This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

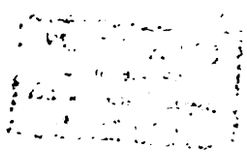
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

STANFORD·VNIVERSITY·LIBRARY



Systematisches

Conchylien-Cabinet

von

FHW

Martini und **Chemnitz.**

In Verbindung mit

Dr. Philippi, Dr. Pfeiffer, Dr. Dunker, Dr. Römer, Clessin, Dr. Brot und Dr. v. Martens

neu herausgegeben und vervollständigt

von

Dr. H. C. Küster

nach dessen Tode fortgesetzt von

Dr. W. Kobelt und H. C. Weinkauff.

Fünften Bandes dritte Abtheilung.

Smithsonian Library

Nürnberg 1881.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

Wi ne at

594.8
M386a
v.5
3

363690

STAMFORD LIBRARY

Die

Gattungen

Cypraea und Ovula.

Bearbeitet

von

H. C. Weinkauff

in Creuznach.

Nürnberg, 1881.

Verlag von Bauer & Raspe.

(Emil Küster.)

Familie Cypraeidae.

Testa polita, nitida, spira minimâ saepius omnino involuta. Apertura angusta, linearis, superne inferneque emarginata, labrum modo simplex seu marginatum, modo in se ipso intus involutum.

Schale glatt, glänzend; Spira klein oft ganz eingehüllt; Mündung eng, lang gestreckt, unten und oben ausgeschnitten; Mundrand theils einfach oder gerandet, theils in sich innen eingerollt.

Diese Familie setzt sich zusammen aus den Generis Cypraea, Ovula, Pedicularia, Erato und Marginella. Nur über die Einschliessung der beiden letzteren Genera sind die Autoren verschiedener Ansicht und gehen zum Theil weit aus einander. Ich hatte, in dem Bestreben und vom conchyliologisch-palaeontologischem Standpunkt die Classification, als eine fortlaufende Kette von Uebergängen aus einem Genus in das andere, aufzufassen, das Genus Erato in die Fam. Cypraeidae als Endpunkt und Marginella als Anfangspunkt der Fam. Volutidae in meiner kleinen Schrift „Catolog der im europaeischen Faunengebiet lebenden Meeres-Conchylien“ gestellt, wie dies bereits von Woodward aus andern Gründen geschehen war, dies fand wenig Beifall, ich setze sie daher lieber beide hierher. Philippi hatte das letzte Verfahren schon angewendet und Deschayes betonte es als das einzig richtige in seinem letzten grossen Werk über die fossilen Conchilien des pariser Beckens. Anders die Herren Gray und Gebrüder Adams. Der Ersterer nahm im Guide, in seine Familie Cypraeidae das Genus Erato und in jene der Volutidae das Genus Marginella auf. Dies würde meinen frühern Vorgang conform sein, wenn er die beiden Familien nicht weit von einander entfernt hätte. Cypraeidae stellt er in seine Sub Ordnung Rostrifera und die Volutidae in jene der Proboscidifera, die beide durch Toxifera getrennt sind. Die Gebrüder Adams gehen weiter, sie creiren für Marginella und Erato eine besondere Familie Marginellidae, die sie neben die Voluditae stellen, während Cypraeidae ebenfalls weit entfernt von ihr ihren Platz finden. In dieser Trennung liegt der Hauptunterschied der Auffassung, die sich bei Gray erklären lässt, weil er dem zoologischen Theil grössere Bedeutung beilegte; in dem speziellen Fall Marginella soweit von Erato wegzubringen trifft dies aber schwerlich zu. Beide Genera wurden bisher gar nicht geschieden und Jeffreys hält heute noch diese Anschauung fest, und motivirt sie dadurch, dass er jede Verschiedenheit im Thier in Abrede stellt, der Vereinigung der Schalen nach steht nicht viel im Weg, nur irrt er darin, wenn er behauptet, dass auch Philippi und Deshayes mit

ihm übereinstimmten. Das war früher der Fall, aber in ihren neuen Werken trennten beide, wie oben erwähnt Erato von Marginella als Genera, beliessen sie jedoch neben einander in der Familie der Cypraeiden. Der Vorgang der Gebrüder Adams lässt sich dagegen gar nicht rechtfertigen und scheint nur nöthig geworden durch ihre Zersplitterungssucht, um die Familien nicht zu sehr auszudehnen. Marginella wird da in 4 Genera und 6 Subgenera getheilt, mit Erato also eine Familie mit 5 Genera und 6 Subgenera gewinnt dadurch immerhin Ausdehnung genug, um als solche angesehen werden können, wenn es hierauf allein ankäme.

Genus Cypraea Linné.

Thier hat nach Philippi und Woodward einen grossen eiförmigen Fuss, welcher seitlich in das Gehäuse zurückgezogen werden kann, einen ziemlich dicken Kopf mit langen schlanken, einander genäherten Fühler, welche die Augen aussen auf einem Höcker tragen, der an der Basis der Fühler liegt; eine kurze Athemröhre; die beiden grossen Mantellappen pflegen bei den glatten Arten glatt, bei den gefurchten, warzigen und gefleckten Arten aber mit Höckern, einfachen oder verästelten Anhängsel besetzt zu sein. Zwei Kiemen, ungleich und schief. Mund mit zwei Kiefern, Zunge mit 7 Reihen Zähne, die Zähne der Mittelreihe sind breiter, mit spitzer Schneide und jederseits gezähnt; die Zähne der Seitenreihen sind zackenförmig. Speicheldrüsen in einen Knäuel zusammengewickelt liegen links der Speiseröhre; Magen weit, birnförmig; Darm eng, in der Leber eine gekniete magenartige Erweiterung bildend, endigt in einen langen Mastdarm.

Schale eiformig oder länglich eiformig, Spira klein meist eingefüllt, unsichtbar oder mit dünnem Callus nur belegt. Mündung schmal, grade oder nur leicht gebogen, an beiden Enden ausgerandet. Spindel gelippt und nach innen eingerollt, und gezähnt oder gefaltet. Mundrand desgleichen. Auf dem Rücken eine vielgestaltete Zone, die meistens anders gefärbt und gezeichnet ist, als der übrige Theil der Schale; sie zeigt den Theil an, der von dem weit übergeschlagenen Mantellappen nicht bedeckt gewesen ist. Junge Schalen sind dünnschalig mit 3 Querbinden auf dem Rücken, meist viel einfacher gefärbt, als ausgebildete Schalen. Spira deutlich mit zählbaren Umgängen. Mündung weit, einfacher Mundrand und Spindel, beide auch ohne Zähne oder Falten. Es ist bemerkenswerth, dass man oft junge unfertige Schalen erhält, die viel grösser sind als fertige Schalen derselben Species, dieser Umstand führt leicht irre, wenn man nicht Exemplare in fertigem Zustand besitzt, die ebenfalls gross und klein sind. Es mag dies mit den Geschlechten zusammenhängen, wie bei Cassis und Anderen. Diese Verschiedenheit in der Grösse gab bekanntlich Bruguiére und Lamarck den Gedanken ein, dass das Thier der Cypraeen die Fähigkeit besitze, ihr Haus zu verlassen und ein neues zu bauen. Dies ist irrthümlich, wohl aber mögen sie wie Conus die Fähigkeit besitzen, bei Bedürfniss einen Theil der innern Schalenmasse aufzulösen, um die Wohnstätte zu erweitern.

Auffallende Grössenunterschiede lassen sich nur durch die Annahme erklären, dass die Männchen grösser sind als die Weibchen, weil die kleinen Gehäuse verhältnissmässig viel dicker und schwerer sind, als die grossen, die Fortpflanzungsapparate also bessern Schutz finden.

Gray und die Gebrüder Adams hatten dieses Genus, nach dem Vorgang von Swainson stark zerrissen, der Ersterer hat 5 Genera Cypraea, Luponia, Aricia, Trivia und Erato, die Letztern haben, abgesehen von Erato, die sie ausschliessen, ebenfalls 5 Genera, gleichen Namens, statt Erato Cypraeovula, ausserdem ist Trivia noch in 3 Subgenera getheilt. Woodward belässt Cypraeovula als Subgenus bei Cypraea, schliesst Aricia aus, beschränkt Luponia auf die Arten von dem Typus der C. Algoensis, also mit weiter Mündung und mangelhafter Ausbildung der Mundrandbewaffnung, dagegen hält er Trivia aufrecht, diese beiden jedoch auch nur als Subgenera. Ich folge Deshayes und Philippi auch die Woodward'sche bescheidene Auffassung noch einzuengen, indem ich nur Cypraea mit dem einen Subgenus Trivia gelten lasse und nur dieses eine Subgenus in der Monographie in bekannter Weise zur Anschauung bringe.

Creuznach im April 1877.

H. C. Weinkauff.

1. Cypraera aurora (Solander) Chemnitz.

Taf. 1. Fig. 1. 2.

»Testa ovata, ventricosa, obtusa ex aurantio nitidissime infecta, margine in utroque latere albo, basi planiuscula, dentibus citrinis seu aurantiatis« (Chemnitz).

Long. 114, diam. maj. 73, minor 55 Mm.

Cypraea aurora Solander Cat. Mus. Portl. Nr. 197. Esper Unterhaltungen für Conch. Freunde 1 Stück p. 92 t. 2. Chemnitz Conch. Cab. X p. 97. XI p. 34 t. 180 f. 1737. 1738. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 452. Dillwyn. Desc. Cat. I p. 441. Wood. Jnd. test. t. 16 f. 8. Gray Monogr. in Zool. Journ. p. 150. Sowerby Conch. Jll. f. 141. Reeve Conch. Syst. II p. 263. t. 286 f. 141. Kiener Coq. viv. t. 26, 27. f. 1. Lamarck hist. nat. 2 ed. p. Deshayes X p. 502.

— aurantium Martyn Univ. Conch. II t. 9. Gmelin-Linné ed XIII p. 3042. Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 11.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of Shells p. 267.

Chemnitz beschreibt diese Art folgender Masen:

„Man findet bei der eiformigen Bildung dieser reizenden Schnecke eine sehr dicke Schale und hohe Wölbung. Sie pranget auf ihrer glänzenden, spiegelglatten Oberfläche mit einem einfarbigen, lichthellen, orangegelben Farbenkleide, welches durch deren unterwärts sie umgebenden, starken, schneeweissen, bei der Vorder- und Hinterseite stärker verdickten Saum, noch mehr verschönert wird. Ihre mehr flache als gewölbte Basis ist ebenfalls weiss. Aber die Zähne, davon auf jeder Seite der Mündung sechs und dreissig stehen, sind pomeranzengelb gefärbet. Die innern Wände sind weiss. Sie ist sehr gross und schön, vier Zoll lang, dritthalb Zoll breit, und zwei Zoll drei Linien hoch. Sie wohnet in der Südsee bei Neuseeland, Otahaiti und den freundschaftlichen Jnseln. Die mehrsten haben nahe der Lippe ein rundes Loch, dadurch die Bewohner jener Länder eine Schnur gestecket, und sie als einen Schmuck am Halse oder an den Ohren befestiget etc.“

Der richtige Fundort ist durch Dr. Graeffe in neuester Zeit erst festgestellt. Es ist die Jnsel Viti, an deren Küste Dr. Graeffe die schöne Art gesammelt. Ausserdem fanden sie Godeffroy'sche Capitäne an den Pelew Jnseln.

Diese Species sollte billig den Namen C. aurantium Martyn tragen, der nicht allein der älteste ist, sondern auch — falls Bedenken gegen die Prioritäts Rechte dieses Autor's erhoben werden — durch Gmelin, der ebenfalls älter ist als Chemnitz, sicher gestellt worden ist.

2. Cypraea stercoraria Linné.

Taf. 1. Fig. 3. 4. taf. 6 fig. 8.

Testa ovato-ventricosa, antice planiuscula, postice gibba, nitida, albido viridescents vel flavida, maculis fulvis plus minusve raris sparsis; apertura arcuata, angusta, basim versus dilatata, lateribus planiusculis, callosis, pallide ochraceis, albido marginatis, dentibus brevibus, angustis, albidis, interstitiis rubris; superne inferneque anguste et profunde emarginata; linea dorsalis indistincta; spira obtecta sed rarius conspicua.

Long. 69, diam. maj. 49. minor 39 Mm.

Cypraea stercoraria Linné Syst. nat. ed XII p. 1174 excl. Syn. pl. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 182. Knorr Vergn. der Augen IV t. 13 f. 1. Adanson Senegal t. 5. f. 1 a. (Le Majet) Born Test. Mus. Caes. t. 8 f. 1. Chemnitz Conch. Cab. XI t. 180 f. 1739, 1740. Karsten Mus. Lesk. t. 3 f. 3 Encycl. méth. t. 354 f. 5. Lamarck Ann. de Mus. XV p. 541. Dillwyn Cat. I p. 441. Wood Jnd. test. t. 16 f. 7. Gray Monogr. in Zool. Journ. p. 80. Sowerby Conch. Jll. f. 167. Kiener Cop. viv. t. 12 f. 1. Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed X p. 499. Reeve Conch. Ic. t. 3. f. 15. Sowerby Thes Conch. t. 16 f. 96 vix f. 97. 98.

Cypraea olivacea Gmelin-Linné ed XIII p. 3408 Gray Desc. Cat. p. 3.

— fasciata — — — — 3406 Chemnitz Conch. Cab. X t. 144 f. 1334.

— conspurcata Gmelin- Linné ed XIII p. 3405.

— gibba Gmelin-Linné ed XIII p. 3403.

Aricia stercoraria H. et A. Adams Gen. of shells p. 265.

Schale eiförmig, bauchig, vorn beinahe platt, auf dem Rücken aufgetrieben, glänzend-glatt, weisslich ins grüne oder gelbliche spielend mit braunrothen Tupfen, die mehr oder weniger zahlreich sind, überstreut. Spira bedeckt, doch ist ihre Lage zuweilen deutlich sichtbar; Mündung eng, gegen die Basis erweitert, gebogen, beide Seiten hellfarbig callös, weisslich eingefasst, beinahe glatt, oben und unten tief und eng eingeschnitten, mit zahlreichen, kurzen, engstehenden weissen Zähnen, deren Zwischenräume roth gefärbt sind.

Vaterland: Westafrica-Senegal u. Gambia- (Adason).

Sowerby bildet Fig. 97 u. 98 eine Cypraea ab, die er noch dazu als typische Form unsrer Art bezeichnet und die aus dem persischen Golf stammt, die unmöglich hierher gehören kann. Wenn dies wie ich vermuthe die C. rattus Lamarck ist, so müsste diese wiederhergestellt werden.

3. Cypraea stolida Linné.

Taf. 1 Fig. 7. 8.

Testa oblonga, albido-caerulescens, dorso maculo subquadrato fulvo vel luteo, albo punctato, angulis decurrentibus, punctis luteis et maculis aurantiis 8 ad extreminates et lateres picta; spira nulla

sed cavo umbiliforme munita; apertura arcuata, angusta, lateribus leviter convexis, albo-labiatis, dentatis, dentibus tenuibus, longis, fulvis; superne anguste-inferne late-emarginata.

Long. 32 diam. maj. 17, minor 13,5 Mm.

Cypraea stolita Linné Syst. nat. ed XII p. 1180. Hanley Jpsa Linnei Conch. p. 194. Argenville Conch. t. 18 f. X. Petiver t. 97 f. 18. Martini Conch. Cab. I. t. 29 f. 305. Born Test. Mus. Caes. t. 8 f. 15. Chemnitz Conch. Cab. XI. t. 180 f. 1743, 1744. Lamarck Ann. du. Mus. XVI p. 95. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 378. idem Desc. Cat. p. 9. Sowerby Conch. Jll. f. 12*. 91. 92. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 521. Reeve Conch. Jc. f. 67. Sowerby Thes. Conch. t. 30 f. 327. 328.

— rubiginosa Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3420. Dillwyn Desc. Cat. I. p. 462. Wood. Jnd. test. t. 17 f. 50.

— erythraeensis Beck MS. Reeve Conch. Jc. t. 14 f. 63. Sowerby Thes Conch. t. 30 f. 323. 324.

Luponia stolida H. et A. Adams Gen. of. shells p. 267.

Schale länglig, glatt und glänzend, weisslich ins Blaue mit einem fast quadratischen rothgelb oder dottergelbem, weiss punktirtem Rückenflecken, aus dessen 4 Ecken Fleckchen nach den Seiten auslaufen, die sich dort mit je 2 goldgelben Flecken vereinigen, ausserdem ist das weisse noch fein gelb punktirt; auf der Rückseite der beiden Enden stehen ebenfalls je zwei goldgelbe Flecken, die zuweilen auch auf die Vorderseite übersetzen, eine ganz wunderliche aber hübsche Zeichnung. Spira unsichtbar, statt ihrer ist eine nabelartige Vertiefung vorhanden. Mündung eng und gebogen, oben eng und tief, unten weit ausgerandet, sie ist beiderseits von einer convexen weissen Schmelz-Zone umgeben, auf denen die 4 oranggelben Flecken stehen, die Zähne sind engstehend, zahlreich, dünn und lang, gelb gefärbt. Die untere Extremität ist länger und vorstehender als die obere.

Vaterland: Rothes Meer, Ceylon, Borneo, Sandwich Jnseln, Molukken und Upalu Jns.

C. erythraeensis Beck ist nur verschieden durch die Grösse und den in mehrere Stücke aufgelösten Rückenflecken und die 4 mit ihm verbundenen Seitenflecken. C. Crossei Marie von Sowerby hierherbezogen, ist gänzlich verschieden.

Die Figuren genügen nicht, ich werde einige nachbringen.

4. Cypraea cervus Linné.

Taf. 2 Fig. 1.

Testa ovato-ventricosa, nitida, fulva aut castanea, guttis albis, parvis, numerosissimis, sparsis picta, linea dorsalis recta, albida, distincta; spira obtecta; apertura latiuscula, ad basim dilatior, intus violacea, superne profunde-inferne late-emarginata, labris leviter labiatis et dentatis, dentibus rubro-fuscis, dente inferiore labri senestri eminente et isolo.

Long. 125, diam. maj 75, min. 60 Mm.

Cypraea cervus Linné Mantissa p. 548. Hanley Jpsa Linnéi Conch. p. 455. Martini Conch. Cab. I t. 26 f. 257. 258. Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1343. Encycl. méth t. 351 f. 3. Lamarck Ann. de Mus. XV p. 447. Perry Conch. t. 22 f. 2. Deshayes-Lamarck 2 ed X p. 488 nota. Sowerby Thes. Conch. t. 15 f. 89* 90* 181.

Cypraea cervina Lamarck hist. nat. ed. 2 par Deshayes X p. 488. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 146. Sowerby Conch. Jll. f. 175. Kiener Coq. viv. t. 2, 3 f. 1. Reeve Conch. Syst. II t. 287, 288 f. 175 H. et A. Adams Gen. of. shells p. 265.

Schale eiförmig, bauchig, glänzend glatt, gelb oder braungelb bis kastanienbraun mit zahlreichen, kleinen, weissen Tropfenflecken wie überstreut, Rückenlinie weisslich oder blassgelb, deutlich abgegränzt, fast grade verlaufend. Spira unsichtbar; Mündung leicht gebogen, von oben nach unten successive sich erweiternd, unten am weitesten; innen violett; an beiden Enden ausgerandet, oben eng und tief, unten weit, beide Ränder leicht gelippt und mit rothbraunen Zähnen, die von den hellern Furchen abstechen, geziert. Der unterste Zahn der Spindelseite steht isolirt und ist stark entwickelt.

Vaterland: Südsee Inseln.

Das Verhältniss dieser Art zu C. exanthema ist noch nicht völlig klar, das, was die neuern Autoren für C. cervus ausgeben ist kaum etwas anderes als eine geographische Form von C. exanthema und sicher nicht mit der hier nach dem Chemnitz'schen Original wiedergegeben Figur identisch, wenn ihre Fundortangaben überhaupt richtig sind. (Siehe auch Carpenters Bemerkungen zu C. exanthema.)

Der Name C. cervus Linné ist auch mit Unrecht wiederhergestellt. Hanley's Ermittlungen sind gänzlich werthlos — er sagt: »C. cervus is generaly supposet to be the C. cervina of Lamarck«. — Lamarck wird seine guten Gründe gehabt haben, den in den Annalen gebrauchten Linné'schen Namen später zu ändern. Es scheint mir daher unrecht von Deshayes gewesen zu sein, zu unterstellen, dass Lamarck den Namen ohne Nothwendigkeit geändert habe, was ihn zur Wiederherstellung des Linné'schen Namens veranlasste. Männer wie Lamarck ändern nichts ohne Grund. Um indess nicht weitern Wirrwarr zu machen, lasse ich es bei dieser Bemerkung bewenden und enthalte mich einer abermaligen Namensänderung.

5. Cypraea Argus Linné.

Taf. 2 Fig. 4. 5. t. 3 f. 10. 11.

Testa oblongo-ovata, subcylindracea, nitida, albido-flavescens, ocellis fulvis adspersa, zonis tribus spiralibus, sordide fulvis, cincta; spira obtecta, interdum anfractibus superioribus, apice incluso, liberis; apertura latiuscula, subrecta, superne inferneque emarginata, lateribus convexis, pallide ochraceo-callosis, quadrimaculatis, maculis fuscis, dentata, dentibus tenuibus, ochraceis, fusco-limbatis, numerosis.

Long. 90 diam. maj. 47, minor 36 Mm.

Cypraea Argus Linné Syst. nat. ed. XII p. 1173. Hanley Jpsa Linnei Conch. p. 181. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 285. 286. Chemnitz ibid. X t. 145 f. 1344.

1345. Schroeter Einl. I p. 97 Gmelin-Linné ed. XIII p. 3398. Encycl. méth t. 350 f. 1 a. b. Lamarck Ann. de Mus. XV p. 448. Dillwyn Cat. I p. 440. Wood Jnd. test. t. 16 f. 5. Lamarck hist. nat. ed. Deshayes X p. 491. Gray Monogr. in Zool. Journ. p. 141. Sowerby Conch. Jll. f. 125. Kiener Coq. viv. t. 37, 38. f. 1. Reeve Conch. Ic. fig. 8. Sowerby Thes. Conch t. 3 f. 14. 15. H. et A. Adams Gen. of. shells p. 264.

Schale länglich-eiförmig, fast cylindrisch, glänzend glatt, weisslich ins gelbe, blass erdfarbig mit einigen dunklen Zonen auf dem Rücken und zahlreichen, verschieden grossen Augenflecken, ohne Regel geordnet überstreut, die Augen sind braungelb; Spira meistens unsichtbar, doch sind zuweilen einige obere Umgänge mit dem glashellen winzig kleinen Embryonalende sichtbar, nur von dem Lippencallus zur Hälfte bedeckt. Mündung nicht eng, fast gerade, oben und unten ausgerandet, mit convexen, callösen, erdfarbigen Seiten, die jederseits zwei fast quadratische, grosse, schwarzbraune Flecken tragen. Zähne zahlreich, dünn, nicht lang, erdfarbig mit brauner Einfassung und weisslichen Zwischenräumen.

Vaterland: Indopacifische und australopacifische Provinzen und zwar erwähnt von Réunion (Deshayes) Ceylon (Hanley) Borneo (Sowerby) Carolinen (Graeffe) Neucaledonien (Crosse) Freundschaftsinseln (Sow.) Viti und Samoa Inseln (Schmeltz).

Die Species ist allbekannt und hat nirgendwo Anlass zu verschiedener Auffassung gegeben, ich habe mich daher von der Angabe der Citaten vor Linné dispensiren zu dürfen geglaubt. Die Figuren genügen.

6. Cypraea onyx Linné.

Taf. 2 Fig. 6. 7.

Testa ovata-ventricosa, piriformis, antice lateribus inaequalibus, subumbilicata; nitidissima, dorso fusco-rufescente, zonis binis obscuris, aut castaneo unicolor, lateribus subtusque nigris; spira nulla; apertura lata, arcuata, dentata, dentibus parum numerosis, castaneis, superne inferneque late emarginata.

Long. 42 diam. maj. 27; diam. minor 22 Mm.

Cypraea onyx Linné Syst. nat. ed. X p. 722. idem Mus. Lud. Ulr. p. 574. Hanley Jpsa Linnei Conch. p. 188. Martini Conch. Cab. I t. 26 f. 269, 270. Schroeter Einl. I p. 114 pars. Dillwyn Cat. I p. 452. Wood Jnd. test. t. 17 f. 31. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 370 idem Descr. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Jll. 17. 133. Kiener Coq. viv. t. 44. Deshayes Lamarck 2 ed. X. p. 514 nota. Sowerby Thes Conch. t. 24 f. 208—212.

— adusta Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 92. Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1341. Lamarck hist. nat. ed 2 par Deshayes X p. 514. Reeve Conch. Ic. f. 39.

— pulla Gmelin Syst. nat. ed XIII p. 3412.

Luponia onyx H. et. A. Adams Gen. of. shells p. 267.

Schale eiförmig, bauchig oder birnförmig, wobei oben die Seiten ungleich sind, die Randseite ist länger als die Spindelseite, statt der Spira befindet sich an der Stelle eine nabelförmige Vertiefung; die Schale ist sehr glänzend und glatt, ist auf dem Rücken rothbraun mit 2 dunkeln Zonen oder einfarbig castanienbraun, vorn ganz schwarz. Mündung weit, gebogen, gezähnt, Zähne meist sehr zahlreich und kurz, kastanienbraun oder rothbraun. Die beiden Ausbuchtungen an den Extremitäten sind ziemlich weit und abgerundet.

Vaterland: Zansibar, Ceylon, Borneo (Sowerby) Philippinen (Reeve) Cochinchina (Crosse) Japan (Lischke).

Der Name C. adusta Chemn. Lamarck ist ebenfalls ganz unnöthiger Weise geändert, die 12. Ausgabe bei Linné ist immer die entscheidende, wenn die dort beschriebene Art eine andere ist als die in der X. Ausgabe so ist die letzte cassirt. man darf aber nicht und dies ist hier geschehen, umgekehrt verfahren, wenn man nicht der Willkür Thür und Thore öffnen will. Daran ändert auch nichts, wenn die Beschreibung im Mus. Lud. Ulr. besser auf die Art der 10 als auf die der 12 Ausgabe passt, es beweisst dies nur, dass Linné im Schwanken war und da ruht sein Namen besser. »Similis caeterum capiti serpentis« schliesst jede Beziehung zu unserer Art aus.

7. Cypraea reticulata Martyn.

Taf. 2 Fig. 9. 10.

Testa ovato-turgida, nitida, fulva vel livida fusco reticulata, albido ocellato, ocellis rotundatis vel subpoligonis, lateribus callosis, albido caerulescentibus, fusco-nigro maculatis, tigrinis; antice subplana, albida, zonis tigrinis limbata; spira obtecta; apertura angusta utrinque anguste et profunde emarginata, dentata, dentibus numerosis, parum eminentibus, rubro-fuscis; extremitates rotundae.

Long. 73 diam. maj 59, diam minor 43 Mm.

Cypraea reticulata Martyns Univ. Conch. t. 15. Deshayes-Lamarck 2 ed X p. 496 nota. Sowerby Thes. Conch. t. 11 f. 66—68 non Taf. 9 f. 57. 58.

— histrio Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3403. Mus. Gottw. t. 2 f. 7. 8. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 450. Encycl. meth. t. 351 f. 1 a. b. Wood Jnd. Test. t. 16 f. 4. Dillwyn Cat. I p. 439. Quoy et Gaimard voy. Astr. III p. 30 t. 47 f. 10. 11. Sowerby Conch. Jll. f. 80. 166. Kiener Coq. viv. t. 4 f. 3. t. 18 f. 1. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 496 auch für Kenntnissnahme der alten Autoren, Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 3.

— arlequina Chemnitz Conch. Cab. X p. 145 f. 1347. 1347.

— arabica var. Gray Monogr. Zool. Jl. I p. 77 idem Cat. p. 3.

Aricia histrio H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

forma calva.

Cypraea amethystea Linné Syst. nat. ed. XII p 1174. Hanley Jpsa Linnei Conch. p. 184. Gmelin ed. XIII p. 3401.

Schale eiförmig, aufgetrieben, oft buckelig, glänzend glatt, rothbraun oder ins grünliche schimmernd, braun reticulirt — in vollkommener Erhaltung — mit weisslichen

augenartigen Flecken, die zuweilen vielgestaltig sind, die Seiten sind callös überzogen, weisslich mit bläulichem Schimmer und braunschwarz getiegert, diese Zone setzt oft weit nach dem Rücken und dem Mund fort, (ist der Rücken abgeschliffen, so dass die hellviolette oder rosenrothe Schale frei wird, so haben wir die C. amethystea Linné's). Mündung eng mit dünnen und zahlreichen rothgefärbten Zähnen, die Färbung setzt sich auf die Lippen fort, obschon die Zähne aufgehört haben, sie sind sichtbar aber nicht mehr fühlbar. Die Extremitäten sind abgerundet und stehen kaum vor, die Ausrandungen sind eng und tief.

Vaterland: Japan (Lischke), Sandw. Inseln (Sowerby), Kingsmill (Schmeltz) Rarotonga u. Tahiti, Freundschafts Inseln (Schmeltz).

Die hier reproduzirte Abbildung der Chemnitz'schen C. arlequina scheint mir nur eine Abänderung der C. arabica zu sein, dafür sprechen die Bilder, die Beschreibung und der Fundort. Er sagt zwar selbst den echten Harlequin vor sich zu haben, aber er verkannte ihn ohne Zweifel. Man hat sich indes einmal hieran gewöhnt, und ich mag nicht über diese Bemerkung hinausgehen. Auf einer späthern Tafel will ich die ächte C. reticulata nachliefern. Sowerby hat zwar auch eine der Chemnitz'schen Figur ähnliche Varietät der C. reticulata abgebildet, die ich indess auch zu arabica, die er wie es scheint nur auf schlanke Formen mit den Netzzeichnungen beschränkt, ziehe; diese Zeichnungen kommen aber beiden Arten und in ganz gleicher Weise in guter Erhaltung zu. Das trennende Merkmal zwischen beiden Arten ist der Höckerrücken, die ganz enge Mündung und die abgerundeten Extremitäten der reticutata. Alles übrige haben beide Arten gemein. Selbst der dunkle, verwischte Fleck, der zuweilen bei Exemplaren von C. reticulata vorkommt und auf den man Werth gelegt, kommt auch bei C. arabica vor. Man hätte Gray folgen sollen, der beide Arten vereinigt hatte.

8. Cypraea hirundo Linné.

Taf. 3 Fig. 1.

Testa ovato-oblonga, nitida, albida zonis binis vel tribus cinereo-caerulescentibus cincta, extremitatibus maculis fusco-nigris, lateribus fulvo punctatis picta; spira nulla; apertura alba superne inferneque latiusculo-emarginata, dentata, dentibus longis, circa 15; extremitatibus, rotundatis.

Long. 22 diam. maj. 12 minor 9 Mm.

Cypraea hirundo Linné Syst. nat. ed. XII p. 1178 ed. XIII par Gmelin p. 3411, Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 190. Petiver Gaz. t. 30 f. 3. Born Ind. test. Mus. p. 184 t. 8 f. 11. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 282. Encycl. méth. t. 356 f. 6. 15. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 95 excl. Var. Dillwyn Cat. I p. 455. Wood Ind. test. t. 17 f. 35. Gray Desc. Cat. p. 9. idem Monogr. Zool. Journ. 1 p. 377 id. Add. et Corr. Zool. Journ. IV p. 78. Sowerby Conch. Jll. f. 174. Kiener Coq. viv t. 32 f. 1 a. b, Lamarck hist. nat. 2 ed. par Deshayes p. 523 et nota. Reeve Conch. Ic. f. 104 Sowerby Thes Conch. t. 32 f. 382—384. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265.

Schale klein, länglich-eiförmig, glänzend glatt, weisslich mit 2 oder 3 blaugrauen

Zonen, die meistens ausgezackt sind und mit feinen, rothen Punkten dünn bestreut, oben und unten stehen je 2 schwarz-braune Flecken; die Seiten tragen gelb-braun überzogene Punkte, die dichter stehen als die auf dem Rücken. Spira unsichtbar. Mündungspartie weiss, Mündung ziemlich weit, wenig gebogen mit langen Zähnen, circa 15 auf jeder Seite, Die Extremitäten sind abgerundet und deren Einschnitte ziemlich weit.

Vaterland: Réunion (Deshayes) Ceylon (Hanley) Cochinchina (Crosse) Neucaledonien (Crosse) Upolu (Schmeltz).

Die Figur der alten Ausgabe, hier reproduzirt ist völlig ungenügend und erhäuscht neue, die ich später nachliefern werde.

9. Cyrpaea felina Gmelin.

Taf. 3 Fig. 2. 3.

Testa ovata vel ovato-oblonga, extremitatibus rotundatis, nitida, flavidula, dorso puncticulis numerosis, fulvis hic et illic figuris scriptae similibus ornata, zonis duabus vel tribus obscurioribus cincta, lateribus extremitatibusque nigro maculata, spira nulla; apertura rectiuscula, dentata, dentibus circa 15 longiusculis; superne anguste-inferne latiusculo-emarginata.

Long. 21 diam. maj. 13, minor 9 Mm.

Cypraea felina Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3412. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 283. 284. Schroeter Einl. I p. 140. Dillwyn Descr. Cat. I p. 450. Wood Jnd. test. t. 17 f. 26. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 384 idem Desc. Cat. p. 11. Sowerby Conch. Jll. f. 135. 137. Kiener Coq. viv. t. 33 f. 3. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 560. Reeve Conch. Ic. f. 105. Sowerby Thes. Conch. t. 32 f. 392—395. H. et A. Adams Gen. p. 265.

— hirundo var. b. Lamarck Hist. nat. ed. 2 par Deshayes X p. 523.

Schale eiförmig, mehr oder weniger länglich-eiförmig, mit abgerundeten Enden, glänzend glatt, gelblich, der Rücken mit zahlreichen braungelben Punkten, die hin und wieder zu schriftähnlichen Figuren zusammenfliessen gezeichnet, und von 2 oder 3 dunklen Zonen spiral umzogen, die Seiten und die Enden tragen schwarze Tropfen, die meistens nach der Mündung zu etwas ausgezogen sind und spitz auslaufen. Mündungsparthie mehr oder weniger dunkel gelblich, Mündung fast gerade mit circa 15 Zähnen, die auf der Spindel etwas in die Länge gezogen sind, bewaffnet. Oberer Einschnitt eng, unterer etwas weiter.

Vaterland: Rothes Meer — Massaua — (Jickeli) Réunion (Deshayes) Natal (Krauss) Ceylon (Nevill) Japan (Lischke) Neu Caledonien (Crosse) Port Jackson (Angas).

Auch diese Figuren erfordern einen Ersatz, der später erfolgen soll.

Unter den von Jickeli mitgebrachten und mir überlassenen Exemplaren befindet sich eins, das nur äusserliche Aehnlichkeit besitzt, sonsten aber wesentlich von C. felina abweicht, ich hatte davon auch von Nevill 1 Exemp. von Ceylon erhalten, als Var. von felina bezeichnet Sowerby 135, das eben-

falls durch Mündung, Ausschnitte und Zähne abweicht, ich werde diese später als N. Sp. beschreiben, wenn ich mich nicht mittlerweile auch von der Jdentität mit C. ursellus Gm. überzeugt habe, die durch das Mus. Godeffroy von C. felina abgetrennt worden ist, mir aber noch nicht vorliegt.

10. Cyraea cylindrica Born.

Taf. 3. Fig. 6. 7.

Testa oblonga, plus minusve cylindracea, nitida, albido caerulescens, puncticulis numerosis fulvis et maculo grande picta, lateribus albis fusco nigro maculata; spira in cavo umbiliformi; apertura latiuscula, inferne lata, dentata; superne inferneque emarginata, margo dextro longiore.

Long. 27 diam. maj. 14 diam. minor 11 Mm.

Cypraea cylindrica Born Test. Mus. Caes. p. 184 t. 8 f. 10. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 294. 295. Schroeter Einl. I p. 160. Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3405. Dillwyn Cat. I p. 452. Wood Jnd. test. t. 17 f. 29. ? Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 382. Sowerby Conch. Jll. f. 101. Kiener Coq. viv. t. 16 f. 3. Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 554. Reeve Conch. Jc. t. 14 f. 64. Sowerby Thes. Conch. t. 27 f. 266—268. H. et A. Adams Gen. of. shells. p. 265.

— hirundo Var. c. Lamarck hist. nat. ed. Deshayes X p. 523.

Schale länglich, mehr oder weniger cylindrisch, glänzend glatt, weisslich ins blaue fallend, auf dem Rücken mit zahlreichen kleinen braungelben Punkten dicht bestreut und einem grossen Flecken der mehr oder weniger dicht oder aufgelösst ist; die Seiten sind weiss mit braunschwarzen Placken, die oft bis an die Enden gehen. Spira platt, liegt in nabelartiger Vertiefung, es sind nur 2 Umgänge sichtbar. Mündung weit, etwas gebogen, gezähnt, Zähne der Randseite stark, jene der Spindelseite oben eng und lang, unten stärker werdend und kurz; die Randseite des obern Endes ist höher als die der Spindel, die Ausbuchtungen an beiden Enden weit.

Wohnort: Ceylon (Hanley) Philippinen (Reeve) Pelew Ins. Yap. (Schmeltz) Neu Caledonien (Sowerby).

Die Figuren stimmen mit keiner andern Art, als mit dieser. Sie lassen sich weder mit C. caurica L., wie Dr. Küster gemeint hat, noch mit C. hirundo wie Lamarck, vereinigen. In einer späthern Lieferung sollen bessere Bilder gebracht werden.

11. Cypraea caurica Linné.

Taf. 3. Fig. 4. 5.? 13. 14.

Testa »ovato-oblonga, dorso livido-lutescente, punctis fulvis nebulata‹ in medio maculo confluens, »lateribus incrassatis albidis fusco-guttatis‹, spira partim obtecta, in excavatione sita; apertura lata,

dentata, dentibus labri crassis, dentibus columellae angustis, ad basim fortioribus, interstitiis rubris; extremitates emarginatae, latae, emargo superior obliquus. !

Long. 42 diam. maj 25, diam. minor 20 Mm.
„ 42 „ „ 23, „ „ 18 „

Cypraea caurica Linné Syst. nat. ed. XII p. 1179. Hanley Jpsa Linnei Conch. p. 192. Martini Conch. Cab. I t. 29 f. 301. 302, t. 28 f. 292—295. Encycl. méth. t. 356 f. 10. Lamarck Ann. du Mus. p. 93. Dillwyn Desc. Cat. I 460, Wood Jnd. test. t. 17 f. 45. Gray Monogr. in Zool. Journ. I, 491 idem. Cat. p. 9. Sowerby Conch. Jll. f. 158—160. Menke Spec. Nov. holl. p. 30. Reeve Conch. Ic. f. 46. Sowerby thes. Conch. t. 22 f. 138—193.

Cypraea corrosa Gronovius Zooph. p. 291 t. 18 f. 10.

— dracaena Born Test. Mus. Caes. p. 189 t. 8 f. 12. Dillwyn Cat. I p. 460. N. 48.

— derosa Gmelin-Linné ed. XIII p. 3416.

— stolida Gmelin-Linné ed. XIII p. 3116 Nr. 89 non Linné. Wood Jnd. test. t. 17 f. 46.

Luponia caurica H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale mehr oder weniger verlängert-eiförmig, glänzend-glatt, auf dem Rücken grünlich gelb mit zahlreichen braunrothen feinen Punkten, die zuweilen wolkig verwischt und in der Mitte zu einen grossen undeutlichen Placken zusammenfliessen, die Seiten sind callös verdickt, oft höckerig, sie sind weisslich oder lila mit schwarzbraunen Tupfen die oft reihenweise in einer oder zwei Reihen geordnet, oft aber regellos sind. Spira nur zum Theil bedeckt, steckt in einer Höhlung, 2 Umgänge und das ganz kleine Embryonalende sind sichtbar. Mündung weit, gebogen, oben und unten weit ausgerandet, die obere Ausrandung steht schief und ist immer durch eine schiefe Schwiele begrenzt; der rechte Rand ist etwas höher als der linke, seine Zähne sind auch stärker und minder zahlreich als die der Spindelseite, sie sind alle weiss und die Zwischenräume rothbraun; der unterste Zahn der Spindel steht isolirt.

Vaterland: Rothes Meer an vielen Punckten (Iickeli), Zanzibar, Mozambique, Maskarenen (v. Martens), Natal (Krauss), Ceylon (Hanley), Japan (Lischke), Neu Caledonien (Crosse), Südsee Ins. (Schmeltz), der Fundort Gambia bei Sowerby ist wohl unr ein zufälliger.

Die von Martini copirten Figuren sind schlecht und werden späther ersetzt werden, auffallender Weise hatte Dr. Küster die besten Martini'schen Figuren der taf. 29 auf Seite gelassen und die schlechtesten und einige unsichere der Tafel 28 gewählt. Die Figuren 6 u. 7 passen noch am besten auf C. cylindrica Born, bei welcher sie abgehandelt sind und zu 13. 14 sagt Martini selbst »an O variolae (Rumphii) dedritae?« Man muss sie also wohl ganz streichen.

12. Cypraea carneola Linné.

Taf. 3. Fig. 8. 9. Taf. 5. Fig. 1. 2.

Testa ovata, plusminusve oblonga, nitida, dorso plus minusve obesa, pallide flava vel incarnata, zonis tribus vel quadris intensioribus cincta, lateribus araneoso-cinereis, superne callosis spirae obtectis; apertura angusta, dentibus numerosis, minutis, violaceis, extremitates rotundatae, oblique emarginatae.

Long. 45, diam. maj. 30, min. 23 Mm.

Cypraea carneola Linné Syst. nat. ed. 12 p. 1174. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 183. Born Test. mus. Caes. p. 176 t. 8 f. 2. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 287. 288. Schroeter Einl. I p. 100. Gmelin-Linné ed. XIII p. 3400. Encycl. méth. t. 354 f. 3. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 453. Dillwyn Cat. I p. 442. Wood Ind. test. t. 16 f. 9. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 147 idem Cat. p. 4. Sowerby Conch. Ill. f. 165. Kiener Coq. viv. t. 37 f. 3. Lamarck hist. nat. ed. 2 pr. Deshayes X p. 505. Reeve Conch. Ic. f. 19. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265. Sowerby Thes. Conch. t. 3 f. 11—13 t. 30 f. 322.

— crassa Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3421.

Schale eiförmig, mehr oder weniger länglich, glänzend glatt, Rücken gewöhnlich nicht, doch zuweilen aufgetrieben, selbst bis zum Höcker, blass fleischfarbig, mit 3 oder 4 intensivern Zonen, zuweilen bei ganz dicken Exemplaren gesättigt gelbfleischfarben ohne Zonen oder nur solche schwach angedeutet; Seiten gelblich mit feinsten Punkten, die wie aufgestreuter weisser Sand aussehen, solche sind selten zu Strahlen geordnet. Spira durch Callus der Seiten bedeckt; Mündung eng, mit zahlreichen, kleinen, violetten Zähnen, deren Zwischenräume heller violett gefärbt sind, in seltenen Fällen setzt diese Färbung weit in's Innere fort. Endpunkte abgerundet, oben und unten schief ausgerandet.

Vaterland: Rothes Meer-Tor (M'Andrew), Massaua, Dahlack- (Jickeli), Réunion (Deshayes), Cochinchina (Crosse), Philippinen (Cuming), Pelew-Inseln (Schmeltz), Molukken (v. Martens), Port Jackson (Angas), Neu-Caledonien (Crosse), Freundschafts-Inseln (Sowerby), Sudsee-Inseln (Schmelz).

13. Cypraea exanthema Linné.

Taf. 3. Fig. 12.

Testa ovato-oblonga, cylindracea, nitida, flavescens subtus et extremitatibus plus minusve intense castanea, maculis albidis inequalibus, irregulariter et dense aspersa, linea dorsalis rectiuscula, pallida;

spira obtecta; apertura subrecta, ad basim dilatata, intus violacea, labris tenue labiatis, dentatis, dentibus rubro-fuscis, dente inferiore labri leruli prominente et isolo, superne inferneque late emarginata. Long. 92, diam. maj. 50. min. 40 Mm.

Cypraea exanthema Linné Syst. nat. XII p. 1172 (Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 180). Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 289, t. 29 f. 298—300. *Regenfuss* Conch. t. 10 t. 38. Mus. Gottw. t. 4 f. 14a—f. Schroeter Einl. I p. 93. Gmelin Syst. nat. ed. XII p. 3397. Encycl. méth. t. 349 f. a—c. Lamarck Ann. de Mus. XV p. 447. Dillwyn Desc. Cat. I p. 436 pars. Wood Ind. test. t. 16. Roissy in Buf. Moll. V. p. 415. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 139. Deshayes Encycl. méth. III p. 813. Gray Desc. Cat. p. 2. Sowerby Conch. Ill. f. 170. Kiener Coq. viv. t. 4 und t. 5 f. 1, t. 9. 10 f. 1 t. 21 f. 1. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 488. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 16. Carpenter Mazatl. shells p. 371. idem Report. p. p. Sowerby Thes. Conch. t. 22 f. 182—184. H. et A. Adams Gen. p. 265.

— zebra Linné Syst. nat. XII p. 1174 (Hanley l. c. p. 184). Schroeter Einl. I 101 t. 1 f. 6. Gmelin ed. XIII d. 3400. Sowerby Conch. Ill. f. 106.

— bifasciata Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3485.

— plumbea — — — — p. 3403.

— dubia — — — — p. 3405 Nr. 30.

— cervinetta Kiener Coq. viv. p. 74 t. 6 f. 1. 2. Deshayes-Lamarck 2. ed. X p. 547 non Sowerby Thes.

Schale länglich-eiförmig, cylindrisch, glänzend glatt, gelblich, mehr oder weniger dunkel oder rein, an den Enden und vorn mehr oder weniger intensiv gefärbt, zuweilen kastanienbraun, Rücken mit weisslichen Flecken geziert, die meistens rund, doch auch unregelmässig, als blosse Flecken oder solche mit einem gelben Punkt im Innern (Augenflecken) ausgebildet und sehr verschieden an Zahl sind. Auf der Lippengränze sind sie stets kleiner als mehr entfernt derselben. Die Rückenlinie ist verwischt, sie verläuft fast gerade, doch auch etwas undulirt, sie ist heller gefärbt als der Grund des Rückens. Spira unsichtbar. Mündung leicht geschweift, oben ziemlich weit, unten stark erweitert, oft plötzlich, doch auch von oben herab successive sich erweiternd, oben eng und tief, unten weit ausgerandet; die beiden Ränder sind dünn belegt und gezähnt, die Zähne sind rothbraun gefärbt; der unterste Zahn der Spindelseite ist stark entwickelt und isolirt.

Vaterland: Central-Amerika von Panama bis Mazatlan. Fossil an den Antillen-Inseln, woher sie indess auch lebend erwähnt wird. Cuba (D'Orbigny), Guadeloup (Beau), ob richtig?

Ueber das Verhältniss dieser Art zu der Varietät gleich C. cervinetta Kiener, die Deshayes noch als Bindeglied zwischen C. exanthema und cervus halten wollte, hat Carpenter wichtigen Aufschluss gegeben. Sein Vergleich an einigen hundert Exemplaren hat ergeben, dass an ein Festhalten der C. cervinetta Kieners gar nicht zu denken sei, er schliesst auch noch diejenige Varietät Kieners ein, die die Ausweitung an der Basis der Mündung gar nicht besitzt und die Deshayes deshalb

sehr bestimmt als gute Species abtrennen zu können meinte. Unsere Figur genügt nicht und soll durch bessere ersetzt werden.

14. Cypraea asellus Linné.

Taf. 4. Fig. 1. 2.

Testa ovato-oblonga, interdum piriformis, nitida, alba zonis tribus fusco-nigris cincta, extremitatibus lateribusque immaculatis, spira obtecta; apertura angusta, leviter arcuata, dentata, dentibus columellae inaequalibus, superne inferneque modice emarginata; extremitates rotundatae, margine dextro superne prominente.

Long. 25, diam. maj. 14, minor 10,5 Mm.

Cypraea asellus Linné Syst. nat. ed. XII p. 1178. idem ed. XIII par Gmelin p. 3411. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 191. Martini Conch. Cab. I t. 27 f. 280. 281. Schroeter Einl. I p. 117. Encycl. méth. t. 356 f. 5. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 98. Dillwyn Cat. I p. 456 excl. var. c. Wood Ind. Test. t. 17 f. 38. Gray Monogr. Zool. Journ. p. 834 idem Cat. p. 9 Sowerby Conch. Ill. f. 93. Kiener Coq. viv. t. 31 f. 3. Lamarck hist. nat. ed. 2 par Deshayes X p. 528. Reeve Conch. Ic. f. 98. Sowerby Thes. Conch. t. 24 f. 206. 207. 327*. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265.

Schale länglich-eiförmig, zuweilen birnförmig, glänzend-glatt, weiss mit 3 schwarzen oder braunschwarzen Spiralzonen, Enden und Seiten ohne Flecken. Spira bedeckt; Mündung eng, leicht gebogen, gezähnt, die Zähne der Spindelseite sind ungleich, oft intermittirend; die Enden sind abgerundet, mässig weit gebuchtet, das der rechten Seite übersteht das andere.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Java (Lommel), Neu Süd-Wales (Angas), Upolu (Schmeltz).

15. Cypraea testudinaria Linné.

Taf. 4. Fig. 3. 4.

Testa ovato-oblonga, subcylindracea, nitida, albido fulvo castaneoque nebulosa, punctulis albidis furfuraceis adspersa; lateribus maculatis; extremitatibus depressis, rotundatis; spira obtecta; apertura rectiuscula, latiuscula, inferne dilatata, dentata, dentibus frequentibus, fulvis, emarginibus latis.

Long. 118, diam. maj. 58, minor 52 Mm.

Cypraea testudinaria Linné Syst. nat. ed. XII p. 1173, ed. XIII par Gmelin p. 3399. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 182. Martini Conch. Cab. I t. 27 f. 271. 272. Schroeter Einl. I p. 98. Encycl. méth. t. 351 f. 2. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 448. Dillwyn Cat. I p. 440. Wood Ind. test. t. 16 f. 6. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 138

Sowerby Conch. Ill. f. 152. Kiener Coq. viv. t. 15. 16 f. 1. Lamarck 2. ed. par Deshayes X p. 491. Reeve Conch. Ic. f. 9. Sowerby Thes. Conch. t. 13 f. 83. 84. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265. Chenu Man. I p. 266 f. 1676. 1677.

Schale verlängert-eiförmig, fast cylindrisch, glänzend glatt, weisslich rothbraun und kastanienbraun gewolkt, mit feinen weissen, staubförmigen Pünktchen bestreut, oder wie mit Mehl beworfen (der Lamarck'sche Ausdruck kleienförmig trifft nicht ganz zu); auf den Seiten stehen ausser den Pünktchen schwarzbraune Flecken, ziemlich genau abgerundet. Die Enden sind gedrückt und abgerundet. Spira unsichtbar. Mündung ziemlich weit, unten erweitert, die Zähne sind kurz aber zahlreich, rothbraun gefärbt, die Lippen erdfarbig ohne Flecken, in der Mitte ziemlich scharf begrenzt durch eine dunklere Zone. Ausrandung weit.

Vorkommen: Réunion (Deshayes), Mauritius (Sowerby), Ceylon (Hanley), Philippinen (Reeve), Japan (Lischke), Amboina (Sowerby), Neu Caledonien (idem), Viti und Samoa (Schmeltz).

Die nach Martini copirten Bilder mögen genügen, sie sind kenntlich und die Art gab auch nie Veranlassung zu Zweifeln.

16. Cypraea isabella Linné.

Taf. 4. Fig. 7. Taf. 12. Fig. 13. 14.

Testa ovato-oblonga, subcylindracea, cinereo-fulva aut flavidulo-carnea idest isabella, longitudinaliter fusco-nigro strigata, strigis partim interruptis, antice lateribusque albis; spira nulla; apertura angusta, recta, tenuissime dentata, superne anguste et oblique, inferne sublate et oblique-emarginata; extremitatibus rotundatis parum distinctis.

Long. 30, diam. maj. 15, diam. min. 12 Mm.

Cypraea isabella Linné Syst. nat. ed. XII p. 1177. Mus. Lud. Ulr. p. 574. Gmelin ed. XIII p. 3409. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 188. Martini Conch. Cab. I t. 27 f. 275. Schroeter Einl. I p. 113. Encycl. méth. t. 355 f. 6. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 93. Dillwyn Cat. I p. 451. Wood Ind. test. t. 17 f. 28. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 47 t. 48 f. 18. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 143 idem Cat. p. 5. Sowerby Conch. Ill. f. 98 (Linné's type nach Hanley). Menke Moll. Neuholl. p. 29. Lamarck hist. nat. 2 ed. par Deshayes X p. 518. Reeve Conch. Ic. f. 51. Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 16—16, t. 27 f. 258. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265.

— controversa Gray Descr. Cat. p. 5. Sowerby Conch. Ill. f. 136.

Schale länglich-eiförmig, fast cylindrisch, aschfarbig-gelb oder gelblich-fleischfarben (isabell), der Länge nach schwarz gestriemt, Striemen oft durchbrochen, zuweilen nur wie gespritzt, auch ganz fehlend und nur Anwachslinien zeigend (controversa); vorn und

an den Seiten weiss. Spira verdeckt. Mündung eng bis sehr eng, sehr dünn gezähnt, beinahe ganz gerade, oft in der Mitte etwas convex, oben eng und schief, unten etwas weiter und schief gebuchtet. Enden abgerundet und wenig in die Augen fallend.

Vaterland: Rothes Meer — Zeite Point (M'Andrew), Akabah (Issel), Madagaskar (Paetel), Réunion (Deshayes), Mauritius (Sowerby), Japan (Lischke), Neu Caledonien (Crosse), Südsee-Inseln (Schmeltz).

Da die Figur, nach Martini reproduzirt, ungenügend ist, so gab ich t. 12 f. 10. 11 eine bessere Darstellung nach Exemplaren der Löbbecke'schen Sammlung. Diese Art kommt, wiewohl sehr selten, mit schwarzen Flecken der Extremitäten vor.

17. Cypraea talpa Linné.

Taf. 4. Fig. 5. 6. Taf. 7. Fig. 6. 7.

Testa „ovato-oblonga, subcylindrica, fulva zonis tribus pallide albis; subtus lateribusque fusconigricantibus"; spira nulla; apertura latiuscula, recta, intus lactea, anguste dentata, interstitiis pallidis; labiis callosis; extremitatibus rotundatis, profunde emarginatis, extremitate inferiore prominente.

Long. $\frac{55}{84}$, diam. maj. $\frac{30}{49}$, minor $\frac{24}{42}$ Mill.

Cypraea talpa Linné Syst. nat. ed. XII p. 1174 idem ed. XIII par Gmelin p. 3400. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 183. Martini Conch. Cab. I t. 27 f. 273. 274. Schroeter Einl. I p. 102. Encyl. méth. t. 353 f. 3. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 453. Dillwyn Cat. I p. 442. Wood Ind. test. t. 16 f. 10. Quoy et Gaimard Voyage Astrol. p. 34 t. 48 f. 1. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 142. Sowerby Conch. Ill. fig. 113. Kiener Coq. viv. t. 12 f. 2 (Linné's Typus nach Hanley). Lamarck 2. Ed. X p. 504. Reeve Conch. Ic. f. 5. Sowerby Thes. Conch. t. 12 f. 74. 75. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265.

— exusta Gray Descr. Cat. Nr. 4. Sowerby Conch. Ill. f. 2* idem Thes. Conch. t. 12 f. 77. 78.

Schale länglich-eiförmig, fast cylindrisch, braungelb mit 3 helleren Spiralzonen, die stark callösen Seiten sowohl als die ganze Mündungsparthie sind schwarzbraun oder intensiv kastanienbraun. Die Enden sind callös, abgerundet, das untere vorstehend. Spira verborgen. Mündung gerade oder leicht gebogen, nicht eng, innen milchweiss oder blassblau, Zähne zahlreich und kurz, schwarzbraun, mit hellern Zwischenräumen, der unterste Zahn der Spindelseite ist stark und steht isolirt, die Lücke zwischen ihm und dem nächsten Zahn ist ziemlich gross. Obere Bucht eng und schief, untere etwas weiter und minder schief.

Vaterland: Rothes Meer — Suez (M'Andrew), Dahlack (Jickeli. C. exusta), Seychellen, Mozambique, Maskarenen (v. Martens), Ceylon (Sowerby), Borneo (Sowerby), Neu Caledonien (Crosse), Südsee-Inseln (Schmeltz), Persischer Golf (M'And. C. exusta).

Die C. exusta war von Gray schon als Varietät der C. talpa angesehen, aber von Sowerby in den Conch. Ill. abgetrennt worden. Sie ist nicht zu halten, und nur eine etwas aufgetriebene und in der Art verschobene Form, dass am Mundrand der obere, an der Spindel der untere Theil der vorstehenden Enden mehr hervortritt, während diese Theile bei der Hauptform ziemlich gleich sind, die Lage der Buchten wird dadurch noch schiefer. Ich besitze ein Exemplar der C. talpa, das ich schon öfters an den prachtvollen Sowerby'schen Bildern geprüft habe, trotzdem ist es mir noch nicht gelungen, mit völliger Sicherheit festzustellen, ob es in der That zu C. talpa oder exusta gehört, obgleich es beinahe ganz cylindrisch ist. Taf. 7 Fig. 6. 7 stellt die C. exusta vor, nach einem Exemplare der Löbbecke'schen Sammlung. Diese Varietät erreicht eine erhebliche Grösse, wie oben angegeben ist.

18. Cypraea scurra Chemnitz.

Taf. 4. Fig. 8. 9. Taf. 6. Fig. 3. 4.

Testa ovato-cylindracea, nitida, dorso caracteribus fulvis inscripta, maculis ocellis, plus minusve regularibus aut completis, albidis signata, linea dorsalis lata, lateribus fusco-caerulescente maculatis; spira obtecta; apertura angusta, inferne dilatata, dentibus pluribus, tenuibus armata, superne angusteinferne late et oblique emarginata.

Long. 43, diam. maj. 21, minor 17 Mm.

Cypraea scurra Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1338 a b. Martini ibidem I t. 27 f. 276. 277. Gmelin-Linné ed. XIII p. 3409. Encycl. méth. t. 352 f. 3. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 450, Dillwyn Cat. I p. 452. Wood Ind. test. t. 17 f. 30. Lamark hist. nat. VII p. 379. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 138 idem Descr. Cat. p. 3. Sowerby Conch. Ill. f. 103 non 106. Kiener Coq. viv. t. 5 f. 2, t. 50 f. 1. Lamarck 2. ed. par Deshayes X p. 497. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 45. Sowerby Thes. Conch. t. 9 f. 53—56.

— Indica Gmelin Syt. nat. ed. XIII p. 3412.

Aricia scurra H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Schale ei-spindelförmig, glänzend glatt, auf dem Rücken gelbbraun gegittert wie mit Schriftzeichen, dazwischen stehen mehr oder weniger regelmässig und vollständig runde Augenflecken von weisslicher Färbung; Mantelstreifen breit und ziemlich gerade, weisslich, auf den Seiten stehen braune, bläulich überlaufene Tropfen, die sich meistens oben und unten zu grössern, die Enden zeichnenden Flecken häufen. Mündung eng, nur unten erweitert, hier an der Randseite und in der Mitte der Spindelseite leicht abgeplattet, mit zahlreichen, dünnen Zähnen, die braunroth gefärbt sind; oben eng, unten weiter und schief gebuchtet.

Vaterland: Indischer und pacifischer Ocean und Neu Caledonien (Sowerby), Réunion (Deshayes), Neuholland (Menke), Südsee-Inseln (Schmeltz).

Diese Art steht gewissen Varietäten der C. exanthema (cervinetta Kiener) sehr nahe, aber auch in der Zeichnung der C. arabica, so dass man sagen könnte, sie sei eine arabica in der Form

der cervinetta, doch ist sie noch enger als diese und das obere Ende weit mehr vorstehend. Früher hatte man ihren Formenkreis zu sehr ausgedehnt; Deshayes citirt noch Sowerby C. Ill. 106, die nach Hanley der Typus der C. zebra Linné, also ein kleines Exemplar der C. exanthema L. ist, das in der Linné'schen Sammlung vorgefunden worden ist. Sowerby 6a ist Schreibfehler für 106.

19. Cypraea errones Linné.

Taf. 4. Fig. 10. 11.

Testa ovato-oblonga, flavo-viridescens, puncticulis fulvis confertis nubeculata, lateribus albidis, immaculatis; spira obtecta; apertura arcuata, latiuscula, dentibus fortis flavidis armata, interstitiis ochraceis, superne inferneque late emarginata.

Long. 34, diam. maj. $\left\{\begin{matrix}20\\18\end{matrix}\right.$, diam min. $\left\{\begin{matrix}16\\14\end{matrix}\right.$ Mm.

Cypraea errones Linné Syst. nat. XII p. 1178. idem Mus. Lud. Ulr. p. 577. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 191. Martini Conch. Cab. I t. 27 f. 278. 279. Dillwyn Cat. I p. 456. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 385. idem Cat. p. 11. Sowerby Conch. Ill. f. 124 (Linné's type nach Hanley) 128. 129. 132. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 520 nota. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 56. Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 156–158.

— ovum Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3412.

— erronea Born Test. Mus. Caes. p. 118. Schroeter Einl. I p. 118. Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3412.

— subflava Gmelin Syst nat. ed. XIII p. 3413. Schroeter Einl. I p. 148. Dillwyn Cat. I p. 453. Wood Ind. test. t. 17 f. 32.

— olivacea Lamarck Ann. du Mus. XV p. 94. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 42 t. 48 f. 13. Kiener Coq. viv. t. 29 f. 1. Lamarck 2. ed. par Deshayes X p. 520.

Luponia ovum H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale länglich-eiförmig, glänzend glatt, gelblich, ins Grüne fallend, mit äusserst feinen, braungelben Pünktchen dicht bestreut, die Seiten sind weisslich ohne Flecken, ebenso die Lippen der Mundseite. Spira unsichtbar. Mündung ziemlich weit, nach unten successive weiter werdend, gebogen, mit starken Zähnen, die hell gegen die dunkleren erdfarbigen Zwischenräume abstechen, oben und unten weit ausgebuchtet; der Mundrand oben ist höher als der Spindelrand. Exemplare mit Spuren eines Rückenflecks und seltner eines deutlichen Flecken kommen vor.

Vorkommen: Insel Ceylon (Hanley), Pelew-Insel (Schmeltz), Port Jackson (Ang.), Neu Caledonien (Crosse), Yap (Schmeltz), Viti-Inseln (derselbe).

20. Cypraea turdus Lamarck.

Taf. 5. Fig. 3.

Testa ovato-ventricosa, interdum gibbosa, nitida, albida punctis fulvis inaequalibus picta, lateribus albo-caerulescentibus punctis fusco-nigris non frequentibus; spira obtecta; apertura arcuata, lata, basi dilatata, dentata, dentibus fortis, labiis callosis, albis, superne inferneque late emarginata.

Long. 32, diam. maj. 23, diam. min. 16 Mm.

Cypraea turdus Lamarck Ann. du Mus. XV p. 94. Encycl. méth. t. 355 f. 9. Savigny Desc. de l'Egypte Coq. t. 6 f. 31, Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 501. Wood Ind. test. Suppl. t. 3 f. 6. Gray Desc. Cat. p. 8. Sowerby Conch. Ill. f. 54. 173. Kiener Coq. viv. t. 4 f. 2. Lamarck hist. nat. ed. 2 par Deshayes X p. 520. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 31. Sowerby Thes. Conch. t. 18 f. 128—31. 284.

Luponia turdus H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig-bauchig, oft höckerförmig aufgetrieben, glatt und glänzend, weisslich ins Gelbliche oder Blauliche, mit zahlreichen, nicht ganz gleichgrossen Punkten auf dem Rücken dicht bestreut, die stark callösen Seiten sind weiss mit bläulichem Schimmer und nur vereinzelten, etwas grössern und dunklern Flecken. Spira unsichtbar. Mündung gebogen, weit, an der Basis noch mehr erweitert, mit starken Zähnen und jederseits stark callösen Lippen. Die Buchten der Enden sind weit, das Ende des Mundrandes übersteht das der Spindelseite. Die Species kommt auch ganz weiss vor.

Vaterland: Rothes Meer, Persischer Meerbusen, Ceylon und Sunda-Strasse.

Die aus dem Schubert und Wagner'schen Nachtrag zum Conch. Cab. entnommene Figur ist gänz ungenügend und muss auf einer der spätern Tafeln ersetzt werden.

21. Cypraea caput serpentis Linné.

Taf. 5. Fig. 20. 21.

Testa „ovata, scutellata, subtus planulata" nitidissime callosa, ex albido-ochracea, „dorso gibbo" castanea, „maculis punctisque albis reticulata," extremitatibus albo fulvescens „lateribus depressis, fusco-nigricantibus;" apertura angusta, arcuata, fauces serratim dentati, dentibus circa 15 elongatis, fortis, emarginationes angusti parum profundi.

Long. 36, diam. maj. 27, diam. min. 14—18 Mm.

Cypraea caput serpentis Linné Syst. nat. ed. X p. 720. id. Mus. Lud. Ulr. p. 571. idem ed. XII p. 1175. idem ed. XIII par Gmelin p. 3406. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 186 (Lister Conch. t. 720 f. 50. Bonnani Recr. III f. 258. Rumph Mus. t. 38 f. F. Petiver Gaz. t. 96 f. 9. 10. idem. Amb. t. 16 f. 7. Gualt. Test. t. 15 f. I. O. Knorr Verg. IV t. 9 f. 3. Favanne Conch. t. 30 f. F. 1. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 316. Mus. Gottw. t. 16 f. 31. t. 7 f. 32a. Encycl. méth. t. 354 f. 4). Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 89 Nr. 21. idem

hist. nat. VII p. 385. Johnston Hist. nat. t. 17 f. 13. Dillwyn Cat. p. 446. Wood Ind. test. t. 17 f. 19. Deshayes Encycl. méth. III p. 822. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 495. Quoy et Gaimard Voy. Astr. III p. 33 t. 47 f. 14. 15. Gray Desc. Cat. p. 8 Nr. 63. Sowerby Conch. Ill. f. 127. 131. Menke Moll. Nov. Holl. p. 29 Nr. 156. Deshayes-Lamarck 2. Ed. X p. 508. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 44. Sowerby Thes. Conch. t. 12 f. 74. 75.

Cypraea reticulum Gmelin-Linné 2. Ed. p. 3407 auf Lister Conch. t. 701 f. 49. Martini Conch. Cab. I t. 26 f. 259. Thes. t. 37 f. 539.

Aricia caput serpentis H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Schale einseitig-eiförmig, schildförmig, unten leicht abgeplattet, sehr glänzend-callös überzogen, aus weisslich ins ockerfarbige übergehend, Rücken aufgetrieben buckelig, rothbraun mit weissen Flecken und Punkten netzförmig gezeichnet, Seiten abgeplattet, braunschwarz. Mündung eng, etwas geschweift, innen weiss, beide Ränder mit dicht stehenden, verlängerten und starken weissen Zähnen, deren Zahl gewöhnlich 15 ist, bewaffnet; beide Einschnitte sind eng und nicht tief.

Vaterland: Rothes Meer, Suez (M'Andrew), Massaua (Jickeli), Seychellen, Zanzibar, Mozambique (v. Martens), Natal (Krauss), Réunion (Desh.), Mauritius, Chagos (Liénard), Ostindien (Sow.), China, Japan (M'Andrew), Neu Guinea, Neu Süd-Wales (M'Andrew)„ West-Neuholland (Menke), Neu Seeland (M'Andrew), Neu Caledonien (Crosse), Südsee-Inseln (Schmeltz).

Figuren rühren noch von Dr. Küster her.

Sowerby setzt in Thesaurus noch C. albella Lamarck als Synonym zu dieser Art, was ihn dazu veranlasst habe — etwa die Worte Lamarcks „Elle est un peu scutiforme“ und der gleiche Fundort Ile de France — ist nicht ersichtlich. Der Stellung nach, die Lamarck der C. albella gibt, am Ende der Reihe hinter C. australis u. A. bekundet, dass er eine Trivia im Auge gehabt, dafür spricht auch die Grösse $7^1/_2$ Linien.

22. Cypraea interrupta Gray.

Taf. 7. Fig. 1. 4.

„C. testa ovato-cylindracea, umbilicata, subtus alba, superne griseo-violacea, densissime fusco punctata, transversim quadrifasciata, fasciis maculis subquadratis fuscis subarticulatis; apertura angusta, multidentata; columella intus plicato-dentata.“ (Deshayes).

Long. 21, diam. maj. 10, min. 9 Mill.

Cypraea interrupta Gray Descr. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. f. 15. Kiener Coq. viv. t. 43 f. 2. Deshayes-Lamarck 2. ed. X p. 564. Reeve Conch. Ic. t. 19 f. 103. Sowerby Thes. Conch. t. 27 f. 271—274. t. 37 f. 535.

— rhinoceros Souverbie Journ. de Conch. XIII p. 156 t. 5 f. 1.

Schale ei-cylinderförmig, genabelt d. h. oben nabelartig vertieft, auf der Rückseite nahe dem untern Kanal buckelig aufgetrieben, vorn weiss, hinten graulich-violett, mit äusserst feinen Pünktchen geziert, die meistens nur unter der Loupe sichtbar sind, ausserdem mit 4 Reihen brauner, fast quadratischer Flecken, die zu unterbrochenen Spiralbinden geordnet sind; oben am Ende des Mundrandes steht ein Flecken, unten deren zwei, rechts und links des Ausschnittes, die indess zuweilen zusammenfliessen; Spira in der nabelartigen Vertiefung in 1—2 Windungen, wovon die embryonale kastanienbraun gefärbt ist, zuweilen sichtbar. Mündung sehr eng, oben und unten in enge Einschnitte endigend; Spindel schwach belegt, sehr dicht zahnartig gefaltet, endet oben in eine scharfe Ecke; Mundrand verdickt, eng gezähnt, oben überstehend, der weisse Callus schlägt sich seitlich weit über. Oberer Ausschnitt eng und tief, unterer weit und flach.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Borneo (Owen), Neu-Caledonien (Souverbie, die Varietät), aus der Loebbecke'schen Sammlung. Californien nach Sowerby ist sicher nur Schreibfehler für Caledonien, ebenso Desh. für Souv.

Ich habe auf die Verantwortlichkeit Sowerby's die C. rhinoceros Souverbie als Varietät hierhergezogen, gesehen habe ich sie nicht, aber die Beschreibung steht nicht im Wege, wenn auch die Abbildung nach einem bindenlosen Exemplare genommen ist; eine eigenthümliche Auswahl!

23. Cypraea lurida Linné.

Taf. 7. Fig. 2. 3.

Testa ovata, plus minusve elongato-ovata, luride fusca, fasciis duabus albido-cinereis, lateribus pallide luteis, extremitatibus carneo-luteis, nigro bimaculatis, antice ex fusco-luteo albida; apertura arcuata, lata, inferne latior, extremitatibus profunde et late emarginatis; columella superne inferneque producta, callosa, superne convexa, inferne concava, dentibus albis subelongatis, basim versus parum conspicuis, munita; labrum incrassatum, late callosum, extus marginatum, intus albo crenulatum, superne productum.

Long. 53, diam. maj. 34, minor 27 Mm.

Cypraea lurida Linné Syst. nat. ed. XII p. 1175 (Lister Conch. t. 671 f. 17. t. 673 f. 19. Bonani Recr. III p. 251. Gualtier Test. t. 13 f. E. I. Argenville Conch. t. 21 f. 6. Adanson Senegal t. 5 f. D. Ginnani Adr. II t. 13 f. 10. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 315). idem ed. XIII par Gmelin p. 3401. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 184. Schroeter Einl. I p. 103. Encycl. méth. t. 354 f. 2. von Salis Reise p. 364. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 89. Dillwyn Cat. I p. 443. Lamarck hist. nat. VII p. 384. Wood Ind. test. t. 16 f. 11. Blainville Faune fr. t. 9 f. 2. Delle-Chiaja-Poli III t. 45 f. 21. 24. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 145. Philippi En. Moll. Sic. I p. 234. Sowerby Conch. Ill. f. 82. Potier et Michaud Gal. de Douai p. 487. Kiener Coq. viv. t. 23 f. 1. Deshayes-Lamarck 2. Ed. X p. 506. Reeve

Conch. Ic. t. 9 f. 32a. b. Dunker Guin. Moll. p. 31. Weinkauff M. M. Conch. II. p. 10. Hidalgo Moll. Esp. t. 10 f 5—7. Sowerby Thes. Conch. t. 10 f. 64. 65. Monterosato Nuove riv. p. 45.

Stat. embryonalis.

Voluta pumila Brusina Contr. p. 70.

Schale eiförmig, mehr oder weniger verlängert, mausbraun mit zwei blassen, meistens weisslich oder blaulichgrauen Spiralbinden, hellgelben Seiten und fleischfarbig-gelben Enden, die je zwei schwarze Flecken tragen, vorn ist die Färbung vom gelblich der Seiten nach der weissen Mündung hin schattirt, d. h. aus gelb ins weisse übergehend. Mündung gebogen, ziemlich weit, nach unten mehr erweitert, an beiden Enden in tiefe und weite Kanäle ausgerandet; Spindel oben bauchig, unten concav, stark callös überzogen, oben und unten verlängert, in der ganzen Länge mit wenig vertieften, aber faltenartig verlängerten Zähnen bewaffnet, unten ist die Spindel ausgehöhlt und trägt 2 Reihen von Zähnen, die äussere Reihe hört früher auf als die innere, die an der Ausrandung mit scharfer Ecke endigt und diese zu einer Curve zwingt; Mundrand stark verdickt, callös, oben überstehend, innen von der Spitze bis zur Basis dicht und egal gekerbt, die Kerben sind kurz, aussen deutlich gerandet, selbst in der Mitte, woselbst der Rand etwas eingedrückt und dadurch verbreitert wird.

Vaterland: Das Mittelmeer, an den Küsten von Minorka (Hidalgo), Südfrankreich (Petit u. A.), Piemont (Jeffreys), Neapel (Scacchi u. A.), Corsica (Requien), Sicilien (Philippi u. A.), Tarent (v. Salis), Adria, rechts und links (Sandri u. A.), Aegeische Inseln (Forbes), Algerien (Weinkauff). Im atlantischen Ocean an den Küsten der Canaren (D'Orbigny u. A.), Azoren (Drouet), Senegambien (Adanson), Cap Verd'sche Inseln (Reiberich), Guinea (Dunker), St. Helena (Jeffreys), Ascension (Lister). Aus der Löbbeckeschen Sammlung.

24. Cypraea irrorata Solander.

Taf. 7. Fig. 5. 8.

„C. testa ovato-oblonga, subcylindracea, antice angustiore, subtus depressa, alba superne flavo-violascente punctulis fuscis irregulariter irrorata; apertura angusta, dentibus brevibus armata, anticis eminentioribus.“ (Deshayes).

Long. 14, lata 8, diam. min. 6 Mm.

Cypraea irrorata Solander MS. Gray Desc. Cat. shells p. 12. Sowerby Conch. Ill. fig. 25. Deshayes-Lamarck 2. Ed. X p. 558. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 126. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 304. 305. H. et A. Adams Gen. of shells p. 265. v. Martens Don. Bism. p. 34.

Schale klein, länglich-eiförmig, fast cylindrisch, vorn ziemlich abgeplattet, an beiden Enden sich verschmälernd; vorn weiss, an den Seiten gelblich, hinten bläulich-vio-

lett, oft eine dunklere Binde zeigend, mit ungeregelt gestellten, feinen, braunen oder rothen Pünktchen bestreut, auf dem bläulichen Rücken oft etwas undeutlicher als auf den Seiten. Mündung eng, gegen die Basis oft erweitert; Spindel und Mundrand weiss, erstere dünn belegt, letztere verdickt und umgeschlagen, beide innen mit feinen, kurzen Zähnchen bewaffnet, die gegen die Basis stärker werden. Oberer und unterer Ausschnitt eng und schief.

Vaterland: Südsee-Inseln, besonders Elisabeth-Insel (Cuming), Kingsmill (Pease) Paumotus (Garret). Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

25. Cypraea cinerea Gmelin.

Taf. 7. Fig. 9. 12.

Testa ovata aut ovato-oblonga, antice alba, postice cinerea fasciis duabus pallidis, lateribus superne rubro puncticulatis, puncticulis irregularibus, minutissimis; apertura angusta, leviter curvata; columbella alba, late et forte callosa, dentibus albis, interstitiis rubris, elongatis armata; labrum latum, incrassatum, album, dentibus albis brevis munitum; sinus superius minutus, oblique rotundatus, sinus basalis latus, parum obliquus.

Long. 32, diam. maj. 22, diam. min. 17 Mm.

Cypraea cinerea Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3402. Martini Conch. Cab. I t. 25 t. 254. 255. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 89 Nr. 22. Dillwyn Desc. Cat. I p. 451. Wood Ind. test. t. 17 p. 27. Gray Monogr. of Cypr. Zool. Journ. I p. 145. idem Desc. Cat. p. 4. Sowerby Conch. Ill. f. 163. Lamarck hist. nat. 2. Ed. par Deshayes X p. 509. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 124. Sowerby Thes. Conch. t. 16 f. 92*. 93. Chenu Man. I p. 271 f. 1768.

— sordida Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 89 Nr. 24. idem hist. nat. VII p. 387. idem 2. ed. par Deshayes X p. 509 nota, idem p. 510. Deshayes Encycl. meth. III p. 823. Kiener Coq. viv. t. 26 f. 2.

— clara Gaskoin ubi? ..., Sowerby Thes. t. 16 f. 91* t. 25 f. 222.

Schale eiförmig, mehr oder wenig verlängert, vorn weiss, hinten aschfarbig mit zwei blassern Spiralbinden, am obern Theil der Seiten mit äusserst feinen rothen Pünktchen bestreut, die wenig ins Auge fallen, längs den Anwachsstreifen sieht man zuweilen kurze, schwarze Striche, die aus übereinanderstehenden Fleckchen zusammengesetzt sind, im Ganzen ist die Färbung sehr bescheiden. Mündung eng, leicht gebogen; Spindel mit dickem Callus weit überzogen und mit weissen, ziemlich langen Zähnen bewaffnet, die in der Mitte am längsten und hier durch rothe Zwischenräume geziert sind; Mundrand sehr breit und verdickt, umgeschlagen, doch an den vorliegenden Exemplaren nicht einmal angedeutet-gerandet, wie dies Lamarck verlangt, was wohl vom Ueberwachsen des dicken Ueberzugs der Exemplare herrührt, mit kurzen Zähnen besetzt;

der obere Einschnitt ist wegen der kurzen, abgestumpften Enden der Spindel und des Randes klein, schief abgerundet, der untere dagegen weit und wenig schief.

Vaterland: Westindien, und zwar Cuba (D'Orbigny), Jamaica (C. B. Adams), Guadeloupe (Beau), Barbodos (Lister). Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Lamarck vergleicht diese Art mit C. lurida, ich habe unter den hunderten von Exemplaren der Letztern, die mir durch die Hande gegangen sind, niemals so kurze, oben und unten stumpfe Exemplare gesehen, als das oben abgebildete. C. clara erscheint mir nach Vergleichung etwa eines Dutzend Exemplare nur eine etwas schlankere Form der C. cinerea zu sein, die kaum verdient, als Varietät namhaft gemacht su werden, noch viel weniger als Species. Lamarck's C. sordida könnte wohl diese Varietät in schlechtem Erhaltungszustand sein.

26. Cypraea pulchra Gray.

Taf. 7. Fig. 10. 11.

Testa oblongo-ovata, interdum subcylindracea, antice pallide carneola postice livide-olivacea, indistincte cinereo bifasciata, extremitatibus productis, carneis, nigro maculatis, maculis subrotundatis; apertura angusta, subrecta, columella forte callosa, dentibus rubris, vix impressis subarmata, in medio maculo irregulari, pallide castaneo, rubro striato ornata; labrum callosum, latum, medio inferneque subplanatum, extus submarginatum, intus dentibus rubris parum impressis munitum; sinus superius latiusculus, profundus, sinus basalis latus, contortus.

Long. 56, diam. maj. 34, minor 28 Mm.
32, 26
30, 25

Cypraea pulchra Gray Zool. Journ. I p. 379. Sowerby Conch. Ill. p. 4 f. 126. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 34. Sowerby Thes. Conch. t. 10 f. 62. 63.
— pulchella Gray Zool. Journ. I p. 143 t. 7 f. 9. Sowerby Conch. Ill. f. 74 non Swainson.

Schale länglich-eiförmig, zuweilen beinahe cylindrisch, vorn blass carneolfarbig, oft mit einem Stich ins rosenrothe, hinten bläulichbraun oder graulich-olivenfarbig mit zwei verwischten, blass bleifarbigen Binden, die ausgezogenen, fleischfarbigen Enden tragen je einen schwarzen, kastanienbraun schimmernden, runden Flecken von verschiedener Grösse; Mündung ziemlich eng, beinahe gerade; Spindel stark callös überzogen, sehr glänzend, mit rothen, dicht stehenden, kaum ausgeprägten Zähnchen, an dem Spindelrande wie Kerben, weiter vorn nur Zeichnung, in der Mitte, woselbst sich ein verwischter, hell kastanienbrauner Flecken abzeichnet, stellen sich die Verlängerungen der Zähne als einfache rothe Streifen dar. Unten höhlt sich die Spindel stark aus und bildet zwei scharfe Kanten, wovon die äussere knopfförmig endet und eine Bucht zwischen sich und dem Basalrand bildet; Mundrand weit, callös, aussen leicht gerandet, innen dicht gekerbt, die Kerben setzen sich ebenfalls als roth gefärbte, kurze Streifen fort, die Verdickung der Schwiele ist in der Mitte aussen, unten innen deutlich eingedrückt;

obere Ausrandung ziemlich weit, tief, sieht sich aussen wie ein etwas verschobenes Dreieck an, unterer Ausschnitt weit und gedreht.

Vaterland: Rothes Meer — Massaua — (Jickeli), Persischer Golf (Sowerby). Aus der Jickeli'schen Sammlung.

Von hinten betrachtet, glaubt man C. lurida L. vor sich zu haben, die Vorderseite ist dagegen wesentlich verschieden.

27. Cypraea subteres Weinkauff.

Taf. 8. Fig. 4. Taf. 13. Fig. 1. 4.

Testa cylindracea, umbillicata, extremitatibus rostratis, incurvatis, antice planiuscula, albida, dorso pallide rosea vel violacea, maculis fulvis, angulatis trifasciata, lateribus fulvo punctulatis; apertura latiuscula, leviter arcuata; columella alba, callosa, superne inferneque producta, tenue dentata; labrum incrassatum, album, extus marginatum, intus anguste crenulatum, superne inferneque rostratum; sinus basalis latus, parum profundus, sinus superius parvus.

Long. 18, diam. maj. 9, minor 7 Mm.

Cypraea subteres Weinkauff.

— teres Sowerby Conch. Ill. f. 57. Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 93 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 27 f. 259. 260 non Gmelin.

— tabescens Var. Gray Desc. Cat. p. 9. Deshayes in Lamarck 2. Ed. X p. 555.

Schale cylindrisch, genabelt, vorn abgeplattet, die Enden stark und schnabelartig vorgezogen und einwärts gebogen, vorn weisslich, auf dem Rücken blass rosenroth oder blass violett, mit 3 unterbrochenen Binden, welche durch gelbe, winkelige Längsflecken gebildet werden, die so geordnet sind, dass sie zugleich als Längsstriemen angesehen werden können. Eine weitere Zeichnung ist nicht sichtbar, nur die weissen Seiten tragen einige gelbe Pünktchen. Mündung nicht eng oder ziemlich eng; Spindel leicht gebogen, weit und weiss überdeckt, oben und unten spitz auslaufend, fein und dicht gezähnelt; Mundrand verdickt, weiss, aussen gerandet, innen eng gekerbt, oben und unten überstehend. Oberer Einschnitt klein, unterer weit und nicht tief.

Vaterland: Insel Heynam (Sowerby Conch. III.), Ceylon (wohl Schreibfehler, Thes.) Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Diese Art ist von der folgenden, womit sie Gray und Deshayes vermengt hatten, wohl unterschieden. In frischen Exemplaren hat — abgesehen von der gänzlich abweichenden Gestalt — die Färbung einen durchaus verschiedenen Charakter. Ohne Zweifel war die falsche Deutung Sowerby's Veranlassung, dass man diese Art mit C. tabescens vermengt hatte, dann die Figur und die Beschreibung Schroeter's, auf die Gmelin seine C. teres gegründet hatte, gehört ohne allen Zweifel zu C. tabescens, der Gmelin'sche Name müsste also verschwinden, weil er mit diesem zusammenfällt. Aber er hat Priorität vor dem Dillwyn'schen und schliesst diesen aus. C. tabescens Dillw. wird

nun in C. teres Gmelin non Sowerby umzuwandeln sein und für gegenwärtige Art wird ein neuer Namen nothwendig, darum habe ich sie in C. subteres umgetauft.

Bemerkenswerth ist noch, dass während in frischem Zustand die Zeichnung dieser beiden Arten ganz verschieden ist, abgebleichte Exemplare der C. teres (alias tabescens) die Zeichnung der C. subteres zeigen, nur sind die Punkte auf den Seitenflächen stets viel dicker, man muss sich also in Acht nehmen, solche Exemplare, die im Handel vorkommen, nicht für diese Art zu nehmen. Da C. subteres rar und theuer ist, so wird der Versuch, dafür eine abgeriebene C. teres, wenn sie nur schlank ist, einzuschwärzen, wohl zuweilen vorkommen.

Auf einer der spätern Tafeln soll eine Abbildung nach besserem Exemplar gegeben werden. (t. 13)

28. Cypraea teres Gmelin.

Taf. 8. Fig. 1—3.

„Testa oblongo-elliptica, subcylindracea, subumbilicata, albido-caerulescente, interrupte fusco trifasciata, punctisque nebulata, basi alba; labro marginato, supra fusco maculato; dentibus approximatis; columbella concava." (Gray.)

Long. 25, diam. maj. 14, minor 10 Mm.
33, 18, 14
30, 22,

Cypraea teres Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3407, auf Schroeter Einl. I p. 161 t. 1 f. 7. Dillwyn Cat. I p. 446 non Sowerby.

— tabescens Dillwyn Cat. I p. 463. Wood Ind. test. t. 17 f. 51. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 381. idem Descr. Cat. p. 9. Sowerby Conch. Ill. f. 14. Kiener Coq. viv. t. 5 f. 3. Deshayes-Lamarck 2. Ed. X p. 555 excl. Syn. plur. Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 66 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 27 f. 261—264.

Schale länglich, in extremen Exemplaren nach einer Richtung fast cylindrisch, nach der andern eiförmig, also von sehr schwankender Form, mit verlängerten Enden und eingesunkener Spira, deren Stelle eine nabelartige Vertiefung einnimmt, die ziemlich weit von den Spitzen der den obern Einschnitt begrenzenden Enden der Mundränder entfernt ist, Mundseite weiss, etwas abgeplattet, Rücken blaulich weiss, ganz mit feinen gelben Pünktchen bestreut und von drei breiten, unterbrochenen Binden und dazwischen liegenden Reihen grösserer Punkte umzogen, die Mittelbinde besteht meistens aus zwei Reihen verwischter, fast quadratischer Flecken, von denen oft die im Mittelpunkt des Rückens stehenden zu einem grössern Flecken zusammenfliessen; die ganze Zeichnung ist meistens verwischt und die wenigsten Exemplare zeigen die klare Zeichnung des abgebildeten Exemplars, das ich deshalb gewählt, obgleich mir grössere zur Verfügung standen; die Seiten erheben sich wenig, sind weiss und tragen einige braune Flecken; Mündung eng, wenig gebogen, Spindel und Mundrand weiss überzogen, sehr fein und dicht gezähnt, nur die beiden untern Zähne der Spindel verstärken sich auffallend, eine Bucht zwischen sich lassend, Mundrand stark verdickt und sehr deutlich geran-

det. Unterer Einschnitt von vorn gesehen dreieckig, hinten flach, der obere klein und schwach gedreht.

Vaterland: Mauritius und Chagos-Inseln (Liénard), Réunion (Desh.), Ceylon (Hanley), Neu-Caledonien (Crosse), Tahiti (Sow.), Boston Ins. (Schmeltz). Aus der Löbbecke-Sammlung.

Wegen der Aenderung des Namens siehe das bei der vorhergehenden Art Gesagte.

13. Cypraea exanthema Linné.

Taf. 8. Fig. 5. 6. Taf. 9. Fig. 6.

Ich gebe hier die p. 15 in Aussicht gestellten Abbildungen nach zwei Prachtexemplaren aus der Löbbecke'schen Sammlung. Die Figur Taf. 9 Fig. 6 ist der Linné'sche Typus von Westindien, wie ihn schon Lister von Jamaica und Regenfuss von den Caribaeischen Inseln aufführt und Hanley in der Linné'schen Sammlung gefunden hat, das abgebildete Exemplar stammt von Guadeloupe. Die Exemplare zu den beiden andern Bildern stammen von der Westküste und gehören der Weite der Mündung unten nach zu C. cervinetta Kiener's, obgleich bedeutend viel grösser. Man könnte die beiden Formen trennen, hätte nicht Carpenter den Beweis geliefert, dass sie durch alle Uebergänge verbunden sind. Ich vertraue Autoren wie Carpenter, die ihre Entscheidungen nach Vergleich von Hunderten Exemplaren getroffen, mit grosser Bereitwilligkeit, weil sie vor Irrthümern mehr schützen, als solche nach Vergleichungen nur weniger Exemplare. Unklar bleibt mir auch heute noch das Verhältniss dieser Art von dem der Cypraea cervus L. Mit der Chemnitz'schen Darstellung könnte nur die Reeve'sche Figur stimmen, alles was Sowerby dafür darstellt, muss unbedenklich zu C. exanthema gestellt werden, obgleich er nur Bilder mit kleinen Flecken, auch C. cervinetta mit solchen zeichnet. Was er als C. exanthema bringt, zeichnet sich durch enge Mündung aus, darin und in den kleinen Flecken sucht er irrthümlich die Unterschiede beider Arten, gerade hier hat aber Carpenter die vollen Uebergänge constatirt, die ich bestätigen kann.

29. Cypraea neglecta Sowerby.

Taf. 8. Fig. 7—10.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus plus minusve productis, albida dorso caeruleo zonata, punctis fuscis minutis et maculo fusco grandi centrali, irregulari, ornata, extremitatibus nigro bimaculatis, lateribus nigro punctatis; apertura angusta, leviter arcuata, fauces anguste dentati, dentibus elongatis, sinus minute emarginati.

gezeichnet. Mündung mehr oder weniger gestreckt, eng, unten erweitert, meistens hier auch etwas eingedrückt, in weite und nicht tiefe Kanäle auslaufend; Spindel meist nur oben und unten callös, fein gezähnt, in der Mitte undeutlich oder mit noch kleineren Zähnchen; Mundrand mehr oder weniger verdickt, aussen nur oben und unten gerandet, innen mit feinen, etwas verlängerten Zähnchen bewaffnet.

Vaterland: Rothes Meer — Zeite Punkt (M'Andr.), Ras Mahomed (Löbbecke), Massaua und Dahlack (Jickeli)—Sibo (Sowerby), Mauritius (Liénard), Natal (Kraus), überall die typische Form. Ostindien (Lischke, type und macula), Japan, type (Reeve), macula (Adams, Lischke), Philippinen und Sandwich-Ins. (Pease, type und microdon). Australien — Port Denison (Schmeltz), Moretonbai (type und macula), Neu-Caledonien (macula Watson für Californien, was Schreibfehler. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Schon Pease hatte C. microdon als Art nicht anerkannt und unter dem Namen C. fimbriata versandt. Sie ist in der That nichts anderes als die kleinste Form mit 1 oder 2 Zähnchen mehr als gewöhnlich, dass diese Zähnchen sehr klein sind, liegt eben in der Kleinheit der Form selbst. C. macula A. Ad. war Dr. Lischke wohl bekannt, er führte sie, da ihm von Japan u. a. O. die Uebergänge vorlagen, als C. fimbriata Var. auf. Auch mir liegen die Uebergänge vor, ich zögerte daher auch nicht, dem Beispiel zu folgen, obgleich ich den Versuch machte, die C. macula zu halten. Es misslang aber.

12. Cypraea cylindrica Born.

Taf. 9. Fig. 5. 7.

Als Ersatz der unsichern Figuren 6. 7 der Tafel 3 gebe ich hier zwei Ansichten nach zwei etwas verschiedenen Stücken der Loebbecke'schen Sammlung. Die erwähnten Martini'schen Figuren, die Dr. Küster auf Taf. 3 Fig. 6. 7 als Abänderungen der C. caurica reproduzirt hatte, waren von Dillwyn zu seiner C. tabescens citirt worden. Dies wiederholt Deshayes, obgleich er die Var. c. bei Lamarck's hirundo auf dieselben Figuren der C. cylindrica Born. gegründet, als sehr nahestehend, erklärt hatte. S. p. 523 nota.

32. Cypraea subcylindrica Sowerby.

Taf. 9. Fig. 8. 11.

Testa ovato-cylindracea, subumbilicata, antice caeruleo-alba dorso albida fulvo dense puncticulata, macula centrali plusminusve interrupta fulva signata, lateribus albidis epunctatis, extremitatibus tumidis sed elongatis, carneis, postice nigro maculatis; apertura lata, inferne dilatata intus

violacea, canalibus latis, parum profundis, parum emarginatis; columella medio convexa, tenue sed late callosa, dentibus tres inferioribus magnis, ceteris indistinctis, subelongatis; labrum incrassatum, medio depressum, extus partim marginatum, intus crenulatum, crenis indistincte elongatis.

Long. 31; diam. maj. 17; min. 12,5 Mm.

Cypraea subcylindrica Sowerby Thes. Conch. p. 21 t. 27 f. 269, 270.

Schale eiförmig-cylindrisch, falsch genabelt, vorn blaulich-weiss, Seiten weisslich ohne Punkte oder Flecken, Rücken dicht gelblich punktirt und mit einem grossen, mehr oder weniger aufgelösten Mittelflecken gezeichnet, die stumpfen doch verlängerten fleischfarbigen Enden tragen auf der Hinterseite je einen schwarzen Flecken; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert, innen violett; Spindel in der Mitte convex, dünn doch weit überzogen, schwach gezähnt, die Verlängerung der Zähne undeutlich und nur bei auffallendem Licht sichtbar, die untersten Zähne allein sind stark und deutlich, Mundrand verdickt, schmal, in der Mitte plattgedrückt, aussen zum Theil gerandet, innen dichter und weniger lang gezähnt, als C. cylindrica. Ausschnitte breit und flach.

Vaterland. Ceylon, Philippinen (Sowerby) Wird auch von Neuholland angegeben. (Loebbecke's Sammlung).

Wie man aus dieser Beschreibung ersieht sind die Unterschiede, die diese Art von C. cylindrica scheiden, unerheblicher Natur. Sie ist kürzer, nicht so vollkommen cylindrisch, die Zähne schwächer, kürzer und etwas zahlreicher. Ich besitze aber keine wirklichen Uebergänge, bin daher genöthigt, diese meiner Ueberzeugung nach schlechte Species aufrecht halten zu müssen.

33. Cypraea Goodalli Gray.

Taf. 10. Fig. 1. 4.

Testa oblongo-ovata, tenuissima, extremitatibus subproductis, subtus lactea, dorso nitide alba, macula grandi, interrupta, irregulari, aurantia picta, lateribus punctatis; apertura leviter arcuata, angusta; fauces tenue et dense dentati, dentibus columellae duplicibus, sinus mediocriter incisi, labrum extus submarginatum.

Long. 13 diam. maj. 7 minor 6 Mm.

Cypraea Goodalli Gray Desc. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. p. 8 Nr. 76 fig. 16 Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 120 Chenu Man. p. 270 fig. 1766 Sowerby Thes Conch. t. 89 fig. 309, 310.

Schale länglich-eiförmig, sehr dünnschalig mit etwas ausgezogenen Enden, vorn milchweiss, auf dem Rücken glänzend weiss mit einem grossen, unterbrochenen, unregelmässigen orange-gelben Centralflecken gezeichnet, Seiten gelb punktirt; Mündung leicht gebogen, eng, beide Seiten dicht und fein gezähnelt, die Zähne der Spindel sind doppelt. Mundrand aussen schwach gerandet; Einschnitte mässig.

Vaterland: Lord Hood's Insel im stillen Ocean (Cuming) Loebbecke'sche Sammlung.

11. Cypraea caurica Linné.

Taf. 10. Fig. 2. 3.

Die p. 13 in Aussicht gestellten neuen Figuren gebe ich hier nach einem schönen Exemplar der Loebbecke'schen Sammlung. Diese Species variirt in der Gestalt sehr, und hätte noch einige Figuren verdient, um den Kreis darzulegen, innerhalb dessen die Species schwankt. Da Cypraea variolaria Lam. ihre nächste Verwandte in ganz gleicher Weise variirt und ich von dieser auf derselben Tafel 4 Abbildungen gebe, so kann man sich mit Hülfe dieser Figuren leicht einen Begriff machen, auch von der Abänderungsweise unsrer Art und eine Darstellung konnte unterbleiben. Uebrigens gehen beide Arten noch weiter als Fig. 10, 11 in der Tendenz sich abzurunden und auf dem Rücken sich abzuplatten, dabei völlig runzelige Wülste zu bilden, so dass Gestalten entstehen, die ganz auf die gewöhnliche der Cypraea moneta herauskommen. Von da bis zu den schlanken Gestalten, wie ich sie in Fig. 2, 3 abgebildet habe, kann ich eine vollkommene Reihe bei Cypraea caurica und variolaria belegen.

34. Cypraea contaminata Gray.

Taf. 10. Fig. 5. 8.

Testa minuta, ovato-subpiriformis, solida, extremitatibus parum productis, punctatis, subtus nitide alba, lateribus albidis, fusco punctatis, marginatis, dorso pallidissima violacea, minutissime punctata, fulvo maculata, macula centrali plus minusve interrupta; apertura arcuata, angusta, intus alba; fauces densissime dentati, dentibus columellae in medio inconspicuis; sinus late emarginati.

Long. 12, diam. maj. 7, minor 6 Mm.

Cypraea contaminata Gray Deser. Cat. p. 11 Nr. 88. Sowerby Conch. Ill. p. 10 fig. 21. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 121. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 331. 332. Kiener Coq. viv. t. 57 f. 5.

Schale klein, ei- fast birnförmig, starkschalig, mit ein wenig ausgezogenen punktirten Enden, vorn glänzend weiss, die Seiten weisslich mit sehr in die Augen fallenden und weit zerstreuten braunen Punkten, Rücken sehr blass violett oder braunlich-fleischfarben, mit sehr feinen Pünktchen bestreut und einem mehr oder weniger unterbrochenen gelbbraunen Centralflecken geziert; Mündung eng, gebogen, beiderseits sehr dicht gezähnelt, die Zähnchen der Mitte der Spindel oft obsolet, oder gänzlich unsichtbar; Beide Einschnitte weit.

Vaterland: Indopacifischer Ocean (Sowerby) ohne Angabe des genauen Fundorts. Loebbecke'sche Sammlung.

Nächst verwand mit C. lutea und zigzag.

35. Cypraea melanostoma Leates.

Taf. 10. Fig. 6, 7.

Testa ovalis, turgida, cinereo-fulva, vel pallide fulva, vel subfusca, guttulis nivais adsperse, antice alba, lateralibus immaculatis; apertura lata, columella arcuata, late et crasse callosa, superne inferneque producta, dentibus angustis, elongatis munita, interstitiis fusco-violaceis; labrum incrassatum, inferne compressum, acute terminatum, superne productum, rarius rugosum, extus ex parte marginatum, intus crenulatum, interstitiis albis; sinus basalis angustus, canaliferus, superius obliquus, profundus.

Long. 64 diam. maj. 40, minor 33 Mm.

Cypraea melanostoma (Leates) Sowerby Tankervill's Cat. App. p. XXI and Zool. Journ. II p. 495 t. 18 f. 3, 4, idem Conch. Ill. f. 64. 65 Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 17. Sowerby Thes. Conch. t. 6 f. 34, 35.

Cypraea cameleopartalis (Perry) Gray Desc. Cat. p. 3 Nr. 19 idem Add. et Corr. Monogr. Zool. Journ. IV p. 75 Nr. 25. Kiener Coq. viv. t. 24. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 546.

Schale eiförmig, aufgetrieben, oberes Ende etwas ausgezogen, graulich-gelbbraun, blass gelb oder braun, mit zahlreichen runden, weissen Tropfen auf dem Rücken bestreut, vorn weiss, auf den Seiten ohne Flecken, die Enden weisslich; Mündung weit, Spindel gebogen, weit und dick callös überzogen, an beiden Enden vorgezogen, mit engen verlängerten Zähnen bewaffnet; Mundrand verdickt, unten zusammengedrückt, spitz endigend, oben verlängert, zuweilen rauh, aussen theilweise gerandet, innen mit Kerbenartigen starken Zähnen bewaffnet, deren Zwischenräume nicht wie die der Spindelzähne schwärzlich-violett gefärbt sind. Basalsinus eng und kanalartig, oberer Einschnitt schief und tief.

Vaterland: Rothes Meer (Golf von Suez M'And) Massaua, Dahlack (Jickeli) Chagos Ins. (Liénard) aus der Loebbecke'schen Sammlung).

Jickeli hat diese Art, die sich von der Cypraea vitellus, namentlich deren Varietät = C. nivosa nur durch die gefärbten Zwischenräume der Spindelzähne unterscheidet, in zahlreichen Exemplaren mitgebracht, worunter auch die Varietät ohne Tropfen, die schon von Sowerby Conch. Ill. f. 65 abgebildet war.

36. Cypraea variolaria Lamarck.

Taf. 11 Fig. 9—12.

Testa »ovata« vel elongato-ovata, vel brevi-ovata; »dorso flavescente, maculis albidis nebulato, lateribus incrassatis, albis purpureo-guttatis;« Apertura arcuata, lata; columella arcuata, anguste dentata, dentibus elongatis, albis, interstitiis rubris; labrum forte incrassatum, intus grosse dentatum, dentibus acute gemmatis, elongatis, albis, interstitiis latis, rubris; sinus basalis mediocris, parum

profundus rotundatus, superius obliquus.

Long. 58 diam. maj. $\left.\begin{matrix}30\\27\\23,5\end{matrix}\right\}$ minor $\left.\begin{matrix}20,5\\20\\18,5\end{matrix}\right\}$ Mm.

Cypraea variolaria Lamarck Ann. du Mus XVI p. 11 Nr. 27 (auf Rumph. t. 38 f. O. Petiver Amb. t. 8 f. 8. Martini Conch. Cab. t. 29 f. 303. Encyc. méth t. 353 f. 2). Lamarck hist. nat. VII p. 387 Quoy et Gaim. Voy. Astr. III p. 38 t. 48 f. 6, 7. Deshayes Encycl. méth. III p. 824 Gray Desc. Cat. p. 9 Nr. 74. Savigny Egypt. t, 6 f. 29. Kiener Coq. viv. t. 27 f. 2, 3. Deshayes — Lamarck 2 Ed. X p. 512.

— cruenta Dillwyn Desc. Cat. 1 p. 460 vix Gmelin, Wood Ind. test. t. 17 f. 47 Gray Monogr. of Cyp. Journ. Zool. I p. 490 Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 38 Sowerby Thes. Conch. t. 23 f. 185—187, 190.

— cruentata Sowerby Conch. Ill. f. 112.

— caurica Var. Gmelin Syst. nat ed XIII p. 3415.

Schale eiförmig oder verlängert oder verkürzt-eiförmig in allen Zwischenstufen, weiss auf dem Rücken mit gelben Zeichnungen verschiedener Art, wodurch zwischen den Zeichnungen reine oder verwischte Flecken der weissen Grundfarbe hervortreten, die dicken, wulstigen, oft höckerigen Seiten tragen hellpurpurfarbige runde Tropfen, die meistens dicht, doch auch mehr vereinzelt stehen. Mündung gebogen, weit, unten und oben in kurze nicht weite Rinnen auslaufend; Spindel weit callös umgeschlagen, gebogen, dicht und lang gezähnt; Mundrand stark verdickt, mehr oder weniger breit, aussen oft knotig, weit callös umgeschlagen, und linienfein gerandet, innen gezähnt, die Zähne sind lang, scharf geschnitten aber gering an Zahl und durch viel breitere Zwischenräume getrennt, als sie selbst sind. Diese Zwischenräume sind rothgelb gefärbt, wie die der Spindelzähnen.

Vaterland: Rothes Meer — Dahlack und Massaua — (Jickeli) schon von Savigny und Rüffell gefunden. Madagaskar (Sowerby) Réunion (Deshayes) Mauritius, Diego Garcia (Liénard) Natal (Krauss) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Ueber die Veränderlichkeit dieser Art habe ich das Nöthige bei der Nachbeschreibung der C. caurica p. 34 gesagt, verweise im Uebrigen auf die obigen Masse.

3. Cypraea stolida Linné.

Taf. 11. Fig. 1—4.

Zum Ersatz der ungenügenden Fig. 7. 8 der Taf. 1 gebe ich hier drei verschiedene Abänderungen nach Exemplaren der Loebbecke'schen Sammlung. Das mir jetzt vorliegende Material gestattete auch das Verhältniss dieser Art zu C. erythraeensis Beck, die ich p. 6 als Varietät der C. stolida behandelt hatte, besser zu beurtheilen, und ich werde diese unmittelbar folgende als eine selbständige Art behandeln, trotz grosser

Verwandschaft. Einige bei einer grössern Anzahl von Exemplaren constant und ohne Uebergänge gebliebene Merkmale, die bei der Beschreibung der C. erythraeensis hervorgehoben werden sollen, schliessen die Vorstellung einer localen Varietät aus. Man möge also p. 6 die Citate, die C. erythraeensis betreffen, auslöschen, dagegen hinzufügen: Cypraea brevidentata Sowerby Thes Conch. t. 10 f. 325—326 als Var. brevidentata, die durch Uebergänge in der Zeichnung sowohl als in den Zähnen mit C. stolita innig verknüpft ist.

37. Cypraea erythraeensis Beck.

Tab. 11. Fig. 5, 8.

Testa ovato-subcylindracea, subumbilicata, inferne attenuata, producta, superne subproducta, viride-caerulescens, castaneo minutissime punctulata, extremitatibus dorsoque aurantio-castaneo maculatis, macula dorsoli grandi, irregulari, plusminusve interrupta; apertura angusta, subrecta, intus violacea, columella leviter arcuata, caeruleo tincta, dense dentata, dentibus tenuibus elongatissimis, in medio dichotomis; labrum modice incrassatum, album, punctatum, intus acute et numerose dentatum; sinus superius triangularis, basalis latus.

Long. 21, diam. maj. 11.5 apert. 9 Mm.

Cypraea erythraeensis Beck MS Sowerby Conch. Ill. f. 161 Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 63 a, b Sowerby Thes. Conch. t. 30 f. 323, 324.

Schale eiförmig- beinahe cylindrisch, fast genabelt, unten verengt und verlängert, grünlich-blau, mehr oder weniger hell, mit feinen gelbbraunen Pünktchen bestreut, an den weissen Seiten dichter und deutlicher, als auf dem Rücken, dieser trägt einen grossen, unregelmässigen, vielfach zerrissenen Flecken, der so wie die 4 Flecken auf den Enden, orange-gelb ins castanienbraune fallend gefärbt ist, Flecken an den Seiten, sowie eine Vereinigunglinie mit diesen fehlen gänzlich, Mündung ziemlich eng, fast gerade, innen violett, in weite Kanäle auslaufend. Spindel breit, leicht abgeglattet, weiss, bleigrau in der Mitte überdeckt, oder verwischt gefleckt, mit zahlreichen, feinen, sehr verlängerten, oben und unten schiefen, in der Mitte getheilten Zähnchen bewaffnet, innen doppelt gerandet, die Zähne beginnen schon am Innenrand; Mundrand wenig verdickt, wegen der seitenständigen Mündung schmal, dicht und äusserst scharf geschnitten-gezähnt, Zähne verlängert, die Verlängerung läuft sehr spitz aus. Oberer Ausschnitt dreieckig, unterer weit.

Vaterland: Rothes Meer (Rüppell) und zwar Zeite Punkt (M'Andrew) Massaua, Dahlack (Jickeli). Zanzibar (Thorn) aus der Jickeli'schen Sammlung.

Obwohl der C. stolida nahe verwand, fällt doch bei Vergleichung der beiden Arten sofort auf, dass die Schnäbel, an sich kürzer, nicht nach Rückwärts gebogen sind, was selbst bei den aufgetriebenen Abänderungen der C. stolida-brevidentata noch der Fall ist; die Zähne, allerdings ganz nach dem Stiel der der stolida gebildet, sind weit zahlreicher und feiner, doch ist dies nur von secundairem Werth, weil dies bei C. stolida sehr schwankt und brevidentata das Extrem nach

der andern Seite bildet, aber die Färbung und Zeichnung der Schale ist constant ganz verschieden. Schon Reeve erwähnt, dass er bei 20 verglichenen Exemplaren keinen Uebergang gefunden habe, dies kann ich nur bestätigen, die Constanz in Färbung und Gestalt ist es, die mich veranlasst hat, die früher angenommene Vereinigung nach Vergleich einer grössern Menge von Exemplaren wieder aufzuheben.

38. Cypraea vitellus Linné.

Taf. 11 Fig. 6, 7, 10, 11.

Testa „ovato-ventricosa, subturgida, fulva, guttulis punctisque niveis adspersa; lateribus substriatis arenaceis;" apertura arcuata latiuscula, alba, superne inferneque producta, canalifera; columella superne convexa, inferne subconcava, intus planulata, dentibus elongatissimis armata, inferne inter dentem ultimum et penultimum canaliculata, basi producta; labrum incrassatissimum, albo-flavescente callosum, non marginatum, intus denticulatum, dentibus numerosis, elongatis.

Long. 78 diam. maj. 52 minor. 43 Mm.

Cypraea vitellus Linne Syst. nat. ed 10 p. 721 ed. 12 p. 1176. ed. XIII. p. 3407. Mus. Ulr. p. 572 Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 186 (Lister Conch. t. 693 f. 40. Bonnani Recr. III f. 254. Rumph. Mus. t. 38 f. L. Petiver Gaz. t. 80 f. 2. Gualt. Test. t. 13 f. T. V. Knorr Verg. der Aug. VI t. 20 f. 3. Favanne Conch. t. 30 f. I 1 1 2. Martini Conch. Cab. t. 23 f. 228. Schroeter Einl. I p. 108 Mus. Gottw. t. 2 f. 9. Encycl. meth. f. 5.) Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 89 Nr. 20. Dillwyn Cat. I p. 348 Lamark hist. nat. VII p. 385 Perry Conch. t. 23 f. 3. Wood Ind. test. t. 17 f. 21. Quoy et Gaimard Astrol. III p. 39 t. 48 f. 8, 9. Gray Monogr. in Zool. Jour. I p. 150 Nr. 18. Deshayes Encycl. méth. III p. 822. Gray Desc. Cat. p, 3 Nr. 16. Sowerby Conch. Ill. f. 66. Kiener Coq. viv. t. 19 f. 1 Menke Moll. Hov. holl. p. 28. Gray Add. et Corr. Monogr. in Zool. Journ. IV p. 74. Deshayes-Lamarck 2 ed X p. 508. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 14. Sowerby Thes. Conch. t. 6 f. 31—33.

Cypraea nivosa Broderip Zool. Journ. III t. 4 f. 1 Sowerby C. Ill. f. 100 idem Thes. t. 14 f. 89, 90 non Reeve.

Schale eiförmig, oben dick aufgetrieben, an beiden Enden verengert und verlängert, unten spitz ausgezogen; braungelb, dottergelb oder hellgelb, mit schneeweissen Tropfen oder Punkten verschiedener Grösse, vorn weiss, nach den Seiten gelblich, oft grau mit weissen Linien am Ende des Callus, bei kleinen Exemplaren ist diese Art Schraffirung deutlicher als an grossen; zuweilen ist die ganze Mundparthie, sowie der Rücken blass strohgelb (Var. = nivosa Brod) und die Schraffirung ist auch dann bei kleinen Exemplaren obsolet. **Mündung** gebogen, ziemlich weit, gewöhnlich weiss, nach den Seiten ins gelbliche übergehend, in unten engen, oben ziemlich weiten Kanal auslaufend. **Spindel** oben bauchig, unten zurücktretend, weit mit Callus bedeckt, innen oben eben,

unten concav mit sehr langen, weit innen am Bauchrand knopfförmig endigenden, theilweise divergirenden Faltenzähnen, der letzte derselben ist viel stärker und gedreht, er springt stark vor, eine lange Rinne zwischen sich und dem vorletzten lassend, oben endet die Spindelseite in eine knopfförmige Verdickung, unten in eine scharfe Ecke; Mundrand breit und stark aufgeschwollen, ohne Berandung, mit starken, am Innenrand kerbenartig endigenden langen, seitwärts sich verlierenden Zähnen. Basalbucht vorn eng, hinten in hohem Bogen verlaufend, obere Bucht weit und schief.

Vaterland: Rothes Meer (Sowerby) Ceylon (Hanley) Réunion (Desh.) Mauritius und Chagos (Liénard) Natal (Krauss) Java (Lommel) Cochinchina (Crosse) Japan (Lischke) Sandw. Ins. (Pease) Südsee Ins. (Schmeltz) Neu Caledonien (Crosse) Neu Seeland (MA) Newsudwales (Cox) West-Küste von Neuholland (Menke). C. nivosa die ich als Varietät hierherziehe wird von Mauritius und Ceylon erwähnt; aus der Loebbecke'schen Sammlung.

8. Cypraea hirundo Linné.

Taf. 11. Fig. 9. 12.

Zum Ersatz der Figur 1 der Tafel 3 folgt hier die Abbildung eines grossen typischen Exemplars aus der Loebbecke'schen Sammlung. Es liegen mir eine grössere Anzahl von Abänderungen dieser Art vor, die sich jedoch in den engen Gränzen der Färbung und Zeichnung halten. Ganz von der Zeichnung des typischen Exemplars blaue Zonen und gelbliche Binden, liegen vor: orange gelbe Zonen und weisse Binden; violette und rothbraune Zonen, beide ohne die beiden charakteristischen Flecken auf der grössten Zone, sodann liegen zahlreiche Mittelformen vor von ganz fehlenden Zonen bis zum völligen Verschwinden der Binden oder Grundfarbe. Die eingeschränkte C. hirundo wie sie nun mit den erwähnten Abänderungen allgemein aufgefasst wird, zeichnet sich von den abgetrennten Formen durch die starken Zahnfalten und die stets gestreckte Form von C. fimbriata und neglecta aus, die Verschiedenheit von C. felina, die von Lamarck auch mit ihr vereinigt war, liegen in andern Charakteren. Am nächsten stehen die schlanken Exemplare von neglecta, die Färbungsmerkmale der fimbriata sind meistens ganz verschieden und kommen nur in einzelnen Abänderungen nahe, wogegen solche der ersterwähnten Art sich nur durch die Mundbewaffnung abtrennen lassen, so sehr übereinstimmend ist oft die Zeichnung und Färbung. Auch asellus und irrorata treten oft im Kleid der hirundo auf. Den aufgeführten Fundorten sind noch zuzufügen: Mauritius, Chagos und Cargados Ins. (Liénard)."

39. Cypraea lentiginosa Gray.

Taf. 12 Fig. 2, 3.

Testa oblongo-ovata, subpiriformis, subtus alba, lateribus albis, castaneo guttulatis, dorso caerulescente alba, fulvo lentiginosa, maculis undatis violascestente fuscis obscure trifasciata, extremitatibus castaneo maculatis; apertura lata, arcuata, canalibus latis, intus pallide violacea; columella superne convexa, griseo obscure bimaculata, subdistanter dentata, dentibus superioribus elongatis, parum expressis, inferioribus curtis, distinctis; labrum incrassatum, distanter dentatum, dentibus magnis, acutis, subelongatis; sinus superius latus, oblique emarginatus, sinus basalis vix emarginatus.

Long. 26 diam. maj. 14 } 16,5 } minor 12 Mm.

Cypraea lentiginosa Gray Zool. Journ. l. p. 489 t. 7 und 12 f. 1 Sowerby Conch. Ill. f. 138. Kiener Coq. viv. t. 7 f. 2 Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 49 Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 151—153.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale länglich-eiförmig, mehr oder weniger birnförmig, vorn weiss, Seiten weiss mit kleinen castanienbraunen Tropfen bestreut, Rücken blaulich-weiss mit braun-gelben feinen Punkten, und braunen violett überlaufenen Zickzackflecken, die undeutliche Binden bilden, von denen die mittelste unverhältnissmässig viel breiter ist als die beiden andern. Mündung weit, gebogen, in weite Kanäle auslaufend, innen blass violett; Spindel oben convex, trägt hier zwei verwischte graue Flecken, mit etwas entfernt stehenden Zähnen, wovon die obern etwas verlängert, aber wenig ausgeprägt sind, die untern sind kaum verlängert, aber stark und scharf geschnitten, der letzte ist sehr stark und durch eine Grube von der zahnartig erhobenen Kanalbegränzung geschieden; Mundrand verdickt, breit, ragt oben etwas über das Spindelende hinaus, die Zähne sind scharf geschnitten, gross und etwas verlängert, durch etwas breitere Zwischenräume getrennt; Obere Bucht schief abgeschnitten, Basalbucht weit, kaum oder wenig ausgeschnitten.

Vaterland: Rothes Meer-Jubal Insel (M'Andrew) Massaua (Jickeli)-Ceylon (Hanley) aus der Jickeli'schen Sammlung.

40. Cypraea arenosa Gray.

Taf. 12 Fig. 5, 8.

Testa ovalis, subventricosa, fulva, caerulescente quadri-fasciata, lateribus intense ochraceis, arenosis, antice ex cinereo alba; apertura rectiuscula, angusta, extremitatibus abbreviatis; columella leviter arcuata, dentibus minutis, numerosis, albis armata; labrum incrassatum, subtus subplanum, extus submarginatum, intus serratim crenulatum; sinus basalis latus, obliquus, parum profundus, superius minutus, brevis.

Long. 35 diam. maj. 23 minor. 17 Mm.

Cypraea arenosa Gray Monogr. in Zool. Journ. I. p. 147 t. 8. 12 f. 6. Wood Ind. test. Suppl. t. 3 f. 5. Gray Desc. Cat. p. 4 Nr. 26. Sowerby Conch. Ill. f. 75. Kiener Coq. viv. t. 2 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 27 a. b. v. Martens Don. Bism. p. 33. Sowerby Thes. Conch. t. 3 f. 10.

— Sowerbyi Anton Verzeichniss, non Kiener.

Aricia arenosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Schale eiförmig, etwas bauchig, braungelb mit 4 blaulichen Spiralstreifen auf dem Rücken, tief erdfarbigen, in der ganzen Länge fein schraffirten Seiten, vorn aus erdfarbig-aschgrau in blendendes weiss übergehend; Mündung fast grade, eng, mit abgestutzten Enden; Spindel sehr wenig gebogen, mit dünnen zahlreichen Zähnchen bewaffnet, die mehr innen stehen und aussen nur bei auffallendem Licht sichtbar sind, der letzte bildet eine dicke gebogene Schwiele, die stark gegen die andern Zähne absticht und den Basalsinus begrenzt; Mundrand stark verdickt, vorn etwas platt gedrückt, nicht gerandet, eng gekerbt am innern Rand, aussen nur im auffallenden Licht als Fortsetzung der Kerben sichtbar; untere und obere Bucht weit und wenig tief.

Vaterland: Centralpacifique wie Sandwich Ins. (Peaese von dem das abgebildete Exemplar meiner Sammlung stammt) Paumotus (Schmeltz) Ins. Annaa (Pritchard.)

Ist wenig von C. ventriculus verschieden, die Unterseite ist nicht so platt gedrückt und statt concav gegen die Basis, eher convex, die Zähne bedeutend viel zahlreicher und kleiner, auch die Spindel nur unten, nicht im ganzen Verlauf eingedrückt, die Buchten lange nicht so eng und grade, auch die Färbung auf dem Rücken ist verschieden und die Schraffirung ist Zeichnung nicht eingeritzt wie bei C. ventriculus. Trotz dieser Verschiedenheiten ist der Gesammthabitus beider Arten ein so ähnlicher, dass ich sie unmittelbar neben einander stelle und grössere Mengen vielleicht noch die Uebergänge bringen können. Ich habe die beiden zur Abbildung verwendeten Exemplare mit noch zwei andern zusammen unter der einen Bezeichnung Cypraea arenosa von Pease erhalten, woraus hervorzugehen scheint, dass sie von diesen Autor nicht getrennt wurden.

41. Cypraea ventriculus Lamarck.

Taf. 12 Fig. 6. 7. Taf. 13 f. 6. 7.

Testa ovato-ventricosa, castanea subtus albida, macula dorsali alba, lanceolata, lateribus cinereo-lividis, transversim lineatis; apertura angusta, canalibis angustis; columella longitudinaliter excavata, bimarginata, intus dentata, dentibus numerosis, subtus inconspicuis; labrum late incrassatum, partim planiusculum, intus dentatum, dentibus elongatis, subtus parum conspicuis; sinus basalis superiusque angusti profundi.

Long. 64 diam. maj. 45 minor 32 Mm.

„ 57 „ „ 37 „ 27 „

Cypraea ventriculus Lamarck Ann. du Mus. XVI. p. 452 Nr. 13 idem. hist. nat. VII. p. 381. Quoy et Gaimard Voy. de l'Uranie Zool. t. 72 f. 6. 7. Deshayes Encycl. méth. III. p. 820. Kiener Coq. viv. t. 39 f. 3.

Deshayes-Lamarck 2 Ed. X p. 501 et Nota. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 28. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 3. 4.

— carneola Martyns Univ. Conch. I t. 14.

— achatina Dillwyn Cat. p. 446. Wood Ind. test. t. 17 f. 18. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 148 Nr. 21. Sowerby Conch. Ill. f. 73.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Schale eiförmig, vorn leicht abgeplattet, hinten bauchig, schwer, mit abgerundeten, nicht vorstehenden Extremitäten, vorn weiss ins graue übergehend, hinten kastanienbraun, mit weissem Rückenstreifen, der eine Lanzettform besitzt, die Seiten sind grau ins gräuliche scheinend, viel dunkler als die grauen Ränder, quer liniirt oder besser eingeritzt; Mündung eng, in enge Kanäle auslaufend; Spindel mit weissem oder hellerdfarbigem Callus weit überzogen, innen der Länge nach ausgehöhlt, mit zwei scharfen Rändern zwischen denen die zahlreichen Zähne wie Leisten mit Kerbenenden liegen, auf die Oberseite treten die Zähne zwar auch über, sie sind aber nur sichtbar, wenn man die Seite spiegeln lässt, der letzte Zahn ist stärker als die übrigen und gekrümmt; Mundrand breit und stark verdickt etwas platt, die Zähne endigen innen auch als Kerben, sind aber aussen deutlicher fortgesetzt, als die auf der Spindel. Beide Buchten eng und lang.

Vaterland: Insel Cargados (Liénard) Neuholland (Quoy et Gaim.) Kingsmill (Schmeltz) Sandw. Ins. (Pease) aus meiner Sammlung (t. 12 f. 6. 7) und der Loebbeck'schen (t. 13 f. 6. 7.)

Zur bessern Vergleichung mit der vorhergehenden Art habe ich ein ungefähr gleich grosses Exemplar daneben abbilden lassen. Taf. 13 f. 6 folgt dann die normale und f. 7 eine abweichende Form in ausgewachsenem Zustand.

9. Cypraea felina Gmelin.

Taf. 12. Fig. 1. 4. 9. 12.

Zur Ergänzung der Fig. 2. 8 der Taf. 8 gebe ich hier neue Bilder nach von Jickeli zu Massaua im rothen Meer gesammelten Exemplaren, woselbst diese zierliche Art häufig ist. Die Grenzen der Variabilität sind selbst mit Einbegreifen der Cypraea urcellus Kiener non Gmelin nicht gross und liegen in der mehr oder weniger starken Abplattung der Mündungsparthie, in der Färbung, mehr oder weniger Deutlichsein der Spiralbinden und der Dicke der Tropfen auf den Seiten. Es liegen mir eine grosse Menge von Exemplaren vor, die alle Uebergänge auch die nach C. urcellus Kiener's hin, klar darlegen, so dass es mir schwer begreiflich wird, wie man es neuerdings wieder versuchen konnte dieser leichten Abänderung, nachdem sie von Reeve und Sowerby nicht einmal acceptirt worden war, wieder eine Artberechtigung zusprechen mochte. Es liegt diesem Verfahren sicher die falsche Unterstellung zu Grunde, dass es C. urcellus Gmelin sei, die von La-

marck und Deshayes aufrecht gehalten wurde, aber weder in den Monographien von Reeve noch Sowerby zu finden ist. Diese ist allerdings eine wohl haltbare Art, die von Gray ehemals als C. hirundo Var. II bezeichnet und in Sowerby's Conch. Ill. sub. 12** gut abgebildet war. Späther nannte sie Gray C. Oweni MS. Im Thesaurus ist diese C. urcellus Gm. irthümlich auf C. Menkeana Desh. gedeutet und C. Oweni auf eine Abänderung der C. neglecta. Auf einer der folgenden Tafel soll sie abgebildet werden.

Der Synonymie des Cypraea felina p. 11 ist hinzuzufügen:

Cypraea urcellus Kiener Coq. viv. p. 99 t. 33 f. 4 non Gmelin. Mus. Geoffroy Cat. V p. 137. Nevill in schedis, In Coll. pluribus.

— fabula Kiener Coq. viv. t. 53 f. 3. 3a.

42. Cypraea Crossei E. Marie.

Taf. 13. Fig. 2, 3.

„Testa oblonga, subcylindrica, crassa, utrinque valde rostrata, albido-cinerea, zona dorsali lata, quadrata, nigro-castanea versus latera pallidiore ornata, lateribus incrassatis, callosis, prominulis; spira subconspicua, concava, ventre albido medio subexcavata; apertura angusta, subrecta, dentibus prominulis elongatis, ventrem totam occupantibus, subaequalibus, marginis columellaris 18, externis 21." (E. Marie.)

Long. 43, diam. maj., 20 minor 15 Mm.

Cypraea Crossei E. Marie in Journ. de Conch. XVII p. 16 t. 1 f. 3.

Schale länglich, beinahe cylindrisch vom Rücken betrachtet, starkschalig, an den rückwärts gebogenen Enden schnabelartig stark verlängert — an dem vorliegenden Exemplar sind die obern Enden zu Lebzeiten abgebrochen und wieder verheilt, aber nicht vollständig, statt geschnäbelt, sind diese Enden abgestumpft, was ich mir erlaubte zur bessern Erkennung der seltenen Art nach den Marie'schen Bildern zu ergänzen — graulich-weiss, auf dem Rücken mit einem grossen centralen schwarzen, kastanienbraun überdeckten fast quadratischen Flecken gezeichnet, der sich, heller werdend, bis auf die Seiten erstreckt, eine Andeutung der vierarmigen Verlängerung, wie bei Cypraea stolida ist unverkennbar; Seiten wulstig vortretend, gerandet mit fleischfarbigem, glasähnlichen Schmelz überzogen, undeutlich und dünn punktirt, auch jenseits des äussern Randes neben und um den Centralflecken herum; Mündung eng, beinahe grade, in lange schmale Kanäle auslaufend, beiderseits mit dichtstehenden langen Zähnen bewaffnet, die sich auf die fast ebenen, nur in der Mitte etwas ausgehöhlten, weiten Mundseiten erstrecken und auf beiden Seiten ungefähr gleich gebildet sind, 18 auf der Spindel, 21 auf dem Mundrand; Einschnitte sehr tief, und eng.

Vaterland: Insel Noumea — Neucaledonien — (E. Marie) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die Frage ob diese stark geschnäbelten Arten, Missbildungen oder Varietäten anderer Arten seien — im vorliegenden Falle von C. stolida nach Sowerby, — ist noch nicht reif zur Entscheidung. Jedenfalls leidet das Sowerby'sche Verfahren stark an Einseitigkeit, wenn er z. B. Cypraea Scotti aufrecht hält, die übrigen geschnäbelten Arten aber nicht gelten lassen will. Ich werde eine Monstrosität von C. pantherina zur Abbildung bringen, die allerdings manches mit diesen geschnäbelten Formen übereinstimmendes hat, die aber charakteristische Merkmale des Genus wirklich völlig verdeckt erscheinen und dadurch die monströse Bildung erkennen lässt. Ein solches ist bei den erwähnten geschnäbelten Arten keineswegs der Fall. Auch die glasartige Beschaffenheit der Mundränder, so auffallend bei diesen Formen, dass man einen krankhaften Zustand ihr Entstehen zuschreiben möchte, kommt bei sonst ganz normalgebildeten Schalen einzelner Arten z. B. C. pantherina in ausgezeichneter Weise vor.

43. Cypraea Menkeana Deshayes.

Taf. 13. Fig. 9. 12.

„Testa regulariter ovata, in medio mediocriter turgida utroque latere obtuse marginata, subtus plano-convexa, supra fusco-violaceo et albo fasciata utraque extremitate castaneo bimaculata, subtus albo-lutea, irregulariter castaneo-multipunctata: puncticulis rotundatis; apertura elongato-angusta, vix arcuata; marginibus parallelis aequaliter utroque latere dentatis, denticulis quatuordecimis.“ (Deshayes).

Long. 14, diam. maj. 11, minor 6,5 Mm.

Cypraea Menkeana Deshayes Conch. de l'ile de la Réunion p. 140 t. 13 f. 21. 22.
non Sowerby.

Schale regelmässig eiförmig, in der Mitte mässig aufgetrieben, beide Seiten gerandet, vorn wenig convex, oben braunlich-violett und weiss gebändert, die Rückseite der Enden kastanienbraun gefleckt, vorn weisslich-gelb, unregelmässig braun punktirt, die Punkte sind zahlreich und rund; Mundrand lang, eng, kaum gebogen, die parallelen Mundränder, an jeder Seite gleichmässig mit 14 Zähnchen bewaffnet.

Vaterland: Réunion (Deshayes) Mauritius (Liénard). Copie nach Deshayes.

Mr. Deshayes bemerkte, dass diese Art der C. urcellus Gmelin gleiche, aber noch näher mit C. neglecta verwand sei, er habe sie daher der Letzten vorläufig angereiht, und erst als besondere Art aufgestellt, nachdem Cuming sie als durchaus neue Species erklärt habe. Sowerby bildet dann f. 512 eine Rückseite als Deshayes Type und 333. 334 eine Varietät ab, die er auf Conch. Ill. f. 12** bezieht, die Gray's Var. b der C. hirundo darstellt. Auf diese Var. b hatte dann wie erwähnt Gray späther seine C. Oweni gegründet. Diese C. Oweni ist aber nichts anders als C. urcellus Gmelin non Kiener und der Menkeana äusserst nahestehend, wie mir scheint näher als alle Abänderungen der C. neglecta. Crosse behauptete u. A., dass Sowerby's f. 514. 515 die ächte C. Menkeana Desh. sei, dies ist sicher eine irrthümliche Lesart für 512. Die ersten beiden Figuren stellen unzweifelhaft C. nebulosa Kiener vor.

44. Cypraea Reevei Gray.

Taf. 18 Fig. 10, 11.

Testa ovata, ventricosa, plus minusve tenuis, subtus alba, dorso lutea-aut" laventulo-fusca," unicolor aut pallidior quadrifasciata, extremitatibus et spirae apice roseis; spira prominula, callo tecta; apertura angusta inferne dilatior, alba; columella arcuata, tenue callosa, tenuissime dentata, dentibus numerosis, basi duplo marginata, margine interno denticulato; labrum parum incrassatum intus dentatum, sinus lati, parum profundi.

Long. 37, diam. maj. 25, minor 22 Mm.

Cypraea Reevei Gray in Sowerby Conch. Ill. p. 2 f. 52. Kiener Coq. viv. t. 87 f. 2. Menke Spec. nov. holl. p. 29 Nr. 158. Deshayes in Lamarck 2 ed X p. 553. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 41. Sowerby Thes. Conch. t. 7 f. 40. 41.

Schale eiförmig, aufgetrieben mehr oder weniger dünnschalig; unten weiss auf dem Rücken gelb in verschiedenen Nuançen, einfarbig in vollkommenem Zustand, sonst etwas dunkler viermal gebändert, die Enden sind hell purpurbraun, die sichtbare Spitze und die neben ihr liegende Parthie der Mündung rosenroth; Spira mit dünnem durchscheinendem Schmelz überzogen, nur wenige Umgänge zeigend; Mündung eng, weiss, beide Ränder fein, dicht und zahlreich gezähnt, die untere Partie der Spindel trägt innen noch einen zweiten gezähnten Rand; der obere Einschnitt ist schiefer, enger und tiefer, als der Basaleinschnitt.

Vaterland: Neuholland — Westküste (Menke) Swan river (Sowerby) — Loebbecke'sche Sammlung.

Sämmtliche Abbildungen sind nach unvollkommen ausgebildeten, aber grössern Exemplaren genommen, das einzige vollkommene Exemplar das ich gesehen zeigt die Spiralbinden nicht, ist auch dickschaliger als alle übrigen, sonst aber in Nichts verschieden. Ich hätte es gerne abgebildet, es musste aber zu schnell zurückgegeben werden.

45. Cypraea mus Linné.

Taf. 14 Fig. 1—3.

Testa obtuse-ovata, dorso gibbosa, absque-vel uni-vel bi-tuberculata, cinerea, dorso lateribusque strigis albidis saepe partim guttatis picta, fascia centrali longitudinali, plus minusve interrupta fusco-sanguinea, albo vel caerulescente limbata, insignata; apertura lata, intus albida; columella ventricosa, late callosa, intus fusco-nigra albido limbata, superne medioque edentula aut indistincte dentata, inferne dentibus quinque distinctis armata, labrum extense incrassatum, intus acute marginatum, nigro crenulatum, extus strigatum; sinus superius latissimus, profundissime emarginatus, sinus basalis minor, oblique rotundatus, marginibus canalis nigro limbatis.

Long. 44—48, diam. maj. 35—26, minor 25—36.

Cypraea mus Linné Syst. nat, ed. X p. 721, ed. XII p. 1176, ed. XIII par Gmelin p. 3407. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 187. Martini Conch. Cab. I t. 23 f. 222. 223. Schroeter Einl. I p. 110. Encycl. méth. t. 354 f. 1. Lamarck Ann. du Mus. p. 461 Nr. 12 idem. hist. nat. VII p. 381 ed. II par Deshayes X p. 500. Dillwyn Cat. I p. 448. Wood Ind. test. t. 17 f. 22. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 496. Sowerby Conch. Ill. f. 156. 157. Kiener Coq. viv. t. 24 f. 1. Gray Cat. p. 5. Deshayes Encycl. méth. III p. 820. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 24 a. b, Sowerby Thes. Conch. t. 6 f. 29, 30 t. 30 f. 321.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 166. Chenu Man. p. 267 f. 1688, 1699.

Testa imperfecta.

Bulla ferruginosa Gmelin-Linné ed. XIII p. 3432 auf Martini Conch. Cab. I t. 22 f. 209, 210. Museum Gottwald t. 8 f. 53. Schroeter Einl. I p. 188. Dillwyn Cat. I p. 477. Wood Ind. test. t. 18 f. 13.

Schale eiförmig, oft stumpf-eiförmig mit buckeligem Rücken, der ohne, mit einem oder zwei spitzlichen Höckern versehen ist, grau oder fahlerdfarbig, auf dem Rücken und an den Seiten mit hellern undulirten, oft theilweise betropften Streifen, wovon einzelne sich theilen, gezeichnet. Die Mitte des Rückens wird von einem Längsstreifen von schwarz-kastanienbrauer ins bluthrothe schimmernder Farbe, der oft ein oder mehrere Male unterbrochen und weiss oder bläulich gesäumt ist, eingenommen; Mündung weit, unten noch etwas mehr erweitert, in breite Kanäle auslaufend, innen weisslich; Spindel bauchig, weit callös überzogen, innen schwarz-kastanienbraun, weisslich gesäumt, oben und in der Mitte ohne oder mit undeutlichen- unten mit 5 deutlichen-, schwarz gefärbten Zähnen gezeichnet; Mundrand ausgedehnt, verdickt, innen scharf gerandet, Rand schwärzlich crenulirt, als Fortsetzung der Kerben laufen über die Breite des Mundrandes fahlerdfarbige Streifen, die sich über die Seiten fortsetzen, die hellern Zwischenräume setzen sich ebenso fort. Oberer Ausschnitt sehr breit, sehr tief, noch in die Schalenmasse eingeschnitten, unten viel kleiner und schief abgerundet, die innern Ränder sind schwarz gesäumt.

Vaterland: Das Caribaeische Meer und zwar: Cartagena (Linné) Curacao und Barbardoes Ins. (Sowerby) Cuba (D'Orbigny); Westafrica-Guinea-(Humphreys); aus der Loebbecke'schen Sammlung.

46. Cypraea sulcidentata Gray.

Taf. 14 Fig. 4—6.

Testa regulariter-ovata, turgida, subtus albida, dorso caerulee-cinerea, fasciis quaternis fulvis aut pallide aurantia fasciis intensioribus picta, lateribus pallide ochraceis aut pallide carneis exillissime albido punctículato-arenosis, extremitatibus non arenosis; apertura angusta, arcuata, lateribus marginatis, dentibus elongatis valde prominentibus, numerosis, acute gemmatis, interstitis profunde sulcatis; sinus profundi, oblique emarginati.

Long. 55 diam. maj. 38 diam. minor. 30 Mm.

Cypraea sulcidentata Gray Monogr. in Zool. Journ. 1 p. 148 t. 7 u. 12 fig. 5. Sowerby Conch. Ill. f. 110. Gray Cat. p. 4. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 29 a. b. Sowerby Thes Conch. t. 4 f. 21—23.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266. Chenu Man. I p. 267 f. 1695, 1696.

Schale ziemlich regelmässig eiförmig, zuweilen oben etwas gedrückt, aufgetrieben, vorn weisslich, hinten blaulich-grau mit 4 gelbbraunen Binden oder blass orange mit tiefer oranggelben Binden — eigentlich eine Mittelfärbung zwischen orange und dottergelb — Seiten blass lehm- oder bei der gelben Abänderung blass fleischfarbig, dicht mit weisslichen Pünktchen sandartig bestreut, die gleich gefärbten stumpflichen Enden ohne Pünktchen; Mündung eng, gebogen, mit parallelen Seiten, die gerandet sind. Beide Ränder mit verlängerten, zahlreichen, sehr deutlichen und scharf geschnittenen Zähnen bewaffnet, die weit nach innen und aussen verlaufen, die Zwischenräume sind sehr deutlich und tief, woher der Name; Beide Ausschnitte tief und schief ausgeschnitten, mässig weit.

Vaterland: Südsee (Reeve) Australien (Paetel) Sandwich Ins. (Sowerby) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Steht zwischen C. arenosa und leucodon.

47. Cypraea tessellata Swainson.

Tab. 14. Fig. 7, 10.

Testa ovata, plusminusve gibbosa, extremitatibus subproductis, albida, subtus pallide luteo quadri maculata, lateribus albo et fusco alternatim maculata, tessellata, dorso luteo, aut fusco-cinereo trizonata; apertura angusta, parum arcuata, marginibus parallelis minute et numerose denticulatis, denticulis luteis; sinus angusti plus minusve profundi.

Long. 33, diam. maj. 23—25, diam. min. 18 Mm.

Cypraea tessellata Swainson Zool. Ill. I Scr. Bd. II t. 3. Gray Monogr. in Zool. Jour. I p. 150. Wood. Ind. test. Suppl. t. 3 f. 1. Gray Desc. Cat. p. 6 Nr. 39 idem. Add. et Corr. in Zool. Journ. IV p. 74. Sowerby Conch. Ill. f. 94. Kiener Coq. viv. t. 22 f. 3. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 553. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 53. Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 99—101.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266. Chenu Man. I p. 267 f. 1694.

Schale eiförmig, mehr oder weniger buckelig und an den Enden verlängert; weisslich, vorn hell dottergelb gefleckt, jederseits mit 4 Flecken, die Seiten abwechselnd weiss und braun viereckig gefleckt, Rücken dottergelb oder braungrau breit dreimal gebändert; Mündung eng, wenig gebogen, mit parallelen Rändern, die fein und zahlreich gezähnelt sind, Zähne dottergelb und dunkler als die Flecken; Beide Ausschnitte eng, mehr oder weniger tief.

Vaterland: Neuseeland. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Eine gute Art, die nicht leicht zu verwechseln ist.

48. Cypraea leucostoma Gaskoin.

Taf. 14. Fig. 8. 9.

Testa ovata, gibbosa, subtus alba, dorso albida fusco nebulose punctato-fasciata, linea dorsali ramosa, pallida, lateribus cinereo-fusco guttata; apertura lata, inferne ampla, intus lactea; columella callosa superne convexa, fusco maculata inferne concava, edentula, extremitate supera incrassata, infera mucronata; labrum incrassatum, arcuatum, intus marginatum indistincte crenulatum; sinus superius latus, grandis, profunde emarginatus, sinus basalis minor, angustus, rotundatus, vix obliquus.

Long. 44, diam. maj. 31, diam. min. 24 Mm.

Cypraea leucostoma Gaskoin Proc. zool. Soc. 1845. Reeve Conch Ic. t. 7 f. 22 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 6 f. 36, 37. Chenu Man. t. 209 f. 1710 1712.

— mus Var. Sowerby Conch. Ill. f. 157.

Schale eiförmig, buckelig, vorn weiss, an den Seiten weiss mit graulich-braunen Tropfen, auf dem Rücken mit brauner verwischt geflecktem Längsflecken der die ausgezackte, hellere Rückenlinie einschliesst; Mündung weit, unten recht weit, oben in eine weite, unten in eine enge Rinne auslaufend, innen milchweiss; Spindel weit callös überzogen, bauchig, unten ausgehöhlt, oben steht auf dem Bauch ein länglicher brauner, zuweilen hell gefleckter und weiss gesäumter Flecken, das obere Ende ist knopfförmig verdickt und steht weit ab, das untere spitz aber kurz ausgezogen, ungezähnt, Mundrand verdickt, die Enden ebenfalls oben verdickt, unten spitz aber kurz ausgezogen, innen scharf gerandet, schwach oder undeutlich gekerbt, unten ausgebuchtet; Oberer Ausschnitt gross, weit, sehr tief; unterer vorn verengt, sonst gerundet und wenig schief.

Vaterland: Mocca im rothen Meer (Sowerby) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Ist der Cypraea mus sehr nahe verwandt, doch lässt sie sich wohl unterscheiden, durch den Mangel der Höcker auf den Rücken, die ganz weisse Vorderseite, den gänzlichen Mangel der Spindelzähnen und die Bildung des untern Theils der Spindel, dazu (wenn bestätigt) der Fundort.

7. Cypraea reticulata Martyn.

Ich habe mich an zahlreichen, mir nunmehr vorliegenden Exemplaren überzeugt, dass Redfield (Annals of Newyork Lyceum of Natural History, Vol. IV. Juli 1847: On the distinctive characters of Cypraea reticulata of Martyn, and Cypraea histrio of Meuschen: By John K. Redfield.) im Rechten ist. Mein Material gestattet ganz wohl Cypraea reticulata von C. histrio zu trennen, wie dies auch Dr. Lischke im MS. bereits gethan hatte. Darnach würde es nöthig sein, die Synonymie p. 9 zu ändern. Ich war damals der Deshayes'schen Auffassung gefolgt und hatte beide Arten vereinigt, gab aber

in Ermangelung sicherer Exemplare, die der Chemnitz'schen Figur des Arlequin, von Dr. Küster in dieser Auflage reproduzirt, entsprachen, Diagnose und Beschreibung nach einer ächten C. reticulata. Es wird demnach besser sein die ganze Nummer 7 zu cassiren. Ich bin zwar auch heute noch, wie p. 10 erwähnt ist, der Meinung, dass beide Arten nur Varietäten der C. arabica sind, wie bereits Gray in Zool. Journ. I p. 77 ausgeführt hat, halte es aber an diesem Ort für vortheilhafter und dem Sinne der meisten Sammlungsbesitzer entsprechender, alle 3 auseinander zu halten und einzeln zu beschreiben und mit Abbildungen zu versehen, die einseits zeigen sollen, wie die Extreme auseinander gehen und ander Seits aber auch die Beziehungen zu einander klar stellen. So ist es auffallend, dass so verschieden an sich Mundseite und Rückenzeichnung sind die Cypraea histrio in Bezug auf erstere die Cypraea reticulata in Bezug auf Letztere sich inniger an C. arabica anschliessen. Einen vollen Uebergang der C. histrio zeigen aber jene Exemplare derselben, die an der afrikanischen Seite des rothen Meeres mit C. arabica zusammen leben, die an der Mundseite schon ganz C. arabica geworden und auf der Rückenseite zwar noch die Augenflecken der histrio behalten haben, immerhin aber schon mehr verwischt und mit Schriftzeichen dazwischen. Ein Faunist würde diese von C. arabica niemals trennen. H. Jickeli hatte diese Abänderung in zahlreichern Exemplaren mitgebracht, als von der typischen C. arabica. So sieht man an meinem Bild (t. 15 f. 1) das der runden Form und dem starken Buckel nach am allerentferntesten von C. arabica steht, eine jener erwähnten Varietäten der arabica sehr ähnliche Zeichnung auftreten, die auch nach dieser Seite hin vermittelt, ja ich kann Belege bringen — alles lässt sich nicht abbilden — die C. reticulata ganz im Kleide gewisser Abänderungen der arabica zeigen, d. h. Schriftzeichen und runde Flecken im Gleichgewicht, selbst erstere vorherrschend, etwa wie bei der gelben Abänderung (t. 16 f. 3). Trotzdem handelte ich, wie gesagt, alle 3 Arten als solche besonders ab. Redfield verwendet auf den Nachweiss der Verschiedenheit der C. reticulata Martyn und histrio Meuschen 15 Seiten und 1 Tafel. Von seinen Figuren entsprechen 1. meinen fig. 2. 3; und 3 meinen f. 5, 6 der Taf. 15, letztere nur noch mehr an den Enden ausgezogen. Ich kann diese Abhandlung den Cypraeenbesitzern nur empfehlen.

7. Cypraea histrio (Meuschen) Gmelin.

Taf. 2. Fig. 9. 10. Taf. 15. Fig. 5. 6.

„C. testa ovata ad extremitates subattenuata (plus minusve producta) super convexa, interdum turgida, castanea, ocellis albidis rotundatis aut (ovalis) polygonis; macula nigra juxta spiram; linea dorsali recta, propriore laterem sinistrum; lateribus albido-fulvis nigro sparsim maculatis; basi subconvexa (aut convexa) albido-fulva aut violacea (aut alba); rima subrecta, dentibus castaneis, extus non productis.“ (Redfield.)

Long. 78, diam. maj. 47, diam. min. 39 Mm.
50, 42

Cypraea histrio (Meuschen Mus. Gevers. p. 404.) Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3463 excl. Syn. (Lister hist. Conch. t. 659 f. 3 a. Knorr Verg. II t. 16 f. 1.) Encycl. méth. t. 351 f. 1 a, b. Lamarck Ann. du Mus. XV p. 450. Dillwyn Cat. I p. 439 pars. Wood Ind test. t. 16 f. 4. Lamarck hist. nat. VII p. 379 idem. 2 ed. par Deshayes X p. 496. Redfield in Ann. N. Y. Lyc. nat. hist. 1847 p. 8 t. 16 f. 3.

— arlequina Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1346, 1347.

— arabica Var. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 77 idem. Cat. p. 3. Sowerby Conch. Ill. f. 80. Kiener Coq. viv. t. 17 f. 2.

— reticulata — Sowerby Thes. Conch. t. 9 f. 57, 58.

Aricia histrio pars. H. et A. Adams Gen. of shells.

Schale eiförmig, die Enden etwas verengert und mehr oder weniger verlängert, Rücken convex, zuweilen aufgetrieben, castanienbraun oder braungelb mit weisslichen runden, ovalen oder vielformigen Augenflecken nnd einem schwarzen halbmondförmigen Flecken neben der Spira; die Rückenlinie gestreckt, schmal, liegt mehr nach der linken Seite; auf der braunen Grundfarbe sind undeutliche feine Schriftzeichen erkennbar; Seiten wenig verdickt, weiss mit blaulicher oder geblicher Schattirung und schwarzen grau überlaufenen Tropfen sparsam bestreut, auf den 4 Enden werden diese Tropfen zu grossen Flecken; Mundseite milchweiss, zuweilen weisslich-braun oder weisslich-violett, mehr oder weniger convex; Mündung wenig gebogen, oben eng, unten etwas erweitert, in enge Rinnen auslaufend, Zähne zahlreich und klein, gelb oder castanienbraun gefärbt und wenig nach dem Rande zu verlängert; Oberer Ausschnitt eng und tief, unterer gedreht und tief.

Vaterland: Indischer Ocean nach den alten Autoren, specielle Fundorte kenne ich nur an der Ostküste von Afrika, im rothen Meer — Sauakin, Massaua — und bei Zanzibar, Mozambique und den Maskarenen. Da die Art meistens mit C. arabica oder reticulata zusammen geworfen ist, so lässt sich aus den Angaben der Auctoren nicht entnehmen, was sie gemeint haben, soviel scheint sicher, dass C. histrio mehr auf der West- und C. reticulata mehr auf der Osthälfte der indo-pacifischen Provinz verbreitet ist, dies schliesst nicht aus, dass vereinzeltes Vorkommen da und dort möglich sei. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

49. Cypraea reticulata Martyn.

Taf. 15. Fig. 1—4. 7.

„C. testa ovata, super convexa, castanea, albido ocellata, linea dorsali subcentrali, subsinuosa; lateribus albido lividis aut plumbeis incrassatis, nigro maculatis; basi subplana albido-livida, labro sinistro macula nigra magna notato; rima subcarva, dentibus castaneis, extus subproductis.“ (Redfield.)

Long. 68, diam. maj. 46, diam. min. 35. Mm.
48, 38.
51, 39.

Cypraea reticulata Martyn Universal Conchology t. 15. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 496 nota. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 3 excl. Syn. Redfield in Ann. New-York Lyc. nat. hist. p. 6 t. 16 f. 1. 2. Sowerby Thes. Conch. t. 11 f. 66—68 non 57. 58.

— arlequina Chemnitz Conch. Cab. X p. 112 z. Th.

— histrio pars Gmelin-Linné ed XIII p. 3403. Dillwyn Cat. p. 439 pars. Deshayes Encycl. méth. III p. 817. Kiener Coq. viv. t. 18 f. 1. Deshayes Lamarck 2 Ed. X p. 496 pars.

— arabica Var. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 77 idem Desc. Cat. p. 3 pars. Sowerby Conch. Ic. f. 166.

— maculata Bearnes. in Ann. of Lyc. Nat. hist. I p. 132. 385. t. 9 f. 1.

Status calvus.

Cypraea amethistea Linne syst. nat. ed. XII p. 1171, ed. XIII p. 3401. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 184.

Schale eiförmig, mehr oder weniger abgerundet, Enden meistens verkürzt, oben convex, oft buckelig, castanienbraun mit weisslichen mehr oder weniger dichtstehenden Augenpunkten, die rund länglich oder vielgestaltig zuweilen selbst zu Striemen zusammen geflossen sind, die braune Grundfarbe ist meistens ohne jede, selten mit feinen Schriftzeichen besetzt, die Rückenlinie steht mehr central und ist meistens ausgezackt; Seiten verdickt gelblich-grau oder weisslich-violett mit dicken schwarzen, bleigrau umflossenen Tropfen mehr-weniger dicht bestreut, die zuweilen dicht in einander verflösst sind, aber auch sehr vereinzelt stehen; Mundseite meistens beinahe platt, nur sehr wenig convex, geblich livid mit vereinzelt stehendem, dunklem verwischtem Flecken; Mündung nicht sehr eng, unten erweitert, hier eingedrückt, mit braunen zahlreichen Zähnen, die an der rechten Seite sehr verlängert sind; Ausschnitte nicht eng, tief eingeschnitten, der untere gedreht.

Vaterland: Vorzugsweise die Inseln des grossen Ocean's, — Sandwich Ins., Freundschafts Ins. Rarotonga, Tahiti, Kingsmill, Japan — doch wohl auch weiter westwärts gehend. Aus den bei voriger Art angeführten Gründen sind gewisse Fundorte ausserhalb des Hauptverbreitungsgebietes nicht wohl anzugeben. Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

50. Cypraea arabica Linné.

Taf. 16. Fig. 3—6.

Testa „ovato-ventricosa“ plus minusve oblonga, „albida caracteribus fuscis inscripta“; spira distincta anfractibus 4—5; subtus plana vel planiuscula albido-plumbea, aut flavidula, macula fulva plusminusve conspicua signata, extremitatibus nigro grande maculatis, lateribus saepe angulatis, plumbeis, nigro maculatis; dorso plusminusve turgida, linea longitudinali simplici, sublaterali; apertura angusta, inferne dilatata, marginibus subparallelis, anguste et numerose dentatis, dentibus productis, rufo-fuscis;

sinus superius angustus profundus, parum obliquus, sinus basalis valde obliquus. Variat colore cinerascente-albida caracteribus maculisque griseis vel pallide flavida, caracteribus maculisque aurantiis etc. etc.

Long. 88, diam. maj. 56, diam. min. 44 Mm.
53, 43
58, — — 34

Cypraea arabica Linné Syst. nat. ed. X p. 718, ed. XII p. 1173 idem Mus. Ulr. Lud. p. 566, idem ed. XIII par Gmelin p. 3398. Hanley Ipsa Linn. Conch. p. 181 (Lister t. 658 f. 3. Gualtier Test. t. 16 f. V. Knorr Verg. II t. 16 f. 1 III t. 12 f. 2 VI t. 20 f. 2. Favanne Conch. t. 29 f. A. 2. Petiver Gaz. t. 53 f. 5. Martini Conch. Cab. I t. 31 f. 328. 330.) Encycl. méth. t. 352 f. 1. 2. 5. Schroeter Einl. I p. 95. Lamarck Ann. du Mus. p. 440 Nr. 7. Dillwyn Cat. p. 438. Lamarck hist. nat. VII p. 378 idem 2 Ed. par Deshayes X p. 495. Wood Ind. test. t. 16 f. 3. Savigny Desc. de l'Egypte t. 6 f. 28. Quoy et Gaimard Voy. Astr. III p. 37 t. 48 f. 5. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 76 excl. Var. Sowerby Conch. Man. f. 445. 446. Deshayes Encycl. meth. III p. 516. Gray Descr. Cat. p. 2 Nr. 9. Sowerby Conch. Ill. f. 85. (Linnés Typus.) Kiener Coq. viv. t. 17 f. 1. Menke Moll. Nov. holl. p. 29. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 2. Sowerby Thes. Conch. t. 10 f. 59—61. Issel Mar. roso p. 109.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266. Chenu Man. p. 267 f. 1687.

Status juvenilis.

Cypraea fragilis Linné Syst. nat. ed. X p. 720 idem ed. XII p. 1175 idem ed. XIII par Gmelin p. 3398. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 185 (Gualtier Test. t. 16 f. Q Linné Mus. Ulr. Lud. p. 570. Schroeter Einl. I p. 106. Perry Conch. t. 22 f. 1.

Schale eiförmig-bauchig, mehr oder weniger länglich, weisslich mit braunen Schriftzeichen, die mehr oder weniger deutliche runde Flecken umschliessen, diese Zeichnung ist meistens verwischt und die runden Flecken sind nur dann erkennbar, wenn sie klar ist; Rückenlinie meistens seitlich, eng und schwer erkennbar, doch auch breit und deutlich, dann meistens ausgezackt; Spira meistens deutlich sichtbar, wenn auch von Schmelz überzogen, lassen sich 4—5 Umgänge zählen; Rücken wohl gerundet; Seiten verdickt und kantig in die ebne Mundseite übergehend, sie sind blaulich weiss mit zahlreichen schwarzen Tropfen, die an den oft sehr deutlichen Rändern zusammen fliessen; Mundseite eben, meist braunlich gefärbt mit oft verwischtem dunklem Flecken und dunkelbleigrauen Enden, die zahlreichen intensiv kastanienbraunen Zähne sind verlängert und bilden an den Rändern der Ritze scharfe Kerben, die Ritze ist wenig geschweift oben enger als unten; die Einschnitte ziemlich weit, tief und gebogen, der untere bedeutend mehr als der obere. Die Färbung ist oft stark abweichend, ich habe zwei Abänderungen in dieser Richtung eine gelbe und eine grünlich graue abbilden lassen.

Vaterland: Sunda Strasse und Madagaskar (Linné) Amboyna (Rumph.); Suéz (M'Andrew) Ras benas (Vailland) Ras Mahomed (Loebbecke) Massauna Dahlack (Jickeli) im rothen Meer; Seychellen, Zanzibar, Mozambique (v. Martens) Natal (Krauss) Réunion (Deshayes) Mauritius, Chagos (Liénard) Ceylon (Hanley) Cochinchina (Crosse) Japan (Lischke) Neuholland (Menke) Neu Caledonien (Crosse). Die abgebildeten Exemplare sind aus der Loebbecke'schen Sammlung.

51. Cypraea eglantina Duclos.

Taf. 16. Fig. 7. 10.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus attenuatis productis, recurvatis, dorso gibboso, albida dorso castaneo irregulariter et nebulose characteribus inscripta, linea dorsali centrali lata, antice extremitibus lateribusque nitide flavidula, immaculata; apertura recta angusta, inferne dilatata, marginibus rubro dentatis, dentibus extus parum productis; sinus angusti, profundissimi, superius rectus, inferus curvatus.

Long. 68, lata 36, crassa 35 Mm.

Cypraea eglantina Duclos in Mag. de Zool. . . . .

— arabica Var. Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 282. 283.

Schale länglich-eiförmig mit verengerten, ausgezogenen aber rückwärts gebogenen Enden und stark aufgetriebenem Rücken; Grundfarbe weisslich gelb auf dem Rücken mit unregelmässigen und verschwommenen kastanienbraunen Schriftzeichen versehen, die durch eine centrale, breite Rückenlinie, die vielfach ausgezackt und mit Zeichen untermischt ist, in zwei gleiche Theile getrennt sind, oft ist die kastanienbraune Zeichnung durch eine schwarze Zone ganz oder theilweise überdeckt, vorn, an den Seiten und an den Enden fehlt jede Zeichnung, hier tritt die gelbliche Färbung ohne alle Unterbrechung hervor, nur zuweilen finden sich einige schwarze Tropfen an der Seite. Die Vorderseite ist seitlich zusammengedrückt und lässt die Mündung als eine tiefe schmale, nur unten ausgeweitete Spalte erscheinen, deren Ränder schwache rothe Zähne, die aussen nicht verlängert sind, innen aber tief hinein gehen. Die Einschnitte sind sehr eng und sehr tief, der obere ist leicht, der untere stark gebogen.

Vaterland: Südsee Inseln (Duclos). Das abgebildete Exemplar aus der Löbbecke'schen Sammlung soll von Neu Caledonien stammen.

Sowerby stellt diese Art als Varietät zu C. arabica. Wenn von einer Varietät oder Monstrosität die Rede sein könnte, müsste man eher an C. histrio denken, die überhaupt mehr nach ausgezogenen Formen hinstrebt, die kurzen Zähne erinnern auch nur an diese Art. Nach meiner Anschauung würde man diese Form als monströse Bildung nur dann zu C. arabica stellen können, wenn man den ganzen Formenkreis zusammenstellen und C. arabica nennen wollte.

52. Cypraea gemmula Weinkauff.

Taf. 16. Fig. 1. 2. 8. 9.

Testa minuta, ovata, extremitati superiori subproducta, acuta; cinereo-fulva lineolis longitudinalibus anguste angulatis, castaneis inscripta, linea dorsali subcentrali, lateribus extremitatibusque rubro fuscis nigro guttatis picta; spira distincta sed callo tecta; antice sordide-flavida, rima curvata, marginibus dense et acutissime dentatis, denticulis 20 productis; sinus superius triangularis, basalis angustus oblique arcuatus.

Long. 20, diam. maj. 10 minor 8 Mm.

Var. testa colore pallida, lineis rubris, lateribus lacteis cinereo-fusco guttatis.

Schale klein, eiförmig mit etwas ausgezogenen, spitzen obern Enden, graugelb von Grund mit dichtstehenden engzickzackförmigen wie bei C. arabica gebildeten, kastanienbraunen Längslinien gezeichnet, Rückenlinie beinahe central, einfach, Seiten röthlich-braun mit schwarzen Tropfen die sich an den 4 Extremitäten zu dicken Flecken gestalten; Spira deutlich, doch dick von Callus überzogen; Mundseite sehr flach gewölbt, schmutzig gelb, die Mündung ist gebogen, ziemlich eng und beiderseits mit dichtstehenden, engen, äusserst fein geschnittenen bis in die Enden hinein reichenden, verlängerten Zahnfältchen versehen, die breitere Zwischenräume zwischen sich lassen. Die Einschnitte sind eng, der obere dreieckig, der untere schief gekrümmt.

Vaterland: Massaua im rothen Meer von Jickeli gesammelt.

Dies ist von Rücken gesehen ein Miniaturbild von C. arabica, doch erinnert die Zahnbildung mehr an C. arabicula und lässt vermuthen, dass das Schneckchen schon bekannt, aber für die letzte Art gehalten worden ist, wenigstens finde ich die C. arabicula die den Golf von Panama bewohnt, im Hanley'schen Catalog von Ceylon und in jenem von Liénard von Mauritius angeführt. Bei aller Aehnlichkeit der Vorderseite ist aber an eine Vereinigung mit dieser westamerikanischen Art nicht zu denken. Die erwähnte Abänderung ist strohgelb mit rothen Linien und hat milchweise Seiten mit grauen Tropfen.

53. Cypraea arabicula Lamarck.

Taf. 17. Fig. 2. 3.

Testa „ovata, marginata, albida, characteribus fulvo-fuscis inscriptis"; linea dorsali centrali, lata; „marginibus carneis, violaceo-maculatis", subtus planiuscula; apertura angusta, curvata, dentibus acute gemmatis subproductis, albis, sinus angusti, obliqui.

Long. 31, diam. maj. 22, diam. min. 15 Mm.

Cypraea arabicula Lamarck Ann. du Mus. p. 100 Nr. 54 idem hist. nat, VII p. 399 idem 2 ed par Deshayes X p. 534. Gray Desc. Cat. p. 3 idem Monogr. in Zool. Journ. I p. 78 t. 7 u. 12 f. 4. Sowerby Conch. Ill. f. 77. Kiener Coq. viv. t. 28 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 60 C. B. Adams Pan. shells p. 32. Menke Zeitschrift f. Mal. 1851 p. 33. Sowerby Thes. Conch. t. 7 f. 38. 39.

Aricia arabicula H. et A. Adams Gen. of shells p. 266. Chenu Man. p. 267 f. 1697. Carpenter Mazatl. shells p. 374 idem Report p. 328.

Schale eiförmig, mehr oder weniger abgerundet, mit wenig vortretenden Enden, an den Seiten gerandet, vorn mehr oder weniger vollkommen abgeplattet; weisslich, auf dem Rücken mit braungelben Schriftzeichen oder sich kreuzenden Linien, Rückenlinie central, ziemlich breit, Seiten, vor und hinter dem Rand und an den Enden fleischfarbig mit violetten Tropfen dicht bestreut, die sich besonders an den Enden häufen; Mündung gebogen, ziemlich eng nur unten etwas mehr auseinander tretend, beiderseits mit dichtstehenden und scharf geschnittenen Zähnen, die nicht sehr verlängert sind, aber bis zu den Einschnitten ohne Unterbrechung fortgehen, der Innenrand der Spindel ist an der Basis sehr hervortretend, wodurch die Zähne hier sehr lang werden und eine deutliche Aushöhlung bewirken. Beide Enden sehr eng, der obere schief dreieckig, der untere schief gebogen.

Vaterland: Westküste von Amerika und zwar Panama (C. B. Adams) Acapulco (Humbold et Bonpland) St. Elena und Real Llejos (Cuming) Südwest Mexico und Mazatlan (Melchers und Carpenter); Loebbecke's Sammlung.

54. Cypraea physis Brocchi.

Taf. 17. Fig. 1. 4.

„Testa ovato-inflata, antice attenuata, subtus convexiuscula, alba, lateribus aurantiaca, superne fusco-bizonata, maculis irregularibus fuscis adsperse; apertura lata, basi dilatata; labro tenue dentato, columella edentula, basi obsolete dentata." (Deshayes.)

Cypraea physis Brocchi Conch. foss. subap. II p. 288 t. 2 f. 3. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 551. Weinkauff Mittelmeer Conch. II p. 12. Sowerby Thes. Conch. t. 24 f. 201. 204. Hidalgo Moll. Esp. t. 10 f. 8. 9.

— achatidea Gray in Sowerby Conch. Ill. f. 179. Reeve Conch. Syst. II p. 264 t. 289 f. 179.

— Grayi Kiener Coq. viv. t. 26 fig. 3. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 17.

Schale eiförmig, oben aufgeblassen, unten verengt, daher oft rein birnförmig; Vorderseite leicht convex, milchweiss oder schneeweiss, auf dem Rücken mit zwei braunen oder gelben Binden und unregelmässig vertheilten, meistens ganz verwischten Flecken mehr oder weniger hellbraun gezeichnet, die Seiten und Enden sind brillant orangegelb gefärbt und so vollkommen abschattirt, dass diese intensive Färbung ganz unmerklich ins weisse der Mündungsseite übergeht; Mündung ziemlich weit; Spindel gebogen mit doppeltem Rand im Innern, der äussere ist oben und in der Mitte äusserst schwach oder gar nicht gekerbt unten stehen 4—5 Zähne, die successive stärker werden; Mundrand umgeschlagen, innen gerandet und dieser Rand dicht und fein gekerbt; Beide Einschnitte sind weit, der obere tiefer als der untere, der flach ist.

Vaterland: Das Mittelmeer und zwar Rosas in Spanien (Hidalgo) Toulon — Provence — (Profet) Golf von Neapel (Stefanis) Sicilien (Monterosato) Tripolis und Tunis (Stephanis) Algier (H. C. W.) Fossil ziemlich verbreitet.

Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Nächste Verwande sind C. pallida Gray und C. subviridis Reeve nicht die C. pyrum, die schon ferner steht.

55. Cypraea Petitiana Crosse et Fischer.

Taf. 17. Fig. 5. 7. 8.

„Testa ovato-pyriformis, turgidula, crassiuscula, nitida, utrinque attenuata, subrostrata, supra castaneo-fulvida, maculis rotundatis albis, sat magnis, irreguliariter suffusa, lateribus et extremitatibus late carneis, subtus planiuscula, carnea (vel rubescens, vel roseo tincta) margine columellari dentibus 16 (vel 17) externo 18 (vel 19) albicantibus munita; spira immersa, inconspicua vix convexiuscula; apertura angusta, leviter sinuosa, intus caeruleo-albida" (Crosse et Fischer.)

Variat: Testa paulo maj., magis globosa, transversim fusco inconspicue quadrifasciata, lateribus obscure maculatis;

Long. 20—24, diam. maj. 12—14, 5, min. 10—13 Mm.

Cypraea Petitiana Crosse et Fischer Journ. de Conch. XX p. 213 XXI p. 254 t. 11 f. 6.
— nebulosa pars Sowerby Thes. Conch. t. 23 f. 354. 355 non Kiener.

Schale ei-birnförmig, aufgetrieben, etwas dickschalig, glänzend, an den Enden eingezogen, leicht geschnäbelt (an den Crossischen Bildern kaum ersichtlich) statt der Spira, die unsichtbar ist, ein eingedrückter Nabelfleck; oben hell gelblich kastanienbraun, selbst orange gelb, mit runden, weissen klein und grössern Flecken, unregelmässig und verwischt gezeichnet, Seiten und Enden breit fleischfarbig, unten leicht abgeplattet und zimmtfarbig, fleischfarbig, oft mit einem rosenrothen Schimmer; Mündung eng, etwas gebogen, oder leicht winklicht, innen bläulich-weiss, der Spindelrand trägt 16—17, der verdickte Mundrand 18—19 Zähne von weisslicher Färbung, die sich wenig weit über die callösen, glänzenden Verdickungen erstrecken.

Vaterland: Senegal, Gambia, Cap verd, aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die Herren Crosse und Fischer haben mit vollem Recht die Sowerby'sche Varietät der C. nebulosa hieherbezogen, die Sowerby'schen Bilder lassen gar keinen Zweifel an der Berechtigung dieses Vorganges. Sie vergleichen dann ihre Art zunächst mit C. physis Brocchi, was sich jedoch nur auf die Rückseite beziehen kann, dann heben sie die grössere Aehnlichkeit mit Cypraea pyrum hervor, meinen aber, die grössern Flecken auf dem Rücken und die geringere Anzahl der Zähne seien hinreichend, beide Arten zu scheiden. Gewiss, wenn man sich die Exemplare der C. pyrum aussucht, deren Zeichnung gänzlich verwischt ist, kann man von solcher Verschiedenheit reden. Jede Sammlung aber, die nicht vereinzelte Exemplare einlegt, kann Exemplare der C. pyrum vorzeigen, bei denen grosse und kleine Flecken genau in der gleichen Weise gemischt und ebenso deutlich sind, wie bei C. Petitiana Bleibt noch die geringere Anzahl von Zähnen übrig, die durch die geringere Grösse erklärt wird, wozu ja schon ihre Varietät β den Beweis liefert.

Ich sehe diese Art für eine unnöthige an und halte die C. Petitiana für einen tropischen Vertreter der C. pyrum Gm. des lusitanischen Kreises, die in der Grösse zurückgeblieben ist, also Varietät minor. Das gleiche Verhältniss herrscht bei noch andern Arten, die beide Kreise bewohnen z. B. Cypraea spurca, Chenopus pespelicani u. A. und es scheint, da es auch Species gibt, bei denen das umgekehrte Verhältniss herrscht, den Weg anzudeuten, den die Arten bei ihrer Wanderung genommen haben, dort von Norden nach Süden, hier umgekehrt. Weiteres kann ich noch für die ausgedrückte Meinung beibringen, dass C. Petitiana genau in den Färbungscharakteren des Mundes vorkommt, wie C. pyrum, mit rother, zimmtbrauner und fleischfarbiger Mundseite und solche von letzterer Färbung mit rosenrothem Schimmer, wie ihn der Sowerby'sche Typus zeigt, alle diese finden sich in einer gut assortirten Sammlung bei beiden Arten, die erste und letzte Färbung tragen die beiden zur Abbildung verwendeten Stücke aus der Loebbecke'schen Sammlung, (bei C. Petitiana sowohl, als bei pyrum.)

56. Cypraea leucodon Broderip.

Taf. 17. Fig. 6.

„C. testa subpyriformi-ovata, dorso gibboso, elevato, basi convexa, apertura postice sinuosa, extremitatibus prominentibus, leviter recurvis, dentibus utrinque fortibus, elongatis, interstitiis profunde sulcatis; dorso rufescente aut flavescente fusco, guttis rotundatis albidis subamplis hic illic asperso, basi pallidiore, striis subtillissimis transverse notata; dentibus eburneis; hiatu dorsale latiuscula; ad dextrum latus approximante“ (Broderip.)

Long. 80 diam 55 Mm. ex icone.

Cypraea leucodon Broderip Zool. Journ. IV p. 163 t. 6. Sowerby Conch. Ill. fig. 177. 178. Kiener Coq. viv. t. 55 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 23. Sowerby Thes. Conch. t. 4 f. 19, 20.

Hab. —? Copie nach den Conch. Ill.

Ich enthalte mich von dieser bis auf den heutigen Tag als Unicum aufgewahrten Art eine deutsche Beschreibung zu geben, da dies unnütz erscheint, wenn man die Art nicht erhalten kann, um darnach die Beschreibung machen und den Werth der Species prüfen zu können. Ich habe die erste Abbildung copirt, um darthun zu können, dass man es mit einer künstlichen Art zu thun hat, denn darauf sind die Tropfen als Pustelen gezeichnet, die es doch nach der Diagnose und der Analogie nicht sein können, das Exemplar muss sich demnach in einem eigenthümlichen Zustand der Erhaltung befinden und wird sich einer unpartheiischen Prüfung wohl als eine absonderlich gebildete und erhaltene Abänderung der Cypraea vitellus erweisen.

57. Cypraea pyrum Gmelin.

Taf. 17. Fig. 9—11.

Testa ovata, piriformis, subumbilicata, fulvo rufescens, dorso subbifasciata et maculis parvis, rufis et albidis nebulosa, lateribus, extremitatibus subtusque fulva, aut croccea aut rufa; apertura arcuata, medio angusta, intus lactea, dentibus fortis, obtusis, distantibus, modice productis, albidis (circa 24 in labro) armata; sinus lati, superius profunde-, basali parum-emarginati.

breiten Mittelzone von grau brauner Färbung, zuweilen wird diese schmäler und es tritt noch eine zweite obere Binde hinzu, über den ganzen Rücken sind zahlreiche braungelbe Fleckchen dicht zerstreut; Seiten weisslich mit wenigen braunen Tropfen, auf den Enden stehen braune Flecken und ein solcher umgibt halbmondförmig den Nabel; Mündungsseite blass strohgelb, Mündung weit, gebogen, innen braun; Spindel oben convex, endigt hier in einen stumpfen Knopf und spitzt sich unten aus, sie ist mit dünnen Zähnchen bewaffnet, wovon die obern roth gefärbt und die untern etwas verstärkt sind; Mundrand verdickt, weit umgeschlagen, oben überstehend, unten ausgezogen, innen geschweift und gerandet, der Rand gekerbt; Oberer Ausschnitt weit und seitwärts gebogen mit ungleich langen Schenkeln, Unterer Ausschnitt weit, schief und nicht tief.

Vaterland: Ceylon (Hanley) NO. Neuholland (Sowerby) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

60. Cypraea pallida Gray.

Taf. 18. Fig. 5, 8, 11.

Testa ovato-turgida, piriformis, subumbilicata, extremitatibus subproductis; subtus alba, lateribus albis pallide-fusco sparsim guttata, dorso pallide caerulea, flavo dense puncticulato, macula dorsali irregulari fulvo vel fusco ornata; apertura lata, intus fusca, marginibus dentato-crenatis, dentibus columellae superioribus minutis, inferioribus praecipue ultimo prominentioribus, dentibus labri fortis aequalibus; sinus lati, parum profundi.

Long. 29, diam. maj. 17,5, diam. min. 14 Mm.

Cypraea pallida Gray Monogr. zool. Soc. I p. 387 idem Desc. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. f. 19. 76. Kiener Coq. viv. t. 51 f. 1. Deshayes-Lamarck 2 Ed. X p. 557. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 54. Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 159. 160 t. 31 f. 357.

Schale aufgetrieben-eiförmig, kurz-birnförmig, falsch genabelt, mit nur wenig verlängerten Enden; oben weiss, Seiten und Enden weiss mit hellbraunen Tropfen sparsam bestreut, Rücken blaulich mit gelben Pünktchen, dicht und überall überdeckt und einem Centralflecken gezeichnet, der mehr oder weniger aufgelöst und unregelmässig ist. Zuweilen treten Spuren von Binden auf, die ausser dem Centralflecken einzelne nebelhafte graue Zonen bilden (Fig. 7) als Stücke von zwei einzelnen und einer Doppelbinde von gleicher Farbe, wie bei C. pyriformis; Mündung ist weit, gebogen, innen braun, an beiden Seiten gerandet und diese Ränder gekerbt, die Kerben der Spindel sind viel kleiner als die des Mundrandes, nur die unteren namentlich die letzte erheben sich stärker. Einschnitte weit und wenig tief.

Fundort: Westamerika (Sowerby) Japan nach Lischke, Neuholland (Angas). Der erste

Fundort ist nicht bestätigt. Keiner der amerikanischen Autoren erwähnt ihn. Aus der Loebbecke'schen Sammlung.

61. Cypraea princeps Gray.

Taf. 18. Fig. 6.

„C. testa orbiculato-ovato, gibba, albida, dorso lineolis fuscis ornato, linea dorsali centrali, simplice, basi planulata; lateribus rotundatis. gibbis pallide incarnatis fusco maculatis; extremitatibus concentrice fusco-lineatis." (Deshayes).

Long. 95, diam. maj. 70 Mm.

Cypraea princeps Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 75 idem Desc. Cat. p. 2. Sowerby Conch. Ill. f. 1. Kiener Coq. viv. t. 78 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 20. Sowerby Thes. Conch. t. 1 f. 1. 2 Cox. in Journ. de Conch. XIX p. 160.

— valentia Perry Conch. t. 23 f. 2. Gray Ad. et Cor. in Zool. Journ. IV p. 68. Deshayes in Lamarck 2 Ed. X p. 545.

Luponia princeps H. et A. Adams Gen. of shells p. 267 Chenu Man. fig. 1702.

Schale aufgetrieben, eiförmig, weisslich, Rücken mit braunen Linien geziert, oftmals hin und hergebogen, Rückenlinie central, einfach, an beiden Seiten derselben befinden sich einige Nebelflecken, Seiten abgerundet, convex, fleischfarbig mit verschieden grossen braunen Tropfen; die Enden sind gerandet und mit concentrischen Linien geziert; Mundseite gerundet, ein wenig nach der Mündung abfallend, weiss; Mündung gebogen weit, innen weiss, Spindelzähne dicht und klein, die des innern Randes noch kleiner, die des Mundrandes breiter und mehr auseinander stehend; Spira theilweise sichtbar, sie ist kegelförmig und deren Umgänge sind convex.

Fundort: Persisches Golf. Nach Cox auch Neuholland, hier eine etwas abweichende Form. Copie nach Sowerby.

62. Cypraea subviridis Reeve.

Tab. 18. Fig. 7. 9. 10.

Testa piriformis, subumbilicata, subtus alba, lateribus pallide carnea, immaculata, dorso pallide caerulea, densissime puncticulata, punctículis exillissimis fulvis, macula dorsali fulvo-fusco plusminusve interrupte signata, interdum macula minori laterali picta; extremitatibus carneis; apertura lata, arcuata, intus purpurea, columella superne convexa, extremitati superiori abbreviata, inferiori producta, dentibus superioribus indistinctis, rubris, inferioribus gradatim fortioribus, ultimo prominente; labrum inflexum, marginatum, margine crenulatum, superne superans; sinus superius inaequalis, latus; basalis latus, parum emarginatus.

Long. 35; diam. maj. 21; minor 17 Mm.

Cypraea subviridis Reeve Proc. zool. Soc. London 1835. Kiener Coq. viv. p. 41 t. 13 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 48 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 22 f. 176—178 t. 31 f. 358.
— errones Var. Sowerby Conch. Ic. f. 180.
Luponia subviridis H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale birnförmig, falsch — doch ziemlich tief genabelt; oben weiss, Seiten blass fleischfarbig, Enden tief fleischfarbig ohne Flecken, Rücken blaulich oder grau mit zahlreichen äusserst feinen gelben Pünktchen dicht und allerwärts getüpfelt, mit sehr undeutlichen Binden und einen oder mehreren Rückenflecken, die mehr oder weniger aufgelöst, gelbbraun oder castanienbraun gefärbt sind; Mündung weit, gebogen, innen purpurbraun; Columella oben bauchig und schwach oder undeutlich roth gezähnt, unten zurücktretend mit nach und nach stärker werdenden Zähnen, von denen der unterste besonders vortritt und durch eine weite Vertiefung von der Lamelle des Kanals getrennt wird, das obere Ende ist knopfförmig abgestumpft, das untere ausgezogen; Mundrand umgeschlagen, innen gerandet und gekerbt, oben steht er über das Spindelende hinaus, unten ist er vorgezogen. Einschnitte breit, der obere mit ungleich langen Schenkeln, der untere flach ausgeschnitten.

Vaterland: Dupuch's Insel Nordwestküste von Neuholland (Reeve) Neucaledonien (Sowerby) Cap verd Ins. (Sowerby); die beiden letzten Fundorte wahrscheinlich ungenau. Loebbecke's Sammlung.

Diese Art bildet mit C. xanthodon, pyriformis, pallida und physis eine enge Gruppe, C. pyriformis und physis stehen ihr am nächsten. Mit C. errones, womit sie G. B. Sowerby als Varietät zusammen gebracht ist nur eine Färbungsübereinstimmung vorhanden, Zahnbildung und Schalenform sind verschieden.

63. Cypraea punctulata Gray.

Taf. 19 Fig. 1. 4.

Testa ovata vel oblongo-ovata, subtus planiuscula, albda, lateribus prominulis flavido-carneis nigro punctatis, dorso albido-griseo, maculis vel scriptis tenuibus fulvo-olivaceis, irregulariter aspersa, linea dorsali rectiuscula plus minusve lata, extremitatibus fulvo-fusco bimaculatis; apertura alba, angusta, inferne latior, dentibus crassiusculis armata, sinus lati, parum emarginati.

Long. 25; diam. maj. 18,5; minimus 13 Mm.

Cypraea punctulata Gray Zool. Journ. I p. 367 idem Desc. cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. f. 20. Kiener Coq. viv. t. 21 f. 2. Deshayes in Lamarck 2 Ed. X p. 503. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 61. C. B. Adams Pan. shells Nr. 8. Carpenter Rep. p. 230, 267, 291. Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 154. 155.
Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.
— arabicula Var. Carpenter Mazatl. shells p. 374.

Schale eiförmig, mehr oder weniger verlängert oder verkürzt, vorn etwas eben, weisslich; Seiten verdickt, gelblich-fleischfarbig mit schwarzen etwas ins violette schimmernden runden Flecken oder Tropfen, Extremitäten ebenso gefärbt, hinten aber mit je zwei grössern, helleren Flecken gezeichnet; Rücken stark gewölbt, weisslich-grau mit gelblich-olivengrünen dünnen Fleckchen, die Schriftzeichen artig an einander gedrängt und mehr oder weniger zusammenhängend sind mit undeutlicher Spiralbinde und deutlicher Längslinie, die meistens breit und deutlich, aber auch schmal und leicht gebogen, oft ganz verwischt ist; Mündung weiss, eng, nur unten etwas weiter werdend mit ziemlich starken Zähnen jeder Seits bewaffnet, die nichts besonderes zeigen; Ausschnitte weit und wenig tief, der untere etwas schief.

Vaterland: Panama (Cuming, C. B. Adams) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Carpenter ist sicher im Irrthum, wenn er diese Art als Varietät der C. arabicula bezeichnet; die Vorderseite ist gänzlich verschieden, sowohl was die Form der Mündung betrifft, als auch die Zähne, die grade bei C. arabicula eine ganz ungewöhnliche, wenig sonst vorkommende Ausbildung zeigen, während die der C. punctulata gar nichts ungewöhnliches an sich tragen.

64. Cypraea picta Gray.

Taf. 19. Fig. 2. 3.

Testa oblonga-ovata, „subumbilicata" extremitatibus subproductis, subtus albido-rosacea, lateribus extremitatibusque livido-purpureis saepius cerasino tinctis, nigro guttatis, dorso albida obscure uni-vel „trifasciata, maculis punctisque fuscis nebulata; apertura albida, dentibus albis, dentibus columellae minutis, elongatis, inferioribus duabus magnis, remotis, dentibus labri mediocris, aequalibus; sinus profundiusculi subangusti.

Long. 32; diam. maj. 20; minimus 15 Mm.

Cypraea picta Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 389 t. 7 f. 10 idem Desc. Cat. p. 10 Nr. 82. Sowerby Conch. Ill. f. 162. Kiener Coq. viv. p. 34 t. 56 f. 1. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 557. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 7. Weinkauff Mittelmeer Conch. II p. 16. Sowerby Thes. Conch. t. 22 f. 179. 180 t. 30 f. 320.

Schale länglich-eiförmig, scheinbar genabelt, doch auch mit deutlicher Spira, mit leicht ausgezogenen Enden; vorn weisslich ins blass rosenrothe, Seiten bleigrau-purpur oft kirschroth überhaucht mit schwarzen, nicht sehr dichtstehenden Tropfen; die Enden von gleicher Grundfarbe mit je zwei schwarzbraunen verwischten Flecken, Rücken weisslich mit undeutlichen Spiralbinden, einer Mittel- oder mit drei Binden; Rückenlinie bald grade und breit, bald etwas gebogen und schmal, oft ganz undeutlich, die weisse Grundfarbe ist mit zahlreichen Fleckchen und Punkten überstreut, die bald braun, bald braungelb, bald rothbraun gefärbt und bald rund bald länglich sind. Mündung eng, nur

unten etwas erweitert, leicht gebogen, Spindel weit callös überzogen, ihr innerer Lippenrand ist sehr fein gezähnt, und die Zähne sind, jedoch undeutlich sichtbar, in die Länge gezogen, weiss, gleich bis gegen die Basis, woselbst, durch einen vertieften Zwischenraum weit geschieden, zwei bedeutend grössere Zähne stehen; Mundrand gleichfalls weit umgeschlagen, aussen beinahe gerandet, innen mit sehr gleichen mittelstarken weissen Zähnen bewaffnet. Die Ausschnitte sind tief und ziemlich eng.

Vaterland: Guaymas (Sowerby), Westafrica — Nieder Guinea (Dunker) Cap verd (Reibisch) Gambiamündung (Reeve) — Löbbecke'sche Sammlung.

Die Zeichnung der Spindelzähne auf fig. 2 ist viel zu grob ausgefallen, besonders die Verlängerung auf der Spindelplatte ganz verfehlt, weil auf dem Original kaum sichtbar. Diese Art kommt oft von ganz eigenthümlicher oben ganz ausgespitzter Form vor. (Kiener t. 56 f. 1. Thes. 320).

66. Cypraea Broderipi Gray.

Taf. 19. Fig. 6.

„Testa ovata, ventricosa, crassiuscula, dentibus numerosis, conspicuis, columellaribus longiusculis, regularibus; dorso roseo et flavido-albicante obscure fasciata, reticulis irregulari aurantio-fuscescente maculisque niveis latera versus ornato, lateribus et extremitatibus fuscescentibus, basi fuscescente, roseo-aurantio tincta." (Gray).

Long. 73 lata 60 Mm. ex icone.

Cypraea Broderipi Gray Desc. Cat. p. 3 Nr. 18. Sowerby Conch. Ill. p. 3 f. 2. Reeve Conch Ic. t. 5 f. 13. Sowerby Thes. Conch. t. 14 f. 87. 88.

Schale rein eiförmig, bauchig, ziemlich stark, vorn blass orange mit einem rosenrothen Schimmer, Seiten und Enden braun, erstere mit weissen Flecken bestreut, Rücken mit einem unregelmässigen weitmaschigen orangebraunen Netzwerk, dessen Flecken rosenroth und gelblichweiss gefärbt sind, nach den Seiten gehen diese in die Flecken der Seiten über; Rückenlinie breit, seitenständig. Mündung gebogen, unten erweitert, Spindel mit zahlreichen, deutlichen in die Länge gezogenen gelben Zähnen, die fein und scharf geschnitten sind; die Zähne des Mundrandes sind stärker, weiss mit rosenrothen Zwischenräumen. Basalsinus weit, schief, der innere Kanal dagegen eng, obere Bucht klein, weit und flach.

Vaterland: Insel Madagascar auf Riffen. Copie aus dem Thesaurus.

67. Cypraea nebulosa Kiener.

Taf. 19. Fig. 10. 13.

Testa ovata, crassa, albida, lateribus incrassatis, fulvis violaceo obscure guttatis, dorso maculis

fuscis et violaceis nebulosa; apertura angusta medio incurvata, dilatata, dentibus acutis parum elongatis armata, dentibus columellae pallide fulvis. Sinus lati, superior profundus, inferior parum emarginatus.

Long. 30, diam. maj. 16, minimus 13 Mm.

Cypraea nebulosa Kiener Coq. viv. p. 63 t. 32 f. 3. Sowerby Thes. Conch. t. 23 f. 198. 199 t. 36 f. 514 non t. 13 f. 354—356.

Schale eiförmig, solid, vorn weiss, Seiten verdickt, weisslich oder gelblich mit verwischten violetten Tropfen, die so aussehen als lägen sie innerlich und seien durch eine durchscheinende Schalenschicht bedeckt, Rücken von gelblicher Grundfarbe mit braunen und violetten Flecken ganz confus gezeichnet, so dass beide Färbungen mit dem Grundthon wirr durch einander laufen, von einem Umriss der einzelnen Flecken ist nichts wahrzunehmen; Mündung weiss, ziemlich eng gegen die Mitte ausgebogen, daher hier etwas erweitert, ebenso wie unten; die Zähne sind scharf, wenig verlängert, die der Spindel oben gelblich. Oberer Einschnitt breit und tief, unterer breit und flach.

Vaterland: Südafrica — Cap d. g. Hoffnung (Kiener), Port Natal (Loebbecke). (Loebbecke's Sammlung).

Reeve hatte diese Art als Abänderung der C. zonata Chemnitz angesehen, was irrthümlich ist. Sowerby in Thesaurus machte noch mehr Confusion, er gibt zu ihr neben den richtigen, immerhin etwas abweichenden Figuren, zwei, die er abgerieben nennt, die ganz bestimmt die C. Petitiana Cr. et Fisch. vorstellen und dann noch Fig. 358 eine Varietät der C. zonata, die er C. surinamensis Brit. Mus. nennt. Das von mir abgebildete Exemplar stellt eine Abänderung mit blassfleischfarbigem Grund und Seiten vor, unterscheidet sich aber sonst nicht weiter von den Kiener'schen Orginal, als dass bei den Rückenflecken das Violette stark zurücktritt, überhaupt frischer erscheint, als das Kiener'sche Original, das stark gebeizt erscheint.

68. Cypraea Oweni Gray.

Taf. 19. Fig. 5. 7—9 vergrössert.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus productis, subtus alba, lateribus marginatis lacteis rubro vel aureo puncticulatis, dorso albido rosaceo vel fusco-carneolo zonato, puncticulis aureis adsperso, extremitatibus bimaculatis; apertura angustiuscula subrecta, columella parum ventricosa dentibus elongatis 12—13 munita; labrum dentibus 15—16 parum brevioribus armatum; sinus parum profundi.

Long. 20, diam. maj. 9—10, minor 7 Mm.

Cypraea hirundo Gray Var. 2. Monogr. in Zool. Journ. I p. 577 idem Desc. Cat. p. 9 Nr. 68. Sowerby Conch. Ill. f. 12**.

— Oweni Gray Add. et Corr. zool. Journ. IV p. 73 non Sowerby.

— Menkeana Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 333. 334 t. 26 f. 512 an Deshayes?

Schale mehr oder weniger verlängert, eiförmig mit leicht ausgezogenen Enden, vorn weiss, auf den Seiten blaulich-weiss mit zahlreichen kleinen rothen oder goldgelben feinen

Pünktchen bestreut, sehr deutlich gerandet; Rücken weisslich von Grund mit 3 breiten Zonen, die von der Grundfarbe kaum mehr als schmale Streifen übrig lassen, ihre Färbung ist von braun-fleischfarbig bis zum hellen rosenroth-fleischfarben abgestuft, ebenfalls mit feinen Pünktchen aber mässig zerstreut, gezeichnet. Mündung ziemlich eng, beide Ränder sind mit verlängerten Zähnchen besetzt, wovon die der Spindel ziemlich die ganze, die des Mundrandes beinahe die ganze Bauchseite einnehmen, auf der Spindel sind es 12—13, auf dem Mundrand 15—16. Einschnitte flach.

Vaterland: Seychellen (Owen), Reunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Borneo (Sowerby).

Dies ist meiner Auffassung nach die ächte C. ursellus Gmelin nicht die von Lamarck-Kiener, die ich beabsichtigte als solche hier aufzuführen (S. p. 42) indessen änderte ich diese Absicht aus dem Grunde, weil ich neues Durcheinander verhindern wollte. Demnach wird es vortheilhafter sein, den Gmelinschen Namen ganz ruhen zu lassen, der gleichlautende Lamarck Kiener'sche ist schon in dem Synonymen Register der C. felina begraben. Unter den mir vorliegendon Exemplaren befindet sich auch das Original zu Thes. fig. 333. 334 das Sowerby auf C. Menkeana gedeutet hatte, worüber er von Crosse getadelt worden. Dieser Tadel scheint mir unbegründet, das Exemplar könnte das Original zu dem vergrössert gezeichneten Deshayes'schen Bilde sein, diese C. Menkeana, die ich copirt wiedergegeben habe, möchte also wohl unter dem ältern Namen C. Oweni aufgehen. Nur der Mangel an durch directem Vergleich festgestellten Exemplaren hält mich ab, so zu verfahren. Der verstorbene G. B. Sowerby hatte dadurch Verwirrung gemacht, dass er die Varietät mit etwas mehr ausgezogenen Enden der C. neglecta als C. Oweni beschrieben und abgebildet hatte und nicht berücksichte, dass Gray seine Art auf die Fig. 12** der Conch Ill. gegründet hatte. Diese Originale liegen mir auch vor, sie sind jedoch obgleich nahestehend von meiner C. Oweni wohl zu unterscheiden, nicht aber von C. neglecta. Der junge Sowerby durch den diese Exemplare an Loebbecke kamen. hatte den Irrthum seines Vaters erkannt und signalisirt.

69. Cypraea pulchella Swainson.

Taf. 19. Fig. 11. 12.

Testa ovato-oblonga, piriformis, inferne producta, angustata, subumbilicata, flavidula, dorso punctículis numerosis adspersa, maculis fulvis oblongis bizonata aut macula grandi centrali castanea, saepe interrupta signata, lateribus albidis fulvo vel castaneo bimaculatis; apertura arcuata, angustiuscula inferne plus minusve dilatata, columella rubro dentato-lirata, liris elongatissimis, saepe confluentibus, dentibus labri acutis, parum prolongatis, rubris; sinus basalis parum emarginatus sed canali elongato, sinus superius latus, curvatus, profundus.

Long. 38, diam. maj. 22, apert. 18 Mm.

Cypraea pulchella Swainson Exotic Conch. p. 25 t. 35. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 379 idem Descr. Cat. p. 9 Nr. 71. Sowerby Conch. Ill. p. 40. Kiener Coq. viv. t. 28 f. 2. 3. Deshayes in Lamark 2 Ed. X p. 552. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 42 a. b. Thes. Conch. t. 19 f. 148—150.

Schale verlängert eiförmig, birnförmig, oben nabelartig eingedrückt, unten stark verengt und verlängert, gelblich oder grünlich, auf dem Rücken mit zahlreichen kleinen gelben oder olivengrünen Fleckchen bestreut und entweder mit zwei Reihen länglicher grader oder halbmondförmig gekrümmter, gelber oder kastanienbrauner Flecken oder mit grossem ebenso gefärbten, zuweilen in mehrere aufgelöstem Mittelflecken gezeichnet. Seiten weisslich mit gelben oder castanienbraunen Tropfen, die fleischfarbigen Enden tragen je zwei braune oder castanienbraune Flecken, die sich zuweilen vereinigen und halbmondförmige grosse Flecken bilden; Mündung nicht eng, unten mehr oder weniger erweitert, gebogen, läuft unten in einen ziemlich langen Kanal aus, die Zähne der Spindel werden aussen zu dicht stehenden, einzeln dichotomirenden langen Leisten, die des Mundrandes sind an der Kante sägeartig scharf und viel weniger aussen verlängert, sie sind alle roth gefärbt, auf der Randseite minder dicht stehend, als auf der Spindel.

Vaterland: Chinesisches Meer (Sowerby etc.). Loebbecke'sche Sammlung.

Cypraea pyrum ist am nächsten verwandt.

70. Cypraea moneta Linné.

Taf. 20. Fig. 1—4.

Testa ovata, vel angulato-ovata, marginata, subtus albido-lutescente, planulata; dorso plusminusve intense luteo pallide viridescente-bifasciata, aurantio annulato, lateribus marginatis, nodosis, pallide flavidis; apertura angusta, dentibus fortis albis armata, dentibus superioribus 2 utraque nodulosis, sinus angusti, recti.

Var. 1 rostrata.

Var. 2 elongata, lateribus vix nodosis, dorso flavido-viridescens.

Long. 28, diam. maj. 22, min. 14 Mm. formae typica.

— 31, — — 19, — 14 — Var. 1.

— 36, — — 21, — 16 — — 2.

Cypraea moneta Linné Syst. nat. ed. X p. 723 ed. XII p. 1178 ed. XIII per Gmelin p. 3414. Hanley Ipsa Lin. Conch. p. 192. Mus. Lud. Ulr. p. 578 (Lister Conch. t. 709 f. 59. Bonanni Recr. III f. 233. Rumph. Mus. t. 39 f. 6. Petiver Gaz. t. 97 f. 8 et Amboina t. 16 f. 14. Gualtier Test. t. 14 f. 3—5. Argenville Conch. t. 18 f. k. Favanne t. 29 f. 6. Knorr Verg. d. Aug. IV t. 24 f. 4). Martini Conch. Cab. I t. 31 f. 337. 338. Schroeter Einl. I p. 120. Encycl. méth. t. 356 f. 2. Lamarck Ann. du Mus. p. 102. Dillwyn Cat. p. 458 pars. Lamarck hist. nat. VII p. 401 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 538. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 44 t. 48 f. 17. Wood Ind. test. t. 17 f. 43. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 492 idem Desc. Cat. p. 8 Nr. 65. Deshayes Encycl. meth. III p. 831. Sowerby Conch. Ill. f. 123. 130. Kiener Coq. viv. t. 34 f. 1. Menke Moll. Neuh. p. 30. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 74. Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 244—247.

Aricia moneta H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Var. 1.

Cypraea Barthelemyi Bernardi Journ. de Conch. IX p. 48 t. 1 f. 3. 4. Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 249—251.

Var. 2.

Cypraea icterina Kiener Coq. viv. t. 34 f. 3. Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 248.

Schale eiförmig oder eckig-eiförmig, gerandet, vorn platt, weiss ins blassgelbe übergehend, Seiten und Enden gelblich mit mehr oder weniger hervortretenden Knoten und Knötchen, Rücken mehr oder weniger intensiv dottergelb, oft mit einem Schimmer ins grünliche mit zwei blass grünnen Spiralbinden und einem goldgelben Ring um den meistens hochgewölbten Buckel in der Mitte des Rückens, gezeichnet. Mündung eng, unten nur wenig erweitert, weiss, Spindelzähne nicht sehr stark und etwas verlängert, die beiden obersten sehr stark uud knopfförmig endigend; Randzähne stark und kerbenartig, die verlängerten Enden fast alle knopfförmig, doch treten nur die Knöpfe der beiden obersten stark hervor. Ausschnitte ziemlich eng und grade, der untere weit weniger ausgeschnitten als der obere.

Die Varietät 1 = C. Barthelemyi Bernardi unterscheidet sich von der Hauptform nur durch etwas intensivere Färbung und die mehr oder weniger lang ausgezogenen Enden; auch gewöhnlich durch schwächere Knoten auf den Seiten.

Die Varietät 2 = C. icterina Kiener durch den fehlenden Rand und die Knoten, die mehr grünliche Färbung, beide sind durch Zwischenformen wohl mit der Hauptform verknüpft.

Vaterland von allerwärts angeführt, sicher aber nur an den Küsten der Maldiven, woselbst sie die Weiber 3 Tage vor dem Voll- oder Neumond in so grossen Mengen sammeln sollen, dass ganze Schiffsladungen davon nach Indien als Münze gehen, so berichtet schon Linné; sonst noch bei Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos, Diego Garcia (Liénard), Japan (Lischke ob lebend?), Neuholland (Menke), Neucaledonien (Crosse auch beide Var. Südseeinseln (Schmeltz), Tahiti an Riffen (Cuming).

71. Cypraea Thatcheri Cox.

Taf. 20. Fig. 6. 7.

„Testa pyriformi-avata, tenuicula, ventricosa lateraliter globosa et profunde excavata, basi subplana, extremitatibus recurvis, inferne contracta, superne producta; flavido-lactea, cinamoneo tincta, maculis irregularibus et irregulariter aspersis aurantio-fuscis variegata, basi et parte aperturae glaberrime-lactea; apertura angusta, supere curvata, antice et postice sinuata; columella calloso-labiata, albido purpurea ex parte picta, dentibus 18, crassis, tumidis, ovalibus in medio evanitis munita; labrum crasse labiata, dentibus 24 acutis, minus crassis, longioribus quam dentis columellae.“ (Cox).

Long. 75, diam. max. 46, diam. min. 42 Mm.

Conus Thatcheri Cox in Proc. zool. Soc. London 1869 p. 358 t. 26 f. 1. 1a. Sowerby Thes. Conch. t. 2 f. 5. 6.

Schale birnförmig, etwas dünn von Schale, bauchig, seitlich aufgetrieben und tief ausgehöhlt, Mundseite etwas eben mit rückwärts gedrehten, unten eingezogenen und oben verlängerten Enden; gelblich ins milchweisse, zimmtfarbig überlaufen mit unregelmässigen und unregelmässig vertheilten orangebraunen Flecken, Vorderseite ungefleckt milchweiss; Mündung eng, oben gebogen an beiden Enden ausgebuchtet; Spindel callös gelippt, weisslich-purpurfarben zum Theil gezeichnet, mit 18 starken, stumpfen, ovalen gegen die Mitte verschwindenden Zähnen; Mundrand dick gelippt mit 24 scharfen minder starken, aber längeren Zähnen bewaffnet als die der Spindel.

Vaterland: Dampier's Inselgruppen — Westaustralien — Cox, dessen Bilder copirt sind.

* Ist mir unbekannt geblieben, doch werde ich eine Abänderung der C. pantherina zur Abbildung bringen, die manches mit diesen Bildern übereinstimmendes hat, damit soll aber doch nicht gesagt sein, dass ich sie für eine Varietät der C. pantherina nehmen wollte, dem wiederspricht schon die Bildung der Spindelzähne.

72. Cypraea annulus Linné.

Taf. 20. Fig. 9—12.

Testa ovata, marginata, albida, suptus plana, marginibus laevibus depressis, dorso linea aurantia circumdato; apertura angusta, basin versus dilatata, intus violacea, dentibus columellae superne medioque minutis elongatis, inferioribus fortioribus (10) dentibus labri mediocriter fortis (12), sinus angusti parum profunde emarginati.

Long. 30, diam. maj. 22, minor 15 Mm.

Var.: rostrata.

Cypraea annulus Linné Syst. nat. ed. X p. 723 ed. XII p. 1179 ed. XIII per Gmelin p. 3415. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 193. Linné Mus. Lud. Ulr. p. 578. (Rumph. Mus. t. 39 f. D. Petiver Gaz. t. 6 f. 8. Gualtier test. t. 14 f. 1. 2). Bonanni Recr. III f. 240. 241. Knorr Vergn. d. Aug. IV t. 9 f. 4. Martini Conch. Cab. I t. 24 f. 239. 240. Encycl. méth. t. 356 f. 7. Lamarck Ann. du Mus. p. 102 Nr. 51 idem hist. nat. VII p. 402. Schroeter Einl. I p. 181. Dillwyn Cat. I p. 459. Wood Ind. test. t. 17 f. 44. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 494 idem Desc. Cat. p. 8 Nr. 64. Sowerby Conch. Ill. f. 115. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 45 t. 48 f. 14—16. Deshayes Encycl. méth. III p. 832. Kiener Coq. viv. t. 34 f. 2. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 540. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 71 (Linnés type). Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 252. 253.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266.

Var. rostrata.

Cypraea Noumeensis Marie Journ. de Conch. XVII p. 13 t. 2 f. 6.

Schale eiförmig, zuweilen etwas eckig, vorn platt, weisslich, Seiten verdickt und gerandet, Rücken hoch aufgerichtet, etwas tiefer ins grünliche gehend gefärbt, von einem goldgelben Ringe umgeben, der meistens jedoch nur den obern aufgerichteten Theil, den Buckel umgibt; Mündung ziemlich eng, nach unten allmählig weiter werdend, innen violett; Spindel in der Mitte mit sehr dickem Callus überzogen oder überhaupt da stark verdickt, die 10 weissen Zähne sind oben schmal und etwas verlängert, nach unten vom viertletzten an schnell stärker werdend; Mundrand gleichfalls weit ausgedehnt und callös die weissen 12 Zähne sind mittelgross und egaler als die der andern Seite; Einschnitte eng und wenig vertieft, vom Rücken aus betrachtet, kaum ausgerandet.

Vaterland: Reunion (Deshayes), Japan (Lischke, ob lebend?) Nord und West Neuholland (Menke und Angas), Tahiti (Cuming), Südsee Inseln (Schmeltz); Neucaledonien die Varietät (Marie) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die geschnäbelte Varietät verhält sich zu dieser Art, wie C. Barthelemyi zu C. moneta, das Marie'sche Exemplar scheint der Zeichnung nach, auch noch seitlich verschoben zu sein.

73. Cypraea obvelata Lamarck.

Taf. 20. Fig. 5, 8.

Testa ovata marginata, dorso caerulescente „linea flavida circumdata", marginibus albidis laevissimis, obtusis, dorso „interdum" elevatioribus, ventre convexiusculo; apertura latiuscula, inferne latissima; dentibus columelle elongatis, superioribus nodosis 8, dentibus labri parum curtioribus 10; sinus latiusculi, subprofundi.

Long. 18, diam. maj. 11, minor. 8 Mm. wird grösser.

Cypraea obvelata Lamarck Ann. du Mus. p. 102 Nr. 60 idem hist. nat. VII p. 401 idem ed. Deshayes X p. 538. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 493. Sowerby Conch. Ill. f. 13. Kiener Coq. viv. t. 34 f. 4.

— obvallata Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 59. Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 254. 255.

Schale eiförmig, gerandet, mit blauem von gelber Linie, die sich oft an der einen Seite verdoppelt umzogenen, und von einer undeutlichen Spirallinie in der Mitte getheiltem Rücken, die Seiten sind weiss, ohne Knoten, stumpf abgerundet, zuweilen den Rücken an Höhe überragend, d. h. wenn der Rücken nicht gewölbt, sondern eingedrückt ist; Bauchseite an den Rändern convex, nach der Mitte abfallend; Mündung ziemlich breit, unten sehr erweitert, die Zähne der Spindel sind gross und sehr lang, erreichen fast die Seite, am obern Ende sind sie besonders deutlich, die beiden obersten sind knopfförmig verdickt, ihre Zahl ist 8; die Zähne des Mundrandes, ebenfalls verlängert, sind doch kürzer als die der Spindel, haben auch die Verdickung am Ende nicht und ihre Zahl ist 10; die Einschnitte sind ziemlich weit und ziemlich tief.

Vaterland: Nordaustralien (Sow.), Paumotus (Pease), Tahiti, Raratonga (Garret), Neucaledonien (Crosse) aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Diese Art, den beiden vorhergehenden sehr nahe stehend, zeichnet sich durch den Zahnbau sehr vor ihnen aus. Merkwürdiger Weise hat kein einziger Autor darauf hingewiesen, darum wurde C. obvelata auch von so Vielen für eine Varietät der C. moneta oder annulus gehalten; es ist sogar anzunehmen, dass der Begründer der Art wirklich eine solche Uebergangsform vor Augen gehabt, wie die Kiener'schen Figuren zeigen, die man ohne Fehl für eine Uebergangsform zwischen C. moneta und annulus ansehen kann.

74. Cypraea Sauliae Gaskoin em.

Taf. 21. Fig. 1. 4.

„C. testa oblongo-ovata, antice subattenuata; fulvescente fusco punctulata, macula magna mediana dorsali maculisque parvis lateribus castaneis; basi rotundata, pallescente; apertura angusta, subflexuosa, antice latiuscula; columella postice subgibbosa, dentibus prominulis, albidis, interstitiis aurantiacis; extremitatibus prominentibus, subreflexis, marginibus prominentibus, subangulatis; spira profunde umbillicata.“ (Gaskoin).

Long. 22, diam. maj. 11 Mm. ex icone.

Cypraea Saulae Gaskoin Proc. zool. Soc. 1843. Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 62. Sowerby Thes. Conch. t. 14 f. 85. 86.

Schale verlängert-eiförmig mit ausgezogenen, unten engen, leicht gedrehten Enden, und mit vertieftem falschen Nabel; Enden und Seiten gelb, letztere mit dunkel-kastanienbraunen wenig zahlreichen Tropfen, Rücken weisslich oder gelblich mit zahlreichen feinen Pünktchen und einem grossen Centralflecken von orangegelb-kastanienbrauner Farbe (Siennafarbe); Mundseite flach abgerundet, weisslich; Mündung gebogen, eng, Spindel oben knopfförmig endigend, oben innen bauchig, unten eingezogen und scharf endigend, Zähne ziemlich stark und zahlreich, weisslich mit orangegelben Zwischenräumen; ebenso die des etwas schmalen Mundrandes, der oben und unten aussen gerandet ist. Ausschnitte eng und tief.

Vaterland. Insel Corregidor in der Bai von Manilla in 7 Faden Tiefe (Cuming). Copie aus dem Thesaurus.

75. Cypraea mauritiana Linné.

Taf. 21. Fig. 2. 6. 7. Taf. 6. Fig. 5—7.

Testa ovata, solidissima, ponderosa, saepe leviter obliqua, subtus planiuscula, dorso gibboso, centraliter elevato, extremitatibus plusminusve productis inferioribus incurvatis, lateribus angulatis; subtus lateresque fusco-nigricantes, macula pallidiori mediana, extremitates carneo limbati, dorso castaneus lacteo vel pallide fulvo maculatus, maculis rotundatis, ovalibus interdum reticulatis aut fusco nigricante, castaneo et fulvo suffusus, linea dorsali laterali angusta inflexa; apertura lata, arcuata, intus lactea, columbella superne inferneque producta, intus parum ventricosa, dentibus numerosis nigris, intus carneis, interstitiis pallidioribus armata, labrum planum superne superans, dentibus descentibus nigris,

interstitiis albidis munitum; sinus superius angustus plus minusve profundus, sinus basalis profundus obliquus.

Long. 113, diam. maj. 72, minor 55 Mm.
" 86, — 58 —

Cypraea mauritiana Linné Syst. nat. ed. X p. 721 ed. XII p. 1176 ed XIII per Gmelin p. 3407. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 186. Linné Mus. Lud. Ulr. p. 571. (Lister Conch. t. 13 f. 52. Bonanni Recr. III f. 261. Rumph. t. 38 f. E. Petiver Gaz. t. 96 f. 8). Knorr Verg. I t. 13 f. 1. 22, t. 27 f. 5. 6. Gualtier t. 15 f. 8. Seba Mus. III t. 76 f. 19. Favanne Conch. t. 30 f. E. 2. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 317. Mus. Gottwald t. 6 f. 29. Schroeter Einl. I p. 107. Encycl. méth. t. 350 f. 2. Lamarck Ann. du Mus. p. 448 Nr. 5. Dillwyn Cat. I p. 447. Lamarck hist. nat. VII p. 377 idem 2 ed per Deshayes X p. 492. Wood Ind. test. t. 17 f. 20. Sowerby Gen. of shells f. 1. 2. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 79. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 35 t. 48 f. 2—4. Gray Desc. Cat. p. 3. Sowerby Conch. Ill. f. 164. (Linne's type). Deshayes Encycl. meth. III p. 815. Kiener Coq. viv. t. 39, 40 f. 1. Gray in Beechey's Voy. p. 132. Menke Moll. Nov. Holl. p. 151. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 1. Sowerby Thes. Conch. t. 9 f. 51, 52.

Status imperfectus.

Bulla Cypraea Born Mus. Caes. p. 206 t. 9 f. 2 non Gmelin.
— onata Gmelin Linné ed. XIII p. 3432 auf Martini Conch. Cab. I t. 22 f. 207, 208.
Cypraea regina Chemnitz Conch. Cab. X t. 144 f. 1335, 1336. Gmelin l. c. p. 3406 excl. Sgn.
— fragilis Born Mus. Caes. t. 8 f. 6.
— undulata Gmelin l. c. p. 3406 Nr. 118 auf Chemnitz C. C. X t. 144 f. 1337.
— turbinata Gmelin l. c. p. 3404 auf Born t. 8 f. 6.
— trifasciata Gmelin l. c. p. 3405 — Knorr Verg. der Aug. VI t. 18 f. 2.
— undata Dillwyn Cat. I p. 445.

Schale eiförmig, mehr oder weniger gerundet, sehr stark und schwer, oft leicht verschoben, vorn fast glatt, hinten aufgetrieben mit einem hohen Höcker in der Mitte, Enden mehr oder weniger verlängert und die unteren einwärts gebogen, Seiten gegen die Mundseite kantig; Färbung: Vorn und an den Seiten tiefbraun-schwarz, in der Nähe der Zähne auf der Mitte der Spindelseite mit einem hellern verschieden gestalteten Flecken gezeichnet, die ebenfalls braunschwarzen Enden sind um die Einschnitte herum gelblich-fleischfarbig gesäumt, der Rücken ist tief kastanienbraun vom Grund mit mehr oder weniger dicht stehenden runden oder ovalen, bläulichen oder gelben Flecken gezeichnet, die oft das Innere grober Netzzeichnungen sind, zuweilen laufen Grundfarbe und Flecken confus zusammen und bilden eine Marmorirung von seltener Färbung, die Rückenlinie ist bläulich, mehrere Male ausgezackt meistens seitenständig, doch auch central. Mündung weit, mehr oder weniger stark gebogen, unten noch mehr erweitert, innen milchweiss, die

zahlreichen schwarzen Zähne haben hellere Zwischenräume, die Zähne der Spindel sind sehr lang und reichen bis zu einem tiefliegenden innern Rand, hier sind sie gelblich mit weissen Zwischenräumen gefärbt; Einschnitte vergleichsweise eng und tief, der untere schief aufsteigend und gedreht. Der Mundrand steht meistens oben stark über den Spindelrand hinaus, aber auch das Gegentheil findet statt.

Vaterland: Mauritius (Auctoren), Réunion (Desh.), Ceylon (Hanley), Borneo (Sow.), Neuholland (Menke), Neucaledonien (Crosse), Upalu, Pelew Ins. (Schmeltz), Japan (Lischke). Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

76. Cypraea Barklayi Reeve.

Taf. 21. Fig. 5. 6.

„Testa parva, pyramidata, ventricosa, pallide fulva, dorso punctis minutis rufescentibus aspersa; extremitatibus acuminatis, productis, postica supra spiram foveolata, antica attenuata utrinque depressa; basi convexa, extrimitatibus angustis varicosis; apertura angustata, dentibus prominentibus, columellae circa 21 posticis brevibus, anticis elongatis, labri circa 24 elongatis elevatis, crebris, interstitiis valde profundis; labro postice valde elevato, columellam superante." (Reeve).

Long. 27, diam. 15 Mm. ex icone.

Cypraea Barklayi Reeve Proc. zool. Soc. London 1854 t. 38 f. 4. Sowerby Thes. Conch. p. 26 t. 14 f. 91. 92.

Schale klein, birnförmig, hellgelb auf dem aufgetriebenen Rücken mit rothen kleinen Punkten ziemlich dicht bestreut, die verlängerten, ausgezogenen Enden sind orangegelb, unterhalb der obern an Stelle der Spira steht eine Grube, die untern sind schmal und seitlich zusammen gedrückt, Seiten ohne Tropfenzeichnung; Vorderseite convex mit erhobenen Rändern; Mündung verengt, beiderseits stark gezähnt, die circa 21 Zähne der Spindel sind oben schwach und kurz, unten verlängert, die des Mundrandes (circa 24) verlängert, aufgerichtet und gekerbt, durch sehr tiefe Zwischenräume getrennt, der Mundrand steht oben stark über das Spindelende hinaus; Einschnitte wenig eng, der obere ziemlich- der untere wenig vertieft.

Vaterland: Diego-Garcia — Inselgruppe in der Nähe von Mauritius — (Barklay). Copie nach dem Thesaurus.

77. Cypraea mappa Linné.

Taf. 22. Fig. 1—4.

Testa ovata vel oblongo-ovata, solida, extremitatibus plusminusve obtusis, subtus convexa, violacescens macula grandi intensiori signata, lateralibus pallide violaceis, violaceo-fusco guttatis, dorso albida lineis ochraceis longitudinalibus confertis, characteribus inscripta, linea dorsalis latiuscula, ra-

mosa; apertura latiuscula, inferne latior, interdum dilatata, columella superne convexa inferne concava, dentibus numerosis, minutis, aurantiis, intus prolongatis armata, labrum parum incurvatum, dentibus majoribus aurantiis interstitiis albidis, munitum, sinus lati, profundi, inferius obliquus.

Variat colore roseo tincta, testa plus minusve rostrata.

Long. 83, diam. maj. 57, minor. 47 Mm.
— 80, — — 48, — 41 —
— 86, — — 48, — 43 —

Cypraea mappa Linné Syst. nat. ed. X p. 718, ed. XII p. 1173. Mus. Lud. Ulr. p. 565 ed. XIII per Gmelin p. 3397. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 181. (Rumph. Mus. t. 38 f. B ed. Petiver t. 16 f. 2. Argenville Conch. t. 18 f. B. Martini Conch. Cab. I t. 25 f. 245. 246). Favanne Conch. t. 29 f. A. 3. Seba Mus. III t. 76 f. 3. 13 17. Knorr Vergn. d. Aug. I t. 26 f. 3. Encycl. méth. t. 252 f. 4. Schroeter Einl. I p. 95. Lamarck Ann du Mus. XV p. 440 Nr. 6 idem hist. nat. VII p. 378 idem 2 ed per Desbayes X p. 594. Dillwyn Cat. I p. 438. Wood Ind. test. t. 16 f. 2. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 75 idem Descr. Cat. p. 2 Nr. 8. Sowerby Gen. of shells f. 3 idem Conch. Ill. f. 79 (Linnés type) 99. Kiener Coq. viv. t. 20 f. 1. 2. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 18. Sowerby Thes. Conch. t. 5 f. 24—28.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells. p. 267. Chenu Man. f 1711.

Schale meistens länglich-eiförmig, doch auch aufgetrieben-eiförmig, solid, meistens mit mehr oder weniger stumpfen Enden; Vorderseite gewölbt, blass violett, gegen die Mitte auf der Spindelseite, zuweilen auf beiden Seiten mit einem grossen intensiver gefärbten Flecken gezeichnet; Seiten weisslich mit violettem Anflug und gelblichen violett überzogenen Tropfen, die mehr oder weniger dicht stehen, die Enden sind mehr fleischfarbig oder lila gefärbt; Rücken weisslich oder blass violett mit dichtstehenden ockergelben, gegen die Mitte dunklern Längsstrichelchen, die Schriftzeichen ähnlich sind. oft durch runde Flecken unterbrochen; Rückenlinie mehr oder weniger breit, ausgezackt. Zacken mehr oder weniger zahlreich (7 bis 17) am Ende verdickt und abgerundet, oft sind sie ganz rein wie die Grundfarbe, oft laufen die Schriftzeichen über sie, selbst über die Mittellinie hinweg. Die Färbung dieser Art variirt gar sehr, ausser der weisslichen Grundfarbe, kommt dieselbe violett, dattelgelb, grünlich vor, dem entsprechend wechselt auch die Färbung der Schriftzeichen, bei einzeln treten die Tropfen auf den Seiten ganz zurück, dagegen treten die runden Rückenflecken in grosser Anzahl und grosser Deutlichkeit auf, dies ist ganz besonders bei den Abänderungen mit rothen Extremitäten, Seiten und Vorderseite der Fall, deren Färbung überhaupt auch auf dem Rücken rosenroth überhaucht ist. Bei der grünlichen Abänderung treten Tropfen und Flecken gleicherweise zurück, da fehlt auch der grosse Flecken auf der Vorderseite. Mündung ziemlich weit, wenig gebogen, blass gelb, auf dieser Unterlage heben sich die intensiv orangegelben Zähne sehr schön ab; die der Spindel sind sehr zahlreich und klein, verlängern sich nur nach innen, die des Mund-

randes sind viel stärker, minder- doch immer noch- zahlreich, verlängern sich etwas nach aussen, doch auch nicht viel, sind überhaupt kürzer. Einschnitte tief, der untere etwas schief und gedreht.

Die geschnäbelte Varietät liegt mir nur bei der rothen Abänderung vor.

Vaterland: Rothes Meer — Dahlack (Jickeli gekauft.) Sechellen, Mauritius, St. Brandon, Java (Sowerby), Ceylon (Hanley), Chagos Ins. (Liénard), Neu Caledonien (Sow.), Samoa und Viti (Schmeltz), Annaa (Cuming), Kingsmill J. (Schmeltz).

78. Cypraea spadicea Swainson.

Taf. 22. Fig. 5. 7.

Testa oblongo-ovata, subpiriformis extremitatibus subproductis, subtus convexa, lactea, lateribus albo-rosaceis, dorso convexo, spadiceo aut pallide castaneo aut lurido-viridescente, intense castaneo vel fusco-nigro limbata, limbo ramoso, linea dorsali cinerea, lata; apertura latiuscula, inferne latior, intus pallide violacea, columella parum convexa, superne inferneque producta, dentibus modicis, subelongatis; labrum arcuatum, superne superans, intus serrato-dentatum, dentibus parvis, curtis; sinus lati parum profundi.

Long. 41, diam. maj. 23, minor 19 Mm.

Cypraea spadicea Swainson Phil. Mag. LIX p. 370 idem Zool. Ill. t. 182. Gray Descr. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. f. 95. Kiener Coq. viv. p. 14 t. 22 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 21. Carpenter Rep. p. 235. 338. Sowerby Thes. Conch. t. 13 f. 81. 82. Button Journ. de Conch. XXVI p. 67 t. 1 f. 2.

Schale länglich eiförmig, etwas birnförmig mit leicht verlängerten Enden, vorn milchweiss, an den Seiten und Enden weiss ins rosenrothe oder trüb blass violette verlaufend, mit sehr undeutlichen hellern Tropfen; Rücken dattelgelb oder hell kastanienbraun, in frischem Zustand dunkler und grünlich schimmernd, wie bronzirt mit dunklem, braunschwarz gelblich schattirtem, ausgezacktem Rande gezeichnet, Rückenlinie grau, doch wenig deutlich umschrieben; Mündung nicht eng, unten etwas erweitert, innen blass violett, Spindel an den Enden ausgezogen, mit mittelgrossen nur nach innen verlängerten Zähnen (18—20); Mundrand oben überstehend, unten zuweilen verkürzt, schmäler als die Spindelseite mit kleinen, kurzen sägeförmigen Zähnen (20—22); Ausschnitte weit und wenig tief eingeschnitten.

Vaterland: Monterey (Major Rich) 8 Meilen von San Diago (Button) in Californien. Aus der Löbbecke'schen Sammlung.

79. Cypraea nigricans Montrouzier.

Taf. 22. Fig. 6 Taf. 25. Fig. 4.

„T. rotundato-ovata, crassa, utrinque rostrata, nitida. in parte dorsale saturate nigricans, juxta emarginationem utriusque extremitatis sordide violaceo-albida, ad latera castaneo-fusco irregulariter suffuso-marginata, mox pallide violaceo-fuscescens, subtus planata, pallide lutea, violaceo-fusco cum guttulis raris, lacteis circumdata; columella extus macula magna, subquadrata saturate violacea picta; spira sat prominula, marginem attingens; apertura subflexuosa, mediocriter angusta, marginibus subaequalibus, sed inaequaliter altis, columellari dentibus 34 aurantiis, partem ventralem tangentibus, instructo, externo subarcuato, dentibus 34 aurantiacis, partis ventralis quartam partem occupantibus munito.“ (Crosse).

Long. 92, diam. maj. 50, alt. 41 Mm.

Cypraea nigricans Montrouzier MS. Crosse in Journ. de Conch. XXIII p. 222 t. 8 und 9 f. 3.

Schale abgerundet-eiförmig, solid, glänzend, an beiden Enden schnabelartig ausgezogen; Rücken intensiv dunkelbraun so zu sagen schwarz, mit vereinzelt stehenden gelben Flecken, die nach Crosse nicht specifisch vielmehr zufällig seien, was ich bezweifeln möchte; die Ausschnitte weisslich violett; die Rückenparthie ist von den Seiten durch eine Art Bordure von castanienbrauner Farbe getrennt, der übrige Theil der Seiten ist hellbraun-violett; Bauchseite in der Mitte hellgelb, gegen die Seiten hin braun violett werdend und sich mit der Färbung der Seiten vermischend, wo selbst einige milchweise Tropfen stehen, die Bauchseite selbst ist abgeplattet. Auf der Spindelseite befindet sich ein grosser, beinahe viereckiger Flecken von intensiv violetter Farbe, welcher bei den Zähnen der Spindel beginnt und sich gegen die Seite hin nach und nach verliert. Die Spira ist ziemlich deutlich, doch ganz vom Schmelz überzogen, sie erreicht den Rand des obern Einschnittes. Mündung leicht gebogen und ziemlich weit, ihre Ränder sind deutlich, nahezu gleich, doch ungleich lang, oben steht die Spindelseite über, unten die Randseite. Der Spindelrand hat 34 Zähne von orangegelber Färbung, welche kaum den innern Rand erreichen, Mundrand etwas gebogen besitzt die gleiche Zahl der Zähne, auch von gleicher Färbung und etwas verlängert. Ausschnitte eng und sehr tief eingeschnitten.

Vaterland: Kanala — Neucaledonien (Delaplane). Copie nach Crosse.

Die Mündungsparthie und die Schnäbel erinnern sehr an C. mappa, vorzugsweise an die rothe Varietät die ich sub Fig. 3. 4 derselben Tafel habe zeichnen lassen. Der Rücken und namentlich das gänzliche Fehlen der bei C. mappa so characteristischen Rückenlinie verbieten bei dem heutigen Stand unsrer Kenntnisse eine Vereinigung mit derselben. Die von Crosse bei Gelegenheit der Beschreibung angehängte Auseinandersetzung erscheint noch verfrüht, besonders deshalb, weil er den Meeren von Neuholland und Neucaledonien das alleinige Vorkommen geschnäbelter Formen zuschreibt, was nicht zutreffend ist. Diese Meere sind eben von Leuten ausgebeutet, die an Ort und Stelle wohnen und

nicht von Reisenden, die nur kurze Zeit zum Sammeln an einer Stelle verwenden können, also viel weniger genügend ausgebeutet werden. Wo dies aber der Fall ist, da sind auch von andern Fundorten, z. B. aus dem rothen Meer, Tahiti, Philippinen u. a. O. geschnäbelte Arten bekannt. Man könnte höchstens sagen, die geschnäbelte Form in Verbindung mit dem Melanismus ist auf jene Gebiete beschränkt.

80. Cypraea Bregeriana H. Crosse.

Taf. 23. Fig. 2. 3.

„Testa ovata, turgidula, crassiuscula, nitida; in parte dorsali olivaceo-albida, maculis minutis, inaequalibus, numerosis castaneis guttatim conspersa, medio zona lata fusco-nigricante, interrupta, transversim cingulata, utrinque fusco-nigricante bimaculata; lateribus marginatis, aurantio-carneis; spira immersa, concaviuscula, inconspicua; subtus convexiusculo-plana, aurantio-carnea, maculis minutis, raris fusco-nigricantibus guttulata, margine columellari dentibus 20 concoloribus, (interstitiis nigricantibus, dentibus basalibus 2 validioribus) instructo, punctis minutis, raris fusco-nigricantibus et paulo supra medium macula castanea, lata variegato, externo dentibus 19 mutico et ad limbum fusco nigricante obscure guttulato.“ (H. Crosse.)

Long. 23,5, diam. maj. 14,5, alta 12 Mm,

Cypraea Bregeriana H. Crosse Journ. de Conch. XVI E p. 277. XVII t. 1 f. 2.

— Walkeri Var. Sowerby Thes. Conch. p. 79 non figura.

Schale eiförmig, leicht aufgetrieben, ziemlich stark, glänzend-glatt; Rücken weisslich ins olivengrüne von Grund mit zahlreichen kleinen kastanienbraunen, ungleichgrossen Fleckchen dicht bestreut, die Mitte ist von einer dunklen, hier und da unterbrochenen braunschwarzen Zone eingenommen, auf der die Fleckchen doch sichtbar sind, beide Enden tragen je zwei fast schwarze Flecken; Seiten trüb orangegelb oder fleischfarbig mit einer kleinen Anzahl von braunschwarzen Tropfen, die jedoch alle nach der Mundseite hin stehen. Diese ist beinahe noch etwas trüber gefärbt als die Seiten, die Mündung ist gebogen, unten etwas erweitert, an der Spindelseite stehen 20 Zähne, wovon nur die beiden untersten stark sind, ihre Zwischenräume sind braunschwarz, auf die Mitte der Spindel geht als Fortsetzung der äussern dunklen Zone ein quadratischer grosser Flecken über, die Zähne der Randseite (19 an Zahl) sind wenig verlängert, diese ist selbst weit schmaler als die Spindelseite, aussen ist sie gerandet, besonders deutlich unten und oben; Einschnitte weit und flach.

Vaterland Insel Noumea — Neu Caledonien — (Breger). Copie nach Crosse.

Soll nach Sowerby eine Varietät der C. Walkeri, die zunächst folgt sein, die Form ist allerdings genau dieselbe, indess ist die Färbung so verschieden, dass man die Art, solange sie nicht direct mit vielen Exemplaren der C. Walkeri verglichen ist, um die Uebergänge aufsuchen zu können, aufrecht halten muss.

81. Cypraea Walkeri Gray.

Taf. 23. Fig. 1. 4.

„C. testa ovato-oblonga, subpyriformi, antice attenuata, subtus convexiuscula; apertura violacea, multidentata; labro violacescente, latere columellari flavescente, maculis atropurpureis irregulariter sparsis ornato; spira umbilicata, superne grisea, trifasciata; fasciis angustis maculis subquatrangularis." (Gray).

Long. 24, diam. maj. 14, minor 11 Mm.

Cypraea Walkeri Gray Descr. Cat. p. 11 Nr. 94a. Sowerby Conch. Ill. f. 22 mediocris. Kiener Coq. viv. t. 14 f. 3. Deshayes in Lamarck hist. nat. ed. 2 X p. 556. Reeve Conch. Ic. 12 f. 50. Sowerby Thes. Conch. t. 18 f. 123—125 t. 37 f. 536.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale verlängert, eiförmig, etwas birnförmig wegen der Verengung des untern Endes, die aber nicht immer vorhanden ist, genabelt. Rücken grau mit feinen Pünktchen bestreut und drei Spiralbinden von gelbbrauner Färbung, die meistens in fast quadratische Flecken aufgelöst sind, die Färbung spielt oft ins grünliche, oft ins kastanienbraune über, Seiten und Enden gelb mit schwarzen purpurfarbig überdeckten, wenig zahlreichen Tropfen, bei heller gefärbten Schalen sind sie braungelb oder kastanienbraun, die nabelartige Vertiefung ist von einem ebenso gefärbten halbmondförmigen Flecken halb umgeben. Vorderseite links gelb, rechts blass violett; Mündung nicht eng, unten leicht erweitert, innen blass- aussen tief violett oder kirschroth, die Zähne sind dünn und weisslich oder gelblich, die der Spindel mehr verlängert und nur die zwei letzten stark, die des schmalen Mundrandes kurz und sägeförmig, diese Seite übersteht das Spindelende oben bedeutend; Ausschnitte weit und flach.

Vaterland: Philippinen, Borneo (Sowerby), Neuholland (Reeve), aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Steht der folgenden Art sehr nahe.

82. Cypraea sanguinolenta Gmelin.

Taf. 23. Fig. 5. 8.

Testa oblongo-ovata, subtus albida, lateralibus extremitatibusque lilaceis violaceo punctatis aut incarnato-violaceis sanguineo-punctatis, dorso cinereo-caerulescente fulvo-fusco fasciata, castaneo lineaaliter punctato et grande maculato, macula centrali plus minusve interrupta; apertura latiuscula, inferne latior; columella convexa albida medio livida, minute crenulata; labrum arcuatum, superne spiram superans, intus serratim crenulatum, dentibus albis, extus parum elongatis.

Long. 24, diam. maj. 14, minor 11 Mm.

Cypraea sanguinolenta Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3406. Martini Conch. Cab. I t. 26 f. 3406. Adanson Senegal. t. 5 f. E. Encyc. méth. t. 356 f. 12. Schroeter Einl. I p. 137. Lamarck Ann. du Mus. p. 97 Nr. 43 idem hist. nat. VII p. 395 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 527. Dillwyn Cat. I p. 445. Wood Ind. test. t. 17 f. 15. Swainson Zool. ill. I t. 182. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 390 indem Desc. Cat. p. 11 Nr. 90. Deshayes Encycl. méth. III p. 830. Sowerby Conch. Ill. f. 108. Kiener Coq. viv. t. 33 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 19 f. 102. Sowerby Thes. Conch. t. 23 f. 194. 195.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale länglich-eiförmig, fast birnförmig, vorn weisslich, oft auf der Spindelseite graulich-violett überlaufen, Seiten und Enden fleischfarben violett mit blutrothen Tröpfchen, oder häufiger lila mit violetten Tröpfchen, Rücken blaulich-grau mit dunklern ins gelbbraun spielenden Binden und einem kastanienbraunen mehr oder weniger dichten, grossen Mittelflecken gezeichnet, an wohl erhaltenen Exemplaren sind ausserdem noch in Spiralreihen geordnete kleine Fleckchen wahrzunehmen. Mündung ziemlich weit, nach unten mehr erweitert, Spindel convex mit sehr schwachen, oft auf der Mitte ganz fehlenden Zahnkerben die unten an der stark vortretenden Kahalleiste auffallend zurückstehen; Mundrand weit schmaler als die Spindel und oben überstehend, gebogen, mit zahlreichen Zahnkerben, die aussen nur schwach verlängert sind, sie sind am innern Rand scharf sägeartig. Die Zähne sind weiss; beide Einschnitte weit und flach.

Vaterland: Westafrica — Senegal (Adanson), Gambia Mündung — (Henoch nach Reeve unter Steinen). Die ältern Autoren, sowie Kiener gaben Indischer Ocean oder Australien als Fundort an.

83. Cypraea lynx Linné.

Taf. 23. Fig. 6. 7. 10. 11.

Testa oblongo-ovata, solida, alba; subtus plano-declivis, lateribus albo cinerascentibus fusco-nigro sparsim guttatis, guttis inaequalibus, saepius tuberculiferis, dorso maculis fulvis, fuscis et caeruleis nebuloso, linea dorsali flavescente parum distincta, extremitatibus fusco bimaculatis, apertura latiuscula, intus alba, dentibus columellae elongatissimis antice latis, intus lamellosis planis, interstitiis croceis, dentibus labri majoribus, brevioribus albis, interstitiis croceis; sinus superior latus, parum profundus, sinus basalis latus, profundus, obliquus.

Long. 66, diam. maj. 39, minor 33 Mm.

Variat testa luteola.

Cypraea lynx Linné Syst. nat. ed. X p. 721 ed. XII p. 1177 ed. XIII per Gmelin p. 3409. Mus. Lud. Ulr. p. 573. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 137. (Lister Conch.

t. 683. Gualtier t. 13 f. Z. t. 14 f. B. C. D. t. 16 f. V. Petiver Gaz. t. 19 f. 17. Seba Mus. III t. 55. Knorr Verg. VI t. 23 f. 5. Born Test. Mus. Caes. t. 8 f. 8. 9. Martini Conch. Cab. t. 23 f. 230. 231). Schroeter Einl. I p. 112. Encycl. méth. t. 355 f. 8 a. b. Lamarck Ann. du Mus. p. 92 Nr. 29. Dillwyn Cat. p. 450. Lamarck hist. nat. VII p. 388 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 513. Wood Ind. test. t. 17 f. 25. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 151 idem Desc. Cat. p. 2 Nr. 5. Deshayes Encycl. méth. III p. 825. Sowerby Conch. Ill. f. 107. 118. Kiener Coq. viv. t. 25 f. 2. Menke Moll. Nov. Holl. p. 28. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 33. Sowerby Thes. Conch. t. 15 f. 85*—88*.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Man. f. 1700.

Testa juvenis et incompleta.

Cypraea Vanelli Linné Syst nat. ed. X p. 720 idem ed. XIII per Gmelin p. 3402 idem. Mus. Lud. Ulr. p. 569. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 184. (Lister Conch. t. 684. Gualtier t. 16 f. R. Knorr Verg. IV t. 9 f. 6). Martini Conch. Cab. t. 25 f. 250. 251. Schroeter Einl. I p. 105. Dillwyn Cat. I p. 443. Wood Ind. test. t. 616 f. 12. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 518 nota.

— squalina Gmelin-Linné ed. XIII p. 3420.

Schale länglich-eiförmig, stark, weiss, unten platt und stark nach der Mündung abfallend, Seiten weiss ins gräuliche übergehend mit braunschwarzen einzeln stehenden Tropfen, die oft auf einer knopfförmigen Erhöhung stehen und sehr ungleich gross sind, auf der Hinterseite der Enden stehen je zwei gelbbraune Flecken, Rücken aus gelben, braunen und blauen Flecken mit der weissen Grundfarbe marmorirt, oder auch verwischt gezeichnet, Rückenlinie gelb, nicht sehr scharf gezeichnet; Mündung weit, wenig gebogen, innen weiss, Spindelzähne sehr verlängert, nach innen aussen breit und flach, nach innen mehr und mehr dünner werdend, endigen am innern Rand knopfförmig, Zwischenräume aussen spitz nach innen zunehmend, sind feuerroth; Randzähne stärker, verlängert, doch viel kürzer als die der Spindel, dicht von einem bis zum andern Ende stehend. Oberer Einschnitt breit und wenig tief, unterer Einschnitt, breit, tief und schief.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Seychellen, Zanzibar, Mozambique (v. Martens), Madagaskar (Lister-Linné), Natal (Krauss), Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos u. Chargados Ins. (Liénard), Borneo (Sowerby), Cochinchina (Crosse), Japan (Lischke), Neuholland (Menke), Neuseeland (Sow.), Neucaledonien (Crosse), Südsee Inseln (Schmeltz), aus der Löbbecke'schen Sammlung.

Der weiten Verbreitung dieser leicht kenntlichen Art, entspricht auch eine grosse Manigfaltigkeit in Form und Färbung, fig. 10. 11 habe ich eine solche Farbenvarietät abbilden lassen, die wohl das äusserste Extrême bilden möchte, als Extrême der Form wird wohl die C. caledonica anzusehen sein, die ich vorläufig noch als Art halte und die auf t. 24 f. 6. 7 folgt.

84. Cypraea nigropunctata Gray.

Taf. 23. Fig. 9. 12.

Testa oblongo-ovata, interdum subcylindracea, subumbilicata subtus convexiuscula pallide fulva, lateribus marginatis fulvo-carneolis dense nigropunctata, extremitatibus carneolis, postice fusco-nigro bimaculatis, dorso caerulescens fulvo puncticulato, quadrifasciata, fasciis plusminusve distinctis, fuscis; apertura lata, inferne dilatata, lateraliter depressa, canali lato, intus violacea, columella superne convexa albo dentata, dentibus superioribus et medianis parvis, inferioribus succesive fortioribus; labrum intus crenulato-dentatum dentibus subelongatis; sinus lati parum profundi.

Long. 31, diam. maj. 19, minor 13 Mm.

Cypraea nigropunctata Gray Add. et Corr. in Zool. Journ. IV p. 11. Sowerby Conch. Ill. fig. 22. Kiener Coq. viv. t. 2 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 50. Sowerby Thes. Conch. t. 16 f. 94. 95.

— irina Kiener Coq. viv. t. 56 f. 3.

Luponia nigropunctata H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale länglich eiförmig, zuweilen beinahe cylindrisch, falsch genabelt, Unterseite wenig convex, hell braungelb, Seiten gerandet, braungelb ins fleischfarbige, mit zahlreichen dicht stehenden schwarzen Punkten bestreut, Enden fleischfarbig, mit je zwei braunschwarzen Flecken auf der Hinterseite und einen Kranz kleinerer Flecken um die nabelartige Vertiefung; Rücken blaulich mit dichtstehenden, doch wenig ins Auge fallenden braungelben Fleckchen und je nach dem Alter der Schale mehr oder weniger deutlichen 4 Spiralbinden von brauner Färbung. Mündung weit, unten recht weit und in breiten flachen Kanal auslaufend, innen violett, die weissen Zähne des obern und mittlern Theils sind klein und flach, nach unten nehmen sie nach und nach an Stärke zu und der Randzahn tritt stark hervor; Mundrand schmal im Verhältniss zu der Spindelseite, wodurch die Mündung seitenständig wird, seine ebenfalls weissen Zähne sind stärker und gleichmässiger, sie verlängern sich auch ein wenig nach aussen. Einschnitte beide breit und flach.

Vaterland: Galopagos Inseln unter Steinen (Cuming) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die beinahe cylindrische Abänderung war von Kiener als gute Art unter dem Namen C. irina abgesondert beschrieben worden, sie kann aber, wie schon Reeve monirt hatte nicht als Art gehalten werden, da sie allzusehr mit der Hauptform durch Uebergänge verknüpft ist, auch in der Färbung und Bildung der Zähne nichts besonderes zeigt, also nur in der äussern Gestalt abweicht.

85. Cypraea clandestina Linné.

Taf. 24. Fig. 4.

Testa ovata aut oblongo-ovata, umbilicata, alba vel eburnea, dorso zonis livido-cinnereis tribus ornata, lineis obsoletis acute angulatis signata, lateribus extremitatibusque immaculatis; apertura an-

gusta, rectiuscula, dentibus spirae tenuibus elongatis, numerosis, dentibus labri fortioribus, aequalibus, elongatis; sinus angustiusculi, profundi.

Long. 21, diam. maj. 13, minor 10 Mm.

Cypraea clandestina Linné Syst. nat. ed. XII p. 1177 idem XIII per Gmelin p. 3410. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 189. (Petiver Gaz. t. 97 f. 10). Schroeter Einl. I p. 115. Wood Ind. test. suppl. t. 3 f. 17. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 374 idem Desc. Cat. p. 12 Nr. 98. Sowerby Conch. Ill. f. 68. Kiener Coq. viv. t. 31 f. 4. Deshayes in Lamarck 2 Ed. p. 527 nota Reeve Conch. Ic. t. 19 f. 106. Sowerby Thes. Conch. t. 19 f. 139—141.

— monilaris Lamarck Ann. du Mus. p. 98 Nr. 47 idem Hist. nat. VII p. 396 ed. II per Deshayes X p. 529.

Luponia clandestina H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig mehr oder weniger länglich, genabelt, weiss oder beingelb mit blaulichem, grünlich oder gelblich grauen Zonen (3) und undeutlichen spitzwinklig zusammenstossenden Linien gezeichnet, ohne Punkte irgendwo; Mündung eng, fast grade, Spindel mit feinen bis auf die Mitte hinaus reichenden verlängerten Zähnchen, die der Mundrandseite sind um weniges stärker, scharf gekerbt am Innenrand und ebenfalls verlängert, alle Zähne sind mit Ausnahme der beiden untersten jeder Seite recht gleich. Ausschnitte tief und ziemlich eng.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Japan (Lischke), Port Denison (Schmeltz), Moretonbai (Angas), Viti und Samoa (Schmeltz) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die Färbung dieser Art, so einfach sie auch ist, ist doch recht verschieden nuancirt, doch lassen sich die Verschiedenheiten nicht gut diagnostisch wieder geben, ebenso ist es mit den Zickzacklinien, die mit blossem Auge meistens gar nicht erkennbar, manchmal doch ziemlich deutlich sind.

86. Cypraea Loebbeckeana Weinkauff.

Taf. 24. Fig. 2. 3.

Testa ovata, leviter turgida, solidiuscula, subtus alba lateribus extremitatibusque ex albido aurantiis, dorso luteolo, unicolore; apertura alba, angusta, parum arcuata, columella intus marginata, dentibus parvis intus elongatis, ultimo prominente; labrum planiusculum, inferne lateraliter depressum, dentibus fortioribus minus elongatis armatum; sinus angustiusculi profundi.

Long. 37 diam. maj. 22 minor 16 Mm.

Schale eiförmig. leicht aufgetrieben, ziemlich stark; Unterseite weiss nur an den Enden tritt die Färbung derselben etwas über, Seiten und Enden aus weisslich ins goldgelbe schattirt, ohne Flecken und ohne sandartige Punkte, Rücken dottergelb ohne Binden; Mündung eng, wenig gebogen, unten sehr wenig erweitert; Spindel innen

gerandet, unten eingedrückt, mit zahlreichen verlängerten, besonders nach innen verlängerten dünnen Zähnen, wovon der letzte stark vortritt und verstärkt ist; Mundrand in der Mitte leicht abgeplattet, unten seitlich eingedrückt, die Zähne etwas stärker und minder verlängert als die der Spindel sind am Innenrande scharf gekerbt und ziemlich gleich von oben bis unten. Ausschnitte ziemlich eng, tief und schief.

Vaterland: — ? aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Diese bei Dr. Lischke schon ohne Namen in der Sammlung vorgefundene, also nicht identifizirte Art hat in Gestalt und Bildung der Mündungsparthie Aehnlichkeit mit C. carneola Linné, aber alle die Eigenschaften dieser Art, auf die die Autoren Gewicht legen, die violette Mündungsränder, die sandkornartige Bestreuung der Seiten und die fleischfarbigen Binden, fehlen hier gänzlich. Trotz dieser Verschiedenheiten nahm ich doch Veranlassung die zahlreichen Exemplare eines grossen Vorraths von C. carneola bei einem Händler durchzusehen, um nach Uebergängen zu forschen, die zu meiner neuen Art hinführen könnten. Allein ich fand nur Abschwächungen in der Idensität der Mündungs- und Bindenfärbung aber kein einziges Exemplar, das nach der dottergelben Färbung des Rückens und die schneeweisse Mündung hin nach unsrer Art hätte hinleiten können und doch waren es an 800 Exemplare, die ich in der Hand hatte. Ich halte mich sonach legitmirt, diese Art als unbeschrieben zu Ehren meines Freundes, dessen Museum mir die Typen zu dieser Monographie fast ausschliesslich geliefert hat zu benennen. Ich nenne meines Freundes Sammlung deshalb Museum, weil sie dies in der That vollauf verdient, sicher vielmehr vollberechtigt, als dies von vielen Sammlungen geschieht, die Museum genannt werden.

87. Cypraea zonata Chemnitz.

Taf. 24. Fig. 5. 8. 9. 12. Taf. 2. Fig. 8.

Testa ovata, extremitatibus subproductis, solida, subtus pallide ochracea, interdum violacescens, lateribus fulvo violacescentibus saepe violaceis, nigro guttatis, extremitatibus bimaculatis, dorso caerulescente aut viridescente fusco punctatis et trizonatis, zona mediana maculis undatis picta interdum nebulosa; apertura lata dentibus spirae superiribus elongatis, inferioribus brevis, fortis; labrum arcuatum medio convexum, superne spiram superans, dentibus parum elongatis armatum.

Long. 38, diam. maj. 23, minor 17 Mm.

Cypraea zonata Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1342. Lamarck Ann. du Mus. p. 90 Nr. 23 idem hist. nat. VII p. 386 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 510. Dillwyn Cat. I p. 454. Wood Ind. test. t. 17 f. 34. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 388 idem. Desc. Cat. p. 10 Nr. 83 ex parte. Deshayes Encycl. méth. III p. 823. Kiener Coq. viv. t. 48 f. 1. 1a. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 58. Sowerby Thes. Conch. t. 18 f. 126. 127.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig mit wenig verlängerten Enden, solid, oben entweder hell erdfarbig oder diese Farbe mit violett gedeckt, wobei ein grosser Flecken gemeiniglich unbedeckt bleibt, Seiten und Enden ebenso, doch ist das gelbe an sich schon etwas mit violett gemischt und die violette Deckfarbe ist mehr purpurfarbig, in beiden Fällen ist der Rand

durch eine intensive gelbe Färbung angedeutet und schwarze Tropfen, mehr oder weniger zahlreich, sind über die Seiten vertheilt, Rücken grünliche oder bläuliche Grundfarbe ist wirr mit braunen und olivenfarbigen Punkten und Striche überdeckt, die allerlei nebelhafte Figuren bilden, aus denen sich drei deutliche dunkele Zonen abheben, von denen die Mittelzone sehr breit ist und sich — obgleich auch unklar — durch zickzackförmige neben einander stehende Längsstriemen auszeichnet. Mündung weit, innen violett in weite Kanäle ausgezogen. Spindel oben leicht convex und hier mit dünnen strichartigen Zähnen bewaffnet, die untern Zähne werden dicker und kürzer, zwischen den stärksten 2 letzten ist ein breiter Zwischenraum, der letzte, eigentlich nur die Lamelle, die den Kanal begrenzt, ist sehr lang; Mundrand in der Mitte eingebogen, trägt in der ganzen Länge ziemlich egale, wenig verlängerte, am Rand scharf kerbenartige Zähne, er steht oben über das Spindelende hinaus; Ausschnitte breit und wenig tief, nur der obere ist schief.

Vaterland: Westafrica = Gambia Mündung (Reeve), Guinea (Chemnitz), aus dem Loebbecke'schen Museum.

Reeve behauptete, Kiener habe eine Varietät dieser Art C. nebulosa genannt, dies ist nicht richtig, C. nebulosa ist gute Art. Deshayes wollte die Kiener'sche Abbildung für unsre Art gar nicht gelten lassen, setzt auch zu Sowerby 79 ein? Dies ist wohl Beweis genug, dass er nur die erste Figur t. 7 f. 3 bei Kiener gemeint, die Kiener später selbst in C. Sowerbyi umgetauft hatte, wohin auch C. ferruginosa Kiener's und die Fig. 79 der Conch. Ill. gehört.

88. Cypraea Caledonica Crosse.

Taf. 24. Fig. 6. 7.

„Testa elongato-ovata, crassa utrinque rostrata et leviter contorta, valde nitida; in parte dorsali albido-luteo, maculis aliis minutis, numerosis, parum conspicuis, castaneis, aliis latis, raris, nigricantibus irregulariter guttata; juxta emarginationem utriusque extremitates albida; lateribus luteo-albidis; spira immersa, concaviuscula, inconspicua; subtus angulato-planata, medio subexcavata, luteo albida; apertura flexuosa, parum angusta; marginibus inaequalibus, columellari dentibus 22 concoloribus (interstitiis et columellae parte pulchre aurantio-rufis) basin vix attingenlibus instructo, externo majore valde arcuato, dentibus 23 munito." (H. Crosse).

Long. 59, diam. maj. 29, alt. 24 Mm.

Cypraea Caledonica Crosse Ill. de Conch. XVII p. 41 t. 1 f. 1.

Schale länglich-eiförmig mit schnabelartig ausgezogenen und etwas gedrehten Enden, stark glänzend; Vorderseite kantig, nach den Zähnen abfallend gelblich weiss, ebenso die Ränder der Enden; Seiten etwas dunkler, sie und die Rückseite sind mit zahlreichen, verschieden grossen und verschieden deutlichen Tropfen unregelmässig bestreut, deren Färbung theils kastanienbraun, theils braunschwarz ist, Rückenlinie deutlich; Mündung gebogen, ziemlich weit mit ungleichen, verschobenen Rändern, die Spindel trägt 22

gelblich weisse Zähne, die verlängert sind, doch nicht die Bauchseite erreichen, die Zwischenräumen sowie ein Theil der Ränder selbst und diese Parthie der rechten Seite sind lebhaft roth-orange gefärbt; Mundrand bedeutend länger, als der der Spindel, oben und unten überstehend, trägt 23 Zähne, wovon die obersten und untersten am kleinsten sind; Einschnitte sehr tief und schief.

Vaterland: Neucaledonien (Crosse dessen Bilder copirt sind.

Siehe das bei C. lynx gesagte.

89. Cypraea Sowerbyi Kiener.

Taf. 24. Fig. 10. 11.

Testa elongato-ovata, solida, subtus fulva, lateribus extremitatibusque sordide carneolis, nigro guttatis, guttis inaequalibus, dorso caerulescente fusco punctato et maculato, saepius nebuloso interdum maculis in zonis spiralibus disposito et lineis articulatis signato; apertura lata, inferne latissima, intus violacea; columella parum ventricosa dentibus commaeformibus albis circa 20 armata; labrum superne spiram superans, angustum, dentibus 23 crebriformibus, interstitiis latioribus munitum; sinus superius inaequalis, latus, profundus, sinus basalis latus parum profundus.

Long. 51, diam. maj. 27, minor 23 Mm.

Cypraea Sowerbyi Kiener Coq. viv. p. 38 t. 7 f. 8. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 40. Sowerby Thes. Conch. t. 13 f. 79. 80.

— zonata Gray Zool. Journ. I p. 388 idem. Desc. Cat. p. 10 Nr. 83 ex parte. Sowerby Conch. Ill. f. 79.

— maculata Gray Add. et Corr. in Zool. Journ. IV p. 81 t. 7 f. 8 non Barnes.

— ferruginosa Kiener Coq. viv. t. 56 f. 3.

Schale verlängert-eiförmig, solid, oben braungelb, Seiten und Enden braungelb mit einem fleischfarbigen Schimmer oder schmutzig fleischfarbig mit ungleich grossen schwarzen Tropfen, Rücken blaulich mit zahlreichen kastanienbraunen Flecken dicht bestreut, wozu sich zuweilen noch grössere braune Flecken gesellen, die die Zeichnung mehr verwischen, dazu treten noch doppelte gegliederte Spirallinien, die eine Zonenbildung veranlassen und endlich ohne die Kettenglieder durch Häufung der Placken und dadurch Verdunkelung der Stellen wirklich dunklere Spiralzonen bilden, Mündung weit, unten sehr weit, innen violett; Spindel wenig bauchig, trägt 20—21 weisse Kommaähnliche Zähnchen, nur die beiden untersten sind verstärkt und der unterste verlängert; Mundrand in der Mitte eingebogen, oben überstehend, schmal, wodurch die Mündung seitenständig wird, die 23 Zähne sind kerbenartig, vergleichsweise klein, doch stärker als die der Spindel und schmäler als die Zwischenräume; oberer Ausschnitt ungleich, breit, tief und schief, Basaleinschnitt weit und flach.

Vaterland: Westafrica — Gambia Mündung, Cap vert, Guinea etc., aus dem Museum Loebbeckeanum.

Steht der vorigen Art sehr nahe und ist damit auch wie aus dem Synonymen-Register hervorgeht, verwechselt wozu die falsch bezeichnete Tafel 7 bei Kiener noch das Ihrige zur Verwirrung beigetragen. Heute ist keine Veranlassung mehr vorhanden auf die Geschichte dieser Irrthümer zurückzukommen.

90. Cypraea pantherina (Sol.) Dillwyn.

Taf. 25. Fig. 1. 3. Taf. 26. Fig. 5, 6. Taf. 27. Fig. 1—6.

Testa ovata, aut oblongo-ovata, aut piriformis, plus minusve regularis, subumbilicata; extremitatibus plusminusve productis, subtus alba vel albida, splendidissima, lateribus dorsoque albidis vel fulvis vel caeruleis varie maculatis aut punctatis, maculis punctisque varie coloribus, linea dorsali parum distincta, submediana; apertura lata, inferne ampla, arcuata; columella subplanata, dentibus pluribus, tenuibus, elongatis munita; labrum incrassatum, dentibus validioribus armatum; sinus angusti, profundi.

Long. 88, diam. maj. 50, minor 45 Mm.

Cypraea pantherina (Solander Ms.) Dillwyn Cat. I p. 449 (Lister Conch. t. 681 f. 28. Bonanni Recr. III f. 253. Gualtier Test. t. 14 f. H. Knorr Vergn. I t. 24 f. 4. Martini Conch. Cab. II t. 24 f. 235. 236). Wood Ind. test. t. 17 f. 24. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 368 idem Descr. Cat. p. 2. Sowerby C. J. f. 134. 168. Deshayes Enc. meth. III p. 818. Kiener Coq. viv. t. 41 f. 1 t. 42 f. 1a. Deshayes in Lamarck 2 Ed. X p. 504 nota. Reeve Conch. Ic. f. 7. Sowerby Thes. Conch. t. 11 f. 69—71. Issel mar rosso p. 109 Mac. Andrew Rep. p. 3.

— guttata Lamarck Ann. du Mus. p. 458 Nr. 16. Encycl. méth. t. 353 f. 5.

— tigrina Lamarck Hist. nat. VII p. 383 idem 2 ed par Deshayes X p. 504.

Luponia pantherina H. et A. Adams Gen. of shells p. 267 Chenu Man. II f. 1699.

Schale eiförmig oder länglich eiförmig, oder mehr oder weniger regelmässig birnförmig, unten verengt, oben leicht aufgetrieben mit einem nabelartigen Eindruck auf der Hinterseite; **Extremitäten** mehr oder weniger verlängert, **vorn** weiss oder weisslich, stark fettglänzend, **Seiten** und **Rücken** weisslich, strohgelb, braungelb oder blaulich, oft stellenweise dunkler mit sehr verschieden gestalteten und gefärbten Flecken oder Punkten gezeichnet; **Mündung** weit, unten mehr erweitert, gebogen; **Spindel** leicht abgeplattet (oft auch stärker abgeplattet) mit zahlreichen, schmalen, sehr langen Zahnfalten versehen; **Mundrand** verdickt mit stärkern, zuweilen schief gestellten kerbenartigen Zähnen bewaffnet; **Einschnitte** beide eng und tief.

Vaterland: Das rothe Meer — Ras Mahommed (Loebbecke) Sauakin Massaua und Dahlak (Jickeli) Akabah (Issel) Südküste von Arabien und Persischer Golf (Sowerby) aus der Loebecke'schen (Taf. 25 Fig. 1. 3) und der Jickeli'schen Sammlung — die übrigen Figuren.

Dies ist eine der gemeinsten und veränderlichsten Arten dieser Genus. Jickeli suchte bei einem Händler in Suez, der diese Art in grossen Massen zum Versand nach den Sudan Ländern auf dem Lager hatte etwa 100 Stück für seine Sammlung aus, die eine Musterkarte von Formen und Färbungen darstellen, fast kein einziges ist wie das andere, alle von leichter Verschiedenheit. Ich habe auf Taf. 25 ein sehr grosses, schlankes, einfach gezeichnet und gefärbtes Exemplar, das Loebbecke von Ras Mohammed mitgebracht zur Vergleichung mit C. umbilicata und Taf. 27 sechs verschiedene Färbungen und Zeichnungen darstellen lassen, die neben den von Kiener, Reeve und Sowerby gegebenen einen ungefären Begriff von der Manigfaltigkeit der Zeichnung und Färbung geben sollen, einen vollständigen Begriff können sie jedoch nicht geben, dazu müssten noch mindestens ein Dutzend Figuren gezeichnet werden.

Die Häufigkeit der Art lässt schon vermuthen, dass neben der Unbeständigkeit der Gestalt auch Unregelmässigkeiten derselben vorkommen würden, ausser der Taf. 26 Fig. 5. 6 dargestellten brachte Jickeli noch 4 andere Monstrositäten mit. Die erste abgebildete zeichnet sich durch schlanke Gestalt und sehr verlängerte Enden aus. Von diesen sind die beiden obern hinten zusammen gewachsen und durch einen dicken callösen Ueberzug zu einen Knopf umgebildet, der Ausschnitt ist nur vorn sichtbar schmal und gedreht; von den untern Enden ist das der Spindelseite normal, doch callös verdickt, das andere dagegen ganz monströs, verlängert und stark verdickt. Die zweite Monstrosität hat eine mehrmals verdrückte und verschobene Spindel mit ziemlich normaler Zahnbildung, der Mundrand ist völlig verändert, weit ausgeschweift, vorn ganz platt gedrückt und entbehrt jeder Zahnbildung, trägt dagegen eine starke und mehrere schwache Verdickungen. Die übrigen Monstrossitäten sind nur partielle, zwei mit Verdickungen des einen untern Endes, einmal rechts, einmal links; das dritte hat eine vortretende Spira die aber im spitzen Winkel absteht, selbst sowie die ganze Parthie bis zum Ende des Einschnitts ist mit einem dicken Callus bedeckt, der einen dicken nur an einer Seite etwas zugespitzten Knopf bildet. Die drei letzten gehören der Färbung nach der castanienbraunen oder kirschrothen Varietät an.

Die kleine, dicke und dickschalige Varietät (t. 27 f. 5. 6) habe ich der Aehnlichkeit mit der C. Thatcheri Cox (t. 20 f. 6. 7) wegen zeichnen lassen, sie ist trotz der Kleinheit viel dicker und schwerer als die übrigen auf derselben Tafel gezeichneten Exemplare, hat auch eine aparte Zeichnung.

91. Cypraea umbilicata Sowerby.

Taf. 26. Fig. 1. 2.

Testa oblongo-ovata, late umbilicata, spira immersa, anfractibus conspicuis; extremitatibus productis, superioribus recurvis, subtus albida, partim pallide flavido tincta extremitates versus subplana, inferne concava; lateribus lacteis fulvo punctatis, dorso albido vel pallide flavido, obscuriore nebulato fulvo punctato-maculato, extremitatibus griseo-fulvis; apertura subangusta, arcuata dentibus pluribus, tenuibus munita; sinus minuti, parum profundi.

Long. 117, diam. maj. 56, diam. minor 48 Mm.

Cypraea umbilicata Sowerby Taukerville's Cat. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 7 f. 42—44.

— pantherina Var. (Dillwyn) Sowerby Conch. Ill. f. 169.

— — monstr. Reeve Conch. Ill. Sp. 7.

Schale verlängert-eiförmig, birnförmig oder bloss schlank, weit und tief genabelt

mit eingesenkter Spira, deren Umgänge deutlich sichtbar sind; Enden sehr vorgezogen, die obern abgebogen; vorn weisslich zum Theil schmuzig gelblich überdeckt (placken oder streifenweisse) gegen die Enden zu abgeplattet, unten noch concav, d. h. die Abplattung fällt nach innen zu; Seiten milchweiss mit braungelben Fleckchen und einzelnen dickern Tropfen; Rücken weisslich mit gelben Wolken, oder gelblich mit dunkleren Wolken und zahlreichen braungelben Punktflecken in verschiedener Stärke; Mündung ziemlich eng, stark gebogen, beiderseits mit zahlreichen langen und dünnen Zähnen besetzt, deren Verlängerungen oben jedoch nur Zeichnung ist. Ausschnitte klein und wenig vertieft, die innern Kanäle dagegen lang und schmal.

Vaterland. Tasmanien und die Südostküste von Neuholland (Sowerby) aus der Loebbecke'schen Sammluug.

Dies ist weder eine Varietät noch eine Monstrosität von C. pantherina, sondern eine gute, doch immer noch seltene Art. Ich hatte die Absicht, um dies zu zeigen, die in Form und Färbung ähnliche Abänderung (jetzt t. 25 f. 1. 3) der C. pantherina auf eine Tafel mit der C. umbilicata zu setzen, allein der Lithopraph war anderer Meinung und setzte sie und die gleichfalls zusammengehörigen C. Thersites und Scotti aus dem Grund auf verschiedene Tafeln, weil er die Umfassungslinien der Tafeln hätte etwas erweitern müssen.

Die Verschiedenheiten liegen in der Tiefe des Nabels, der Verlängerung und innere Abplattung der Enden, in der viel mehr gebogenen Mündung, die unten auch nicht erweitert ist nnd endlich in den viel zahlreichern und dünnern, und besonders am Spindelrande anders gebildeten Zähnen, dann noch in verschiedener geographischer Verbreitung.

92. Cypraea ingloria Crosse.

Taf. 25. Fig. 2. 7.

„T. ovata, turgida, crassiuscula, nitida, in parte dorsali pallide luteo- albida, maculis rotundatis, parvis, irregulariter dispositis, plus minusve saturate castaneis, versus medium confluentibus et zonam irregularum mentientibus guttatim aspersa; lateribus marginatis, late aurantio-fulvis; spira immersa, concaviuscula, inconspicua; subtus convexiusculo-plana, aurantio-fulva, unicolor, margine columellari dentibus 23 concoloribus (interstitiis vix pallidioribus) basalibus longioribus, validis, horizontalibus, medianis minoribus et brevioribus, superis validis, longe obliquis instructo, externo subincurvo dentibus 24 munito. Long. vix 30, diam. maj. 19, alt. 15 Mill." Crosse.

Cypraea ingloria Crosse Journ. de Conch. XXVI. (1878) p. 166 t. 3 f. 2.

Schale eiförmig, aufgetrieben, ziemlich stark, glatt. Färbung auf dem Rücken weisslich-gelb mit ziemlich zahlreichen mehr oder weniger intensiv castanienbraunen tropfenartigen Flecken, die klein, abgerundet, mehr oder weniger deutlich sind, nach der Mitte hin sich vereinigen und eine Art schwach umschriebener Zone bilden; Seiten wohl gerandet, vorzugsweise an dem Aussenrand, von orangegelber Farbe; Spira unsichtbar, doch deren Stelle eingesunken. Vorderseite beinahe glatt und fast einfarbig orange

gefärbt; Mündung eng, gebogen, Spindel trägt 23 Zähne von fast gleicher Färbung wie die Zwischenräume und die ganze Vorderseite, die untern sind stark ausgeschnitten und horizontal, die obern minder stark, doch schief, die mittleren kleiner, kürzer und enger stehend; Mundrand gebogen mit 24 gleichen Zähnen bewaffnet. Oberer Einschnitt weit und schief, unterer flach.

Vaterland: Südafrika nach Thomas.

Soll der C helvola Linné, citrina Gray und bicallosa Gray verwand doch mit keiner dieser zu vereinigen sein, mir scheint dieser Vergleich wegen Fehlens der eingestochenen Punkte auf dem Rand verfehlt zu sein.

93. Cypraea Thersites Gaskoin.

Taf. 25. Fig. 5. 6.

Testa ovata, gibbosa, extremitatibus productis; subtus planiuscula plusminusve lata, marginata in medio albida lateres versus et lateribus rufescentibus nigro-fusco guttatis et tectibus, saepius fasciatis, dorso albido rufescente-castaneo marmorato aut plusminusve late subtecto; apertura angusta, columelle arcuata, intus canaliculata, dentibus albis, minutis, superne medioque carentibus; labrum latum dentibus fortioribus, pluribus, creniformibus munitum; sinus superius angustus, profundissimus, sinus basalis minor, rotundatus.

Long. 79, diam. maj. 55, minus 45 Mm.

Cypraea Thersites Gaskoin in Proc. zool. Soc. London 1848 p. 90. Sowerby Thes. Conch. t. 8 f. 48. 49.

— Scotti Var. Reeve Conch. Ic. Nr. 10.

Schale eiförmig, hinten aufgetrieben, vorn abgeplattet und mehr oder weniger deutlicher gerandet und breit; Vorderseite in der Mitte weiss, gegen die Seiten und an diesen selbst rothgelb mit braunschwarzen Tropfen und so überdeckt, die rechte Seite oft braunschwarz gestreift — Fortsetzung der Zähne —; Rücken weisslich, rothbraun und intensiv kastanienbraun marmorirt, oft davon ganz bedeckt und nur eine schmale helle Zone übrig lassend; Rückenlinie sehr schmal und gelb. Mündung eng, Spindel aussen kantig, innen mit tiefer Rinne, mit sehr schwachen, in der Mitte und oben meistens ganz fehlenden Zähnen; Mundrand weit verdickt mit dichtstehenden, zahlreichen kerbenartigen Zähnen bewaffnet, die durch Anfangs gelbe, dann kastanienbraun werdende Streifen sich zu verlängern scheinen. Oberer Einschnitt sehr tief und eng, der untere viel kleiner und abgerundet.

Vaterland: Golf von St. Vincent (Sowerby) Port Lincoln (Reeve) — Neuholland — aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Ich habe diese Art, die von Reeve und andern für die normale Form der C. Scotti gehalten wurde, nur der Consequenz wegen aufrecht gehalten, weil ich die übrigen geschnäbelten und zugleich

melanisirten Formen ebenfalls als gute Arten behandelt hatte. Heute kann ich jedoch die p. 44 ausgesprochene Meinung, dass die Frage, ob Varietät, Monstrosität oder Art noch nicht spruchreif sei, nicht mehr gelten lassen. Nachdem ich sämmtliche Formen nun kennen gelernt habe — auch eine weitere von Cypraea neglecta — bin ich für meine Person der Meinung, dass man es nur mit Varietäten zu thun habe, die ausser dem Melanismus nichts unerklärtes an sich tragen, denn das geschnäbeltsein ist eine Eigenschaft, die bei zahlreichen Arten vorkommt, ohne dass man darum an eine Absonderung gedacht hätte. Der Melanismus mag in eigenthümlichen Verhältnissen seine Begründung haben, die noch nicht erforscht sind. Das Verhältniss der Cypraea Thersites zu C. Scotti lässt erkennen, dass er an ein geschnäbelt sein nicht gebunden ist, denn die Erstere ist meistens viel schwärzer als C. Scotti, hier ist also das Schwarzsein Eigenthümlichkeit der Species und kommt der ungeschnäbelten Form sowohl als der geschnäbelten zu, obgleich beide nicht an gleichem Fundort leben, wenigstens noch nicht zusammen gefunden worden sind.

94. Cypraea Scotti Broderip.

Taf. 26. Fig. 3. 4.

Testa „ovato-oblonga, subpyriformis", extremitatibus attenuatis, productis, dorso gibba, pallide ferruginea, fusco irregulariter maculata, subtus subplana fusco-nigricans, nitidissima, lateribus pallidioribus, fusco-nigro maculatis; apertura submediana. angusta, arcuata, alba; columella superne convexa, nuda, inferne arcuata irregulariter dentata, intus canaliculata; labrum incrassatum, subtus planum, intus dense albo-dentata, extremitatibus nudis, extus marginatum; sinus basalis subprofundus, rotundatus, superius obliquus, profundissimus.

Long. 58, diam. maj. 48, apert. 38 Mm.

Cypraea Scotti Broderip in Zool. Journ. V p. 330 t. 14 f. 1—3. Menke Moll. Nov. holl. p. 29 Nr. 155. Sowerby Conch. Ill. f. 44. Kiener Coq. viv. t. 14 f. 10. Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 10. Sowerby Thes. Conch. t. 8 f. 47. 48.

Aricia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 266. Chenu Man. f. 1692. 93.

Cypraea Friendi Gray Desc. Cat. p. 5.

Schale verlängert-eiförmig, fast birnförmig mit verlängerten und verengten Enden, **Rücken** buckelig, weisslich, rostgelb marmorirt und unregelmässig castanienbraun gefleckt, **vorn** leicht abgeplattet intensiv castanienbraun ins schwarze ziehend, nur die Mundspalte weiss lassend, **Seiten** etwas heller mit braunschwarzen Tropfen, zuweilen ungefärbt mit rostgelben Tropfen. **Mündung** eng, leicht gebogen; **Spindel** oben convex und nackt oder sehr undeutlich gezähnt, innen rostfarbig gefleckt, unten eingebogen, unregelmässig gezähnt, innen ausgehöhlt; **Mundrand** verdickt, aussen stumpf gerandet, innen dicht und weissgezähnt, doch verlängern sich die Zähne etwas in die schwarze Zone hinein. Oberer Einschnitt lang und schmal, tief eingeschnitten, unterer klein, zuweilen gedreht und abgerundet.

Vaterland: Sunda Strasse (Deshayes) Molukken (Kiener) Garten-Insel (Sowerby Conch. Ill.) Swans River — Westneuholland — (Reeve etc.) aus dem Museum Loebbeckeanum.

Ueber das Verhältniss dieser Art zur vorigen, siehe das dort gesagte.

95. Cypraea tigris Linné.

Taf. 28. 29. 30. Fig. 1.

„Testa ovato-ventricosa, turgida, albo-caerulescente subtus alba, dorso guttis nigris majusculis numerosis sparsis, linea dorsali recta, ferruginea"; apertura latiuscula, dentibus fortis numerosis armata; sinus profundi, arcuati. Variat alba dorso guttis nigris, caeruleis et ferrugineis aut alba lateribus lacteis sparsim nigro guttatis dorso albo-caerulescens ferrugineo et fusco guttata aut subtus alba, lateribus lacteis rarius guttatis, dorso grisea nigro grosse guttata guttis pluribus aurantio circumscriptis aut subtus lateribusque alba lateribus caeruleo et rufescente guttata, dorso rufescens nigro maculata et guttata etc.

Long. 115, diam. maj. 76, minor. 62 Mm.

65 —

Cypraea tigris Linné Syst. nat. ed. X p. 721 idem ed. XII p. 1176 idem Mus. Ulr. Lud. p. 573 idem ed. XIII p. 3408 par Gmelin. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 187. (Bonanni Recr. III f. 231, 232. Rumpf Mus. t. 38 f. A. Gualtier Test. t. 14 f. G. I. L. Petiver Gaz. t. 96 f. 7. 8) Lister Conch. t. 682 f. 29. Favanne Conch. t. 30 f. L. 2. Seba mus. III t. 76 f. 7, 9, 14. Knorr Vergn. VI t. 21 f. 4. Martini Conch. Cab. I t. 24 f. 232—234. Valentin Amb. t. 1 f. 3 t. 3 f. 29. Encycl. méth. t. 353 f. 3. Schroeter Einl. I p. 110. Lamarck Ann. du Mus. p. 452 Nr. 15. Dillwyn Cat. I p. 449. Lamarck hist. nat. VII p. 382. Wood Ind. Test. t. 17 f. 23. Quoy et Gaimard Voy. de l'Uranie t. 70 f. 1—3 idem Voy. Astrol. I p. 29 t. 47 f. 1. 2. Gray Monogr. zool. Journ. I p. 367 Nr. 27 idem Desc. Cat. p. 2 Nr. 31. Sowerby Conch. Ill. f. 90 (Linnés Type). Deshayes Encycl. méth. II p. 817. Menke Sp. Nouv. Moll. p. 28. Deshayes-Lamarck 2 Ed. X p. 502. Kiener Coq. viv. t. 45, 46 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 4 f. 12. Sowerby Thes. Conch. t. 21 f. 172—175.

Testa incompleta.

Cypraea feminea Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3409 auf Lister Conch. t. 672 f. 18. Gualtier test. t. 16 f. S. Seba Mus. III t. 76 f. 1, 2, 8. Mus. Gottw. t. 3 f. 11 a. b. u. f. 12. Born Test. Mus. Caes. p. 182 t. 8 f. 7.

— flammea Gmelin l. c. p. 3409 auf Valentin Abb. t. 4 f. 30.

— tigrina Gmelin l. c. p. 3404 auf Seba Mus. t. 76 f. 12.

Luponia tigris H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Manuel II f. 1698.

Schale eiförmig-bauchig, aufgetrieben, dick und schwer, weiss von Grund meistens ins blauliche schimmernd oder auf dem Rücken mit blauen Wolken, Seiten und Rücken mit zahlreichen, ziemlich grossen, schwarzen, gelb oder roth eingefassten Tropfen überstreut, gelber nicht ausgezackter Rückenlinie, die etwas nach der Seite zu liegt. Dies wird die normale Färbung sein, die auch dem Linné und Lamarck'schen type entspricht, ausser dieser erwähne ich noch 1) ganz weisser Grund mit schwarzen röthlich oder blaulich überdeckten, blauen und rostgelben Flecken; 2) fleischfärbigen Seiten mit wenigen

In der Gestalt der C. ziczac ganz gleich, auch Färbung und Zeichnung der Mundseite sind so übereinstimmend, oft man beide Arten von vorn gesehen, nicht scheiden könnte, doch ist die Zeichnung des Rückens völlig verschieden. Meine Figuren mit Ausnahme der Fig. 9 sind zu dick ausgefallen.

Ich glaube heutigen Tages würde Niemand diese Art auf die rohe Figur und ungenügende Beschreibung Gronovius's deuten. Da diese aber einmal vorgenommen und von den neuren Monographen acceptirt ist, so mag ich dieselbe nicht mehr aufheben.

98. Cypraea ziczac Linné.

Taf. 28. Fig. 10—13.

Testa ovata vel oblongo-ovata, umbilicata, pallide flavidula, dorso albo quinque fasciata, fasciis lineis flavescentibus varie undatis, prima et quina interdum fusco punctatis, subtus, et ad extremitates plus minusve intense lutea, castaneo punctata lateribus cinereo-albidis, castaneo punctatis; apertura submediana, leviter arcuata, angustiuscula, columella convexa dentibus tenuissimis elongatis armata, dentibus inferioribus validioribus; labrum incrassatum dentibus crebriformibus serratum; sinus parum profunde emarginati.

Long. 22, diam. maj. 14, 15, minor. 11 Mm.

Cypraea ziczac Linné Syst. nat. ed. X p. 722 idem ed. XII p. 1177 idem ed. XIII par Gmelin p. 3410 excl. Var. idem Mus. Lud. Ulr. p. 575 auf (Bonanni Recr. III f. 242. Lister Conch. t. 661 f. 5). Martini Conch. Cab. I t. 23 f. 224. 225. Schroeter Einl. I p. 116 excl. Var. Encycl. méth. t. 356 f. 3 a, b. Dillwyn Cat. 1 p. 454 excl. Var. Gray Monogr. in Zool. Journ. p. 373 idem Desc. Cat. p. 11 Nr. 96. Sowerby Conch. Ill. f. 143 (Linne's type). Kiener Coq. viv. t. 31 f. 2. 2a. Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 97. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 190. Sowerby Conch. Thes. t. 19 f. 135—138.

— undata Lamarck Ann. du Mus. p. 96 Nr. 41.

— ziczac Lamarck hist. nat. VII p. 394 idem 2 ed. par Deshayes X p 524. Deshayes Encycl. méth. III p. 829.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Man. II f. 1722. 1723.

Schale eiförmig oder verlängert-eiförmig, genabelt; vorn oben und unten mehr oder weniger intensiv dottergelb mit kastanienbraunen Punkten bestreut, Seiten weisslich oder graulich ebenso aber meistens dichter bestreuet, Rücken gelblich mit 5 weissen Binden, die in verschiedener Weise gelb im Zikzak liniirt sind, die oberste und unterste Binde sind meistens nicht liniirt, sondern dunkler punktirt oder gefleckt. Wenn die Schalen nur wenig abgebleicht sind, so sind die Binden nicht sichtbar und der Rücken erscheint weisslich mit gelblichen Zikzaklinien in der Längsrichtung der Lamarck'schen Beschreibung entsprechend, „cinereo-albida, lineis flavescentibus undatis flexuosis pallidis;" es gibt indes auch frische Exemplare, bei denen die gelbe Grundfarbe und die weissen Binden ganz verschwinden und ein doppeltes System von gelben Zikzaklinien auf weisslicher Grundlage

auftritt, grobe kurze Linien an Stelle der Binden und feine in die Länge gezogene an Stelle der Zwischenräume, ähnlich wie meine fig. 12. Mündung nicht ganz mittelständig, bei kleinen Exemplaren seitenständig, leicht gebogen, und ziemlich eng, die Zähne der Spindel sind sehr dünn, verlängert und obsolet nur die 4 untersten werden stark und deutlich, die des Mundrandes sind etwas stärker, sehr dicht, scharf kerbenartig geschnitten und sehr egal. Ausschnitte wenig tief, meistens ganz flach.

Vaterland: Ceylon, Mozambique, Mauritius. Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Ueber das Verhältniss dieser Art zu C. undata Lam. ist schon gar viel geschrieben worden, beide lassen sich recht wohl scheiden, obgleich Gestalt, Zahnbildung und Zeichnung auf äusserst nahe Verwandschaft hinweisen. Auch die vorige Art gehört in den Kreis dieser nahen Verwandtschaft.

99. Cypraea angustata Gmelin.

Taf. 29. Fig. 2—5.

Testa ovata, ventricosa, subtus alba, lateribus leviter marginatis fusco punctatis, dorso plus minusve intense fulvo unicolor sed in statu incompleto bifasciata; apertura latiuscula, columella convexa tenue aut indistincte dentata, inferne retusa, distincter dentata; labrum incrassatum superne superans, intus serratim dentatum; sinus vix emarginati.

Long. 30, diam. maj. 21, minor 17 Mm.

Cypraea angustata Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3421. Schroeter Einl. I p. 150 auf Gualtier Conch. t. 13 f. QQ. Dillwyn Cat. p. 463. Wood Ind. Test. t. 17 f. 32. Gray zool. Journ. I p. 497. Sowerby Conch. Ill. f. 105. Kiener Coq. viv. p. 43 t. 35 f. 2 a. b. Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 91. Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 296. 297.

Luponia angustata H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig, bauchig, solid, vorn weiss, an den leicht gerandeten Seiten weiss mit braunen Punkten, die oft recht dicht zusammenstehen, Rücken mehr oder weniger intensiv gelbbraun, einfarbig, nur bei unfertigen Schalen mit zwei Binden geziert, die dunkler sind, als die Grundfarbe. Mündung ziemlich weit; Spindel oben convex und hier dünn und meistens undeutlich gezähnt, unten eingezogen, doch stärker gezähnt, Mundrand verdickt, oben überstehend, aussen gerandet, innen dicht, sägeartig gezähnt mit von oben bis unten egalen Zähnen. Ausschnitte kaum vertieft.

Vaterland: Südafrica Sowerby in C. Ill. Tasmanien (Thesaurus), Neu Holland (Reeve), Kiener hat Ost Indien und Neuholland, aus dem Museum Loebbeckeanum.

Es ist mir höchst zweifelhaft, dass dies die Art sei, die Gmelin auf die rohe Figur von Gualtier nach dem Vorgang Schröters gegründet hat. Sie sprechen von Flecken auf den Seiten, Dillwyn mag die richtige Art haben und von ihm rührt die Gmelin'sche Identification her, darum mag sie fortbestehen.

100. Cypraea Comptoni Gray.

Taf. 29. Fig. 6—9.

Testa ovato-oblonga, nitidissima, solida; subtus pallide fulva, extremitatibus albidis, lateribus fulvo-carneis fusco inaequaliter punctatis, dorso sordide rosea vel pallide lutea indistincte bifasciata et puncticulata; apertura latiuscula, columella angusti denticulata, denticulis elongatis; labrum superne superans, extus distincte marginatum, intus serratim denticulatum.

Long. 22, diam. maj. 14, minor 11 Mm.

Cypraea Comptoni Gray (ubi?). Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 282—95.

Schale länglich-eiförmig, sehr glatt und glänzend, dickschalig; vorn blass braungelb, Enden weisslich, **Seiten** braungelb mit einem Stich ins fleischfarbige mit ungleich dicken Pünktchen und Punkten überstreut; **Rücken** schmutzig rosenroth oder blass dottergelb mit zwei undeutlichen, oder durch Flecken angedeuteten Spiralbinden und undeutlichen Pünktchen geziert; **Mündung** ziemlich weit, **Spindel** wenig convex mit sehr engstehenden, verlängerten, nach innen stehenden Zähnchen bewaffnet, nur der letzte als Buchtrand anzusehen, ist ungleich viel grösser; **Mundrand** oben überstehend, aussen scharf und deutlich gerandet, innen dicht und sägeartig gezähnt. **Ausschnitte** kaum vertieft.

Vaterland: Neuholland. Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Dies ist eine sehr schlecht begründete Species und sollte der vorigen Art als Varietät angehängt werden. Sie ist etwas kleiner, der Rand der rechten Seite ist etwas schärfer, die Spindelzähne sind deutlicher, die Färbung leicht verändert, alles aber im Stiel der Hauptform.

101. Cypraea piperata (Sol.) Gray.

Taf. 29. Fig. 10—13.

Testa oblongo-ovata, solidiuscula subtus albida, lateribus albidis fulvo puncticulatis, dorso flavidula, obscurior tri-vel quatri zonata, zonis interruptis; apertura latiuscula, medio angustior, columella parum convexa, denticulis angustis, indistinctis; labrum superne superans, extus marginatum, intus serratim denticulatum.

Long. 23, diam. maj. 13, minor 10 Mm.

Cypraea piperata (Solander MS.) Gray Monogr. in Zool. Soc. I p. 498 idem Desc. Cat. p. 10. Sowerby Conch. Ill. f. 24. Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 87. Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 285. 286. 288. 289 t. 37 f. 533.

Schale länglich-eiförmig, glatt und glänzend, ziemlich solid; vorn weisslich oder weiss, **Seiten** und **Enden** ebenso doch mit braungelben Pünktchen bestreut; **Rücken** gelb oder blass erdfarbig mit 3 oder 4 dunkleren Spiralbinden, die unterbrochen sind, d. h. sie bestehen aus auf der Schmalseite aufstehenden Paralellogrammen, wovon zuweilen einzelne zu Binden zusammenfliessen; ausserdem treten in den Zwischenräumen feine Punkte

auf. Mündung ziemlich weit, die Zähne der Spindel sind sehr klein, dicht, doch sehr undeutlich mit Ausnahme der 4 letzten, der Letzte ist besonders stark; die Zähne des oben überstehenden, aussen gerandeten Mundrandes sind stärker als die der Spindel doch sehr gleich und sägeartig eng zusammenstehend. Ausschnitte kaum vertieft.

Vaterland: Neuholland, aus dem Museum Loebbeckeanum.

Dies ist gleichfalls eine sehr schlecht begründete Species und sollte als Varietät fasciata bei C. angustata stehen. Die Unterschiede liegen ebenfalls nur in Nebensächlichem, Birnform die Reeve noch als solche anführt ist nicht vorhanden, auch nicht an seiner Figur zu sehen.

102. Cypraea declivis Sowerby.

Taf. 30. Fig. 2. 3.

Testa ovata, subventricosa, subtus alba, lateribus albis fusco sparsim punctatis, dorso griseo, aurantio dense et minute maculato, maculis multiformibus, saepius confluentibus, extremitatibus albis fusco bimaculatis; apertura lata, columella parum convexa, dentibus tenuis, indistinctis munita, dentibus inferioribus 5 validioribus, ultimus fortis; labrum incrassatum, superne parum superans, extus marginatum, intus serratim dentatum; sinus parum emarginati.

Long. 25, diam. maj. 17, minor 12.5 Mm.

Cypraea declivis Sowerby Thes. Conch. p. 31 t. 28 f. 287, t. 30 f. 328*. 329.

Schale eiförmig, bauchig, vorn weiss, Seiten weiss mit einzelnen braunen Punkten, Rücken graulich mit goldgelben kleinen, sehr dicht zusammenstehenden Fleckchen von sehr verschiedener Gestalt, oft mehrere zu einem zusammengeflossen, eine deutliche Rückenlinie bleibt frei, an den Enden stehen auf der Rückseite je zwei breitere Fleckchen; Mündung weit, Spindel wenig gebogen, mit dünnen aber undeutlichen Zähnen, die sich nach innen verlängern, die 5 untersten sind stärker und deutlicher und der unterste stark; Mundrand verdickt, oben wenig überstehend, aussen schwach gerandet, innen sägeartig dicht gezähnt; Einschnitte kaum vertieft.

Vaterland: Tasmanien (Sowerby) aus dem Museum Löbbeckeanum.

Mit C. angustata noch nahe verwand, doch durch die gänzlich geänderte Zeichnung des Rückens wohl geschieden, es ist dies schon ein Anklang an die Gruppe der C. spurca L.

103. Cypraea Boivini Kiener.

Taf. 30. Fig. 4. 5.

„Testa ovato-oblonga, dorso convexa, fulvo-grisea, punctis albo-obscuris maculisque fusco stellatis adspersa, marginibus violaceo punctulatis; facie inferiore pallide violacea.“ (Kiener).

Long. 30, diam. maj. 23, minor. 14 Mm.

Cypraea Boivini Kiener Coq. viv. p. 66 t. 18 f. 2.

Schale länglich-eiförmig, mässig solid, vorn weiss, Seiten weiss mit feinen Pünktchen, Rücken gelblich-grau mit undeutlichen, weissen Pünktchen und grösseren sternförmigen, braunen Flecken dünn bestreut, auf den Zwischenräumen der Eindrücke des Randes violette Fleckchen und der untere Theil der Schale violett angehaucht; Mündung oben eng, nach unten nach und nach sich erweiternd, die Spindelzähne sind mit Ausnahme der drei obersten kurz, Mundrandzähne lang und bis zum ausgekerbten äussern Rande, wenn auch undeutlich verfolgbar. Einschnitte wenig vertieft, der untere selbst ganz flach.

Vaterland: Von einem Seecadetten an Tongo Tabu — Schifferinseln — gesammelt. Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Sowerby setzt diese seltene Art zu C. gangrenosa L., wohl aus keinem andern Grunde, als weil er sie nicht kennt. Beide haben nichts gemein.

104. Cypraea punctata Linné.

Taf. 30. Fig. 6 9.

Testa oblongo-ovata, subtus alba, extremitatibus dentibusque aurantiis, lateribus dorsoque lacteis aut flavidulis aut carneis fulvo sparsim punctatis; apertura angusta, arcuata, dentibus tenuibus, plusminusve elongatis aurantiis, interdum albidis munita; sinus profunde emarginati.

Long. 20, diam. maj. 11, minor 9 Mm.

Cypraea punctata Linné Martissa p. 548. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 455. Schroeter Einl. I p. 140. Gmelin-Linné ed. XIII p. 3414. Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 290. 291. Dillwyn Cat. I p. 458. Wood Ind. test. t. 17 f. 41. Gray Monogr. Zool. Journ. p. 380 idem Desc. Cat. p. 9. Sowerby Conch. Ill. f. 117. Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 530 nota. Reeve Conch. Ic. t. 19 f. 101. 101 a (Linnés type). Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 278—281.

— atomaria Gmelin-Linné ed. XIII p. 3412 aut Martini Conch. Cab. I t. 28 f. 290. 291. Schroeter Einl. I p. 145. Kiener Coq. viv. t. 39 f. 2.

— stercus muscarum Lamarck Ann. du Mus. p. 98 Nr. 48 auf Encycl. méth. t. 355 f. 10 idem Hist. nat. VII p. 396 idem 2 Ed. par. Deshayes X p. 530. Sowerby Thes. Conch. f. 363—365.

Luponia atomaria H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale länglich-eiförmig, vorn weiss mit gelben Enden und Zähnen, Seiten und Rücken milchweiss, blassgelb oder fleischfarbig mit braungelben zerstreuten Punkten oder Fleckchen geziert; Mündung eng, gebogen, beiderseits mit goldgelb gefärbten, zuweilen ungefärbten, meistens in die Länge gezogenen Zähnchen bewaffnet; Ausschnitte tief und ziemlich eng.

Vaterland: Réunion (Deshayes), Chagos, Cargados Ins. (Liénard), Philippinen (Cuming), Japan (Lischke, Borneo (Sowerby), Neu Caledonien (Crosse). Mus. Loebbeckeanum.

105. Cypraea gracilis Gaskoin.

Taf. 30. Fig. 10. 11.

Testa oblonga-ovato, piriformis, antice attenuata; subtus albida sparsim punctata, extremitatibus subreflexis, lateribus marginatis pallide fulvis, castaneo punctatis, dorso fulvo, fusco maculato-fasciato, extremitatibus rubro bimaculatis; apertura angusta leviter arcuata, inferne latiuscula, columella medio superneque convexa, dentibus tenuibus, albis, interstitiis aurantiis; labrum superne superans; sinus basalis parvus, superius obliquus, latus.

Long. 20, diam. maj. 11,5, minor 10 Mm.

Cypraea gracilis Gaskoin Proc. zool. Soc. 1848 p. 93. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 315—317.

Schale länglich-eiförmig, birnförmig durch untere Verengung; oben weisslich mit einzelnen Punkten, Enden etwas zurückgebogen, hinten mit zwei rothen Flecken, Seiten gerandet, blass gelbbraun mit kastanienbraunen Punkten, Rücken braungelb mit zwei braunen in Placken aufgelösten Binden; Mündung eng, leicht gebogen, unten erweitert, Spindel oben und in der Mitte convex mit feinen weissen durch orangegelbe Zwischenräume geschiedene Zähnchen, die sich nach unten verstärken; Mundrand oben überstehend, aussen gerandet, innen dicht und fein gezähnelt; untere Bucht klein und tief, obere schief und weit.

Vaterland: Réunion (Deshayes), Mauritius (Lienard), China (Sowerby).

Nächstverwandt mit C. Sauliae von den Philippinen.

106. Cypraea pulicaria Reeve.

Taf. 30. Fig. 12. 13.

„C. testa subcylindraceo-oblonga, antice subdeclivi, latere dextro marginato, leviter contracto, apertura angusta, dentibus minutis; pellucido alba, vel lutea lateribus dorsoque punctis rubido-fuscis, subconspicuis aspersis.“ (Reeve).

Long. 20, diam. maj. 11, minor 9 Mm.

Cypraea pulicaria Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 34. Sowerby Thes. Conch. t. 28 f. 290. 291.

Schale eiförmig, beinahe cylindrisch in der Mitte etwas eingezogen, vorn weisslich, an den Seiten weisslich oder gelblich mit rothbraunen Pünktchen, Rücken durchscheinend gelb mit undeutlichen Pünktchen und Flecken, von gleicher oder doch etwas dunklerer Farbe, die Färbung variirt, indem sie im Ganzen heller oder dunkler wird, bleibt aber immer einfach; Mündung eng, stark gebogen, seitenständig, Spindel oben und unten convex, undeutlich und sehr dünn gezähnt im Stiel der C. angustata, doch bleiben auch die untersten Zähne klein, nur der Eckzahn ist stärker; Mundrand oben über-

stehend, aussen deutlich gerandet, innen klein, eng und sägeartig gezähnt. Ausschnitte ziemlich tief und weit.

Vaterland: Neuholland (Sowerby), aus dem Museum Loebbeckeanum.

Mit C. angustata noch verwand, doch wohl geschieden.

107. Cypraea Thomasi Crosse.

Taf. 31. Fig. 1. 4.

„Testa ovata, turgidula, globosa; in parte dorsali fulva punctis albidis et maculis brunneis plusminusve rotundatis guttatim conspersa, lateribus marginatis et foveolatis, basi lineolato-maculata; subtus convexiusculo-plana, alba, margine columellari dentibus 20 tenuibus, mox evanitis instructo, maculis 2 et punctis numerosis brunneis in medio deficcentibus variegato, externe dentibus 22 munito ad limbum obscure puncticulato.“ (Crosse).

Long. 17, diam. maj. 10, alta 9,5 Mm.

Cypraea Thomasi Crosse Journ. de Conch. XIII p. 57, 214 t. 6 f. 3.

Schale eiförmig, etwas aufgetrieben, dick; vorn etwas gewölbt-abgeplattet, weiss, an den Seiten und unten gerandet und mit Eindrücken versehen, entfernt stehend betropft und unten in Linien gefleckt, Rücken gelb mit weissen Punkten und mehr oder weniger abgerundeten, braunen Tropfen bestreut; Mündung eng, unten wenig erweitert, Spindel convex mit zwei braunen Flecken gezeichnet und mit 20 dünnen bald verschwindenden Zähnchen bewaffnet; Mundrand verdickt umgeschlagen, trägt 22 undeutlich punktirte Zähne; Einschnitte schwach und flach.

Ist mit C. ocellata und gangrenosa verwand; Vaterland —? Copie.

108. Cypraea ocellata Linné.

Taf. 31. Fig. 2. 3.

„Testa ovata, turgida, submarginata et foveolata;“ dorso luteo albo-punctato ocellisque nigris circulo albo circumdatis confertim instructo, lateribus rufo-punctatis; subtus albida; apertura angusta; columella convexo-plana intus carinata, dentibus elongatis, in medio indistinctis, superioribus inferioribusque rufo-punctatis; labrum latiusculum, parum incrassatum, dentibus fortioribus, antice rufo coloribus munitum, sinus superius profundus, rotundatus, sinus basalis parum emarginatus.

Long. 25, diam. maj. 17, minor 13 Mm.

Cypraea ocellata Linné Syst. nat. ed. X p. 724 idem ed. XII p. 1180 excl. syn. plur. idem] Mus. Lud. Ulr. p. 580 idem ed. XIII par Gmelin p. 3417. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 195. (Lister Conch. t. 696 f. 43.) Martini Conch. Cab. I t. 31 f. 333. 334. Schroeter Einl. I p. 127. Encycl. méth. t. 355 f. 7. Lamarck Ann. du Mus. p. 94 Nr. 34 idem hist. nat. VII p. 391 idem 2 ed. par Deshayes X p. 519. Dillwyn

Cat. I p. 464. Wood Ind. test. t. 17 f. 54. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 505 idem Descr. Cat. 8 Nr. 61. Deshayes Encyl. méth. III p. 828. Sowerby Conch. Ill. f. 67 (Linnés type). Kiener Coq. viv. p. 67 t. 49 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 43. Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 102. 103.

Luponia ocellata H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Man. II fig. 1719.

Schale eiförmig, mehr oder weniger dick aufgetrieben, vorn weisslich, an den Seiten gerandet und mit flachen Grübchen versehen, gelbroth punktirt, Rücken dottergelb mit zahlreichen weissen und minder zahlreichen schwarzen weiss umgebenen Punkten gezeichnet, man könnte besser sagen, gelb mit runden, weissen Punkten, wovon ein Theil einen schwarzen Kern haben. Mündung ziemlich eng, unten mehr oder weniger erweitert; Spindel convex, gegen die Mündung hin, soweit die Zähne reichen, abgeplattet und einwärz geneigt, Zähne dichtstehend, lang und in der Mitte wenig ausgeprägt, die 3 obersten und die 2 untersten haben rothgelbe Spitzen wie jene des Mundrandes; Mundrand nicht stark verdickt, doch breit nnd hinten gerandet (auch auf die Enden setzt sich dieser Rand mit den Grübchen fort), mit langen und starken Zähnen bewaffnet, die an der Spalte weiss, sonst gelbroth gefärbt sind, zuweilen sind nur die äussern Enden der Zähne gefärbt; Oberer Einschnitt tief und rund, unterer flach.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos, Rodriquez Inseln (Liénard). Museum Loebbeckeanum.

109. Cypraea chrysalis Kiener.

Taf. 31. Fig. 5. 8.

„C. testa ovato-oblonga, ad medium tumida, ad extremitates rostrata, flavescente, obscure transversim fasciata, marginibus rubro-violaceis; spira truncata; apertura angustissima; dentibus minutissimis. (Kiener).

Long. 16, diam. 8,5 Mm. ad iconem.

Cypraea chrysalis Kiener Coq. viv. p. 92 t. 54 f. 4. 4a. Sowerby Thes. Conch. t. 21 f. 335. 336.

Schale verlängert-eiförmig, in der Mitte leicht verdickt, an beiden Enden schnabelartig verlängert und leicht rückwärts gebogen, vorn etwas geebnet, gelblich mit undeutlicherer Spiralbinde, die jedoch nur durchscheint, die Enden tragen hinten je zwei rosenrothe Flecken und ihre Spitzen sind auch so gefärbt. Mündung sehr eng; Spindel leicht abgeplattet und nach innen geneigt, im Innern auch gekielt, mit sehr zahlreichen, kleinen Zähnchen besetzt; Mundrand seitenständig nach innen abgeplattet und mit zahlreichen, dichtstehenden Zähnchen bewaffnet; Ausschnitte tief.

Vaterland nicht bekannt. Copie.

112. Cypraea annulata Gray.

Taf. 32. Fig. 1. 4.

Testa ovata, ponderosa, solida, extremitatibus subrostratis, lateribus rotundatis, subtus alba, dorso eburnea maculis rotundatis, annulatis, luteis irregulariter picta; apertura recta, angustissima, columella extus in medio subplanata, superne inferneque elevata, dentibus minutissimis saepe inconspicuis; labrum incrassatum, dentibus conspicuioribus munitum; sinus angustissimi, profundi.

Long. 15, diam. maj. 10, minor 8,5 Mm.

Cypraea annulata Gray Suppl. in Zool. Journ. IV p. 88. Sowerby Conch. Ill. f. 4. Kiener Coq. viv. p. 157 t. 14 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 114. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 339. 340.

Epona — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Manuel II f. 1764. 1765.

Schale eiförmig, stark aufgetrieben und dickschalig mit etwas schnabelartig ausgezogenen Enden und gerundeten Seiten; vorn blüthenweiss, hinten elfenbeinweiss mit ringförmigen dottergelben Flecken, die regellos vertheilt und ungleich gross sind; Mündung ganz grade, ganz mittelständig, sehr eng. Spindel in der Mitte verflacht, oben und unten durch eine seitliche Verdickung veranlasst stumpf leistenartig erhöht mit zahlreichen, sehr kleinen, meistens völlig undeutlichen Zähnchen besetzt, die am Rande stehen. Mundrand stark verdickt mit ebenfalls sehr kleinen, zahlreichen, doch deutlichern Zähnchen am innern Rande stehend bewaffnet. Einschnitte, beide sehr eng und tief.

Vaterland: Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Philippinen (Kiener), Paumotus (Pease), Rarotonga (Garret), Ins. Annaa (Cuming) aus dem Loebbecke'schen Museum.

113. Cypraea Listeri Gray.

Taf. 32. Fig. 2. 3.

Testa ovata, plus minusve oblonga, solida, ponderosa, subtus rosea aut pallide violacea, lateribus extremitatibusque marginatis et foveolato-dentatis, rosaceis violaceo maculatis, dorso pallide olivacea, punctis perpaucis albis et maculis ocellatis olivaceis aut luteis picta; apertura latiuscula, inferne lata columella superne convexa, dentibus elongatis, inaequalibus violaceis armata; labrum incrassatum, superne superans, dentibus fortibus violaceo pictis, in lineis violaceis prolongatis munitum; sinus lati, profundi.

Long. 27, diam. maj. 18, min. 14 Mm.

Cypraea Listeri Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 507 idem Desc. Cat. p. 8. Sowerby Conch. Ill. f. 114. Kiener Coq. viv. p. 65 t. 33 f. 2 t. 41 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 83 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 18 f. 116. 117, t. 26 f. 241. 242.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells.

Schale eiförmig, mehr oder weniger in die Länge gezogen und aufgetrieben, solid, vorn rosenroth oder blass violett, Seiten und Enden gerandet und mit Eindrücken und dazwischen liegenden zahnartigen Erhöhungen versehen, ebenfalls blass violétt mit etwas dunklern, oft undeutlichen Tropfen bestreut; Rücken blass olivengrün mit sehr zahlreichen weissen Pünktchen und mehr vereinzelt stehenden dunklen Augenflecken, — olivengrün mit weissem Centrum — von verschiedener Grösse und Zahl; Mündung ziemlich weit unten mehr erweitert; Spindel oben convex mit langen doch ungleichen Zähnen von blass violetter Farbe bewaffnet, wovon die in der Mitte liegenden kürzer und dünner sind, als die oben und unten stehenden, namentlich sind die 3 obersten, die meistens auch noch gegabelt sind, am längsten; Mundrand verdickt, oben überstehend mit kürzern, scharf geschnittenen und starken Zähnen, deren violette Färbung sich als violette Linien bis gegen den Rand hin fortsetzt, zuweilen sind die Zähne kaum gefärbt, die gefärbten Linien sind dann doch vorhanden und die Zwischenräume sind gefärbt, oder die Linien bilden die Fortsetzung der Zwischenräume, Ausschnitte beide gross, weit und tief.

Vaterland: Natal (Krauss), Philippinen (Cuming).

Steht zwischen C. erosa, poraria und ocellata, von jeder dieser Arten hat sie etwas an sich, doch von keiner genug, um mit einer derselben vereinigt werden zu können.

114. Cypraea margarita (Solander) Gray.

Taf. 32. Fig. 5. 8.

Testa ovato-piriformis, tenuis, subtus lactea, lateribus lacteis, submarginatis, foveolatis, extremitatibus inaequalibus, rostratis, pallide aurantiis, dorso flavitulo, albo maculato, maculis rotundatis, inaequalibus; apertura recta, angustissima dentibus minutis armata, labrum superne inferneque lateraliter complanatum, superne superans; sinus lati, parum profundi.

Long. 11,5, diam. maj. 6,8, minor 6 Mm.

Cypraea margarita (Solander Ms.) Gray Suppl. in Zool. Journ. IV p. 87. Sowerby Conch. Ill. f. 6. Kiener Coq. viv. p. 100 t. 56 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 123. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 337. 338.

Epona — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale eiförmig-birnförmig an beiden Enden ausgezogen, die Enden sind ungleichlang und die untern auseinander tretend; vorn milchweiss, Seiten ebenso, ohne Tropfen, leicht gerandet und mit Grübchen versehen, Rücken blass strohgelb oder dattelgelb mit weissen, ungleich grossen, runden Tropfen nicht sehr dicht bestreut, die Hinterseite und die Ränder der Enden goldgelb. Mündung grade, sehr eng, beiderseits mit kleinen zahlreichen Zähnchen besetzt; Mundrand oben überstehend, oben und unten seitlich zusammengedrückt, eben, hier etwas kräftiger gezähnt; beide Ausschnitte weit und flach, der obere schief.

Vaterland: Ins. Ulitica (Sow.) und Annaa (Cuming), Paumotus und Rarotonga (Schmeltz). Mus. Loebbeckeanum.

115. Cypraea guttata Gmelin.

Taf. 32. Fig. 6. 7.

»C. testa oblongo-ovata, subpyriformi, lateribus margine recurvis, basi depressiuscula, apertura sinuosa, dentibus parvis in liris per pasem continuatis, liris subirregularibus, rugiferis, hic illic bifurcatis, supra marginem et ad latera exorientibus; columella laevi; dorso flavescente-fusco, guttis albis varie magnitudinis asperso, hiatu dorsali latiusculo, dentibus lirisque vivide crocato-rufis". (Reeve).

Long. 65, lata 38 Mm.

Cypraea guttata Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3402 auf Martini Conch. Cab. I t. 25 f. 252. 253. Schroeter Einl. I p. 134. Dillwyn Cat. I p. 444. Wood Ird. test. t. 17 f. 14. Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 511. Sowerby ibid. II t. 18 f. 1. 2. Gray Desc. Cat. p. 7. Sowerby Conch. Ill. f. 176. Reeve Conch. Syst. II p. 264 t. 288 f. 176. Kiener Coq. viv. t. 48 f. 1. Deshayes-Lamarck 2 Ed. X p. 550. Reeve Conch. Ic. i. 8 f. 30. Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 104. 105.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of. shells p. 267. Chenu Man. f. 1701. 1703.

Schale länglich-eiförmig, beinahe birnförmig, durch Verengung der untern Parthie, **vorn** etwas platt mit deutlich umschriebener Spindelplatte, **Seiten** gerandet, Enden von einander abstehend, **Färbung** braungelb ins orangegelbe neigend auf dem Rücken mit einigen grossen und etwas zahlreichern kleinen weissen und gelblichen Tupfen; **Mündung** ziemlich weit, gebogen, unten und oben in weite Kanäle auslaufend; **Spindel** gewölbt, innen glatt aussen mit zahlreichen roth gefärbten Zähnen besetzt, die in Leisten, sich oftmals theilend bis zum Rande der Seite hin verlaufen, an dieser Stelle aber nur noch Zeichnung sind; **Mundrand** verdickt, oben überstehend, ebenfalls mit rothen in Leisten und blasse Zeichnung auslaufenden, oft gegabelten Zahnfalten geziert; **Ausschnitte** weit und flach.

Vaterland: Unbekannt. Das angebliche Vorkommen im rothen Meer ist von keinen Reisenden bestätigt worden. Copie nach dem Thesaurus.

Immer noch eine grosse Seltenheit, von der Reeve erwähnt, dass er nur 3 Exemplare aus eigner Anschauung kenne, zwei weitere kenne er aber, obgleich sie nicht zu seiner Ansicht gelangt seien. Dazu würde dann noch das kommen, das Kiener abgebildet hatte, das wohl in Paris geblieben ist, und das sich durch die geringe Anzahl nur kleiner Tupfen auf dem Rücken auszeichnet. Wo das von Martini abgebildete unvollkommene Exemplar geblieben ist, ist nicht ersichtlich. Der Alte hatte die seltene Art in seiner Beschreibung mit vielen andern zusammen geworfen, weil er nur auf die schneeflockenartigen Flecken des Rückens Gewicht gelegt, citirte daher auch 5 oder 6 Autoren vor ihm, die von unsrer Art keine Ahnung gehabt.

20. Cypraea turdus Lamarck.

Taf. 32. Fig. 9—12.

Die p. 21 in Aussicht gestellten neuen Abbildungen gebe ich hier nach Exemplaren von Jickeli von Dahlack (10—12) und Loebbecke (Fig. 11). Es kommen auch ganz weisse Exemplare vor, die dann sehr schwer von C. eburna zu trennen sind. Die bekanten Fundorte im rothen Meere sind: Suez (M'Andrew), Akabah (Issel), Suakin, Massaua und Dahlack (Jickeli). Sonst ist noch Diego Garzia (Liénard) den früher erwähnten Fundorten nachzutragen.

116. Cypraea erosa Linné.

Taf. 33. Fig. 1—4.

Testa oblongo-ovata, subtus plus minusve planata, albida vel flavidula, lateribus „deroso-marginata" epunctata aut punctata, medio in utraque latera maculata subquadrata, purpurata macula, vel nigro-castanea, dorso fulva aut cinereo-fulva, albo punctata, et fuscescente guttata aut punctis albis majoribus fuscescente circumdatis, signata; apertura latiuscula, columella intus planiuscula, bicarinata subelongato-dentata; dentibus in medio acutis; labrum incrassatum forte dentatum, dentibus elongatis pallide fulvis, aut castaneo punctatis sinus lati, parum profundi.

Long. 41, diam. maj. 26, minor 20 Mm.

27,

Cypraea erosa Linné Syst. nat. ed. X p. 723 idem ed. XII p. 1179 idem Mus. Lud. Ulr. p. 579 idem syst. ed. XIII par Gmelin p. 3415. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 193. (Lister Conch. t. 692 f. 39. Rumph. Amb. t. 39 f. A. Petiver Gaz. t. 97 f. 19. Gualtier Test. t. 15 f. H.) Knorr Vergn. VI t. 20 f. 4. Born Test. Mus. Caes. p. 189 t. 8 f. 13. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 320. 321. Schroeter Einl. I p. 122. Encycl. méth. t. 355 f. 4 a. b. Lamarck Ann. du Mus. p. 93 Nr. 31. Dillwyn Desc. Cat. I p. 461. Wood Ind. test. t. 17 f. 48. Lamarck hist. nat. VII p. 389 idem 2 ed. par Deshayes X p. 516. Gray Monogr. in Zool. Jour. p. 504 idem Desc. Cat. p. 8 Nr. 59. Sowerby Conch. Ill. p. 119. 171. 172. Deshayes Encycl. méth. III p. 826. Quoy et Gaimard Voy. Astr. p. 31 t. 47 f. 12. 13 Kiener Coq. viv. p. 53 t. 9 f. 2. 3. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 43. Sowerby Thes. Conch. t. 18 f. 110—115. Issel Mar. rosso p. 118.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale verlängert-eiförmig, zuweilen nur eiförmig, vorn mehr oder minder deutlich abgeplattet; **Mundseite** weisslich oder blass gelb; **Seiten** gelblich mit oder ohne Tropfen, und purpurfarbigen oder tief kastanienbraunen, 4 eckigen grossen Flecken, gerandet und mit zahlreichen Eindrücken versehen, deren Zwischenräume sich als Leisten darstellen, die besonders auf der Spindelseite auffallen. Etwas abgeriebene Exemplare

entsprechen genau dem Linné'schen Ausdruck „deroso-marginata"; Rücken gewölbt, gelblich mit zahlreichen sehr kleinen weissen Pünktchen und minder zahlreichen dunklern Tropfen bestreut, zuweilen treten einzelne grössere weisse Augenpunkte auf, oder aschgrau ins gelbliche mit grössern weissen Flecken, von denen die grössten statt der braunen Tropfen nur braun umringt sind, Rückenlinie grünlich und oft sehr deutlich; Mündung ziemlich weit, oben und unten in weitere Kanäle auslaufend; Spindel wenig convex, innen zweimal gekielt, dazwischen abgeplattet mit ziemlich langen, auf dem äussern Kiel scharfen Zähnen bewaffnet, die zuweilen aussen gefärbt sind; Mundrand verdickt, oben etwas abgeplattet mit sehr langen, starken, oft gegabelten Zähnen bewaffnet, die sich in die Leisten der Seiten fortzusetzen scheinen, sie sind oft einfach gefärbt oder punktirt, oft punktirt liniirt mit Ausnahme der unmittelbar die Mundspalte begrenzenden Theile, die immer umgefärbt sind. Ausschnitte weit und flach, doch äusserst scharf begrenzt, wegen der abgeschnittenen Enden.

Vaterland: Das rothe Meer — Suez, Ras Mahommed, Akabah, Suakin, Massaua — (hier überall die aschgraue, grob punktirte Abänderung mit dunkler Mündung und punktirt-gestreiften kastanienbraunen Zähnen und Seiten) Seychellen, Mauritius, Réunion, Natal; Maldiven, Ceylon, Java, Philippinen, Japan; Molukken, Neuholland, Neuseeland, Neucaledonien, Ins. Anno Bon und andere pacifische Inseln. Aus den Museum Loebbeckeanum.

Die Verwandschaft nach C. Listeri und ocellata einseits und Lamarcki anderseits ist in die Augen springend, doch trägt unsre Art einen bestimmten Charakter, der sie auszeichnet und leicht kenntlich macht. Sie ist die einzige Art dieser Gruppe die den sonst vielfach vorkommenden Seitenflecken besitzt. Junge Schale sind oft sehr schlank und schmal.

117. Cypraea citrina Gray.

Taf. 33. Fig. 5. 8.

Testa ovata vel oblongo-ovata, extremitatibus obtusis; subtus plus minusve intense cinerascens, lateribus pallidioribus, marginatis et foveolatis, dorso olivaceo-rubido vel griseo-fulvo albido punctato, punctis guttiformibus inaequalibus et maculis fulvis asperso, linea dorsali lata, pallide viridescens; apertura lata, columella parum convexa, intus bicarinata, dentibus subelongatis inferioribus medio acutis aut nodosis armata; labrum incrassatum dentibus fortis, brevibus munitum; sinus subangusti, subprofundi.

Long. 25, diam. maj. 17, min. 13 Mm.

Cypraea citrina Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 509 idem Desc. Cat. p. 7. Sowerby Conch. Ill. fig. 9. Kiener Coq. viv. p. 70 t. 48 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 78. Sowerby Thes. Conch. t. 25 f. 218. 219.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig oder verlängert-eiförmig mit abgestumpften oft fleischfarbigen Enden, Mundseite mehr oder weniger intensiv zimmtroth, oft blass mit nur intensiv gefärbten Zähnen, selbst auch diese ganz abgeblasst, Seiten heller, gerandet und mit Eindrücken versehen, die jedoch nur unten und oben sichtbar sind; Rücken blass grünlich oder gelblich mit weissen, runden, ungleichgrossen Tröpfchen und etwas grössern gelbbraunen Tupfen bestreut, Rückenlinie breit, hell grün, etwas seitenständig; Mündung weit; Spindel wenig convex, innen abgeplattet, zweimal gekielt mit ziemlich langen, unten auf dem äussern Kiel scharfkantigen, selbst geknoteten Zähnen bewaffnet, die bei intensiver Färbung der Mundseite heller und bei blassen dunkler gefärbt als diese sind; Mundrand verdickt, wie die Spindelseite weit callös überzogen, nicht ganz mittelständig, mit kurzen Zähnen besetzt, die in der Färbung mit denen der Spindel übereinstimmen; Einschnitte ziemlich eng und mässig tief.

Vaterland: Madagaskar (Kiener, Sowerby), Sandwich Ins. (Lischke). (Museum Loebbeckeanum).

Diese Art stimmt in Allem, die Färbung ausgenommen mit C. helvola überein und dürfte wohl nur eine Abänderung dieser in der Färbung auch nicht constanten Art sein. Welcher der beiden Fundorte der richtige ist, kann ich nicht prüfen. Reeve führt die Art unbekannten Fundortes an.

118. Cypraea Lamarcki Gray.

Taf. 33. Fig. 6. 7.

„Testa ovata, ventricosa, luteo-livida, punctis albis ocellisque pallidis adspersa; lateribus albidis, fulvo-guttatis“ (Lamarck) extremitatibus fusco-lineatis et guttatis; linea dorsali lateralis, pallide viridescens, subtus alba; apertura latiuscula, inferne lata; columella parum convexa, intus planata, bicarinata, dentibus subelongatis munita, inferioribus medio acute elevatis; labrum incrassatum, superne superans, intus brevidentatum, dentibus creniferis.

Long. 45, diam. maj. 30, min. 22 Mm.

Cypraea Lamarcki Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 506 idem Desc. Cat. p. 8 Nr. 60. Sowerby Conch. Ill. f. 12. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 511 nota. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 37. Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 106. 107.

— miliaris Lamarck Ann. de Mus. p. 91 Nr. 26 idem hist. nat. VIII p. 387 idem 2 ed. par Deshayes X p. 511. Deshayes Encycl. méth. III p. 824. Kiener Coq. viv. 58 t. 30 f. 2 non Gmelin-Auct.

Luponia Lamarcki H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig, bauchig, Mundseite ganz weiss, Seiten und Enden gelb und kastanienbraun betropft, letztere noch kastanienbraun gestreift, der mit Eindrücken versehene Rand ist meistens nur in der Nähe der Enden sichtbar, im übrigen von dem dicken Schmelz der Seiten bedeckt; Rücken stark gewölbt, dottergelb entweder rein oder ins

grünliche oder mausgraue ziehend mit weissen oder weisslichen Punkten dicht bestreut, zuweilen sind gelbbraune Flecken dazwischen gemischt, Rückenlinie seitenständig, grünlich oder blaulich; Mündung ziemlich-unten recht weit, Spindel wenig aufgetrieben, innen zwischen zwei Kielen abgeplattet, ziemlich lang gezähnt, die untern Zähne am äussern Kiel scharf aufgerichtet, zwischen dem untersten Zahn und der starken den Kanal begrenzenden Leiste ein breiter Zwischenraum; Mundrand verdickt in der Mitte etwas abgeplattet, oben überstehend, kurzgezähnt, Zähne kerbenartig mit scharfem Rande; Ausschnitte tief und weit.

Vaterland: Zanzibar (v. Martens), Mozambique (Reeve), Natal (Krauss), Réunion (Deshayes), Mauritius, Diego Garzia und Cargados Ins. (Liénard), Philippinen, Japan, Pacifique (Sowerby). (Museum Loebbeckeanum).

119. Cypraea miliaris Gmelin.

Taf. 33. Fig. 9. 12.

Testa ovata, ventricosa, tenuicula, subtus lateribusque albis, extremitatibus lateribusque marginatis et foveolatis, eguttatis, dorso pallide luteo aut luteo-livido aut caerulescente. albo anguste punctata, punctis plusminusve fortis et egalibus; apertura latiuscula, inferne latior, columella parum convexa, intus indistincte carinata, non planata, dentibus elongatis, inferioribus in medio acute elevatis armata; labrum incrassatum, superne superans, dentibus creniferis subelongatis munitum; sinus profundi, lati.

Long. 41 diam. maj. 24 apert. 19 Mm.

Cypraea miliaris Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3402 auf Lister Conch. t. 701 f. 48. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 323. Schroeter Einl. p. 143. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 511 pars. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 36. Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 109.

— Lamarcki Var. Sowerby Conch. Ill. f. 12 die mittelste Figur.

— — (Duclos) Kiener Coq. viv. p. 59 t. 8 f. 2.

— erosa Var. Dillwyn Cat. I p. 461 excl. syn. pl. Deshayes-Lamarck X p. 512 nota.

Luponia miliaris H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig, bauchig, birnförmig mit mehr oder weniger ausgezogenen Enden, vorn, an den Enden und den Seiten weiss ohne Tropfen, an Enden und Seiten gerandet und eingestochen, die Eindrücke von deutlichen und scharfen Leisten begrenzt, besonders scharf an den Enden, woselbst an der Seite selbst frei auslaufende Zacken entstehen; Rücken dottergelb mehr oder weniger intensiv, zuweilen ins grau-grünliche oder blauliche übergehend mit verschieden grossen meistens dicht stehenden weissen oder blaulichen Punkten bestreut, zuweilen werden einzelne zu Augenpunkte oder es fliessen mehrere zu Reihen und längern Flecken zusammen, es wird dies besonders schön, wenn die Streifen

zusammenhängen und im Mittelpunkt und an den Enden je einen dickern Punkt tragen; Mündung ziemlich weit, nach unten sich erweiternd, Spindel wenig convex, innen nicht abgeplattet und nur undeutlich gekielt, Zähne länger als bei C. Lamarcki, die unteren scharf aufgerichtet und verdickt, die Lücke zwischen dem letzten Zahn und der Kanalleiste ebenfalls weit, die Leiste ist in der Mitte wie die Zähne scharf aufgerichtet und verdickt; Mundrand verdickt, meistens nicht sehr breit callös überzogen, so dass Rand und Eindrücke sichtbar bleiben, doch auch bis zur Ueberdeckung dieser ausgedehnt, oben überstehend mit kerbenartigen doch nicht kurzen Zähnen. Einschnitte tief und weit.

Vaterland: Mollukken (Loebbecke), Japan (v. Siebold, Lischke). Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Deshayes war dem Beispiel Dillwyn's gefolgt, die C. miliaris Gmelin's als Varietät der C. erosa zu deuten, wohl aus keinem andern Grunde, als weil das erste Citat Lister t. 700 f. 47 die C. erosa darstellt und das zweite erst dann folgt. Hätten die Herren das gelesen was Schroeter von der „der C. erosa" ähnlichen Art schreibt, so würde ihnen klar geworden sein, was er gemeint hat. Er folgt der Beschreibung Martini's dessen Figur doch Niemand für C. erosa ausgeben kann, erwähnt auch wie dieser das gänzliche Fehlen der Seitenplacken (Brandflecken) und die kürzern Zähne der Spindel. Deshayes kannte ohne Zweifel unsre Art nicht oder schied sie nicht von der Vorigen, denn er citirt beide Figuren Kiener's, die Unterschiede sind auch unerheblich, doch immer noch grösser, als die von C. eburna, die er doch als Art aufrecht hält. Kiener betont die Unterschiede, nennt aber C. miliaris, C. Lamarcki Duclos und die C. Lamarcki Gray, C. miliaris Gm. und fertigt in seiner Kritiklosigkeit Gray und Sowerby mit der Bemerkung ab, sie hätten beide Arten zusammengeworfen, dann gibt er der C. Lamarcki Duclos nach Valenciennes Acapulco zum Vaterland!

Die Unterschiede zwischen C. miliaris und C. Lamarcki liegen hauptsächlich in dem gänzlichen Fehlen der Tropfen an Seiten und Enden und in den längern Zähnen, beider gegen C. eburna in der Farblosigkeit dieser Art, die sonst der einen so nahe steht als der andern. Aus diesen Gründen liegt es nahe in der C. millaris die Uebergangsform der einen Art in die andere zu sehen und alle 3 zusammen zu ziehen, wie es der alte Sowerby schon gethan hatte. Wenn man sich bei C. turdus L. schon daran gewöhnt hat, eine farblose Varietät zuzulassen und auf das Schwächer werden und schliessliche Verschwinden der Seitentropfen keinen Werth legt, so ist nicht einzusehen, warum beides hier von so grossem Werth sein soll, dass man 3 Arten aufrecht halten müsste. Dies mögen die Sammlungsbesitzer erwägen.

120. Cypraea eburna Barnes.

Taf. 33. Fig. 10. 11.

Testa ovata aut oblongo-ovata, piriformis, extremitatibus plus minusve productis, toto alba, lateribus extremitatibusque marginatis et foveolatis; apertura latiuscula, inferne latior; columella superne convexa, intus non planata et indistincte bicarinata, dentibus elongatis, inferioribus in medio acute elevatis armata; labrum incrassatum, medio planulatum, superne superans, dentibus creniferis subelongatis munitum; sinus profundi, sublati.

Long. 42, diam. maj. 26, minor 20 Mm.

Cypraea eburna Barnes in Ann. Lyc. Nat. hist. Newyork I p. 133 t. 9 f. 2. Gray Mongr. in Zool. Journ. I p. 510. Kiener Coq. viv. t. 8 f. 3. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 549. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 35.
— nivea Gray in Zool. Journ. I p. 420.
— eburnea Sowerby Thes. Conch. t. 17 f. 108.
— Lamarcki Var. Sowerby Conch Ill. f. 96.
Luponia eburna H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Man. II f. 1704. 1709.

Schale eiförmig oder verlängert eiförmig, je nach der mehr oder minder grossen Verlängerung der Enden auch birnförmig, an Seiten und Enden gerandet und mit Grübchen versehen, überall weiss oder elfenbeingelb ohne jede Zeichnung; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert; Spindel oben convex, innen nicht abgeplattet und undeutlich gekielt mit langen Zähnen bewaffnet, wovon die untersten scharf aufgerichtet sind, die Lücke ist weit zwischen dem letzten Zahn und dem Kanalleisten, der gebogen ist, Mundrand verdickt, doch nicht sehr weit ausgedehnt, gegen die Mitte abgeplattet, oben überstehend mit ziemlich langen am Rande kerbenartigen Zähnen. Einschnitte tief und nicht sehr weit.

Vaterland: Philippinen (Reeve), Neucaledonien (Crosse), Viti Ins. (Schmeltz). Mus. Loebbeckeanum.

Siehe das bei voriger Art gesagte.

121. Cypraea cribellum Gaskoin.

Taf. 34. Fig. 1. 4.

Testa parva, oblongo-ovata, subcylindracea, subtus planiuscula alba, columella roseo fasciata, lateribus marginatis, castaneo punctatis, dorso castaneo, albo ocellato, ocellis inaequalibus; apertura angustiuscula, arcuata, lateralis, columella vix callosa, dentibus minimis armata, plica canalis prominente; labrum angustum, dentibus majoribus sed brevibus munitum; sinus parum profundi, lati.

Long. 15, diam. maj. 8, minor 6 Mm.

Cypraea cribellum Gaskoin Proc. zool. Soc. 1849 teste. Sowerby Thes. Conch. p. 115 t. 20 f. 165. 166.

Schale klein, verlängert-eiförmig, fast cylindrisch; vorn leicht abgeplattet, Seiten gerandet, bis zum Rande weiss, hinter demselben kastanienbraun punktirt, Rücken kastanienbraun mit ungleichgrossen, weissen innen punktirten Augenflecken dicht gezeichnet, so dass die Grundfarbe als Netzzeichnung erscheint; Mündung ziemlich eng, gebogen, Spindel kaum callös verdickt, aussen rosenroth oder fleischfarbig mit 2 weissen Binden, innen mit äusserst kleinen Zähnchen besetzt, die den Kanal begrenzende Leiste ist stark und sticht gegen die kleinen Zähnchen sehr ab; Mundrand schmal und seitenständig

mit stärkern, doch kurzen, kerbenartigen Zähnen bewaffnet; Einschnitte nicht tief und ziemlich flach.

Vaterland: Mauritius (Lischke) in Thesaurus steht Mittelmeer!! Mus. Loebbeckeanum.

Eine Cypraea esontropia im Kleinen, vielleicht wegen der schwach entwickelten Spindelplatte nur ein Jugendzustand derselben. Nur die eigenthümlich gekrümmte Mündung hält mich ab, die Species einzuziehen.

122. Cypraea Gaskoini Reeve.

Taf. 34. Fig. 2. 3.

„Cypr. testa subabbreviato-ovata, solidiuscula, lateribus incrassatis, marginatis, dentibus fortiusculis; dorso fusco-stramineo, ocellis albidis fusco annulatis, parviusculis, sparsim ornato, lateribus castaneo-punctatis, basi alba." (Reeve).

Long. 24, diam. maj. 14, minor 11 Mm.

Cypraea Gaskoini Reeve Proc. zool. Soc. 1846 teste Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 122. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 352. 353.

Schale mehr oder weniger verlängert eiförmig — Reeve's Ausdruck subabbreviato ist für eine Cypraea gänzlich unpassend — mit leicht ausgezogenen Enden, wenig solid, vorn blass gelb, an den gerandeten Seiten braun punktirt, Rücken dattelgelb, entweder mit einem Stich ins braune oder dottergelbe, mit weissen Tropfen mehr oder weniger dicht bestreut, die mehr oder weniger deutlich mit braunen Ringen umgeben sind, meistens sind aber diese Ringe von der Grundfarbe nicht verschieden, verfliessen daher in sie; Mündung gestreckt, leicht gebogen; Spindel oben convex, innen abgeplattet mit zwei Längskanten, dicht gezähnt, unten und oben gehen die Zähne bis zur innersten Kante; Mundrand seitenständig wenig verdickt, fast platt, oben überstehend mit zahlreichen ziemlich starken kerbenartigen Zähnen bewaffnet. Oberer Ausschnitt eng und tief, Basalausschnitt ziemlich weit und flach.

Vaterland —? Museum Loebbeckeanum.

Möchte wohl mit C. Cumingi Gray als kurze Varietät zu vereinigen sein.

123. Cypraea esontropia Duclos.

Taf. 34. Fig. 5—8. Taf. 37. Fig. 6. 7.

„C. testa ovato-oblonga, subumbilicata, lutea vel cinamonea, maculis rotundatis, albis, subaequalibus, confertis ornata, saltus alba, in lateribus fusco-punctata." (Duclos).

Long. 30, diam. maj. 19,5, minor 14 Mm.
16, 13

Cypraea esontropia Duclos Mag. de Zool. 1833 t. 30. Kiener Coq. viv. p. 27 t. 29 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 80. Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 Ed. X p. 559. Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 169—171.

— Peasi Sowerby Thes. Conch. t. 20 f. 167. 168.

— cripraria Var. — — — — — 161. 162.

Luponia esontropia H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Manuel f. 1717 1718.

Schale eiförmig oder verlängert-eiförmig selbst bis beinahe cylinderförmig, ziemlich solid, mit nabelartigem Eindruck versehen, vorn blüthenweis, Seiten und Enden gerandet mit braunen mehr oder weniger zahlreichen Punkten oder Fleckchen bestreut, Rücken dottergelb oder zimmtroth mit runden, weissen ziemlich gleichen Placken dicht bestreut; Mündung ziemlich weit, oben und unten erweitert, etwas seitenständig; Spindel nach innen eben mit dünnen, am äussern Rande erst beginnenden Zähnen, der unterste etwas und die den Kanal begrenzende Lamelle grösser, oben läuft die Spindel in einen spitzlichen Knopf aus; Mundrand verdickt, ziemlich breit mit starken an der Kante kerbenartigen bis zur Mitte des Umschlags gehenden Zähnen bewaffnet, oben steht er stark über; Einschnitte flach, der obere sehr schief.

Vaterland: Philippinen (Cuming), Sandwich Inseln (Pease). Museum Loebbeckeanum und Copie nach Kiener (t. 37 f. 6. 7).

Die Aehnlichkeit mit C. cribraria ist gross, wie schon alle Autoren vor mir hervorgehoben, haben; ich würde beide Arten unbedingt nach dem mir vorliegenden Material vereinigt haben, wenn nicht die Kiener'schen und Sowerby'schen Bilder, kurze, gedrungene Gestalten zeigten, die allzu sehr abweichend sind. Dieser Umstand veranlasste daher Sowerby, die C. esontropia Reeve mit C. cribraria zu vereinigen und von der Duclos'schen Art zu trennen. Diesem Beispiel vermag ich nicht zu folgen, denn es nimmt die Hauptunterschiede — punktirte Seiten, weitere Mündung und stärkere Zähne hinweg und beschränkt dieselben auf die sehr schwankende äussere Gestalt. Der Sowerby'sche Standpunkt hätte unbedingt zur Vereinigung beider Arten führen müssen, denn für ihn müsste C. esontropia Reeve den Uebergang bilden zwischen beiden Arten. C. Peasi Sowerby ist eine ganz unhaltbare Art, die nicht einmal als Varietät der C. esontropia angesprochen werden kann. Sie liegt mir aus Sowerby's Händen selbst in fast ganz cylindrischer Gestalt vor.

124. Cypraea Cumingi Gray.

Taf. 34. Fig. 9. 12.

„Cypr. testa oblongo-ovata, antice attenuata extensa, lateribus marginatis, extremitatibus productis et reflexis, apertura flexuosa dentibus tenuibus, praecipue interioribus; dorso fulvo-stramineo, ocellis albidis fusco annulatis parviusculis sparsim ornato, lateribus castaneo-punctatis, basi alba.“ (Reeve).

Long. 29, diam. maj. 15, minor 12 Mm. ad iconem.

Cypraea Cumingi Gray Desc. Cat. p. 6 Nr. 41. Sowerby Conch. Ill. f. 5, 181. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 17. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 349—351.

Schale verlängert-eiförmig mit verlängerten, etwas umgebogenen Enden; vorn weiss, Seiten weiss mit kastanienbraunen Punkten bestreut, gerandet, Rücken gelblich-dattelfarben mit weissen braun umringelten Flecken mehr oder weniger dicht überdeckt; Mündung eng, stark gebogen, beiderseits mit zahlreichen Zähnchen besetzt, die der Spindel sind kleiner, besonders in der Mitte und nach innen; Einschnitte klein und ziemlich tief.

Vaterland: Insel Rieatea zur Gesellschaftsinselgruppe gehörend (Cuming). Copie, mir unbekannt geblieben, scheint überhaupt seit Cuming nicht mehr gefunden worden zu sein.

125. Cypraea cribraria Linné.

Taf. 34. Fig. 10. 11.

Testa „ovata-oblonga, subumbilicata; lutea vel cinnamomea; maculis rotundis albis subaequalibus, confertis; ventre lateribusque albidis.“ (Lamarck) apertura angusta, lateralis; columella calloso, intus parum convexa, planulata, tenue dentata, dentibus extus vix conspicuis; labrum incrassatum medio planatum, superne superans, dentibus majoribus crebriformibus dense armatum; sinus superius angustissimis, profundus, sinus basalis parum profunde emarginatus.

Long. 30, diam. maj. 17, minor. 13 Mm.

Cypraea cribraria Linné Syst. nat. ed. X p. 723 idem Mus. Lud. Ulr. p. 577 idem Syst. ed. XII p. 1178 idem ed. XIII par Gmelin p. 3414. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 191. (Lister Conch. t. 695 f. 42. Argenville Conch. t. 18 f. X. Regenfuss Conch. I t. 12 f. 14). Martini Conch. Cab. I t. 31 f 336. Schroeter Einl. I p. 119. Encyl. méth. t. 355 f. 5. Lamarck Ann. du Mus. p. 94 Nr. 35. Dillwyn Cat. I p. 458. Lamarck hist. nat. VII p. 391. Wood Ind. test. t. 17 f. 42. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 382 idem Desc. Cat. p. 10 Nr. 78. Sowerby Conch. Ill. f. 63. Deshayes Encycl. méth. III p. 828. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 41 t. 48 f. 12. Kiener Coq. viv. p. 26 t. 29 f. 1. Deshayes-Lamarck 2 Ed. X p. 520. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 81 (Linné's type). Sowerby Thes. Conch. t. 30 f. 163. 164 non 161. 162.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shell p. 267. Chenu Man. f. 1722. 1723.

Schale verlängert-eiförmig, oft beinahe cylindrisch, oben nabelartig vertieft, vorn und an den Enden stark callös verdickt, hier sowie an den Seiten glänzend weiss, Seiten und Enden gerandet, zuweilen mit undeutlichen Eindrücken versehen, Rücken dottergelb oft ins zimmtfarbene verlaufend mit runden, weissen fast gleichgrossen Flecken gezeichnet, die mehr oder weniger dicht zusammenstehen; Mündung eng, leicht gebogen seitenständig; Spindel innen wenig verdickt, eben, selbst concav mit sehr zahlreichen, dünnen Zähnchen, die innen bis an die Kante des Bauches reichen, aussen aber kaum sichtbar

sind, die untersten sowie die Kanalleiste sind meistens nicht besonders viel grösser, auch der Zwischenraum zwischen ihnen nicht bedeutend; Kanäle sehr eng, der untere auseinander tretend. Oberer Einschnitt sehr eng und tief, unterer ziemlich weit und nicht tief.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos und Rodriquez (Liénard, Neucaledonien (Crosse), Ellis Ins. (Schmels), Neu Irland (Jay) aus dem Museum Loebbeckeanum.

Diese Art ist im Zahnbau nicht constant, es gibt Exemplare die darin der C. esontropia sehr nahe kommen, doch lassen sich beide Arten noch wohl unterscheiden, wie dort des Weitern erwähnt worden ist.

126. Cypraea helvola Linné.

Taf. 35. Fig. 1—4.

Testa „ovato-turgida, subtriquetra, marginata“ marginibus superne inferneque crenulatis; „dorso albido maculis fulvis substellatis picto; lateribus fulvo-fascis“ aut cinnamoneis, „ventre aurantio“ aut cinnamoneo aut croceo, extremitatibus lilaceis; apertura latiuscula inferne dilatior; columella intus planata, bicarinata, elongato-dentata, dentibus interdum bifidis, superioribus elongatissimis, inferioribus in medio elevatis et nodiferis; labrum latum, incrassatum, dentibus elongatis fortis munitum; sinus angusti, lati.

Long. 30, diam. maj. 21, minor 15 Mm.

Cypraea helvola Linné syst. nat. ed. X p. 724 idem Mus. Lud. Ulr. p. 579 idem ed. XII p. 1180 idem ed. XIII per Gmelin p. 3417. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 195. Lister Conch. t. 691 f. 38. Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 326. 327. Knorr Vergn. VI t. 14 f. 6. 7. Schroeter Einl. I p. 126. Encycl. méth. t. 356 f. 13. Lamarck Ann. du Mus. p. 100 Nr. 53 idem hist. nat. VII p. 398 idem 2 Ed. par Deshayes X p. 533. Dillwyn Cat. I p. 464. Wood Ind. test. t. 17 f. 53. Gray Monogr. in zool. Journ. I p. 508 idem Desc. Cat. p. 7 Nr. 55. Deshayes Encycl. méth. III p. 833. Sowerby Conch. Ill. f. 12. Kiener Coq. viv. p. 68 t. 28 f. 1. 1a. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 72. Sowerby Thes. Conch. t. 25 f. 214—217.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig-aufgetrieben, zuweilen bloss verlängert eiförmig mit abgerundeten Enden; vorn und an den Seiten goldgelb, zimmtroth oder safrangelb, zuweilen die Vorderseite- zuweilen die Seiten dunkler, an den Seiten jedoch nur unten und oben, bis wohin die Verdickung des Callus nicht reicht, gekerbt, ohne dass von Grübchen dazwischen etwas sichtbar wäre, Enden hinten lila, blass violett oder rosenroth, Rücken braungelb mit weissen Pünktchen, die auf sehr verschiedene Weise vertheilt sind, so dass allerlei Figuren, Sterne und andere Flecken entstehen, die theils von der Farbe des Grundes, theils inten-

siver gefärbt sind, es gibt Abänderungen die ganz hell und solche die schwarzbraun gefärbt sind, bei denen diese Deckfarbe den Grund nebst Zeichnung bis auf einen schmalen Streifen in der Nähe der Mitte ganz bedeckt (Fig. 1), Mündung von oben nach unten nach und nach erweitert; Spindel wenig convex, innen eben zwischen zwei Leisten, Zähne lang und dichtstehend, wovon einige am äussern Rand doppelt erscheinen, am ersten Leisten wie gebrochen, die untern hier aufgerichtet und knopfartig verdickt, die obersten sind sehr lang; Mundrand breit und sehr verdickt mit sehr starken kerbenartigen Zähnen, die aussen auch verlängert sind. Ausschnitte ziemlich eng und tief.

Vaterland: Rothes Meer (ubi? Kiener), Seychellen, Zanzibar, Mozambique (v. Martens), Natal (Krauss), Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos Cargados (Liénard), Ceylon (Reeve), Java (Lommel), Cochinchina (Crosse), Japan (Lischke), Sandwich Inseln (Sowerby), Tahiti und andere Südsee Inseln (Schmeltz), aus dem Museum Loebbeckeanum und meiner Sammlung.

127. Cypraea staphylaea Linné.

Taf. 35. Fig. 5—8.

Testa ovata vel ovato-oblonga, glabra aut „punctis albidis elevatis scabriuscula“ aut „granis albis distinctis adspersa“ dorso lilacea, spadicea, fulva, aurantia aut fusca epunctatis aut albo punctatis, extremitatibus croceis aut aurantiis aut rubro fuscis, lateribus marginatis et foveolatis, subtus albida vel pallide spadicea; apertura plus minusve angusta, plus minusve arcuata, dense plicato dentata, dentibus plus minusve elongatis, saepius dichotomis; sinus parum profundi, lati.

Long. 26, diam. maj. 15, apert. 13 Mm.

Cypraea staphylaea Linné Syst. nat. ed. X p. 725 idem ed. XII p. 1181 idem ed. XIII per Gmelin, Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 198. (Lister Conch. t. 708 f. 58. Argenville Conch. t. 21 f. S). Gualtier t. 14 f. T. Born Test. Mus. Caes. p. 194 t. 8 f. 18. Martini Conch. Cab. I t. 29 f. 312. 313. 314. Schroeter Einl. I p. 131. Encycl. méth. t. 326 f. 9 a. b. Lamarck Ann. du Mus. p. 100 Nr. 55 idem hist. nat. VII p. 399 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 534 excl. nota. Dillwyn Cat. I p. 469. Wood Ind. test. t. 17 f. 64. Gray Monogr. in Zool. Journ. 1 p. 514 idem Desc. Cat. p. 6 Nr. 44. Deshayes Encycl. méth. III p. 834. Sowerby Conch. Ill. f. 83. Kiener Coq. viv. p. 49 t. 36 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 82 a. b. (Linné's type). Sowerby Thes. Conch. t. 25 f. 223—229 t. 36 f. 518.

— limacina Lamarck Ann. du Mus. p. 100 Nr. 58 idem hist. nat. VII p. 400 idem 2 ed. per Deshayes X p. 536. Kiener l. c. p. 47 t. 22 f. 2 t. 35 f. 1.

— interstincta Wood Ind. test. Suppl. t. 3 f. 9.

— nucleus Quoy et Gaimard Voy. Astrol. p. 40 t. 48 f. 10. 11.

Pustularia staphylaea H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. f. 1749. 1750.

— limacina H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. f. 1754. 1755.

Schale eiförmig oder verlängert-eiförmig mit ziemlich ausgezogenen Enden; glatt oder durch feine erhabene Pünktchen rauh oder mit kleinen Pusteln bedeckt, Färbung des Rückens sehr verschieden, lila, fleischfarbig, goldgelb, dattelfarbig in verschiedenen Nuancen, braungelb, violett und olivengrün, Flecken, erhabene Punkte und Pusteln sind immer weiss, es fehlen der Varietät aus der Südsee die von dort als C. lilacina Mighels versendet wird, sowohl Flecken als Punkte oder Pusteln, Seiten gerandet und die Ränder sind mit Eindrücken versehen, die aber weniger in die Augen fallen, als die zwischen ihnen liegenden Erhöhungen, die sich oft als Leisten wiedergeben; Enden stets innen und aussen gefärbt, safrangelb, goldgelb, rothbraun; Vorderseite meistens weiss mit oder ohne gefärbten Zähne oder blassdattelgelb; Mündung mehr oder weniger eng, mehr oder weniger gebogen, mit zahlreichen mehr oder weniger langen, oft getheilten Zahnfalten dicht besetzt, die entweder die Färbung der Vorderseite haben oder besonders wenn diese ganz weiss ist, mit der Farbe der Enden gefärbt sind. Einschnitte klein und nicht tief.

Vaterland: Seychellen, Mauritius, Chagos Rodriquez Ins. (Liénard), Réunion (Deshayes), Ostindien, Philippinen (Cuming), Japan (Lischke), Sandwichs Ins. (Pease), Südsee Ins. (Schmeltz), Neucaledonien (Crosse). Museum Loebbeckeanum.

Ich konnte mich nicht entschliessen, die C. limacina Lamarck als gute Art aufrecht zu halten, wie es Deshayes vorgeschlagen, die Uebergänge sind doch gar zu gross und man wäre, wollte man auf die kürzern Spindelzähne so grosses Gewicht legen, genöthigt die ganz glatten, ungefleckten Exemplare der lilacina Migh. neben die geknoteten der limacine zu stellen, ausserdem kommt letztere mit sehr langen Zähnen und Linnés type (Reeve 82b) mit kurzen Zähnen vor und müsste zu limacina gerechnet werden.

Der Fundort Japan nach Lischke erscheint mir zweifelhaft, die mir vorliegenden Exemplare von Jedo und Kiusiu sind in schlechter Verfassung und ohne Zweifel am Strand gesammelt, daher unzuverlässig. Sie gehören zu limacina.

128. Cypraea cernica Sowerby.

Taf. 35. Fig. 9. 12.

„C. testa C. gangrenosae et spurcae affini, brevi, dorso elevato; dentibus parviusculis, maculis rotundatis albis haut contaminatis.“ (Sowerby).

Long. 19, diam. 13 Mm. ad iconem.

Cypraea cernica Sowerby Thes. Conch. p. 38 t. 26 f. 238—240.

Schale eiförmig, kurz, mit aufgetriebenem, erhöhtem Rücken; Enden und Seiten gerandet und mit braun gezeichneten Grübchen versehen, vorn weisslich, auf dem Rücken

braungelb mit weissen, runden nicht punktirten Flecken gezeichnet; Mündung ziemlich eng mit ziemlich kleinen Zähnen beiderseits besetzt.

Vaterland: Mauritius — an der neuen Insel — (Sowerby), Chagos Ins. (Liénard). Copie.

Dies könnte etwa die C. flaveola Linné non Lam. nec Reeve sein.

129. Cypraea bicallosa Gray.

Taf. 35. Fig. 10. 11.

Testa ovato-piriformis, extremitatibus productis; subtus extremitatesque callosi, crocei, lateribus marginatis et inconspicue crenulato-foveolatis, dorso rotundato, rubro vel castaneo varie maculato et nebulato; apertura angusta, columella convexa ventrem versus planata, dense dentata; labrum incrassatum, superne superans, crenulato-dentatum, dentibus intense croceis; sinus superius obliquus, subprofundus, sinus basalis parum emarginatus.

Long. 31, diam. maj. 19, minor 16 Mm.

Cypraea callosa Gray in Sowerby Conch. Ill. p. 6 Nr. 50 f. 10. Kiener Coq. viv. p. 111 t. 16 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 16 f. 79. Sowerby Thes. Conch. p. 39 t. 120. 121.

Forma incompleta.

Cypraea Auberiana Jousseaume Mag. de Zool. 1873. Sowerby Thes. Conch. t. 37 f. 529. 530. Mörch in Mal. Blätter XXII.

Schale eiförmig ins birnförmige gehend, mit ausgezogenen Enden; vorn und an den Enden callös, blass safrangelb, an den ungefleckten Seiten gerandet und undeutlich mit Grübchen und Kerben versehen, Rücken abgerundet, verschieden nuancirt roth mit kastanienbraunen Placken, die verschieden gestellt oder zu Wolken aufgelöst sind; Mündung eng, gebogen, Spindel convex, gegen das Innere abgeplattet, dicht gezähnt, Zähne ziemlich verlängert und intensiv safrangelb; Mundrand verdickt, oben überstehend mit zahlreichen kerbenartigen, etwas verlängerten, safrangelben Zähnen; oberer Einschnitt schief und ziemlich tief, unterer ganz flach.

Vaterland: Antillen, St. Vincent (Sowerby), Veracrux, St. Thomas (Mörch), Guadeloup (Jous). Museum Loebbeckeanum.

130. Cypraea Becki Gaskoin.

Taf. 35. Fig. 13. 16.

„Testa ovato-oblonga, subcylindracea, grisea, fusco maculata, subtus alba (aut pallide fulva), castaneo multipunctata; spira umbilicata; apertura angusta, dentata, utroque latere sulcata, extremitatibus subrostrata". (Deshayes). Long. 17, diam. 9 Mm.

Cypraea Becki Gaskoin Proc. zool. Soc. 1835. Sowerby Conch. Ill. f. 97. Deshayes in Lamark 2 ed. X p. 560. Reeve Conch. Ic. t. 22 f. 125. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 341. 342.

— Macandraei Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 537. 538.

Schale verlängert-eiförmig, ins birnförmige durch die verlängerten und etwas rückwärts gebogenen Enden; vorn weisslich oder gelblich, hier und an den Seiten mit zahlreichen kastanienbraunen Pünktchen bestreut; Seiten gerandet und mit Kerben und Grübchen versehen, Rücken grau und braungelb mit braunen oft ins rothe scheinenden weiss umringelten Punkten nicht sehr dicht geziert; Mündung eng und gebogen, beiderseits mit kleinen Zähnchen bewaffnet, wovon die des Mundrandes in ihrer Verlängerung theilweise punktirt-liniirt sind.

Vaterland: Rothes Meer — Zeïte Punkt. (M'Andrew) Copie.

Es ist eigenthümlich, wie verschieden die Auffassung der Autoren über die Verwandschaft dieser Art sind. Deshayes vergleicht sie mit C. stolida, Reeve mit C. margarita, Sowerby mit C. Cumingi und die Varietät Macandraei mit C. spurca. Die punktirt-liniirten Zähne verweisen sie auch neben C. erosa, besonders deren kleiner Varietät aus dem rothen Meer.

131. Cypraea albuginosa Gray.

Taf. 35. Fig. 14. 15.

Testa ovato-oblonga, subtus alba, lateribus violaceis, dorso fulvo vel olivaceo fusco punctato et ocellato; apertura latiuscula intus dilatior, minutissime dentata; sinus parum emarginatus.

Long. 21, diam. maj. 14, } minor 10 Mm.
13, }

Cypraea albuginosa (Mawe) Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 510 t. 7. 12 f. 2. Sowerby Conch. Ill. f. 102. Gray Desc. Cat. p. 7. Kiener Coq. viv. p. 49 t. 36 f. 2. 2a. Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 94. Sowerby Thes. Conch. t. 27 f. 256. 257.

Schale länglich-eiförmig mit stumpfen Enden, vorn weiss, an den Seiten violett in erwachsenem Zustand ohne- in der Jugend mit braunrothen Tropfen, Rücken braungelb oder olivengrün mit mehr oder weniger zahlreichen Augenfleckchen deren Grund braungelb und die vorherschenden Ringe braun sind überstreut und vereinzelten weissen ungeringelten Flecken; zuweilen sind einzelne Placken frei von Zeichnung; Mündung oben ziemlich eng, unten erweitert, mit sehr dünnen, kleinen Spindelzähnchen; die des Mundrandes sind etwas stärker aber kurz und kerbenartig; Einschnitte wenig vertieft.

Vaterland: Sandwich Inseln (Pease). Museum Loebbeckeanum. Die Angabe Californien ist von keinem neuern Forscher bestätigt.

Dies ist eine sehr schlecht begründete Species und nichts anderes als eine locale Varietät der

C. poraria, von der sie sich nur durch die kleinern Zähnchen der Spindel unterscheidet, alle übrigen Unterscheidungsmerkmale sind schwankend und unhaltbar.

132. Cypraea poraria Linné.

Taf. 36. Fig. 1. 4.

Testa ovata vel oblongo-ovata, fulva „punctis ocellisque albis sparsis; ocellis circulo fusco-circumvallatis;“ subtus lateribusque violaceis, immaculatis; apertura alba, latiuscula inferne dilatior, dentibus crebriformibus armata; sinus parum emarginati.

Long. 21, diam. maj. 14, minor 10 Mm.

Cypraea poraria Linné Syst. nat. ed. X p. 724 idem Mus. Lud. Ulr. p. 581 idem Syst. nat. ed. XII p. 1180 idem ed. XIII per Gmelin excl. Syn. plur. Hanley Ipsa Linnaei Conch. p. 195. Born Mus. Caes. p. 192 t. 8 f. 16. Martini Conch. Cab. I t. 24 f. 237. 238. Schroeter Einl. I p. 128 z. Th. Encycl. méth. t. 356 f. 4. Lamarck Ann. du Mus. p. 97 Nr. 44. idem hist. nat. VII p. 395 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 527. Dillwyn Cat. I p. 465. Wood Ind. Test. t. 17 f. 55. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 509 idem Desc. Cat. p. 7. Deshayes Encycl. méth. III p. 835. Sowerby Conch. Ill. f. 68. Kiener Coq. viv. p. 51 t. 49 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 99. Sowerby Thes. Conch. t. 26 f. 236. 237.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig mehr oder weniger verlängert mit abgerundeten Enden; vorn und an den Seiten violett, von der Spalte gegen die Seiten intensiver werdend, ohne Tropfen Rücken braungelb, zuweilen mehr fahlgelb mit zahlreichen weissen Pünktchen und Augenpunkten (weiss mit gelber Einfassung) in Minderzahl, also das umgekehrte Verhältniss wie bei albuginosa. Mündung oben ziemlich eng, nach unten sich erweiternd; Spindel wenig convex, innen mit zwei Kanten, zwischen denen eine concave Fläche verläuft, Zähne klein, an der ersten Kante gebrochen und aufgerichtet, in der Mitte aussen wenig in die Augen fallend, mehr die untersten; Mundrand verdickt, leicht abgeplattet mit gleichgrossen am Rande kerbenartigen Zähnen. Einschnitte klein und schwach.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Reunion (Deshayes), Mauritius und Chagos Ins. (Liénard), Neu Caledonien (Crosse), Tahiti u. a. Südsee Inseln (Schmeltz). Lamarck sagte: vom Senegal woher ich sie erhalten habe! Museum Loebbeckeanum.

133. Cypraea gangrenosa (Solander) Dillwyn.

Taf. 36. Fig. 2. 3.

„C. testa ovato-oblonga, viridi-grisea, marginata, punctis-ocellisque albidis sparsis, ocellis pupillo fusco-notatis; basi convexiuscula albida, margine supra denticulata, extremitatibus brunneis, supra bimaculata.“ (Deshayes).

Long. 21, diam. maj. 12, minor 9 Mm.

Cypraea gangrenosa (Solander) Dillwyn Cat. I p. 465. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 503 idem Descr. Cat. p. 7 Nr. 53. Sowerby Conch. Ill. f. 88. Kiener Coq. viv. p. 50 t. 50 f. 2. Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 562. Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 96. Sowerby Thes. Conch. t. 25 f. 230—235 t. 38 f. 531.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Cypraea poraria Var. Schroeter Einl. I p. 128 auf Martini Conch. Cab. I t. 30 f. 324 325. Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3417.

Schale verlängert-eiförmig, oft ganz schlank, selten bauchig; vorn weiss mit braunen oder tief goldgelben Enden, Seiten gerandet und gekerbt, doch nur auf der Randseite ganz, auf der Spindelseite nur oben und unten, Rücken grünlich grau oder fahlgelb mit weissen Pünktchen, die eine braune Pupille tragen oder ohne eine solche und braunen Sternfleckchen daneben, oft sind in den Sternchen dann noch weisse Punkte enthalten; immer ist eine deutliche blaue oder gelbe Rückenlinie und die braunen Placken auf der Rückseite der Enden vorhanden, selbst bei sonst ganz ungezeichneten Exemplaren, die vorkommen; Mündung eng, beiderseits mit ziemlich langen, von der Mitte aus nach oben und unten successiv grösser werdenden Zähnen; Ausschnitte mässig.

Vaterland: Insel Ceylon und Ostafrica (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

134. Cypraea algoënsis Gray.

Taf. 36. Fig. 5. 8.

Testa piriformis, subtus alba, lateribus fusco puncticulatis, latere dexto marginato, dorso lutescens rubido-fusco punctato; apertura lata, intus alba, columella superne convexa, minute dentata; labrum parum incrassatum, superne superans, crebridentata; sinus superius obliquus, parum emarginatus.

Long. 24, diam. maj. 16, minor 12 Mm.

Cypraea algoensis Gray teste Sowerby Proc. zool. Soc. 1834 p. 18 idem Conch. Ill. f. 24. Kiener Coq. viv. p. 44 t. 42 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 90. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 311. 312. Krauss Südafr. Moll. p. 127.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 357.

Schale birnförmig; vorn weiss, an den Seiten weiss braun punktirt, an der rechten Seite gerandet, Rücken gelblich in verschiedener Nuance mit rothbraunen Punkten oder kleinen Tupfen bestreut; Mündung weit, innen weiss, Spindel oben convex, mit ziemlich weit vorn stehender Reihe kleiner, kurzer Zähnchen besetzt, die wie auf einer Leiste stehend erscheinen; Mundrand wenig verdickt mit normalen kerbenartigen Zähnen, steht oben über. Einschnitte wenig vertieft, der obere sehr schief.

Vaterland: Algoabai — Südafrica — (Sowerby u. A.)

135. Cypraea edentula Sowerby.

Tab. 36. Fig. 9. 12.

Testa ovato-subpiriformis, subumbilicata; subtus alba, lateribus extremitatibusque marginatis, albis fusco maculatis, dorso flavescente rubro-fusco punctato aut maculato, punctis maculisque aspersis; apertura lata, intus carnea, edentula; labrum superans, columella convexa; sinus parum emarginati, superius obliquus.

Long. 25, diam. maj. 16,5, minor 13 Mm.

Cypraea edentula Sowerby Conch. Ill. p. 10 f. 26*. Kiener Coq. viv. p. 45 t. 36 f. 1. Reeve Conch, Ic. t. 17 f. 85. Krauss Südafr. Moll. p. 127. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 313. 314.

Luponia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 267. Chenu Man. II f. 1705. 1706.

Schale eiförmig ins birnförmige, oft geradezu birnförmig, oben nabelartig vertieft, doch lässt sich oft das Ende der Spira sehen, oder es füllt die Oeffnung aus; Mundseite weiss, Seiten und Enden weiss und gerandet, von den Seiten doch nur die rechte; castanienbraune betropft, Rücken gelblich oder graulich mit rothbraunen Punkten oder Placken bespritzt. Mündung weit, innen blass fleischfarbig oder rosenroth; Spindel convex ohne jede Spur von Zähnen oder unten nächst dem Kanal undeutliche Spuren derselben, die nur in auffallendem Lichte erkennbar sind; Mundrand oben stark überstehend, wenig verdickt und schmal, ohne Zähne oder nur Spuren derselben am innern Rand; Ausschnitte sehr schwach entwickelt, der obere in Folge der ungleichen Längen der Mundränder sehr schief.

Vaterland: Küste des Cap der guten Hoffnung (Krauss u. A.) Museum Loebbeckeanum.

Steht der C. algoensis Gray sehr nahe und wird von vielen für zahnlose Form derselben gehalten.

136. Cypraea fusco-dentata Gray.

Taf. 36. Fig. 6. 7.

Testa ovata, subpiriformis subumbilicata; subtus planiuscula, subtus lateribusque pallide carneis, lateribus extremitatibusque marginatis, immaculatis, dorso convexo, lutescente indistincte carneo, multifasciato; apertura lata, arcuata, columella convexa fusco-dentata, dentibus tenuis plus minusve elongatis et confluentibus; labrum modice incrassatum, superne superans, tenue fusco-dentatum, dentibus distantibus, antice acutis, hic et illic confluentibus; sinus superius profundus, obliquus, sinus basalis vix emarginatus.

Long. 31, diam. maj. 18,5, minor 15 Mm.

Cypraea fusco-dentata Gray Monogr. Zool. Journ. I p. 409 idem Descr. Cat. p. 8. Sowerby Conch. Ill. f. 26. Kiener Coq. viv. p. 46 t. 36 f. 3.

Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 88. Krauss Südafr. Moll. p. 127.
Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 298. 299.
Luponia fusco-dentata H. et A. Adams Gen. of shells p. 267.

Schale eiförmig, etwas zum birnförmigen hinneigend, oben nabelartig eingedrückt; vorn ziemlich platt gedrückt, vorn, an den Seiten und an den Enden blass fleischfarbig, an den Seiten und Enden gerandet, ohne Tropfen; Rücken gewölbt, blass dottergelb meistens einfarbig, doch auch in besonders guter Erhaltung fleischfarbig, einige- oder vielmal gebändert; Mündung weit, gebogen; Spindel convex, trägt dünne, schwache braun gefärbte Zahnfalten, die entweder nur wenig verlängert oder in Verzweigungen über die ganze Spindelseite hin verlaufen, es ist nicht immer eine eigentliche Zwei oder Mehrtheilung, sondern es schieben sich immer frische Falten dazwischen, wo Raum dazu ist; Mundrand wenig verdickt und schmal, oben überstehend, die ebenfalls dünnen, aber entferntstehenden braunen Zähne sind minder lang, aber an der Spalte sehr scharf, hin und wieder schieben sich auch einige Zwischenfalten ein; Oberer Auschnitt tief und schief, unterer flach und kaum ausgeschnitten.

Vaterland: Küste des Cap der guten Hoffnung (Krauss u. A.). Museum Loebbeckeanum.

Die Beschaffenheit der Zähne ist so verschieden, dass schon Krauss darauf hinweist, dass die Figuren von Sowerby, Kiener und Reeve nicht zusammen stimmten, die neueste des Thesaurus und die Meinige stimmen mit den erwähnten Figuren noch weniger und doch gehören sie alle zusammen und haben mit C. similis wenig gemein.

137. Cypraea similis Gray.

Taf. 36. Fig. 10. 11. 14. 15.

Testa ovato-subpiriformis, plusminusve brevis, subumbilicata aut spira conspicua; subtus flavescens, latere dextro extremitatibusque marginatis, dorso fulvo aut castaneo, macula fusca asperso, maculis saepius inconspicuis; apertura lata, columella convexa, brevi dentata, dentibus inferioribus duplicis, basim versus quadri vel quinque plicata; labrum incrassatum, superne superans dentibus elongatis plus minusve intense castaneo tinctis, antice acutis munitum; sinus superius subprofundus, obliquus, sinus basalis subnullus.

Long. 44, diam. maj. 27 Mm. ad ic.

Cypraea similis Gray zool. Misc. p. 36. Sowerby Conch. Ic. f. 27. Kiener Coq. viv. p. 17 t. 19 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 89. Krauss Südafr. Moll. p. 127. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 300. 301.

— castanea Higgins Proc. zool. Soc. 1868. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 302. 303.

Luponia similis H. et A. Adams Gen. of shells p. 277.

Schale eiförmig-birnförmig, mehr oder weniger verkürzt, oben nabelartig eingedrückt, die Höhlung doch auch mit sichtbarer Spira ausgefüllt; Vorderseite gelblich oder weisslich,

an der rechten Seite und an den Enden gerandet, Rücken braungelb oder kastanienbraun mit braunen Placken mehr oder weniger deutlich bespritzt; Mündung weit, innen gelblich oder röthlich; Spindel convex mit kurzen unten sich verdoppelnden Zähnen, die gefärbt sind; Mundrand verdickt, oben überstehend, mit stärkern und längern oft ziemlich dunkel gefärbten Zähnen, die am innern Rande sehr scharf gekerbt sind. Obere Bucht tief und schief, Basalbucht kaum ausgeschnitten.

Vaterland: Küste des Cap der guten Hoffnung. Copie, die Beschreibung nach Exemplaren meiner Sammlung.

Ich halte C. castanea für den frischen und simîlis für den gebleichten Zustand einer und derselben Art. Die angeblich grössere Zahl der Zähne kommt der Grösse des Exemplars zu gut, ist übrigens ganz unwesentlich, denn nichts ist schwankender bei Cypraeen als die Zahl der Zähne, daher habe ich es auch überall unterlassen dieses Kennzeichen diagnostisch zu verwenden.

138. Cypraea capensis Gray.

Taf. 36. Fig. 13. 16.

Testa oblongo-ovata, umbilicata, extremitates superiori producti sed tumidi, basi depressa, lateres marginati, columella dorsusque acute lirati, liris rugaeformibus, tenuibus; apertura arcuata latiuscula; labrum incrassatum, superne superans tenue dentatum, dentibus extus confluentibus et in liras exteriores transitis, sordide fulva rarius dorso fusco maculata.

Long. 33, diam. maj. 19, minor 14 Mm.

Cypraea capensis Gray in Wood's Ind. test. Suppl. t. 3 f. 18 (Cypraeovula). Sowerby Conch. Ill. f. 111. Kiener Coq. viv. p. 158 t. 15 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 17 f. 86. Sowerby Thes. Conch. t. 29 f. 306—308. Krauss Cap. Moll. p. 130.

Cypraeovula capensis H. et. A. Adams Gen. of shells p. 268. Chenu Manuel I f. 1758. 1759.

Schale länglich-eiförmig, oben mit einer tiefen trichterförmigen Vertiefung (falscher Nabel), hinter den verlängerten aber stumpfen obern Enden, Basis etwas zusammengedrückt, an den Seiten sehr deutlich gerandet, an der Spindelseite, über den Rücken bis zum äussern Theil des Mundrandes spiral mit scharfen und rauhen Leistchen dicht überzogen, schmutzig gelb, öfters mit einem grossen braunen Rückenflecken geziert; Mündung gebogen, nicht gar weit; Spindel ohne Zähne, nur an der Basis verdicken und bündeln sich die Leistchen etwas; Mundrand verdickt, dünn gezähnt, die langen Zahnfalten gabeln sich und gehen am äussern Rand in die Leistchen des Rückens vollständig über, oben steht der Rand stark über das Spindelende über; Einschnitte: oberer tief unterer flach.

Vaterland: Cap der guten Hoffnung. Mus. Loebbeckeanum.

139. Cypraea Adamsoni Gray.

Taf. 37. Fig. 9. 12.

Testa ovato-piriformis, cancellata, fulva maculis aurantiis 6—7 ad dorsum picta, extremitates producti; apertura arcuata, angusta, columella intus carinata, superne sulco angusto munito, tenue-plicato-dentata; labrum subincrassatum, superne superans, extus marginatum, intus tenue et dense dentatum; sinus superius angustus, profundus, sinus basalis parum emarginatus.

Long. 11, diam. maj. 6, minor 5 Mm.

Cypraea Adamsoni Gray Desc. Cat. p. 7 Nr. 48. Sowerby Conch. Ill. f. 7. Kiener Coq. viv. p. 150 t. 46 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 135. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 401. 402.

Cypraeovula — H. et A. Adams Gen. of shells p. 268,

Schale klein, birnförmig, dünnschalig mit ausgezogenen Enden, Rücken und die halbe Vorderseite spiral mit abgerundeten Leisten dicht umzogen, die auf dem Rücken durch Längsstreifen geknotet-gegittert werden (eigentlich sind es nur in parallele Linien geordnete Knötchen auf den Spirallinien, die bei schwacher Vergrösserung sich als die Leisten durchkreuzende Streifen erscheinen) gelblich mit 6—7 verschieden geformten orangegelben Flecken gezeichnet; Mündung eng, gebogen. Spindel gewölbt, oben mit vorspringender Leiste, innen gekielt; über den Kiel und den übrigen Theil laufen die Leistchen des Rückens, in der Nähe der Mündung vereinigen sich aber je zwei Leistchen zu einem und bilden so die Zahnfältchen der Spindel, ganz unten vereinigen sich 3 zu einer wodurch die untern Falten stärker werden; Mundrand wenig verdickt, umgeschlagen und hinten gerandet, oben überstehend, dicht und eng gezähnt, am Rand gabeln sich die Zähne und verlaufen in die Leisten des Rückens; oberer Einschnit eng und tief, unterer flach kaum ausgerandet.

Vaterland: Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Capul — Philippinen — (Cuming), Tahiti (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

140. Cypraea cicercula Linné.

Taf. 37. Fig. 1. 2.

Testa „ovato-globosa, turgida, utrinque rostrata, rostris recurvatis, granulosa, dorso fulva aut lutea indistincte trimaculata aut immaculata, linea dorsalis tenuis, impressa, mediana; subtus pallide fulva, fusco quadrimaculata; apertura angustissima, arcuata, canalibus ad bases latioribus, anguste plicato-dentata, dentibus elongatis; sinus latiusculi, profundi.

Long. 20, maj. 12,5, minor 11,5 Mm.

Cypraea cicercula Linné Syst. nat. ed. X p. 725 idem ed. XII p. 1181 idem ed. XIII per Gmelin p. 3419. Hanley Ipsa Linnaei Conch. p. 198. (Rumph.

Amb. t. 39 f. K.) Lister Conch. t. 710 f. 60. Bonanni Recr. III f. 243 (Ampliata). Petiver Amb. t. 16 f. 21. Born Test. Mus. Caes. p. 195 t. 8 f. 19. Martini Conch. Cab. I t. 24 f. 243. 244. Mus. Gottw. t. 8 f. e. f. Schroeter Einl. I p. 132. Encycl. méth. t. 355 f. 1 a. b. Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 99 idem hist. nat. VII p. 397 idem idem 2 Ed. per Deshayes X p. 530. Dillwyn Cat. I 470. Wood Ind. test. t. 17 f. 65. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 515 idem Desc. Cat. p. 6 Nr. 43. Deshayes-Encycl. méth. III p. 834. Sowerby Conch. Ill. f. 84. (Linné's type). Kiener Coq. viv. p. 156 t. 50 f. 3. 4. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 116 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 343—346.

Cypraea Liénardi Jousseaume Revue zool. 1874 t. 1 f. 1. 2.

Epona cicercula H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Manuel fig. 1760—61.

Schale eiförmig mit rundem, aufgetriebenem Rücken, an beiden Enden geschnäbelt, **Schnäbel** rückwärts gebogen und ausgespreizt, **Rücken** gekörnelt, gelb in verschiedenen Nuancen von gelblich-weiss bis intensiv dottergelb, die Körnchen gewöhnlich etwas dunkler, mit drei Flecken oder ohne dieselben gezeichnet, **Rückenlinie** fadenförmig, vertieft, meistens ganz mittelständig; **Vorderseite** stets heller gelb mit 4 regelmässig gestellten (2 oben 2 unten) braunen Fleckchen geziert; **Mündung** sehr eng, gebogen, in unten erweiterte Kanäle auslaufend, beiderseits ziemlich gleichmässig mit feinen, verlängerten ziemlich dicht stehenden Zahnfältchen bewaffnet, die sich selbst auf die Schnäbel erstrecken; Einschnitte sehr gleich gestaltet, tief eingeschnitten, nicht sehr eng.

Vaterland: Seychellen, Chagos Ins., Mauritius (Liénard), Borneo (Sowerby), Neu-Caledonien (Crosse), Ins. Annaa (Cuming), Upolu, Paumotus, Raratonga (Schmeltz). Museum Loebbeckeanum.

Es war Herrn Jousseaume vorbehalten, die Einheit der Auffassung dieser in allen ihren zahlreichen Abänderungen leicht kenntlichen Art zu stören und auf eine derselben eine neue Species zu gründen, die wohl Niemand anderes anerkennen wird, als der Besitzer derselben und Träger des Namens.

141. Cypraea globulus Linné.

Taf. 2. Fig. 2. 3. Taf. 37. Fig. 3. 4. 5. 8.

Testa „ovato-ventricosa, subglobosa, utrinque rostrata, luteo-fulva punctis rufo-fuscis sparsis, linea dorsali nulla"; apertura angusta dentibus subelongatis armata; sinus profundi.

Long. 16, diam. maj. 10, minor 9 Mm.

9, 8

Cypraea globulus Linné Syst. nat. ed. X p. 725 idem Mus. Lud. Ulr. p. 583 idem syst. nat. ed. XII p. 1181 idem ed. XIII per Gmelin p. 3419. Hanley Ipsa Linnaei Conch. p. 199. (Rumph. Amb. t. 39 f. L. Gualtier

Test. t. 14 f. M. Petiver Amb. t. 16 f. 19. Gaz. t. 97 f. 14.) Knorr Vergn. VI t. 21 f. 7. Born Test. Mus. Caes. p. 195 t. 8 f. 20. Martini Conch. Cab. I t. 24 f. 242. Chemnitz Conch. Cab. X t. 145 f. 1339. 1340. Mus. Gottw. t. 8 f. 44 c. d. Schroeter Einl. I p. 132. Encycl. méth. t. 356 f. 2. Lamarck Ann. du Mus. p. 99 Nr. 51 idem hist. nat. VII p. 398 idem idem X p. 532. Dillwyn Cat. I p. 470. Wood Ind. test. t. 17 f. 67. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 517 idem Desc. Cat. p. 6 Nr. 44. Deshayes Encycl. méth. III p. 838. Sowerby Conch. Ill. f. 78. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 113 a. b. (Linné's type). Sowerby Thes. Conch. t. 31 f. 347. 348.

Epona globulus H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Manuel f. 1762. 1763. Status imperfectus.

Cypraea tricornis Jousseaume in Revue Zool. 1874 p. 9 t. 1 f. 3. 4.

Schale eiförmig-bauchig, oft beinahe kugelig, doch auch oft sehr in die Länge gezogen mit schnabelartig ausgezogenen, mehr oder weniger verlängerten Enden, völlig glatt, dottergelb mit rothbraunen Pünktchen an der einen Seite mehr oder weniger deutlich bestreut; **Vorderseite** stark glänzend oft mit eigenthümlichen Eindrücken, die die Mündung verschieben und auf die Länge der Zähnchen einwirken; **Mündung** eng, oben gebogen, sonst grade, doch durch die erwähnten Eindrücke oft in ihrer graden Richtung unterbrochen und undulirt erscheinend, die feinen faltenartigen Zähne sind an beiden Seiten ziemlich gleich lang und stark, oft jedoch sind die Spindelzähne stärker als die des Mundrandes, aber auch das Gegentheil kommt vor. **Ausschnitte** tief und nicht sehr eng.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Seychellen, Chagos Ins. Rodriquez, Mauritius und Cargados Inseln (Liénard), Réunion (Deshayes), Upolu, Rarotonga, Paumotus J. (Schmeltz), Schiffer Ins. (Freese C. tricornis). Museum Loebbeckeanum.

Steht der vorhergehenden Art sehr nahe, namentlich ist sie von deren Varietät ohne Knötchen schwer zu unterscheiden. Auf einen dünnschaligen, durchsichtigen, theilweise ungefärbten Status hat Jousseaume eine besondere Art die C. tricornis gegründet, die mir von den Schiffer Inseln (Freese) aus der Sammlung des Herrn von Maltzan vorliegt. Auf den ersten Blick hat dieser Status allerdings etwas sehr fremdartiges, doch ist es ohne Zweifel der Jugendzustand unsrer Art.

142. Cypraea Childreni Gray.

Taf. 37. Fig. 15. 16.

Testa oblongo-ovata, subcylindracea, extremitatibus productis sed truncatis, utrinque lirata, pallide fulva, liris intentioribus, dorso convexo, linea dorsali impressa, mediana, subtus pallidior; apertura subrecta, angusta, columella carinata, acute et tenue lirato-dentata, labrum incrassatum, liratum; sinus angusti, superius profundissimus.

Long. 21, diam. maj. 13,5, minor 11 Mm.

Cypraea Childreni Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 518. idem in Wood Ind. test. Suppl. t. 3 f. 16 idem Desc. Cat. p. 6 Nr. 49. Sowerby Conch. Ill. f. 69. Kiener Coq. viv. p. 155 t. 40 f. 3. Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 566. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 115. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 403—405.

Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 268. Chenu Manuel I f. 1737. 1738.

Schale verlängert-eiförmig, beinahe cylindrisch mit eigenthümlich abgesonderten und abgestutzten Enden, wenig verlängert, überall von Spiralleisten umzogen, die sich bei besonders guter Erhaltung als aus mehreren zusammengebündelten Striemen bestehend erweisen, die Zwischenräume sind meistens glatt, doch bemerkt man bei starker Vergrösserung auch ein fein gestreift sein derselben, oft jedoch nur schiebt sich ein einzelner stärkerer Streifen ein, den man schon bei minder starker Vergrösserung bemerkt; Färbung ist ein helles braungelb, wobei die Leisten intensiver erscheinen; Rücken stark gewölbt mit einer engen, vertieften, genau in der Mitte liegenden Rückenlinie, die indessen zuweilen fehlt. Vorderseite blasser; es zeichnet sich ein oben und unten etwas abgelöstes schildartiges Blatt ab, in dessen Mitte die ziemlich enge und beinahe grade Mündung liegt; an der Mundrandseite zeichnen sich keine besondern Zahnfalten ab, hier verlaufen die Leisten des Rückens unverändert bis ins Innere der Mündung, an der Spindelseite treten jedoch einzelne Leisten zurück und die fortlaufenden verdicken sich zu Zahnfalten, die über einen Längskiel hinweglaufen, der die Spindelseite trennt und mehr innen als aussen liegt, er verursacht auch unten und oben die Schärfe der Kante des schildartigen Blattes und gibt den Enden das eigenthümliche Aussehen; Ausschnitte eng, der obere auch noch sehr tief.

Vorkommen: Réunion (Deshayes), Mauritius, Chagos-I. (Liénard), Borneo (Sowerby), Kingsmill (Pease), Neu-Caledonien (Crosse), Viti- und Phönix-Ins. (Graeffe), Annaa (Cuming). Museum Loebbeckeanum.

Die Herren Adams stellen diese Art in ihr Genus Trivia s. st., da steht sie meiner Meinung nach schlecht; die äussere Form, vor Allem die eigenthümliche Bildung der Enden und deren Verhältniss zur übrigen Schale stellen unsre Art entschieden neben C. globulus und annulata, lassen sie also als eine gerippte Epona erscheinen, wohin ich sie stellen werde.

143. Cypraea madagascarensis Gmelin.

Taf. 37. Fig. 10. 11.

Testa ovato-oblonga, depressa, albido-rosacea, subtus convexiuscula, costata, costis „subanastomosis, condunatis exasperata“, lateribus acutis, dorso rugis et tuberculis rotundatis munito, linea dorsali impressa, mediana; apertura leviter arcuata, angusta, marginibus subparallelis, minute dentatis; sinus lati, modice profundi.

Long. 33, diam. maj. 23, minor 15 Mm.

Cypraea madagascarensis Gmelin-Linné Syst. nat. ed. XIII p. 3419. Schroeter Einl. I p. 146. (Lister Conch. t. 710 f. 61). Dillwyn Cat. I p. 468. Wood Ind. test. t. 17 f. 60. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 514. Sowerby Gen. of shells f. 6. idem Conch. Ill. f. 116. Kiener Coq. viv. p. 126 t. 3 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 75. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 406—408.

Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. I f. 1745. 1746.

Schale eiförmig, mehr oder weniger verlängert, zusammengedrückt, weisslich ins rosenrothe fallend, vorn etwas gewölbt, gerippt, Rippen von den Seiten aus nach der Mündung abnehmend mit Zwischenrippen, die umgekehrt von der Mündung aus nach den Seiten hin an Stärke abnehmen; dadurch entsteht eine feilenartige Rauhigkeit, kurze Rippen, die nicht die Mündung respective den Rand erreichen, sind auf der rechten Seite häufiger als auf der Spindelseite; Seiten scharf zusammengedrückt, die Enden der Falten gestalten sich hier zu spitzen Knoten; Rücken wenig gewölbt, die Fortsetzung der Falten zerspalten sich hier mehremale und tragen weisse Knoten oder Knöpfe in grosser Zahl, meistens auf den Theilungspunkten der Falten, regellos, wie Deshayes sagt, ist unrichtig; Rückenlinie vertieft, eine Furche bildend; Mündung eng, wenig gebogen mit parallelen Rändern beiderseits dünnen, dichtstehenden Zahnfalten, allerwärts Fortsetzung der Rippen und Zwischenrippen, nachdem sich dieselben in der Nähe der Spalte stark verdünnt haben; auf der Spindel läuft ein Kiel von oben bis unten, bei dessen Uebersteigung die Zahnfalten sehr scharf erscheinen. Enden stumpf, Einschnitte ziemlich weit und mässig tief mit stumpfen Rändern.

Vaterland: Sandwich-Inseln durch Pease verbürgt, Madagascar (Sowerby unverbürgt). Mus. Loebbecke.

144. Cypraea nucleus Linné.

Taf. 37. Fig. 13. 14.

Testa oblongo-ovata, „subrostrata; marginata, alba, dorso granosa, granis lateralibus sulcis coadunatis; ventre late sulcato“; linea dorsali impressa, submediana; apertura rectiuscula, anguste plicato-dentata; sinus lati.

Long. 22, diam. maj. 13, min. 10 Mm.

Cypraea nucleus Linné Syst. nat. ed. X p. 724. idem Mus. Lud. Ulr. p. 582. idem Syst. nat. ed. XII p. 1181. idem ed. XIII per Gmelin p. 3418. Hanley Ipsa Linnaei Conch. p. 197. (Rumph. Amb. t. 39 f. I. Petiver Gaz. t. 97 f. 12 et Amb. t. 16 f. 11. D'Argenville Conch. t. 18 f. V. Gualtier Test. t. 14 f. Q. R. S. Knorr Verg. IV t. 17 f. 7). Favanne Conch. t. 29 f. Q. 1. Born Mus. Caes. p. 194 t. 8 f. 18. Schroeter Einl. I p. 130. Encycl. méth. t. 355 f. 3. Lamarck Ann. du Mus.

p. 101 Nr. 57. idem hist. nat. VII p. 400. idem 2 ed. per Deshayes X p. 536. Dillwyn Cat. I p. 468 pars Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 515. idem Desc. Cat. p. 6 Nr. 45. Deshayes Encycl. méth. III p. 882. Sowerby Conch. Ill. f. 86. Kiener Coq. viv. p. 127 t. 3 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 70 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 398—400, t. 37 f. 532.

Pustularia nucleus H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. I f. 1756. 1757.

Schale länglich-eiförmig mit mehr oder weniger lang ausgezogenen Schnäbeln, weiss oder weiss mit rosenrothem Rücken oder fahlgelb mit dunklen Rippen oder weiss mit fahlgelbem Rücken; Seiten gerandet, Vorderseite mit regelmässigen, runden Leisten und breiten Furchen dazwischen, die sich nur gegen die Seiten hin gabeln, Rücken mit dünnen Spiralleisten, auf denen direct oder auf deren Gabelungspunkten die rundlichen Knoten oder Knöpfe stehen, deren Zahl mehr oder minder gross ist; Rückenlinie vertieft, nicht ganz mittelständig; Mündung ziemlich grade, nicht ganz eng, oben und unten in stark am Ende erweiterte Kanäle auslaufend, Zahnfalten sind durch die Rippen ohne Veränderung gebildet, der Kiel der Spindelseite ist deutlich und springt unten vor, eine Rinne zwischen sich und der Kanalleiste lassend; Ausschnitte weit und mässig tief.

Vaterland: Rothes Meer — Golf von Suez (M'Andrew), Seychellen, Chagos-Inseln (Liénard), Réunion (Deshayes), Philippinen, Borneo (Sowerby), Neu-Caledonien (Crosse), Südsee-Ins. (Schmeltz). Museum Loebbeckeanum.

145. Cypraea vesicularis Gaskoin.

Taf. 38. Fig. 1. 4.

„Cypr. testa inflata, subglobosa, subtrigona, rubella; costis transversis, approximatis, laevibus, concoloribus supra columellam continuis; apertura ampla; labro intus albido, dentato". (Gaskoin).

Long. 14, diam. maj. 11,5 Mm. Nach dem Bild.

Cypraea vesicularis Gaskoin Proc. zool. Soc. 1835 p. 203. Sowerby Conch. Ill. f. 120. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 108. Krauss Südafr. Moll. p. 130. Sowerby Thes. Conch. t. 38 f. 412. 413.

Trivia — Gray Descr. Cat. p. 13 Nr. 100. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale dick, beinahe kugelrund, etwas verschoben dreiseitig, röthlich mit zahlreichen, genäherten glatten und einfarbigen Leistchen spiral überzogen, die bis zu den äussersten Spitzen gehen; Rückenlinie fehlt; Mündung weit, besonders oben und unten; Spindel mit vertiefter Längsfurche; Mundrand innen weiss, gezähnt, aussen gerandet; Basalsinus kaum ausgebildet, oberer fehlt.

Vaterland: Cap der guten Hoffnung (Krauss). Copie nach dem Thesaurus.

Steht der Trivia costata gar sehr nahe, doch mag ich ohne Exemplare vor Augen nicht entscheiden, ob sie aufrecht zu halten ist oder nicht.

146. Cypraea costata Gmelin.

Taf. 38. Fig 2. 3.

Testa ovato-globosa, tenuis, inflata, pallide rosea apice albo, tenue et anguste spiraliter lirulata lirulis laevibus subtilibus, raro interruptis; apertura ampla, intus alba dentata, dentibus inaequalibus, sinus basalis latiusculus, parum emarginatus, superius nullus.

Long. 17, diam. maj. 13, minor 11,5 Mm.

Cypraea costata Gmelin-Linné ed. XIII p. 3418 auf Knorr Vergn. der Aug. VI t. 15 f. 7. Deshayes in Lamarck 2 Ed. X p. 568. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 109. Krauss Südafr. Moll. p. 129.

— carnea Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 569 excl. Var. detrita. Sowerby Conch. III f. 147. idem Thes. Conch. t. 33 f. 414. 415.

— rosea Wood Ind. test. suppl. t. 3 f. 15. Kiener Coq. viv. p. 137 t. 47 f. 4.

— sulcata Var. D Dillwyn Cat. p. 467.

Trivia costata Chenu Man. f. 1735. 1736.

— carnea Gray Descr. Cat. p. 13 Nr. 109.

— rosea H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale rundlich-eiförmig, dick, doch dünn von Schale, blass rosenroth mit weisser, oft deutlicher Spira, dünn und engstehend spiral mit glatten, selten unterbrochenen Leisten umzogen; Mündung sehr weit, weiss, innen blass rosenroth; Spindel wenig gebogen, innen der Länge nach eben oder leicht ausgehöhlt, an der äussern Kante dieser Fläche verdicken sich die Leisten zu Spindelzähnen; Mundrand nicht stark verdickt, länger als die Spindel, innen stärker gezähnt, eine der Leisten bleibt vor dem Rande zurück und lässt der andern Raum, sich stark zu verdicken, aussen gerandet. Unterer Einschnitt sehr flach, ein oberer fehlt wegen der Spira und des längern Mundrandes.

Vaterland: Cap der guten Hoffnung (Krauss). Museum Loebbeckeanum.

147. Cypraea pustulata Lamarck.

Taf. 38. Fig. 5—8.

Testa ovata, superne attenuata, subtus depressa, „fascata“ sulcata, „sulcis albis transversis striatis“ dorso cancellato, lineis spiralibus fortioribus „cinereo plumbeo, verrucis croceis exasperata“, medianis majoribus, inferioribus nigro annulatis; apertura angusta, leviter curvata, dentibus liriformis elongatissimis, saepe inaequalibus armata; sinus superius angustus, profundus, sinus basalis latus parum emarginatus.

Long. 21, diam. maj. $\left.\begin{matrix}15\\14\\12\end{matrix}\right\}$ min. $\left.\begin{matrix}10\\9\\8{,}5\end{matrix}\right\}$ Mm.

Cypraea pustulata Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 101 Nr. 56. idem hist. nat. VII p. 400. idem 2 ed. per Deshayes X p. 535. Dillwyn Cat. I p. 469. Wood Ind. test. t. 17 f. 63. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 513. Sowerby Gen. of shells f. 5.. idem Conch. Ill. f. 71. Kiener Coq. viv. p. 128 t. 2 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 15 f. 76. Menke in Zeitschr. für Mal. 1851 p. 33. C. B. Adams Pan. sh. p. 35. Carpenter Rep. p. 328. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 396. 397.

Trivia pustulata Gray Desc. Cat. p. 16 Nr. 138. Carpenter Mazatl. shells p. 375.

Pustularia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. fig. 1751. 1752.

Schale eiförmig, mehr oder weniger verlängert, oben oft verengert; Unterseite gedrückt, mehr oder weniger platt, schwarzbraun oder rothbraun mit weissen Spiralleisten, die von den Kanten der Mündung bis zur Seite hin verlaufen, zwischen diesen langen Leisten schieben sich zuweilen noch kürzere schwächere ein; beide Leistenarten setzen dann zu der Dicke der Zwischenleisten verschwächt über den Rücken fort, auf dessen Centrum sie von erhabenen Längsleisten durchkreuzt werden, besonders an der nicht sehr deutlichen und nicht vertieften Rückenlinie; Grundfarbe und Leisten sind grau und stechen stark gegen die zahlreichen, verschieden nuancirt gelbrothen Knöpfe ab, die über den ganzen Rücken vertheilt sind, an den Seiten schon als ein Knotenkiel beginnen und in der Mitte am stärksten und am hellsten gefärbt sind, die meisten Knöpfe sind schwarz umringelt, an den untersten ist dies meistens am deutlichsten. Mündung eng, leicht gebogen, die weissen Leisten der Unterseite gelten auch als Zähne, deren Anzahl durch die Verdickung der Zwischenleisten am Rande vergrössert wird. Ausschnitte deutlich, der obere auch ziemlich eng und tief, der untere dagegen ist flach.

Vaterland: Westamerika und zwar: Mazatlan (Menke, Carpenter), Panama (C. B Adams), Insel Plata (Cuming). Mus. Loebbeckeanum.

Wie man aus den Figuren und den angeführten Maassen ersieht, ist diese Art in der Gestalt recht veränderlich. Ihre sonstigen Merkmale sind aber so ausgezeichnet, dass es von Niemand versucht wurde, eine Abart als Art abzutrennen, wenn dies nicht durch Jousseaume geschehen ist, dessen grössere Arbeit über Cypraea mir nicht zugänglich ist.

148. Cypraea ovula Lamarck.

Taf. 38 Fig. 9. 12. Taf. 5 Fig. 4. 5.

Testa „ovato-ventricosa“ glabra alba vel roseo-tincta, vel intense rosea; spira conspicua, anfr. 3—4 leviter convexis; apertura latissima, intus rosea, columella arcuata vel in medio incurvata superne callosa, inferne intus incrassata, minutissime dentata; labrum album, incrassatum, „extus marginatum“ intus minute et acute dentatum; sinus basalis latus, superius nullus.

Long. 18—20, diam. maj. 14, min. 11 Mm.

Cypraea ovula Lamarck Ann. du Mus. p. 99 Nr. 52 auf Encycl. méth. t. 355 f. 2 a. b. Lamarck hist. nat. VII p. 398. idem 2 ed. per Deshayes X p. 533.

Reeve Conch. Syst. II p. 263 t. 286 f. 145. Sowerby Conch. Ill. f. 145. Kiener Coq. viv. p. 135 t. 51 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 112. Krauss Südafr. Moll. p. 129. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 409—411.

Cypraea carnea Var. Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 569.

Trivia ovula H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. fig. 1739. 1740.

Schale bauchig-eiförmig, glatt, weiss oder rosenroth getuscht oder intensiv rosenroth mit weissen Extremitäten und Mundrand; **Spira** deutlich sichtbar, besteht aus 3—4 leicht gewölbten Umgängen. **Mündung** sehr weit, innen rosenroth; **Spindel** gebogen oder in der Mitte einwärts gebogen, oben callös, unten innen verdickt, sehr dünn und undeutlich gezähnt; **Mundrand** weiss, verdickt, aussen schwach gerandet, innen fein, doch scharf und deutlich gezähnt, die Zähne verlieren sich bald nach Verlassen des Innenrandes. **Basalsinus** weit und flach, der obere fehlt wegen der Spindelverdickung und der Spira.

Vaterland: Cap der guten Hoffnung (Krauss u. Andere). Loebbecke's Sammlung.

Kann kaum unter Trivia bleiben, es sei denn sie stelle den Jugendzustand einer andern, grössern Art, etwa der folgenden vor. Wie bei C. europaea der Jugendzustand glatt ist und so lange die Spira vorsteht keine Spur von Rippung zeigt, so mag es auch hier der Fall sein, doch belasse ich es bei diesem Hinweis, ohne die Sache, die nur an Ort und Stelle erledigt werden kann, zur Entscheidung zu bringen.

149. Cypraea oniscus Lamarck.

Taf. 38. Fig. 10. 11.

Testa „ovato-globosa, inflata, subvesiculosa, albido-carnea immaculata“ aut rosaceo-carneo, basi albicante, subtus convexa, lirata; dorso spiraliter lirata, liris bifurcatis et rugatis; „linea dorsali impressa“, mediana; apertura latissima, columella arcuata, laevigata; labrum incrassatum; sinus basalis latus, vix emarginatus, sinus superius obliquus, angustus.

Long. 24, diam. maj. 20, minor 16 Mm.

Cypraea oniscus Lamarck Ann. du Mus. p. 103 Nr. 62. idem hist. nat. VII p. 403. idem 2 Ed. per Deshayes X p. 540. Dillwyn Cat. I p. 466 excl. Syn. Kiener Coq. viv. p. 134 t. 51 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 20 f. 111. Krauss Südafr. Moll. p. 120. Sowerby Thes. Conch. t. 33 f. 416. 417.

— aperta Swainson in Wood Ind. test. Suppl. t. 3 f. 10. Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 571. Sowerby Conch. Ill. f. 144.

Trivia — Gray Desc. Cat. p. 13 Nr. 108.

— oniscus H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. f. 1747.

Schale eiförmig-rund, aufgetrieben, durch Knötchen rauh, weisslich-fleischfarbig ins rosenrothe spielend, oder fleischfarbig-rosenroth mit weisser Mundseite; überall spiral mit stumpfen sich theilenden Leisten umzogen; **Rückenlinie** mittelständig flach vertieft, intensiver gefärbt als die übrige Schale; **Mündung** sehr weit, **Spindel** in der Mitte einwärts gebogen, oben knopfförmig verdickt, unten innen mit einem gezähnten Vorsprung

versehen, der die Einbiegung der Mitte verursacht, ausser den an der innern Spindel endigenden Leisten ohne besondere Zahnbewaffnung; Mundrand wenig verdickt, aussen gerandet, oben etwas überstehend, gezähnt, da nur die Hälfte der Leisten — alternirend — bis an den Lippenrand herantritt, so erscheinen diese als Zähne; Basalbucht sehr weit und flach, oberer Einschnitt schief und tief; keine eigentliche Bucht.

Vaterland: Cap der guten Hoffnung (Krauss u. A.). Museum Loebbeckeanum.

150. Cypraea rota Weinkauff.

Taf. 38. Fig. 13. 16.

Testa orbiculata, subtus planiuscula, dorso convexa, in medio linea dorsali impressa, lata munita, lirata, liris basalis albidis, liris dorsalibus fortioribus nodoso terminatis, liris nodulisque divergentibus; subtus lateriaque carnea, dorso cinereo-carneâ, linea dorsali et noduli carneo-rosacese; apertura angusta, recta intus alba, columella intus longitudinaliter excavata, inferne intus incrassata; labrum latum extus carinatum; sinus basalis subnullus, superius nullus.

Long. 20, diam. maj. 19, minor 11 Mm.

Schale kreisförmig — fehlt wenig am vollständigen Kreis —, unten fast eben, oben gewölbt, in Mitte des Rückens liegt die breite, vertiefte Rückenlinie, an beiden Seiten von rundlichen Knöpfen umgeben, die die Endpunkte der Spiralleisten bilden, die über die ganze Schale von der Mundspalte bis hierher verlaufen, die Leisten theilen sich und laufen an der Rückenlinie alternirend in Knöpfe oder ohne solche zu bilden aus, dadurch werden auch diese Knöpfe alternirend (was auf dem Bild schlecht dargestellt ist). Die Mündungsseite, Enden und Seiten sind fleischfarbig und die Leisten weiss, der Rücken ist grau ins fleischfarbige fallend mit gleichgefärbten Leisten, Leistenknöpfe und Rückenlinie sind fleischfarbig-rosenroth, ohne schwarzen Flecken; Mündung eng grade, nicht ganz in der Mitte stehend, innen weiss; Spindel innen der Länge nach ausgehöhlt, unten mit einer vorspringenden Verdickung, bis zu welcher die Leisten gehen; Mundrand breit, aussen als Seite der Schale scharf gekielt, ebenso die Seite an der Spindel; Basalsinus kaum angedeutet, oberer fehlt ganz.

Vaterland: Wahrscheinlich Westamerika. Loebbecke'sche Sammlung.

Es ist möglich, dass diese neue Art nur eine weit abstehende Varietät der C. radians ist, die ich so lange festhalten werde, bis ich die Uebergänge vor Augen habe. Jedenfalls hat sie so viele Berechtigung als C. Solandri und C. depauperata, die Färbung ist von der der C. radians fern, dagegen der von C. Solandri mehr genähert, doch ist sie bedeutend grösser als diese.

151. Cypraea radians Lamarck.

Taf. 38. Fig. 14. 15.

Testa rotundato-ovata, rubello-fusca, vel cinereo-fusca, dorso macula nigricante signata; subtus planiuscula, lateribus marginata, dorso convexo in medio linea impressa munita; lirata, liris basalis albidis angustis, liris dorsalibus noduloso terminatis, liris nodulisque divergentibus; apertura angusta, arcuata, intus alba; labrum latum; sinus lati, parum emarginati.

Long. 20, diam. maj. 16, minor 11 Mm.

Cypraea radians Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 102 Nr. 62. idem hist. nat. VII p. 402. idem 2 ed. per Deshayes X p. 540. (Lister Conch. t. 706 f. 55. Martini Conch.-Cab. I t. 29 f. 306. 307. Davila Cat. I t. 15 f. l). Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 364. Sowerby Conch. Ill. f. 146. Reeve Conch. Syst. II p. 263 t. 286 f. 146. Kiener Coq. viv. p. 129 t. 23 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 117. C. B. Adams Pan. shells p. 37. Carpenter Rep. p. 170. 328. Sowerby Thes. Conch. t. 34 f. 420—423.

— oniscus Wood Ind. test. t. 17 f. 58 (error typ.) non Lam.

Trivia radians Gray Desc. Cat. p. 16 Nr. 137. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Manuel f. 1743. 1744.

Schale abgerundet-eiförmig, röthlich-braun oder graulich-braun, auf dem Rücken mit einem schwarzen Flecken gezeichnet; Vorderseite fast eben, Seiten gerandet, Rücken gewölbt, in der Mitte desselben mit vertiefter Linie, die meistens weisslich ist, von der Mundspalte an bis zur Rückenlinie mit weisslichen Leisten spiral umzogen, diese Leisten endigen alternirend an dem Rande der Rückenlinie in knopfförmige Verdickungen, d. h. ein Leisten geht bis zur Rückenlinie heran und wird hier zum Knopf, die nächste bleibt etwas entfernt und verdickt sich nicht, sie würde auch nicht Platz finden zwischen zwei Knöpfen, wenn sie bis zum Rande der Rückenlinie reichte und sich hier ebenfalls verdickte; Mündung eng, etwas gebogen, innen weiss, Spindel innen mit einer Längsfurche versehen und jenseits derselben unten verdickt, die Leisten setzen über die Furche bis an den innern Rand fort; Mundrand breit, oben überstehend; Ausschnitte breit und flach, der obere klein.

Vaterland: Westküste von Amerika und zwar Mazatlan (Menke, Carpenter), Acapulco (Humbold et Bonpland), Panama (C. B. Adams), St. Elena (Cuming). Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Diese Art ist in der Färbung nicht sehr beständig; es gibt Exemplare, die hierin der vorigen Art, und solche, die der C. Solandri gleichen; auch die Stärke und Anzahl der Rippen ist schwankend und diese sind auch nicht immer auf dem Rücken weisslich, oft nehmen sie dessen Färbung an, dagegen ist bei zahlreichen Exemplaren, die ich vergleichen konnte, die Form oder Gestalt wenig schwankend und der Rückenflecken immer vorhanden, wenn auch nicht immer schwarz, sondern bei röthlichen Schalen auch etwas intensiver röthlich u. s. w.

152. Cypraea Solandri Gray.

Taf. 39. Fig. 1. 4.

Testa ovata, plusminusve globosa, cinereo-fusca vel rosea subtus lateresque rotundata, lirata, liris plusminusve numerosis, dorsus convexus, liratus, linea dorsali mediana, impressa utrinque albide nodosa, nodis lirisque divergentibus; apertura latiuscula, leviter arcuata; columella in medio excavata; labrum incrassatum extus intusque marginatum, margine interno 3—4 dentato, dentibus intercalatis parvis, sinus parum emarginati.

Long. 14,3, diam. maj. 10,8, minor 8,5 Mm.

Cypraea Solandri Gray in Sowerby Conch. Nr. 128 f. 43. Kiener Coq. viv. p. 130 t. 47 f. 3. Menke in Zeitschr. für Mal. 1847 p. 183. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 113. Carpenter Report p. 328. Sowerby Thes. Conch. I t. 4 f. 418. 419.

Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Carpenter Mazatlan shells p. 377.

Schale eiförmig, mehr oder weniger rund, grau-braun oder rosenroth mit weissen Leisten und ohne Rückenflecken, Vorderseite und Seiten wohl abgerundet, Rücken gewölbt, von der Mundspalte bis zur breiten, weissen vertieften Rückenlinie verlaufen dünne, weisse Leisten, die an der Rückenlinie alternirend in knopfartige Verdickungen endigen, die Zahl der Leisten ist schwankend und die Alternirung minder regelmässig als bei voriger Art; Mündung ziemlich weit, weiss, mehr seitenständig, leicht gebogen, Spindel in der Mitte concav, nur unten mit Längsfurche und innerer Verdickung; Mundrand aussen und innen gerandet, Innenrand ausser den Leisten noch mit 3—4 kurzen Zwischenleisten gezähnt; Ausschnitte sehr wenig ausgebildet.

Vaterland: Mazatlan (Menke, Carpenter), Californien (Reeve).

Dies ist eine C. radians im Kleinen, die sich von dieser durch die Grösse, mehr rosenrother Farbe, mehr gerundeten Seiten, die breitere ununterbrochene Mantellinie, das Fehlen des Rückenflecks, die concave Spindel und die Glätte des Innern der Spindel mit Ausnahme der untern Verdickung und das Einschieben von 3—4 Zwischenleisten am Innerrand des Mundrandes unterscheidet. Carpenter meint, dass eine Vergleichung von 150 Exemplaren constatirt habe, dass nur das letzterwähnte Kennzeichen Constanz bewiesen habe, alle übrigen hätten sich als schwankend erwiesen; dies würde sehr für eine Vereinigung sprechen.

153. Cypraea costatopunctata Gaskoin em.

Taf. 39. Fig. 2. 3.

„C. testa C. radianti affini, costellis conspicue lentiginosis, maculis dorsalibus plurimis, sulco angustiori; lateribus haud tantum dilatatis; basi rotundato, sulco columellari lato“. (Sowerby).

Long. 12, diam. maj. 9 Mm. nach dem Bilde.

Cypraea costispunctata Gaskoin in Mus. Taylor teste Sowerby Thes. Conch. p. 42 Nr. 148 t. 35 fig. 452. 453.

Schale abgerundet-eiförmig, röthlich-braun, auf dem Rücken mit einer grössern Anzahl schwarzer Flecken und Sommersprossen-ähnlichen Punkten auf den Leisten; Mantellinie mittelständig, eng; Vorderseite gewölbt, Seiten eng und kielartig zugespitzt; von der Mundspalte bis zur Mantellinie verlaufen weissliche Spirallinien, die wie erwähnt auf dem Rücken punkirt sind und die sich am Rande der Mantellinie zu Knoten verdicken und zwar unregelmässig alternirend; Mündung weit, Spindel mit breiter Längsfurche, über welche die Leisten bis zum innern Rand verlaufen, wahrscheinlich wird auch die untere Verdickung vorhanden sein, gezeichnet ist sie nicht; Mundrand oben überstehend, breit; Ausschnitte nicht sehr deutlich.

Vaterland unbekannt. Copie nach Sowerby.

154. Cypraea pediculus (Linné) Lamarck.

Taf. 5. Fig. 10. 11. Taf. 39. Fig. 5–8.

Testa ovato-ventricosa, extremitatibus rotundatis albido-carnea dorso fuscescente maculata, subtus convexiuscula lirata, dorso connexa, medio linea dorsali impressa, utrinque nodulosa, subgranoso-lirata, liris divergentibus, numerosis; apertura latiuscula, labrum incrassatum, extus marginatum, sinus lati, parum emarginati.

Long. 16, diam. maj. 12, minor 10 Mm.

Cypraea pediculus Linné Syst. nat. ed. XII p. 1180 excl. Syn. plur. idem ed. XIII p. 3408 per Gmelin pars. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 196. (Lister Conch. t. 706. Gualtrier Test. t. 15 f. P. Argenville Conch. t. 18 f. L). Martini Conch.-Cab. I t. 29 f. 310. 311. Encycl. méth. t. 356 f. 1 a. Lamarck Ann. du Mus. p. 103 Nr. 84. idem hist. nat. VII p. 403. idem 2 Ed. per Deshayes X p. 543. Gray Monogr. in Zool. Journ. 1 p. 370. Deshayes Encycl. méth. III p. 831. Sowerby Conch Man. f. 449. 450. idem Conch. Ill. f. 29. 148. Reeve Conch. Syst. II p. 263 t. 286 f. 148. Kiener Coq. viv. p. 132 t. 40 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 131. Sowerby Thes. Conch. t. 34 f. 436–438.

— — Var. labiosa Gaskoin Proc. zool. Soc. 1835 p. 202. Sowerby Thes. t. 34 f. 433–435.

Trivia — Gray Descr. Cat. p. 15 Nr. 132. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Cypraea sulcata Dillwyn Cat. I p. 466 excl. Var. Wood Ind. test. t. 17 f. 59.

— labiosa Sowerby Conch. Ill. f. 153. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 130.

Schale eiförmig-bauchig mit abgerundeten Enden, weisslich fleischfarbig, auf dem Rücken mit mehr oder weniger dunklen Flecken, die gewöhnlich symetrisch geordnet sind

— zwei oben, zwei grosse in der Mitte, zwei kleine unten —, die aber auch oft zusammenfliessen oder unsymetrisch werden durch das Fehlen des einen oder des andern oder durch das Hinzutreten anderer; Vorderseite gewölbt, Rücken stark gewölbt, auch die Seiten stark abgerundet; Rückenlinie eingedrückt schmal, von der Mundspalte bis an die Rückenlinie verlaufen mehr oder weniger zahlreiche Leistchen, die sich am Rande der Rückenlinie zu mehr oder weniger starken knotenartigen Verdickungen verstärken, die Rippen sind mit feinen Körnern belegt und rauh gemacht, sie sowie die Knoten an der Mantellinie sind sehr unregelmässig alternirend, je nach der grössern Anzahl der sich einschiebenden Zwischenleistchen erscheint die Schale dicht besetzt und die Zwischenräume treten ganz zurück; Mündung ziemlich weit, etwas gebogen, weiss; Spindel in der Mitte innen eingezogen, längsgefurcht, die Leistchen laufen bis zum innersten Rand und zeigen sich hier als äusserst scharfe Kerben; Mundrand breit und abgerundet, aussen schwach gerandet, oben etwas überstehend, die Enden der Leistchen erscheinen am innern Rand als Kerben.

Vaterland: Ostamerika, vorzugsweise das Antillen-Meer und zwar an den Inseln: Cuba, San Jan, Guadeloupe, Jamaica, Martinique, St. Thomas, St. Croix, St. Johns, Tortola, St. Martin, St. Bartholomae, Anguilla, Barbados und Trinidad nach Mörch u. A. Museum Loebbeckeanum.

Ich bin der Meinung Sowerby's gefolgt und habe C. labiosa als Varietät dieser Art angeschlossen, als welche sie ihr Urheber Gaskoin ursprünglich beschrieben hatte. Sowerby hat den Type in der Taylor'schen Sammlung vorgefunden und gab davon Abbildung im Thesaurus fig. 437 u. 438, der meine Abbildung fig. 5. 6 entspricht; sie hat weniger Leisten und sieht einer kleinen C. radians ähnlicher als der gewöhnlichen C. pediculus, sie unterscheidet sich von der Abänderung mit wenigen Leisten nur durch eine dunklere Färbung, besonders der Mundseite. Man braucht nur die Reeve'sche Darstellung der C. labiosa zu vergleichen, um von der Zusammengehörigkeit beider Arten überzeugt zu werden, denn dessen Bild gibt ein Exemplar wieder, das so eng und dicht gerippt ist, wie es die gewöhnliche C. pediculus nur sein kann. Hier wie dort ist es nur der dunkle Farbenthon, der beide Arten unterscheidet, und dies ist, da die Färbung der C. pediculus überhaupt sehr schwankend ist, daher ein schlechter Scheidungsgrund. Exemplare mit sehr dichten und zahlreichen Rippen sind auf der andern Seite wieder den aus südlichen Strichen kommenden Exemplaren der C. europaea ähnlich, doch ist die vertiefte Mantellinie wohl immer ein Scheidungsgrund, eine Mantellinie, die den nordischen und noch den meisten algerischen Exemplaren ganz fehlt, kommt doch vor und diese Exemplare sind es vorzugsweise, die von Corsica, Dalmatien, Algier und den Canaren als C. pediculus L. angeführt werden, ohne es zu sein. Man könnte sie höchstens als Uebergangsstadium der einen Art in die andere ansehen und damit werden die wenigsten Sammlungsbesitzer einverstanden sein, ja ich glaube, es möchte manchem angenehmer gewesen sein, ich hätte mit Reeve die C. labiosa für sich behandelt.

ist. Die Aehnlichkeit dieser Arten von beiden Seiten des Isthmus von Panama ist oft so gross, dass es bei nicht sehr grossem Material schwer wird zu sagen, zu welcher Art betreffende Stücke gehören, darum finden sich viele als an beiden Seiten vorkommend verzeichnet, was doch unwahrscheinlich ist. Hier kann nur ein Studium an Ort und Stelle entscheiden.

158. Cypraea australis Lamarck.

Taf. 39. Fig. 14. 15.

Testa ovata interdum oblongo-ovata, parum solida, albida maculis duabus vel tribus carneis vel fuscescentibus signata, extremitatibus rosaceis, undique spiraliter lirulata, lirulis „ante lineam dorsalem interruptis"; apertura lata, inferne ampla, „labro longiore, extus marginato", columella medio concava.

Long. 16, diam. maj. 10,5, minor 9 Mm.

Cypraea australis Lamarck hist. nat. VII p. 404. idem 2 ed. per Deshayes X p. 545. Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 570. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 48 t. 48 f. 19—26. Sowerby Conch. Ill. f. 29. Kiener Coq. viv. p. 138 t. 48 f. 2. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 138. Sowerby Thes. Conch. t. 34 f. 439. 440.

Trivia — Gray Desc. Cat. p. 13 Nr. 110. H. et A. Adams Gen. of shells p. 268. Chenu Man. fig. 1734.

Schale eiförmig, zuweilen länglich-eiförmig, wenig stark, meistens die Spira sichtbar, weisslich mit einem Stich ins lila oder rosenrothe, oft selbst blass rosenroth, auf dem Rücken mit zwei oder drei grössern und mehrern kleinern gelben oder bräunlichen Flecken gezeichnet, die Enden sind rosenroth, Rückenlinie weit und vertieft, die zahlreichen dünnen Leistchen laufen von den innern Rändern des Mundes bis an diese Linie, ohne sich daselbst zu verstärken, zuweilen übersetzen sie die Rückenlinie; Mündung nicht eng, innen weiss; Spindel in der Mitte eingebogen, unten verdickt, der ganzen Länge nach ausgehöhlt, doch nur unten tief; Mundrand oben überstehend, aussen gerandet; oberer Ausschnitt fehlt, der untere ist flach.

Vaterland: Ostküste von Neuholland.

159. Cypraea suffusa Gray.

Taf. 40. Fig. 1. 4.

„Testa ovato-globosa, subtus albo-rosea, superne purpurescente (vel intentior rosea) extremitatibus rubescente, maculis fuscescentibus minimis irregulariter irrorata transversim striata, striis subgranosis, linea dorsali praelonga interruptis; apertura angusta arcuata, basi latiore" (Deshayes), labrum superne superans, extus leviter marginatum; sinus parum emarginati.

Long. 11, diam. maj. 8, minor 7 Mm.

Trivia suffusa Gray Descr. Cat. p. 16 Nr. 134. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. f. 1730. 1731. Carpenter Rep. p. 360.

Cypraea suffusa Sowerby Conch. Ill. f. 41. Deshayes-Lamarck hist. nat. 2 ed. X p. 567. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 142. Sowerby Thes. Conch. t. 34 f. 444. 445. Petit Suppl. Journ. de Conch. IV p. 418. Mörch Mal. Blätter 1871.
— armandina (Duclos) Potiez et Michaud Gal. de Douai I p. 477. Kiener Coq. viv. p. 140 t. 46 f. 2. 2 a.
Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale eiförmig-kugelig, meistens mehr in die Länge gezogen, Mundseite weiss ins rosenrothe fallend, auf dem Rücken ins purpurfarbene oder intensiver rosenroth, **Enden** röthlich, über die Schale, vornehmlich über den Rücken sind bräunliche oder tief rosenrothe Fleckchen oder Punkte ganz regellos zerstreut; undeutlich granulirte Spiralleisten, ziemlich engstehend, laufen über die ganze Schale und sind nur durch die lange, schmale, wenig vertiefte Rückenlinie unterbrochen; **Mündung** eng, unten erweitert, gebogen; **Mundrand** oben überstehend, aussen gerandet; **Spindel** wie bei den vorhergehenden Arten; **Ausschnitte** wenig ausgebildet.

Vaterland: Westamerika — Galopagos-Inseln (Cuming, Carpenter), Ostamerika — Antillenmeer und zwar: Guadeloupe (Beau), St. Thomas, St. Croix, St. Bartholomae, St. Martin, Anguela, Barbados, Neu-Providence, Trinidad (Mörch). Museum Loebbecke.

Ph. Carpenter bemerkt zu Trivia suffusa l. c. p. 292: Ob diese Art sowie C. subrostrata von den Galopagos-Inseln stammt, oder die westindische Form die richtige, oder ob beide identisch seien, könne noch nicht entschieden werden. Ich denke, er wäre in der Lage gewesen, es zu entscheiden. Es kann kaum ein Zweifel sein, dass alle britische Autoren die T. suffusa nach Exemplaren der Cuming'schen Sammlung beschrieben haben; das erste Bild von Sowerby Conch. Ill. f. 41 ist zu unbestimmt gehalten, als dass man es mit Sicherheit erkennen sollte; in der Beschreibung wird es „ovate" genannt und von den Tupfen ist keine Rede; das Kiener'sche Bild zu C. armandina Ducl. passt sehr gut zu meinen Originalen zu fig. 1 u. 4, die wieder den Bildern im Thesaurus so ähnlich sind, dass sie auch zu diesen als Originalen gedient haben könnten, dagegen haben die Reeve'schen Bilder grosse Aehnlichkeit mit C. pacifica, wenn man von der Färbung absieht. Will man also nicht annehmen, nur die Reeve'schen Originale seien ächte Cuming'sche Stücke von den Galapagos-Inseln gewesen und diese seien eine Farbenvarietät der C. pacifica, so ist man genöthigt, eine Identification beider Formen anzunehmen. Mit T. subrostrata verhält es sich anders, diese ist seit lange als westindische Art bekannt und erst Carpenter fand ein einzelnes Exemplar in der Reichen'schen Sammlung von Mazatlan vor, das Gray mit der westindischen Form identifizirte. Dies eine Exemplar mag zufällig dahingekommen sein. Was Menke unter diesem Namen gemeint hat, lässt sich mit Sicherheit nicht mehr feststellen. Im Thesaurus wird ihr dann wieder Galopagos-Inseln als Vaterland gegeben und die Abbildungen sind wieder den meinigen nach sichern Exemplaren von Guadeloupe so ähnlich, dass sie copirt sein könnten. Carpenter meint aber, die westindischen Exemplare seien reicher gefärbt, demnach müssten die Sowerby'schen Figuren 480. 481. 489 von Westindien und die Fig. 482 von Galopagos-Ins. stammen. In dem Verzeichniss, das Carpenter von den Conchylien der Galopagos-Inseln gibt (l. c. p. 359), fehlt übrigens C. subrostrata ganz, auch Reeve kennt keinen Fundort, dieser ist also wohl zweifelhaft.

160. Cypraea europaea Montagu.

Taf. 5 Fig. 8. 9. Taf. 40 Fig. 2. 3. 5. 8.

Testa ovato-ventricosa undique lirata, liris continuis dorso albo-fulva aut carnea, unicolor aut fusco maculata, maculis plus minusve numerosis et prominentibus, linea dorsali non impressa, albida saepius nulla, subtus alba; apertura inferne dilatata, columella longitudinaliter excavata, superne extus nodoso-callosa; labrum incrassatum, extus marginatum, superne paulo superans; sinus parum emarginati.

Long. 13, diam. maj. 10, minor 8 Mm.

Cypraea europaea Montagu Test. brit. Suppl. p. 88. idem Ed. Chenu p. 301. (Lister Angl. t. 3 f. 7. idem Conch. t. 707 f. 57. Gualtier Test. t. 15 f. R). Martini Conch.-Cab. I t. 29 f. 309. Encycl. meth. I t. 356 f. 1 b. Dillwyn Cat. I p. 647 (C. europea). Wood Ind. t. 17 f. 60 (C. europea). Brown Ill. Conch. Gr. br. t. 2 f. 6. 8. 10. 12. Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 366 (C. europea). Sowerby Conch. Ill. f. 142 (C. europea). Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 129. Forbes et Hanley Brit. Moll. III p. 495 t. 114 f. 6—9. Sowerby Ill. Index t. 19 f. 28. Jeffreys brit. Conch. IV p. 403, t. 7 f. 4. idem V p. 222 t. 92 f. 2. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 503—504. Hidalgo Moll. Esp. t. 11 f. 5. 6.

— coccinella Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 104. idem hist. nat. VII p. 404. idem ibidem 2 Ed. per Deshayes X p. 544. Deshayes Encycl. meth. III p. 830. Philippi En. moll. Sic. I p. 237, II p. 199. Potiez et Michaud Gal. de Douai I p. 478. Kiener Coq. viv. p. 139 t. 52 f. 4—6. Blainville Fauna fr. t. 9 A f. 1.

— pediculus Linné Syst. nat. ed. XII p. 1180 ex parte. Pennant Zool. brit. p. 115 t. 70 f. 82. DaCosta brit. Conch. p. 33 t. 2 f. 6. Donovan brit. shells II t. 43 ed. Chenu p. 38 t. 13 f. 1—5. Montagu Test. brit. p. 200. Payraudeau Moll. de Corse p. 171. Sandri Elongo nom. II p. 37.

Trivia europaea Gray Descr. Cat. p. 14 Nr. 118. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Weinkauff Mittelmeer-Conch. II p. 7.

— coccinella H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. II f. 1732. 1733.

— pediculus Brusina Contr. p. 72.

Status imperfectus.

Cypraea arctica Pulteney Dorset Cat. p. 39. Montagu Test. brit. p. 201. Sowerby Thes. Conch. t. 37 f. 527. 528.

— pullus Pulteney l. c. Montagu l. c.

— multilirata Sowerby Thes. Conch. p. 50 t. 34 fig. 427. 428, t. 37 f. 521. 522.

Schale eiförmig-bauchig, überall von Leisten umzogen, die auf dem Rücken nicht unterbrochen sind; Bauchseite, Seiten und Enden weiss, Rücken weisslich-braun oder fleischfarbig in verschiedener Reinheit, einfarbig oder mit mehr oder weniger zahl-

reichen und deutlichen Flecken gezeichnet, Rückenlinie gar nicht vorhanden oder nur durch eine weisse Linie angedeutet, doch auch in leichter Weise zuweilen eingedrückt vorhanden und die Continuität der Leisten unterbrechend; Mündung seitenständig, unten erweitert, Spindel innen der Länge nach ausgehöhlt, oben aussen knopfartig callös; Mundrand nicht breit, doch verdickt, aussen gerandet, oben wenig überstehend; Basalsinus wenig ausgeschnitten. Junge Schalen haben eine deutliche Spira, wie Erato, und das Embryonalende ist dem der Natica-Arten ähnlich, diesen Status nannte Pulteney C. diaphana und pullus, mehr fertigen Status, doch noch dünn und durchscheinend, C. arctica.

Jeffreys beschreibt das Thier, das wohl für alle Trivia-Arten gelten mag, folgendermassen:

Thier von verschiedener Färbung, die vorherrschenden sind gelb, braun und fleischfarbig (pink), zuweilen mit Querstrichen oder Linien gezeichnet; Mantel recht weit, ausgedehnt, kann die ganze Schale einhüllen, reicht gewöhnlich jederseits bis auf die Mitte des Rückens, er ist mit mehr oder minder zahlreichen konischen oder warzenförmigen Auswüchsen besetzt, von denen gewöhnlich einige verzweigt und andere länger sind als die übrigen, die Färbung des Mantels ist wenig von der des Thieres verschieden, fahl orangebraun mit gelben oder weisslichen Auswüchsen, ist das gewöhnliche, zuweilen treten rothe Flecken und einige purpurfarbene Punkte dazu; Athemröhre konisch-cylindrisch, ziemlich lang, gewöhnlich horizontal getragen, doch zuweilen aufgerichtet, sie ist auch mit Auswüchsen versehen und von orange oder hellgelbbrauner Färbung, die Ränder der Oeffnung sind schwach umgebogen; Rüssel lang; Fühler lang, rückziehbar, in ein stumpfes Ende zulaufend und weit auseinandertretend, sie sind gelb gesprenkelt; Augen stehen auf kurzen Stielen am untern Ende der Fühler; Fuss bis auf die doppelte Länge der Schale ausdehnbar, vorn abgestutzt mit kleinen scharfen Ecken, hinten abgerundet oder stumpfkantig, er ist fahl gelbbraun mit einem hellern breiten Rand, seine Sohle ist weisslich, gelb oder orange; Kiefern elliptisch und hornig; Zahnträger kurz.

Auf eine eng und dünn gerippte Abänderung aus der Adria, die übrigens auch anderwärts und besonders häufig auch an der britischen Küste vorkommt, hat Sowerby eine besondere Art, die C. multilirata begründet (meine Figuren 2. 3, wovon die letzte stark verzeichnet ist); sie ist auch wie die nordischen Formen meistens ohne Flecken auf dem Rücken. Auf der andern Seite geht er zu weit, die C. napolina Duclos mit C. europaea zu vereinigen, die ich für das halte, was in neuerer Zeit durch M'Andrew, Hidalgo u. A. auf C. candidula Gaskoin gedeutet wurde, der von ihrem Urheber Mexico zum Vaterland gegeben worden ist, ob West- oder Ostmexico ist bis heute noch ein Räthsel geblieben; andere wie Pease geben ihr Sandwich-Inseln, andere wie Angas Neu-Süd-Wales zum Vaterland. Ich werde später darauf zurückkommen.

Vaterland: Die europäische Provinz von Drontheim bis Gibraltar, Mittelmeer inclusive Adriatisches und Aegeisches Meer in Tiefen von 0 bis 100 Faden. Die abgebildeten Exemplare sind aus dem Mus. Loebbeckeanum; die Art wird übrigens grösser, es liegt mir ein Exemplar von Dalmatien vor, das 15, 11, 9 Mm. hat; eben so lang aber minder dick habe ich sie auch von Algier. Ersteres gehört der Varietät multilirata an und hat fleckenlosen Rücken, dahin berücksichtigt sich also die Angabe Jeffreys, dass die spanischen und Mittelmeerexemplare „remarkably" klein seien. Er hat seither wohl Gelegenheit gehabt, sich von der Unrichtigkeit seiner Angaben zu überzeugen.

161. Cypraea Maugeriae Gray.

Taf. 40. Fig. 6. 7 vergrössert.

Testa ovata, subpiriformis, tenuis, translucida, rosea, extremitatibus maculisque dorsalis intentioribus, undique spiraliter lirata, lirulis numerosis, tenuis, angustis, creberimis leviter flexuosis, interstitiis scabriusculis; linea dorsalis distincta, angusta; apertura lata, arcuata, columella medio concava, intus longitudinaliter excavata, inferne incrassata; labrum latum, superne parum superans, extus marginatum; sinus vix emarginati.

Long. 13, diam. maj. 9,5 Mm. (= 0,5 : 0,35 teste Gray).

Cypraea Maugeriae Gray Descr. Cat. p. 13 Nr. 111. Sowerby Conch. Ill. f. 30. Reeve Conch. Ic. t. 21 f. 121. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 450. 451.

Trivia — Gray l. c. Carpenter Report p. 328. 360.

Schale eiförmig, beinahe birnförmig, dünn, durchscheinend, rosenroth, Enden und die grossen Flecken auf dem Rücken intensiver, von dichtstehenden dünnen und zahlreichen rauhen Leistchen umzogen, die leicht gedreht sind, die Zwischenräume sind scharflich; Rückenlinie eng und kaum vertieft, doch deutlich; Mündung weit, gebogen, Spindel in der Mitte concav, unten verdickt, der Länge nach ausgehöhlt, die Leisten erreichen den innersten Rand und machen denselben sägeartig gekerbt; Mundrand breit oben wenig überstehend, hinten gerandet. Ausschnitte kaum ausgebildet.

Vaterland: Galopagos-Inseln (Cuming). Copie nach dem Thesaurus.

162. Cypraea pisum Gaskoin.

Taf. 40. Fig. 9. 12.

„Cyp. testa spheroidale, pallescente, costellis prominentibus, ex apertura ad lineam dorsalem decurrentibus, et in lineam attenuatum terminantibus; dentibus prominentibus; sulco columellari lato; apertura latiuscula postice flexuoso; basi rotundata, margine externo incrassato, supra extremitates extenso; extremitatibus crassis; linea dorsali profunda ex extremitatibus posticis ad anticam testae partem continua.

Long. $\frac{45}{100}$ of an inch." (Gaskoin) = Long. 10; diam. maj. 8, minor 7 Mm.

Cypraea pisum Gaskoin Proc. zool. Soc. 1846 p. 24. Reeve Conch. Ic. Species 154. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 448. 449.

Schale beinahe kugelig, spheroidal, blass rosenroth oder gelblich, von starken Leisten, die von der Mundspalte bis zur Rückenlinie verlaufen, umzogen; **Rückenlinie** lang und tief, läuft von einem Ende bis zum andern; **Enden** dick; **Mündung** nicht eng, gebogen, unten ausgeschweift; **Spindel** mit tiefer Längsfurche und der untern Verdickung, die Rippen endigen als Zahnkerben am innersten Rand scharf und sägeartig ebenso wie am Mundrand, dieser ist breit und dick, steht oben als dicker Wulst über und ist aussen schwach gerandet; **Ausschnitte** deutlich und klein, in ihnen endet die lange und tiefe Rückenlinie.

Vaterland: Ostindien (Gaskoin), Ceylon (H. Nevill nach Exemplaren). Die Bilder sind copirt nach der Originalzeichnung im Thes., die Beschreibung nach Exemplaren meiner Sammlung.

Die von einem Ausschnitt zum andern verlaufende Rückenlinie zeichnet diese Art vor Allem aus, die noch zu den Seltenheiten in Europa zu gehören scheint, denn Reeve hatte kein Exemplar, bildete vielmehr ein Exemplar der unächten C. candidula ab und Sowerby das Unicum der Gaskoin'schen Sammlung. Ich erhielt Exemplare, allerdings gerollte, von H. Nevill im Tausch, von Ceylon; dort ist sie also keine Seltenheit mehr.

163. Cypraea nivea Gray non olim.

Taf. 40. Fig. 10. 11.

Testa globosa, extremitatibus obtusis sed distinctis, alba interdum pallescente tincta, spiraliter undique lirata, liris modice validis, corrugatis, distinctissime confluentibus; apertura angusta, medio angustissime arcuata; columella medio concava, inferne incrassata, longitudinaliter profunde et late sulcata; labrum latiusculum, superne superans, extus vix marginatum.

Long. 11, diam. maj. 9, apert. 8 Mm.

Cypraea nivea Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 369. Sowerby Conch. Ill. fig. 38*. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 136. Petit Suppl. in Journ. de Conch. II p. 419. Mörch Mal. Bl. 1877. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 468. 469.

— scabriuscula Kiener Coq. viv. p. 133 t. 43 f. 3.

Trivia nivea Gray Descr. Cat. p. 16.

Schale kugelig oder verlängert-kugelig, zuweilen einseitig zusammengedrückt (an der rechten Seite), mit abgestumpften doch deutlichen Enden, schneeweiss, zuweilen strohgelblich, seltener röthlich angehaucht oder nur schimmernd (durchscheinend weiss, wie sich Reeve ausdrückt, kann nur von jungen Schalen angenommen werden, fertige Schalen sind zu dickschalig, als dass sie durchscheinen könnten). **Spiralleisten** mittlerer Stärke, rauh und scharf anzufühlen, viele zertheilt und mehrere Male auseinanderlaufend,

umziehen die ganze Schale von der Mundspalte bis zur engen, aber ziemlich langen Rückenlinie; Mündung eng, besonders in der Mitte, an Exemplaren mit einseitiger Zusammenpressung gebogen; Spindel innen in der Mitte eingebogen, unten verdickt, die Rippen endigen am innern Rande ebenso wie am Mundrand als Zahnkerben, die scharf und sägeartig sind; Mundrand nicht sehr breit, doch stark gewölbt, oben überstehend, doch nicht so stark, als auf der Fig. 10 gezeichnet ist, aussen kaum gerandet; Ausschnitte klein und eng.

Vaterland: Antillen und am Festland und zwar Cuba, Guadeloupe, Anquilla, St. Croix, St. Bartholomae, Watling, New-Orleans, Florida. Loebbecke's Sammlung.

Ich bemerke, dass die Leisten auf dem Bild der Rückenansicht (Fig. 11) viel zu grob ausgefallen sind, ich gedenke davon eine andere Figur zu geben.

Die Art führt, wie es scheint, ihren Namen mit Unrecht, denn Gray hatte ihn (Zool. Journ. I p. 511) schon einmal für die weisse Varietät der Cypraea turdus verwendet, da er aber später Trivia als Genus annahm, so durfte er wohl Trivia nivea wieder verwenden. Wer aber dieses Genus nicht annimmt, der muss sich fragen, ob der Name für eine weisse Varietät, der in der Synonymie der Hauptform, zu der sie gehört, verschwindet, den Gebrauch dieses Namens für eine andere Art hindern kann oder nicht. Ich glaube, dass hier Nützlichkeitsgründe massgebend sein müssen, dass sich der Name Trivia nivea, also auch Cypraea nivea bereits trotz des Protestes, den Gaskoin 1848 dagegen erhoben, eingebürgert hat, dass er also auch für den annehmbar ist, der Trivia als Genus nicht annimmt. Was die fernere Behauptung Gaskoins betrifft, die Darstellungen in Sowerby Conch. Ill. f. 38* und Reeve 136 bezögen sich auf C. oryza Lam., so ist dies sehr willkürlich und nicht zu billigen, auch kaum berücksichtigt worden.

164. Cypraea vitrea Gaskoin.

Taf. 40. Fig. 13. 16.

Testa globosa, solida, extremitatibus rotundatis, alba, spiraliter lirata, liris tenuibus, interstitiis latioribus; linea dorsali lata, profunda; apertura angusta, arcuata; columella intus longitudinaliter sulcata; labrum incrassatum, superne superans, extus vix marginatum.

Long. 6, diam. maj. 5, min. 4 Mm.

Cypraea vitrea Gaskoin Proc. zool. Soc. London 1848 p. 95. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 456. 457.

Schale kugelig, stark mit nicht verlängerten Enden, weiss, spiral mit dünnen Leistchen umzogen, die enger sind als die Zwischenräume; sie verlaufen von der Mundspalte, woselbst sie als kerbenartige Zähne ausgebildet sind, bis zur breiten und tiefen Mantellinie, woselbst sie abstossen und zuweilen alternirend verschwinden; Mündung eng, gebogen, Spindel innen längsgefurcht und bis zum innern Rande gerippt; Mundrand verdickt, nicht sehr breit, oben überstehend und hinten kaum gerandet; Ausschnitte schwach ausgebildet.

Vaterland: Philippinen (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

Nach Sowerby soll diese Art, die ihren Namen kaum verdient, in die Verwandtschaft der C. oryza u. A. gehören, dagegen spricht der Mangel der Verlängerung der Enden und die glatten Leisten und Zwischenräume. Sie ist eher mit C. sulcata verwandt, wenn die Exemplare, die vorliegen und aus den Händen seines Sohnes und Erben kamen, richtig bestimmt sind.

165. Cypraea sulcata Gaskoin.

Taf. 40. Fig. 14. 15.

„C. testa ovato-globosa, ventricosa, alba, basi rotundata; apertura latiuscula, postice incurva, canalibus profundis et latis; dentibus aequalibus; labii externi circa trigenta, lateris columellaris vigenti, supra columellam continuis, marginem internum serratum formantibus; costellis prominentibus, plerumque ad impressionem dorsalem terminantibus, pseudocostellis ad utramque extremitatem circa decem; sulco columellari lato, profundo, margine externo prominente, acuto; extremitatibus obtusis crassis; spira conspicua; impressione dorsali conspicua". (Gaskoin).

Long. $\frac{45}{100}$, diam. maj. $\frac{32}{100}$, min. $\frac{30}{100}$ eines engl. Zolls.

— 12, — — 9, — 8 Mm.

Cypraea sulcata Gaskoin Proc. zool. Soc. 1848 p. 95. Sowerby Thes. Conch. p. 44 t. 35 f. 454. 455.

Schale eiförmig-kugelig, bauchig, mit abgerundeter Basis, weiss; Mündung etwas weit, oben einwärts gebogen in tiefe und weite Kanäle auslaufend, mit gleichgrossen Zähnen, am Mundrand 30, auf der Spindel 20, oberhalb der Spindel setzen sie fort, am innern Rand bilden sie eine Säge; deutliche Leisten laufen von der Mundspalte bis zu der eingedrückten deutlichen Rückenlinie, woselbst sie endigen, 10 Zwischenrippchen schieben sich auf jeder Seite ein; Spindelfurche breit und tief, die Verdickung am untern Theil der Spindel einen deutlichen, scharfen Rand bildend; Enden stumpf und verdickt; Spira deutlich.

Vaterland: Manilla (Cuming). Copie nach Sowerby.

166. Cypraea cicatricosa Sowerby.

Taf. 41. Fig. 2. 3.

„Testa alba, parva, crassa, subglobosa, postice subexpansa, margine terminali postico crasso, lato; dorso subelevato; sulco tortuo, brevi, profundissimo; costellis crassiusculis, rotundis, divergentibus; basi subplanata, labio columellari brevi utrinque calloso; costellis paucis, rotundis, crassis; sulco columellari profundo, labio postice praecipue latissimo, crasso". (Sowerby).

Long. 7, lata 5,75 Mm. ex icone.

Cypraea cicatricosa Sowerby Thes. Conch. p. 46 Nr. 166 t. 35 f. 458. 459.

Schale klein, dick, beinahe rund, oben ausgedehnt und überstehend, weiss; Rücken ziemlich erhoben, mit gedrehter, kurzer, tiefer Centralfurche, von ziemlich dicken, runden,

auseinandertretenden Rippchen umzogen; Mundseite ziemlich eben, Mündung ziemlich weit und gebogen; Spindel längsgefurcht, kurz, an beiden Enden callös verdickt, Rippchen etwas dicker als die des Rückens, sie gehen bis an den innern Rand der Furche; Mundrand breit, besonders oben, und verdickt; Einschnitte kaum ausgebildet.

Vaterland: ? Copie nach dem Thesaurus.

Die Beschreibung erwähnt nicht der auf dem Bild sehr deutlich gezeichneten rauhen Zwischenräume und Seiten der Rippen. Die Art, dazu nach einem Unicum aufgestellt, erscheint mir höchst zweifelhaft und dürfte in die Formenreihe der C. oryza gehören.

167. Cypraea subrostrata Gray.

Taf. 41. Fig. 5. 8.

Testa globosa, solida, extremitatibus subrostratis, fusco-purpurascens aut castanea, dorso rotundato, lirato, liris numerosis, convergentibus, continuis aut alternative interruptis, linea dorsali subconspicua, non sulcata, partim interrupta; apertura angusta, arcuata, columella brevis, utrinque callosa, longitudinaliter sulcata, sulco angusto; labrum latum, incrassatum, extus obscure marginatum superne superans, dentibus aut liris numerosioribus; sinus nulli.

Long. 7, diam. maj. 5, minor 4,2 Mm.

Cypraea subrostrata Gray in Zool. Journ. III p. 363 teste Reeve Sowerby Conch. Ill. f. 36. Reeve Conch. ic. f. 147. Menke Zeitschr. für Mal. 1851 p. 34 non Deshayes. Petit Cat. Journ. de Conch. IV p. 418. Mörch in Mal. Bl.

Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Carpenter Maz. shells p. 379. idem Report p. 328.

Schale rund, solid mit wenig ausgezogenen Enden, braun-purpur, dunkel purpurroth oder kastanienbraun; Rücken gerundet, von zahlreichen, auseinanderlaufenden Rippchen bedeckt, die ununterbrochen oder abwechselnd an der Rückenlinie unterbrochen sind, d. h. sie übersetzen oder nicht. Rückenlinie wenig deutlich, nicht vertieft; Mundseite gewölbt, die Rippchen sind zahlreicher als auf dem Rücken, wegen der an den Seiten eingeschobenen kurzen Rippchen, an den Mundrändern erscheinen sie deshalb als Sägezähnchen; Mündung eng und gebogen, in schiefe Rinnen auslaufend; Spindel kurz, an beiden Enden callös verdickt, längsgefurcht, Furche eng, die Rippen setzen über die Furche bis zum innern Rande fort; Mundrand breit, verdickt, oben höher als die Spindel, aussen undeutlich gerandet; Spira oft deutlich; Ausschnitte kaum vorhanden.

Vaterland: Mazatlan (Carpenter 1 Ex.), Galopagos-Inseln (Sowerby), Guadeloupe, San Jan, St. Thomas, St. Barthelomae, Anquilla, Barbados (Mörch u. A.). Museum Loebbeckeanum.

Siehe das bei C. suffusa gesagte.

168. Cypraea quadripunctata Gray.

Taf. 41. Fig. 6. 7.

Testa rotundato ovata, extremitatibus obtusatis, spiraliter undique lirulatis, liris numerosissimis, exilibus; linea dorsalis recta, sulcata; plus minusve intense rosea, dorso quadripunctata, punctis rubrofuscis alternantibus; subtus convexa, lirulata, liris convergentibus; apertura angusta, superne inferneque latior, dense dentata; columella inferne intus profunde et late sulcata; labrum rotundatum, incrassatum extus inconspicue marginatum; sinus basalis latus, superius nullus.

Long. 9, diam. maj. 7, apert. 6 Mm.

Cypraea quadripunctata Gray Monogr. in Zool. Journ. III p. 368. Sowerby Conch. Ill. f. 33. Deshayes in Lamarck 2 Ed. X p. 569. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 146. Petit Cat. in Journ. de Conch. II p. 430. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 460—463. Mörch in Mal. Blätter XVII.

Trivia — Gray Descr. Cat. p. 14 Nr. 120.

Schale abgerundet-eiförmig mit stumpfen Enden, vorn und hinten stark gewölbt, von zahlreichen feinen Leistchen überall umzogen, die Rippchen der Mundseite sind meistens convergirend, Rückenlinie grade, etwas vertieft; rosenroth, mehr oder weniger intensiv, auf dem Rücken stehen 4 röthlichbraune Punkte, die der Reihe nach von oben nach unten alterniren; Mündung gebogen, oben viel enger als unten, in der Mitte am engsten, fein und dicht gezähnt; Rinne der Spindel tief und breit, nimmt nur den untern Theil der Spindel ein; Mundrand abgerundet, verdickt, aussen undeutlich gerandet; Basalsinus weit und flach, der obere Ausschnitt fehlt.

Vaterland: Neu-Orleans (Mörch), Texas (Roemer), Antillen und zwar Cuba (D'Orb.), Guadeloupe (Petit), St. Luzia, St. Thomas, St. Croix, St. Johns, St. Martin, St. Barbara, Anguilla, Barbados, Trinidad, Watling, Neu-Providence (Mörch), Jamaica (Verkrüzzen) Museum Loebbeckeanum.

Eine wohlbekannte, nicht leicht zu verwechselnde Art, die doch stark an gewisse Varietäten der T. europaea herantritt.

169. Cypraea globosa Gray.

Taf. 41. Fig. 9. 12.

Testa globosa, nivea aut rubella, spiraliter undique lirulata, linea dorsalis elongata, angusta, subtus convexa, nivea; apertura arcuata angusta, dense et acute denticulata, columella inferne longitudinaliter sulcata; labrum rotundatum, incrassatum, extus marginatum, sinus distincti parum emarginati.

Long. 6, diam. maj. 4,5, min. 4 Mm.

Cypraea globosa Gray Sowerby Conch. Ill. f. 34. Reeve t. 26 f. 152. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 466. 467. Mörch in Mal. Bl. 1877.

Trivia — Gray Desc. Cat. p. 14 Nr. 121. H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale kugelförmig mit abgerundeten, nur wenig vorstehenden Enden, oben und unten stark gewölbt, weiss oder weiss mit röthlichem Anflug auf dem Rücken; Rippchen zahlreich und enger als die Zwischenräume, Rückenlinie lang und gestreckt, eng; Mündung sehr gekrümmt, eng; Spindel oben ohne, unten mit breiter tiefer Furche, ohne Verdickung, die feinen und scharfen Zähnchen laufen bis an den innersten Rand der Furche; Mundrand abgerundet, verdickt, aussen gerandet; Ausschnitte deutlich, doch wenig vertieft.

Vaterland: Antillen und zwar Jamaica (C. B. Adams), Cuba (D'Orbigny), St. Barthelomae, Anquilla, St. Croix, St. Martin, St. Johns (Mörch), Guadeloupe (Lischke), Neu-Orleans (Mörch). Museum Loebbeckeanum.

Diese Art, obwohl in Form und Färbung ganz verschieden, hat doch manches mit C. quadripunctata gemein. C. pilula Kiener von Reeve und Sowerby hierher gestellt, ist zwar ähnlich, doch verschieden, wie bei deren Beschreibung nachgewiesen werden wird, sie stammt von Ceylon.

170. Cypraea scabriuscula Gray.

Taf. 41. Fig. 10. 11.

Testa ovata-globosa, alba, extremitatibus productis, dorso convexa spiraliter undique lirulata, lirulis exilibus, hic et illic convergentibus, interstitiis rugosis, linea dorsalis brevis, leviter sulcata; subtus convexa, lirulis angustioribus; apertura medio latiuscula, superne inferneque lata, serrate denticulata; columella superne rostrata, longitudinaliter late et profunde sulcata, labrum latum, incrassatum, extus superne inferneque leviter marginata, sinus distincte emarginati.

Long. 13, diam. maj. 10, minor 7 Mm.

Cypraea scabriuscula Gray Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 472. 473 non Kiener.
Trivia — Gray Desc. Cat. p. 15 Nr. 126.

Schale eiförmig-kugelig, ganz weiss, mit verlängerten, vorspringenden Enden und gewölbtem Rücken und Vorderseite, spiral eng und fein mit Leisten umzogen, die hin und wieder sich theilen, sie sind viel enger als die rauhen Zwischenräume, deren Rauhheit durch sehr feine Körnchen hervorgebracht wird, Rückenlinie kurz, etwas gebogen, seicht gefurcht; Mündung ziemlich weit, unten und oben mehr erweitert, dicht gezähnt durch das hin und wieder Einschieben von Zwischenleistchen; Spindel oben ausgespitzt, mit sehr breiter und tiefer Längsfurche, unten ohne alle Verdickung, die Rippchen gehen bis zum innersten Rand der Furche; Mundrand breit abgerundet, verdickt, aussen oben und unten leicht gerandet; Ausschnitte deutlich, ziemlich tief.

Vaterland: Philippinen (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

Der C. oryza, mit der sie Reeve vereinigt hatte, sehr nahe stehend, doch mehr aufgetrieben, mit stärker verlängerten Enden etc. etc., immerhin kaum etwas anderes als eine Varietät der C. oryza. Wahrscheinlich gehört C. intermedia Kiener's hierher als junge Schale.

171. Cypraea oryza Lamarck.

Taf. 5 Fig. 12. 13. Taf. 41 Fig. 13—16.

Testa ovato-globosa, saepius minor globosa, nivea, extremitatibus subproductis, dorso convexa, spiraliter undique lirulata, lirulis exilibus, laevigatis, interstitiis rugosis, linea dorsalis recta, parum profunda, subtus convexa, lirulis hic et illic convergentibus; apertura latiuscula, inferne lata, serrate denticulata; columella superne acutangula, longitudinaliter late et profunde sulcata; sinus distincte emarginati.

Long. 12, diam. maj. 9, minor 7 Mm.

Cypraea oryza Lamarck Ann. du Mus. p. 204. idem hist. nat. VII p. 403. idem 2 Ed. per Deshayes X p. 543. Gray Monogr. in Zool. Journ. I p. 369. Sowerby Conch. Ill. f. 38. Kiener Coq. viv. p. 143 t. 52 f. 2. 2a. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 140. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 474. 475. 476. v. Martens Don. Bism. p. 34.

Trivia oryza H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Testa juvenilis.

Cypraea grando Gaskoin Proc. zool. Soc. 1848 p. 96.

Schale eiförmig-kugelig, gewöhnlich schlanker als die vorhergehende Art, schneeweiss mit etwas verlängerten Enden, Rücken und Mundseite convex, spiral ganz mit dünnen, glatten Leisten umzogen, die dünner als die durch feine Granulation rauh gemachten Zwischenräume sind; Rückenlinie grade, seicht vertieft; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert, dicht gezähnt — durch Einschieben einzelner kurzen Leisten auf der Mundseite erscheinen die Zähnchen dichter gestellt als die Leisten der Seiten und des Rückens —; Spindel oben ausgespitzt, der Länge nach breit und tief gefurcht, besonders unten wird die Furche sehr breit, die Zahnleisten gehen bis an den innersten Rand der Furche; Mundrand verdickt, aussen kaum sichtbar gerandet; Ausschnitte deutlich, ziemlich tief.

Vaterland: Suez (M'Andrew), Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Ceylon (Nevill), Philippinen (Cuming), Japan (Lischke), Sandwich-Inseln (Pease), Samoa, Viti (Schmeltz), Neu-Caledonien (Crosse), Timor (Lamarck).

Ich habe die C. grando Gaskoin als Stat. juv. eingezogen, sie liegt mir im Original vor, das Loebbecke von Sowerby aus der Taylor'schen Sammlung erworben hat, — es liegt noch in einem beinernen Schüsselchen, das in einem kleinen Glaskästchen steht, — das Exemplar ist noch durchscheinend und dünn und gibt dadurch seinen Jugendzustand zu erkennen, im Uebrigen von, mir von Ceylon vorliegenden, unerwachsenen Exemplaren der C. oryza nicht zu unterscheiden, die ich von da in einer grossen Reihe besitze.

172. Cypraea fusca Gray.

Taf. 42. Fig. 1. 4.

„Testa ovato-globosa, fusca, dorso zona pallida signata, extremitatibus subproductis, omnino lirata, liris tenuibus, subserratis, pluribus rima non continuatis“ (Gray ex angl.) linea dorsalis obsoleta; apertura angusta, arcuata; columella longitudinaliter sulcata, inferne incrassata; labrum superne vix superans, extus leviter marginatum, sinus distincti sed parum profunde emarginati.

Long. 8, diam. 5,5 ex icone Sowerbyi.

Cypraea fusca Gray Descr. Cat. p. 15 Nr. 125 teste Sowerby Conch. Ill. p. 13 Nr. 120 fig. 37. ?Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 134. Menke in Zeitschr. für Mal. 1851 p. 34. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 487. 488.

Trivia sanguinea pars Carpenter Mazatl. shells p. 378.

Schale eiförmig-aufgetrieben, dunkelbraun mit einer hellern Zone über dem Rücken oder rosenroth, Enden etwas ausgezogen, überall mit Leistchen umzogen, die dünn und ziemlich dicht stehen, wovon jedoch eine Anzahl die Mundspalte nicht erreicht, also Rippen zweiter Ordnung sind, wie es Gaskoin nennt; Rückenlinie wenig deutlich; Mündung eng, gebogen, lang; Spindel mit deutlicher Längsfurche und der untern Verdickung, die Rippchen laufen bis an den innersten Rand; Mundrand oben kaum überstehend, aussen leicht gerandet; Ausschnitte deutlich, doch klein und wenig vertieft.

Vaterland: Galopagos-Inseln (Cuming). Copie nach dem Thesaurus.

Carpenter citirt diese Art in der Synonymie der C. sanguinea Gray und bemerkt dann in der Beschreibung, dass er nach sorgfältiger Vergleichung von manch hundert Exemplaren die Unmöglichkeit fühle, C. fusca Gray von C. sanguinea zu trennen. In einer Anmerkung zu C. rubescens, die er auch bei C. sanguinea mit in Vergleich zieht, steht dann aber, „die Exemplare von C. fusca und rubescens im Mus. Cuming scheinen mir extrême Varietäten von C. sanguinea zu sein, diejenigen dagegen im Mus. Gaskoin scheinen gute Species, besonders die der Form rubescens“. Dies sind Unklarheiten, die besser weggeblieben wären. Die Darstellung Sowerby's ist von der Reeve'schen sehr verschieden, diese letzte mag also nebst den Cuming'schen Exemplaren ausgeschlossen werden, dann wird aber auch der Fundort zweifelhaft, denn der beruht auf Cuming's Angaben.

173. Cypraea sanguinea Gray.

Taf. 42. Fig. 2. 3.

„Testa ovato-globosa, fusco-purpurea dorso macula sanguinea signata, linea dorsalis non impressa, pallida aut albido-rubra; spiraliter lirata, liris subdistantibus, glabris, pallidioribus“ (Gray ex angl.), apertura latiuscula, intus alba aut lilacea aut rosacea, columella longitudinaliter latè sulcata, inferne parum incrassata; labrum incrassatum, extus leviter marginatum; sinus plus minusve profunde emarginati.

Long. 12, diam. maj. 9,5, minor 7,5 Mm.

Trivia sanguinea Gray Desc. Cat. p. 14 Nr. 119. H. et A. Adams Gen. of shells p. 378. Carpenter Mazatl. shells p. 378 excl. Syn. idem Repert. p. 328.
Cypraea — Sowerby Conch. Ill. p. 12 Nr. 115 f. 32. Deshayes in Lamarck hist. nat. 2 Ed. X p. 570. Reeve Conch. Ic. t. 23 f. 127. Menke in Zeitschr. für Mal. 1851 p. 34. C. B. Adams Pan. shells p. 38. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 483—486.
— latyrus Kiener Coq. viv. t. 22 f. 4.

Schale eiförmig, mehr oder weniger gerundet, mit aufgetriebenem Rücken, braun ins purpurrothe mit einem hellern Rückenstreifen, der in der Mitte durch einen blutrothen Flecken unterbrochen wird, dunkelbraun oder hellbraun oder rothpurpur, selbst rothgelb sind die abändernden Färbungen, Rippen und Rückenstreifen immer heller, oft ist auch die Färbung der Seiten und Rücken anders als die der Mundseite, die oft ganz so wie bei C. radians oder der Varietät labiosa bei C. pediculus beschaffen ist; die Spiralleisten sind dünn und glatt, mit vielen Zwischenleisten, die weder die Rückenlinie noch die Mundspalte erreichen; als Besonderheit dieser Art ist hervorzuheben, dass die Leisten, die vom obern Ausschnitt ausgehen, sehr stark gekrümmt und weit bis auf den Rücken laufen. Rückenlinie nur durch die hellere Färbung angedeutet, nicht vertieft, die meisten Leisten laufen daher auch ohne Unterbrechung fort. Mündung eng, innen weiss lila oder rosenroth; Spindel mit sehr breiter Längsfurche, aber wenig entwickelter unterer Verdickung, die bis an den innern Rand laufenden Leisten sind mehr verdickt, daher als Zahnfalten anzusehen, ebenso auf dem Mundrand; Mundrand verdickt, oben kaum überstehend, aussen gerandet; Einschnitte bei den schlanken Formen deutlich, wenn auch nicht grade sehr tief, bei den abgerundeten kaum erkennbar.

Vaterland: St. Elena (Cuming), Panama (Sowerby, C. B. Adams), Mazatlan (Carpenter), Californien (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

Die ursprünglich von Gray aufgestellte Form war recht schlank und ganz von der Gestalt der vorigen Art, die Gestalt ist aber äusserst schwankend, wie man sich an dem von mir abgebildeten, oben und unten ganz abgerundeten Exemplar überzeugen kann, von dieser extremen Form bis zu jener die den daneben abgebildeten — das Gray'sche Original ist noch schlanker — kommen alle Zwischenformen vor. In der Regel ist der Rückenflecken vorhanden und daran die Art leicht zu erkennen, fehlt er aber, was vorkommt, so mag die Unterscheidung von der ächten C. fusca schwer sein. Ohne die sonderbare Darstellung Carpenter's würde ich kaum Anstand genommen haben, seiner Vereinigung zu folgen, aber eine Art einzuziehen, von der gesagt wird, Cuming'sche Exemplare sind Varietät und Gaskoin'sche sind es nicht, geht doch nicht an, wenn nicht gesagt wird, welche von beiden die ächte Art ist. Der Unterschied in der Grösse ist aber immer sehr bedeutend.

174. Cypraea pulla Gaskoin.

Taf. 42. Fig. 5. 8.

„Cypr. testa ovata, nitida, fusco-rubescente, costellis dentibusque concoloribus; costellis usque ad lineam dorsalem ut plurimus continuis et ad margines aperturae terminantibus; sulco columellari albido, margine interno dentibus serrato; apertura angusta; labio externo extus incrassato; extremitatibus paululum productis.

Long. $\frac{25}{100}$ ths. of an inch." (Gaskoin).

Cypraea pulla Gaskoin in Proc. zool. Soc. 1846 p. 24. idem 1848 p. 97 non Gmelin Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 150. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 490. 491.

Trivia — Carpenter Mazatl. shells p. 379. idem Report. p. 387.

Schale eiförmig oder kugelig-eiförmig, glänzend, braun ins purpurrothe mehr oder weniger dunkel, weder Rippchen noch Zähne sind heller gefärbt; Rippchen beginnen an der Rückenlinie und die meisten endigen im Innern der Mündung, doch sind die Zwischenrippchen nicht so zahlreich als an den beiden vorhergehenden Arten, die Zwischenräume, gleichbreit als die Rippchen, sind bei lebend gesammelten Exemplaren rauh gestreift, die Rippchen sind zugeschärft; Rückenlinie bei gerollten Exemplaren weisslich, sie ist ziemlich lang und breit, die Rippchen sind darin gebrochen, hängen aber noch zusammen, darum ist der Ausdruck, sie beginnen an der Rückenlinie etc. eigentlich ungenau und erscheint nur so bei gerollten Exemplaren; Mündung eng, wenig gebogen; Spindel mit langer weiter Längsfurche und unten schwacher Verdickung; Mundrand aussen verdickt und schwach gerandet, Enden sehr wenig verlängert, daher auch schwacher Ausbildung der Einschnitte.

Vaterland: Guayaquil, Galopagos-Inseln (Cuming), Mazatlan (Carpenter).

Ich habe einigen Zweifel, ob Carpenter die richtige Art hat, seine Ausdrücke mehr verlängert als subrostrata, mit vorstehenden Enden (projecting beaks), die an der Rückenlinie alternirenden Rippen machen seine Bestimmung verdächtig.

175. Cypraea rubescens Gray.

Taf. 42. Fig. 6. 7.

„Cypr. testa globoso-ovata, latere dextro incrassato, marginato, transversim undique tenuicostata, columella concava, acutangula, impressione dorsali nulla; rubescente vel pallide rosea, basi albicante". (Reeve).

Long. 9,8, diam. maj. 6, min. 5,3 Mm.

Cypraea rubescens Gray Proc. zool. Soc. 1822 p. 185 teste Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 141. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 506. 507, t. 37 f. 520. C. B. Adams Panama shells p. 38.

Cypraea rufescens Sowerby Conch. Ill. p. 12 f. 31.
Trivia — Gray Descr. Cat. p. 13 Nr. 112 teste Sowerby CJ.
— rubescens Carpenter Mazatl. shells p. 378. idem Report. p. 380.

Schale aufgetrieben-eiförmig mit verdickter und gerandeter rechter Seite und etwas ausgezogenen Enden, röthlich oder rosenroth mit weisser Unterseite; ganz mit Rippchen spiral umzogen, die schmal und scharf sind und ohne Unterbrechung von Mundrand zu Mundrand verlaufen, Zwischenräume viel breiter als die Rippchen und glatt, Zwischenrippchen wenig zahlreich; Rückenlinie fehlt; Mündung eng, leicht gebogen, Spindel an beiden Enden ausgespitzt, mit breiter Längsfurche; Mundrand oben kaum merklich höher als die Spitze der Spindel, er wie die Spindel sind in Folge Einschiebens von Zwischenrippchen enger gerippt als der Rücken. Einschnitte deutlich, doch wenig tief.

Vaterland: Galopagos-Inseln (Cuming), Panama (C. B. Adams), Californien (Sowerby). Museum Loebbeckeanum.

Carpenter vergleicht diese hübsche Art mit C. sanguinea, ich finde, dass sie mit den kleinen Formen der C. europaea zum Verwechseln ähnlich ist. Wären die Spitzen der Spindel nicht so deutlich, die bei europaea gewöhnlich mehr verdickt sind und fehlte nicht die hellere Zone an Stelle der Rückenlinie, die aber der C. europaea auch oft fehlt, so dürften gleich grosse Exemplare nicht voneinander zu unterscheiden sein.

176. Cypraea candidula Gaskoin.

Taf. 42. Fig. 9. 12.

„Cypr. testa ovato-globosula, latere columellari subventricoso, nivea; extremitatibus columellaribus subcompressis; margine subincrassata; apertura subangustata, postice recurva; labri dentibus numerosis confertis; costis ex apertura divergentibus; linea dorsali nulla". (Gaskoin).

Long. 7, diam. maj. 5, minor 4 Mm.

Cypraea candidula Gaskoin Proc. zool. Soc. 1835 p. 200. Sowerby Conch. Ill. f. 149. Kiener Coq. viv. p. 150 t. 53 f. 1. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 151. 154. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 508. 509.
Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 268.

Schale eiförmig-leicht kugelig-aufgetrieben, die Spindelseite mehr bauchig als die andere, Enden wenig vorstehend, die der Spindel etwas zusammengedrückt, beide ausgespitzt und seitwärts gebogen, Rippchen zahlreich, an der Mündung aber zahlreicher als am Rücken, abgerundet und den Zwischenräumen gleich, Rückenlinie fehlt; Mündung nicht sehr eng, gebogen, oben gekrümmt; Spindel mit enger Längsfurche, oben und unten ausgespitzt und seitwärts gebogen; Mundrand verdickt, an der Seite nicht breit umgeschlagen und gerandet; Ausschnitte klein und wenig tief.

Vaterland: Mexico (Gaskoin, Mörch), Neuholland (Angas), Sandwich-Inseln (Sowerby), Küste von Spanien (Hidalgo), Algerien (Monterosato), Canaren (M'Andrew).

Es ist äusserst schwer, sich eine Vorstellung von solcher geographischer Verbreitung zu machen, sicher hat die Unbestimmtheit der Kennzeichen daran Schuld und man hat einseits gerundete Exemplare der C. producta, anderseits weissliche Exemplare der C. napolina für die Gaskoin'sche Art genommen. Für das Vorkommen an den Küsten von Südeuropa und Nordafrica scheint mir das letzte gewiss zu sein, und ich werde die Citate von Hidalgo daselbst unterbringen. Hr. Gaskoin muss selbst auch nicht sehr von der Haltbarkeit seiner Species überzeugt gewesen sein, denn er ruft den Umstand zu Hülfe, dass gleichzeitig von Beck diese Art C. approximans und von Duclos C. olorina genannt worden sei. Zwei Speciesmacher par excellence zur Stütze eines dritten! Die Reeve'sche Darstellung ist ebenso wie die im Thesaurus verdächtig und nur die erste Abbildung der Conch. Ill. und Kiener zeigen das oben auseinander treten der beiden Mundseiten, wie es nach Gaskoin sein soll, als charakteristisches Merkmal.

177. Cypraea napolina (Duclos) Kiener.

Taf. 42. Fig. 10. 11.

„C. testa ovato-oblonga; subglobosa, fulva nigro-maculata; extremitatibus depressis, superiori subrostrata; striis tenuibus, flexuosis non interruptis; columella callosa; ventre et marginibus caeruleis. Long. 8 Mm." (Kiener).

Cypraea napolina (Duclos) Kiener Coq. viv. p. 144 t. 53 f. 3. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 149 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 505.

— candidula Hidalgo Moll. Esp. t. 11 f. 9. 10. Monterosato Journ. de Conch. XXV p. 45 non Gask.

Trivia napolina H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale länglich-eiförmig, ein wenig kugelig, Rücken gelbbraun, mit schwarzen Fleckchen, Bauchseite und Ränder milchweiss, oft ganz weiss. Enden zusammengedrückt, das obere etwas geschnäbelt; dünne, gebogene, auf dem Rücken nicht unterbrochene Leisten umziehen die Schale und haben breitere Zwischenräume zwischen sich, nicht sehr zahlreiche Leistchen zweiter Ordnung schieben sich ein; Mündung ziemlich weit, grade, nur oben gebogen; Spindel oben collös verdickt, innen mit sehr breiter, flacher Längsfurche; Mundrand verdickt, oben die Spindel stark überstehend, aussen gerandet; Ausschnitte klein, der untere auch sehr flach.

Vaterland: Senegal, geht bis nach Algier (Joly) hinauf, auch Canaren und Madeira (M'Andrew), Küste von Spanien zu Algesiras (Paz).

Ohne Zweifel schliesst Adanson's Bitou (t. 5 f. 3) unsre Art ein; er zeichnet zwar eine deutliche Rückenlinie, bemerkt aber in der Beschreibung, dass es auch Exemplare gäbe, die dieselbe nicht haben, er betont aber stark die so nahe Verwandtschaft mit der europäischen Art — obgleich er nur ganz weisse Schalen kannte, dies ist also sicherlich das was Hidalgo nach M'Andrew C. candidula nennt, denn sie soll auch viel kleiner sein. In der That ist das, was die neuern C. candidula nennen, von

gleich grossen Exemplaren der C. europaea nur durch die Färbung verschieden. C. napolina Kiener's ist ebenfalls nichts anders als eine anders gefärbte C. europaea, wie schon Reeve bemerkt hat. Solche schlanke, oben und unten zusammengedrückte Exemplare liegen mir von ½ Dutzend Fundorten vor, nach ihnen liesse sich so gut wie nach Senegal-Exemplaren die Beschreibung der C. napolina machen, denn es hält auch nicht schwer, aus einem grössern Vorrath von Exemplaren auch die Kiener'schen Färbungen der C. napolina unter C. europaea zu finden, selbst mit schwarzbraunem Rücken, wie sie Reeve hat. Das grosse Wohlbehagen, das Hr. Monterosato an den Tag legt, so oft er eine Algerische Art entdeckt, die bei mir nicht aufgeführt ist, ist sehr wohlfeil. Wer nach andern Grundsätzen bestimmt, muss natürlich weniger Arten haben als ein Speciesmacher, zu dem sich der Herr neuerdings zu qualifiziren scheint. Ich hatte solche farblose kleinere Exemplare vom Strand zu Mustava und Sidi feruch oft gefunden, betrachtete sie aber wie alles farblose Zeug vom Strand und warf sie schliesslich in den Duplettenkasten oder ganz weg. Darin eine besondere Art zu entdecken, fiel mir nicht im Traum ein, weil ich damals nicht daran glaubte, dass eine weisse Varietät mit lebendem Thier von C. europaea gefunden sei.

178. Cypraea pilula Kiener.

Taf. 42. Fig. 13. 16.

Testa globosa, antice et postice cônvexa, alba, costellata, costellis tenuibus, subrugosis, linea dorsalis impressa *); apertura angusta, arcuata, columella incrassata, intus profunde et late longitudinaliter sulcata; labrum incrassatum, superne superans, extus marginatum; sinus minuti sed distincte emarginati.

Long. 4, diam. maj. 3,5, min. 3 Mm.

Cypraea pilula Kiener Coq. viv. p. 151 t. 54 f. 2. 2 a.
— globosa Reeve Conch. Ic. Sp. 152 pars. Sowerby Thes. Conch. pars.
— brevissima Sowerby Thes. Conch. t. 37 f. 523. 524.
Trivia pilula H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale fast kugelrund, vorn und hinten convex, der Rücken etwas mehr und breiter, weiss oder auf dem Rücken blassgelblich-aschfarben, Rückenlinie vertieft, sehr lang und schmal, doch ist die Vertiefung flach; zahlreiche Rippchen, die etwas rauh sind, laufen aus der Mündung bis zur Rückenlinie, woselbst sie mit leichter Verdickung endigen; Mündung eng, stark gebogen; Spindel aufgetrieben, oben und unten spitz auslaufend, mit sehr stark entwickelter innerer Längsfurche; Mundrand geschwollen, oben höher als die Spindel, aussen gerandet; Ausschnitte klein, doch deutlich ausgedrückt.

Vaterland: Insel Ceylon (H. Nevill nach Exemplaren). Aus meiner Sammlung.

Obgleich der C. globosa von den Antillen sehr nahestehend und ähnlich, ist sie doch verschieden, die Mündung ist mehr gerundet und eckiger, die Rippchen sind rauh und die Knöpfchen an dem Rand der Rückenlinie fehlen der westindischen Art, dazu das so entfernte Vorkommen. Zu unsrer Art

*) Leider vom Lithographen vergessen.

passt ganz gut die wohl nach einem ungewöhnlich grossen Exemplar aufgestellte neue Species C. brevissima von Sowerby. Es ist sehr bequem um Gelegenheit, eine neue Species zu gründen, zu erhaschen, wenn man eine vorhandene Art als Varietät zu einer andern stellt und dann wieder als neue Entdeckung unter neuem Namen in die Welt setzt.

179. Cypraea pulex (Sol.) Gray.

Taf. 42. Fig. 14. 15.

Testa ovato-ventricosa, rarius oblongo-ovata, subtus albida, dorso fusca vel castanea vel rubido-cinerea; spiraliter costulata, costulis laevibus, acutis, interstitiis rugosis, dorso saepius laevigato, nitido, linea dorsalis nulla rarissime distincta, brevis, vix impressa; apertura latiuscula, inferne patula, superne flexuosa, dentibus aequalibus, acutissime serrata, columella intus late sulcata; labrum valde incrassatum, superne superans, extus marginatum; sinus subemarginati.

Long. 9,3, diam. maj. 7, minor 6 Mm.

Cypraea pulex (Solander Ms.) Gray Zool. Journ. III p. 368. Sowerby Conch. Ill. f. 32*. Kiener Coq. viv. p. 142 t. 53 f. 1. 1a. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 144. Philippi En. Moll. Sic. II p. 200. Weinkauff Mittelmeer-Conch. II p. 9. Hidalgo Moll. Esp. t. 11 f. 7. 8. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 492—494.

— latyrus Blainville Faune franç. p. 248 t. 9 A f. 3. Potiez et Michaud Gal. de Douay p. 483.

— lacrymalis Menke Synopsis p. 83.

Trivia pulex H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. fig. 1748.

Schale eiförmig-bauchig, selten länglich-eiförmig, unten weisslich, auf dem Rücken dunkelbraun, kastanienbraun, gelbbraun oder röthlich-aschfarben, ganz von glatten, scharfen Spirallinien umzogen, die bei ganz frischen Exemplaren ohne Unterbrechung von Mundrand zu Mundrand verlaufen, meistens aber auf dem Rücken glatt und glänzend abgerieben sind und dann meistens einige Längsrunzeln tragen, sehr selten auch eine deutliche kurze Rückenlinie sehen lassen, die jedoch wenig vertieft ist, die Rippen sind da meistens gänzlich verschwunden, oft jedoch noch ihre Lage erkennbar. Zwischenräume rauh durch äusserst feine Körnchen. Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert, oben ausgebogen, rechts und links mit egalen sehr scharfen Zahnfalten, die einer Säge gleichen, bewaffnet; Spindel mit breiter Längsfurche, die Zahnfalten laufen über diese weg bis an den innersten Rand in gleicher Schärfe; Mundrand stark verdickt, oben höher als das Spindelende, aussen scharf gerandet; Einschnitte flach und unbedeutend.

Vaterland: das Mittelmeer an zahlreichen Punkten, im atlantischen Ocean, an den Küsten von Marokko, Madeira, Canaren und Azoren. Museum Loebbeckeanum.

Obgleich der C. europaea besonders in frischen nicht abgeschliffenen Exemplaren sehr ähnlich, was die Gestalt betrifft, unterscheidet sie sich doch durch die so äusserst scharfe Mundbewaffnung, die Rippchen werden an den Mundrändern so dünn und scharf, und, da sie wegen des Zurücktretens vieler

Rippchen zweiter Ordnung minder zahlreich sind, also auch breitere Zwischenräume zwischen sich haben, so gewinnen die Mundränder ganz das Ansehen einer äusserst schärfen Säge. Die Rauhheit der an sich auch breitern Zwischenräume ist stärker als bei C. europaea, sie wird gebildet durch 2 Reihen Knöpfchen, während dort nur eine Reihe vorhanden ist. Einige Autoren wollen auch kleine Verschiedenheiten am Weichthier gefunden haben, C. pulex mag daher als Art fortbestehen, vielleicht mit grösserem Recht als viele andere Trivien.

180. Cypraea pellicula Gaskoin.

Taf. 43. Fig. 1. 4.

„Cypr. testa ovata, nitida, albicante subhyalina, costellis continuis ad utrumque latus aperturae terminatis; dentibus aequalibus, minimis numerosisque; sulco columellari profundo, lato; linea dorsali nulla; extremitatibus valde productis et obtusis; apertura recta, postice subsinuata. $\frac{18}{100}$ Zoll". (Gaskoin).

Long. 5, diam. maj. 3,5 ex icone Sowerbyi.

Cypraea pellicula Gaskoin Proc. zool. Soc. London 1846 p. 23. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 153. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 497—499.

Schale eiförmig, glänzend, leicht durchscheinend weiss, Rippchen zahlreich und dünn, an beiden Mundrändern in Zahnfalten verlaufend, ohne Rückenlinie, Enden stark ausgezogen und stumpf; Mündung grade, ziemlich eng, oben gebogen und unten leicht kantig; Spindel oben und unten ausgespitzt, innen mit der gewöhnlichen Längsfurche, die breit und tief ist und über die bis zum innersten Rand die Zähnchen verlaufen; Mundrand verdickt, oben wenig überstehend, aussen leicht gerandet. Ausschnitte kaum ausgebildet.

Vaterland: Südsee ohne nähere Angabe wo. Copie nach Sowerby.

Ist sicher nach einem unfertigen Exemplar aufgestellt und scheint seit Gaskoin nicht mehr gefunden worden zu sein; was ich davon in Sammlungen sah, war immer hordacea Kiener (insecta Auct.). Fertige Trivien sind weder durchscheinend noch glänzend, dies hätte der in England als erste Autorität für die Cypraeidae geltende Urheber bedenken und vor Aufstellung einer so schwach fundirten Art zurückhalten sollen.

181. Cypraea producta Gaskoin.

Taf. 43. Fig. 2. 3.

„Cypr. testa ovato-subglobosa, basi planulata, transversim costata, albida; marginibus crassiusculis ad extremitates subdepressis; apertura angustiore, labri margine subrecta, columella flexuosa, acutangula; linea dorsali nulla. Long. 0,5, lata 0,375, alta 0,3 of an inch." (Gaskoin).

Long. 13, diam. maj. 8,4, minor 7,6 Mm.

Cypraea producta Gaskoin Proc. zool. Soc. 1835 p. 200. Sowerby Conch. Ill. f. 155. Kiener Coq. viv. p. 154 t. 53 f. 4 juv. Reeve Conch. Ic. t. 24 f. 137 a. b. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 495. 496.

Schale eiförmig, beinahe kugelig mit ebener Mundseite und ausgezogenen Enden, weisslich, von Mundrand zu Mundrand verlaufen Spiralrippchen, die glatt und enger sind als die Zwischenräume und vielfach Rippchen zweiter Ordnung zwischen sich haben, die meistens nicht bis zur Mündung reichen; Rückenlinie fehlt. Zwischenräume rauh, doch nicht so stark als bei C. oryza und scabriuscula; Mündung eng und gestreckt, sehr schwach gebogen, Spindel ausgebogen, unten und oben spitz auslaufend, mit schmaler Längsfurche; Mundrand verdickt, oben kaum überstehend, aussen nicht gerandet. Ausschnitte klein und dreieckig.

Vaterland: Agulhas bank — Südafrika — (Gaskoin), rothes Meer (Lischke) Dahlack, (Jickeli als C. tremeza versendet). Museum Loebbeckeanum.

Diese Art steht der C. oryza und scabriuscula, aber auch in der Gestalt der C. tremeza nahe, doch ist sie bedeutend grösser als letzte und nicht so schmal, hat weniger und stärkere Rippen, mehr ausgezogene Enden und flachere Unterseite als erstere beide, ihr fehlt auch jede Spur einer Rückenlinie u. s. w. Bei der Vergrösserung hat der Zeichner das Verhältniss der Höhe zur Breite schlecht getroffen, die Figuren sind viel zu schlank ausgefallen.

182. Cypraea hordacea Kiener.

Taf. 43. Fig. 5. 8.

Testa elongato-ovata, extremitatibus productis, alba, costulis spiralibus tenuibus numerosis munita, interstitiis granulis rugosis; linea dorsalis parum impressa; apertura angusta superne inferneque latior; columella recta, intus longitudinaliter sulcata, extus rotundata; labrum medio incrassatum, extus non marginatum; sinus vix emarginati.

Long. 5, diam. maj. 3, min. 2,4 Mm.

Cypraea hordacea Kiener Coq. viv. p. 149 t. 54 f. 5. 5 a.
Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.
Cypraea insecta (Mighels) Pease Am. Journ. IV. 1868 p. 127. v. Martens Don. Bism. p. 34. Sowerby Thes. Conch. t. 35 f. 477—479.

Schale klein, schlank-eiförmig mit verlängerten Enden, weiss, zahlreiche Rippchen umziehen die Schale spiral, sie stehen dicht zusammen und haben rauhe Zwischenräume zwischen sich, die durch Knötchen, die am Fuss der Rippchen stehen, gebildet werden, an den Mundrändern stehen sie weiter auseinander, weil viele nicht bis dahin gehen und vorher endigen; Rückenlinie lang und eng, doch sehr flach; Mündung eng und gestreckt, oben seitwärts gebogen, oben und unten weiter als in der Mitte, beiderseits scharf gezähnt, Zahnfältchen schmäler als auf dem Rücken; Spindel oben und unten ausgespitzt, mit

deutlicher innerer Furche, über die die Zahnfalten hinweggehen, aussen verdickt-gerundet; Mundrand nur in der Mitte verdickt, steht oben weder über das Spindelende hinaus, noch ist er aussen gerandet; Einschnitte kaum ausgebildet.

Vaterland: Insel Ceylon (H. Nevill nach Exemplaren), Philippinen (Cuming), Sandwich-Inseln (Pease nach Exemplaren), Upolu, Samoa (Graeffe-Schmeltz). Museum Loebbeckeanum.

Ist sehr wohl von C. oryza und scabriuscula zu unterscheiden. Die bedeutend geringere Grösse deutet nicht auf Jugendzustand, denn das Schneckchen ist dickschalig und fertig, die grosse Schlankheit zeichnet es vor allen aus, wenn es auch im Ganzen den Gruppencharakter der C. oryza beibehält. Ich weiss nicht, warum man den Kiener'schen Namen geändert hat, er ist in gleichem Jahr mit dem Mighels'schen veröffentlicht und von ausführlicher Beschreibung und guter Figur begleitet, während die blose Beschreibung bei Mighels gerechtem Zweifel Raum lässt, ob er unsre Art oder die C. pellicula Gask. gemeint habe. Dies ist die Ursache, warum ich den Kiener'schen Namen wiederhergestellt. Wahrscheinlich war das kritiklose Verfahren Reeve's, die Kiener'sche Art ohne Weiteres als Var. der C. oryza aufzuführen, das Motiv, das Pease verleitet hatte, einen andern Namen einzuführen, und da ihm auch C. pellicula noch fremd war, kein Zweifel über die Berechtigung des Mighels'schen Namens kommen konnte, diesen zu wählen.

163. Cypraea nivea Gray.

Taf. 43. Fig. 6. 7.

Als Ersatz der beiden verunglückten Figuren 10. 11 der Tafel 40 nach denselben Originalen.

183. Cypraea tremeza Duclos.

Taf. 43. Fig. 9. 12.

Testa ovata, extremitatibus attenuatis et productis, dorso gibbosa, alba roseo variegata; spiraliter costulata, costulis subtus lateralibusque tenuibus, linea dorsalis nulla; apertura angusta alba, inferne dilatata, superne flexuosa; columella intus longitudinaliter anguste sulcata, labrum incrassatum superne parum superans, extus vix marginatum; sinus nulli.

Long. 5, diam. maj. 3,5, minor 3 Mm.

Cypraea tremeza Duclos in Mag. de zool. 1833 t. 25. Kiener Coq. viv. p. 154 t. 53 f. 4. Reeve Conch. Ic. t. 26 f. 148. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 510. 511. v. Martens Don. Bism. p. 35.

— exigua Sowerby Conch. Ill. f. 53.

— gemmula Gould in Proc. Boston Soc. II p. 27.

Trivia tremeza H. et A. Adams Gen. of shells p. 269. Chenu Man. f. 1741. 1742.

— exigua Gray Descr. Cat. p. 15 Nr. 123.

Schale eiförmig, mehr oder weniger verlängert mit aufgetriebenem Rücken und Seiten, engen und verlängerten Enden, weiss mit rosenroth wechselnd oder gross gefleckt; von Rippchen umzogen, die auf dem Rücken gröber und minder zahlreich sind, als auf Seiten und Mündung, in Folge Einschiebens von Rippen zweiter Ordnung; Rückenlinie fehlt. Mündung eng, unten erweitert, oben links umgebogen, weiss; Spindel oben und unten ausgespitzt, ziemlich gestreckt, innen mit langer, enger Furche; Mundrand verdickt, oben wenig überstehend, aussen kaum gerandet; Ausschnitte fehlen ganz.

Vaterland: Neu-Süd-Wales (Gray), Neucaledonien (Crosse), Paumotu (Mus. Godeffroy), Sandwich-Inseln (Pease), Ceylon und Golf von Suez (M'Andrew), Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard). Mus. Loebbeckeanum.

184. Cypraea rubinicolor Gaskoin.

Taf. 43. Fig. 10. 11.

„Cypr. testa ovato-subglobosa, utrinque subrostrata, rubella extremitatibus pulchre roseo-rubris; labro incrassato, convexo, costis continuis, indivisis, linea dorsali nulla. Long. 0,475, lata 0,400, alta 0,250". (Gaskoin).

Long. 8, diam. maj. 6, minor 5,2 Mm.

Cypraea rubinicolor Gaskoin Proc. zool. Soc. London 1835 p. 199. Reeve Conch. Ic. t. 25 f. 145. Sowerby Thes. Conch. t. 36 f. 500. 501.

Trivia — H. et A. Adams Gen. of shells p. 269.

Schale eiförmig — etwas kugelförmig mit wenig verlängerten Enden, röthlich mit schön rosenrothen Enden — nach Gaskoin —, die mir vorliegenden besser erhaltenen Exemplare sind ganz rosenroth, jedoch hat dies rosenroth einen eigenthümlichen Schimmer ins bläuliche und die Enden sind nur um weniges dunkler — so sind auch die Sowerby'schen Bilder gefärbt —; starke glatte Rippchen, die nicht unterbrochen sind, umziehen die Schale gleichmässig von Mundrand zu Mundrand, sie sind weder getheilt, noch schieben sich Zwischenrippchen ein, die etwas breiteren Zwischenräume sind durch aufgestreute Körnchen rauh; Rückenlinie fehlt; Mündung eng, oben und unten erweitert, leicht gebogen; Spindel gegen die Mitte etwas convex, oben und unten ausgespitzt, innen mit breiter und flacher Längsfurche; Mundrand stark verdickt und gerundet, aussen stark gerandet, die Rippen endigen an den Mundrändern als Zähne einer Säge; Ausschnitte beide deutlich und ziemlich tief.

Vaterland: Insel Ceylon (H. Nevill nach Exemplaren). Aus meiner Sammlung.

Auch hier ist das Verhältniss schlecht getroffen, die Bilder sind zu schlank.

185. Cypraea paucilirata Sowerby.

Taf. 43. Fig. 13. 16.

„C. testa C. productae affini, sed parva; costellis paucis; sulco dorsali conspicuo". (Sowerby). Long. 6, lata 4,1 Mm. ex icone.

Cypraea paucilirata Sowerby Thes. Conch. p. 53 t. 36 f. 502, t. 37 f. 526.

Schale eiförmig mit etwas verlängerten Enden, weiss; wenig zahlreiche Rippchen mit breitern Zwischenräumen umziehen die Schale, doch sind sie durch eine deutliche Rückenlinie unterbrochen; Mündung eng, gebogen, Spindel mit breiter Furche, oben und unten ausgespitzt; Mundrand verdickt, oben überstehend, aussen leicht gerandet; Ausschnitte deutlich, doch der untere sehr flach. Nach Sowerby's Bildern. Vaterland unbekannt.

Dies könnte wohl die Trivia Lamarcki Deshayes fossil aus cocänen Schriften sein, die einzige mir bekannte Art mit so wenigen Rippchen, doch sind die mir vorliegenden Exemplare etwas grösser. Fig. 16 die Rückseite ist gänzlich verpfuscht.

160. Cypraea europaea Montagu.

Taf. 43. Fig. 14. 15.

Auf Taf. 40 Fig. 2. 3 hatte ich eine Varietät der C. europaea abbilden lassen, der Sowerby einen eigenen Namen, den C. multilirata gegeben, die aber sehr schlecht ausgefallen ist. Als Ersatz gebe ich hier zwei bessere Figuren. Es ist eine Form der C. europaea, die an der Küste von Dalmatien vorkommt, die aber auch der britischen und gegenüberliegenden französischen Küste durchaus nicht fremd ist. Die beiden britischen Monographen Reeve und Sowerby, beide jetzt todt, waren sehr wenig mit ihrer heimischen Fauna vertraut, weil es Cuming nicht war, aus dessen Sammlung und Erfahrung sie allein schöpften.

Nachtrag.

Uebersehen wurde:

186. Cypraea formosa Gaskoin Proc. zool. Soc. London 1835 p. 198. Sowerby Thes. Conch. t. 37 f. 518*. 519 vom Cap der guten Hoffnung.

Eine der C. europaea sehr nahestehende, wenn nicht mit ihr zusammenfallende Art.

187. Cypraea (Trivia) corrugata Pease Amerik. Journ. of Conch. 1868 p. 95 t. 11 f. 14. 15. v. Martens Don. Bism. p. 35.

v. Martens sagt: Rippen weniger zahlreich als bei den verwandten Arten, schmaler als die Zwischenräume. Sehr ähnlich ist C. producta Gask. (Kien. t. 53 f. 5, Rv. 137) von Paumotu-Inseln.

Ferner:

Cypraea acutidentata Gaskoin Proc. zool. Soc. London 1835 p. 201.

Nach einer ausführlichen Beschreibung und der Fundortangabe Isle of Muerte — Bay of Guayaquil — erklärt Gaskoin, dass das einzige im Mus. Cuming vorhanden gewesene Exemplar ihm beim Entwerfen der Beschreibung zerbrochen sei. Sie sei der C. exigua Gray d. h. der C. tremeza in der Gestalt ähnlich, aber ganz weiss und in der Art, wie die Rippen auf dem Rücken endigen, verschieden, ausserdem soll sie sich von allen Trivia-Arten durch das Fehlen der Furche auf der Spindel auszeichnen. Nach Sowerby soll im brit. Museum seine C. paucilirata als C. acutilirata bezeichnet liegen, die es nicht sein könnte, auch mit dem Fragment nicht stimme, das Miss Saul besitze. Man wird diese Art, offenbar nach einem unfertigen Exemplar aufgestellt, ganz aus dem Verzeichniss der Cypraeen streichen müssen.

Genus Ovula Bruguière em.

Das Thier der Arten dieses Genus ist von dem der Cypraeidae im Wesentlichen nicht verschieden, das der eigentlichen Ovula-Arten im engern Sinne unterscheidet sich gar nicht. Man vergleiche nur die Bilder, die Kiener von Ovula ovum und Cypraea tigris gibt, diese Uebereinstimmung hatta ja Blainville veranlasst, das Genus Ovula einzuziehen. Die langgeschnäbelten Arten, die bei H. et A. Adams das Genus Volva bilden, zeigen kleine Verschiedenheiten, wie z. B. einen breitern Kopf (O. spelta) oder statt Stacheln den Rand des Mantels mit Näpfen besetzt (O. volva), selbst ganz glatten Mantel (O. spelta). Solche Verschiedenheiten kommen aber unter den Cypraeen unter einander vor, und man darf daraus nicht Veranlassung nehmen, eine Entfernung aus dem Verband des Genus noch weniger der Familie zu rechtfertigen. Die Schalen sind dagegen mehr verschieden, von ihnen allein das Motiv herzunehmen, eine besondere Familie zu bilden, geht doch nicht an, wie es die Herren Adams gethan (Amphiperidae), dagegen spricht eben die erwähnte grosse Uebereinstimmung der Weichtheile, eine solche Trennung, einseitig von der Schale allein hergenommen, würde doch gar sehr gegen die Gewohnheiten der Zoologen verstossen; Uebergänge fehlen auch nicht, und im grossen und ganzen sind die Schalen der Ovula-Arten meistens unfertigen Zuständen der Cypraeen ähnlicher als fertigen, von der Spira abgesehen, die bei letztern stets sichtbar ist, was bei Ovula niemals der Fall ist. Auch die Zerlegung der Fam. Amphiperidae in die Genera Ovula s. str. (Amphiperas), Calpurnus, mit dem spätern Subgenus Radius, Cyphoma, Volva und Simnia halte ich ebenfalls für völlig nutzlos und ungerechtfertigt, doch mögen diese s. g. Genera ganz wohl als Abtheilungen dienen, in die man die vielgestalteten Arten bequem einordnen kann, nur Radius erscheint mir unnöthig, dafür hätte ich eine Abtheilung für die O. dorsuosa ähnlichen Arten gerne angenommen, die H. et A. Adams theils unter Amphiperas s. st., theils unter Calpurnus einordnen, Beweis genug, dass dies keine Genera sein können; solchen Schwierigkeiten der Einordnung begegnet man auch bei den andern Gruppen, an deren Grenzen man oft nicht recht weiss, wohin mit dieser und jener Art.

Mörch und H. et A. Adams hatten den Namen Ovula verlassen und dafür Amphiperas Gronovius angenommen. Dies würde angehen, als den Prioritätsregeln entsprechend, wenn der jüngere Lamarck'sche Name Ovula ein von ihm spontan gegebener wäre, dies ist aber nicht der Fall, sondern es ist nur ein emendirter von Ovulum Bruguière, dieser aber hat Priorität vor Gronovius, es muss also auch der emendirte Name Priorität haben und dies schliesst Amphiperas aus. Ebensowenig ist aber auch der von Sowerby und Reeve beibehaltene Brugière'sche Name Ovulum zulässig, der den Linné'schen Regeln direct widersprechend, Lamarck Veranlassung war, ihn in Ovula umzuändern.

Mörch folgte blindlings Herrmannsen, ohne sich zu fragen, hat dieser die Citate mit Bienenfleiss zu dem Zweck zusammengetragen, um die Linné'schen Regeln auf den Kopf zu stellen?, was zu verneinen ist, und die Gebr. Adams folgen blindlings Mörch; sie haben zusammen eine Konfusion in die Nomenclatur gebracht, die auszumerzen wohl noch Jahre erfordern, wenn sie überhaupt möglich sein wird, da die Regellosigkeit der neuen Schule besser convenirt als die feste Regel. Sie bietet ihrer Eitelkeit grössern Spielraum und es lässt sich damit viel leichter Sensation erregen. Ihr Vorbild Mörch war aber ehrlich genug, noch kurz vor seinem Ende zuzugestehen, dass er zu weit gegangen und umkehren müsste. Der Tod bewahrte ihn vor der Unannehmlichkeit, diese vor mir, Dr. v. Martens und Dr. Kobelt abgegebene Erklärung öffentlich wiederholen oder durch die That bestätigen zu müssen. Factum bleibt sie trotzdem immer.

1. Ovula ovum Linné Spec.

Taf. 44. Fig. 3—5.

Testa „ovato-inflata, medio ventricosa, laevi, lactea, extremitatibus prominulis, subtruncatis" contortis; spira nulla; apertura lata inferne ampla, intus rubro-castanea; columella nuda, ad basim constricta; labrum incrassatum indistincte dentato-plicata, plicis dichotomis, inferne tuberculatum, extus submarginatum; sinus vix emarginati.

Long. 115, diam. maj. 64, minor 52 Mm.

Bulla ovum Linné Syst. nat. ed. X p. 725. Mus. Lud. Ulr. p. 584. Syst. nat. ed. XII p. 1181. idem ed. XIII per Gmelin p. 3422. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 199. (Lister Conch. t. 711 f. 65. Bonanni Recr. III f. 252. Rumph Mus. t. 38 f. Q. Petiver Gaz. t. 97 f. 7. Gualtier Test. t. 15 f. A. B. Argenville Conch. t. 18 f. A). Schroeter Einl. I p. 198. (Favanne Conch. t. 30 f. N. Seba Conch. III t. 76 z. Th. Knorr Vergn. VI t. 36 f. 1. Martini Conch.-Cab. I t. 22 f. 205. 206). Dillwyn Cat. I p. 472. Wood Ind. test. t. 18 f. 1.

Ovula oviformis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 110. idem hist. nat. VII p. 366. idem 2 Ed. per Deshayes X p. 467. (Encycl. meth. t. 358 f. 1 a. b). Roisśy in Buf. V p. 421 t. 56 f. 4. Blainville Mal. t. 31 f. 1. Quoy et Gaimard Voy. de l'Uranie t. 75 f. 2. 3. Sowerby Gen. of shells t. 2 f. 1—3.

Deshayes Encycl. méth. III p. 684. Kiener Coq. viv. p. 3 t. 1 u. 3 f. 5. Quoy et Gaimard Voy. Astrol. III p. 50 t. 47 f. 7.

Ovulum ovum Sowerby Spec. Conch. p. 4 t. 3 f. 5. idem Thes. Conch. t. 1 f. 1—3. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 3.

Ovula alba Schumacher Nouv. Syst. p. 258.

Amphiperas ovum H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale eiförmig, in der Mitte bauchig aufgetrieben, glatt, glänzend, milchweiss; Enden verlängert, etwas abgestutzt und gedreht; Mündung ziemlich-unten rechtweit, an beiden Enden in Kanäle auslaufend, von denen der obere verengert ist, innen dunkelroth-kastanienbraun bis orangefarbig; Spindel kahl, unten eingezogen, gedreht, oberhalb der Einschnürung faltenartig verdickt; Mundrand verdickt, innen scharf-, aussen flach-gerandet, vorn mit undeutlichen, dichtstehenden Zahnfalten, die dichotomiren besetzt, unten steht aussen ein Knopf und innen sind die Falten verdickt, auch oben beim Beginn des Kanals steht eine stark verdickte Falte; Einschnitte kaum vorhanden, äusserst flach.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Seychellen, Zanzibar und Maskarenen (v. Martens u. A.), Philippinen (Sowerby), Molukken (Lamarck), Freundschafts-Ins. (Lamarck), Gesellschafts-Ins. (Sowerby), Neu-Caledonien (Crosse), Südsee-Ins. (Schmeltz).

Zur Unterscheidung habe ich zu der kleinen, klobigen Varietät ein gleich grosses der O. angulosa abgebildet, das die Unterschiede zeigen soll.

2. Ovula tortilis Martyns sp.

Taf. 5 Fig. 14. 15. Taf. 44 Fig. 7.

Testa „ovato-ventricosa, subgibbosa, ventre medio transversim obtuse angulata, alba lineis prominulis cincta, extremitatibus obtusis“; apertura angusta, forte arcuata, canaliculata, intus roseo-violacea; columella nuda, superne inferneque tuberculata; labrum incrassatum, intus acute-extus late-marginatum, superne superans, rude dentato-plicatum; sinus vix emarginati.

Long. 42, diam. maj. 30, minor 25 Mm.

Cypraea tortilis Martyns Univ. Conch. t. 60. Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 468 nota. Chemnitz Conch.-Cab. X p. 128.

Ovula costellata Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 110.

Bulla ovum Var. β Gmelin Syst. nat. ed. XIII p. 3422.

— imperialis Dillwyn Descr. Cat. I p. 478. Wood Ind. test. t. 18 f. 2.

Ovula angulosa Lamarck hist. nat. VII p. 367. idem ed. II per Deshayes X p. 468. Kiener Coq. viv. p. 4 t. 2 f. 1. Quoy et Gaimard Voy. Astr. p. 5 t. 47 f. 3—6. Chenu Man. I f. 1775.

— columba Schubert et Wagner Suppl. Conch.-Cab. p. 116 t. 228 f. 4043. 4044.

Ovulum angulosum Sowerby Spec. Conch. t. 6 f. 6—9. idem Thes. Conch. t. 1 f. 4. 5.

— tortile Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 4.

Ovula tortilis Deshayes in Lamarck 2 ed. X p. 468 nota.

Amphiperas angulosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale eiförmig-bauchig mit buckeligem Rücken und stumpfkantigem Bauch, von deutlichen Spirallinien umzogen, weiss, Enden stumpf, doch vorstehend, Mündung ziemlich eng, stark gebogen, unten und oben in engere Kanäle auslaufend, innen rosenroth ins violette; Columella bauchig gebogen, nackt, oben mit breitem stumpfen Knopf endigend, unten mit mehreren knopfartigen Unebenheiten; Mundrand verdickt, innen scharf-, aussen flach-gerandet, mit rauhen Zahnfalten versehen, oben höher als die Spindel; Einschnitte kaum ausgebildet.

Vaterland: Chagos-Inseln (Liénard), Zanzibar (Cuming), Molukken (Kiener), Freundschafts-Inseln (Reeve u. A.). Museum Loebbeckeanum (t. 44 f. 7), t. 5 f. 14. 15 Copie Dr. Küster's aus Schubert et Wagner's Nachtrag.

Man ist noch vielfach der Meinung, dies sei die von einigen Autoren erwähnte Var. minor der O. ovulum, dies ist nicht der Fall, unsre Art unterscheidet sich deutlich von dieser, wie man sich beim Vergleich der Figuren 3 und 7 der Taf. 44 überzeugen wird, die ich zu diesem Zweck auf dieselbe Tafel habe setzen lassen. Ohne diesen Zweck hätten die von Dr. Küster wiedergegebenen Figuren aus Wagners Nachtrag genügen können.

3. Ovula lactea Lamarck.

Taf. 44. Fig. 1. 2.

Testa ovata, dorso subgibbosa, subangulata, extremitatibus non productis, tumidis, lactea lateribus niveis; apertura angustiuscula, arcuata, ad basim dilatata, intus alba, canalibus angustis; columella convexa, superne acuminata, inferne incrassata et compressa, uniplicata; labrum incrassatum, subplanum, dense plicato-dentatum, superne parum superans; sinus superius angustus, profundus, sinus basalis vix emarginatus.

Long. 22, diam. maj. 13,3, minor 10,5 Mm.

Ovula lactea Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 111. idem hist. nat. VII p. 368 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 469. Kiener Coq. viv. p. 8 t. 6 f. 1. Deshayes Encycl. méth. III p. 635. Chenu Man. I f. 1775.

Ovulum lacteum Sowerby Spec. Conch. t. 5 f. 13. 14. Thes. Conch. t. 51 f. 67—69. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 1.

Amphiperas lactea H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale eiförmig mit etwas buckelig aufgetriebenem und kantigem Rücken, nicht verlängerten und stumpfen Enden, milchweiss mit matt schneeweissen Seiten; Mündung ziemlich eng, unten erweitert, gebogen, oben und unten in enge, kurze Kanäle auslaufend; Spindel oben spitz ausgezogen, unten verdickt und zusammengedrückt, eigentlich eine von der Mitte nach unten verlaufende Rinne, die die Verdickung begleitet, ganz unten als Begrenzung des Kanals eine scharfe gedrehte Falte; Mundrand verdickt, vorn platt und dicht gefaltet, oben wenig höher als das Spindelende. Einschnitte ungleich, der obere eng und tief, der untere kaum ausgebildet.

Vaterland: Zanzibar (Cuming), Réunion (Deshayes), Mauritius (Liénard), Philippinen (Cuming), Kino-O-Sima — Japan — (Adams), Timor (Lamarck), Neu-Caledonien (Crosse). Museum Loebbeckeanum.

4. Ovula verrucosa Linné Sp.

„Testa ovata, gibbosa, spiraliter angulata, verruca globosa ad utramque extremitatem in foveo inclusa; alba roseo tincta“ (Lamarck) aut alba extremitatibus rosaceis; apertura latiuscula inferne dilatata, arcuata utrinque canaliculata, intus pallide rosea aut alba; columella superne callosa, reflexa, inferne excavata, contorta; labrum incrassatum, medio latum, intus inflexo-marginatum, plicato-dentatum, plicis densis, inferne excavatum, superne superans; sinus angusti, profundi.

Long. 30, diam. maj. 18, minor 15 Mm.

Bulla verrucosa Linné Syst. nat. ed. X p. 726. idem Mus. Lud. Ulr. p. 585. idem Syst. nat. ed. XII p. 1182. idem idem ed. XIII per Gmelin p. 3428. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 202. (Lister Conch. t. 712 f. 67. Rumph Amb. Rar. t. 38 f. H. Gualtier Test. t. 16 f. E. D'Argenville Conch. t. 18 f. M). Schroeter Einl. I p. 170. (Martini Conch.-Cab. I t. 23 f. 220. 221. Dillwyn Cat. I p. 474.

Ovula — Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 111. idem hist. nat. VII p. 367. idem ibidem 2 Ed. per Deshayes X p. 469. (Encycl. méth. t. 357 f. 5 a. b). Sowerby Gen. of shells f. 2 (Linné's Type) f. 3. Blainville Mal. t. 31 f. 4. Reeve Conch. Syst. II p. 266 t. 290 f. 2. 3. Kiener Coq. viv. p. 5 t. 2 f. 3. Quoy et Gaymard Voy. Astrol. III p. 53 t. 47 f. 8. 9. Deshayes Encycl. méth. III p. 684.

Ovulum verrucosum Sowerby Spec. Conch. p. 6 f. 10—12. Thes. Conch. t. 101 f. 78. 79. Reeve Conch. Ic. t. 1 f. 2 a. b.

Calpurnus verrucosus H. et A. Adams Gen. of shells p. 271. Chenu Man. I f. 1786—1788.

Schale eiförmig, buckelig und spiral kantig, d. h. eine sehr entwickelte Kante, die matt weiss, sich von dem übrigen Theil des Rückens abhebt, geht quer von Rand zu Rand; an jedem Ende ist eine in einer Vertiefung eingeschlossene rundliche Warze; weiss mit rosenrothem Anflug oder weiss mit rosenrothen Enden, zuweilen kommen auch Exemplare vor mit blaulichem Rücken; Mündung ziemlich weit, an beiden Enden in Kanäle auslaufend, gebogen, innen blass rosenroth oder weiss; Spindel bauchig, oben callös verdickt und nach hinten gewendet, unten ausgehöhlt unterhalb einer faltenartigen Verdickung im Innern, ganz unten durch eine gedrehte Falte vom Kanal getrennt; Mundrand verdickt, doch platt und breit, innen umgebogen-gerandet, unten ausgehöhlt, oben über die Spindel hinausstehend. Beide Ausschnitte eng und tief.

Vaterland: Seychellen, Zanzibar, Maskarenen (v. Martens u. A.), Ceylon (Hanley),

Ost-Indien (Lamarck), Philippinen (Cuming), Neu-Caledonien (Crosse), Südsee-Inseln (Mus. Godeffroy). Aus dem Museum Loebbeckeanum.

Allbekannte Art, von der ich auf Taf. A Fig. 7 eine Thierzeichnung nach A. Adams in Voyage Samarang gegeben habe.

5. Ovula brevis Sowerby.

Taf. 45. Fig. 1. 2.

„Ov. testa ovata, subventricosa, flavescente-alba, dorso purpurascente obscure lineata, extremitatibus rotundate emarginatis, labro modice serrato, columella superne calloso-lirata, inferne excavata uniplicata, apertura patula".

Long. 20, diam. max. 12 Mm. ex icone.

Ovulum breve Sowerby Spec. Conch. p. 5 f. 26. 27. idem Thes. Conch t. 101 f. 70. 71. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 5.

Amphiperas brevis H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale eiförmig, etwas bauchig aufgetrieben, gelblich weiss mit purpurfarbnem Rücken, der noch mit gelbraunen Striemen gezeichnet ist, die über undeutliche Spiralleistchen hinlaufen; Mündung weit, unten noch mehr erweitert, beiderseits in geschlossene Kanäle endigend; Spindel bauchig, mit scharfem, oben stumpfem Rand und deutlichem, wenn auch schwachem Blatt, oben mit callöser Leiste, unten ausgehöhlt mit einer Falte, d. h. die faltenartig verdickte Grenzlamelle des Kanals; Ausschnitte nicht vorhanden. Was „Reeve" extremitatibus rotundate emarginatis nennt, das sind die innern Kanäle, nicht die aussen sichtbaren Ausschnitte, wie ich solche nehme. Sowerby sagt ausdrücklich, dass die Kanäle geschlossen seien, und damit harmonirt das „rotundate emarginatis" bei Reeve.

Vaterland: Port Curtis — New Sud Wales — (Sowerby). Copie nach Reeve.

6. Ovula pudica A. Adams.

Taf. 45. Fig. 3. 4.

„A. testa ovata, ventricosa, carnea, albo-varicosa. laevi, canalibus brevibus vix emarginatis; apertura angusta, alba; labio postice tuberculo elevato, subacuto instructo, antice producto, angulato ad canalem uniplicato, labro intus crenulato, margine serrato". (A. Adams).

Long. 20, diam. maj. 11 Mm. ex ic.

Amphiperas (Ovula) pudica A. Adams Proc. zool. Soc. London 1854 p. 131.

Ovulum pudicum Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 6 a. b.

Schale eiförmig, bauchig, fleischfarbig mit weissem Mundrand, glatt; Mündung nicht eng, nach unten mehr erweitert, weiss, an beiden Enden in kurze, kaum ausgeschnittene Kanäle endigend; Spindel bauchig, mit dünnem Blatt belegt, oben in einen erho-

benen nicht sehr spitzen Knopf auslaufend, unten ausgezogen, kantig, den Kanal begrenzt eine faltenartig verdickte Lamelle. Mundrand verdickt und breit, zahnartig gefaltet, innen gerandet, der Rand gesägt, aussen gerandet, oben überstehend.

Vaterland: Ceylon (Hanley), Neu-Caledonien (A. Adams). Copie nach Reeve.

Der O. carnea Poiret ähnlich, doch von verschieden gebildeter Lippe.

7. Ovula caledonica H. Crosse.

Taf. 45. Fig. 5. 8.

„Testa ovato-pyriformis, utrinque attenuata et breviter subrostrata, parum nitens; sub lente transversim striatula, lineolis longitudinalibus, raris, obscure decussata, pallide rosea, dorso obscure fusco-maculato; apertura angusta, arcuata, intus pallide rosea; peristoma lacteum, margine columellari superne calloso, inferne subexcavato, externe obscure denticulato, intus et extus lacteo". (H. Crosse).

Long. 13, diam. maj. 8, alt. 7 Mm.

Ovula caledonica H. Crosse Il. de C. XIX p. 206, XX p. 62 t. 2 f. 1.

Schale eiförmig ins birnförmige, an beiden Enden verengt und kurz geschnäbelt, wenig glänzend, unter der Loupe spiral dünn gestreift und der Länge nach mit einzelnen Linien, die die Streifen durchschneiden, undeutlich decussirt, blass rosenroth mit weissem Peristom, der Rücken undeutlich braun gefleckt; Mündung eng, gebogen, innen blass rosenroth, Spindel bauchig, oben callös verdickt, unten etwas ausgehöhlt; Mundrand undeutlich gezähnt, innen und aussen milchweiss.

Vaterland: Insel Arneda — Neu-Caledonien — (E. Marie).

Nach Crosse der O pudica und pyrulina A. Ad. ähnlich, doch durch die Streifung und Decussirung und die braunen Flecken des Rückens verschieden.

8. Ovula nubeculata Adams et Reeve.

Taf. 45. Fig. 6. 7.

„Testa ventricosa, subpyriformis, pallide rubro vel fulvo nubeculata, dorso obscure costellato, canalibus brevibus vix emarginatis; apertura angusta, labro externo intus crenulato, prope medium subcomplanato; labio interno tumorem elevatum, crassum ferente, ad canalem breve et recedente, antice tumido, intus excavato, ad canalem subuniplicato". (Ad. et Rve).

Long. 17, lat. 10 Mm. teste Reeve.

Ovulum nubeculatum Adams et Reeve Voy. Samar. p. 23 t. VI fig. 12. Sowerby Thes. Conch. t. 101 f. 80. 81. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 12 a. 12 b.

Schale bauchig, fast birnförmig, weisslich mit blassrothen oder gelbbraunen wolkenartig verwischten Striemen spiral umzogen, Rücken mit undeutlichen Streifchen sculptirt;

Mündung eng, in kurze, kaum ausgeschnittene Kanäle auslaufend; Spindel bauchig mit dünnem, fast aufliegendem Blatt, oben mit callöser Verdickung, die kaum als obere Falte angesprochen werden kann und nur die Verdickung des obern Randes des Spindelblattes darstellt; so ist es wenigstens auf der Abbildung in Voy. Samarang, die ich copiren liess, gezeichnet, und der obigen Diagnose besser entsprechend als der Darstellung bei Reeve, da ist es allerdings eine Falte und soll nach der Beschreibung eine callöse Leiste sein; unten stumpf, innen ausgehöhlt und am Kanal steht eine faltenartige Lamelle; Mundrand wenig verdickt, oben stark überstehend, innen gerandet und gekerbt, gegen die Mitte etwas zusammengedrückt.

Vaterland: Insel Basilan (Voy. Samarang), Mauritius (Liénard).

9. Ovula pyriformis Sowerby.

Taf. 45. Fig. 9. 10.

„O. testa ventricosa, pyriformi, striata, fulvo nubeculata; canalibus subproductis, antico subreflexo, emarginato; apertura antice subaperta; labio externo lato, intus crenulato, ad canalem posticum planulato; labio interno expanso, intus subexcavato, postice angulosim tumido, ad angulum crenulato, antice tortuoso, tumido". (Sowerby).

Long. 20, diam. maj. 13 Mm. ex icone.

Ovulum pyriforme Sowerby Spec. Conch. p. 5 f. 21. 22. 25. idem Thes. Conch. p. 470 t. 101 f. 72. 73. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 9 a. b.

Amphiperas pyriformis H. et A. Adams Gen. of shells p. 271.

Ovula — Chenu Manuel I f. 1784.

Schale eiförmig-birnförmig mit ausgezogenen Enden, wovon das untere leicht rückwärts gebogen ist, oben und unten gestreift, sonst glatt, gelblich mit wolkenartig verwischten braungelben Binden; Mündung unten ziemlich weit, gebogen, an beiden Enden in verlängerte Kanäle auslaufend; Spindel bauchig, oben in einen stumpfen gekerbten Knopf endigend, ohne Andeutung einer Falte oder faltenartige Leiste, unten ausgehöhlt und gedreht, die den Kanal begrenzende Lamelle verdickt sich nicht zur Falte; Mundrand breit, ziemlich verdickt, innen mit kerbenartigen Falten dicht besetzt, oben längs des Kanals abgeplattet, bedeutend höher als das Spindelende; Basalsinus deutlich ausgeschnitten, der obere fehlt.

Vaterland: New Sud Wales (Sowerby), Satanomosaki — Japan — (A. Adams). Copie nach Sowerby.

Die Färbung ist verwechselt, was hell ist soll dunkel sein und umgekehrt, ausserdem ist die dunkle Farbe zu dunkel, die Begränzung zu scharf, nicht der Beschreibung „nubeculata" entsprechend.

10. Ovula marginata Sowerby.

Taf. 45. Fig. 11. 12.

„O. testa ventricosa, subpyriformi, alba, linea aurantiâ ad marginem cincta, dorso costellata, extremitatibus obtusis; apertura in medio subcontracta, labio externo intus crenulato, in medio prominente; labio interno laevi, intus excavato, postice tumorem obliquum, crenulatum ferente, ad canalem emarginato, antice tumido, ad canalem uniplicato". (Sowerby).

Long. 21, diam. maj. 14 Mm. ex icone.

Ovulum marginatum Sowerby Spec. Conch. p. 5 t. 15. 16. idem Thes. Conch. p. 470 t. 99 f. 9. 10. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 8 a. b.

Amphiperas marginata H. et A. Adams Gen. of shells p. 271.

Schale eiförmig, bauchig aufgetrieben, beinahe birnförmig, durchscheinend-weiss mit einer orangerothen Linie an dem Rande geziert, die oft obsolet wird; Rücken von Rippchen spiral umzogen, die durch viel feinere Längsstriche durchkreuzt werden; Enden stumpf; Mündung oben eng, unten erweitert, in der Mitte zusammengedrückt, beiderseits in kurze nicht weite Kanäle auslaufend; Spindel stark convex, oben mit einer schiefen Verdickung geziert, die crenulirt ist*), unten concav und den Kanal mit einer faltenartigen Lamelle schliessend; Mundrand verdickt, unregelmässig gekerbt, am stärksten in der Mitte, oben überstehend, unten glatt; oberer Ausschnitt angedeutet, der untere fehlt ganz.

Vaterland nicht bekannt. Copie nach dem Thesaurus.

Ich sehe kaum einen wesentlichen Unterschied von O. brevis Sow., wenn es nicht die crenulirte Verdickung am Spindelrande ist, die dort eine wirkliche Falte bildet, und die etwas mehr eckige Gestalt.

11. Ovula margarita Sowerby.

Taf. 46. Fig. 2. 3.

Testa ovali-subglobosa, superne obtusa, inferne subproducta; alba; apertura angusta, inferne leviter dilatata, columella prope basin depresso-concava, superne oblique callosa; labrum arcuatum, extus leviter incrassatum, intus inflexum, denticulatum; sinus superius distinctus, latiusculus, basalis nullus.

Long. 10, diam. maj. 7, diam. min. 6 Mm.

Ovulum margaritum Sowerby Spec. Conch. p. 4 f. 19. 20. idem Thes. Conch. t. 101 f. 93. 94. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 10 a. b.

Ovula margarita Kiener Coq. viv. p. 11 t. 6 f. 4. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 477.

---

*) Leider auf dem Bild vergessen.

Schale eiförmig, beinahe kugelig, oben stumpf, unten leicht verlängert, ganz weiss; Mündung eng, unten leicht erweitert, in kurze Kanäle endigend, von denen der obere stark gekrümmt ist; Spindel bauchig, gegen die Basis ausgehöhlt, unterhalb der Depression als Begränzung eine ziemlich lange faltenartige, etwas verdickte Lamelle, oben mit einer schiefen Verdickung; Mundrand gebogen, besonders oben, woselbst er auch stark übersteht, verdickt, innen eingerollt und gezähnelt, aussen zum Theil gerandet. Oberer Einschnitt deutlich und ziemlich breit, der untere nicht ausgebildet.

Vaterland: Pacifischer Ocean (Kiener), Freundschafts-Inseln (Sow.), Philippinen (Cuming). Loebbecke' Sammlung.

12. Ovula bimaculata A. Adams.

Taf. 46. Fig. 1. 4.

„A. testa ovali, subpyriformi, albida, fasciis tribus pallide fuscis, transversis ornata, ad extremitates vix producta, transversim striata, canalibus intus aurantiaco tinctis; apertura angusta, labio postice callo crenato instructo, labro intus crenulato-plicato". (A. Adams).

Long. 12, diam. maj. 7 Mm. ex icone.

Amphiperas bimaculata A. Adams Proc. zool. Soc. London 1853 p. 131.
Ovulum bimaculatum Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 11 a. b.

Schale oval, beinahe birnförmig, unten verengt, mit ein wenig verlängerten Enden, spiral gestreift, weisslich mit drei blassbraunen Spiralbinden gezeichnet, das Innere der Kanäle goldgelb; Mündung eng, gebogen, in ziemlich weite Kanäle auslaufend; Spindel bauchig, unten eingezogen und den Kanal durch eine faltenartige Leiste abschliessend, oben eine gekerbte callöse Verdickung tragend; Mundrand ziemlich verdickt, aussen gerandet, innen zahnartig gekerbt, oben überstehend; Ausschnitte nicht ausgebildet.

Vaterland: Neu-Caledonien (A. Adams), im Crosse'schen Catalog fehlend. Copie nach Reeve.

Ich glaube kaum, dass man diese Art neben O. pyriformis und pyrulina halten kann, die Reeve'sche Darstellung, die ich als die einzige copirt habe, nimmt noch den Hauptgrund der von Adams betonten Verschiedenheit hinweg, die Birnform, und lässt als einzigen Unterschied das Vorhandensein der orangefarbenen Flecken bestehen, der kaum wesentlich ist. Bei Sowerby trägt O. pyriformis auch die Binden, die Reeve's Figuren entbehren.

13. Ovula semistriata Pease.

Taf. 46. Fig. 5. 8.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus subproductis, dorso medio subangulata, laevigata, nitida spiraliter striatula striis ad dorsum evanidis, candida; apertura angusta, angulato-arcuata; columella

convexa, inferne constricta, superne calloso-tuberculata; labrum incrassatum, planiusculum, obscure dentato-plicatum, extus marginatum, superne superans; sinus distincti, parum profunde incisi.

Long. 11, diam. maj. 6,5, minor 5 Mm.

Ovula semistriata Pease Proc. zool. Soc. London 1862 p. 241. idem in Am. Journ. of Conch. IV t. 11 f. 16.

Ovulum semistriatum Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 13 a. b.

Schale mehr oder weniger verlängert-eiförmig mit etwas ausgezogenen Enden und undeutlicher Kante auf dem Rücken, Rücken in der Mitte undeutlich, oben und unten deutlich und fein gestreift, ganz weiss; Mündung eng, eckig-gebogen, in Kanäle auslaufend, von denen der obere weiter, der untere enger ist als die Mundspalte; Spindel bauchig, unten eingezogen und den Kanal durch eine Leiste schliessend, die kaum als eine Falte anzusehen ist, oben in callöse Verdickung endigend; Mundrand verdickt, vorn etwas abgeplattet und undeutlich gezähnt, aussen schwach gerandet, oben überstehend; Einschnitte deutlich, doch nicht sehr tief.

Vaterland: Sandwich-Insel Ponate (Pease), Viti- und Boston-Ins. (Mus. Godeffroy), Ceylon (H. Nevill nach Exemplaren). Mus. Loebbeckeanum.

Diese Species hat nichts zu thun mit der O. hordacea Reeve non Lam., die unter der falschen Bestimmung in Cat. IV des Mus. Godeffroy aufgeführt, aber in Cat. V als unrichtig erklärt war, von Angas dann auf unsre Art fälschlich gedeutet wurde. Sehr wahrscheinlich fällt diese Art mit der verschollenen O. cristalina Kiener's t. 4 f. 3 zusammen. Kiener nennt seine Art glatt ohne Streifen, das mag im Erhaltungszustand gelegen haben, denn von den mir vorliegenden 7 Exemplaren haben nur 3 die Streifen, von denen nur eins sie über Enden und Rücken zugleich hat, zwei sind nur an den Enden gestreift und 4 sind ganz glatt, tragen keine Spur von Sculptur, die überhaupt so fein ist, dass eine scharfe Loupe dazu gehört, um die Streifen sichtbar zu machen. Die Kiener'sche Art ist ausserdem etwas schlanker, als O. semistriata gewöhnlich ist.

14. Ovula adriatica Sowerby.

Taf. 46. Fig. 6. 7.

Testa oblongo-ovata, utrinque producta, superne subrostrata, subinflata, inferne attenuata; laevigata sub lente extremitatibus spiraliter striolata, pallide carnea, translucida; apertura lata intus pallidissime rosea; labrum arcuatum, parum incrassatum, extus marginatum intus inflexum, denticulatum; columella inferne constricta, tortuosa, superne oblique uniplicata, intus marginata; sinus vix emarginati.

Long. 30, diam. maj. 15, minor 12 Mm.

Ovulum adriaticum Sowerby Spec. Conch. p. 4 f. 23. 24. idem Thes. Conch. p. 99 t. 13 f. 14. Reeve Conch. Ic. t. 2 f. 7 a. b.

Ovula adriatica Kiener Coq. viv. p. 9 t. 2 f. 4. Philippi En. Moll. Sic. I p. 233 t. 12 f. 12. 13. idem II p. 198 t. 27 f. 20. Deshayes-Lamarck 2 ed. X p. 476. Weinkauff Mittelm.-Conch. II p. 2. Hidalgo Moll. Esp. t. 11 f. 15. 16.

Amphiperas adriatica H. et A. Adams Gen. of shells p. 270. Chenu Manuel I f. 1776.

Schale länglich-eiförmig, dünn und zerbrechlich, an beiden Enden verlängert, oben fast schnabelartig ausgezogen, dann leicht aufgetrieben, unten verengert glatt, doch zeigen sich die Enden unter der Loupe fein gestreift, blass fleischfarbig, durchscheinend; Mündung weit, innen blass rosenroth, gebogen und in kurze Kanäle auslaufend; Spindel bauchig, oben mit einer schiefen etwas gekrümmten Falte, unten eingezogen und gedreht, innen gerandet; Mundrand wenig verdickt, vorn abgeplattet und eingerollt, undeutlich gezähnelt, aussen umgeschlagen und gerandet, weiss, oben überstehend; Ausschnitte kaum ausgebildet.

Hab.: Im Mittelmeer an den Küsten von Spanien (Hidalgo), Frankreich (Petit), Corsica (Requiem), Sardinia (Cautraine), Neapel und Sicilien (Philippi), in der Adria am Qarnero (Stossig), Dalmatien (Sandri u. A.). Wird auch fossil angeführt. Museum Loebbeckeanum.

15. Ovula umbilicata Sowerby.

Taf. 46. Fig. 9. 12.

„O. testa globosa, subpyriforme, alba roseo pallide tincta, dorso ad extremitates rubro lineato, ad terminum posticum umbilicato; apertura subaperta; labio externo angustato intus crenulato postice labium internum superante; labio interno postice tumorem elevatum denticulatum ferente, ad canalem lineari, antice bicostellata, ad canalem uniplicata". (Sowerby).

Long. 13, diam. maj. 9,7 Mm. ex icone.

Ovulum umbilicatum Sowerby Proc. zool. Soc. London 1848 p. 135. idem Thes. Conch. p. 469 t. 101 f. 88. 89. Reeve Conch. Ic. t. 3 f. 14 a. b.

Amphiperas umbilicata H. et A. Adams Gen. of shells p. 271.

Schale kugelig, etwas birnförmig, weiss blass rosenroth überlaufen, auf dem Rücken in der Nähe der Enden mit rother Linie gezeichnet, am obern Ende genabelt; Mündung ziemlich weit, stark gebogen, in engere Kanäle auslaufend; Spindel convex, oben mit einer gekerbten Verdickung, unten eingezogen, mit zwei dünnen Leistchen versehen und unten den Kanal durch eine faltenartige Lamelle schliessend; Mundrand wenig verdickt, oben überstehend, innen gerandet und gekerbt, Ausschnitte nicht vorhanden.

Vaterland: Ins. Ticao — Philippinen — (Cuming), Ins. Gotto — Japan — (Adams). Copie nach dem Thes. Conch.

Ausser der Färbung ist wenig Verschiedenheit von O. margarita zu bemerken; der enge Nabel — eine Anomalie bei diesem Genus — weist auf eine unfertige Schale hin, in der That fehlt dieser auf der Reeve'schen Darstellung, ebenso wie seiner Beschreibung. Auch der dünne Mundrand lässt auf unfertige Schale schliessen.

16. Ovula carnea Poiret Sp.

Taf. 5 Fig. 24. 25. Taf. 46 Fig. 10. 11.

Testa ovata, plus minusve elongata, superne gibbosa, utrinque subrostrata, laevigata, sub lente striolata, carneo-rubens extremitatibus labroque pallide carnea; apertura angusta, intus rubra; columella convexa, inferne contorta, superne pliciforme callosa, callo obliquo albido; labrum angulato-arcuatum, incrassatum extus marginatum, intus obsure crenulatum.

Long. 20, diam. maj. 10, minor 9 Mm.

Bulla carnea Poiret Voy. en barb. II p. 21. Gmelin-Linné ed. XIII p. 3434. Delle chiaja Poli Cont. III 2 p. 18 t. 46 f. 1. 2. Wood Ind. test. t. 18 f. 4.

Ovula carnea Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 111. idem hist. nat. ed. Deshayes X p. 470. (Encycl. méth. t. 357 f. 2 a. b). Schubert et Wagner Conch. Cab. Suppl. p. 115 t. 288 f. 40. 41. 42. Kiener Coq. viv. p. 10 t. 6 f. 2. Chenu Man. I p. 272 f. 1777. Weinkauff Mittelm.-Conch. II p. 3. Hidalgo Moll. Esp. t. 11 f. 13. 14.

— triticea Payraudeau Moll. de Corse p 169 t. 8 f. 30—32 non Lamarck.

Ovulum carneum Sowerby Spec. Conch. p. 5 t. 4 f. 17. 18. idem Thes. Conch. t. 101 f. 74—76. Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 17 a. b.

Amphiperas carnea H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale eiförmig, mehr oder weniger schlank, mit aufgetriebenem Rücken, an beiden Enden schnabelartig verlängert, diese Schnäbel unter der Loupe fein gestreift, zuweilen auch der ganze Rücken, sonst ist die Schale glatt und glänzend, fleischroth mit blassen fleischfarbigen Enden und Rändern; Mündung eng, gebogen, in Kanäle auslaufend, innen röthlich; Spindel bauchig, unten eingezogen und gedreht, den Kanal begrenzt eine faltenartige Lamelle, oben liegt eine schiefe Kallosität, die einer obern Falte entsprechen kann; Mundrand verdickt, winklig-gebogen, innen eingerollt und schwach gekerbt, aussen gerandet; Ausschnitte schwach entwickelt.

Hab.: Mittelmeer an fast allen Küsten, mit Ausnahme des hintern Theils; kommt auch fossil vor. Museum Loebbeckeanum, Exemplare von Neapel.

Die Färbung der Schale ist wenig beständig und durchläuft von blass fleischfarben bis fast purpurroth alle Schattirungen; ebenso ist es die Gestalt; kurze, dicke Formen sind mit langen schmalen durch alle Zwischenglieder verbunden. Junge Schalen waren von Payraudeau auf die folgende Art, die O. triticea Lamarck gedeutet worden, die im Mittelmeer nicht vorkommt. Beide Arten sind ähnlich genug, um eine solche Verwechslung begreiflich zu finden.

17. Ovula triticea Lamarck.

Taf. 46. Fig. 13. 16.

Testa oblongo-ovata, laevis, sub lente striolata, rubro-aurantia vel pallide purpurea, labro albido; extremitatibus subproductis; apertura lata inferne ampla, intus sordide aurantia; columella ventricosa,

faltenartige Lamelle begrenzend, oben durch eine einfache callöse Verdickung geziert; Mundrand leicht verdickt, innen gekerbt, aussen gerandet, oben überstehend; Einschnitte kaum erwähnenswerth.

Vaterland: Neu-Caledonien (A. Adams).

Unterscheidet sich kaum von O. bimaculata und pyriformis in wesentlichen Dingen. Wären diese Arten häufiger, so würde man sie längst zusammengezogen haben, dann würde auch O. caledonica mit vom Schauplatz verschwinden oder gar nicht aufgestellt worden sein.

21. Ovula concinna Adams et Reeve.

Taf. 47. Fig. 5. 8.

„Testa parva, ventricosa, angulata, alba vel rosea, minutissime striata; dorso tumido, anguloso; canalibus brevibus obtusis, integris; apertura angusta; labro externo intus denticulato, in medio anguloso, labio interno postice tumorem angulosum crenulatum ferente, interne longitudinaliter sulcato, antice angustato, ad canalem posticum recedente, ad canalem anticum prominente, angustato subuniplicato". (Ad. et Rve.).

Long. 9, diam. maj. 5, minor 4 Mm.

Ovulum concinnum Adams et Reeve Voy. Samar. p. 22 t. VI f. 8. Sowerby Thes. Conch. t. 101 f. 86. 87. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 21 a. b.

Schale klein, eiförmig, Rücken bauchig aufgetrieben und mit deutlicher Kante versehen, Enden ausgezogen, weiss oder blass rosenroth, sehr fein und unter der Loupe sichtbar, gestreift; Mündung eng, kantig-gebogen in kurze Kanäle auslaufend; Spindel convex, unten wenig eingezogen und kaum gedreht, den Kanal schliesst eine schwache faltenartige Lamelle, oben mit einer gekerbten callösen Schwiele versehen; Mundrand verdickt, oben überstehend, innen äusserst fein gekerbt, aussen flach gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland: Mauritius (Liénard), Ins. Capul — Philippinen und China — (Belcher), Mino-Sima — Japan — (Adams). Museum Loebbeckeanum.

Die Figur ist schlecht gerathen, es ist das eckige und die Rückenkante, die nur als weisse Binde ersichtlich ist, nicht gezeichnet. Es folgt später eine bessere.

22. Ovula punctata Duclos.

Taf. 47. Fig. 6. 7.

Testa ovata, pyriformis solidiuscula, extremitatibus productis, spiraliter striolata, pallide carnea, dorso aurantio maculata, maculis subquadratis; apertura angusta, superne dilatata, columella ventricosa, intus longitudinaliter lirata, superne uniplicata, plica crenulata, inferne constricta, contorta ad

basim plicata, labrum incrassatum, inferne complanatum, superne spira superans; plicato-dentatum, extus parum distincte marginatum, sinus superius mediocris, basalis nullus.

Long. 11, diam. maj. 7, minor 6 Mm.

Ovula punctata Duclos Mag. de Zool. 1831 t. 7. Kiener Coq. viv. p. 13 t. 5 f. 3. Chenu Manuel I f. 1785.

Ovulum punctatum Sowerby Thes. Conch. t. 101 f. 90—92. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 22 a. b.

Amphiperas punctata H. et A. Adams Gen. of shells p. 271.

Schale eiförmig-birnförmig, ziemlich solid mit ausgezogenen Enden und ziemlich aufgetriebenem Rücken, spiral fein gestreift, Streifchen unten und oben dichtstehend, auf dem Rücken weitläufiger, blass fleischfarbig, auf dem Rücken mit 6 oder 8 beinahe viereckigen Flecken von orangegelber Färbung geziert — Reeve sagte „grandimaculata", was arg übertrieben ist —; **Mündung** eng, unten erweitert, an beiden Enden in engere Kanäle auslaufend, von denen der untere geschlossen ist; **Spindel** bauchig, unten eingezogen, gedreht und der Kanal durch eine Falte begrenzt, oben liegt eine schiefe faltenartige und gekerbte Verdickung auf; **Mundrand** verdickt, unten abgeplattet, oben überstehend, mit faltenartig verlängerten Zähnen dicht besetzt, aussen flach gerandet, der Rand nur durch eine feine Linie angedeutet; oberer Einschnitt deutlich, doch klein, seitlich ausgehend, der untere fehlt.

Vaterland: Réunion (Kiener), Philippinen (Cuming), China (Belcher), Insel Gotto — Japan — Adams.

23. Ovula alabaster Reeve.

Taf. 47. Fig. 9. 12.

„Ov. testa subpyriformi-ovata, pellucido-alba, dorso transversim inciso-striato, extremitatibus subproductis; apertura curvata, columella superne calloso-lirata, inferne excavata, vix plicata". (Reeve).

Long. 9, diam. maj. 5 Mm. ex icone.

Ovulum alabaster Reeve Conch Ic. t. 5 f. 23 a. b.

Schale eiförmig, fast birnförmig mit etwas verlängerten Enden, durchscheinend weiss, auf dem Rücken spiral fein getreift; **Mündung** gebogen; **Spindel** oben mit callöser Leiste und unten ausgehöhlt, kaum mit Falte versehen — auf dem Bild ist sie sehr deutlich als Begrenzung des Kanals gezeichnet —; **Mundrand** verdickt, mit dichtstehenden Zahnfalten, aussen gerandet.

Vaterland: Senegal (Reeve, Copie).

Ohne den verschiedenen Fundort würde ich kaum Anstand genommen haben, diese Art als jugendlichen Status der vorigen Art zuzuzählen, besonders auch weil auf dem Bild 4 Flecken auf dem Rücken gezeichnet sind, die in der Beschreibung todtgeschwiegen werden.

24. Ovula bulla Adams et Reeve.

Taf. 47. Fig. 10. 11.

„Testa ventricosa, subcylindracea, laevis, antice subacuminata; canalibus brevissimis integris; labro externo in medio subrotundo, intus crenulato; labio interno postice tumorem parvum ferente ad canalem angustato, uniplicato, intus paululum excavato". (Ad. et Rve.).

Long. 6,5, diam. maj. 5, minor 3,5 Mm.

Ovulum bulla Adams et Reeve Zool. Voy. Samar. Moll. p. 21 t. VI f. 5. Sowerby Thes. Conch. t. 101 f. 82. 83. Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 20 a. b.

Schale bauchig, halbcylindrisch, unten etwas ausgezogen, glatt, perlgrau; Mündung ziemlich weit, unten recht weit, an beiden Enden in sehr kurze Kanäle auslaufend, innen gelblich; Spindel bauchig, von einem weiten, glänzenden, callösen Blatt überzogen, unten eingezogen, der Kanal von einer gedrehten Falte begränzt, oben mit einer schiefen Falte abgeschlossen; Mundrand verdickt, stark gebogen, unterhalb der Mitte abgeplattet, mit sehr dichtstehenden, undeutlichen, nur durch die Loupe erkennbaren Zahnfalten versehen, unten ist der Kanal durch einen zahnartigen Vorsprung begrenzt, oben über die Spindel hinweggehend; Einschnitte nicht ausgebildet.

Vaterland: China (Belcher), Satanomosaki — Japan — (A. Adams). Museum Loebbeckeanum.

Bildet mit O. margarita, fruticum und umbilicata eine enge Gruppe, die man ohne vieles Bedenken unter einem Namen vereinigen könnte.

25. Ovula Adamsi Reeve.

Taf. 47. Fig. 13. 16.

„A. testa ovali, ventricosa, alba, nitida, semipellucida, transversim striata, dorso obscure angulato; apertura angusta, canalibus brevibus, obtusis, integris, labio postice vix calloso, antice excavato; labro complanato, lirato, intus denticulato". (A. Adams).

„O. testa ovata inflata, alba, dorso medio elevatiuscula, transversim inciso striato, extremitatibus subobtusis, labro modice incrassato, apertura curvata, latiuscula, columella vix plicata". (Reeve).

Long. 9, diam. maj. 6 Mm.

Ovulum Adamsii Reeve Conch. Ic. t. 5 f. 24 a. b

Amphiperas margarita A. Adams Proc. zool. Soc. London 1854 p. 130 non Sowerby.

Schale eiförmig, beinahe birnförmig mit wenig verlängerten Enden und einem aufgetriebenen Rücken, der undeutlich kantig ist, glatt und glänzend, doch unter der Loupe fein eingeritzt gestreift, durchscheinend, weiss; Mündung eng, gebogen, in kurze Kanäle auslaufend, die geschlossen sind; Spindel bauchig, unten eingezogen und gedreht, den

Kanal schliesst eine dünne wenig erhobene Lamella ab, oben ist die Verdickung kaum ausgebildet; Mundrand mässig verdickt, nach innen zu abgeplattet und hier gezähnelt, oben überstehend, aussen flach gerandet.

Vaterland: Neu Caledonien (A. Adams) Copie.

Die Art macht den Eindruck einer unfertigen Schale, etwa Stat. juv. von O. lactea Lam., doch mag ich, ohne Exemplare gesehen zu haben, nicht endgiltig urtheilen. Wegen O. margarita Sowerby nicht marginata wie er schreibt, änderte Reeve den Adams'schen Namen mit Recht um

26. Ovula scitula A. Adams.

Taf. 47. Fig. 14. 15.

„A. testa ovali, ventricosa, laevi, alba, transversim striata, ad extremitates subproducta; apertura angusta, canalibus brevissimis integris, labio postice callo spirali instructo, antice uniplicato, labro complanato, intus et ad extremitates usque ad marginem plicato-dentato." (A. Adams).

Long. 8, 5, diam. maj. 4. minor 3,5 Mm.

Amphipiras scitula A. Adams Proc. zool. Soc. London 1854 p. 131.
Ovulum scitulum Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 29 a. b.
Radius scitulus A. Adams Proc. Linn. Soc. 1863, teste Reeve.

Schale länglich-eiförmig mit wenig aufgetriebenem Rücken und verlängerten Enden, glänzend glatt, durchscheinend weiss oder fleischfarbig mit weissen Rändern, sehr fein spiral eingeritzt-gestreift, auf dem Rücken obsolet werdend; Mündung eng in sehr kurze Kanäle auslaufend; Spindel mässig convex, oben mit starkem Callus versehen, als Falte kaum anzusehen, so dick ist sie oben, unten eingezogen mit gedrehter Lamelle als Begrenzung des Kanals, die wenig ins Auge fällt; Mundrand verdickt, gegen innen breit gedrückt, mehr oder weniger breit, vom innern bis zum äussern Rand dicht mit Zahnfalten besetzt, aussen gerandet und oben überstehend. Ausschnitte fehlen.

Vaterland: Neu Caledonien (Cuming) Tou-Sima — Japan — (A. Adams).

Es fiel mir schwer das zur Abbildung benutzte schöne Exemplar aus der Loebbecke'schen Sammlung mit der Reeve'schen Darstellung zu vereinigen, damit zugleich das Vorkommen an den Japanischen Inseln und Neucaledonien, doch habe ich Grund anzunehmen, dass das Exemplar aus der Adams'schen Sammlung stammt, der die Identification vorgenommen hatte. Die Bedenken beruhen auf dem breiten Umschlag des Mundrandes bei der ersten Darstellung nach Exemplaren von Neu-Caledonien, während die Japaner einen viel weniger breiten Mundrand haben, solche Exemplare mögen auch A. Adams später veranlasst haben die Art unter Radius einzureihen, zu denen die breitrandigen Exemplare nicht passen. Man vergleiche mit meinem Bild die Ausdrücke Reeve's „labro varicoso, planato ad extremitates quadrato" und man wird meine Bedenken gerechtfertigt finden. Immerhin war mein Material zu klein, um eine Entscheidung in der Richtung der Trennung treffen zu können. Ich möchte aber den Fall denjenigen signalisiren, die besser mit Exemplaren versehen sind, wie ich.

27. Ovula frumentum Sowerby.

Taf. 48. Fig. 1. 4.

„O. testa oblonga, dorso transversim gibboso, rubescente, transversim albido-unifasciata, labio externo margine planulato, intus denticulato; labio columellari superne calloso, infra depresso; extremitatibus sub-acuminatis obtusiusculis“ (Soworby sen.).

Long. 14 diam. maj. 6 Mm. ex icone.

Ovulum frumentum Sowerby Spec. Conch. p. 7 t. 1 f. 37 idem Thes. Conch. p. 474 t. 101 f. 103, 104. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 25.
Ovula — Kiener Coq. viv. t. 6 f. 5.
Volva — H. et A. Adams Gen. of shells p. 272.

Schale länglich, mit etwas ausgezogenen, stumpflichen Enden, Rücken in der Mitte etwas buckelig aufgetrieben, sehr fein, meistens nur unter starker Vergrösserung sichtbar, gestreift, trüb und blass rosenroth mit einer weisslichen Binde; Mündung eng, etwas winklich, nach beiden Enden verengert, innen dunkler gefärbt; Spindel gebogen, oben mit Callus belegt, unten zusammengedrückt; Mundrand vorn breitgedrückt, innen gezähnt.

Vaterland nicht bekannt. Copie nach Sowerby.

Soll der O. seminula verwandt sein, sich jedoch gut durch die viel mehr ausgezogenen Enden unterscheiden.

28. Ovula striatula Sowerby.

Taf. 48. Fig. 2. 3.

„O testa parva, oblonga, angulosa, minute striata, alba vel rosea, extremitates rubra, dorso tumido, subangulato; canalibus subproductis, paululum ad extremitates emarginatis; apertura angusta; labio externo subcomplanato, dentato; labio interno postice tumorem triangularem prominentem crenulatum ferente, interne longitudinaliter sulcato, antice tumido, angustato, ad canalem posticum recedente, ad canalem anticum subuniplicato.“ (Sowerby sen).

Long. 10 diam. maj. 5 Mm. ex icone.

Ovulum striatulum Sowerby sen. Spec. Conch. p. 7. f. 38 Sowerby jun. Thes. Conch. p. 472. t. 101 f. 84, 85. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 28 a. b.
Amphiperas striatula H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.
Calpurnus striatulus Art. Adams Moll. Jap. in Ann. et Mag. Nat. hist.

Schale klein, länglich mit leicht ausgezogenen Enden, eckig, fein spiral gestreift, weisslich oder blass rosenroth mit rothen Enden; Rücken etwas stumpf-kantig; Mündung eng unten erweitert, nach beiden Seiten in engere Kanäle endigend; Spindel gebogen, mit breitem Blatt überzogen, oben mit dreieckiger, deutlicher crenulirter Spitze

endigend, unten mit einer Falte vor einer Vertiefung, innen mit eine Langsrinne; Mundrand breit, leicht platt gedrückt, in ganzer Länge gezähnt, die Zähne stehen nicht blos am innern Rande, sondern gehen ziemlich weit über die breit gedrückte Fläche, aussen gerandet, Einschnitte flach, kaum ausgebildet.

Vaterland: Philippinen (Cuming) Loochoo Inseln (Belcher) Tsusaki — Japan — (A. Adams) Copie nach Reeve.

29. Ovula bullata Adams et Reeve.

Taf. 48. Fig. 5. 8.

„Testa ovali-oblonga, minute striata, roseo tincta, ad extremitates fusco lineata; dorso ad marginem sulcato; canalibus subproductis, integris; apertura angusta, labro externo intus crenato, complanato; labio interno tumido, laevi, intus depresso, subsulcato, postice bullulam prominentem crenulatam ferente, ad canalem subtortuoso, antice subexcavato, ad canalem uniplicato. (Ad. et Reeve).

Long. 8, lat. 4 Mm. ex icone.

Ovulum bullatum Adams et Reeve Voy. Samarang p. 23 t. 6 f. 13 Sowerby Thes. Conch. p. 472 t. 101 f. 95, 96. Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 26 a. b. non Gould.

Calpurnus bullatus A. Adams Moll. Jap. in Ann. et Mag. nat. hist.

Amphiperas bullata H. et A. Adams Gen. of. shells p. 270.

Schale länglich-oval, fein spiral gestreift, rosenroth, an den Enden braun liniirt, auf den Rücken gegen die Ränder zu gefurcht; Mündung eng, nach beiden Seiten in nicht ausgerandete Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, glatt, innen zusammengedrückt, leicht längs gestreift, oben in ein auffallendes bläschenartiges Ende auslaufend, das an seiner Basis crenulirt ist, am Kanal abgeschrägt, unten gedreht und mit einer Falte versehen, d. h. die Lamelle die den Kanal begrenzt, ist faltenartig verdickt, und von den Autoren fälschlich für eine Falte angesehen; Mundrand innen und aussen gerandet, breit gedrückt, und weit gezähnelt. Ausschnitte nicht ausgebildet.

Vaterland: Caramata Passage bei Singapore (Adams et Reeve) Gotto Insel — Japan — (Art. Adams) Copie nach Voy. Sam.

30. Ovula dorsuosa Hinds.

Taf. 48. Fig. 6. 7.

„Ov. testa elongato-ovata, minutissime striata, utrinque subacuminata, dorso supra medium rotundato inferne attenuata, labro antice planulato, sulsato, columella inferne sub-excavata, intus plica longitudinali munita.“

Long. 11, diam. maj. 6 Mm.

Ovulum dorsuosum Hinds Voyage Sulphur p. 47 t. 16 f. 8, 4 Sowerby Thes. Conch. t. 101 f. 97, 99 Reeve Conch. Ic. t. 6 f. 27 a. b. *).
Calpurnus dorsuosus A. Adams Jap. Moll. in Ann. et Mag. Nat. hist.
Amphiperas dorsuosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Schale länglich-eiförmig oder eng-birnförmig, an beiden Enden mässig ausgezogen, fein spiral gestreift, weisslich, Rücken oberhalb der Mitte buckelig aufgetrieben, jedoch nicht eckig, sondern abgerundet, unten eng eingezogen; Mündung gebogen, eng in mässig lange Kanäle, beiderseits auslaufend; Spindel gebogen, unten etwas ausgehöhlt, innen mit einer Längsfalte versehen, aussen weit gelippt, oben und unten ausgespitzt, ohne Falten; Mundrand verbreitert und zusammen gedrückt, in der ganzen Breite gezähnelt, aussen und innen gerandet; Ausschnitte deutlich, der obere auch eng.

Vaterland: Malakka Strasse (Hinds) Gotto Insel — Japan — (Adams).

Steht der O. striatula Sow. gar sehr nahe, unterscheidet sich nur durch abgerundeten statt kantigen Buckel, feinere Streifung, mehr ausgebildete Ausschnitte und vor allem durch die Mundrandbewaffnung, die bei unsrer Art die ganze Breite desselben einnimmt, während sie bei jener Art nur auf den innern Rand und kaum die Hälfte der Breite beschränkt bleibt. Alle diese Verschiedenheiten sind so kleinwerthig, dass ein häufigeres Vorkommen sie sicherlich ausgleichen wird. Bis wir in Besitz grösserer Menge von Exemplaren gelangen, muss es bei dem Auseinanderhalten beider Arten verbleiben.

31. Ovula coarctata Adams et Reeve.

Taf. 48. Fig. 9. 12.

Ovul. testa elongata, subcylindracea, fulva, striata, supra medium gibbosa, ad extremitates coarctata, labio externo paululum incrassato, laevi, antice subangulato; labio interno intus subdepresso, ad extremitates acuminata." (Adams et Reeve).

Long. 7, diam. 1,8 stark vergrössert.

Ovulum coarctatum Adams et Reeve Voyage of H. M. S. Samarang Moll. p. 21 t. 6 f. 2, a. b. Sowerby Thes. Conch. p. 473 t. 101 f. 108, 109. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 57 a. b.
Volva coarctata H. et A. Adams Gen. of shells p. 372.

Schale schlank, fast cylindrisch, gelb, gestreift, oberhalb der Mitte buckelig, an den Enden ausgezogen; Mündung eng, gebogen, in vergleichsweise lange Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, oben und unten ausgespitzt, innen etwas gedrückt; Mundrand sehr wenig verdickt, glatt, oben kantig; Ausschnitte nicht sichtbar.

Fundort: Sunda Strasse nahe der Küste von Java (Ad. et Rv.).

*) Testa anguste pyriformi, albida, dorso superne gibboso, inferne attenuato, extremitatibus modice canaliculato-productis, columella haud plicata.

Der O. Semperi Wk. ähnlich; scheint aber unerwachsen und nur als unfertiger Zustand zu dieser Art oder O. formosa zu gehören.

32. Ovula formosa Adams et Reeve.

Taf. 48. Fig. 10. 11.

„Testa elongata, in medio subangulata, violacea, ad extremitates fusca, lineis puncturatis cincta, canalibus brevibus, valide emarginatis; apertura angusta; labro externo in medio subangulato, denticulato, ad extremitates brevi postice ad marginem externum dentato; labro interno laevi longitudinaliter sulcato, postice tumido, ad canalem angusto, rectiusculo, antice ad canalem rectuisculo." (Ad. et Reeve).

Long. 12, lat. 4,5 Mm. (ex icone).

Ovulum formosum Adams et Reeve Zool. in Voy. Samarang Moll. p. 22 t. 6 f. 6 a. b. Sowerby Thes. Conch. p. 474 t. 101 f. 99, 100 Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 39*).

Amphiperas formosa H. et A. Adams Gen. of shells p. 270.

Calpurnus formosus Art. Adams Moll. Jap. in Ann. et Mag. nat. hist.

Schale schlank, an beiden Enden ausgezogen, in der Mitte leicht kantig, violett an den Enden braun punktirt-liniirt oder purpurfarben ins goldgelbe schimmernd, auf dem Rücken fein spiral eingeritzt; Mündung eng, gebogen in kurze Kanäle auslaufend; Spindel gebogen an beiden Enden spitz auslaufend, innen glatt und längs gefurcht, weder oben noch unten gefaltet; Mundrand verdickt, engstehend gezähnelt, oben grob gezähnt, aussen schwach gerandet; Ausschnitte beide tief und deutlich.

Vaterland: Küste von Borneo (Adams et Reeve) Kino - O - Sima, — Japan — (Art. Adams) Copie aus der Voy. Samarang.

33. Ovula dentata Adams et Reeve.

Taf. 48. Fig. 13. 16.

„Testa parva, oblonga, subangulata, minute striata; pallide rosea, fusco rubescente variegatā; canalibus subproductis, emarginatis; apertura angustata; labro externo breviusculo, complanato, intus ad extremitates usque ad marginem dentato; labio interno laevi intus longitudinaliter sulcato, postice tumorem elevatum crenulatum ferente, ad canalem recedente; antice angustato, tumido; ad canalem subuniplicato." (Ad. et Reeve).

Long. 8, lat. 4 Mm. (ex icone).

Ovulum dentatum Adams et Reeve Zool. Voy. Samarang Moll. p. 21 t. 6 f. 4. Sowerby Thes. Conch. p. 473 t. 101 fig. 101 102. Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 36. a. b.

*) Ov. testa lanceolato-ovata, purpurascente-aurantia, dorso undique inciso-striato, medio gibbosulo, extremitatibus canaliculato-productis, labro varicoso, conspicue dentato-serrato, columella superne callosa, inferne attenuata, haud plicata.

Amphiperas dentata H et A. Adams Gen. of shells p. 270.
Calpurnus dentatus Art. Adams Moll. Jap. in Ann. et Mag. Nat. hist.

Schale klein, länglich-eiförmig mit ausgezogenen Enden, fein spiral gestreift, blass rosenroth, braun und roth wechselnd oder weisslich gelb, dunkel dattelgelb gezeichnet; Mündung eng, gebogen, in etwas weitere Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, dünn belegt, innen glatt und mit einer Längsfurche versehen, oben callös verdickt und diese Verdickung gekerbt, spitz endigend, unten ebenfalls ausgespitzt und mit einer kleinen Falte geziert; Mundrand verdickt und abgeplattet, in seiner ganzen Länge eng gezähnelt, die Zähnchen verlaufen bis an den Aussenrand; Basalsinus ausgebildet, wenn auch flach, oberer Ausschnitt fehlt.

Vaterland: Caramata Passage bei Singapore (Adams et Reeve) Gotto Insel — Japan — (A. Adams).

Ausser der eigenthümlichen Zeichnung ist wenig Verschiedenheit von O. dorsuosa oder striatula zu erblicken, auch der Fundort ist der gleiche.

34. Ovula Sempieri Weinkauff.

Taf. 48. Fig. 14. 15.

Testa oblonga, subcylindracea, extremitatibus subproductis, spiraliter striatis, dorso supra medium trasversim angulato, flavido-rubescens, rarius aurantio marginata, aut flavido-olivacea; apertura augustissima, ad basim lata; intus flavida, columella medio convexa, laevigata, basin versus longitudinaliter sulcata, superne inferneque striata non plicata; labrum modice incrassatum, angulatum, crenulatum, extus marginatum; sinus nulli.

Long. 11, 3, diam. maj. 3,7 Mm.

Ovulum hordaceum Sowerby Spec. Conch. p. 10 fig. 53 Sowerby jun. Thes. Conch. p. 373 fig. 110—112 Reeve Conch. Ic. t. 8 f. 37 a. b. Museum Godeffroy Cat. IV. p. 93 V. p. 186 nota non Lamarck.

Schale länglich, schlank, beinahe cylindrisch an beiden Enden etwas aber stumpf ausgezogen, spiral dicht gestreift, auf dem Rücken oberhalb der Mitte ausserdem noch mit einer dicken queren Leiste, die zuweilen undeutlich geknotet ist, versehen, gelb ins rothe oder purpurfarbene, oft mit orangegelben Rändern, gelb ins olivengrüne oder rein gelb gefärbt. Mündung sehr eng beiderseits in kurze Kanäle auslaufend, unten weit; Spindel in der Mitte convex, glatt, nach unten mit einer Längsfurche, oben und unten verschmälert, gestreift ohne Falte; Mundrand mässig verdickt, oben kantig, in der ganzen Länge gekerbt, unten meistens stachelig, aussen gerandet; Einschnitte nicht ausgebildet.

Fundort: Borneo (Sowerby) Viti Inseln in Melitaea ochracea L. (Mus. Godeffroy) aus dem Museum Loebbeckeanum.

Otto Semper bemerkte im Catalog Nr. V des Museum Godeffroy, dass die in Catalog Nr. IV von Dunker aufgeführte Ovula hordacea wohl auf die Reeve'sche Darstellung passen könnte (ich setze hinzu auch auf die Sowerby's) nicht aber auf die Lamarck'sche Art, weil diese eine dicke Falte auf dem obern Theil der Spindel habe. Dies ist ganz richtig. Herr Semper unterliess es aber, dieser Art von den Viti-Inseln einen Namen zu geben, deshalb taufte ich sie nach ihm. Ausser der Lamarck'schen Diagnose*) steht auch die Darstellung Kiener's durchaus einer Vereinigung entgegen, darnach scheint es aber, dass wir es mit einer unfertigen Schale zu thun haben. Lamarck erwähnt gar keiner Sculptur und Kiener nennt diese „extrememente fine" Lamarck vergleicht sie mit Ovula triticea, nur sei sie schlanker, fast cylindrisch und habe oben eine Kante. Wie man sieht kann die Südsee Art nicht ferner mehr den Lamarck'schen Namen tragen, diese selbst wird aber unter die verschollenen zu rechnen sein, jedenfalls eine unerwachsene Form einer andern Art sein.

35. Ovula obtusa Sowerby.

Taf. 49. Fig. 1. 4.

Testa solida, brevis, dorso subangulata, extremitatibus obtusis, nitida, subtus alba, dorso „pallidissime cinerea vel fulva; apertura angusta, inferne latior, canalibus brevibus; columella arcuata, partem inferiorem versus planiuscula, tenuissime labiata superne subtortuose uniplicata, inferne subexcavata basis tortuosa; labrum valde incrassatam in medio angulatum, intus laevigatum, extus submarginatum; sinus nulli.

Long. 10, diam. maj. 5,5 Mm.

Ovulum obtusum Sowerby Spec. Conch. p. 1 f. 34. Sowerby jun. Thes. Conch. p. 475 t. 22—24 Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 30 a. b.

Volva obtusa H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Radius obtusus Art. Adams Moll. Jap. in Ann. et Mag. Nat. hist.

Schale stark, kurz und stumpf, auf dem Rücken in der Mitte stumpf-kantig, Enden stumpf und kurz, glatt und glänzend ohne jede Sculptur, vorn weiss, auf dem Rücken blass aschgrau oder gelblich; Mündung eng nach unten etwas erweitert, oben in ziemlich langen, breiten, unten in kurzen, unbestimmt ausgebildeten Kanal auslaufend; Spindel gebogen, nach innen zu etwas abgeplattet, sehr dünn belegt, oben mit leicht gedrehter Falte als Begränzung des Kanals, unten leicht ausgehöhlt mit gedrehter Endspitze; Mundrand stark verdickt, in der Mitte kantig, innen glatt, aussen schwach gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland: China See (Belcher) Mino-Sima — Japan — (A. Adams) aus der Loebbecke'schen Sammlung.

Die ersten Abbildungen sind vielfach auf die gedrungene Varietät der Ov. spelta gedeutet worden und ich selbst deutete sie auf die zu Algier gesammelte Abänderung (= O. Laetesi S. Wood) doch ist die O. obtusa leicht durch die Kante auf dem Rücken, die ihr den Platz im Subgenus Cyphoma (Bolton) H. et A. Adams neben O. intermedia anweisst nicht bei Volva, zu unterscheiden.

*) O. testa oblonga, utrinque acutiuscula, rubro-castanea, dorso antice subangulato; columella superne uniplicata.

36. Ovula patula Pennant Spec.

Taf. 49. Fig. 2. 3.

Testa tenuis, interdum umbilicata, oblongo-ovata, subventricosa utrinque attenuata, translucida, nitida, spiraliter anguste et undulate striata, sub lente longitudinaliter striatula, subdecussata, albido-flavida aut aurantia aut carnea; apertura latissima, patula, irregularis, auperne interdum latior, utrinque oblique canaliculata; columella arcuata, tenue labiata, superne tortuoso-uniplicata, inferne longitudinaliter excavata aut dilatata; labrum arcuatum, subacutum rarius intus submarginatum, extus marginatum; sinus basalis nullus, superius oblique subemarginatus.

Long. 27, diam. maj. 14 Mm.

Bulla patula Pennant Zool. brit. IV. p. 117 t. 70 f. 85 Montagu Test. brit. p. 207 Donovan brit. shells p. 30 Ed. Chenu t. 38 f. 3 Brown Ill. Conch. 2 ed. p. 3 t. 2 f. 11, 13.

Ovulum patulum Sowerby Spec. Conch. p. 10 pt. 2 f. 58. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 101 f. 105, 113. Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 30.

Ovula patula Forbes et Hanley brit. Moll. p. 498 t. 114 f. 1, 2. Sowerby Conch. Ill. t. 20 f. 2. Jeffreys brit. Conch. IV. p. 407 V. p. 232 t. 92 f. 3.

Simnia patula H. et A. Adams Gen. of shells p. 272 Chenu. Man. I. f. 1803.

Var minor:

Ovulum apertum Sowerby jun. Thes. Conch. t. 101 f. 106, 107.

Simnia aperta H. et A. Adams Gen. of shells p. 272 Chenu Man. I. f. 1801.

Schale dünn, zuweilen eng genabelt, länglich-eiförmig, beinahe bauchig, an beiden Enden ausgezogen, verengt, durchscheinend, glatt und glänzend, doch spiral dichtstehend und undulirt gestreift, durch nur untere Vergrösserung sichtbare Anwachsstreifen gekreuzt und deshalb undeutlich gegittert, weisslich-gelb, goldgelb oder fleischfarbig; Spira eingehüllt, nur bei jungen Schalen sichtbar, dann aus einem zitzenförmigen Embryonalende und 2 punktirten Umgängen bestehend, sie ist kurz und liegt innerhalb der Ebene des obern Kanalanfangs; Mündung sehr weit und unregelmässig, meistens ist der obere Theil weiter als der untere, dann ist die Mitte etwas eingezogen, sie läuft oben in ziemlich langen, weiten, unten in kurzen, kaum entwickelten Kanal aus; Spindel gebogen, dünn gelippt, oben mit gedrehter Falte, unten der Länge nach ausgehöhlt oder nur erweitert; Mundrand geschweift, dünn, doch nicht immer scharf, innen undeutlich, aussen deutlich gerandet; Oberer Ausschnitt schwach, schief ausgerandet, ein unterer fehlt.

Vaterland: Küsten von Grossbritanien und Kanal Inseln, lebt auf Tubularia indivisa. Aus dem Museum Loebbeckeanum.

37. Ovula emarginata Sowerby.

Taf. 49. Fig. 5. 8.

Testa solida, oblonga, subtus alba, dorso flavescente-alba vel carnea vel aurantia vel purpurea, laevigata, nitida, superne inferneque sulcata; medio angulata, angulo dorso costifero; apertura superne

angusta, inferne aperta; canalibus brevibus angustis; columella arcuata labrum magnitudine superans, tenue labiata, superne grosse plicata, inferne concava intus excavata, basi tortuosa; labrum incrassatum in medio angulatum, intus indistictissime crenulatum extus marginatum; sinus distincte emarginati, obliqui.

Long. 18 diam. maj. 8 Mm. wird grösser.

Ovulum emarginatum Sowerby Spec. Conch. I p. 7 fig. 54, 55. Sowerby jun. Thes. Conch. p. 479 t. 99 f. 11, 12. Kiener Coq. viv. t. 3 f. 2 sine descr., Reeve Conch. Ic. t. 7 f. 34 a. b. *).

Cyphoma emarginata H. et A. Adams Gen. of shells p. 271 Chenu Manuel f. 1789, 1793 (C. marginata).

Ovula emarginata C. B. Adams Panama shells Nr. 2 Carpenter Rep. p. 267, 328.

Schale solid, länglich, an der Seite kantig, Kante in Form einer dicken Rippe über einen Theil des Rückens quer hinweglaufend; vorn und an den Seiten weiss, auf dem Rücken und den Enden gelblich weiss oder goldgelb oder ins purpurfarbene ziehend, glatt und glänzend, oben und unten gefurcht; Mündung oben eng, unten erweitert, an beiden Enden in kurze Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, den Mundrand an Länge übertreffend, dünn überzogen, oben mit einer groben etwas gedrehten Falte versehen, unten zurücktretend, innen der Länge nach ausgehöhlt, Basis spitz und gedreht; Mundrand verdickt, in der Mitte mit vortretender Kante, innen sehr undeutlich gekerbt, oft völlig glatt; Ausschnitte wohl ausgebildet, wenn auch nicht tief, schief wegen der ungleichen Länge von Spindel und Mundrand.

Vaterland: Panama (C. B. Adams) St. Elena-West Columbia, Südamerica — (Cuming) Museum Loebbeckeanum).

Unterscheidet sich von der O. gibbosa durch ihre Zierlichkeit; die Schärfe der Ausschnitte und Spitzen und die Sculptur, vorzüglich durch die Ungleichheit der Länge der Mundränder etc.

38. Ovula gibbosa Linné Sp.

Taf. 49. Fig. 6. 7.

Testa oblongo-ovata utrinque obtusa, laevigata, medio angulo elevato obtuso spiraliter cincta alba vel flava, linea dorsali lactea; apertura superne angusta inferne dilatata, intus alba, columella subrecta, late labiata inferne subplanata, superne callosa; labrum incrassatum, intus inflexo-margi natum, indistincte crenulatum, extus submarginatum; sinus nulli.

Longa 32; diam. maj. 16—18 Mm.

Bulla gibbosa Linné Syst. nat. ed XII p. 1183. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 202 Martini Conch. Cab. II t. 22 f. 211—214. Encycl. méth. t. 357 f. 4 a. b.

*) Testa oblonga, crassiuscula, flavescente alba, interdum aurantio et purpurascente tincta, dorso medio conspicue gibboso-costato, extremitatibus abbreviato-emarginatis, callosis, labro calloso incrassato, columella superne contorto-callosa, haud plicata." (Reeve).

gatis; columella medio convexa, labiata, inferne subplanata; labrum incrassatum medio incurvatum, extus marginatum; sinus nulli.

Long. 63, diam. maj. 5 Mm.

Ovulum longirostratum Sowerby Spec. Conch. p. 1 f. 46. 48. Sowerby jun. Thes. Conch. p. 481 t. 100 f. 59. 60. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 40 a. b. c. (verkehrt).

Ovula longirostrata Kiener Coq. viv. t. 5 f. 5.

Volva — H. et A. Adams Gen. of shells p. 272.

Schale schlank, in der Mitte etwas bauchig aufgetrieben, mit sehr lang ausgezogenen, rückwärts gebogenen schnabelartigen Enden und leicht kantigem Rücken, gelblichweiss oder blass rosenroth; Mündung lang, ziemlich weit, unten mehr erweitert, innen gelb, in enge lange Kanäle endigend; Spindel in der Mitte convex, gelippt, unten etwas abgeflacht; Mundrand verdickt, in der Mitte einwärts gebogen, aussen gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland unbekannt, der jüngere Sowerby, sowohl als auch Reeve schrieben dem ältern Sowerby „Adria“ kritiklos nach.

42. Ovula volva Linné Sp.

Taf. 50. Fig. 4. 5.

Testa medio ventricosa, tumida utrinque rostrata, albida „aut albido-rosea, transversim striata aut indistincte rarilirata; „rostris praelongis, cylindraceis, oblique striatis“; apertura lata intus flavida, canalibus angustis, rectis, elongatis; columella medio convexa late et tenue labiata, laevigata; labrum incrassatum, intus laevigatum, extus callosum, irregulariter marginatum; sinus nulli.

Long. 145, diam. maj. 35 Mm.

Bulla volva Linné Syst. nat. ed. X p. 725 ed. XII p. 1182 idem XIII per Gmelin p. 3422. Mus. Lud. Ulr. p. 584. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 200 (Lister Conch. t. 711 f. 63. Argenville Conch. t. 21 f. I. Seba Mus. III t. 55 f. 13—16). Knorr Vergn. V t. 1 f. 2. 3. VI t. 32 f. 1. Martini Conch. Cab. I t. 23 f. 218. Encycl. meth. t. 357 f. 3 a. b. Schroeter Einl. I p. 168. Dillwyn Cat. I p. 473. Wood Ind test. t. 18 f. 3.

Ovula volva Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 113 idem hist. nat. VII p. 370 idem 2 Ed. per Deshayes X p. 475. Blainville Mal. t. 31 f. 3. Sowerby Gen. of shells t. 1 f. 1. Reeve Conch. Syst. II p. 266 t. 290 f. 1. Kiener Coq. viv. p. 26 t. 4 f. 1. Deshayes Encycl. meth. III p. 686.

Ovulum volva Sowerby Spec. Conch. p. 9 f. 56. 57. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 99 f. 6—8. Reeve Conch. Ic. t. 9 f. 41 a. b. verkehrt.

Volva — H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Schale in der Mitte bauchig, stumpf, an beiden Enden lang schnabelartig ausgezogen, mit wenigen Spiralleisten oder mit dichtstehenden Streifen umzogen, die cylindrischen langen Schnäbel sind schief gestreift, von Farbe weisslich oder rosenroth ins gelb-

liche, die callösen Parthieen heller; Mündung weit, innen gelb, in lange, schmale Kanäle auslaufend, die eigentlich mehr fast ganz geschlossene Röhren als Rinnen darstellen; Spindel in der Mitte bauchig aufgetrieben glatt, dünn aber weit belegt, Belag weiss, oben und unten verengert, ohne Falten; Mundrand verdickt, weiss, aussen mit blass rosenrothem Schmelz weit belegt und schwach gerandet, Rand mit unregelmässigem Verlauf. Einschnitte fehlen.

Vaterland: China und Philippinen (Reeve) Museum Loebbeke.

43. Ovula Loebbeckeana Weinkauff.

Taf. 50. Fig. 6. 7.

Testa elongata, extremitatibus productis, acutis, laevigata, nitida, aurantio-rubescens, extremitatibus medioque pallidior; apertura lata, intus carnea, canalibus brevibus, angustis; columella convexiuscula, utrinque acutissima, superne contorte subplicata, inferne leviter complanata, intus alba; labrum arcuatum, incrassatum, extus marginatum; sinus nulli.

Long. 24 diam. maj. 7 Mm.

Schale schlank mit etwas verlängerten, sehr spitzen Enden, glatt und glänzend nur die Rückseite der Schnäbel undeutlich gefurcht, goldgelb ins rothe doch etwas düster mit hellern Enden, Rändern und in der Mitte. Diese Parthien sind mehr oder weniger ins weisse ziehend goldgelb, die ganze Färbung ist prächtig und schwer wieder zugeben, sowohl auf dem Bild, als auch in der Beschreibung; ein zweites Exemplar hat eine etwas mehr Bernsteinfarbe; Mündung weit, innen fleischfarbig ebenso unbestimmt wie aussen, sie läuft in kurze Kanäle aus, von denen der obere sehr eng ist; Spindel in der Mitte leicht convex, oben und unten eingezogen und scharf ausgespitzt, oben mit einer gedrehten callusartigen Falte, die durch eine Furche von der den Kanal begränzenden scharfen Lamelle getrennt ist, unten leicht abgeplattet, innen weiss; Mundrand geschweift, (ein regelmässiges Kreissegment bildend, daher auf dem Bild Fig. 7 gänzlich verzeichnet) verdickt, aussen gerandet; Einschnitte fehlen ganz.

Vaterland: Vancouver-Insel — Obercalifornien — (Sowerby) Museum Loebbeckeanum.

Diese ausgezeichnete Art, die in 2 schönen Exemplaren vorliegt, ist, abgesehen von dem geschweiften Mundrand, in der Gestalt den schlanken Formen der Ovula spelta, wie sie vorzugsweise an der dalmatinischen Küste vorkommen, ähnlich, doch ist die Falte weniger deutlich entwickelt und die Enden sind mehr ausgezogen, die Färbung ist ausgezeichnet, und mit keiner Art zu vergleichen, wenn sie auch ziemlich nahe an O. birostris Lam. wie diese von Reeve dargestellt worden ist, oder deren Var. = O. rosea A. Ad. herankommt, doch ist von einer Uebereinstimmung keine Rede. Es ist möglich, dass diese schöne Schnecke schon in einer der uns hier so schwer zugänglichen St. Franziscoer Zeitschriften veröffentlicht ist, aber sie wurde vor wenigen Monaten von Sowerby in London noch als neue Species versendet.

44. Ovula recurva Adams et Reeve.

Taf. 50. Fig. 8. 10.

„Ovul. testa elongata, medio ventricosa, subangulata, laevigata, ad extremitates attenuata, recurva, labio externo crasso, antice angulatim arcuato, ad extremitates truncato; labio interno in medio ventricoso, ad extremitates attenuato, recurvo.“ (Adams et Reeve).

Long. 22 diam. maj. 5 Mm. (nach dem vergrösserten Bild).

Ovulum recurvum Adams et Reeve Voyage of H. M. S. Samarang Moll. p. 21 t. 6 fig. 3 a. b. c. Sowerby Thes. Conch. t. 100 f. 54—56. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 54 a. b.

Volva recurva H. et A. Adams Gen. of shells p. 273. Chenu Man. I f. 1799.

Schale schlank, in der Mitte bauchig aufgetrieben und hinten etwas kantig, glatt, Enden eng, sehr lang, rückwärts gebogen; Mündung eng, nur unten etwas erweitert, in lange schmale Kanäle endigend; Spindel convex in der Mitte, oben und unten verengert, ohne Falte; Mundrand verdickt kantig ausgeschweift, aussen schwach gerandet; Ausschnitte nicht ausgebildet, die Enden sind abgestumpft.

Fundort: China Seas (Adams et Reeve) Copie.

45. Ovula gracilis Adams et Reeve.

Taf. 50. Fig. 2. 9.

»Testa elongata, fusiformis, minutissime striata, ad extremitates attenuata, recurva; labro externo laevi, subangulatim arcuato; labio interno laevi, in medio subventricoso, ad extremitates attenuato, acuminato; colore pallide fulvo, dorso prope marginem longitudinaliter rubro-fasciato.« (Ad. et Reeve).

Long. 22, lat. 3,3 Mm. (ex icone).

Ovulum gracile Adams et Reeve Voyage Samarang Moll. p. 22 t. 6 f. 11. Sowerby Thes. Conch. t. 100 f. 51—53. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 61 a. b.

Volva gracilis H. et A. Adams Gen. of shells p. 272. Chenu Man. 1 f. 1797.

Schale schlank, spindelförmig, sehr fein spiral gestreift, an den Enden ausgezogen, verengert und rückwärts gebogen, blassgelb, auf dem Rücken nächst des Randes roth längst gestreift; Mündung eng, unten erweitert, in enge Kanäle auslaufend, Spinde glatt, in der Mitte convex, oben und unten eingezogen ohne Falte oder Verdickung; Mundrand verdickt, kantig ausgeschweift, aussen schwach gerandet. Keine Ausschnitte.

Vaterland: Ostseite der Insel Borneo (Adams et Reeve) Copie.

Mit O. longirostrata und recurva verwandt.

46. Ovula Philippinarum Sowerby.

Taf. 51. Fig. 1—4.

»Ovul. testa elongata, gradatim rostrata, laevigata, fulva subtus albida; apertura angustata, ad canales truncata; labio externo laevi albo, rectiusculo, antice angulatim contracto, labio interno laevi, intus antice subemarginato«. (Sowerby).

Long. 30 diam. 8 Mm.

Ovulum Philippinarum Sowerby jun. Proc. zool. Soc. 1848 p. 135 idem Thes. Conch. p. 481 t. 100 f. 57. 58. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 46 a. b.
Volva — H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Schale schlank nach den Enden successive in abgestutzte oder abgerundete Schnäbel ausgezogen, glatt, gelb oder schmutzig fleischfarbig, vorn weisslich; Mündung oben eng unten erweitert, in kurze Kanäle beiderseits auslaufend, innen gelblich; Spindel leicht convex in der Mitte, unten mehr zurücktretend, als oben, mit dünnem Schmelz weit belegt, unten gedreht; Mundrand fast grade, verdickt, aussen platt gedrückt, diese breite Abplattung geht bis beinahe ans Ende und verliert sich erst am Kanal, unten kantig vortretend und die Mündung erweiternd; Basalsinus flach, doch deutlich, der obere fehlt. Eine kleine Variatät von Borneo stellt Fig. 1, 4 vor.

Vaterland: Philippinen (Cuming), Borneo (Sowerby), Mus. Loebbeckeanum.

Die Unterschiede gegen O. birostris sind unerheblich und beruhen nur auf dem successiven Abnehmen der Schale nach oben, statt mehr plötzlich wie bei dieser, in dem abgeplatteten Mundrand und dessen Breitbleiben bis an den kurzen Kanal, abgerundetes Ende oben und ausgerandetes Ende unten; gleiche Länge von Mundrand und Spindel etc.

47. Ovula Angasi A. Adams.

Taf. 51. Fig. 5. 8.

»Ov. testa lanceolato-ovata, subcompressa, eburnea, nitente, extremitatibus retusis, labro et columella crasse callosis, inferne modice sinuatis, apertura perangusta». (Reeve).

Long. 21 diam. maj. 7 Mm. ex icone.

Ovulum Angasi (A. Adams MS. in Mus. Cuming). Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 43.

Schale sehr schlank-eiförmig mit abgestumpften Enden, etwas zusammengedrückt, glatt und glänzend, nur auf der Rückseite der Enden spiral fein gestreift, elfenbeingelb; Mündung recht eng, nur unten erweitert, in kurze Kanäle auslaufend; Spindel in der Mitte etwas convex aufgetrieben, oben und unten zurücktretend stumpf ausgezogen, glatt ohne Falte; Mundrand verdickt, unten kantig, aussen gerandet; Ausschnitte fehlen.

Vaterland: Port Curtis — Australland — (Angas), Copie nach Reeve.

Der europäischen Ovula spelta Linné ähnlich, doch ohne Falte.

48. Ovula birostris Lamarck.

Taf. 5. Fig. 22. 23. Taf. 51. Fig. 6. 7.

Testa „oblonga, dorso tumidiuscula, laevigata ad utramque extremitatem rostrata“ rostris ventre brevioribus, rectis, spiraliter striatis, alba vel pallide fulva, vel fulvo rosacea aut rufescente carnea albido fasciata; apertura elongata, latiuscula inferne dilatata, utrinque canalibus brevibus munita, intus alba vel pallide rufa; columella medio convexa, superne inferneque angustata, superne bi vel trituberculata, inferne intus subangulata, planulata; labrum incrassatum rectiusculum, inferne angulatum, intus glabrum interdum indistincte crenulatum, extus marginatum.

Long. 45 diam. maj. 12 Mm.

Var. a. testa aurantio-rosea intus intense colorata, labrum interdum intus indistincte crenulatum.

Ovula birostris Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 113 Nr. 11 (Martini Conch. Cab. I t. 23 f. 217 a. b. Encycl. meth. t. 357 f. 1 a. b.) idem hist. nat. VII p. 370 idem ibidem 2 Ed. per Deshayes X p. 474. Dillwyn Cat. I p. 474 ex parte. (Bulla) Wood Ind. test. t. 18 f. 6. Sowerby Gen. of shells t. 1 f. 5. Schubert et Wagner suppl. t. 228 f. 4045. 4046. Kiener Coq. viv. p. 24 t. 5 f. 1. Deshayes Encycl. meth. III. 686. Blainville Faune fr. t. 9 A. f. 6. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 200.

Ovulum birostre Sowerby Thes. Conch. t. 100 f. 65. 66. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 42 a. b.

Volva birostris H. et A. Adams Gen. of shells p. 272. Chenu Man. I f. 1796.

Radius brevirostris Schumacher Nouv. syst. p. 259.

Var. rosea. (Taf. 51. Fig. 6. 7.)

Ovulum roseum (A. Adams Ms.). Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 44 a. b.

Schale länglich, spindelförmig mit leicht aufgetriebenem Rücken, glatt, an beiden Enden geschnäbelt, Schnäbel kürzer als der Bauch und spiral fein gestreift, grade, von Farbe ist die Schale entweder ganz weiss, oder blass gelb, oder gelb-rosenroth, oder röthlich-fleischfarbig, zuweilen in der Mitte weisslich spiral gebändert, stets ist die Vorderseite, namentlich der Mundrand heller gefärbt als der Rücken; Mündung lang gestreckt, ziemlich weit, unten erweitert, an beiden Enden in kurze enge Kanäle auslaufend, innen weiss oder gelb je nach der äussern Färbung; Spindel in der Mitte aufgetrieben, an den Enden eingezogen, oben mit 2 oder 3 ungleich starken Verdickungen, nicht Falten geziert, unten etwas kantig und abgeplattet; Mundrand verdickt, innen meistens glatt, doch auch crenulirt, vorn und hinten aussen gerandet; keine Ausschnitte.

Die Varietät unterscheidet sich nur durch eine durchweg innen und aussen intensivere Färbung, der bei Reeve gezeichnete gekerbte Mundrand ist übertrieben, O. birostris ist, wie die Kiener'sche Figur zeigt, auch in der gleichen Weise zuweilen gekerbt, auf meinem Exemplar ist sie auch sichtbar, wenn man das Stück im Licht spiegeln lässt.

Vaterland: Japan und China (Sowerby), auch wohl an andern Punkten des indischen

Oceans. (Loebbecke's Sammlung) die Varietät, die andern Abbildungen rühren noch von Dr. Küster her und scheinen Copieen aus Schubert und Wagner's Supplement zu sein.

Ich habe Abstand genommen, die Art auf Bulla birostris Linné's zu deuten, nach Hanley's Ermittelungen ist es zweifelhaft geworden, ob Linné in der 12. Ausgabe unsre Art gemeint habe, vielmehr die O. longirostrata Sowerby, andere deuten sie auf eine unerwachsene O. volva. Erst später mag Linné nach Hanley unsre Art als Varietät zugezogen haben, denn er gab im MS. zu der neuen Ausgabe erst dieser Varietät die Worte zu: »rostris ventre brevioribus« und es fanden sich auch im Kästchen 2 Exemplare vor, von denen das eine ursprüngliche auf O. longirostrata, das andere später zugelegte auf unsre Art, wie sie Sowerby im Thes. abgebildet, gedeutet werden könnte. Auf alle Fälle bleibt die Linné'sche Art zweifelhaft und ruht besser als dass man ihr eine der gebräuchlichen Deutung zuwiderlaufende gibt. So habe ich in vielen Fällen verfahren und thue es auch hier. Mit Linné bleibt Schroeter-Gmelin, die ganz auf seinem Standpunkt geblieben, weg. Dillwyn mag ex parte hierher gehören.

49. Ovula subreflexa Adams et Reeve.

Taf. 51. Fig. 9. 12.

„Testa oblonga, albida, laevigata, subrostrata; dorso in medio subangulato, extremitatibus subrecurvis; apertura angustata; canalibus subemarginatis; labio externo laevi, rotundato, supra medium subangulato, antice subangulatim arcuato; labio interno postice tumido, ad canalem producto, recedente, intus longitudinaliter depresso, antice ad canalem producto". (Ad. et Rve.).

Long. 16,5 lat. 5,5 Mm. (ex icone).

Ovulum subreflexum Adams et Reeve Voyage Samarang Moll. p. 22 t. 6 f. 10. Sowerby Thes. Conch. t. 100 f. 33. 34. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 55 a. b.

Volva subreflexa H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Schale länglich, glatt mit wenig ausgezogenen Enden, die etwas rückwärts abgebogen sind; Rücken ein wenig kantig, weiss; Mündung eng, kantig ausgeschweift, in kurze Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, oben und unten eingezogen, in der Mitte convex, mit dünnem Callus überzogen, oben mit undeutlicher Falte, unten innen abgeplattet, an der Basis ausgespitzt und gedreht; Mundrand verdickt, glatt, abgerundet, oben und unten kantig ausspringend, geschweift, aussen gerandet; Ausschnitte schwach ausgebildet.

Vaterland: Insel Bilaton in Hinter-Indien (Belcher), Copie nach Reeve.

50. Ovula Sowerbyana Weinkauff.

Taf. 51. Fig. 10. 11.

„O. testa sub-ovali, rostrata, striata, pallide fulva rubescente; canalibus subcontractis, subtruncatis; apertura aperta; labio externo crasso, laevi, rotundato, arcuato, antice subangulato, ad extremitates breviusculo; labio interno in medio sub-ventricoso, laevi, postice uniplicato, ad canalem producto, tortuo, antice interne depressiusculo, ad canalem producto, rectiusculo". (Sowerby).

Long. 27 diam. maj. 10 Mm. ex icone Reevei.

Ovulum spelta Sowerby Spec. Conch. p. 2 f. 43. Sowerby jun. Thes. Conch. p. 480 t. 100 f. 65. 66. Reeve Conch. Ic. t. 10 f. 42 a. b. non Linné nec Auctorum.

Schale fast eiförmig, jeder Seits in kurze, abgestutzte Schnäbel ausgezogen, fein gestreift, blass gelb in's röthliche oder purpurfarben spielend; Mündung erweitert, in etwas zusammengedrückte Kanäle auslaufend; Spindel in der Mitte etwas convex, oben und unten eingezogen, glatt, oben mit einer starken Falte und gedrehtem Ende, unten etwas zusammengedrückt, mit graden Enden; Mundrand verdickt, glatt, abgerundet, im Verlauf ausgeschweift, oben etwas kantig, kürzer als die Spindel.

Vaterland: Grosser Ocean (Sowerby), Copie nach Reeve.

Kann, wie schon Deshayes nachgewiesen hat, die O. spelta L. nicht sein, die eine europäische Art ist (s. Nr. 52).

51. Ovula acuminata Adams et Reeve.

Taf. 51. Fig. 13. 16.

„Ovul. testa subovali in medio subventricosa, ad extremitates subrostrata, laevi, alba, longitudinaliter fasciata; dorso margine distincto; canalibus ad dorsum elevatis; labio externo crasso, laevi ad extremitates recedente, antice subangulato ad canalem emarginato; labio interno tumido, intus unicarinato, postice spiraliter uniplicato, ad canales rectiusculo". (Adams et Reeve).

Long. 11 diam. maj. 4 Mm. ex ic.

Ovulum acuminatum Adams et Reeve Voyage of H. M. S. Samarang Moll. p. 21 t. 6 f. 1 a. b.

Schale fast oval, in der Mitte aufgetrieben, oben und unten etwas geschnäbelt, glatt, weiss der Länge nach gebändert; Rücken deutlich kantig; Mündung eng in kurze Kanäle auslaufend; Spindel stumpf, innen mit einem Längskiel versehen, oben mit einer gedrehten Falte, die Enden grade; Mundrand verdickt, glatt, an den Enden rückwärts gebogen, unten kantig, am Kanal ausgeschnitten.

Fundort: Ostküste von Bilaton (A. et R.)

Verschieden von O. secalis durch verhältnissmässig mehr Aufgetriebensein in der Mitte und

das Aufwärtsstehen der Enden. Nach Sowerby steht diese Art sowie O. similis und O. formicaria der O. secalis so nahe, dass die eine oder die andere als Uebergangsform betrachtet und alle 4 in eine zusammengezogen werden könnten.

52. Ovula spelta Linné sp.

Taf. 51. Fig. 14. 15. Taf. 5. Fig. 18. 19.

Testa elongata aut oblongo-ovata, glabra albida aut rosacea aut purpurea, subtus palidior, extremitatibus subrostratis acutis; apertura angusta, inferne dilatata, intus alba vel rosea, superne anguste canaliculata; columella arcuata, late labiato, medio convexa, superne modice-inferne forte-recessa, superne uniplicata, intus planulata; labrum incrassatum, glabrum, extus marginatum; sinus nulli.
Long. 21 diam. 7—10 Mm.

Bulla spelta Linné Syst. nat. ed. X p. 726 idem ed. XII p. 1182 idem ed. XIII per Gmelin p. 3423. Hanley Ipsa Linnei Conch. p. 201 z. Th. (Gualtier Test. t. 15 f. X. Ginnani Adr. II t. 13 f. 95). Martini Conch. Cab. I t. 23 f. 215. 216. Schroeter Einl. I p. 169. Dillwyn Cat. I p. 475. v. Salis Reise p. 364.

Ovula spelta Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 113 idem hist. nat. VII p. 370 idem ibidem 2 Ed. per Deshayes X p. 473. Blainville faune franç. t. 9 A. f. 5. Wood Ind. test. t. 18 f. 9. Kiener Coq. viv. t. 5 f. 4. Philippi En. Moll. Sic. I p. 233 t. 12 f. 17 idem II p. 198. Weinkauff Mittel-Meer-Conch. II p. 3. Hidalgo Moll. Esp. t. 10 f. 11. 12. Monterosato Enum. et Sin. p. 49.

Ovula Leathesi S. Wood. Crag. Moll. p. 14 t. 2 f. 1.

Volva spelta H. et A. Adams Gen. of shells p. 273. Chenu Manuel I fig. 1800.

Status imperfectus

Ovula purpurea Risso Eur. Mer. IV p. 235. Requien Coq. de Corse p. 84. Monterosato Enn. et sin. p. 50.

Schale schlank oder bloss länglich-eiförmig, glatt oder seltener an den Enden der Rückseite gestreift, Enden kurz ausgezogen und spitz bei frischen, stumpf bei Strandexemplaren, weisslich oder rosenroth oder purpurfarben mit hellerer Vorderseite (letzteres meistens bei jungen Schalen); Mündung eng, nach unten sich erweiternd, innen weiss oder rosenroth, oben in engen Kanal auslaufend; Spindel gebogen, weit aber dünn gelippt, in der Mitte convex, oben mässig- unten stark eingezogen, oben mit einer mehr oder weniger starken, zahnartigen Falte versehen, unten und innen etwas abgeplattet; Mundrand geschweift, mehr oder weniger breit-verdickt, glatt, aussen gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland: auf Korallen lebend an zahlreichen Punkten des Mittelmeers und der Adria. Im atlantischen Ocean wird sie nur von den Canarischen Inseln durch Mac Andrew angeführt. Sie kommt auch ziemlich weit verbreitet fossil vor.

Herr Hanley meint, Linné habe die gute Beschreibung der 10. Ausgabe in der 12. verwischt und hier eine andere Art, vermuthlich O. obtusa Sowerby's vor Augen gehabt. Dies ist eine nur

auf Bilder beruhende Meinung, denn O. obtusa hat eine so deutliche Rückenkante, dass ich sie unbedenklich neben O. intermedia in das Adams'sche Genus Cyphoma stelle, nur die Vorderseite kommt auf die gedrungene Form der O. spelta heraus, die Wood fossil als O. Leathesi beschrieben hatte und wie sie ähnlich schon von Kiener abgebildet worden ist. Ein solches Kennzeichen hätte Linné nicht unerwähnt gelassen. Auch die Meinung Deshayes, Ovula secalis Sowerby stelle unsre Art vor und nicht die Art des Namens bei Sowerby und Reeve, ist zweifelhaft. Das letzte mag richtig sein, das erste ist sicher falsch. Man hat einfach übersehen, dass O. secalis, die von Belcher bei der Voyage Samarang in Hinter-Indien gesammelt worden ist, vergrössert gezeichnet ist, in ihrer natürlichen Grösse schwerlich von Jemand für O. spelta gehalten werden wird. Ich habe die Figuren bei Sowerby und Reeve zu O. spelta darum nicht hierher citirt, weil ihnen der Pacifische Ocean zum Vaterland gegeben worden ist, die Figuren könnten ganz wohl auf ungewöhnlich grosse Exemplare unsrer Art gedeutet werden. Ich habe sie O. Sowerbyana genannt.

O. purpurea wird neuerdings als gute Art auf eine lang geschnäbelte, hochgefärbte Abänderung mit deutlicher Streifung gedeutet, dies ist aber jedenfalls ungenau, sowohl Risso als Requien hatten unfertige Schalen so benannt. Wollte man die O. spelta der Linné'schen Worte wegen auf die völlig glatten Formen deuten, dann müsste allerdings die gestreifte Form einen andern Namen erhalten, den O. purpurea dürfte sie aber keinenfalls tragen, übrigens ist die Streifung Kennzeichen der Jugend. Im Museum zu Paris lag 1835, wie Cantraine berichtet, unter der Bezeichnung: O. spelta ein etwas verlängertes Exemplar von O. carnea. Dies war sicher eine nur kurzdauernde Verwechselung, denn Kiener bildete die ohne jeden Zweifel ächte O. spelta aus dem Museum ab. Die Schlüsse, die Cantraine und Andere aus diesem Vorgang gezogen, sind also hinfällig.

53. Ovula formicaria Sowerby.

Taf. 52. Fig. 1. 4.

„O. testa Ovulo secali simillima sed angustiore, minore." (Sowerby). „O. testa oblongo-ovata, tenuiscula, rosacea, dorso transversim tenuistriata, extremitatibus subproductis, labro calloso-incrassato, columella superne uniplicata, apertura latiuscula". (Reeve).

Long. 8, diam. maj. 3 Mm. ex icone.

Ovulum formicarium Sowerby Spec. Conch. I f. 39. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 100 f. 47. 48. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 52 a. b.

Schale länglich-eiförmig, ziemlich dünn, an den Enden etwas verlängert, auf dem Rücken fein gestreift, rosenroth; Mündung ziemlich weit; Spindel oben mit einer Falte; Mundrand callös verdickt.

Vaterland: Hinter-Indien durch Belcher in Voyage Samarang mitgebracht. Copie nach Sowerby.

Gehört als Varietät wahrscheinlich zu O. similis und mit dieser zu O. secalis.

54. Ovula acicularis Lamarck.

Taf. 52. Fig. 2. 3.

„O. testa lineari, perangusta, diaphana, cinereo-caerulescente; extremitatibus subacutis, labro vix marginato." (Lamarck). Testa anguste ovata, subcylindracea, tenuis saepius flexuosa, translucida, cinereo-caerulescens aut pallide violacea aut citrina; apertura lata, elongata, intus flavida aut violacea; columella parum arcuata, intus complanata, longitudinaliter lirata, superne inferneque subtortuosa; labrum tumidum, reflexum, extus submarginatum; sinus nulli.

Long. 15 diam. 4 Mm.

Ovula acicularis Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 112 Nr. 9 idem hist. nat. VII p. 369 idem ibidem. 2 Ed. per Deshayes X p. 472. Kiener Coq. viv. p. 21 t. 5 f. 2.

Ovulum aciculare Sowerby Spec. Conch. p. 10 f. 49—52 Sowerby jun. Thes. Conch. p. 477 t. 100 f. 43—46. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 53 a. b.

Bulla secale Dillwyn Cat. I p. 474. Wood Ind. test. t. 18 f. 7.

Volva acicularis H. et A. Adams Gen. of shells p. 272. Chenu Manual I f. 1795.

Schale sehr schmal-eiförmig, beinahe cylindrisch, oft gebogen, mit abgerundeten Enden, dünn und durchscheinend, glatt und glänzend doch unter sehr starker Vergrösserung spiral sehr fein gestreift, graulich blau, grünlich grau, blass violett, oder violett mit blass violetter Vorderseite, gelblich oder citronengelb mit violetter Spindelleiste; Mündung ziemlich weit, gestreckt, innen gelblich oder blass violett, nur oben in einen geschlossenen Kanal auslaufend; Spindel sehr wenig convex in der Mitte, innen abgeflacht mit einer Längsleiste versehen, oben und unten leicht gedreht; Mundrand wenig verdickt, stumpf, wenig ausgeschweift, unten etwas kantig, aussen schwach gerandet; Ausschnitte nicht ausgebildet.

Vaterland: Antillen (Lamarck), Cuba (D'Orbigny), Jamaica (Adams), San Jan, St. Martin Ins. (Mörch), das amerikanische Festland an verschiedenen Orten (Mörch), aus dem Museum Loebbeckeanum.

Diese Art lebt in und auf Gorgonien, diese Lebensweise mag es veranlassen, dass die Schale oft gebogen, gekrümmt und in anderer Weise monströs vorkommt, die dünne, elastische Schale passt sich jedem Hinderniss im regelmässigen Wachsthum an.

55. Ovula uniplicata Sowerby.

Taf. 52. Fig. 5. 8.

Testa elongato-ovata, extremitatibus subproductis, retusis, spiraliter minute striata, albida, aurantio-rosea vel pallide violacea, marginibus pallidioribus; apertura latiuscula, inferne dilatata, intus pallide rosea; columella arcuata, intus longitudinaliter lirata, planulata, intentior colorata, inferne

inflexa, basi acuminata, superne retusa, uniplicata; labrum modice incrassatum, arcuatum, biangulatum, extus marginatum; sinus nulli.

Long. 11 diam. maj. 4 Mm. wird bis 19 Mm. lang.

Ovulum uniplicatum Sowerby jun. Proc. zool. Soc. 1848 p. 135 idem Thes. Conch. t. 100 f. 30—32. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 51 a. b.

Amphiperas carolinensis Mörch Mal. Blätter 1875.

Simnia uniplicata H. et A. Adams Gen. of shells p. 273. Chenu Man. I f. 1802.

Schale schlank oder auch nur verlängert eiförmig, zuweilen beinahe cylindrisch mit wenig verlängerten Enden, das obere abgerundet, spiral fein gestreift, weisslich, goldgelb ins rosenrothe oder blass violett, mit hellern Rändern; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert, innen blass rosenroth gefärbt, in kurze, geschlossene Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, in der Mitte convex, unten und oben eingezogen, unten stärker, innen längsgefurcht und mit einer Leiste versehen, intensiver gefärbt, nach unten abgeplattet, selbst etwas ausgehöhlt, mit spitz ausgezogener Basis, oben mit einer dicken Falte versehen, die mit dem Mundrand verfliessende Spitze schliesst den Kanal; Mundrand mässig verdickt, blass gefärbt, geschweift, mit zwei Kanten, aussen gerandet, zuweilen (unter 10 Ex. 2) leicht gekerbt; Ausschnitte fehlen.

Vaterland: Südcarolina und Brasilien, wohl auch noch anderwärts. Museum Loebbeckeanum.

56. Ovula deflexa Sowerby.

Taf. 52. Fig. 6. 7.

Testa elongato-ovata, laevigata, extremitatibus subproductis, deflexis, subtus alba, dorso eburnea; apertura angustissima, inferne dilatata; columella arcuata, intus excavata, tumida, inferne angulata, basis acuminata, superne uniplicata, plica tortuosa; labrum arcuatum, incrassatum, antice latum, planato-excavatum, intus acute-extus modice-marginatum, sinus minuti, vix emarginati.

Long. 18 diam. maj. 6, minor. 4,5 Mm.

Ovulum deflexum Sowerby Proc. zool. Soc. London 1848 p. 136 idem Thes. Conch. p. 478 t. 100 f. 37. 38. Reeve Conch. Ic. t. 12 f. 56 a. b.

Volva deflexa H. et A. Adams Gen. of shells p. 272.

Schale schlank-eiförmig mit wenig verlängerten, successive sich zuspitzenden Enden, glatt und glänzend, vorn matt weiss, hinten elfenbeingelb; Mündung sehr eng, unten plötzlich erweitert, in kurze Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, innen stumpf, abgeplattet und ausgehöhlt, unten plötzlich kantig zurücktretend und spitz ausgezogen, oben mit sehr schiefer, gedrehter Falte versehen; Mundrand verdickt, vorn breit gedrückt, eben und leicht ausgehöhlt, wodurch beiderseits scharfe Ränder gebildet werden, der äussere eigentliche Rand, der den Rücken scheidet, ist dagegen schwach entwickelt; Einschnitte schwach ausgerandet, doch deutlich.

Vaterland: Philippinen (Cuming), Borneo (Sowerby), Mus. Loebbeckeanum.

Dies ist eine ausgezeichnete Species; bei keiner andern finden sich solche stark abgeflachte und breit gedrückte Mündungsparthieen.

57. Ovula arcuata Reeve.

Taf. 52. Fig. 9. 12.

„O. testa anguste ovata, arcuata, nitente-alba, dorso transversim striato, extremitatibus subretusis, labro incrassato, columelle superne obtuse uniplicata." (Reeve).

Long. 8 diam. 2,6 Mm.

Ovulum arcuatum Reeve Conch. Ic. t. 18 f. 58 a. b.

Schale verengt-eiförmig, gebogen, glänzend weiss, auf dem Rücken spiral gestreift, mit etwas eingezogenen Enden; Mündung ziemlich weit in kurze Kanäle endigend, innen gelblich; Spindel gebogen, oben mit einer stumpflichen Falte versehen; Mundrand verdickt, aussen gerandet; keine Ausschnitte.

Vaterland: —? Copie nach Reeve.

Ist mir eine zweifelhafte Species, die wohl in die Varietätenreihe der O. similis respective O. secalis gehört.

58. Ovula lanceolata Sowerby.

Taf. 52. Fig. 10. 11.

„Ovul. testa elongata, angustata, minutissime striata, aurantio-rubescente seu albida, canalibus subproductis, emarginatis; apertura angustata; labio externo planulato, crasso, breviusculo, antice angulatim flexuoso; labio interno tumido, rubro longitudinaliter marginato, postice ad canalem producto, subtortuoso, antice intus longitudinaliter sulcato, uniplicato, ad canalem angusto, rectiusculo, acuminato." (Sowerby).

Long. 25 diam. maj. 5 Mm. ex icone.

Ovulum lanceolatum Sowerby jun. Proc. zool. Soc. London 1848 p. 135 idem Thes. Conch. p. 477 t. 100 f. 35. 36. Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 59 a. b.*)

Volva lanceolata H. et A. Adams Gen. of shells p. 272.

Schale schlank-lanzettlich, zusammengedrückt, dicht und fein spiral gestreift, goldgelb in's rothe oder rosenrothe oder weisslich, mit etwas verlängerten, leicht abgestumpften Enden; Mündung eng mehreremale ein- und ausgebogen, unten erweitert; Spindel gebogen, ziemlich dick belegt, innen mit stumpfer Längskante und vor dieser unten

*) „Ov. testa elongato-lanceolata, compressa, aurantio-rosea, dorso dense transversim striato, extremitatibus subretusis, labro et columella calloso-involutis; apertura perangusta, inferne sinuata." (Reeve).

ausgehöhlt, oben mit einer Falte versehen und seitwärts gedreht, unten lang und spitz ausgezogen; Mundrand abgeplattet, verdickt, oberhalb der Mitte und nach unten kantig vorgezogen, aussen gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland: Philippinen (Cuming), Copie nach Sowerby.

59. Ovula indica Reeve.

Taf. 52. Fig. 13. 16.

„O. testa anguste ovata, subpyriformi, eburnea, nitente, dorso superne angulato-gibbosa, extremitatibus brevibus, calloso-emarginatis, labro incrassato, columella subexcavata." (Reeve).

Long. 7,5 diam. maj. 3,75 Mm. ex icone.

Ovulum indicum Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 47 a. b.

Schale eng-eiförmig, beinahe wie eine Birne geformt, elfenbein weiss, glänzend glatt, auf dem obern Theil des Rückens mit einer queren Kante verdickt, kurzen, callösen Enden; Mündung eng in kurze ausgeschnittene Kanäle auslaufend; Spindel gebogen, innen etwas ausgehöhlt, oben mit faltenartiger Verdickung; Mundrand ausgeschweift, oben kantig, verdickt, aussen gerandet.

Vaterland: Bombay (Cuming), Copie nach Reeve.

Dürfte wohl nichts anderes als eine kleine Varietät der O. obtusa sein; darum einzuziehen. Die Crenulirung der Lippe des Mundrandes scheint blosse Phantasie des Lithographen zu sein, in der Reeve'schen Diagnose steht davon kein Wort.

60. Ovula variabilis C. B. Adams.

Taf. 52. Fig. 14. 15. Taf. 53. Fig. 2. 3.

Testa oblongo-vel elongato-ovata, extremitatibus subproductis plus minusve acuminatis, laevigata rostris sub lente subtilissime striatis, nitida, purpureo-violacea, livido-purpurea, rosea, pallide rosea vel albida; apertura lata, columella parum convexa, tenue labiata, intus longitudinaliter lirata et sulcata, parum profunde excavata, superne uniplicata, plica obliqua plus minusve distincta, apice rectiusculo, basi acuminata; labrum modice incrassatum, angulatum, intus labiatum, extus marginatum, impressum; sinus basalis minutus, obliquus, superius nullus.

Long. 14 diam. maj. 4—4,5 Mm.

Ovula variabilis C. B. Adams Panama shells p. 31. 304. Carpenter Mazatl. shells p. 370 idem Report. p. 267.

Ovulum variabile Reeve Conch. Ic. t. 13 f. 60 a. b.

Radius variabilis Carpenter Report. p. 258. 328.

Ovulum californicum Sowerby Ms. teste Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 50 a. b.

Schale länglich- oder schlank-eiförmig mit etwas verlängerten mehr oder weniger spitz ausgezogenen Enden, glatt, nur die Schnäbel hinten mit sehr feinen, unter der

Loupe sichtbaren Streifen, glänzend; purpur-violett, grünlich-violett, rosenroth, blass rosenroth oder weisslich gefärbt, je nach der Färbung der Nährcoralle, oft ist die Lippe auf Spindel und Mundrand blutroth auf den dunkeln und orange auf den hellern Exemplaren gefärbt; Mündung weit, in engere Kanäle auslaufend, innen von der Färbung wie aussen, eine Nuance heller; Spindel in der Mitte wenig convex, dünn belegt, innen mit einer Längsleiste und vor dieser eine Furche, die gewöhnlich intensiver gefärbt sind, geziert, nach unten zu etwas ausgehöhlt, ganz unten ausgespitzt, oben nach dem Mundrand zu mehr oder weniger stark gebogen, mit einer mehr oder weniger starken spiral gedrehten Falte; Basalsinus klein und flach, schief, der obere fehlt.

Vaterland: Westamerika und zwar Panama (C. B. Adams) St. Juan — Mexico — (Green), Mazatlan (Carpenter), Sta Barbara — Californien — (Jewett). Museum Loebbeckeanum.

Carpenter hatte O. californica schon mit O. variabilis vereinigt, die Verschiedenheit ist oft erheblich, wie meine Figuren beweisen, doch erklärlich aus der Lebensweise auf Gorgonien, die nicht blos auf die Färbung Einfluss üben, sondern auch auf die Gestalt. Beide Formen stehen übrigens den Westindischen Arten wie O. acicularis, uniplicata und subrostrata nahe, von denen die erstere auch auf Gorgonien lebt, wahrscheinlich auch die andere.

61. Ovula similis Sowerby.

Taf. 53. Fig. 1. 4.

„Ovul. testa oblonga, ovali, spiraliter striata, fulva, canalibus subproductis, emarginatis; labio externo crasso, laevi, antice subarcuato, utrinque breviusculo; labio interno tumido, postice spiraliter uniplicato ad canalem subtortuoso, acuminato, antice subdepresso, intus longitudinaliter unicarinato, ad canalem rectiusculo, acuminato.“ (Sowerby).

Long. 15 diam. maj. 6,5 Mm. ex icone.

Ovulum simile Sowerby jun. Proc. zool. Soc. London 1848 p. 136 idem Thes. Conch. p. 476 t. 100 f. 28. 29. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 49 a. b.

Schale länglich oval, mit wenig verlängerten Enden, spiral gestreift; Mündung nicht eng, gebogen, in kurze Kanäle auslaufend, die ausgeschnitten sein sollen; Spindel bauchig, unten und oben eingezogen, oben mit einer Falte und ausgespitzt, unten eingedrückt und innen mit einer Längsleiste versehen, an der Basis kurz zugespitzt; Mundrand verdickt, ausgeschweift, glatt, aussen gerandet, an beiden Enden kürzer als die Spindel.

Vaterland: unbekannt, Copie nach Sowerby.

Sowerby zählte sie schon unter die Varietäten der O. secalis, obgleich er nach der Beschreibung sagt: „Like O. secale but spirally striated.“

62. Ovula avena Sowerby.

Taf. 53. Fig. 5. 8.

O. testa oblongo-ovata, extremitatibus parum productis, dorso interdum gibboso, spiraliter subtile striata, rubra; apertura latiuscula, inferne dilatata; columella medio convexa tenuissime labiata, intus albido-lirata, superne uniplicata, inferne angustata, intus excavata, basi acuminata; labrum incrassatum, laevigatum, pallidior, extus marginatum; sinus oblique et modice emarginati.

Long. 11, diam. 4,3 Mm.

Ovulum avena Sowerby Conch. Ill. Cypraeadae p. 17 f. 59.
Ovula — C. B. Adams Panama shells p. 31 Nr. 1. Carpenter Rep. p. 267.
— neglecta C. B. Adams — — p. 31 Nr. 3. Carpenter Rep. p. 267.
Ovulum neglectum Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 62 a. b. *)

Schale länglich-eiförmig mit wenig verlängerten Enden und einem oft etwas aufgetriebenem Rücken, spiral fein, doch ohne Loupe deutlich sichtbar gestreift, trüb roth mit hellern Enden und Rändern; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert, in kurze Kanäle endigend, innen wie aussen gefärbt; Spindel in der Mitte bauchig, innen mit einer weisslichen Längsleiste versehen, oben mit einer schiefen Falte, unten stark zurücktretend, innen ausgehöhlt, Basis spitz ausgezogen; Mundrand verdickt, eingerollt, glatt, blassroth, aussen gerandet; Ausschnitte deutlich, doch flach und schief ausgerandet.

Vaterland: Panama (C. B. Adams), auf kleinen Gorgonien an der Fluthgränze, Conchaqua (Cuming), Santa Barbara (Jewett). Museum Loebbeckeanum.

Es ist unverzeihlich, wie mit den Cuming'schen Originalen gewirthschaftet wurde. Carpenter fand noch die O. avena Sowerby in der Cuming'schen Sammlung vor, dann scheint sie verloren gegangen zu sein, denn weder im Thesaurus noch bei Reeve wird sie erwähnt. Letzterer deutet dann auf ein unerwachsenes Exemplar, die Ovula neglecta C. B. Adams, die nichts anderes als eine Abänderung mit kleinen Verschiedenheiten ist, die lange nicht soweit auseinander liegen, als O. variabilis und californica, die darum auf die Lebensweise auf Gorgonien ebenfalls zurückgeführt werden kann.

63. Ovula secalis Sowerby.

Taf. 53. Fig. 6. 7.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus parum productis, spiraliter striatis, albida vel pallide purpurea, extremitatibus marginibusque albis, dorso subgibbosa, laevigata; apertura latiuscula inferne dilatata, columella medio convexa tenue labiata, intus longitudinaliter lirata, superne uniplicata, inferne concava, basi acuminata; labrum incrassatum, laevigatum, intus extusque marginatum; sinus basalis parum profunde emarginatus, superius nullus.

Long. 12 diam. 5 Mm.

*) „Ov. testa subelongato-ovata, livido-purpurea, extremitatibus attenuatis, brevibus, labro tenue reflexo, apertura subpatula." (Reeve).

Ovulum secale Sowerby Spec. Conch. I f. 36. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 100 f. 26. 27 non 25. Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 66 a. b.
Volva secalis H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Schale länglich-eiförmig mit wenig verlängerten, aussen fein gestreiften Enden und leicht kantig aufgetriebenem glatten Rücken, weisslich oder blass purpurfarben mit matt weissen Enden und Rändern; Mündung ziemlich weit, unten erweitert, innen weiss; Spindel in der Mitte bauchig, dünn belegt, innen mit einer dicken Längsleiste, unten vor der Leiste etwas ausgehöhlt, sonst stark concav zurücktretend mit spitz ausgezogener Basis, oben mit dicker knopfförmiger Falte; Mundrand verdickt, besonders in der Mitte, glatt, aussen und innen gerandet. Unterer Ausschnitt flach, doch deutlich, der obere fehlt.

Vaterland: Hinterindisches Meer (Belcher).

Es ist keine Frage, dass diese Art grosse Aehnlichkeit mit der europäischen O. spelta besitzt, auf die sie Deshayes und andere gedeutet hatten, besonders wenn man in Betracht zieht, dass die ächte O. spelta von Sowerby und Reeve auf eine andere ganz verschiedene Art gedeutet worden ist. Indessen die Angaben, dass in der Cuming'schen Sammlung auch noch andere Formen ausser den auf den citirten Abbildungen beruhende lägen, die keine Fundortsangabe hätten, während die blassen von Belcher herrührten, die dieser im östlichen Theil des indischen Oceans gesammelt habe, schliesst die Zusammengehörigkeit mit O. spelta aus. Es ist wohl möglich, dass die ersten Abbildungen des ältern Sowerby die O. spelta darstellen, die des jüngern dagegen und die Reeve's lassen sich mit Hülfe des Fundortes ganz wohl scheiden. Sehr möglich wäre es auch, dass diese Art die O. spelta L. der 12. Auflge, der dicken, knopfförmigen Falte wegen darstellte, während die der 10. Auflage ziemlich sicher die kurze gedrungene Form ohne Spiralstreifung von Algier darstellt.

64. Ovula seminulum Sowerby.

Taf. 53. Fig. 9. 12.

Testa oblongo-ovata, extremitatibus retusis, callosis, dorso gibboso, rosacea vel pallide purpurea; apertura latiuscula inferne dilatata; columella medio convexa, labiata, intus marginata non longitudinaliter lirata, subexcavata, basi leviter contorta, acuta, superne oblique uniplicata; labrum incrassatum, sinuatum extus calloso-marginatum; sinus minuti, parum profundi.

Long. 9 diam. 4 Mm.

Ovulum seminulum Sowerby Spec. Conch. I f. 40. Sowerby jun. Thes. Conch. t. 100 f. 41, 42. Reeve Conch. Ic. t. 11 f. 48 a. b.

Schale verlängert-eiförmig, mit abgestumpften callösen Enden und aufgetriebenem Rücken, rosenroth oder blass purpurfarben mit helleren Enden und Rändern, glatt und glänzend; Mündung ziemlich weit, unten mehr erweitert; Spindel in der Mitte bauchig, innen nur gerandet, ohne Leiste, nach unten schwach ausgehöhlt, mit kurz gespitzter, leicht gedrehter Basis, oben mit einer knopfförmigen Falte versehen, die etwas

schief gedreht ist; Mundrand verdickt, eckig, aussen callös-gerandet; Ausschnitte klein und flach.

Vaterland: Freundschafts-Inseln (Reeve). Museum Loebbecke.

Gehört auch noch in die enge Gruppe der O. secalis, doch am weitesten abstehend.

Die Figuren sind gänzlich missrathen, besonders die Fig. 12.

65. Ovula Antillarum Reeve.

Taf. 53. Fig. 10. 11.

Testa „elongato-ovata, livido-purpurea, nitente, extremitatibus acuminatis; apertura subpatula“ intus rosea; columella parum convexa, superne uniplicata, plica noduliformis, parum prominula, albida, apice obtuso, medio tenue labiata, intus longitudinaliter lirata, basin versus excavata; labrum „calloso-incrassatum“, pallidum extus marginatum; sinus basalis minute emarginatus, obliquus, superius nullus.

Long. 13 diam. 4 Mm.

Ovulum Antillarum Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 64 a. b. Mörch Mal. Bl. 1875.

Schale länglich-eiförmig, ziemlich schlank, schmutzig purpurfarbig oder violett in verschiedenen Nuancen, meistens mit hellern Enden und Rändern, glänzend glatt; Enden etwas ausgezogen; Mündung weit, unten sehr weit, in kurze Kanäle auslaufend, innen blasser gefärbt als aussen; Spindel wenig bauchig, oben mit einer dicken, weisslichen, wenig in's Auge fallenden Falte und stumpf auslaufend, in der Mitte mit dünnem Schmelz belegt, innen der Länge nach scharf gekielt, gegen das Ende ausgehöhlt, das Ende ausgezogen und leicht gedreht; Mundrand verdickt; aussen gerandet, blasser als die übrige Schale; unterer Ausschnitt klein und schief, der obere fehlt.

Vaterland: Westindien (Reeve). Museum Loebbeckeanum.

Dürfte eine kürzere und mehr ausgebildete Form der O. acicularis sein.

66. Ovula subrostrata Sowerby.

Taf. 53. Fig. 14. 15.

„Ovul: testa oblonga, laevi, rubro-violascente, ad extremitates subproducta, acuminata, dorso margine distincto; apertura angustata, antice subangulata; labro externo laevi, ad extremitates recedente; labio interno tumido, intus unicarinato, postice spiraliter uniplicato, ad canales rectiusculo, producto.“ (Sowerby).

Long. 11 diam. maj. 5 Mill.

Ovulum subrostratum Sowerby jun. Proc. zool. Soc. London 1848 p. 136. Thes. Conch. t. 100 f 39. 40. Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 65 a. b.

Volva subrostrata H. et A. Adams Gen. of shells p. 273.

Schale länglich-eiförmig, ziemlich schlank, glatt und glänzend, doch unter starker

Vergrösserung an den Enden feine Streifung zeigend, röthlich violett, blass fleischfarbig oder schmutzig purpurfarbig, die Enden etwas verlängert und ausgezogen; Mündung weit, nach unten recht weit, kantig, in kurze Kanäle auslaufend; Spindel wenig bauchig, oben ausgezogen und ohne Ausschnitt mit dem Mundrand zusammenhängend mit spiraler Falte, von da ab mit Längskiel versehen, vor dem eine tiefe Rinne verläuft, unten grade und ausgespitzt; Mundrand mässig verdickt, glatt, aussen gerandet; Einschnitte fehlen.

Vaterland: Bai von Honduras (Dyson). Loebbecke's Museum.

Auch dieser Art dürfte die Selbstständigkeit abgesprochen werden können zu Gunsten der O. uniplicata Sowerby oder selbst als Verbindungsglied zwischen dieser und O. acicularis Lam.

67. Ovula rufa Sowerby.

Taf. 58. Fig. 13. 16.

Testa oblonga, extremitatibus subproductis, postico acuminato, rufa; apertura angusta, inferne dilatata; columella longitudinaliter depresso lirata, superne uniplicata. (Sowerby ex angl.)

Long. 9 diam. 4 Mm.

Ovulum rufum Sowerby Conch. Ill. Cypraeadae p. 17 f. 58.
— lividum Reeve Conch. Ic. t. 14 f. 68.

Schale länglich-eiförmig, ziemlich, selbst recht schlank mit verlängerten Enden, spitz ausgezogen, besonders das obere, röthlich-violett mit hellern Rändern oder rosenroth oder fleischfarbig, glatt und glänzend; Mündung ziemlich eng, unten erweitert; Spindel oben ausgespitzt, dann mit einer spiralen Falte versehen, innen mit Längskiel, der seitlich zusammengedrückt ist und nach unten hin von einer Auahöhlung begleitet wird, Basis spitz ausgezogen, wenig gedreht; Mundrand mässig verdickt, aussen gerandet; Ausschnitte fehlen.

Vaterland: Bai von Caracas an der Westküste von Südamerika (Cuming), Panama (Reeve).

Auch diese Art, von Sowerby nach Cuming'schen Exemplaren in Conch. Ill. zuerst beschrieben, scheint verloren gegangen zu sein, denn weder der Thes. noch Reeve, die doch beide auf die Cuming'sche Sammlung sich beschränkten, haben sie. Scheint übrigens nur Varietät von O. variabilis zu sein.

68. Ovula borbonica Deshayes.

„O. testa minima, elongato-angusta, extremitatibus aequaliter attenuata, in medio mediocriter inflata et obscure subangulata, transversim minutissime et regulariter striata, tenui, pellucida, albescente, roseo-obscure zonata et maculata; apertura elongata, angustissima, albo-rosea, extremitatibus paulo arcuata, antice magis aperta, labro incrassato, utroque latere marginato.“ (Desh.)

Long. 7, lat. 2 Mm.

Ovula borbonica Deshayes Moll. Réun. p. 186 t. 18 f. 18. 20.

Hab. Réunion.

Zur Gruppe der O. spelta gehörig, zunächst mit O. gracilis Sowerby verwandt, aber die Enden weniger verlängert.

Ich hatte es übersehen, diese Art copiren zu lassen und jetzt ist es zu spät, da ich ihretwegen keine neue Tafel anfangen kann.

69. Ovula Cumingi Mörch.

„T. ovata, ventricosiuscula, utrinque subacuminata, supra medium angulo obtuse bicarinato, longitudinaliter undulato-striata, pallide rosea, diaphana; labro callo parietali anguloque albis; labro marginato, denticulato-sulcato; columella antice uniplicata, intus fovea excavata dimidiam testae subaequante.“ (Mörch).

Long. 8, lat. 5, alt. 4 Mm.

Amphiperas Cumingii Mörch Cat. Kjerulf. p. 30 t. 1 f. 11.

Habitat ad insulas Philippinarum.

Gilt dasselbe, was bei der vorhergehenden Species gesagt worden ist.

70. Ovula hordacea Lamarck.

„O. testa oblonga, utrinque acutiuscula, rubro-violacea; dorso antice subangulato; columella superne uniplicata, ad basim excavata et rostrata.“ (Lamarck).

Long. 11—12 Mm.

Ovula hordacea Lamarck hist. nat. ed. Deshayes X p. 471. Kiener Coq. viv. p. 16 t. 6 f. 6 6a. non Sowerby nec Reeve.

Hab. Les côtes de l'Afrique?

Ich habe bei der Beschreibung der O. Semperi p. 190 nachgewiesen, dass Otto Semper recht hatte im Cat. V des Mus. Godeffroy die Ovula aus der Südsee, die Sowerby und Reeve auf die Lamarck'sche Art fälschlich gedeutet hatten, als mit dieser ganz verschieden zu erklären. Ich hatte diese Südsee-Art dann O. Semperi genannt. Die Lamarck'sche Art, wie sie Kiener darstellt, ist

offenbar eine unfertige Schale irgend einer grösseren Art aus der Verwandtschaft der O. carnea und triticea, die noch nicht wiedergefunden worden ist. Es mag die Aufgabe der Pariser Conchyliologen sein, das im Museum daselbst aufbewahrte Original zu vergleichen und festzustellen, wozu es gehört. Für mich gehört die Art bis zu dem Zeitpunkt, wo dies geschehen ist, zu den verschollenen.

71. Ovula inflexa Sowerby.

„Testa oblonga, subcylindracea, laevigata, pallida, extremitate superiori subrostrata, rostro inflexo; apertura inferne subeffusa; labrum incrassatum, columella intus carinata, superne uniplicata.“ (Sowerby ex angl.)

Long. 0,7 diam. 0,25 Zoll.
— 16 — 6 Mm.

Ovulum inflexum Sowerby Conch. Ill. p. 18 f. 60.

Hab. Gulph of Dulce (Cuming).

Ausser dem von Cuming gesammelten Exemplar lagen noch zwei aus der Sammlung des verstorbenen G. Humphrey vor (Sowerby). Alle drei scheinen verschollen zu sein, da die Art weder im Thesaurus noch bei Reeve erwähnt wird.

Eine gewisse Aehnlichkeit der Figuren mit O. variabilis ist nicht zu verkennen; besonders mit der Varietät O. californica, wenn man von der unwesentlichen Färbung absieht.

Immerhin ist O. inflexum unter die verschollenen Arten zu rechnen.

72. Ovula aequalis Sowerby.

„Testa oblonga, subcylindracea, rubra, extremitatibus obtusis; apertura latiuscula, aequalis; columella intus carinata; labrum incrassatum.“ (Sowerby ex angl.).

Ovulum aequale Sowerby Conch. Ill. p. 18 f. 61.

Hab. Panama (Cuming).

Diese möglicherweise mit O. avena Sowerby (neglecta C. B. Adams) zusammenfallende Art war von Cuming zu Panama gesammelt und nach dessen Exemplaren in Conch. Ill. von Sowerby beschrieben und abgebildet worden, später aber weder im Thesaurus noch von Reeve erwähnt. Sie ist also auch aus Cuming's Sammlung verschwunden und verschollen.

Nachträge und Zusätze.

pag. 5. In die Synonymie der Cypraea stercoraria Linné ist aufzunehmen:
Cypraea rattus Lamarck Ann. du Mus. XVI p. 451. (Petiver Gaz. t. 96 f. 7. Gualtier Test. t. 15 f. T. Encycl. méth. t. 351 f. 4.) Lamarck hist. nat. VII p. 880. idem Ed. II per Deshayes X p. 498. Kiener Coq. viv. p. 108 t. 11 f. 1. 2.
In Folge dieses Nachtrags muss Zeile 18 von oben das Wort vix und der ganze Absatz unter der Fundortangabe gestrichen werden.

pag. 6 Zeile 9 von oben ist 12* zu streichen und hinter der Zahl 521 zuzusetzen: Kiener Coq. viv. p. 23 t. 31 f. 1. 1a.

pag. 8. Der Synonymie der Cypraea onyx Linné ist zuzufügen:
Cypraea succincta (Linné) Hanley Ipsa Linnaei Conch. p. 189 t. 5 f. 1. 2.

pag. 13 Zeile 10 von oben hinter 30 zuzusetzen: Kiener Coq. viv. p. 54 t. 10 f. 2. 3.

pag. 20 — 17 — — — 3412 — — — — p. 56 t. 29 f. 4. 4a.

pag. 20 — 23 unter das Citat Kiener t. 29 f. 1 zu streichen.

pag. 22. Der Synonymie der Cypraea caput serpentis Linné ist zuzufügen:
Cypraea caput anguis Philippi Zeitschr. für Mal. 1849. p. 34. Brasier im Journ. of Conch. II p. 318.

pag. 26 Zeile 16 von unten einzuschalten vor Reeve: Kiener Coq. viv. p. 25 t. 15 f. 3.

pag. 27 Zeile 16 — oben — hinter 57 — — — p. 91 t. 39 f. 3.

pag. 30 Zeile 6 — unten — — 88 — — — p. 90 t. 3 f. 3.

pag. 31 Zeile 12 — — — vor Thes. — — — p. 102 t. 56 f. 5.

pag. 31 Zeile 15 — — — vor Reeve: — — — p. 98 t. 51 f. 4.

pag. 44 Zeile 3 — oben zuzusetzen nach 12 (vergrössert)

pag. 47 Zeile 2 — — einzuschalten vor Reeve: Kiener Coq. viv. p. 117 t. 21 f. 3.

pag. 58 Zeile 8 — — — — — — — — p. 15 t. 18 f. 2 und
Zeile 14 — — zu streichen.

pag. 122. Der Synonymie der Cypraea gangrenosa Dillw. ist zuzufügen:
Cypraea Reentzi Dunker Zeitschr. für Mal. 1852 p. 189 idem in Novitates Conch. p. 31 t. 9 f. 3. 4.

pag. 130 Zeile 5 von oben einzuschalten vor Reeve: Deshayes Lamarck 2 Ed, X p. 565.

pag. 144. Zwischen Zeile 4 und 5 von unten einzuschalten:
varietas multilirata.

pag. 171. Zwischen Zeile 4 und 5 von oben ist einzuschieben:
Taf. 44. Fig. 6. 8.

pag. 178 Zeile 10 von unten hinter die Zahl 7 zuzusetzen (stark vergrössert).

Erklärung der Tafeln.

Taf. 1. Fig. 1. 2. Cypraea aurora Chemnitz p. 4. — Fig. 3. 4. C. stercoraria Linné p. 5. — Fig. 5 .6. unermittelt nicht C. succincta. — Fig. 7. 8. C. stolida Linné p. 5.

Taf. 2. Fig. 1. Cypraea cervus Linné p. 6. — Fig. 2. 3. C. globulus Linnè p. 127. — Fig. 4. 5. C. Argus Linné p. 7. — Fig. 6. 7. C. onyx Linné p. 8. — Fig. 8. C. arabica juv. — Fig. 9. 10. C. histrio Gmelin p. 49.

Taf. 3. Fig. 1. Cypraea hirundo Linné p. 10. — Fig. 2. 3. C. felina Gmelin p. 11. — Fig. 4. 5. C. caurica Linné p. 12. — Fig. 6. 7. C. cylindrica Born p. 12. Fig. 8. 9. C. carneola Linné p. 14. — Fig. 10. 11. C. Argus Linné p. 7. — Fig. 12. C. exanthema Linné p. 14. — Fig. 13. 14.? C. caurica Linné p. 12 oder C. teres Gmelin p. 28.

Taf. 4. Fig. 1. 2. Cypraea asellus Linné p. 16. — Fig. 3. 4. C. testudinaria Linné p. 16. — Fig. 5. 6. C. talpa Linné p. 17. — Fig. 7. C. isabella Linné p. 17. — Fig. 8. 9. C. scurra Chemnitz p. 19. — Fig. 10. 11. C. errones Linné p. 20.

Taf. 5. Fig. 1. 2. Cypraea Otahaitensis Wagner. — Fig. 3. C. turdus Linné p. 21. — Fig. 4. 5. C. ovula Lamarck p. 133. — Fig. 6. 7. C. nucleus Linné p. 130. — Fig. 8. 9. C. europaea Montagu p. 144. — Fig. 10. 11. C. pediculus Linné p. 138. — Fig. 12. 13. C. oryza Lamarck p. 153. — Fig. 14. 15. Ovula tortilis Martyn p. 169. — Fig. 16. 17. O. acicularis Lamarck p. 205. — Fig. 18. 19. O. spelta Linné p. 203. — Fig. 20. 21. Cypraea caput serpentis Linné p. 21. — Fig. 22. 23. Ovula birostris Lamarck p. 200. — Fig. 24. 25. O. carnea Poiret p. 179.

Taf. 6. Fig. 1. 2. Cypraee stercoraria Linné p. 5. — Fig. 3. 4. C. scurra Chemnitz p. 19. — Fig. 5. 6. C. mauritiana Linné juv. p. 71. — Fig. 7. 8. C. stercoraria Linné p. 5.

Taf. 7. Fig. 1. 4. Cypraea interrupta Gray p. 22. — Fig. 2. 3. C. lurida Linné p. 23. — Fig. 5. 8. C. irrorata Solander p. 24. — Fig. 6. 7. C. talpa var. exusta Lamarck p. 17. — Fig. 9. 12. C. cinerea Gmelin. p. 25. — Fig. 10. 11. C. pulchra Gray p. 26.

Taf. 8. Fig. 1—3. Cypraea teres Gmelin p. 28. — Fig. 4. C. subteres Weinkauff p. 27. — Fig. 5. 6. C. exanthema Linné p. 14. 29. — Fig. 7—10. C. neglecta Sow. p. 29.

Taf. 9. Fig. 1. 4. Cypraea quadrimaculata Gray p. 30. — Fig. 2. 3. C. fimbriata Gmelin p. 31. — Taf. 5. 7. C. cylindrica Born. p. 12. 32. — Fig. 6. C. exanthema Linné p. 14. 29. — Fig. 8. 11. C. subcylindrica Sowerby p. 32. — Fig. 9. 10. C. fimbriata Gmelin. var. p. 31.

Taf. 10. Fig. 1. 4. Cypraea Goodalli Gray p. 33. — Fig. 2. 3. C. caurica Linné p. 13. 34. Fig. 5. 8. C. contaminata Gray p. 34. — Fig. 6. 7. C. melanostoma Leates p. 35. — Fig. 9—12. C. variolaria Lamarck p. 35.

Taf. 11. Fig. 1—4. Cypraea stolida Linné p. 5. 36. — Fig. 5. 8. C. erythraeensis Beck p. 37. Fig. 6. 7. C. vitellus Linné p. 38. — Fig. 9. 12. C. hirundo Linné p. 10. 39. — Fig. 10. 11. C. vitellus L. var. nivosa Broderip p. 38.

Taf. 12. Fig. 1. 4. Cypraea felina Gmelin var. p. 11. — Fig. 2. 3. C. lentiginosa Gray p. 40. — Fig. 5. 8. C. arenosa Gray p. 40. — Fig. 6. 7. C. ventriculus Lamarck p. 41. — Fig. 9. 12. C. felina Gmelin p. 11. 42. — Fig. 10. 11. C. isabella Linné p. 17.

Taf. 13. Fig. 1. 4. Cypraea subteres Weinkauff p. 27. — Fig. 2. 3. C. Crossei Marie p. 43. — Fig. 5. 8. C. fimbriata Gmelin p. 31. — Fig. 6. 7. C. ventriculus Lamarck p. 41. — Fig. 9. 12. C. Menkeana Deshayes p. 44. — Fig. 10. 11. C. Reevei Gray p. 45.

Taf. 14. Fig. 1—3. Cypraea mus. Linné p. 45. — Fig. 4—6. C. sulcidentata Gray p. 46. — Fig. 7. 10. C. tessellata Swainson p. 47. — Fig. 8. 9. C. leucostoma Gaskoin p. 48.

Taf. 15. Fig. 1—4. 7. Cypraea reticulata Martyn p. 50. — Fig. 5. 6. C. hystrio Gmelin p. 49.

Taf. 16. Fig. 1. 2. Cypraea gemmula Weinkauff p. 54. — Fig. 3—6. C. arabica Linné p. 51. — Fig. 7. 8. C. eglantina Duclos p. 53. — Fig. 9. C. gemmula Weinkauff p. 54.

Taf. 17. Fig. 1. 4. Cypraea physis Brocchi p. 55. — Fig. 2. 3. C. arabicula Lamarck p. 54. — Fig. 5. 7. 8. C. Petitiana Crosse et Fischer p. 56. — Fig. 6. C. leucodon Broderip p. 57. — Fig. 9—12. C. pyrum Gmelin p. 57.

Taf. 18. Fig. 1—4. Cypraea xanthodon Gray p. 59. — Fig. 2. 3. C. pyriformis Gray p. 59. — Fig. 5. C. pallida Gray var. p. 60. — Fig. 6. C. princeps Gray p. 61. — Fig. 7. 9. 10. C. subviridis Reeve p. 61. — Fig. 8. 11. C. pallida Gray p. 60.

Taf. 19. Fig. 1. 4. Cypraea punctulata Gray p. 62. — Fig. 2. 3. C. picta Gray p. 63. — Fig. 5. 7. 8. C. Oweni Gray p. 65. — Fig. 6. C. Broderipi Gray p. 64. — Fig. 10. 13. C. nebulosa Kiener p. 64. — Fig. 11. 12. C. pulchella Swainson p. 66.

Taf. 20. Fig. 1—4. Cypraea moneta Linné p. 67. — Fig. 5. 8. C. obveleta Lamarck p. 70. — Fig. 6. 7. C. Thatcheri Cox p. 68. — Fig. 9—12. C. annulus Linnè p. 69.

Taf. 21. Fig. 1. 2. Cypraea Sauliae Gaskoin p. 71. — Fig. 3. 6. 7. C. mauritiana Linné p. 71. — Fig. 4. 5. C. Barklayi Reeve p. 73.

Taf. 22. Fig. 1—4. Cypraea mappa Linné p. 73. — Fig. 5. 6. C. spadicea Swainson p. 75. — Fig. 7. nigricans Montrouzier p. 76.

Taf. 23. Fig. 1. 4. Cypraea Walkeri Gray p. 78. — Fig. 2. 3. C. Bregeriana Crosse p. 77. — Fig. 5. 8. C. sanguinolenta Gmelin p. 78. — Fig. 6. 7. 10. 11. C. lynx Linné p. 79. — Fig. 9. 12. C. nigropunctata Gray p. 81.

Taf. 24. Fig. 1. 4. Cypraea clandestina Linné p. 81. — Fig. 2. 3. C. Loebbeckeana Weinkauff p. 82. — Fig. 5. 8. 9. 12. C. zonata Chemnitz p. 83. — Fig. 6. 7. C. caledonica Crosse p. 84. Fig. 10. 11. C. Sowerbyi Kiener p. 85.

Taf. 25. Fig. 1. 3. Cypraea pantherina Dillwyn p. 86. — Fig. 2. 7. C. ingloria Crosse p. 88. — Fig. 4. C. nigricans Montrouzier p. 76. — Fig. 5. 6. C. Thersites Gaskoin p. 89.

Taf. 26. Fig. 1. 2. Cypraea umbilicata Sowerby p. 87. — Fig. 3. 4. C. Scotti Broderip p. 90. — Fig. 5. 6. C. pantherina Monstr. p. 86.

Taf. 27. Fig. 1—6. Cypraea pantherina div. var.

Taf. 28. Fig. 1. Cypraea tigris Linné p. 91. — Fig. 2—5. C. undata Lamarck p. 92. — Fig. 6—9. C. lutea Gronovius p. 93. — Fig. 10—13. C. ziczac Linné p. 94.

Taf. 29. Fig. 1. Cypraea tigris Linné p. 91. — Fig. 2—5. C. angustata Gray p. 95. — Fig. 6—9. C. Comptoni Gray p. 96. — Fig. 10—13. C. piperata Gray p. 96.

Taf. 30. Fig. 1. Cypraea tigris Linné p. 91. — Fig. 2. 3. C. declivis Sowerby p. 97. — Fig. 4. 5. C. Boivini Kiener p. 97. — Fig. 6—9. C. punctata Linné et var. p. 98. — Fig. 10. 11. C. gracilis Gaskoin p. 99. — Fig. 12. 13. C. pulicaria Reeve p. 99.

Taf. 31. Fig. 1. 4. Cypraea Thomasi Crosse p. 100. — Fig. 2. 3. C. ocellata Linné p. 100. — Fig. 5. 8. C. chrysalis Kiener p. 101. — Fig. 6. 7. C. marginata Gaskoin p. 102. — Fig. 9—12. C. spurca Linné p. 102.

Taf. 32. Fig. 1. 4. Cypraea annulata Gray p. 104. — Fig. 2. 3. C. Listeri Gray p. 104. — Fig. 5. 8. C. margarita Gray p. 105. — Fig. 6. 7. C. guttata Gmelin p. 106. — Fig. 9—12. C. turdus Lamarck p. 21.

Taf. 33. Fig. 1—4. Cypraea erosa Linné p. 107. — Fig. 5. 8. C. citrina Gray p. 108. — Fig. 6. 7. C. Lamarcki Gray p. 109. — Fig. 9. 12. C. miliaris Gmelin p. 110. Fig. 10. 11. C. eburna Barnes p. 111.

Taf. 34. Fig. 1. 4. Cypraea cribellum Gaskoin p. 112. — Fig. 2. 3. C. Gaskoini Reeve p. 113. — Fig. 5—8. C. esontropia Duclos p. 113. — Fig. 9. 12. C. Cumingi Gray p. 114. — Fig. 10. 11. C. cribraria Linné p. 115.

Taf. 85. Fig. 1—4. Cypraea helvola Linné p. 116. — Fig. 5—8. C. staphylaea Linné p. 117. — Fig. 9. 12. C. cernica Sowerby p. 118. — Fig. 10. 11. C. bicallosa Gray p. 119. — Fig. 13. 16, C. Becki Gaskoin p. 119. — Fig. 14. 15. C. albuginosa Gray p. 120.

Taf. 86. Fig. 1. 4. Cypraea poraria Linné p. 121. — Fig. 2. 3. C. gangrenosa Dillwyn p. 121. — Fig. 5. 8. C. algoënsis Gray p. 122. — Fig. 9. 12. C. edentula Sowerby p. 123. — Fig. 6. 7. C. fusco-dentata Gray p. 123. — Fig. 10. 11. C. similis Gray p. 124. — Fig. 13. 16. C. capensis Gray p. 125. — Fig. 14. 15. C. similis var. castanea p. 124.

Taf. 87. Fig. 1. 2. Cypraea cicercula Linné p. 126. — Fig. 3 5. 8. C. globulus Linné p. 127. — Fig. 6. 7. C. esontropia Duclos p. 113. — Fig. 9. 12. C. Adamsoni Gray p. 126. — Fig. 10. 11. C. madagascarensis Gmelin p. 129. — Fig. 13. 14. C. nucleus Linné p. 130. — Fig. 15. 16. C. Childreni Gray p. 128.

Taf. 88. Fig. 1. 4. Cypraea vesicularis Gaskoin p. 131. — Fig. 2. 3. C. costata Gmelin p. 132. — Fig. 5—8. C. pustulata Lamarck p. 132. — Fig. 9. 12. C. ovula Lamarck p. 133. — Fig. 10 11. C. oniscus Lamarck p. 134. — Fig. 13. 16. C. rota Weinkauff p. 135. — Fig. 14. 15. C. radians Lamarck p. 136.

Taf. 89. Fig. 1. 4. Cypraea Solandri Gray p. 137. — Fig. 2. 3. C. costato-punctata Gaskoin p. 137. — Fig. 5—8. C. pediculus Linné p. 138. — Fig. 9. 12. C. californica Gray p. 140. — Fig. 10. 11. C. depauperata Sowerby p. 140. — Fig. 13. 16. C. pacifica Gray p. 141. — Fig. 14. 15. C. australis Lamarck p. 142.

Taf. 40. Fig. 1. 4. Cypraea suffusa Gray p. 142. — Fig. 2. 3. 5. 8. C. europaea Montagu p. 144. — Fig. 6. 7. C. Maugeriae Gray p. 146. — Fig. 9. 12. C. pisum Gaskoin p. 146. — Fig. 10. 11. C. nivea Gray p. 147. — Fig. 13. 16. C. vitrea Gaskoin p. 148. — Fig. 14. 15. C. sulcata Gaskoin p. 149.

Taf. 41. Fig. 1. 4. Cypraea affinis Marrat p. 141. — Fig. 2. 3. C. cicatricosa Sowerby p. 149. — Fig. 5. 8. C. subrostrata Gray p. 150. — Fig. 6. 7. C. quadripunctata Gray p. 151. — Fig. 9. 12. C. globosa Gray p. 151. — Fig. 10. 11. C. scabriuscula Gray p. 152. — Fig. 13—16. C. oryza Lamarck p. 153.

Taf. 42. Fig. 1. 4. Cypraea fusca Gray p. 154. — Fig. 2. 3. C. sanguinea Gray p. 154. Fig. 5. 8. C. pulla Gaskoin p. 156. — Fig. 6. 7. C. rubescens Gray p. 156. — Fig. 9. 12. C. candidula Gaskoin p. 157. — Fig. 10. 11. C. napolina Duclos p. 158. — Fig. 13. 16. C. pilula Kiener p. 159. — Fig. 14. 15. C. pulex (Solander) Gray p. 160.

Taf. 43. Fig. 1. 4. Cypraea pellicula Gaskoin p. 161. — Fig. 2. 3. C. producta Gaskoin p. 161. — Fig. 5. 8. C. hordacea Kiener p. 162. — Fig. 6. 7. C. nivea Gray p. 147. p. 163. — Fig. 9. 12. C. tremeza Duclos p. 163. — Fig. 10. 11. C. rubinicolor Gaskoin p. 164. — Fig. 13. 16. C. pauciliratа Sowerby p. 165. — Fig. 14. 15. C. europaea var. multilirata p. 144. 165.

Taf. A. Fig. 1. Thier der Cypraea nucleus Lamarck. — Fig. 2 der C. carneola Linné. — Fig. 3—5. Eikapseln und Embryonen von C. caurica Linné. — Fig. 6. Thier der C. tigris Linné. — Fig. 7. Thier von Ovula verrucosa Linné. — Fig. 8 von O. volva Linné.

Taf. 44. Fig. 1. 3. Ovula lactea Lamarck p. 170. — Fig. 2. 4. 5. O. ovum Linné p. 168. Fig. 7. O. tortilis Martyn p. 169. — Fig. 6. 8. O. verrucosa Linné p. 171.

Taf. 45. Fig. 1. 2. Ovula brevis Sowerby p. 173. — Fig. 3. 4. O. pudica A. Adams p. 172. — Fig. 5. 8. O. caledonica Crosse p. 173. — Fig. 6. 7. O. nubeculata Adams et Reeve p. 173. — Fig. 9. 10. O. pyriformis Sowerby p. 174. — Fig. 11. 12. O. marginata Sowerby p. 175.

Taf. 46. Fig. 1. 4. Ovula bimaculata A. Adams p. 176. — Fig. 2. 3. O. margarita Sowerby p. 175. — Fig. 5. 8. O. semistriata Pease p. 176. — Fig. 6. 7. O. adriatica Sowerby p. 177. — Fig. 9. 12. O. umbilicata Sowerby p. 178. — Fig. 10. 11. O. carnea Poiret p. 179. — Fig. 13. 16. O. triticea Lamarck p. 179 — Fig. 14. 15. O. rhodia A. Adams p. 180.

Taf. 47. Fig. 1. 4. Ovula fruticum A. Adams p. 181. — Fig. 2. 3. O. pyrulina A. Adams p. 181. — Fig. 5. 8. O. concinna Adams et Reeve p. 182. — Fig. 6. 7. O. punctata Duclos p. 182. — Fig. 9. 12. O. alabaster Reeve p. 183. — Fig. 10. 11. O. bulla Adams et Reeve p. 184. — Fig. 13. 16. O. Adamsi Reeve p. 184. — Fig. 14. 15. O. scitula A. Adams p. 185.

Taf. 48. Fig. 1. 4. Ovula frumentum Sowerby p. 186. — Fig. 2. 3. O. striatula Sowerby p. 186. — Fig. 5. 8. O. bullata Adams et Reeve p. 187. — Fig. 6. 7. O. dorsuosa Hinds p. 187. — Fig. 9. 12. O. coarctata Adams et Reeve p. 188. — Fig. 10. 11. O. formosa Adam et Reeve p. 189. — Fig. 13. 16. O. dentata Adams et Reeve p. 189. — Fig. 14. 15. O. Semperi Weinkauff p. 190.

Taf. 49. Fig. 1. 4. Ovula obtusa Sowerby p. 191. — Fig. 2. 3. O. patula Pennant sp. p. 192. — Fig. 5. 8. O. emarginata Sowerby p. 192. — Fig. 6. 7. O. gibbosa Linné sp. p. 193. — Fig. 9. 12. O. Trailli A. Adams p. 194. — Fig. 10. 11. O. intermedia Sowerby p. 195.

Taf. 50. Fig. 1. 3. Ovula longirostrata Sowerby p. 195. — Fig. 4. 5. O. volva Linné sp. p. 196. — Fig. 6. 7. O. Loebbeckeana Weinkauff p. 197. — Fig. 8. 10. O. recurva Adams et Reeve p. 198. — Fig. 2. 9. O. gracilis Adams et Reeve p. 198.

Taf. 51. Fig. 1—4. Ovula Philippinarum Sowerby p. 199. — Fig. 5. 8. O. Angasi A. Adams p. 199. — Fig. 6. 7. O. birostris Lam. var. rosea Adams p. 200. — Fig. 9. 12. O. subreflexa Adams et Reeve p. 201. — Fig. 10. 11. O. Sowerbyi Weinkauff p. 202. — Fig. 13. 16. O. acuminata Adams et Reeve p. 202. — Fig. 14. 15. O. spelta Linné sp. p. 203.

Taf. 52. Fig. 1. 4. Ovula formicaria Sowerby p. 204. — Fig. 2. 3. O. acicularis Lamarck p. 205. — Fig. 5. 8. O. uniplicata Sowerby p. 205. — Fig. 6. 7. O. deflexa Sowerby p. 206. — Fig. 9. 12. O. arcuata Reeve p. 207. — Fig. 10. 11. O. lanceolata Sowerby p. 207. — Fig. 13. 16. O. indica Reeve p. 208. — Fig. 14. 15. O. variabilis C. B. Adams p. 208.

Taf. 53. Fig. 1. 4. Ovula similis Sowerby p. 209. — Fig. 2. 3. O. variabilis var. californica Sowerby p. 208. — Fig. 5. 8. O. avena Sowerby p. 210. — Fig. 6. 7. O. secalis Sowerby p. 210. — Fig. 9. 12. O. seminulum Sowerby p. 211. — Fig. 10. 11. O. Antillarum Reeve p. 212. — Fig. 14. 15. O. subrostrata Sowerby p. 212. — Fig. 13. 16. O. rufa Sowerby p. 213.

Register.

Amphiperidae 167.

Amphiperas Gron. 167. 168.

adriatica H. et A. Adams 178.
angulosa — — — — 169.
bimaculata A. Adams 167.
brevis H. et A. Adams 172.
bullata — — — 187.
carnea — — — 179.
carolinensis Mörch 206.
Cumingi — 214.
dentata H. et A. Adams 190.
dorsuosa — — — 188.
formosa — — — 189.
lactea — — — 170.
margarita A. Adams 184.
marginata H. et A. Adams 175.
ovum — — — 168.
pudica — — — 172.
punctata — — — 183.
pyriformis — — — 173.
pyrulina A. Adams 181.
rhodia — — 180.
scitula — — 185.
striatula H. et A. Adams 186.
Trailli A. Adams 194.
triticea H. et A. Adams 180.
umbilicata — — — 179.

Aricia Gray 3.

achatina H. et A. Adams 42.
annulus — — — 69.
arabica — — — 52.
arabicula — — — 55.
arabicula Carpenter 62.
arenosa H. et A. Adams 41.
caput serpentis H. et A. Adams 22.
histrio — — — 50.
moneta — — — 68.
mus — — — 47.
punctulata H. et A. Adams 62.
Scotti — — — 90.
stercoraria — — — 5.
sulcidentata — — — 47.
tessellata — — — 47.

Bulla Linné.

birostris Linné 201.
carnea Poiret 179.
Cypraea Born 72.
ferruginosa Gmelin 46.
gibbosa Linné 193.
imperialis Dillwyn 168.
lepida Dillwyn 180.
ovata Gmelin 72.
ovum Gmelin 167.
ovum Linné 167.
patula Pennant 192.
secalis Ditlwyn 205.
spelta Linné 203.
verrucosa — 171.
volva — 196.

Calpurnus Montfort 167.

bullatus A. Adams 187.
dentatus — — 190.
dorsuosus — — 188.
formosus — — 189.
striatulus — — 186.
verrucosus H. et A. Adams 171.

Chenopus Philippi.

pes pelicani Linné 57.

Cyphoma (Bolten) H. et A. Adams.
emarginata H. et A. Adams 193.
gibbosa — — — 194.
intermedia — — — 195.
obtusa Weinkauff 191.

Cypraeadae Menke 1.

Cypraeidae Gray 1. 2. 167.

Cypraea Linné 1. 2. 3.
achatidea Gray 55.
achatina Dillwyn 42.
acutidentata Gaskoin 166.
Adamsoni Gray 126.
adusta Lamarck 8. 9.
affinis Marrat 141.
albella Lamarck 22.
albiginosa Gray 120.
algoensis Gray 122. 123.
amethistea Linné 51.
amethystea Linné 9.
angustata Gmelin 95. 97. 100.
annulata Gray 104. 129.
annulus Linné 69. 71.
aperta Swainson 134.
approximans Beck 158.
arabica Linné 19. 49. 51. 52. 53. 54.
arabicula Lamarck 54. 63.
arctica Pultheney 144.
arenosa Gray 40. 41. 47.
Argus Linné 7.
arlequina Chemnitz 50. 51.
armandina Duclos 143.
asellus Linné 16. 39.
atomaria Gmelin 98.
Auberiana Jousseaume 119.
aurantium Martyn 4.
aurora (Solander) Chemnitz 4.
australis Lamarck 22. 142.
Barklayi Reeve 73.
Barthelemyi Bernardi 68. 70.
Becki Gaskoin 119. 120.
bicallosa Gray 89. 119.
bifasciata Gmelin 15.
Boivini Kiener 97.
Bregeriana Crosse 77.
brevidentata Sowerby 87.
brevissima — 159. 160.
Broderipi Gray 64.
caledonica Crosse 80. 84.
californica Gray 140.
cameleopardalis (Perry) Gray 35.
candidula Gaskoin 145. 147. 157.
candidula Hidalgo 158.
capensis Gray 125.
caput anguis Philippi 216.
caput serpentis Linné 21.
carnea Gray 132. 134.
carneola Linné 14. 83.
carneola Martyn 42.
castanea Higgings 124. 125.
caurica Linné 13. 32. 34. 36.
cernica Sowerby 118.
cervina Lamarck 8.
cervinetta Kiener 15. 20. 29.
cervus Linné 7. 8. 15. 29.
Childreni Gray 128.
chrysalis Kiener 101.
cicatricosa Sowerby 149.
cicercula Linné 126.
cinerea Gmelin 25. 26.
cinnamomea Olivi 58.
citrina Gray 89. 108.
clandestina Linné 81. 82.
clara Gaskoin 25. 26.
coccinella Lamarck 144.
coffea Sowerby 30.
Comptoni Gray 96.
conspnrcata Gmelin 5.
contaminata Gray 34.
controversa Gray 17.
corrosa Gmelin 13.
corrugata Pease 166.
costata Gmelin 132.
costato-punctata Gaskoin. em. 137. 138.
costispunctata Gaskoin 138.
crassa Gmelin 14.
cribellum Gaskoin 112.
cribraria Linné 114. 115.
cribraria Sowerby 114.
Crossei Marie 7. 43.
cruenta Dillwyn 36.
cruentata Sowerby 36.
Cumingi Gray 113. 114. 120.
cylindrica Born 12. 13. 32. 33.
declivis Sowerby 97. 103.
depauperata Kiener 140.
depauperata Sowerby 135. 140.
derosa Gmelin 13.
diliculum Reeve 92.

dracaena Gmelin 13.
dubia — 13.
eburna Barnes 111. 112.
eburnea Sowerby 112.
edentula Sowerby 123.
eglantina Duclos 53.
erosa Dillwyn 110. 111.
erosa Linné 105. 107.
erronea Born 20.
errones Linné 20.
errones Sowerby 62.
erythraeensis Beck 36. 37.
esontropia Duclos 113. 114. 116.
europaea Montagu 139. 144. 151. 157. 159. 160. 165. 166.
exanthema Linné 7. 14. 15. 19. 20. 29.
exigua Sowerby 163. 166.
exusta Gray 18. 19.
fabula Kiener 43.
fasciata Gmelin 5.
felina Gmelin 11. 39. 43. 44.
feminea — 91.
ferruginosa Kiener 84. 85.
fimbriata Gmelin 31. 32. 39.
flammea — 91.
flaveola Born 58.
flaveola Lamarck 103.
flaveola Linné 103. 119.
formosa Gaskoin 166.
fragilis Linné 52.
Friendi Gray 90.
fusca Gray 154. 155.
fusco-dentata Gray 123.
gangrenosa Dillwyn 98. 100. 121.
Gaskoini Reeve 113. 122.
gemmula Gonld 163.
gemmula Weinkauff 54.
gibba Gmelin 4.
globosa Gray 159.
globosa Reeve 159.
globulus Linné 127. 129.
Goodalli Gray 33.
gracilis Gaskoin ~~98.~~ 99
Grayi Kiener 55.
grando Gask. 153.
guttata Gmelin 106.
guttata Lamarck 86.
helvola Linné 89. 108. 116.
hirundo Gray 11. 65.
hirundo Linné 10. 12. 30. 39. 43.
histrio Gmelin 48. 49. 50. 51. 53.
hordacea Kiener 161. 162.
Humphreysi Gray 93.
icterina Kiener 68.
indica Gmelin 19.
ingloria Crosse 88.
insecta (Mighels) Pease 162.
intermedia Kiener 152.
interrupta Gray 22.
interstincta Wood 117.
irina Kiener 81.
irrorata (Sol.) Gray 24. 39.
isabella Linné 17.
labiosa Sowerby 138. 139.
lacrymalis Menke 160.
Lamarcki Gray 108. 109. 111.
Lamarcki Sowerby 110. 112.
lathyrus Blainville 160.
lathyrus Kiener 155.
lentiginosa Gray 40.
leucodon Broderip 47. 57.
leucostoma Gaskoin 48.
Liénardi Jousseaume 127.
lilacina Mighels 118.
limacina Lamarck 118.
Listeri Gray 104. 108.
Loebbeckeana Weinkauff 82.
lota Linné 103.
lurida Linné 23. 26. 27.
lutea Gronovius 34. 93.
lynx Linné 79. 85.
Macandraei Sowerby 120.
macula A. Adams 31. 32.
maculata Bearnes 51.
maculata Gray 85.
madagascarensis Gmelin 129. 130.
mappa Linné 73. 74. 76.
margarita Gray 105. 120.
marginata Gaskoin 102.
Maugeriae Gray 146.
mauritiana Linné 71. 72.
melanostoma Leathes 35.
Menkeana Deshayes 43. 44.
Menkeana Sowerby 65. 66.
micredon Gray 31. 32.
miliaris Gmelin 110. 111.
miliaris Lamarck 109.
moneta Linné 34. 37. 70. 71.
monilaris Lamarck 82.
multilirata Sowerby 144. 145. 165.

mus Linné 45. 46. 48.
napolina Duclos 145. 158. 159.
nebulosa Kiener 44. 64. 65. 84.
nebulosa Sowerby 56.
neglecta Sowerby 29. 30. 39. 44. 66.
nigricans Montrouzier 76.
nigropunctata Gray 81.
nivea Gray (Trivia) 147. 163.
nivea Gray olim 112.
nivosa Gray 31. 39.
noumeensis Marie 69.
nucleus Linné 130.
nucleus Quoy et Gaimard 117.
obvallata Reeve 70.
obvelata Lamarck 70. 71.
ocellata Linné 100. 105. 108.
olivacea Gmelin 5.
olivacea Lamarck 20.
olorina Duclos 158.
oniscus Lamarck 134.
oniscus Wood 136.
onyx Linné 8.
oryza Lamarck 149. 150. 152. 153. 162. 163.
ovula — 133.
ovum Gmelin 20.
Oweni Gray 43. 44. 65. 66.
Oweni Sowerby 30. 48.
pacifica Gray 141. 143.
pallida — 56. 60. 62.
pantherina Solander 44. 69. 86. 88.
pantherina Sowerby olim 87.
paucilirata Sowerby 165. 166.
Peasi Sowerby 114.
pediculus (Linné) Lamarck 138. 139.
pediculus Auct. Var. 144.
pellicula Gaskoin 161. 163.
Petitiana Crosse et Fischer 56. 57. 65.
physis Brocchi 55. 56. 62.
picta Gray 63.
pilula Kiener 152. 159.
piperata Gray 96.
pisum Gaskoin 146.
plumbea Gmelin 12.
poraria Linné 105. 121.
poraria Schroeter 122.
princeps Gray 61.
producta Gaskoin 158. 161. 166.
pulchella Gray 26.
pulchella Swainson 66.
pulchra Gray 26.
pulex (Sol.) Gray 160. 161.
pulicaria Reeve 99.
pulla Gaskoin 156.
pulla Gmelin 8.
pullus Pulteney 144.
punctata Linné 98.
punctulata Gray 62. 63.
pustulata Lamarck 132. 133.
pyriformis Gray 59. 60. 62.
pyrum Gmelin 56. 57. 58. 67.
quadrimaculata Gray 30.
quadripunctata — 151. 152.
radians Lamarck 135. 136. 137. 139.
rattus — 5.
Reentzi Dunker 216.
Reevei Gray 45.
regina Chemnitz 72.
reticulata Martyn 48. 49. 50. 51.
reticulum Gmelin 22.
rhinozeros Souverbie 22. 23.
rosea Wood 132.
rota Weinkauff 135.
rubescens Gray 154. 156.
rubiginosa Gmelin 6.
rubinicolor Gaskoin 164.
rufa Lamarck 58.
rufescens Sowerby 157.
sanguinea Gray 140. 154. 155. 157.
sanguinolenta Gmelin 78. 79.
Saulae Gaskoin 71.
Sauliae Gaskoin em. 71. 99.
scabriuscula Gray 152. 162. 163.
scabriuscula Kiener 147.
Scotti Broderip 44. 88. 89. 90.
Scotti Reeve 89.
scurra Chemnitz 19.
siciliana Salis 58.
similis Gray 124.
Solandri Gray 135. 136. 137.
sordida Lamarck 25. 26.
Sowerbyi Kiener 84. 85.
Sowerbyi Anton 41.
spadicea Swainson 75.
spurca Linné 57. 97. 102. 120.
squalina Gmelin 80.
staphylaea Linné 117.
stercoraria — 5.
stercus muscarum Lamarck 98.
stolida Gmelin 13.
stolida Linné 5. 6. 36. 37. 44. 120.

subcylindrica Sowerby 32. 33.
subflava Gmelin 20.
subrostrata Gray 143. 150. 156.
subteres Weinkauff 27. 28.
subviridis Reeve 61. 62.
succincta Hanley 216.
suffusa Gray 141. 142. 143. 150.
sulcidentata Gray 46. 47.
sulcata Dillwyn 132. 138.
sulcata Gaskoin 149.
suraminensis Sowerby 65.
tabescens Dillwyn 27. 28. 32.
tabescens Gray 27.
talpa Linné 18. 19.
teres Gmelin 28.
teres Sowerby 27.
tessellata Swainson 47.
testudinaria Linné 16.
Thatcheri Cox 68. 69. 87.
Thersites Gaskoin 88. 89.
Thomasi Crosse 100.
tigrina Gmelin 91.
tigrina Lamarck 86.
tigris Linné 91. 167.
tortilis Martyn 169.
tremeza Duclos 165. 166.
tricornis Jousseaume 128.
trifasciata Gmelin 72.
turbinata Gmetin 72.
turdus Lamarck 21. 107. 111. 148.
umbilicata Sowerby 87. 88.
undata Dillwyn 72. 93.
undata Lamarck 92. 93.
undata Lamarck olim 94.
undulata Gmelin 72.
ursellus Gmelin 12. 42. 43. 44. 65.
ursellus Kiener 42. 43.
Valentia Perry 61.
Vanelli Linné 80.
variolaria Lamarck 34. 35. 36.
ventriculus Lamarck 41.
vesicularis Gaskoin 131.
vitellus Linné 35. 38. 57.
vitrea Gaskoin 148.
Walkeri Gray 77. 78.
Walkeri Sowerby 77.
xanthodon Gray 59. 62.
zebra Linné 15. 20.
ziczac Linné 94.
zigzac Gmelin 92.
zigzag Lamarck 34. 94.
zonata Chemnitz 65. 83.
zonata Gray 85.

Cypraeovula Gray 3.

Adamsoni H. et A. Adams 126.
Capensis — — — 125.

Epona H. et A. Adams 129.

annulata H. et A. Adams 104.
cicercula — — — 126.
globulus — — — 128.
margarita — — — 105.

Erato Risso 1. 2. 3.

Luponia Gray 1.

algoensis H. et A. Adams 122.
angustata — — — 95.
atomaria — — — 98.
aurantium — — — 4.
caurica — — — 13.
citrina — — — 108.
clandestina — — — 82.
cribraria — — — 115.
eburna — — — 112.
edentula — — — 123.
erosa — — — 107.
esontropia — — — 114.
fusco-dentata — — — 124.
gangrenosa — — — 122.
guttata — — — 106.
helvola — — — 116.
Humphreysi — — — 93.
Lamarcki — — — 109.
lentiginosa — — — 40.
Listeri — — — 104.
lynx — — — 80.
mappa — — — 74.
miliaris — — — 110.
ocellata — — — 101.
onyx — — — 8.
ovum — — — 20.
pantherina — — — 86.
poraria — — — 121.
princeps — — — 61.
pyriformis — — — 59.
sanguinolenta — — — 79.
similis — — — 124.
stolida — — — 6.
subviridis — — — 62.

tigris H. et A. Adams 91.
undata — — — 92.
Walkeri — — — 78.
xanthodon — — — 59.
zonata — — — 83.
ziczac — — — 94.

Marginella Lamarck 1. 2.

Ovula Lamarck 167. 168.

acicularis Lamarck 195. 205. 209. 212. 213.
acuminata Adams et Reeve 202.
Adamsi Reeve 184.
adriatica Sowerby 177.
aequalis Sowerby 215.
alabaster Reeve 183.
alba Schuhmacher 168.
Angasi A. Adams 199.
angulosa Lamarck 169.
Antillarum Reeve 212.
arcuata — 207.
avena Sowerby 210. 215.
bimaculata A. Adams 176. 182.
birostris Lamarck 195. 197. 199. 200.
borbonica Deshayes 214.
brevis Sowerby 172. 175.
bulla Adams et Reeve 184.
bullata — — — 187.
caledonica Crosse 173. 182.
californica Reeve 209. 210. 215.
carnea Poiret 173. 179. 180. 181. 215.
coarctata Adams et Reeve 188.
columba Schubert et Wagner 169.
concinna Adams et Reeve 182.
costellata Lamarck 169.
cristalina Kiener 177.
Cumingi Mörch 214.
deflexa Sowerby 206.
dentata Adams et Reeve 189.
dorsuosa Kiener 167. 187. 188. 190.
emarginata Sowerby 192. 195.
formicaria Sowerby 202. 204.
formosa Adams et Reeve 189.
frumentum Sowerby 186.
fruticum Sowerby 181. 184.
gibbosa Linné 193. 194. 195.
gracilis Adams et Reeve 198. 214.
hordacea Dunker 191.
hordacea Lamarck 214.
hordacea Reeve 177.
indica Reeve 208.
inflexa Sowerby 215.
intermedia Sowerby 191. 195. 204.
lactea Lamarck 170. 185.
lanceolata Sowerby 207.
Leathesi S. Wood 191. 203. 204.
Loebbeckeana Weinkauff 197.
longirostrata Sowerby 195. 198. 201.
margarita Sowerby 175. 178. 184. 185.
marginata — 175. 185.
neglecta — 210. 215.
nubeculata Adams et Reeve 173.
obtusa Sowerby 191. 195. 203. 204. 208.
oviformis Lamarck 168.
ovum Linné 167. 168. 170.
patula Pennant 192.
Philippinarum Sowerby 199.
pudica A. Adams 172. 173.
purpurea Risso 203. 204.
punctata Duclos 182. 183.
pyriformis Sowerby 174. 176. 182.
pyrulina A. Adams 173. 176. 181.
recurva Adams et Reeve 198.
rhodia A. Adams 180.
rosea — — 197.
rufa Sowerby 213.
scitula A. Adams 185.
secalis Sowerby 202. 203. 204. 207. 209. 210. 212.
Semperi Weinkauff 189. 190. 214.
seminulum Sowerby 186. 211.
semistriata Pease 176. 177.
similis Sowerby 203. 204. 207. 209.
Sowerbyana Weinkauff 202. 204.
spelta Linné Sp. 167. 191. 197. 199. 202. 204. 211. 214.
striatula Sowerby 186. 188. 190.
subreflexa Adams et Reeve 201.
subrostrata Sowerby 209. 212.
tortilis Martyn Sp. 169.
Trailli A. Adams 194.
triticea Lamarck 179. 180. 191. 215.
triticea Payraudeau 179.
umbilicata Sowerby 178. 184.
uniplicata — 205. 209. 213.
variabilis C. B. Adams 208. 209. 210. 213. 215.
verrucosa Linné Sp. 171.
vovla — — 167. 196. 201.

Ovulum (Bruguière) **Sowerby sen. 168.**
aciculare Sowerby 205.
acuminatum — 202.
Adamsi Reeve 184.
adriaticum Sowerby 177.
aequale — 215.
alabaster Reeve 183.
Angasi — 199.
angulosum Sowerby 169.
Antillarum Reeve 213.
apertum Sowerby 192.
arcuatum Reeve 207.
avena Sowerby 210.
bimaculatum Reeve 176.
birostre Sowerby 200.
breve — 172.
bulla Adams et Reeve 184.
bullatum — — — 187.
californicumReeve 208.
carneum Sowerby 179.
coarctatum Adams et Reeve 188.
concinnum — — — 182.
deflexum Sowerby 206.
dentatum Adams et Reeve 189.
dorsuosum Hinds 188.
emarginatum Sowerby 193.
formicarium — 204.
formosum Adams et Reeve 189.
frumentum Sowerby 186.
fruticum A. Adams 181.
gibbosum Sowerby 194.
gracile Adams et Reeve 198.
hordaceum Sowerby 190.
indicum Reeve 208.
inflexum Sowerby 215.
intermedium Sowerby 195.
lacteum — 170.
lanceolatum — 207.
lividum Reeve 213.
longirostratum Sowerby 196.
margarita — 175.
marginatum — 175.
neglectum — 210.
nubeculatum Adams et Reeve 173.
obtusum Sowerby 191.
ovum — 169.
patulum — 192.
Philippinarum Sowerby 199.
pudicum Reeve 172.
punctatum Sowerby 183.
pyriforme Sowerby 174.
pyrulinum A. Adams 181.
recurvum Adams et Reeve 198.
rhodia Reeve 180.
roseum — 200.
rufum Sowerby 213.
scitulum — 185.
secale — 211.
seminulum — 202.
semistriatum Reeve 177.
simile Sowerby 209.
spelta — 202.
striatulum Sowerby 186.
subreflexum Adams et Reeve 201.
subrostratum Sowerby 212.
tortile Reeve 169.
Trailli A. Adams 194.
triticeum Sowerby 180. 181.
umbilicatum — 178.
uniplicatum — 206.
variabile Reeve 208.
verrucosum Sowerby 171.
volva — 196.

Pedicularia Swainson 1.

Pustularia Swainson

limacina H. et A. Adams. 118.
nucleus — — — 131.
pustulata — — — 133.
staphylaea — — — 118.

Radius Montfort

brevirostris Schuhmacher 200.
obtusus A. Adams 191.
scitulus — — 185.
variabilis Carpenter 204.

Simnia Risso 167.

aperta H. et A. Adams 192.
patula — — — 192.
uniplicata H. et A. Adams 206.

Trivia Gray 3.

aperta Gray 134.
australis Gray 142.
californica Gray 140.
candidula H. et A. Adams 157.
carnea Gray 132.

Childreni H. et A. Adams 129.
coccinella — — — 144.
costata Chenu 132.
depauperata H. et A. Adams 140.
europaea Gray 144.
exigua — 163.
globosa — 151.
hordacea H. et A. Adams 162.
Lamarcki Deshayes 165.
madagascarensis H. et A. Adams 130.
Maugeriae Gray 146.
napolina H. et A. Adams 158.
nivea Gray 147. 148.
oniscus H. et A. Adams 134.
oryza — — — 153.
ovula — — — 134.
pacifica Gray 141.
pedicnlus Brusina 144.
pediculus Gray 138.
pilula H. et A. Adams 159.
pulex Gray 160.
pulla Carpenter 156.
pustulata Gray 133.
quadripunctata Gray 151.
radians — 136.
rosea H. et A. Adams 132.
rubescens (Gray) Carpenter 157.
rubinicolor H. et A. Adams 164.
rufescens Gray 157.
sanguinea Carpenter 154.
sanguinea Gray 155.
scabriuscula Gray 152.
Solandri H. et A. Adams 137.
subrostrata — — — 150.
suffusa Gray 143.
tremeza H. et A. Adams 163.
vesicularis — — — 131.

Volutidae 1.

Voluta Linné

pumila Brusina 24.

Volva (Bolten) Gray

acicularis H. et A. Adams 205.
birostris — — — 200.
coarctata — — — 188.
deflexa — — — 206.
frumentum — — — 186.
gracilis — — — 198.
lanceolata — — — 207.
longirostrata H. et A. Adams 196.
obtusa — — — 191.
Philippinarum — — — 199.
recurva — — — 198.
secalis — — — 211.
specta — — — 203.
subreflexa — — — 201.
subrostrata — — — 212,
volva — — — 196.

Berichtigungen sinnentstellender Fehler.

Seite	1	Zeile	9	von	oben	statt Generis zu lesen Genera
—	2	—	17	—	unten	— eingefüllt zu lesen eingehüllt
—	6	—	4	—	unten	— stolita zu lesen stolida
—	17	—	6	—	unten	— 16 - 16 zu lesen 16—18
—	30	—	18	—	oben	— fig. 4 zu lesen fig. 10
—	31	—	1	—	unten	— vermischt zu lesen verwischt
—	35	—	1 u. 10	—	oben	— Leates zu lesen Leathes
—	35	—	13	—	oben	— cameleopartalis zu lesen cameleopardalis
—	37	—	7	—	oben	— stolita zu lesen stolida
—	42	—	9	—	oben	— gräuliche zu lesen bräunliche
—	45	—	9	—	oben	— 87 zu lesen 37
—	46	—	12	—	unten	— unten zu lesen unterer
—	53	—	8	—	oben	— 10 zu lesen 8
—	54	—	2	—	oben	die Zahl 8 zu streichen
—	55	—	14	—	unten	— 201. 202 zu lesen 200. 201
—	58	—	2. 16. 17	—	oben	— cinnamoneo und ea zu lesen cinnamomeo und ea
—	69	—	1	—	oben	— Conus zu lesen Cypraea
—	71	—	8	—	oben	— 4 zu lesen 2
—	71	—	8	—	unten	— 2 zu lesen 3
—	72	—	22	—	oben	— onata zu lesen ovata
—	72	—	11	—	unten	— glatt zu lesen platt
—	73	—	10	—	oben	— 5. 6 zu lesen 4. 5
—	75	—	9	—	oben	— 7 zu lesen 6
—	76	—	2	—	oben	— 6 zu lesen 7
—	77	—	13	—	oben	— mutico zu lesen munito
—	81	—	13	—	oben	— 3 zu lesen 2.
—	81	—	3	—	unten	— hinter Fig. einzuschalten: 1
—	90	—	15	—	unten	— Fig. 10 zu lesen Fig. 1
—	94	—	13	—	unten	— ziczac zu lesen zigzag
—	96	—	8	—	oben	— 282 zu lesen 292
—	98	—	14	—	oben	— zwischen 6. 9 einzuschalten —
—	102	—	13	—	unten	— inaequaliter zu lesen inaequalibus
—	110	—	16	—	oben	— egalibus zu lesen aequalibus
—	119	—	14	—	oben	— callosa zu lesen bicallosa
—	120	—	1	—	oben	hinter 1835 zuzusetzen: p. 203
—	126	—	16	—	oben	statt erscheinen zu lesen erweisen
—	165	—	12	—	oben	— cocäne Schriften zu lesen eocäne Schichten.
—	166	—	6	—	unten	— acutilirata zu lesen acutidentata
—	168	—	17	—	unten	— 3—5 zu lesen 2. 4. 5
—	170	—	13	—	oben	— 3 zu lesen 2
—	170	—	17	—	oben	— 2 zu setzen 3
—	174	—	2	—	oben	— fast zu lesen fest
—	174	—	5	—	oben	— der zu lesen die.

Ausserdem steht vielfach par Gmelin und par Deshayes, dafür ist allerwärts zu setzen per Gmelin und per Deshayes.

1. C. nucleus (animal)

2. C. carneola

3--5. C. caurica (egg-capsule & embryo.)

6. C. tigris (animal)

7. Ovula verrucosa (animal)

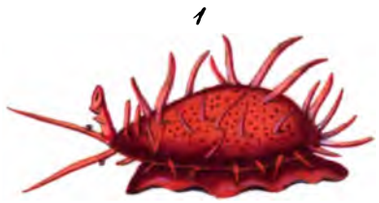
8. Ovula volva (animal.)

1. 3. Ovula lactea Lam.

2.4,5. Ovulum ovum. Linn.

7. Ovula tortilis Martyn

6. 8. O. verrucosa Linn.

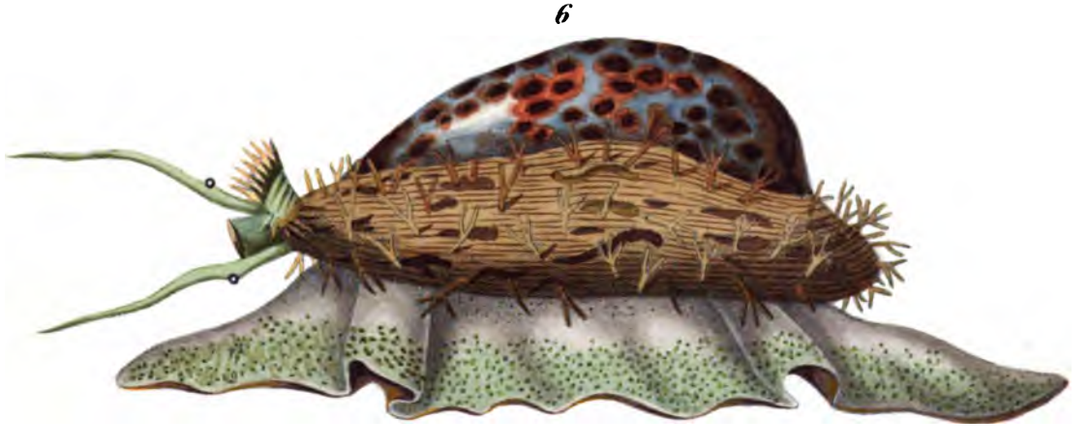

1

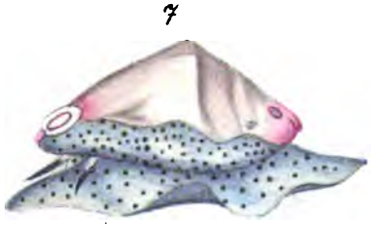
2

3

4

5


6


7

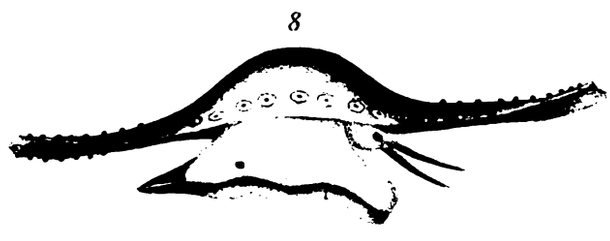

8

Fig. 1, 2. C. aurantia

3, 4. " stercoraria.

7, 8. " stolida

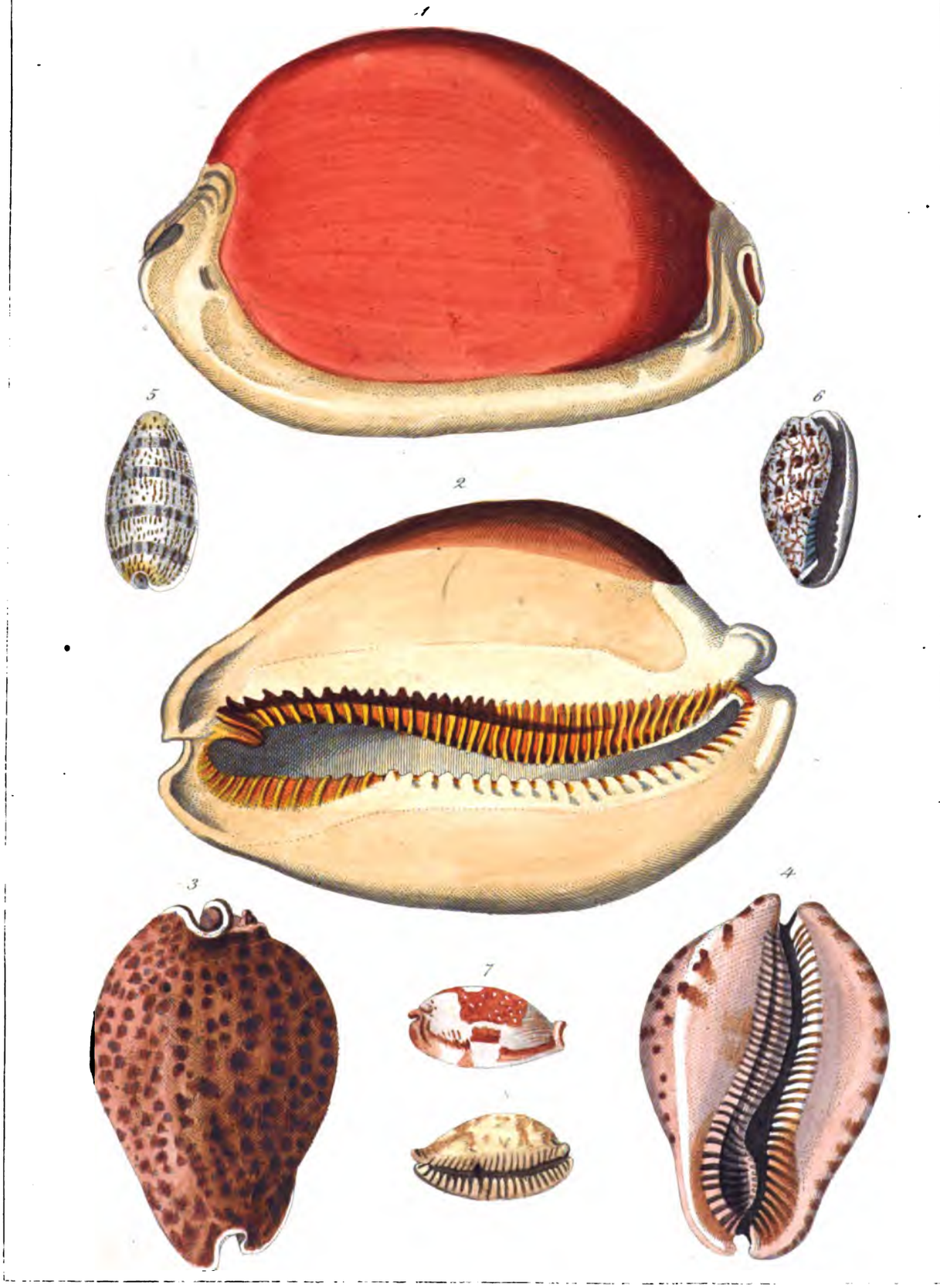

1
5
6
2
3
4
7

Fig. 1. C. cervus

2. 3. " globulus

4. 5. " argus

6. 7. " onyx.

8. " arabica juv.

9. 10." histrio.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Fig. 1. C. hirundo.
2. 3. " felina.
4. 5. " caurica
6. 7. " cylindrica
8. 9. " carneola
10. 11. C. argus
12. " exanthema
13. 14. "caurica

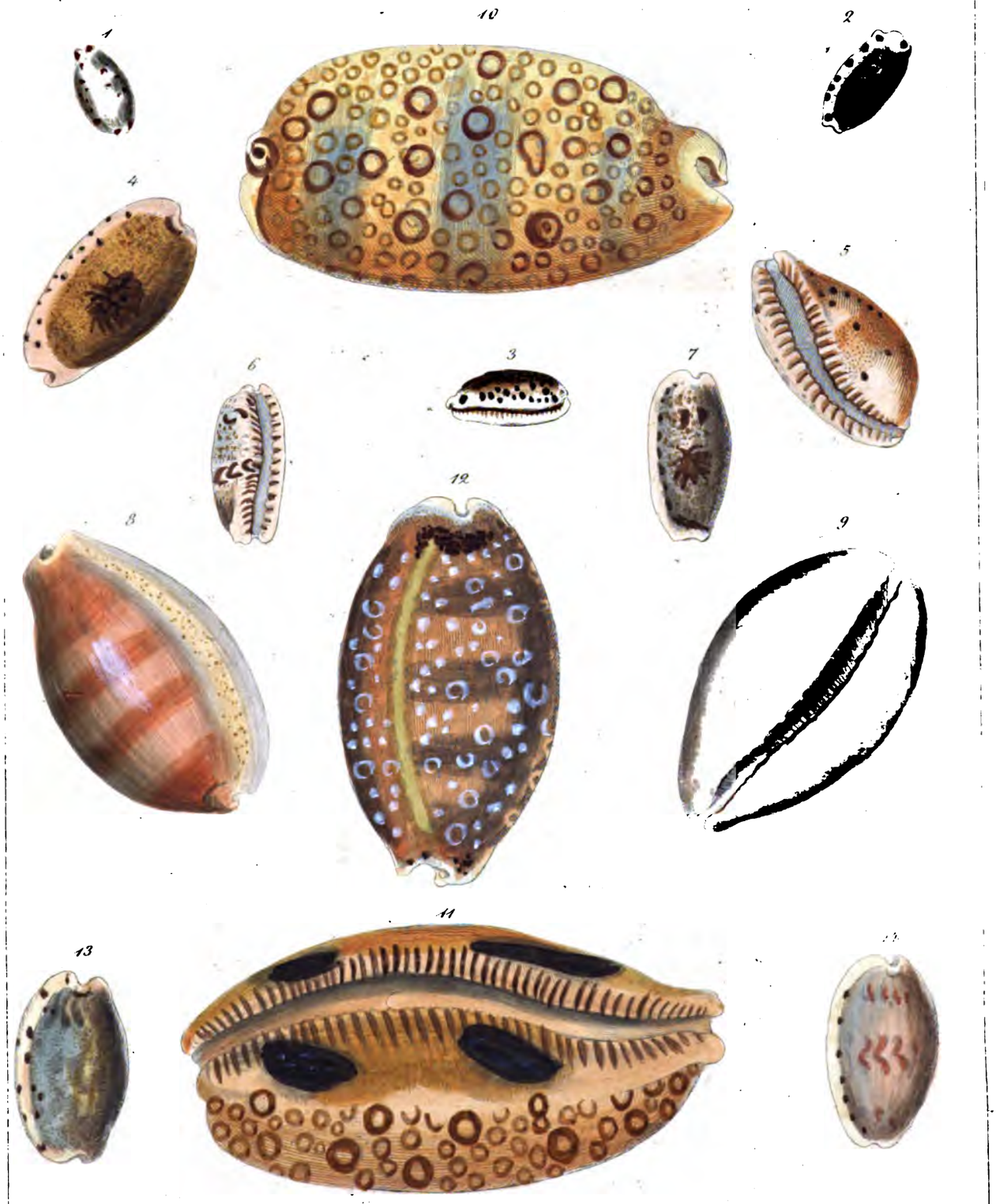

1
10
2
4
5
6
3
7
12
8
9
11
13

Fig. 1. 2. C. asellus

3. 4. " testudinaria

5. 6. " talpa

7. " isabella

8. 9. " scurra

10. 11. C. erroñes

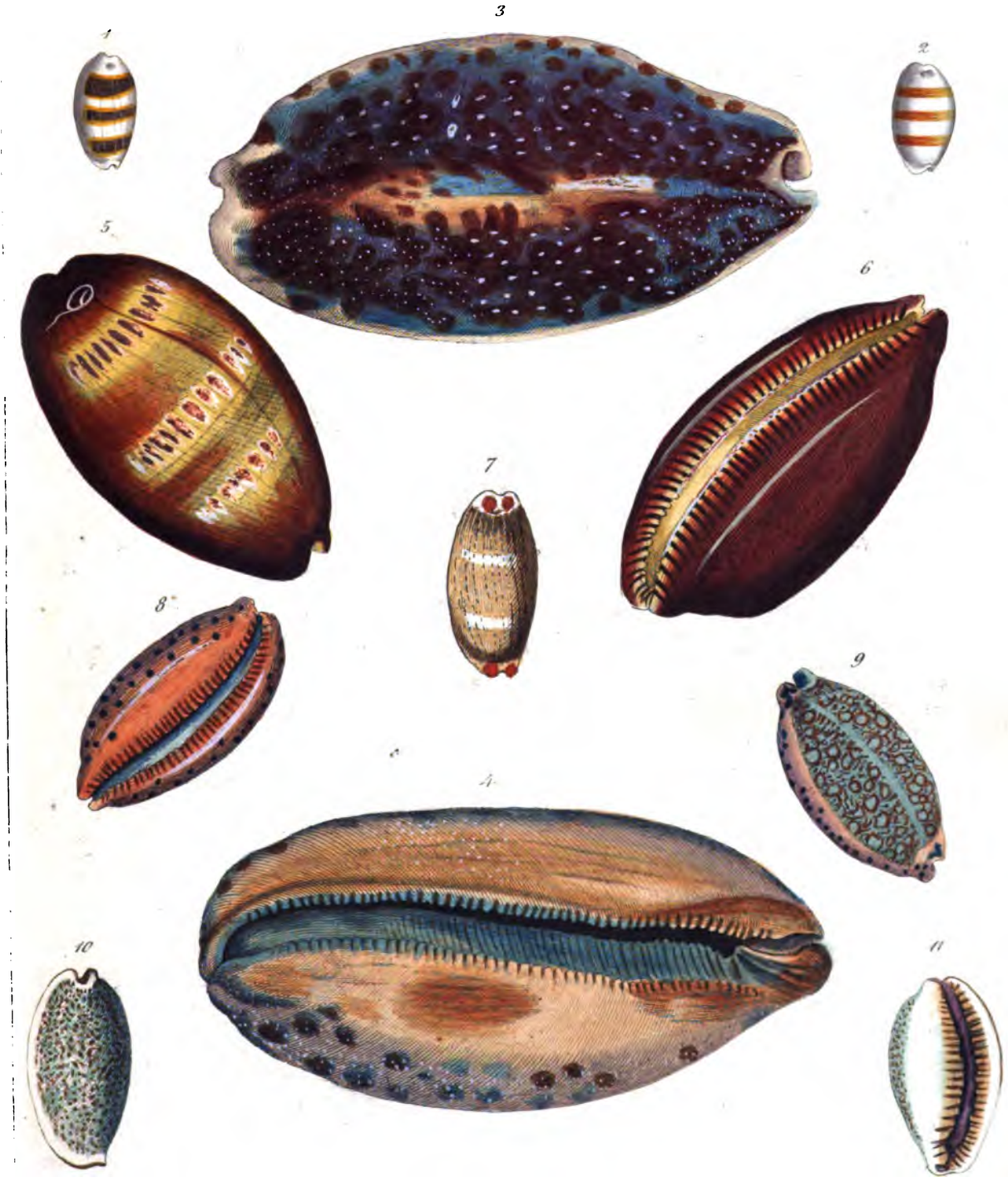

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Fig. 1, 2. C. otahaitensis

3. " turgus

4, 5. " ovula

6, 7. " nucleus

8, 9. " europaea

10, 11. C. pediculus

12, 13. " oryza

14, 15. O. tortilis

16, 17. ". aciularis

18, 19. " spelta

20, 21. C. caput serpentis

22, 23. O. birostris

24, 25. " carnea

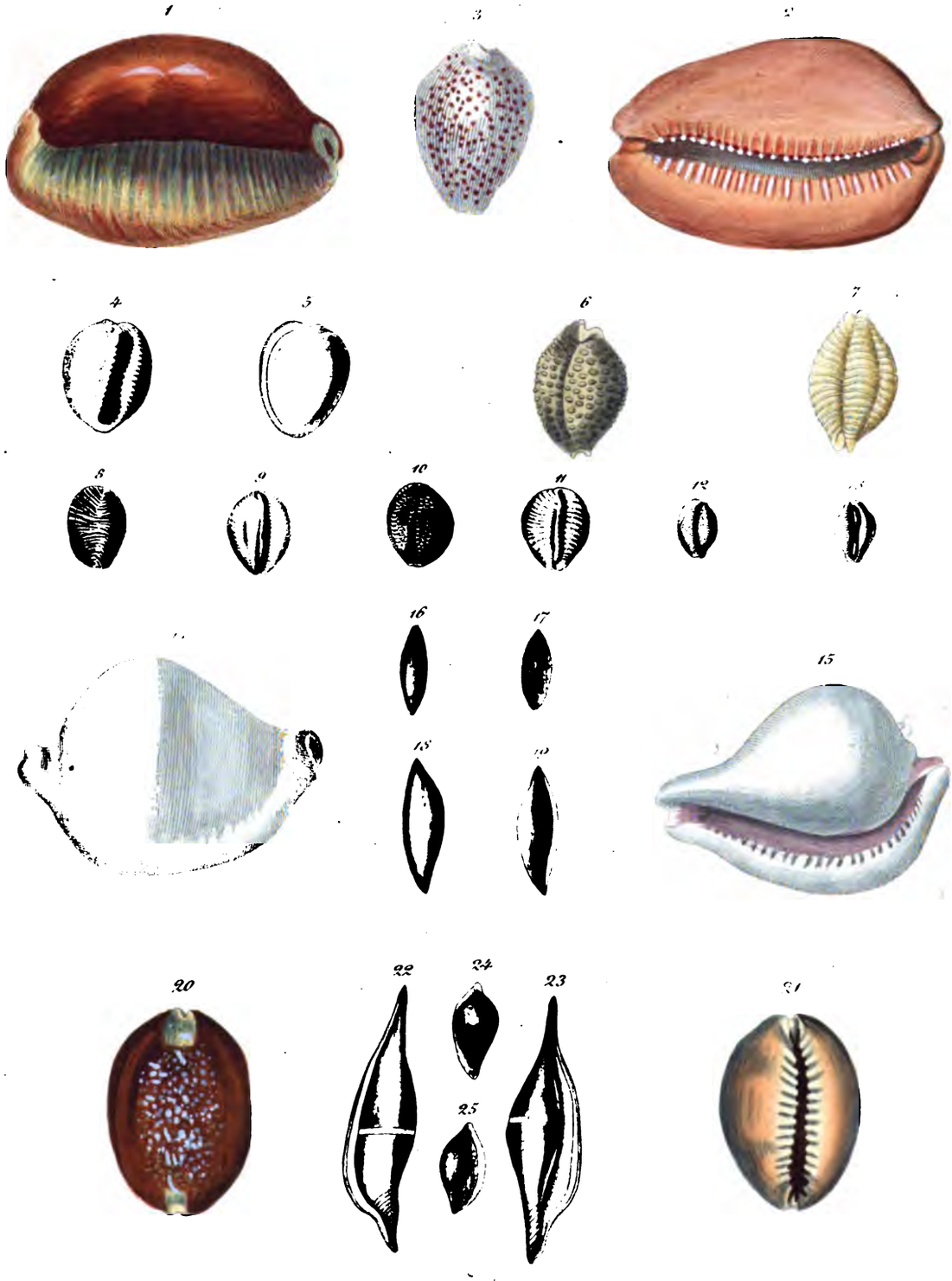

1
3
2
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
16
17
14
15
18
19
15
20
22
24
23
25
21

Fig. 1, 2. C. stercoraria

3, 4. " scuria

5, 6. " mauritiana

7, 8. " stercoraria

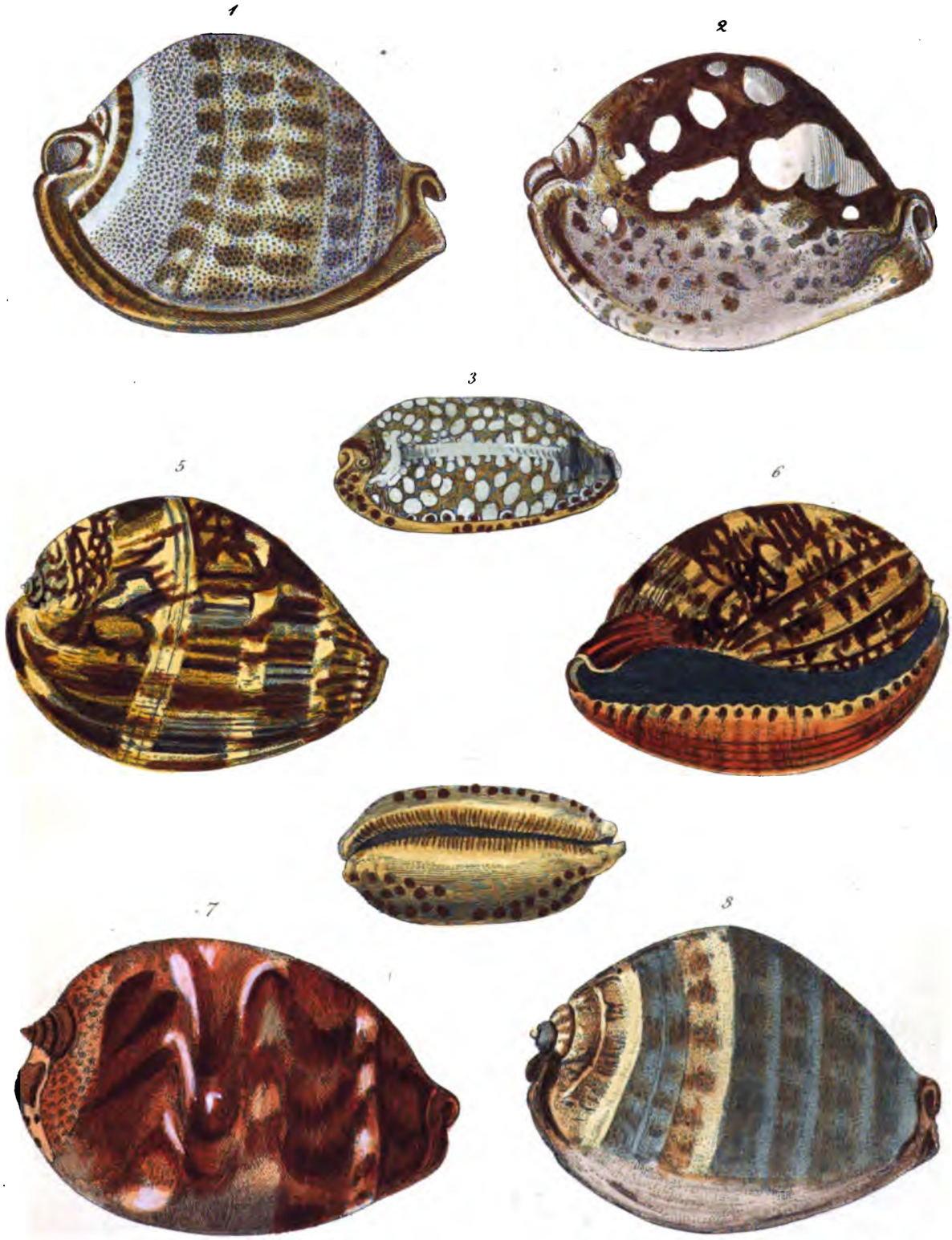

1
2
3
5
6
7
8

Fig. 1. C. cervus

2. 3. " globulus

4. 5. " argus

6. 7. " onyx.

8. " arabica juv.

9. 10." histrio.

2
1
3
4
6
5
7
b
8
10

Fig. 1. C. hirundo.

2, 3. " felina.

4, 5. " caurica

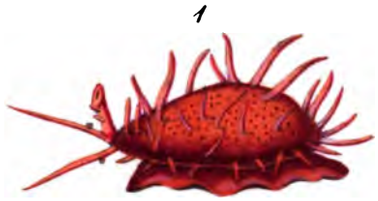
6, 7. " cylindrica

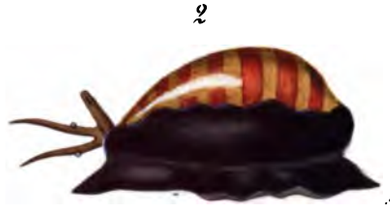
8, 9. " carneola

10, 11. C. argus

12. " exanthema

13, 14. "caurica

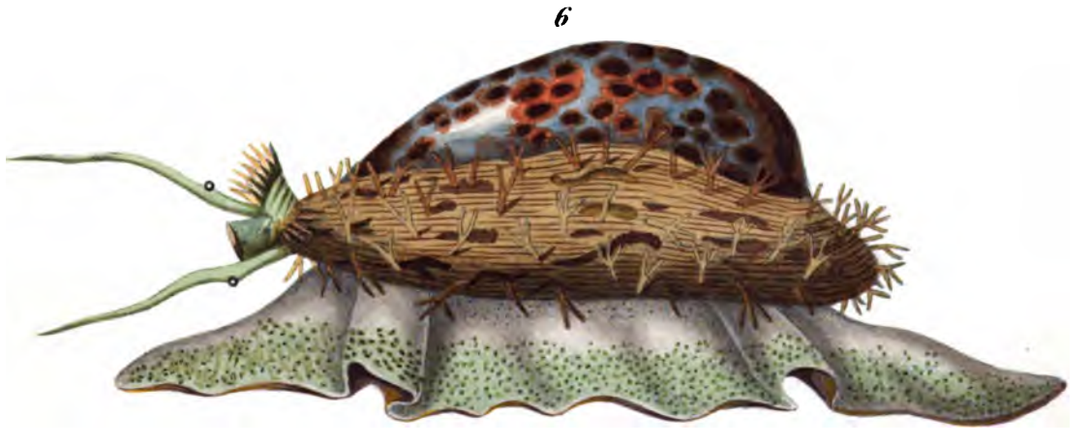

1

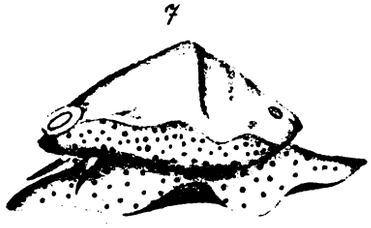

2

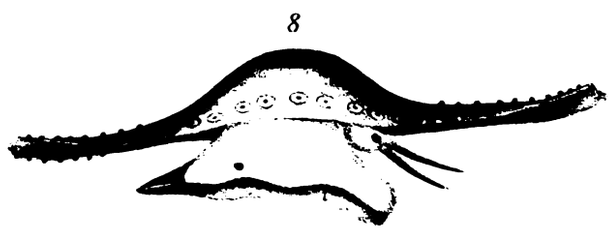
3

4

5


6


7


8

1. C. nucleus (animal)

2. C. carneola

3--5. C. caurica (egg-capsule & embryo.)

6. C. tigris (animal)

7. Ovula verrucosa (animal)

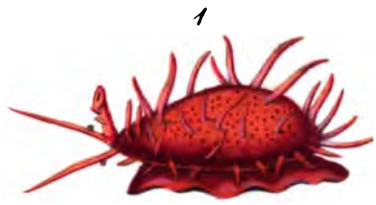
8. Ovula volva (animal.)

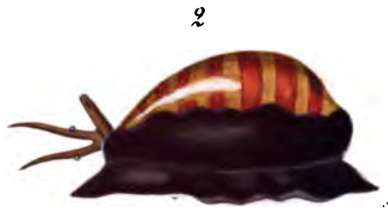
1. 3. Ovula lactea Lam.

2.4.5. Ovulum ovum. Linn.

7. Ovula tortilis Martyn

6. 8. O. verrucosa Linn.

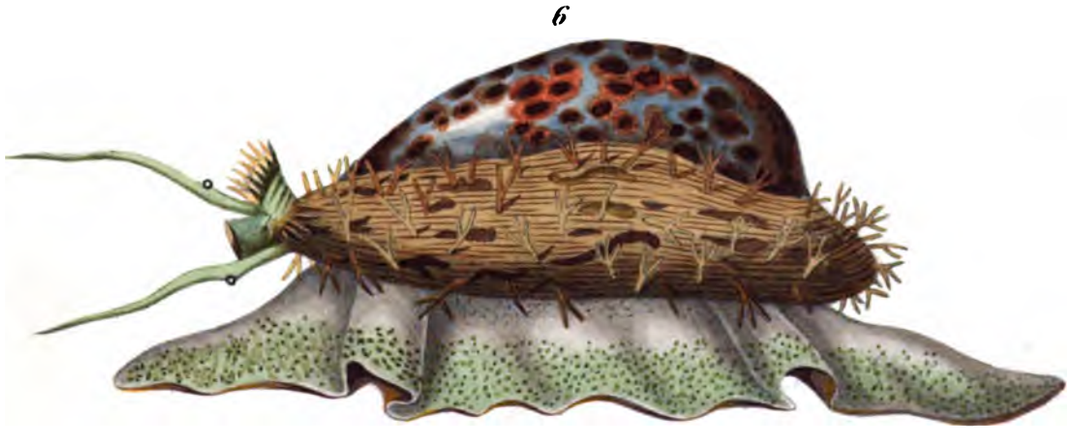

1


2

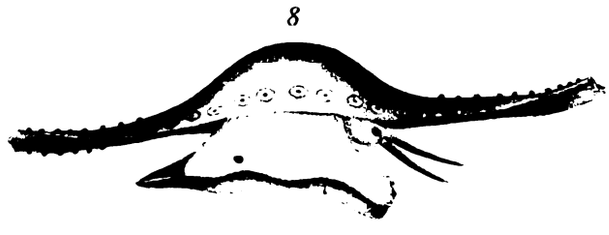
3

4

5


6

7


8

1. C. nucleus (animal)

2. C. carneola

3--5. C. caurica (egg-capsule & embryo.)

6. C. tigris (animal)

7. Ovula verrucosa (animal)

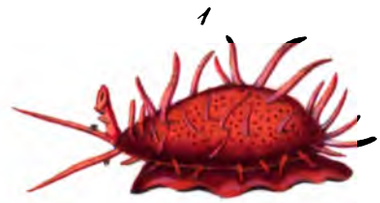
8. Ovula volva (animal.)

1. 3. Ovula lactea Lam.

2.4,5. Ovulum ovum. Linn.

7. Ovula tortilis Martyn

6. 8. O. verrucosa Linn.

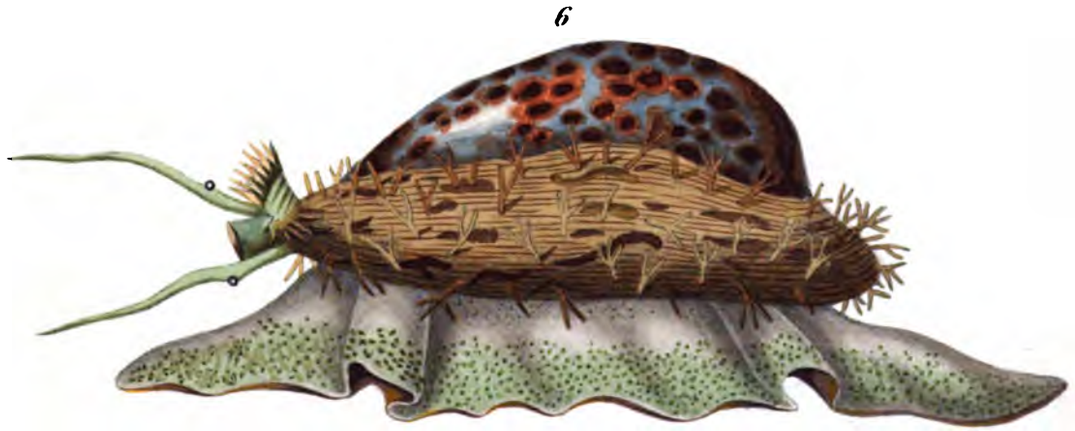

1

2

3

4

5


6

7
8

Fig. 1, 2. C. aurantia

3, 4. " stercoraria.

7, 8. " stolida

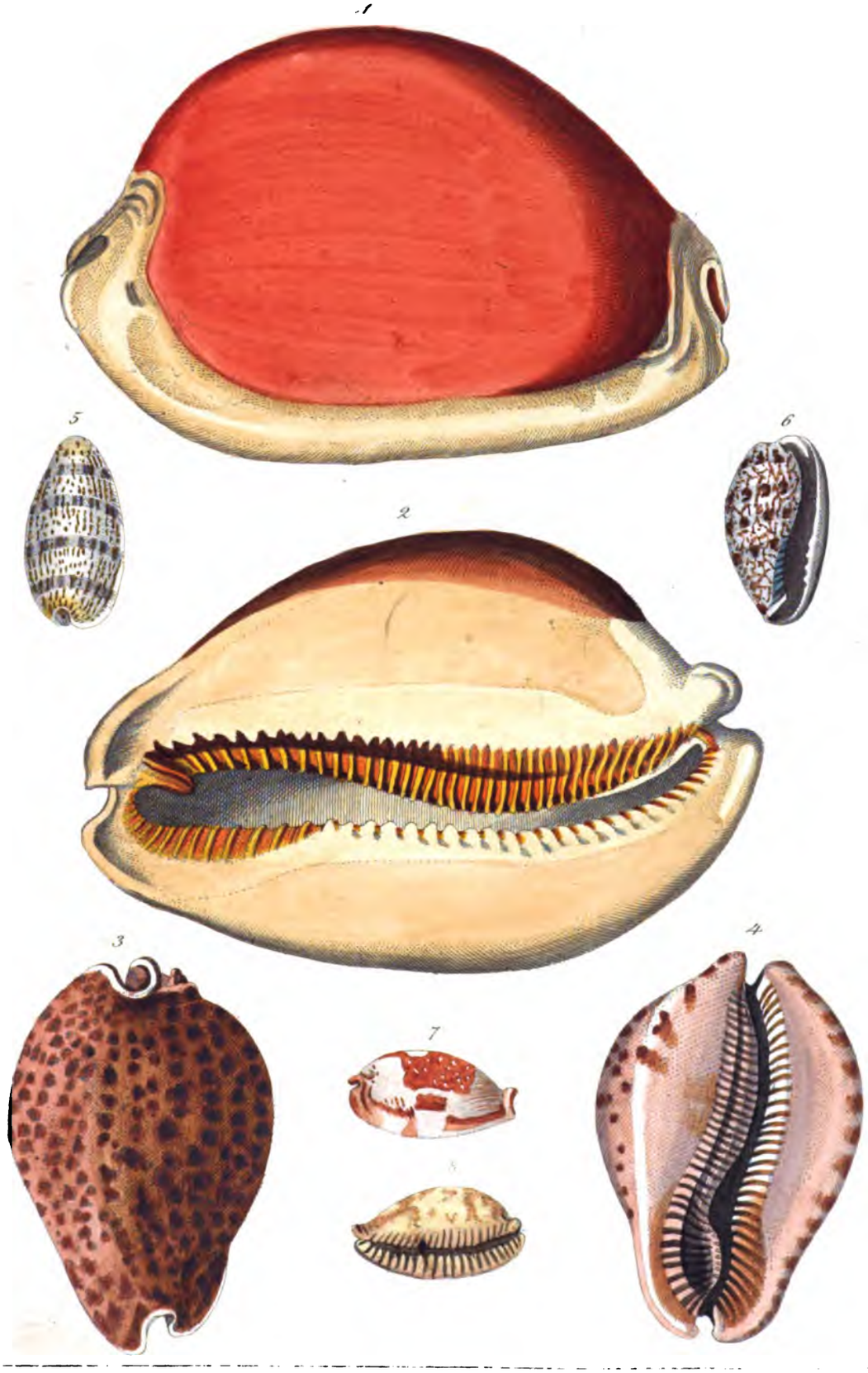

1
5
6
2
3
4
7
8

Fig. 1. C. cervus

2, 3. " globulus

4, 5. " argus

6, 7. " onyx.

8. " arabica juv.

9, 10." histrio.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Fig. 1. C. hirundo.

2, 3. " felina.

4, 5. " caurica

6, 7. " cylindrica

8, 9. " carneola

10, 11. C. argus

12. " exanthema

13, 14. "caurica

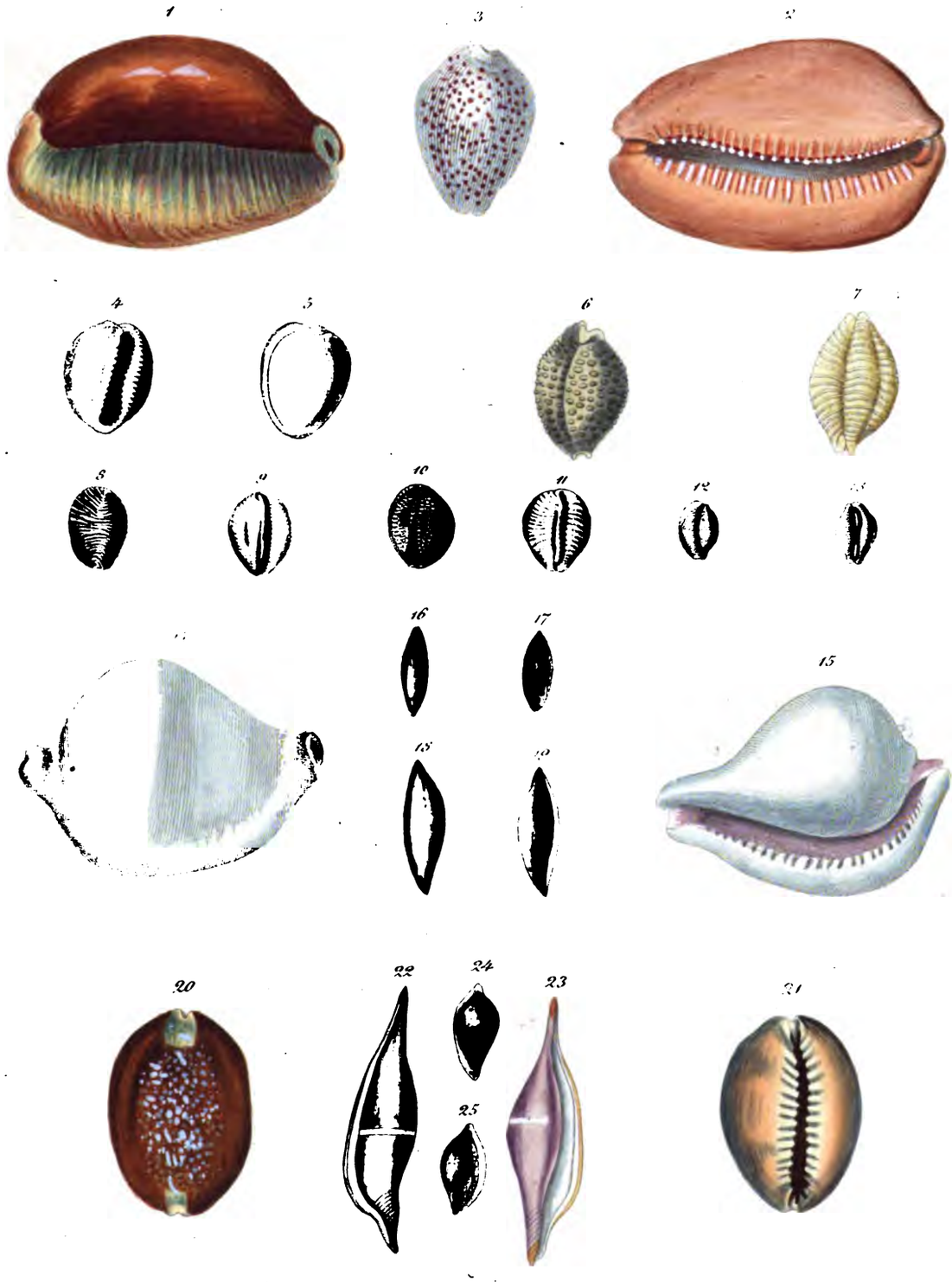

1
3
2
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
16
17
14
15
18
19
20
22
24
23
25
21

Fig. 1. 2. C. asellùs

3. 4. " testudinaria

5. 6. " talpa

7. " isabellà

8. 9. " scurra

10. 11. C. erroñes

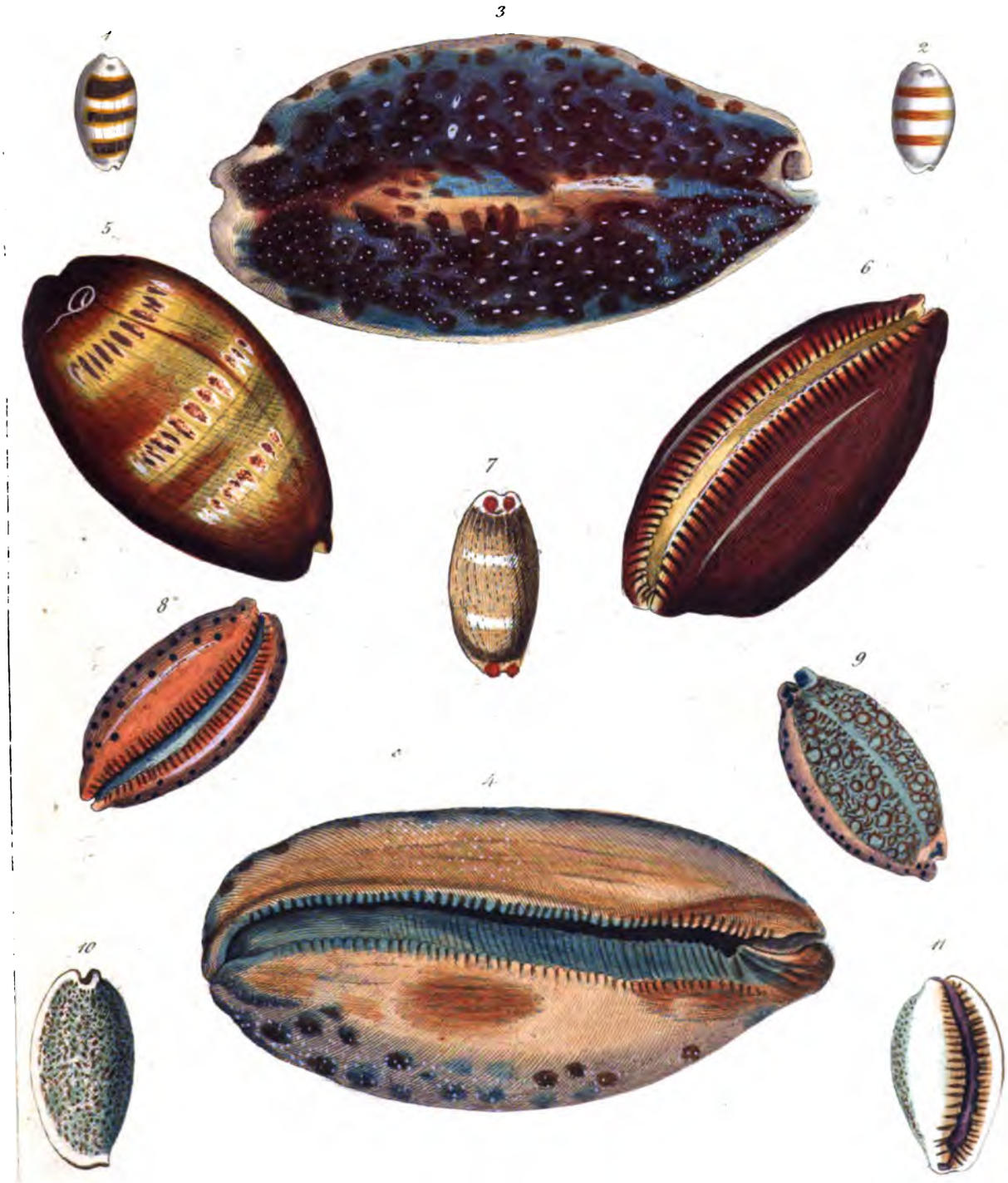

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Fig. 1, 2. C. otahaitensis

3. " turidus

4, 5. " ovula

6, 7. " necleus

8, 9. " europaea

10, 11. C. pediculus

12, 13. " oryza

14, 15. O. tortilis

16, 17. ". acicularis

18, 19. " spelta

20, 21. C. caput serpentis

22, 23. O. birostris

24, 25. " carnea

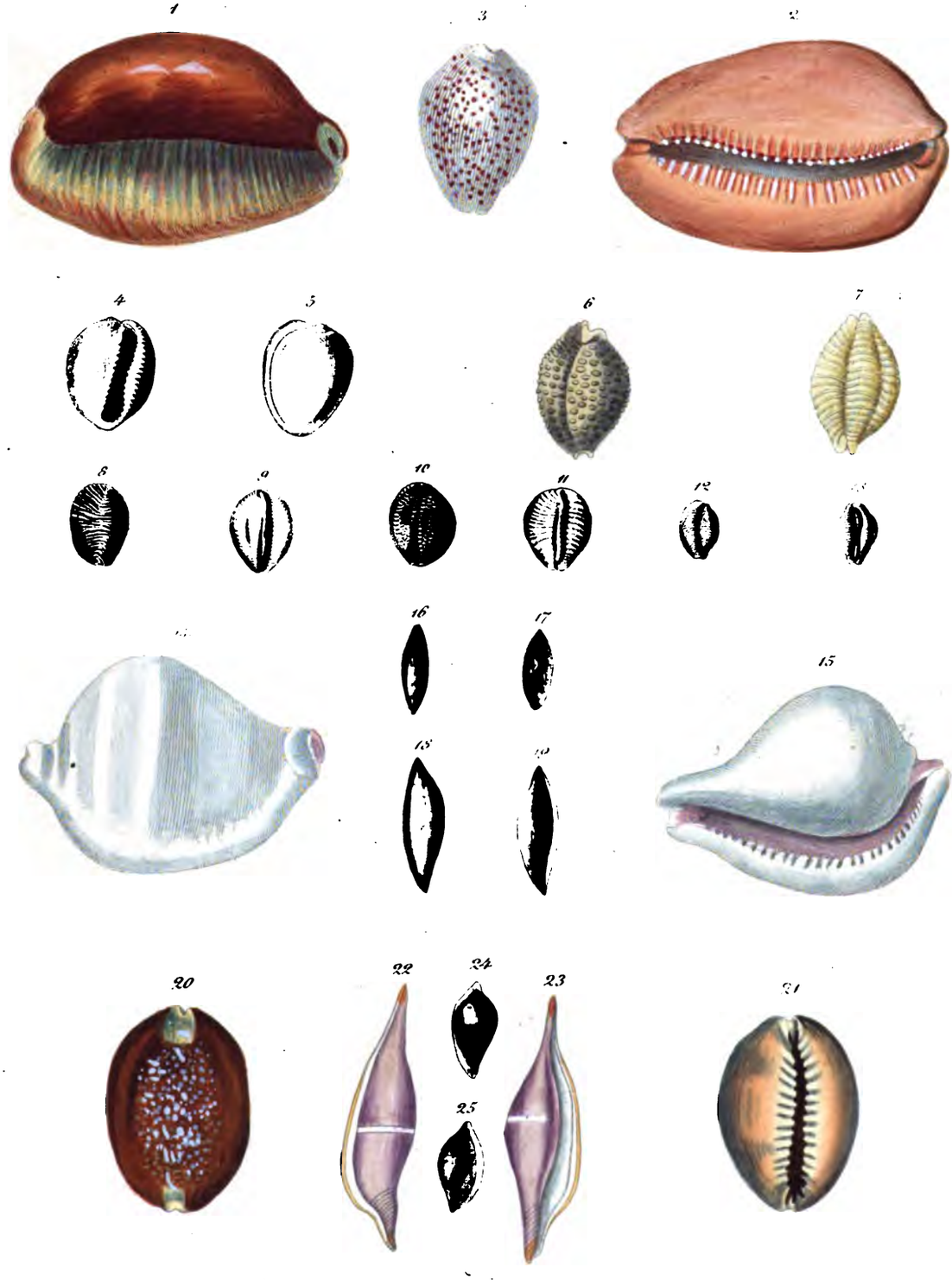

1
3
2
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
16
17
15
18
19
20
22
24
23
25
21

Fig. 1, 2. C. stercoraria

3, 4. " scüria

5, 6. " mauritiana

7, 8. " stercoraria

1
2
3
5
6
7
8

Fig. 1, 4. C. interrupta

2, 3. " lurida

5, 8. " irrorata

6, 7. " talpa var.exusta

9, 12." cinerea

10, 11. C. pulchra

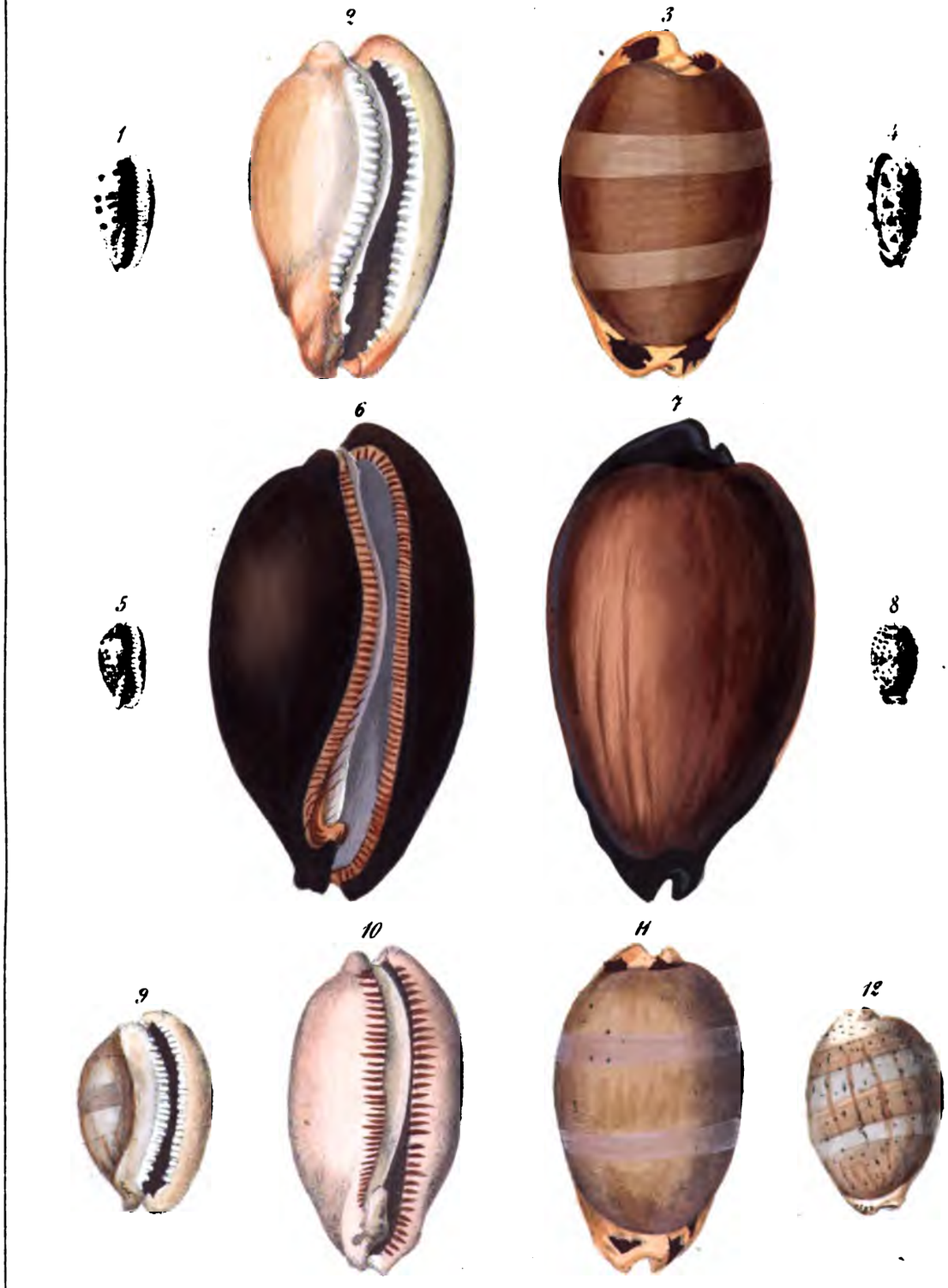

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1-5, 7, [illegible]

4, " [illegible]

5, 6, " [illegible]

7-10, " [illegible]

Fig. 1.- 4. C. quadrimaculata

2. 3. ". fimbriata

5.- 7. " cylindrica

6. " exanthema

8. 11." subcylindrica

9. 10." fimbriata

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

Fig. 1, 4. C. goodalli

2, 3. " caurica

5, 8. " contaminata

6, 7. " melanostoma

9-12. " variolaria

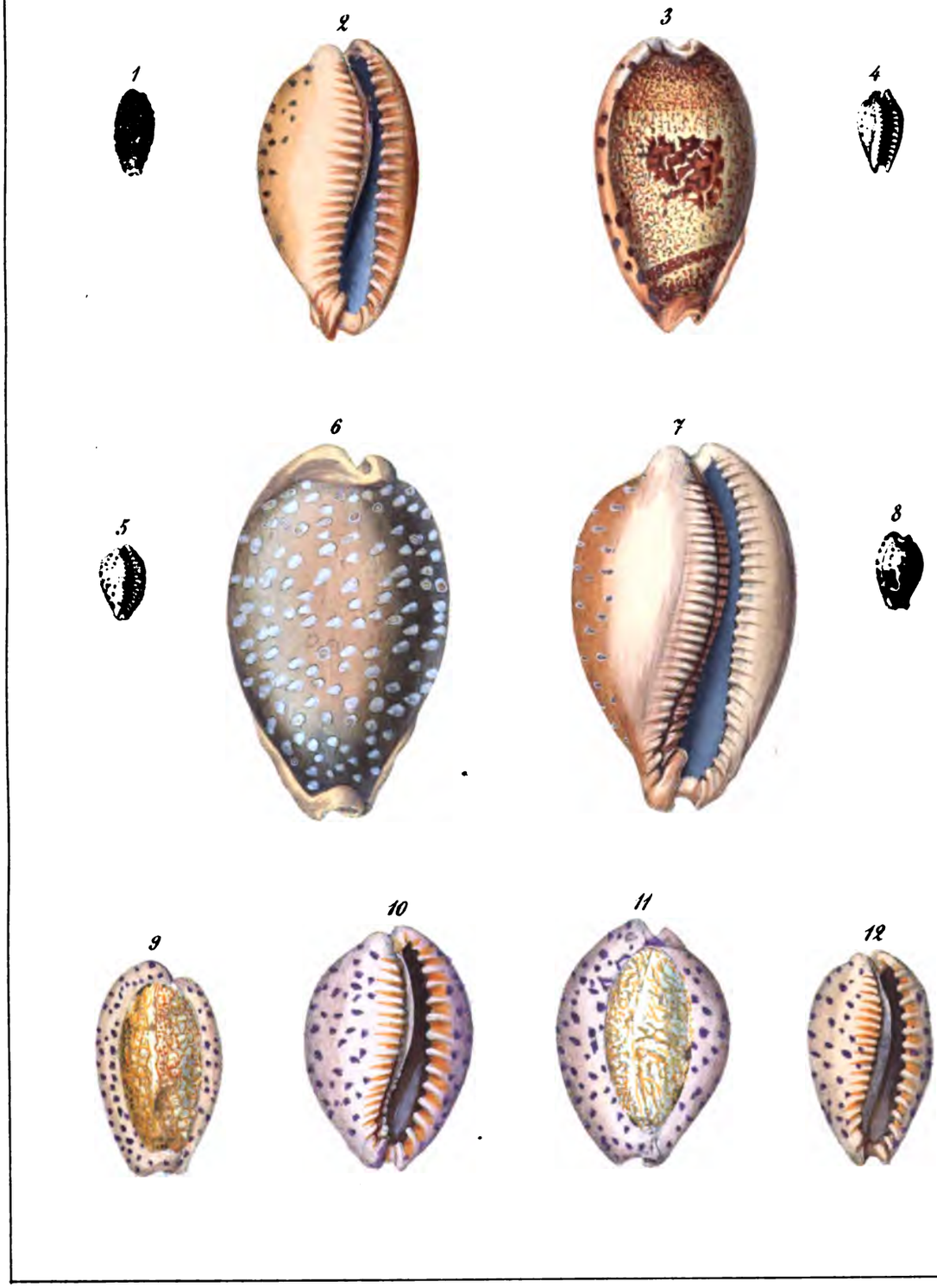

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1-4. C. stolida

5. 6. " erythraeensis

6. 7. " vitellus

9. 12." hirundo

10.11." vitellus L. var.
. nivosa

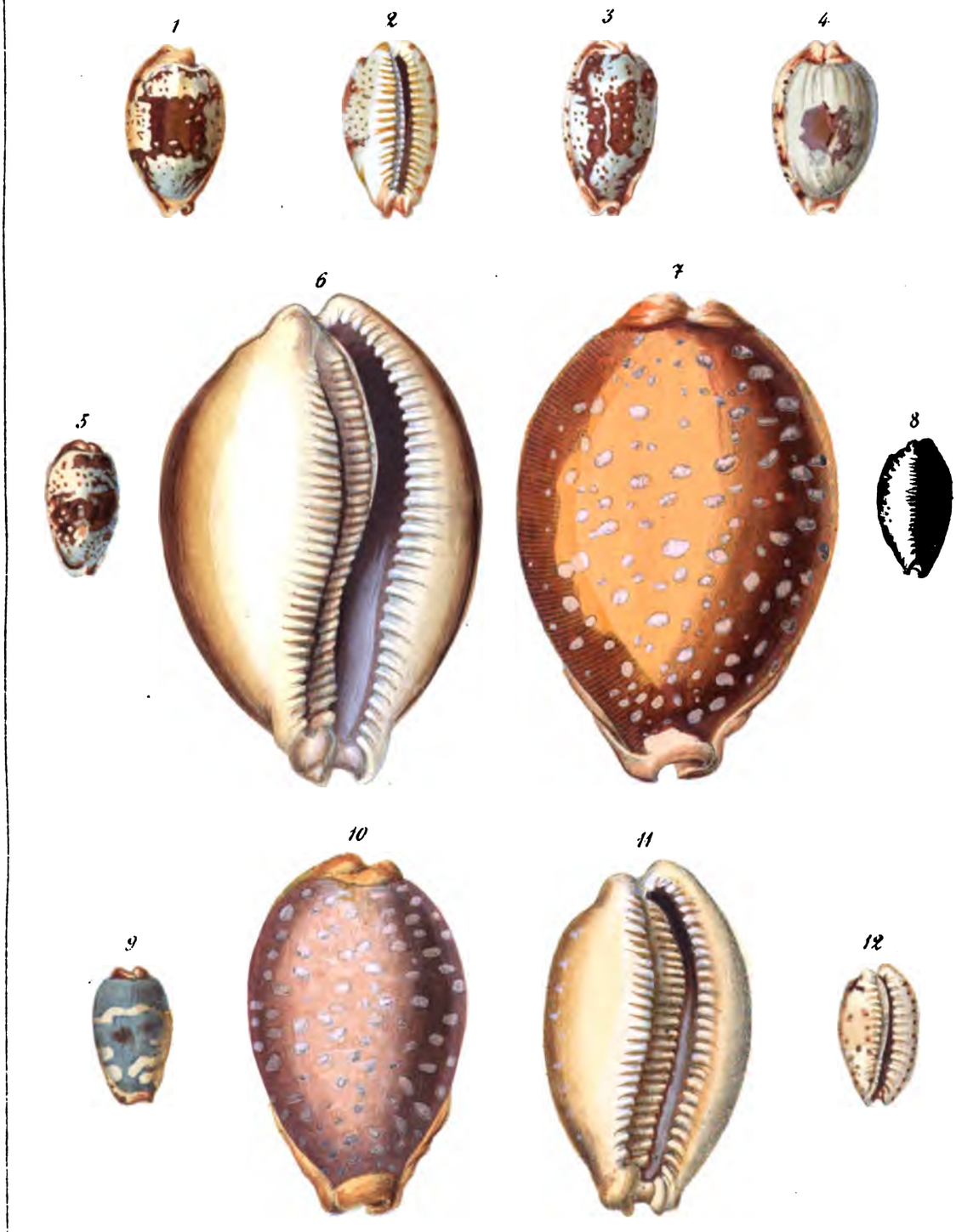

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1. 4. C. felina

2. 3. " lentiginosa

5. 8. " arenosa

6. 7. " ventriculus

9. 12." felina

10.11." isabella

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Fig. 1, 4. C. subteres

2, 3. " crossei

5, 8. " fimbriata

6, 7. " ventriculus

9, 12." menkeana

10.11." reevei

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1-3. C. mus.

4-6. " sulcidentata

7, 10." tessellata

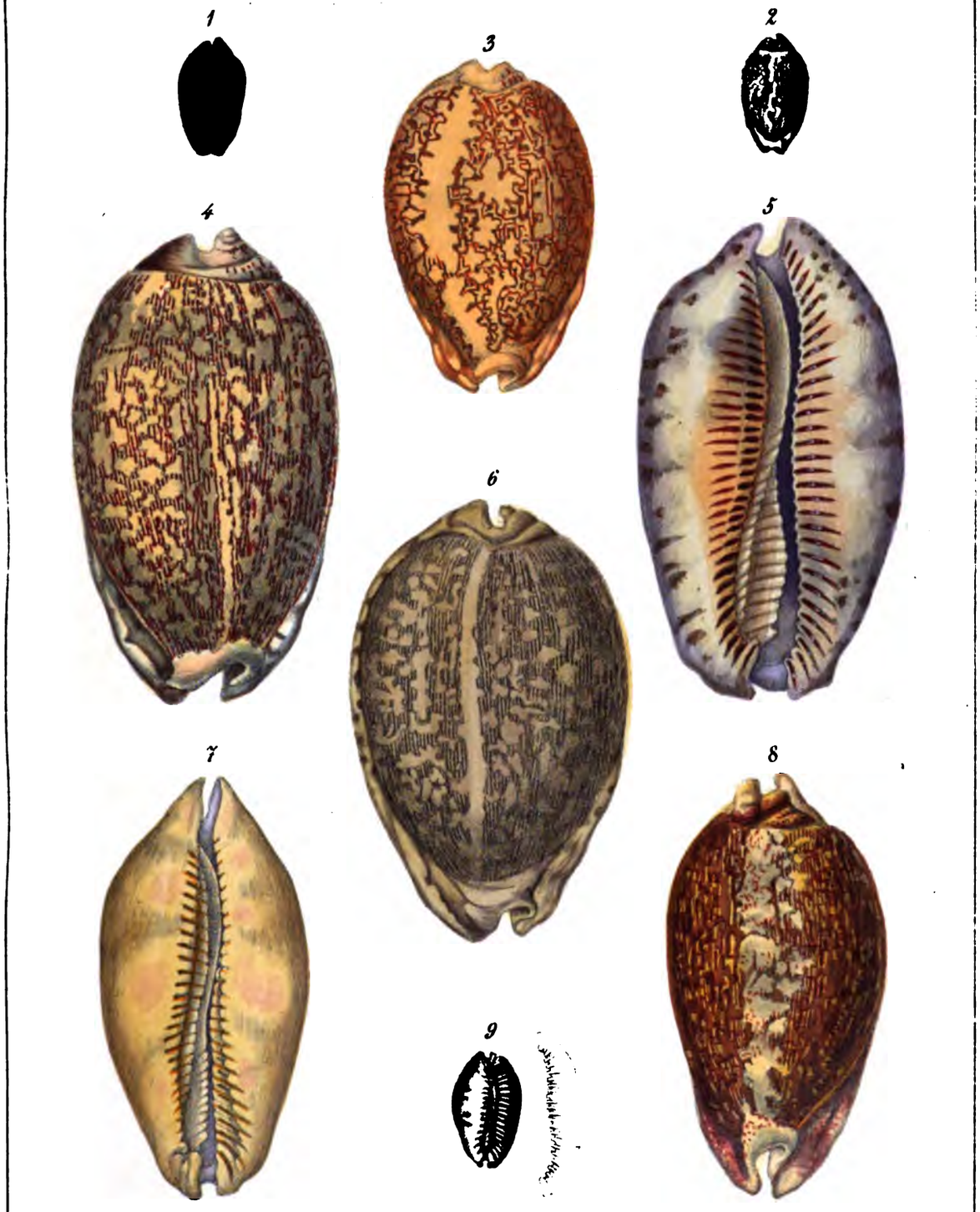
8, 9. " leucostoma

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Fig. 1-4. 7. C. reticulata

5. 6. " hystrio

1
2
3
4
5
6
7


1
2
3
4
5
6
7
8
9

.Fig. 1. 4. C. physis

. 2. 3. " arabicula

5.7.8." Petitiana

6. " leucodon

9_12. " pyrum

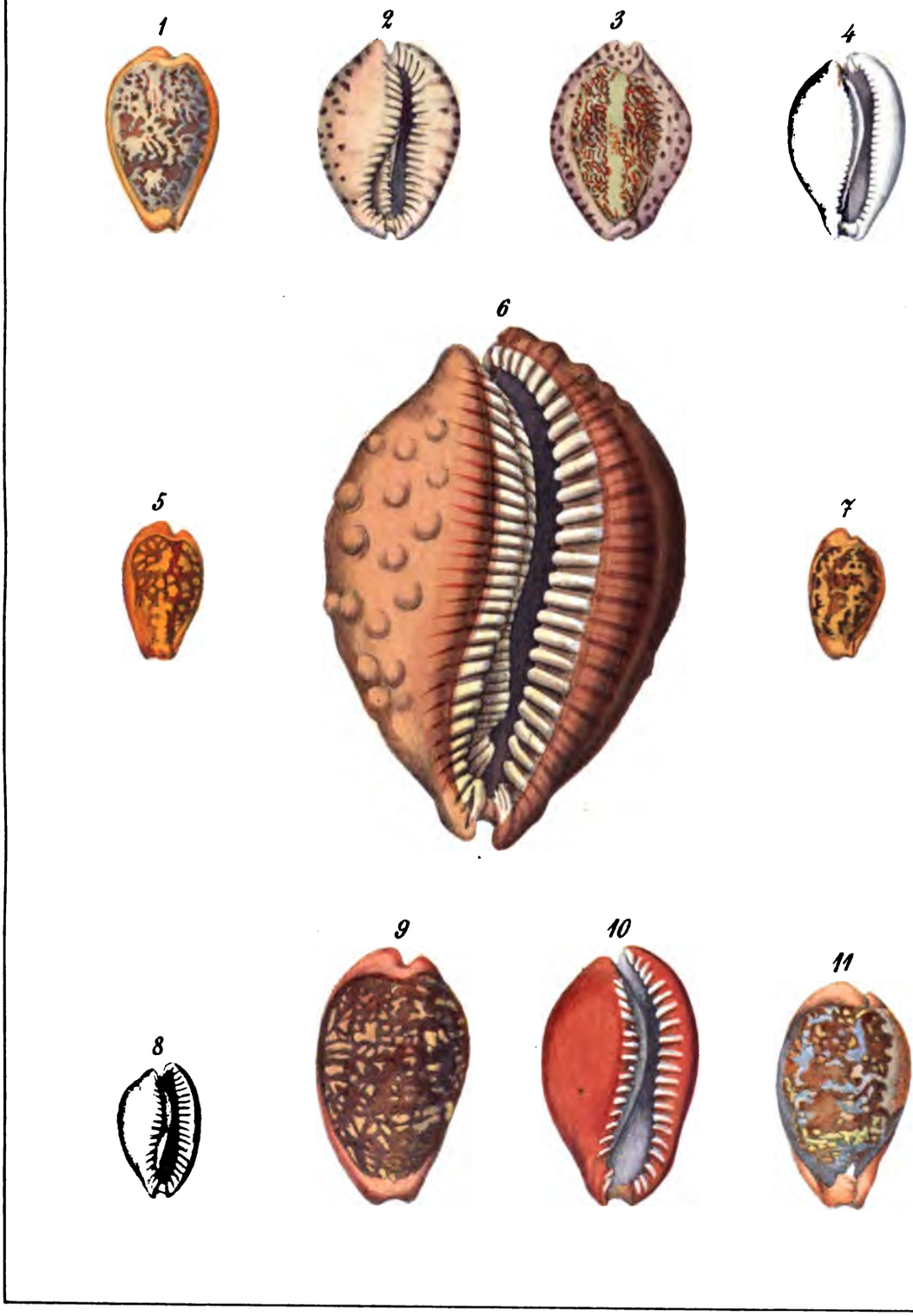

1
2
3
4
6
5
7
9
10
11
8

Fig. 1 -4. C. xanthodon

2. 3. " pyriformis

5. " pallida

6. " princeps

7.9.10. subviridis

8. 11." pallida

1
2
3
4
6
5
7
9
10
8
11

Fig. 1. 4. C. punctulata

2. 3. " picta

5,7,8. " Oweni

6. " broderipi

10,13. " nebulosa

11,12. " pulchella

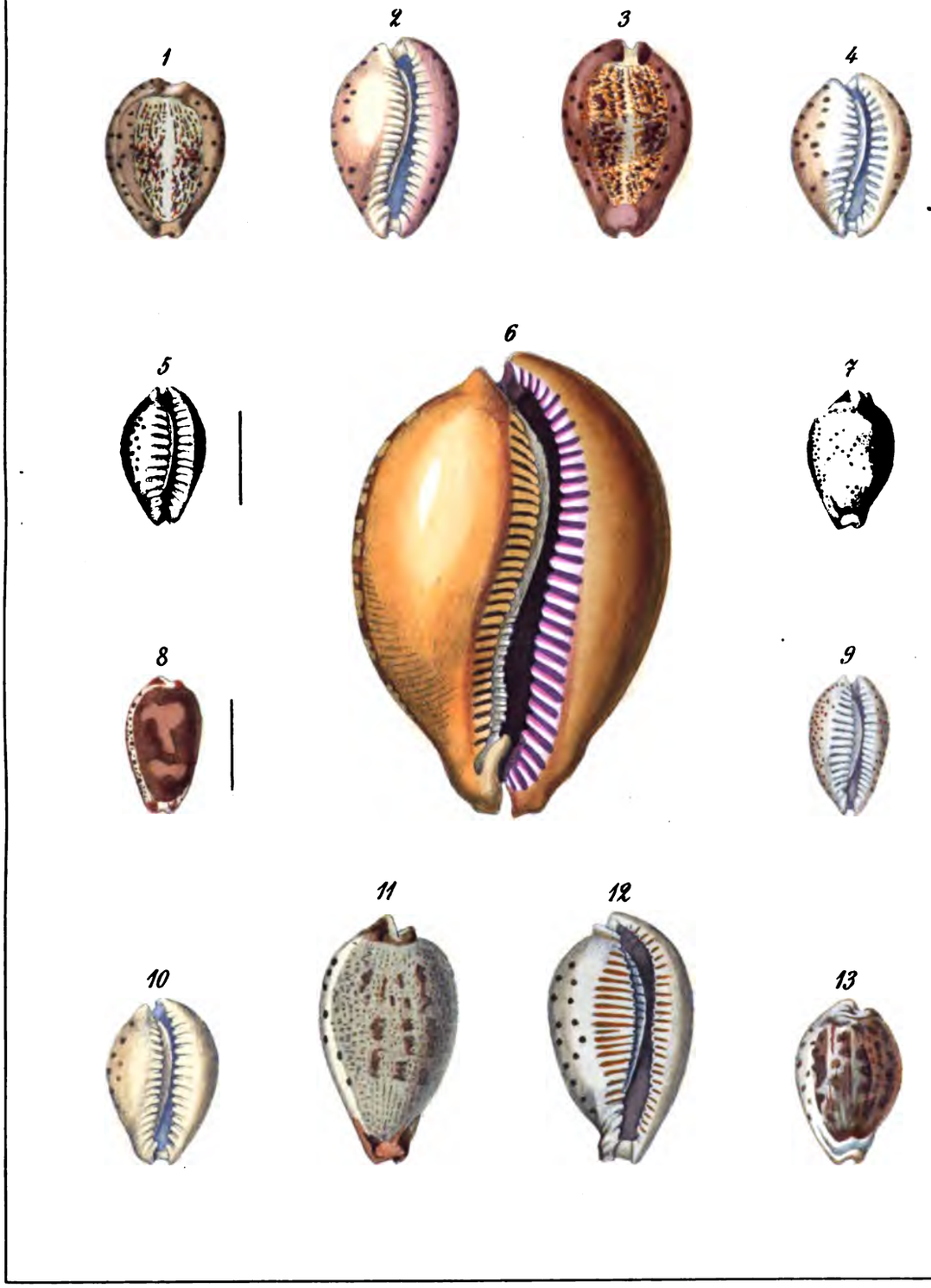
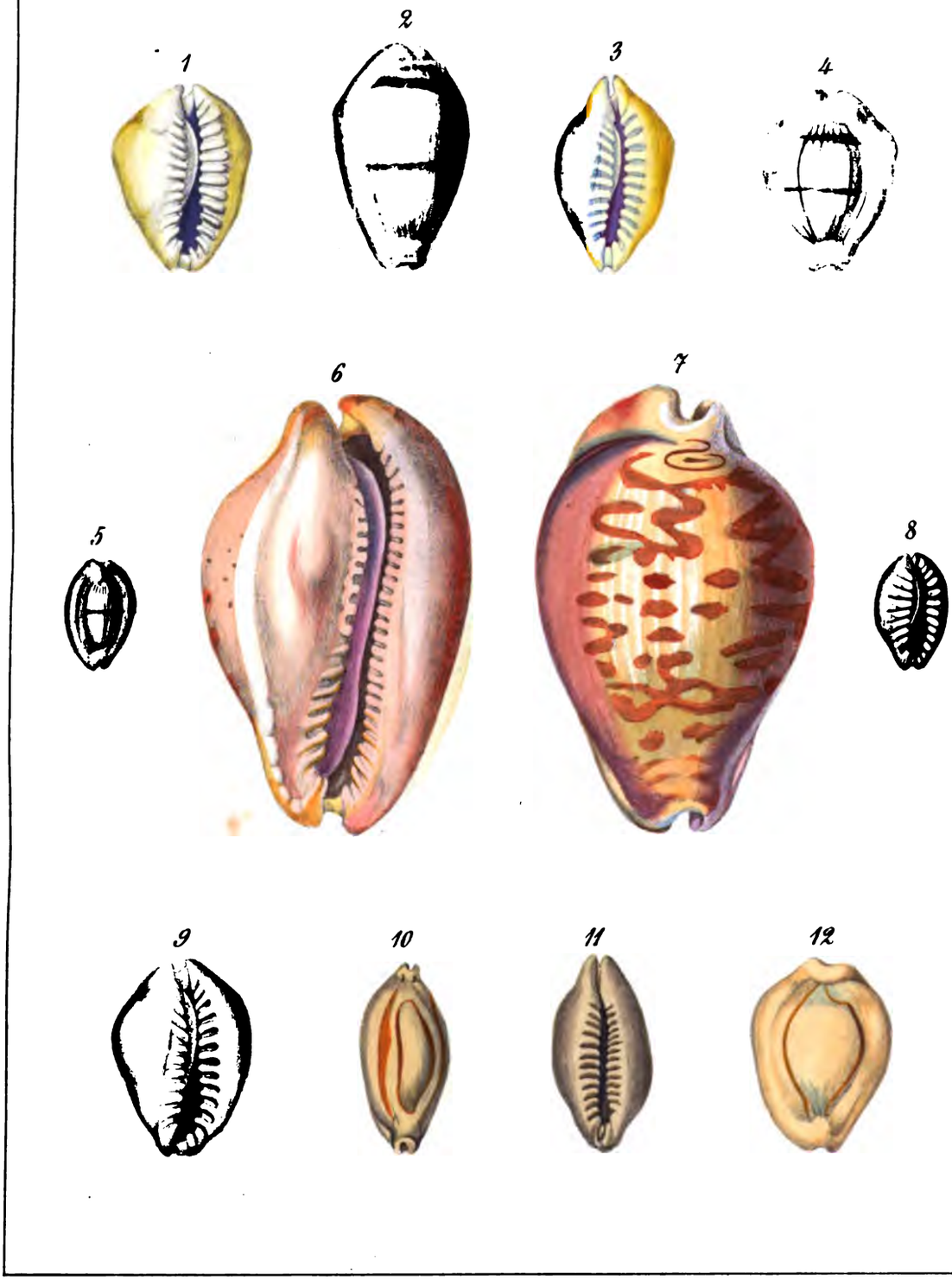

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13

Fig. 1--4. C. moneta

5. 8. " obveleta

6.7. " Thatcheri

9-12. " annulus


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

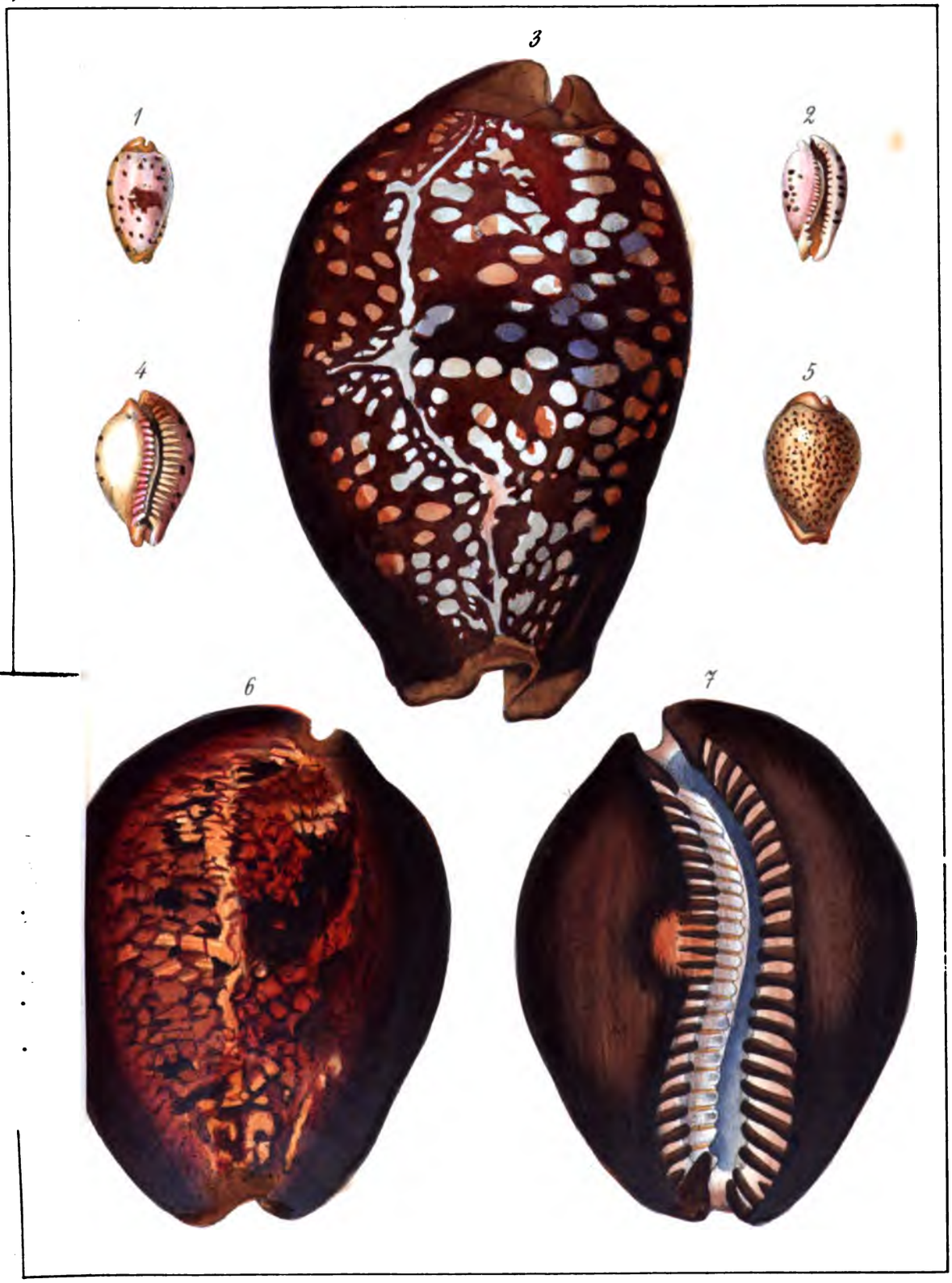

1
2
3
4
5
6
7

Fig. 1 -4. C. mappa

5. 6. " spadicea

7. " nigricans

1
5
2
7
3
4
6

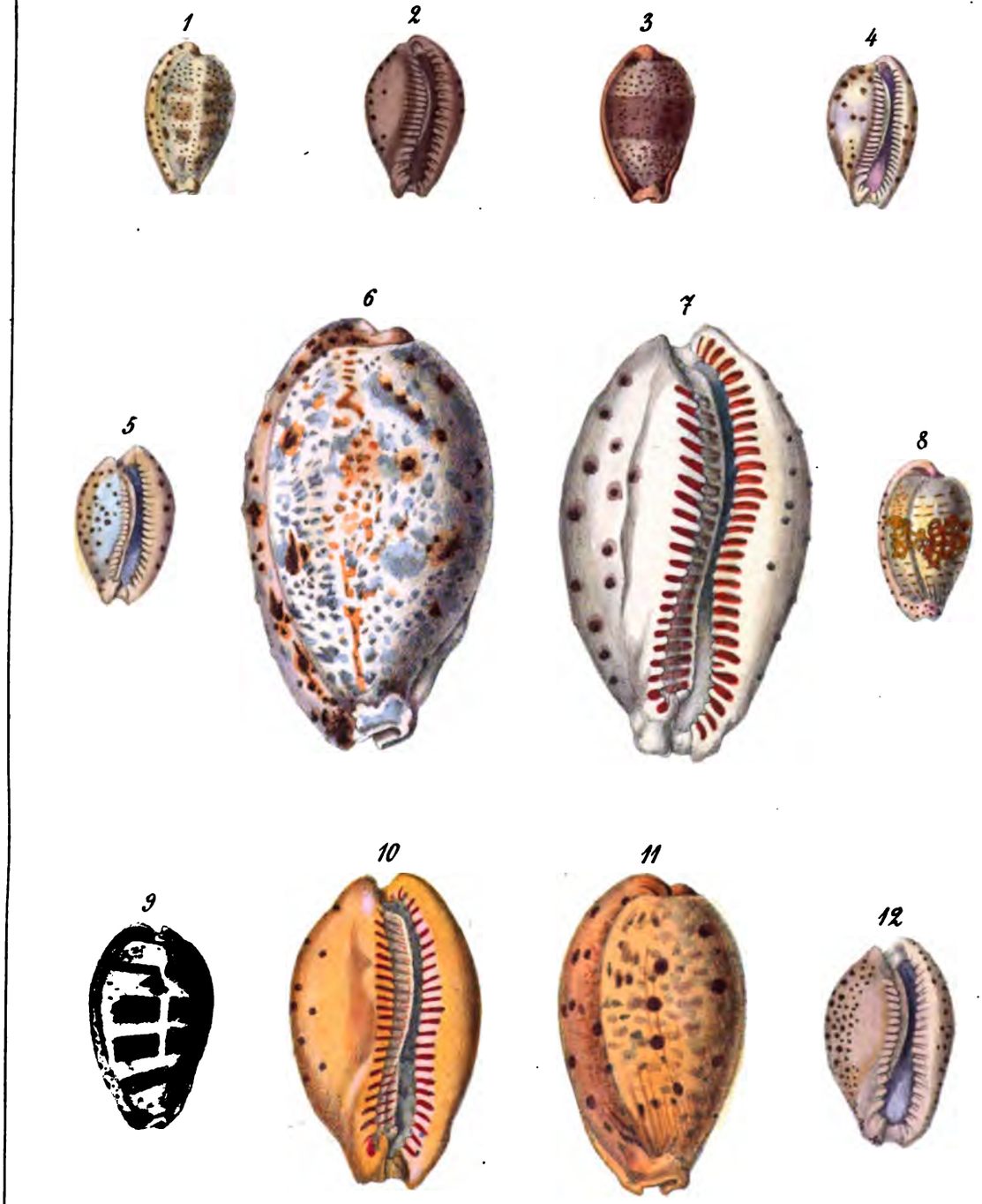
Fig. 1. 4. C. Walkeri

2. 3. " Bregeriana

5. 8. " sanguinolenta

6.7.10.11. C. lynx

9.12. C. nigropunctata


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

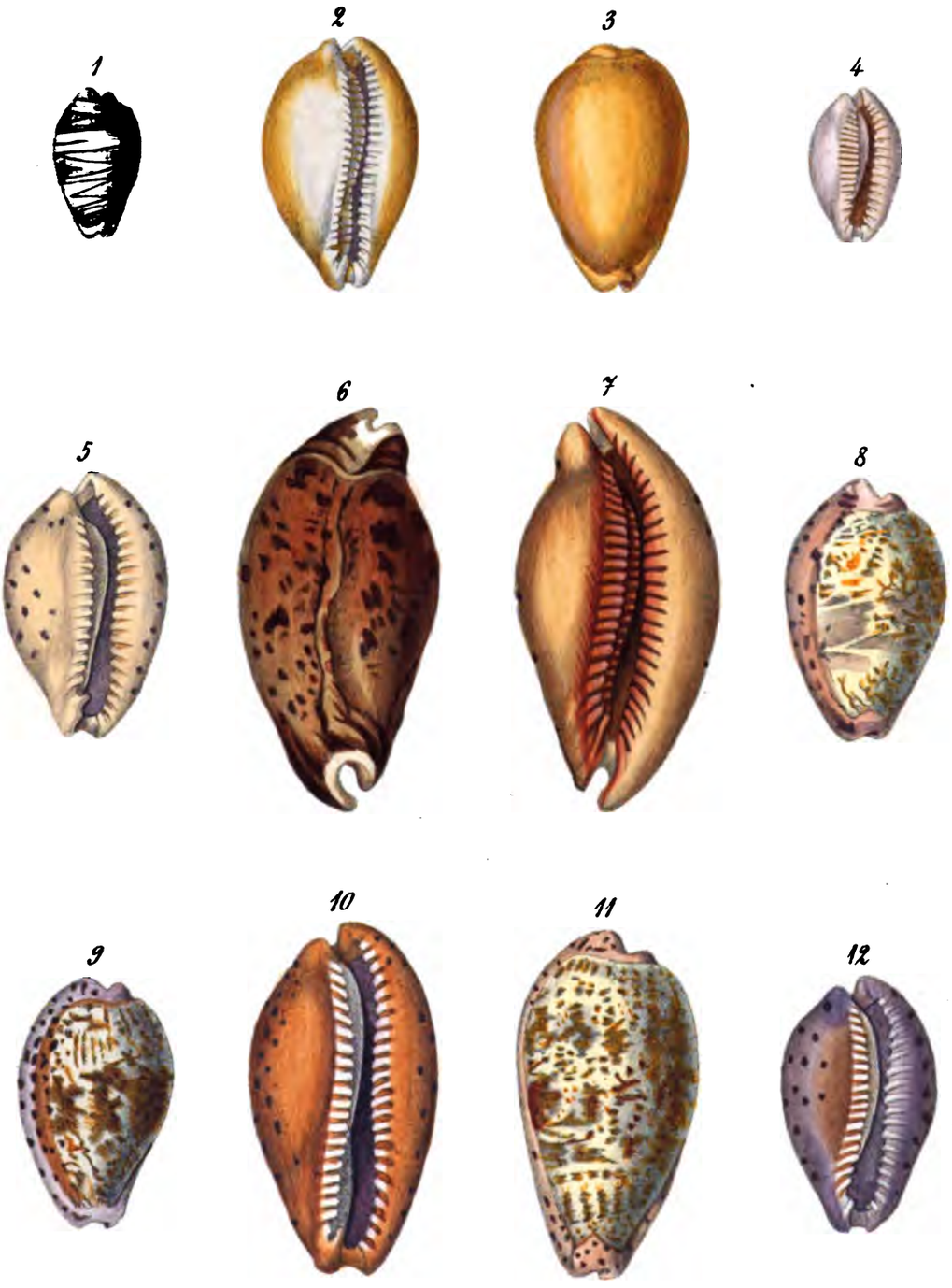

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1. 3. C. pantherina

2. 7. " ingloria

4. " nigricans

5. 6. "..Thersites

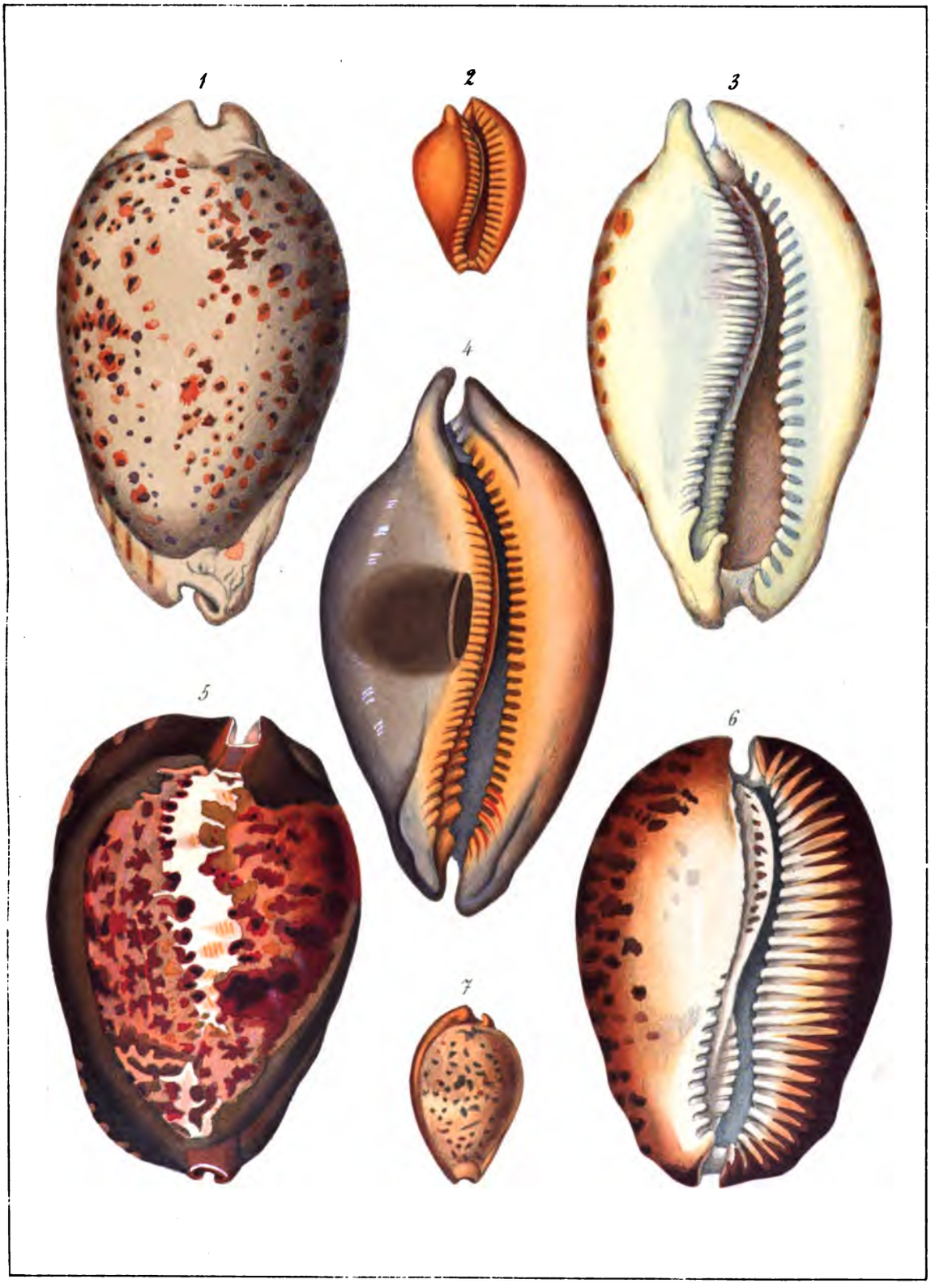

1
2
3
4
5
6
7

Fig. 1. 2. C. umbilicata

3. 4. ". Scotti

5. 6. " pantherina

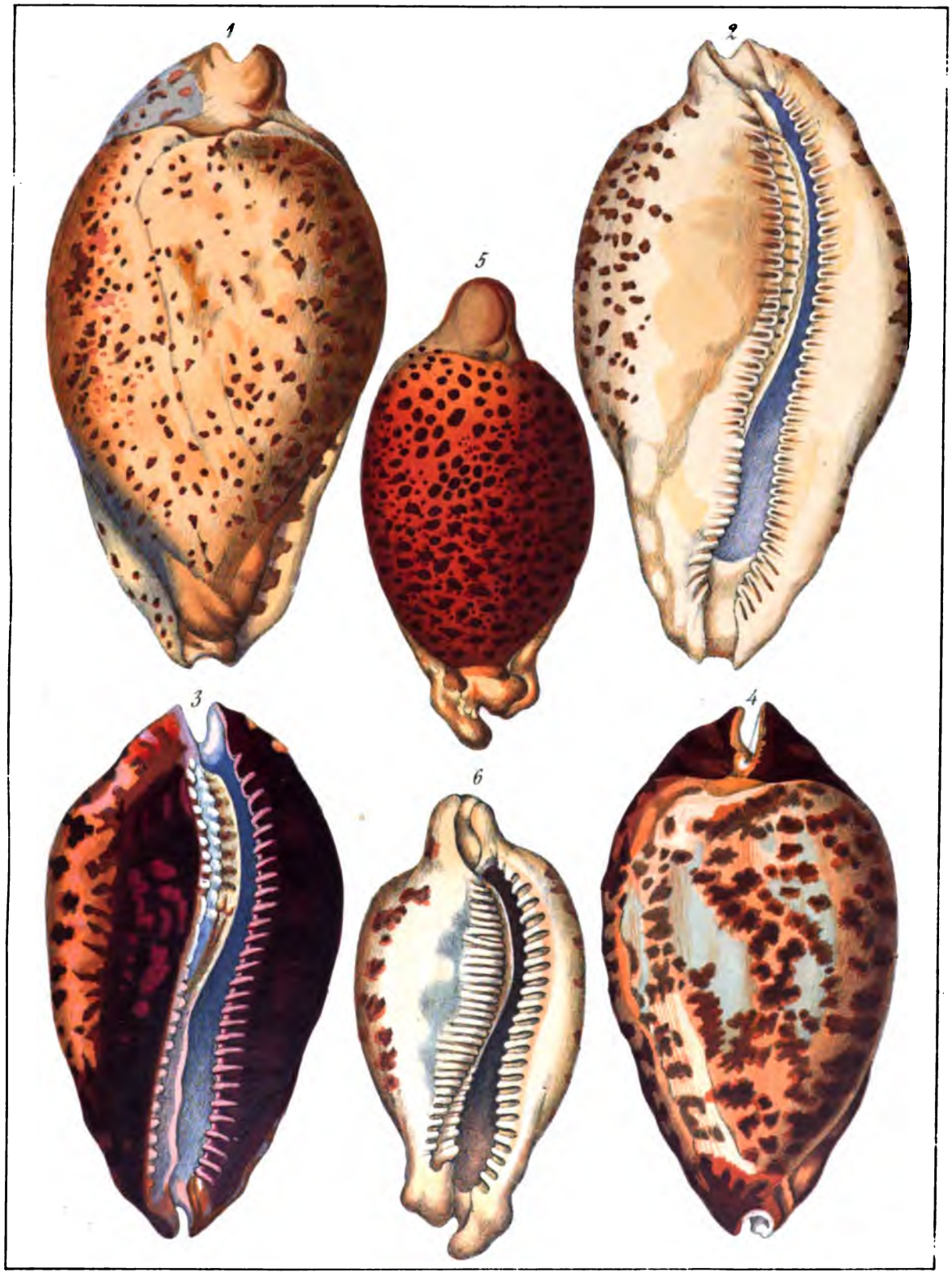

1
2
5
3
6
4

Fig. 1-6. C. pantherina div. var.

1
2
5
3
6
4

Fig. 1. C. tigris

2-5. " undata

6-9. " lutea

10-13." zigzac

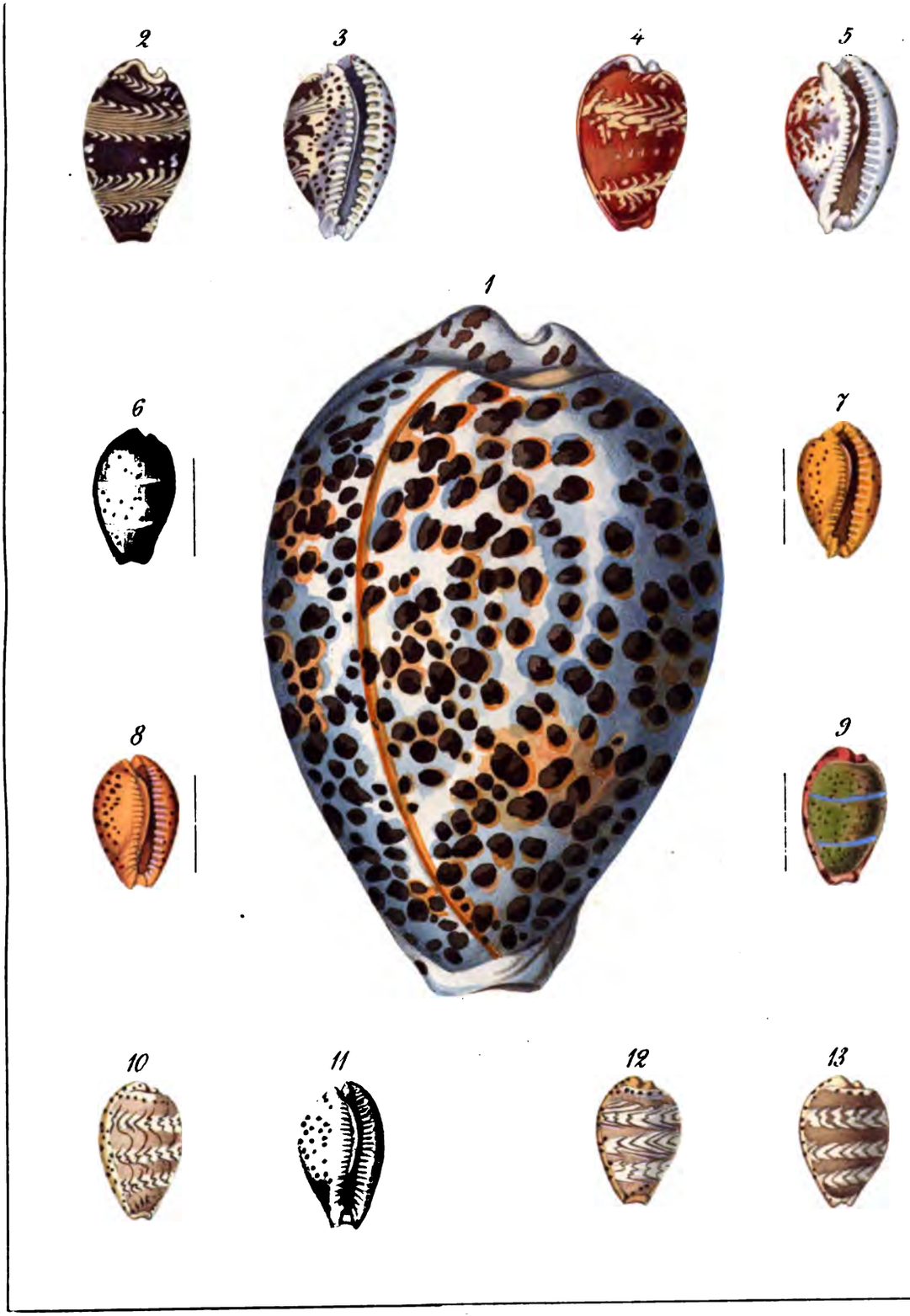
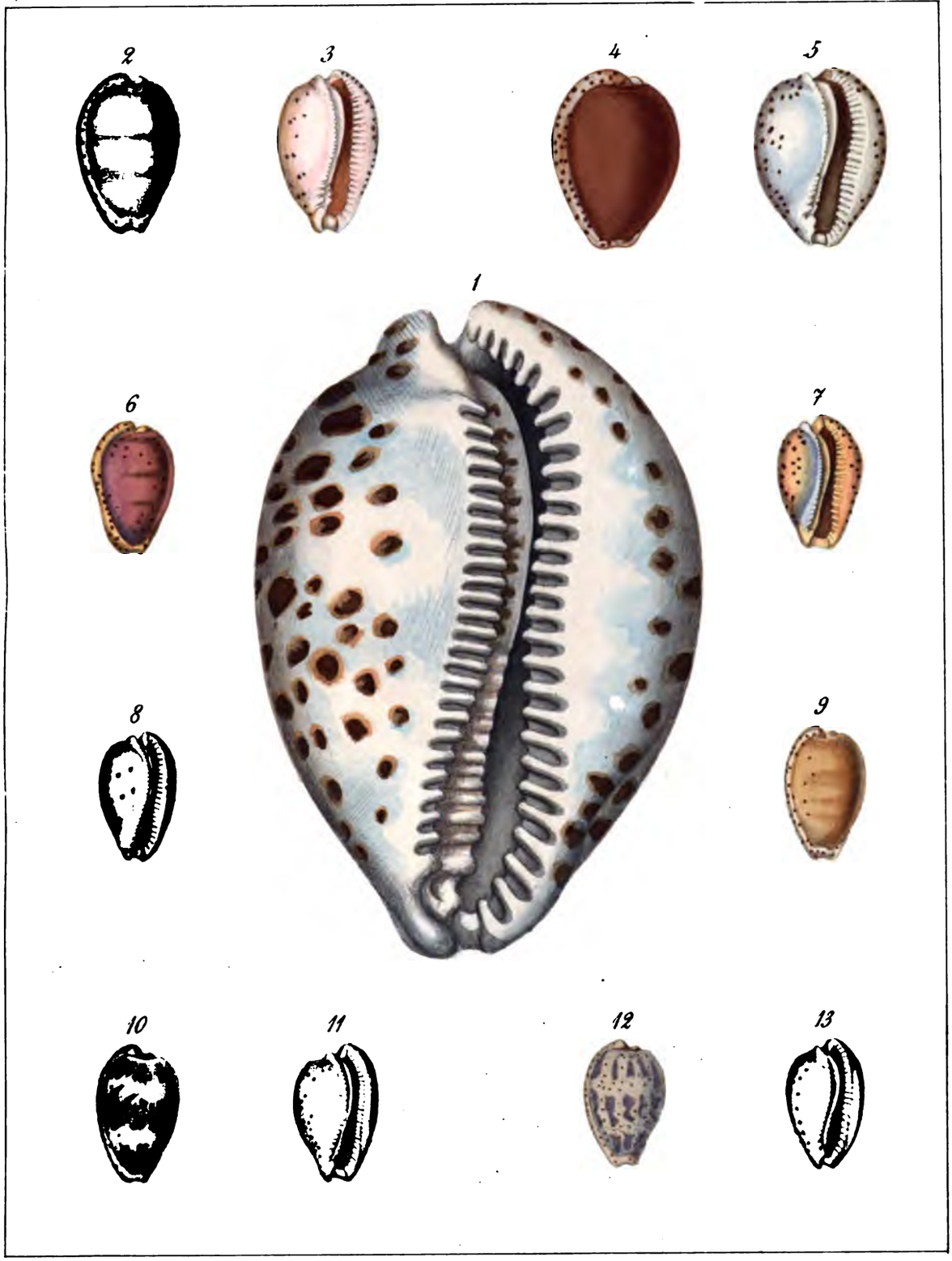

2
3
4
5
1
6
7
8
9
10
11
12
13

Fig. 1. C. tigris

2-5. " angustata

6-9. " Comptoni

10-13." piperata


2
3
4
5
1
6
7
8
9
10
11
12
13

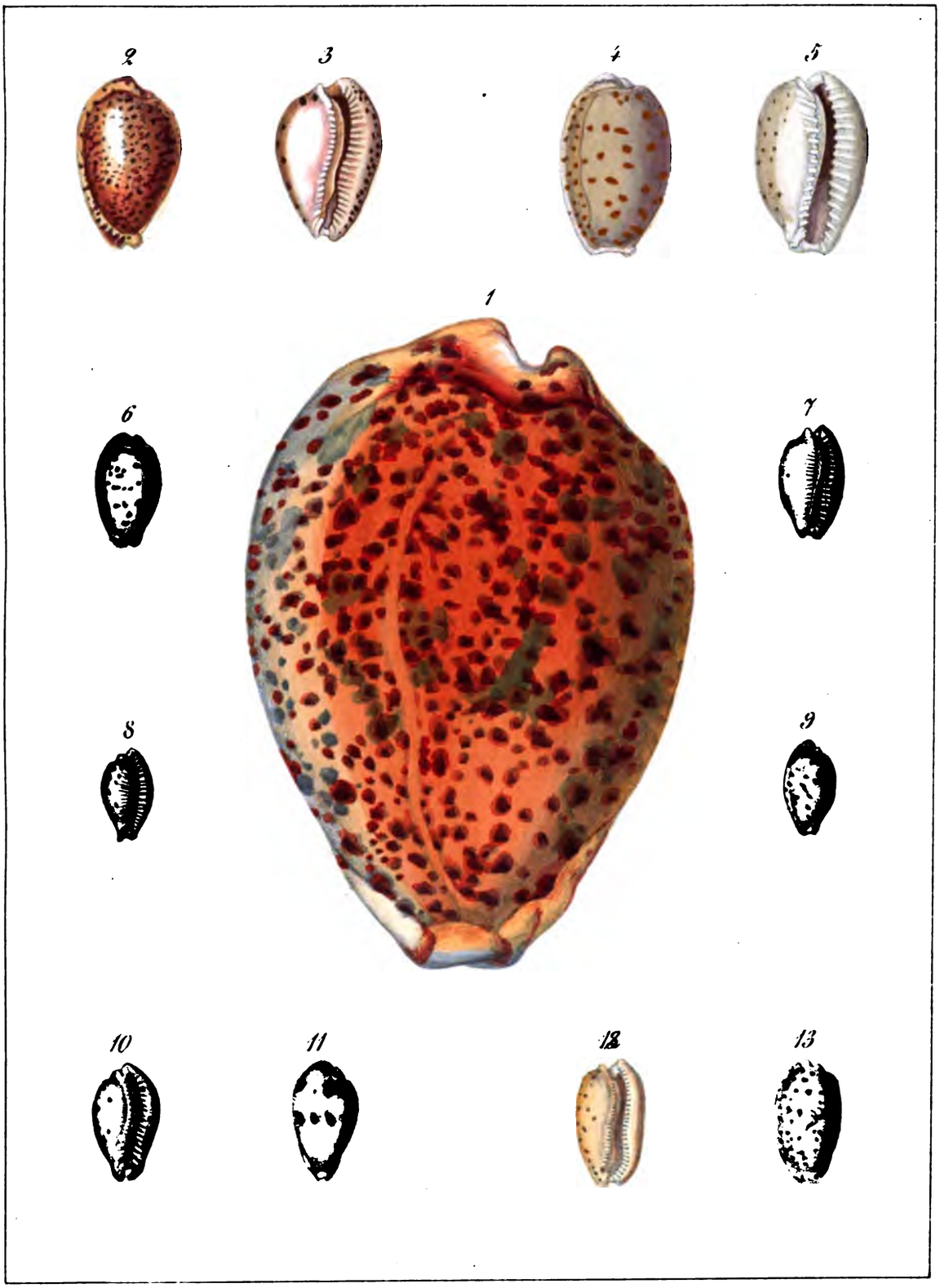

2
3
4
5
1
6
7
8
9
10
11
12
13

Fig. 1. 4. C. Thomasi.

2. 3. " ocellata

5. 6. " chrysalis

6. 7. " marginata

9-12. " spuica

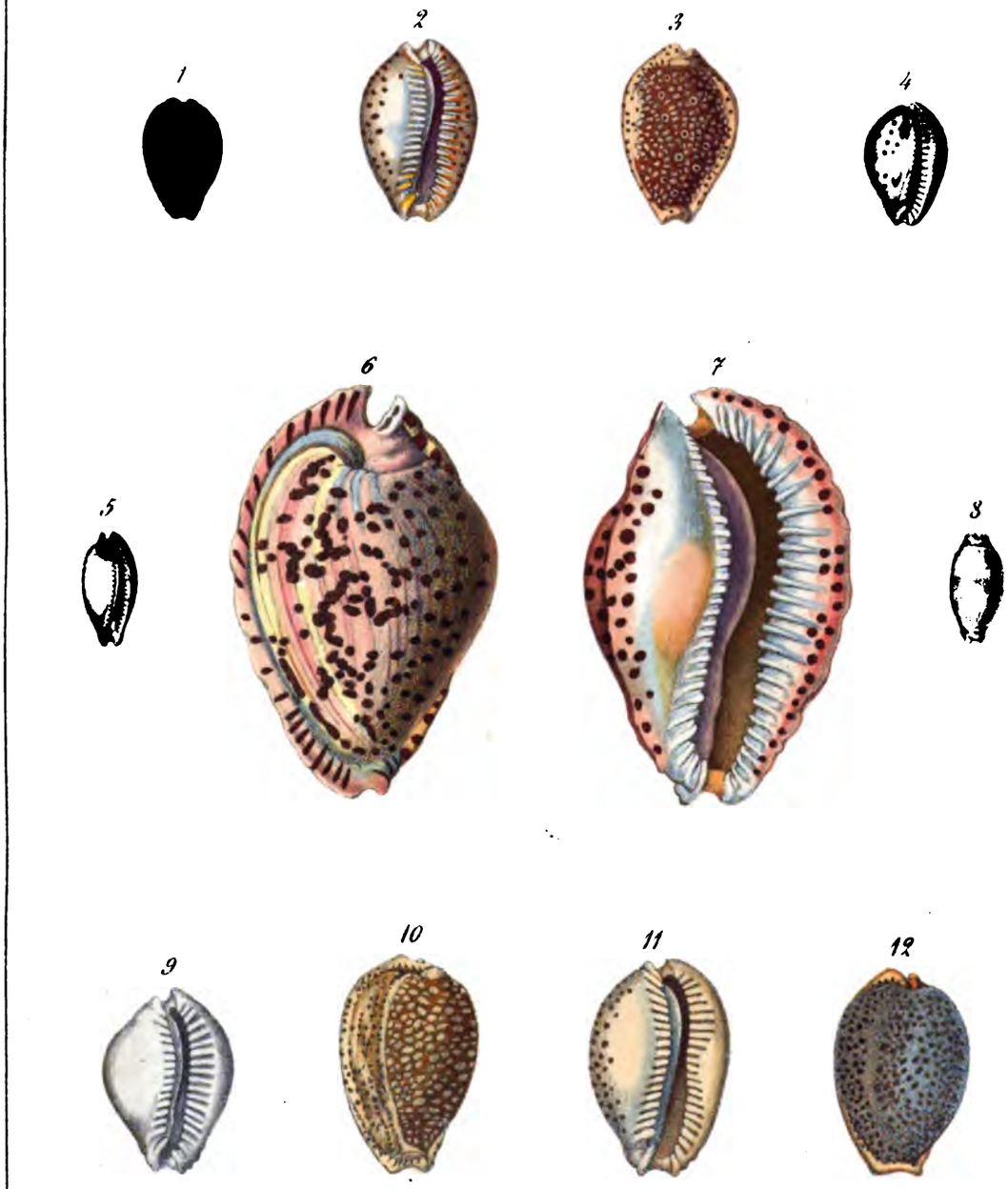

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1. 4. C. annulata

2. 3. " Listeri

5. 8. " margarita

6. 7. " guttata

9-12. " turidus

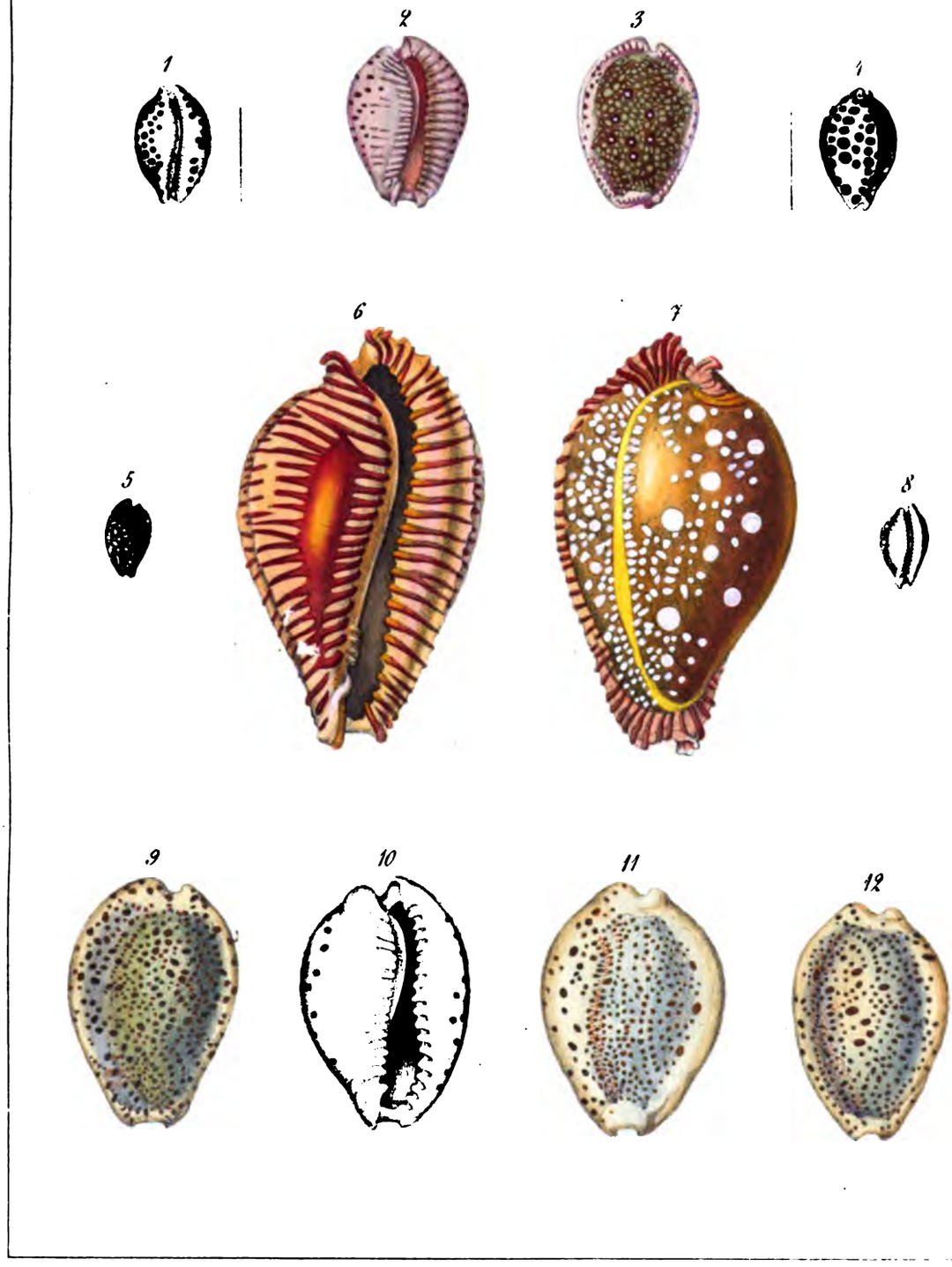

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1 -4. C. erosa

5. 8. " citrina

6. 7. " Lamarcki

9,12. " miliaris

10,11." eburna

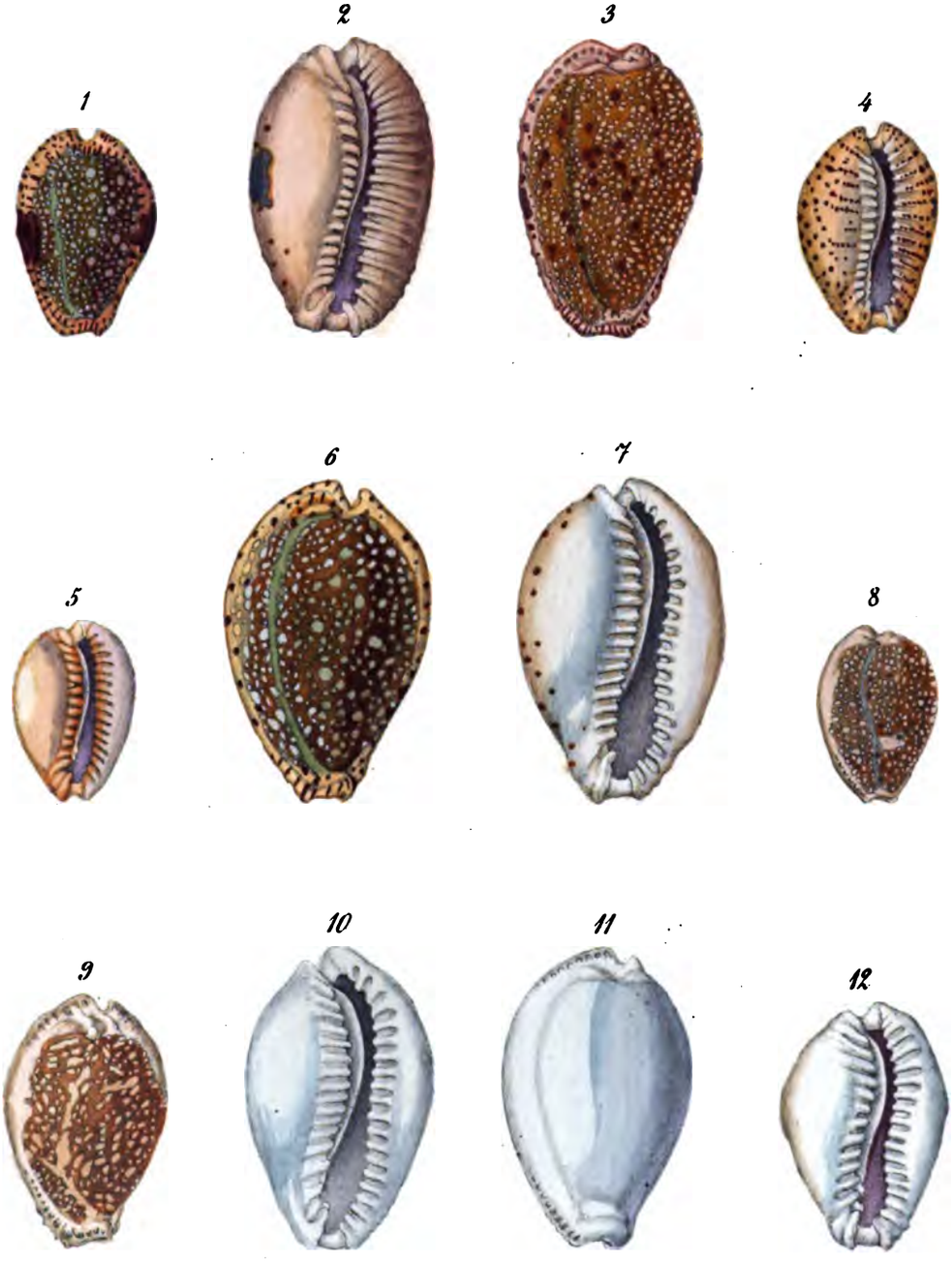

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12

Fig. 1. 4. C. cribellum

2. 3. " Gaskoini

5-6 " esontropia

9. 12." Cumingi

10. 11." cribraria

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Fig. 1 -4. C. helvola

5-8 " staphylaea

9. 12. " cornica

10. 11." bicallosa

13. 16." Becki

14. 15." albuginosa

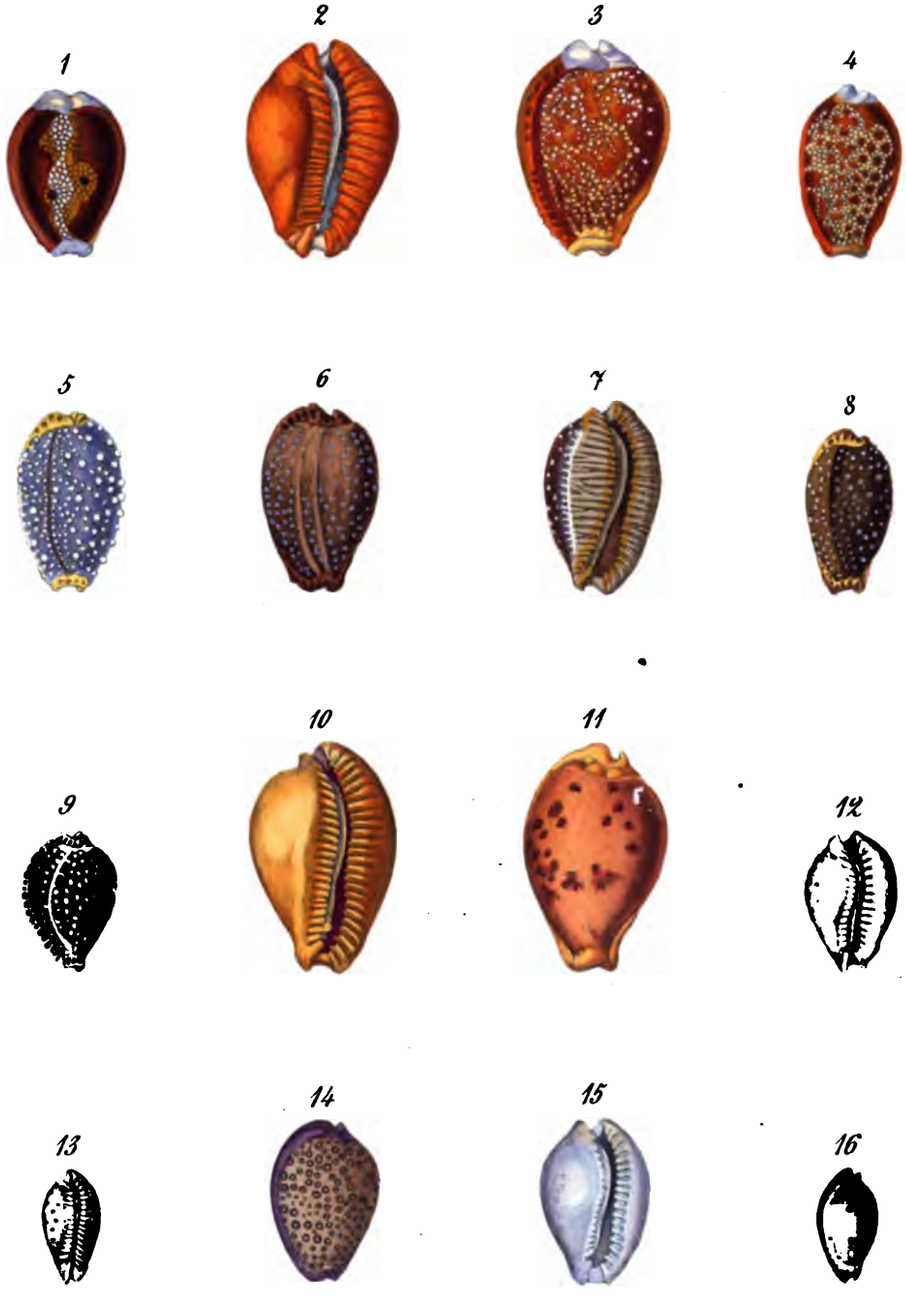

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. poraria

2. 3. " gengienosa

5. 8. " algoensis

9. 12." edentula

6. 7. " fusco-dentata

10. 11." similis

13. 16." capensis.

14. 15." similis var.castanea

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. cicercula

3.5.6." globulus

6. 7. " esontropia

9. 12." Adamsoni

10. 11. C. madagascarensis

13. 14. " nucleus

15. 16. " Childreni

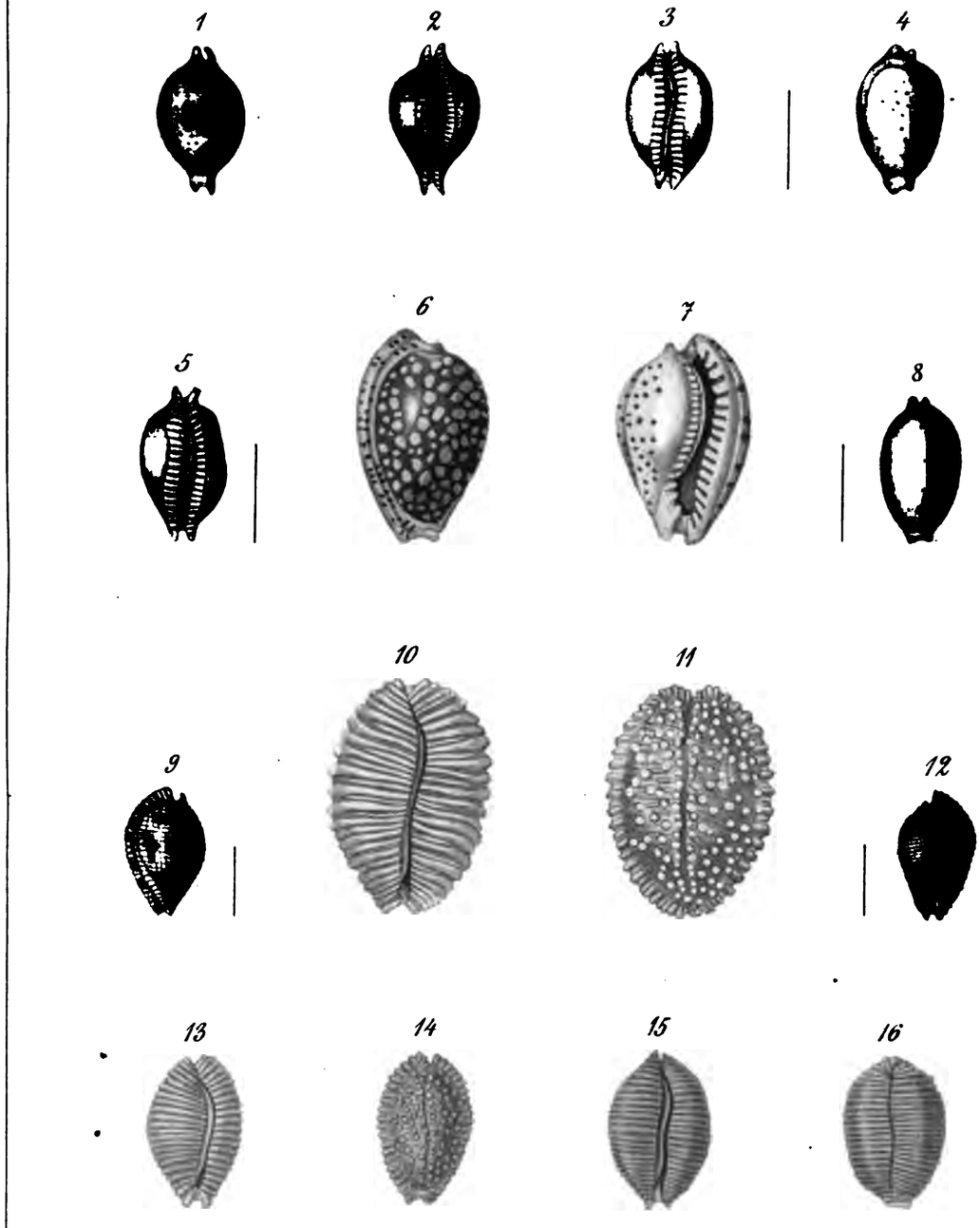

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. vesicularis

2. 3. " costata

5-8 " pustulata

9. 12 " ovula

10. 11. C. oniscus

13. 16. " rota

14. 15. " radians

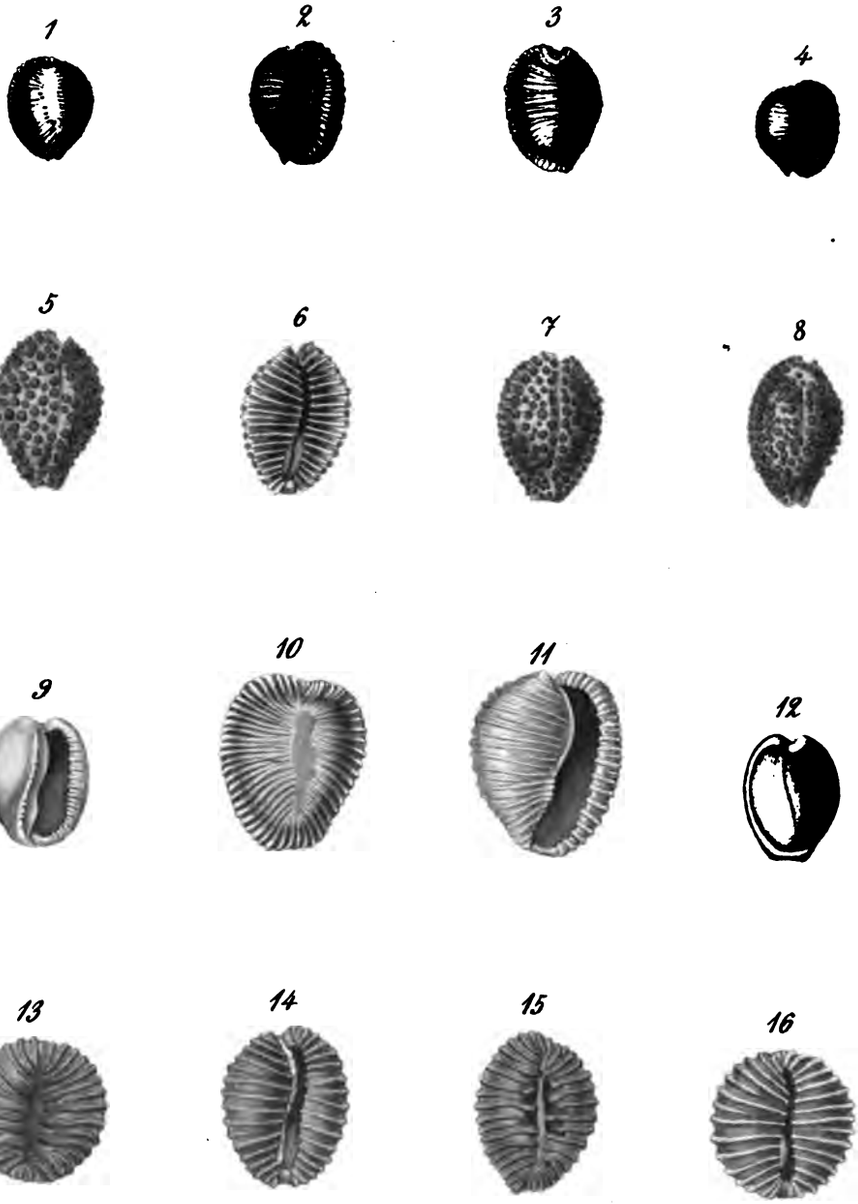

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. Solandri

2. 3. " costato-punctata

5-8 " pediculus

9. 12 " californica

10. 11. C. depauperata

13. 16. ". pacifica

14. 15. " australis

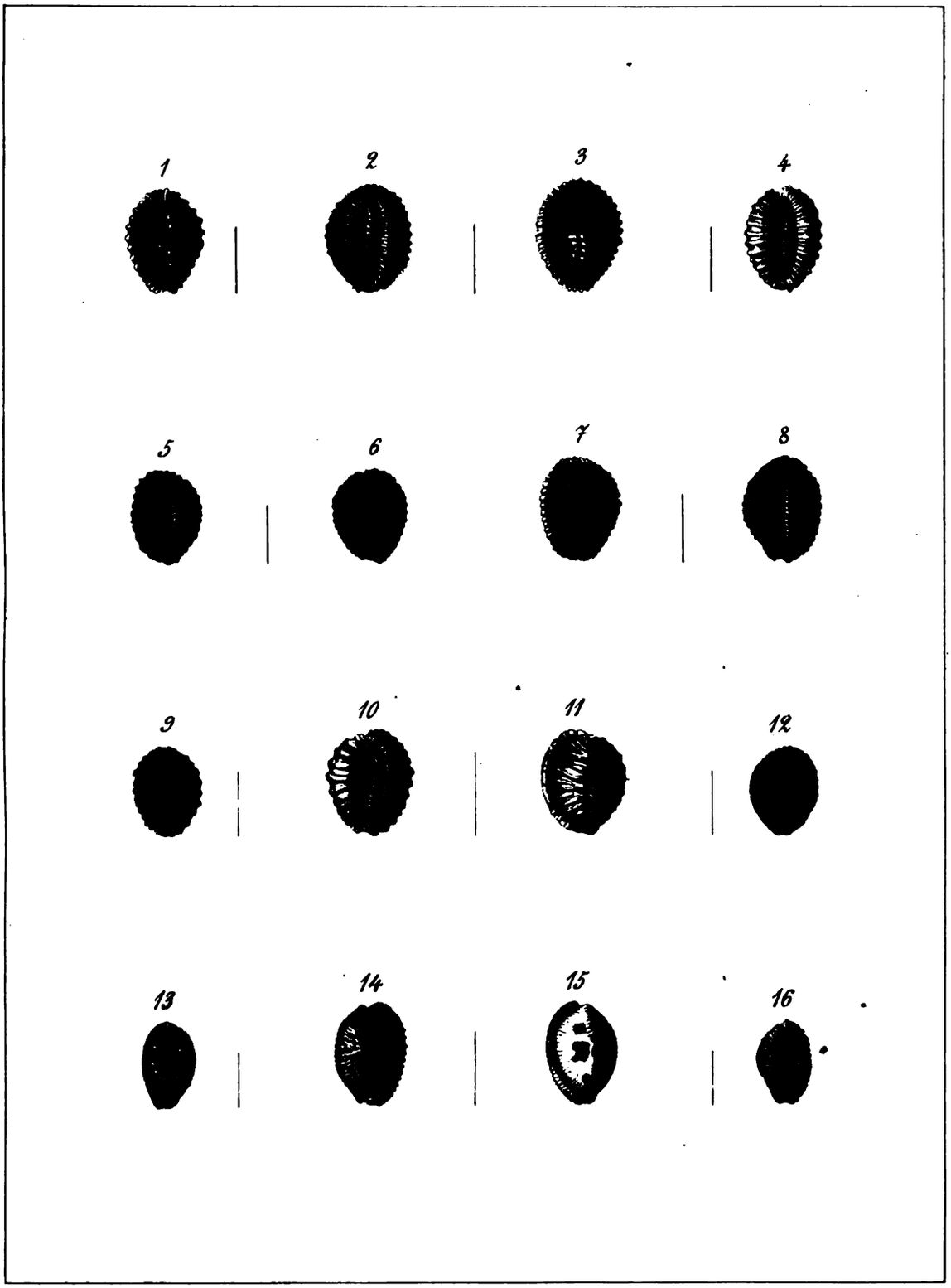

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. suffusa

2,3,5,6,C. europaea

6. 7. " Maugeriae

9. 12. " pisum

10. 11. " nivea

13. 16. " vitrea

14. 15. " sulcata

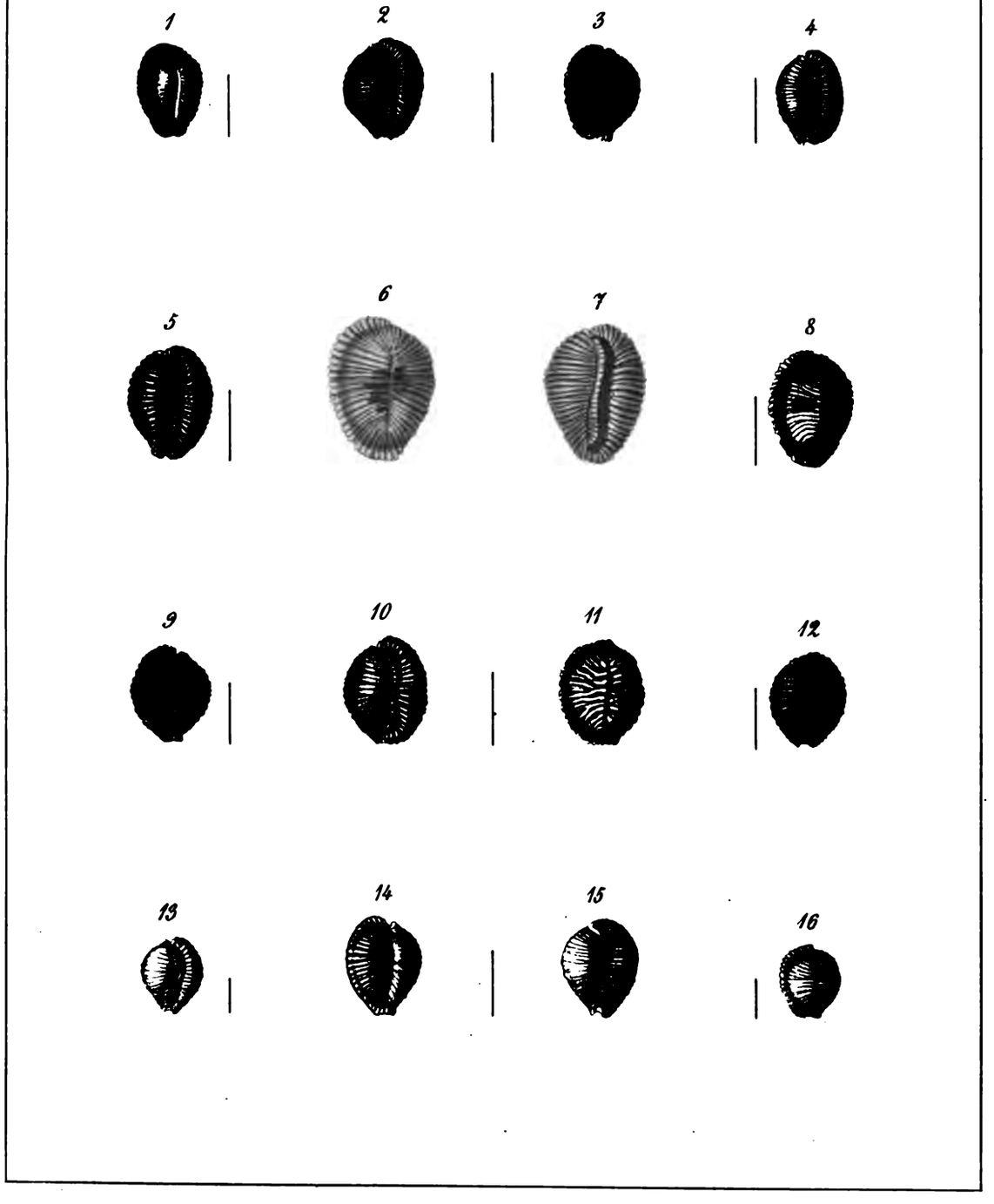

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. fusca

2. 3. " sanguinea

5. 8. " pulla

6. 7. " rubescéns

9. 12 " canáicula

10. 11. C. napolina

13. 16. " pilula

14. 15. " pulex

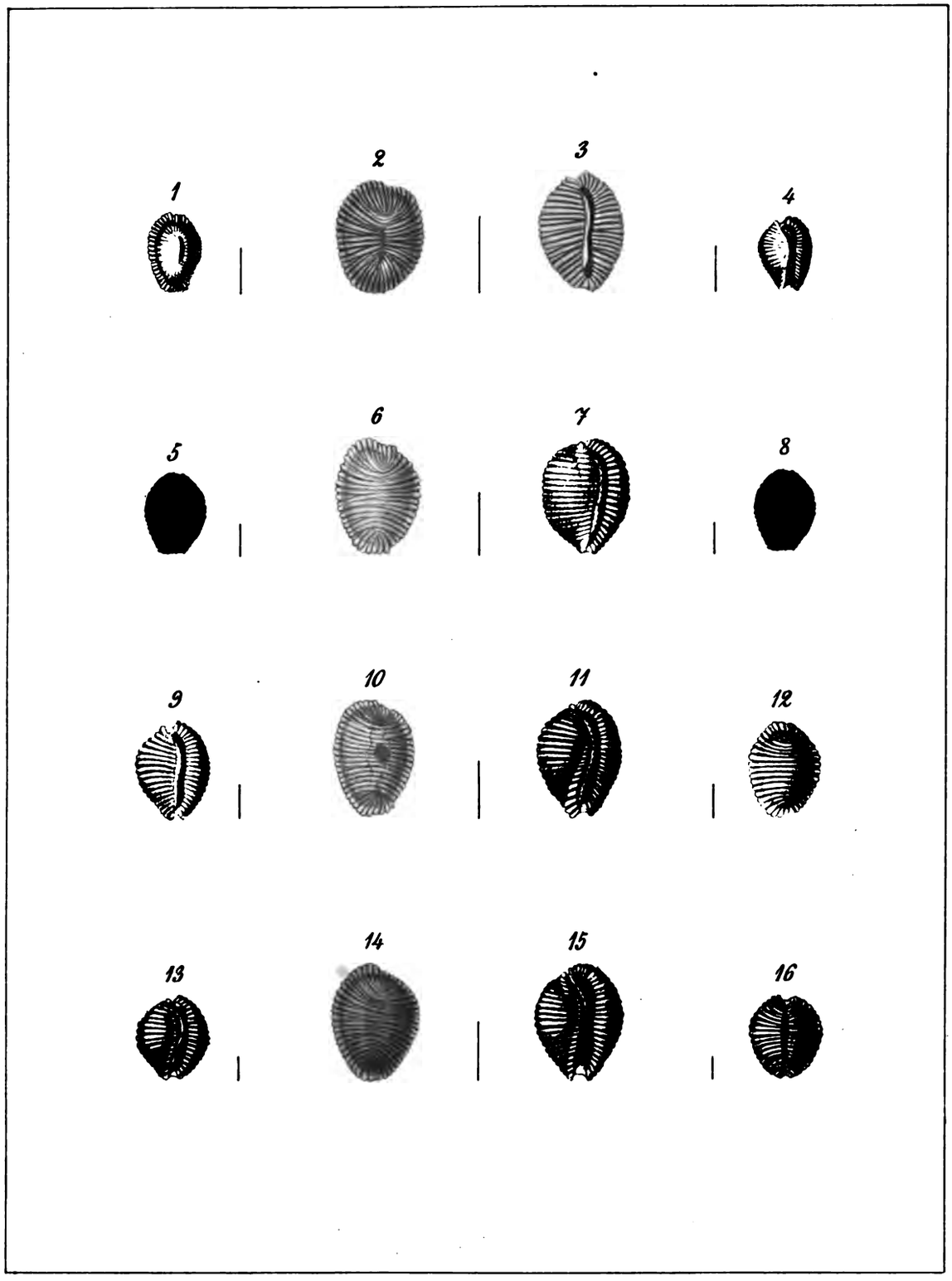

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig. 1. 4. C. pellicula

2. 3. " producta

5. 8. " hordacea

6. 7. " nivea

9. 12 " tremeza

10. 11. C. rubinicolor

13. 16. " paucilirata

14. 15. " europaea
(var. multilirata)

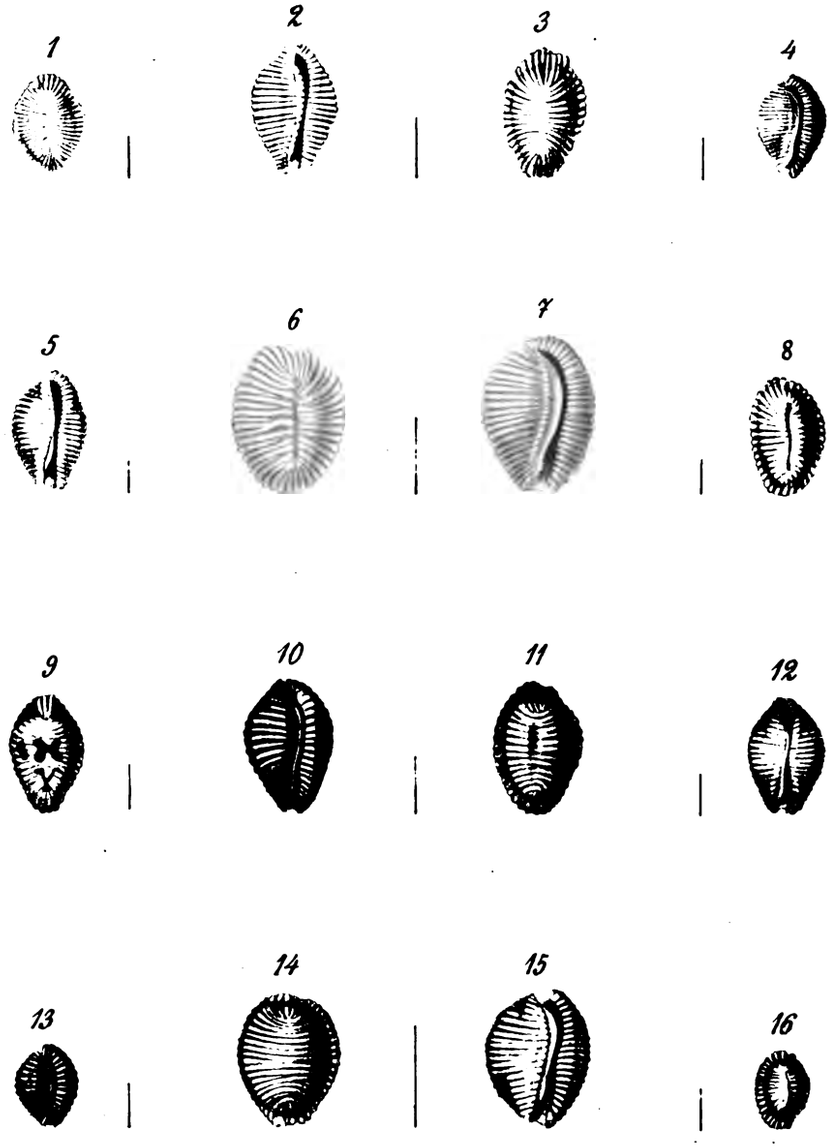

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig 1-4. O. Philippinarum

5. 8. O. Angasi

6. 7. " birostris (var. rosea)

9. 12 " subreflexa

10. 11. O. Sowerbyi

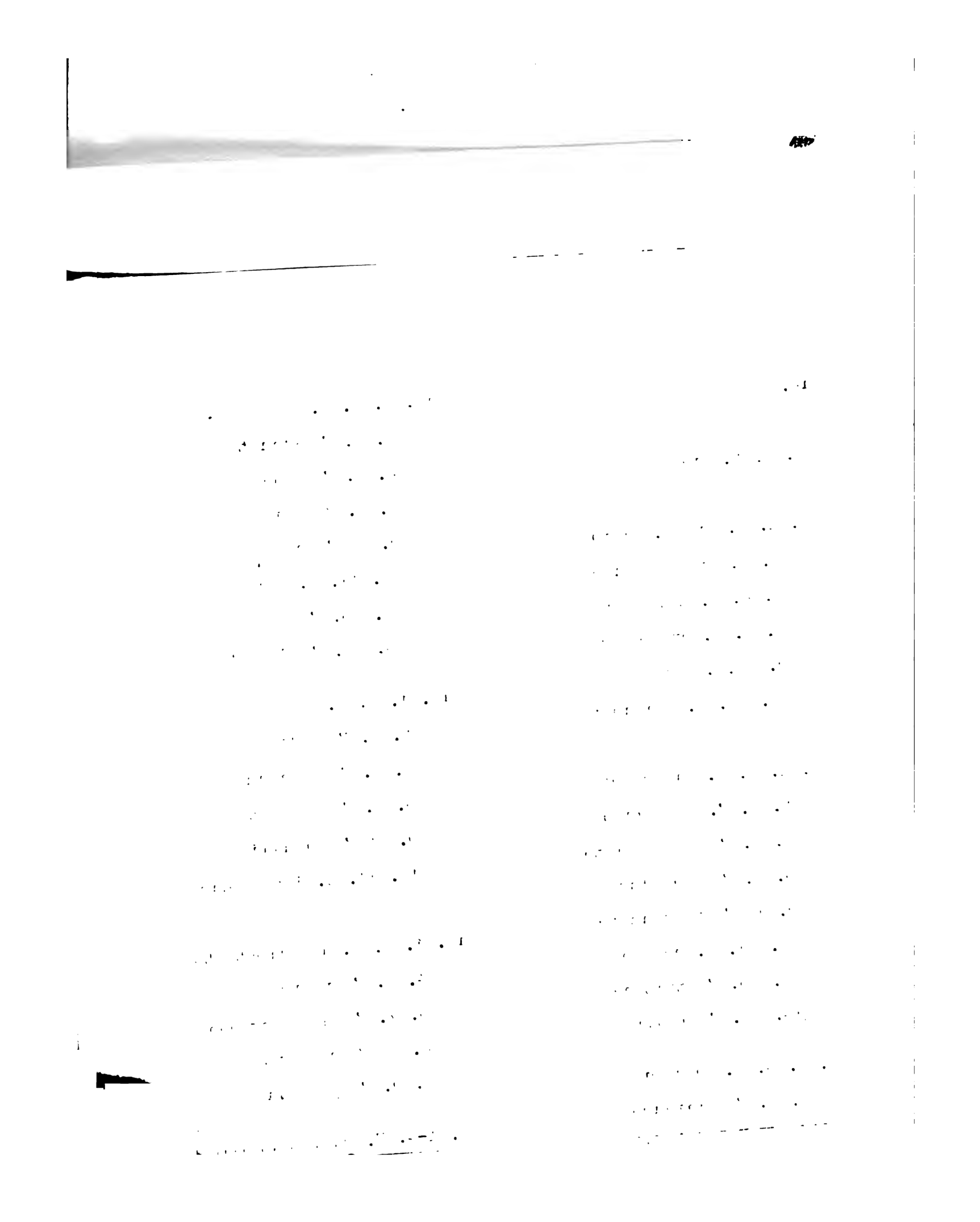
13. 16. " acuminata

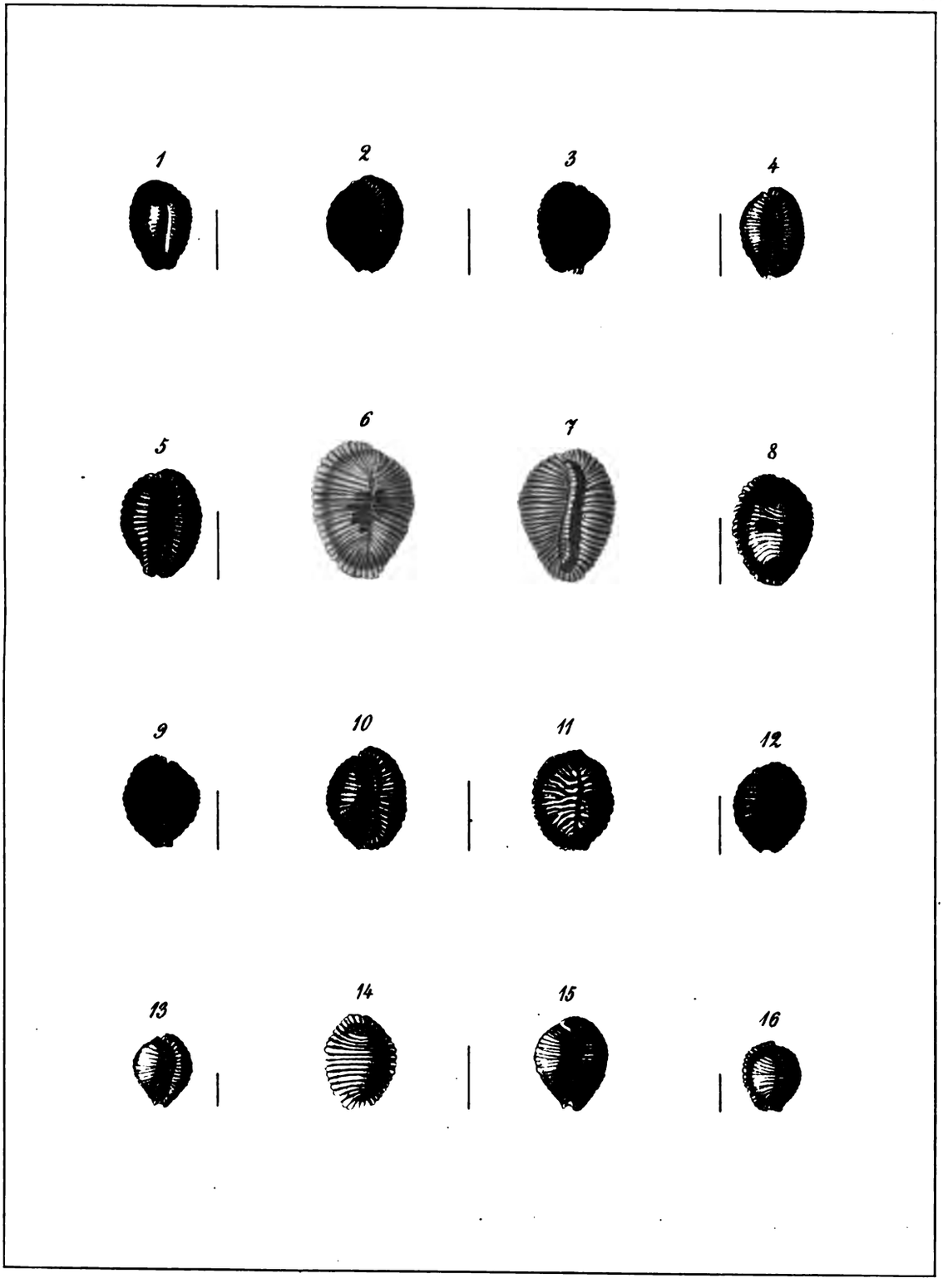
14. 15. " spelta

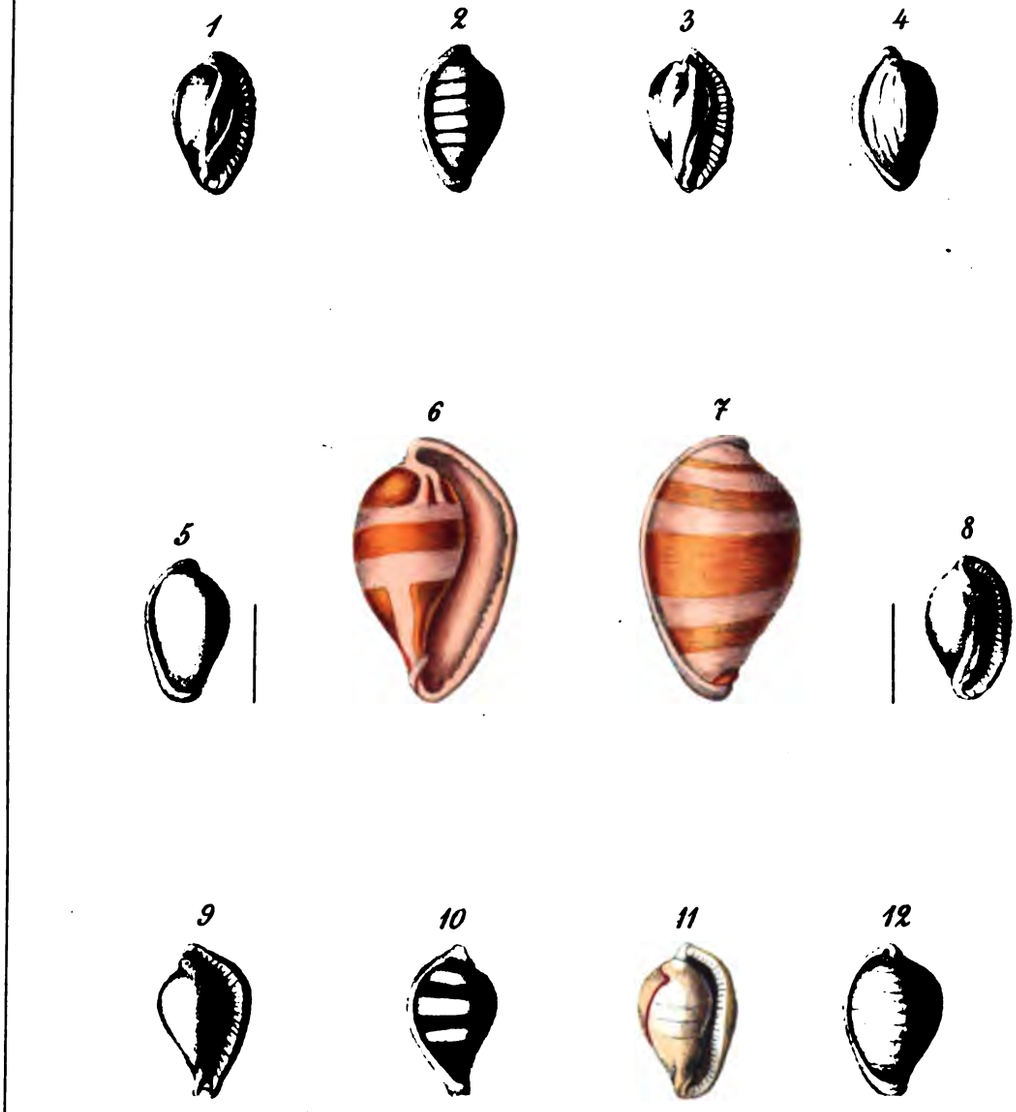
Fig. 1. 4. O. formicaria

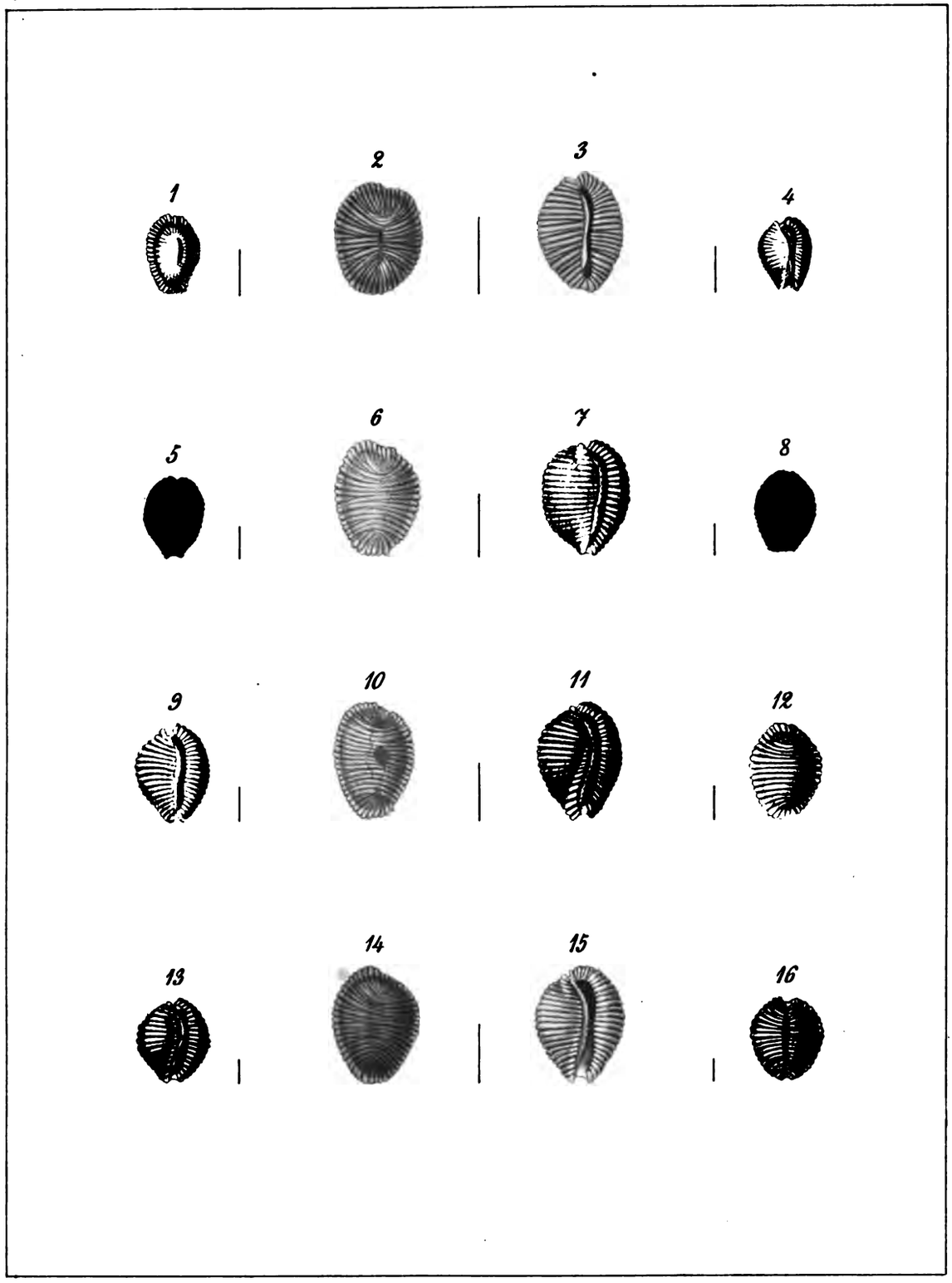
2. 3. " acicularis

5. 8. " uniplicata




1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

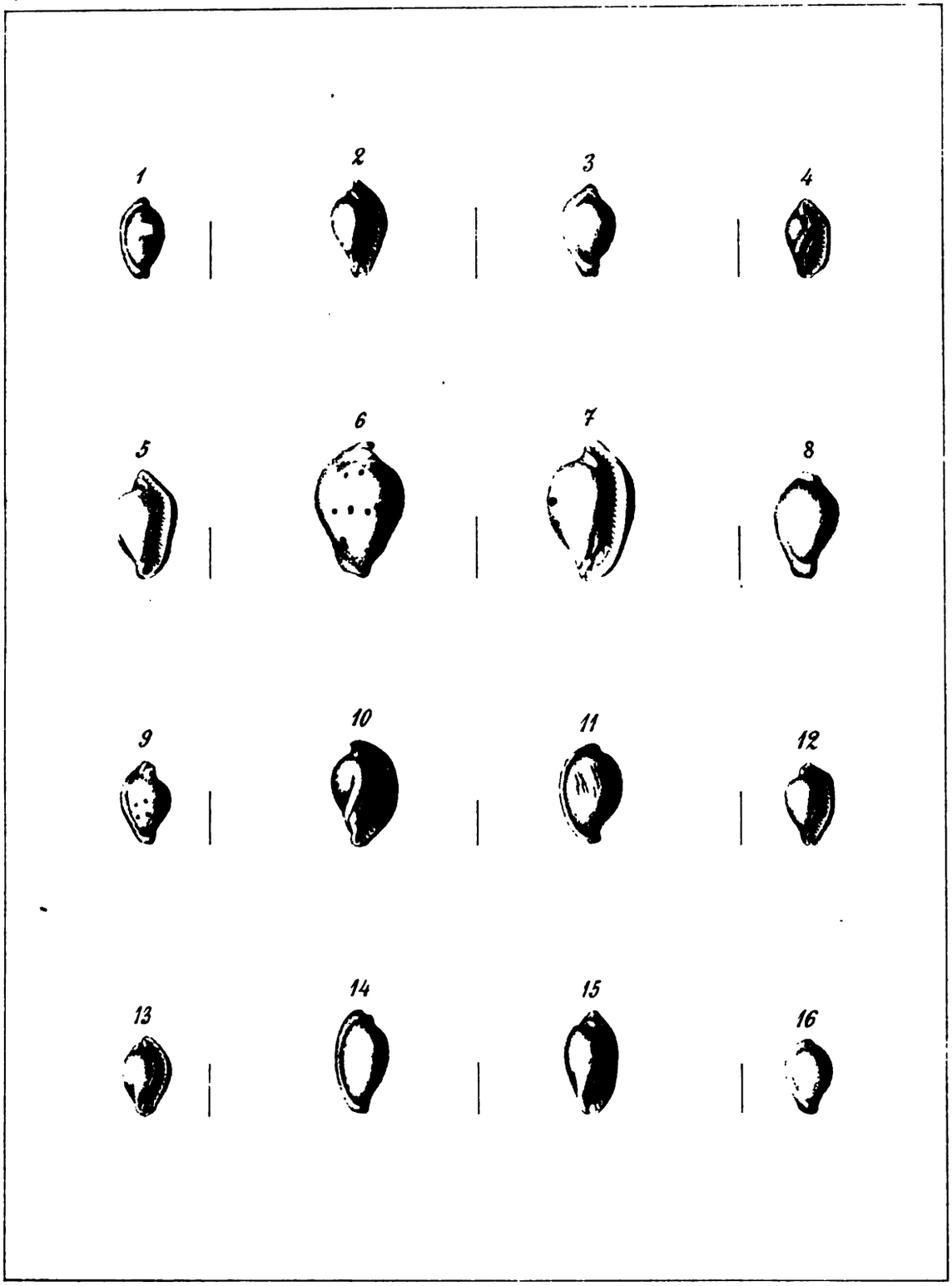

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

Fig 1-4. O. Philippinarum

5. 8. O. Angasi

6. 7. " birostris (var. rosea)

9. 12 " subreflexa

10. 11. O. Sowerbyi

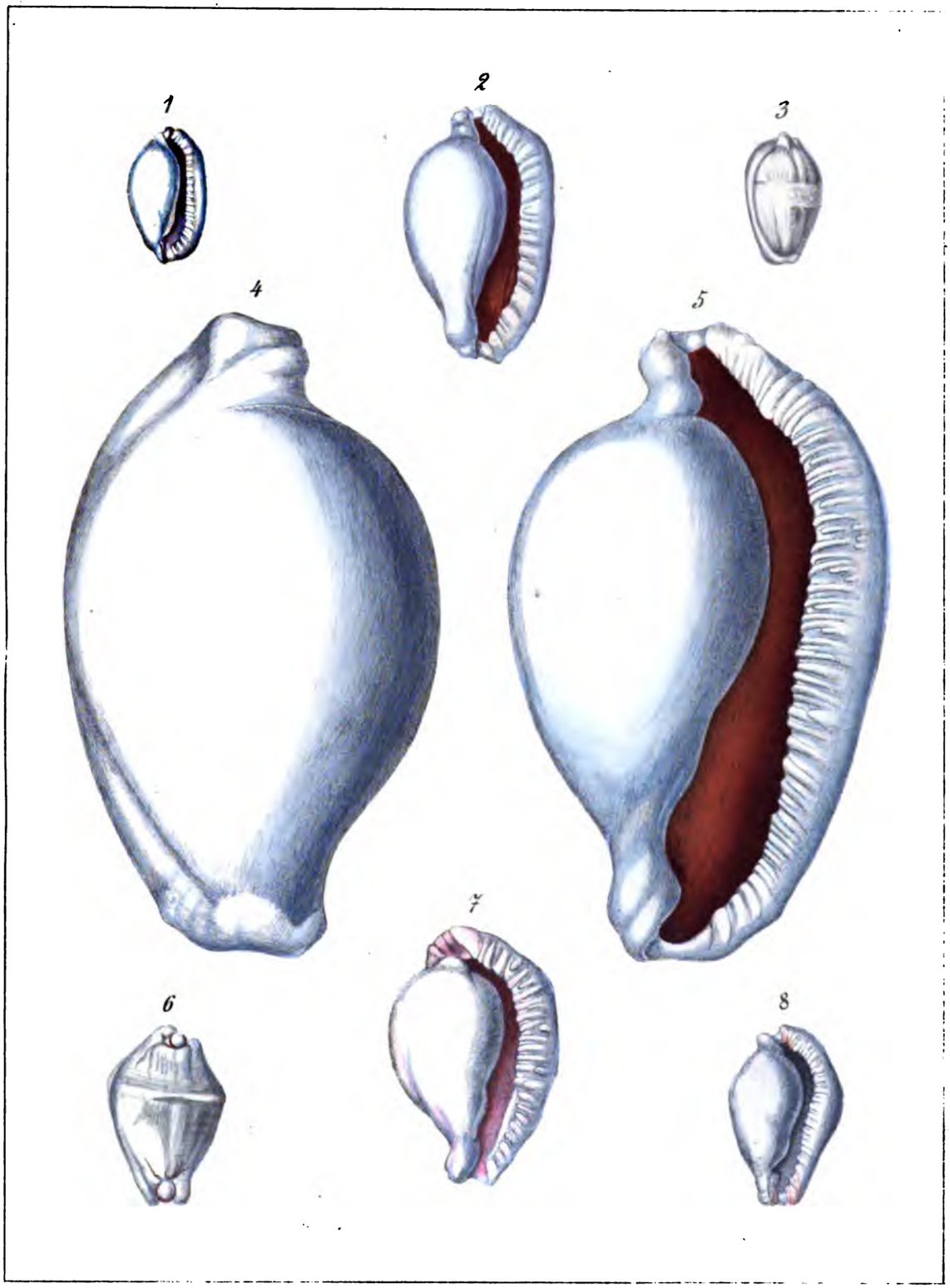
13. 16. " acuminata

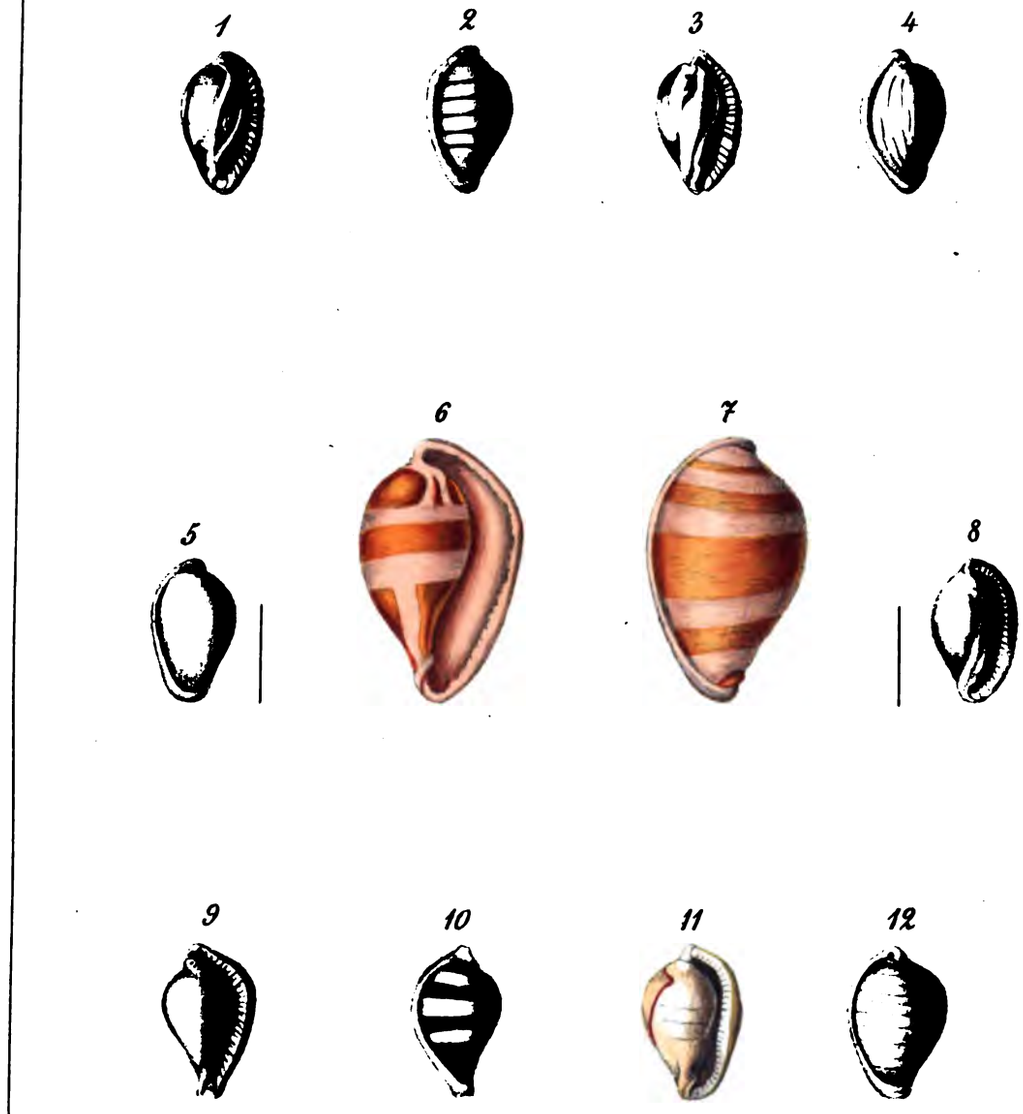
14. 15. " spelta

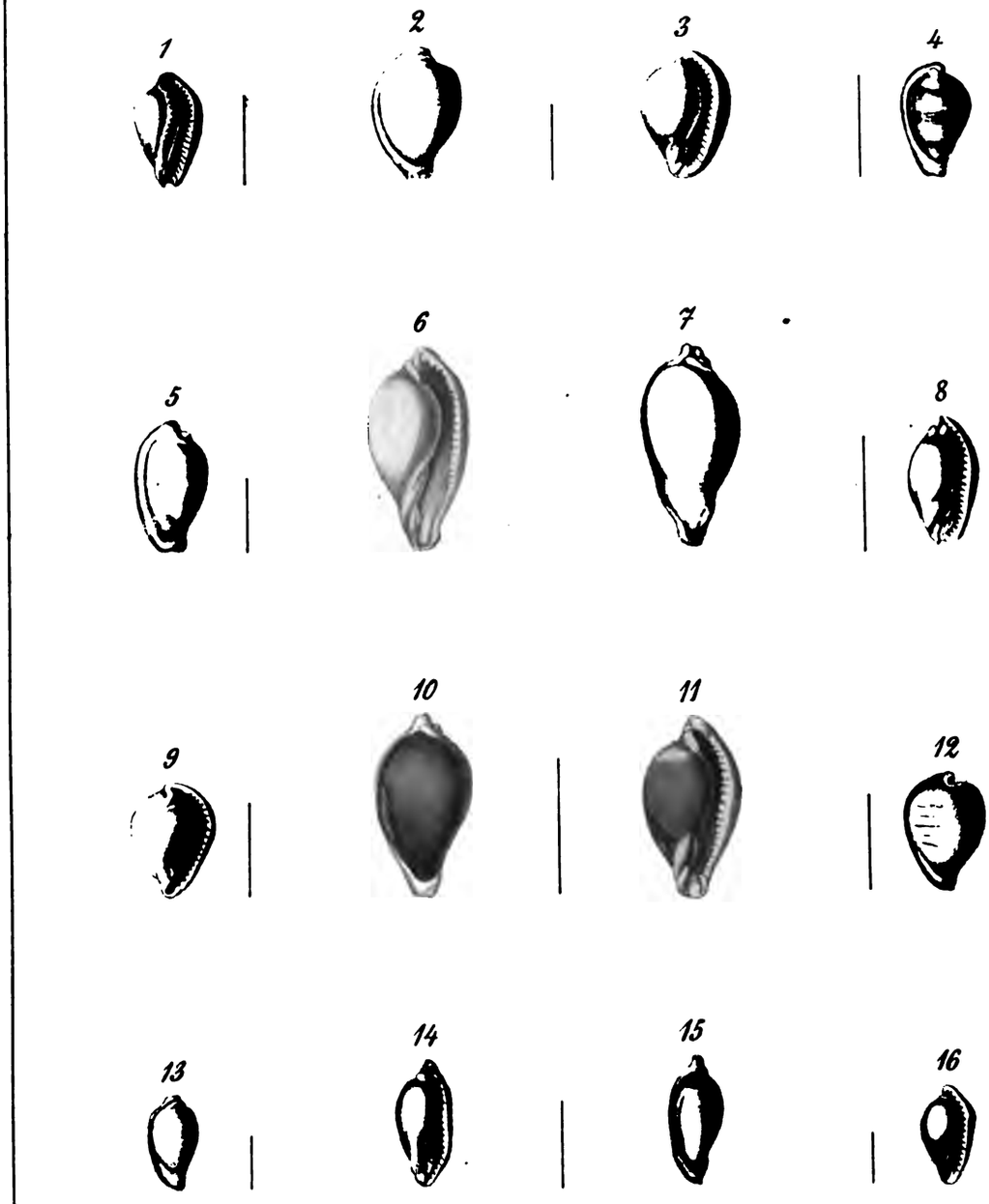
Fig. 1. 4. O. formicaria

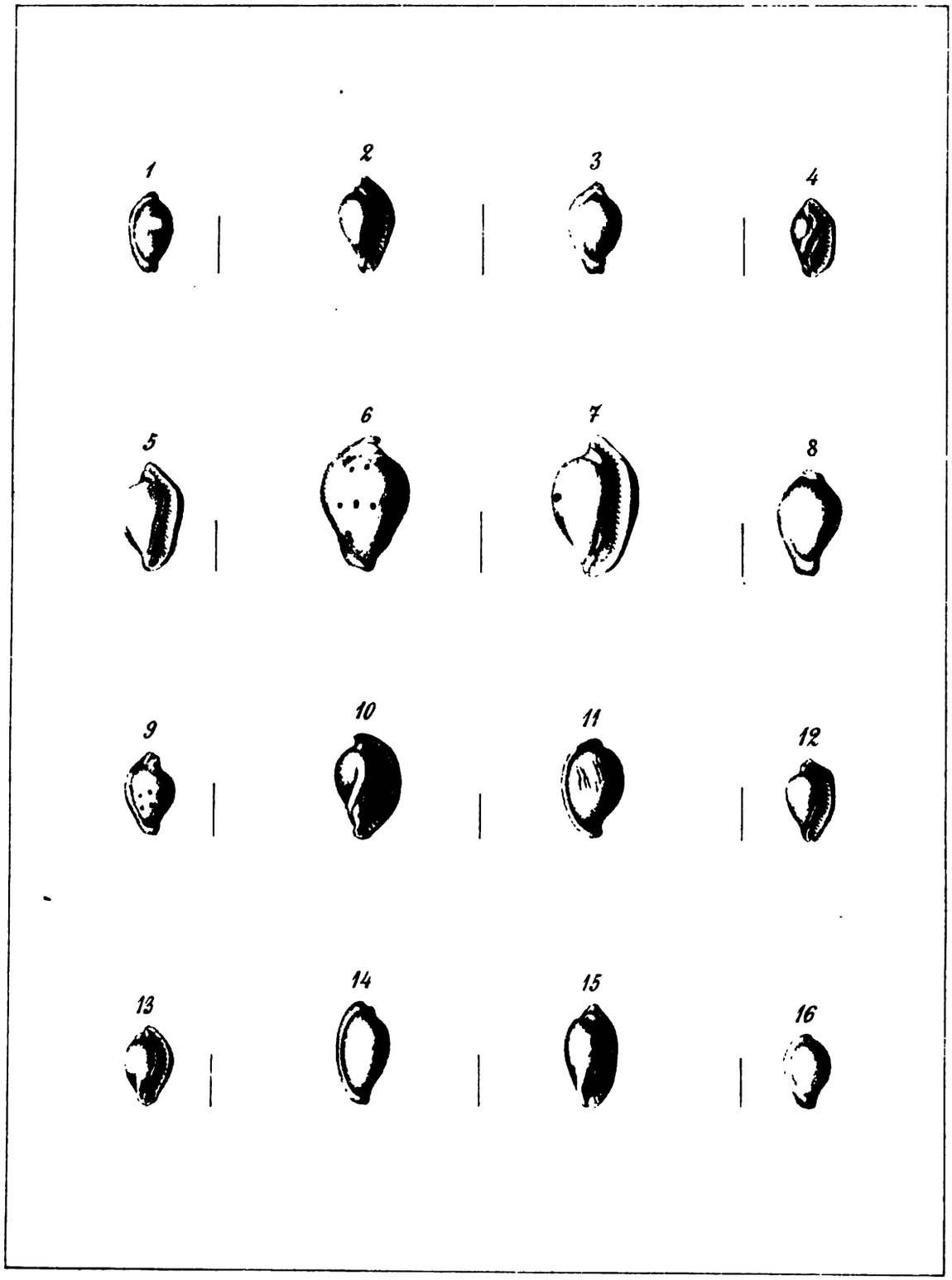
2. 3. " acicularis

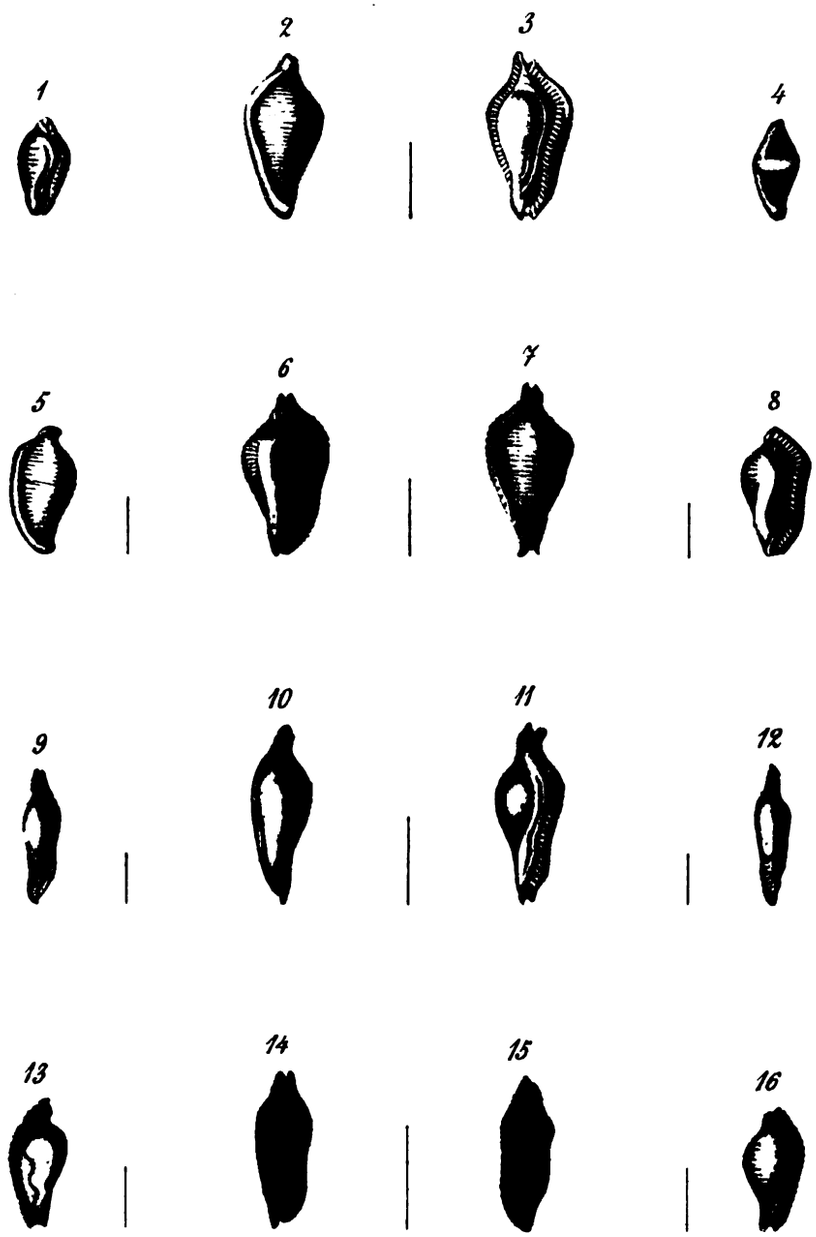
5. 8. " uniplicata

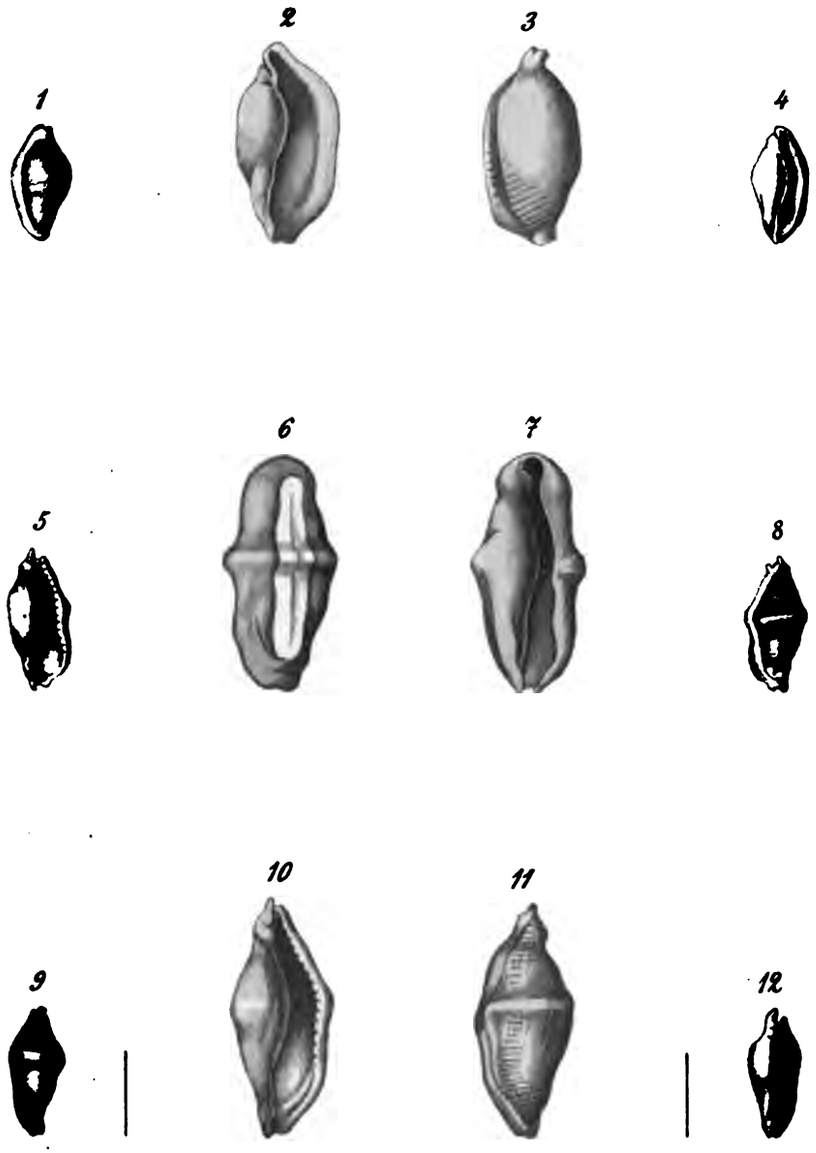

1
2
3
4
5
6
7
8

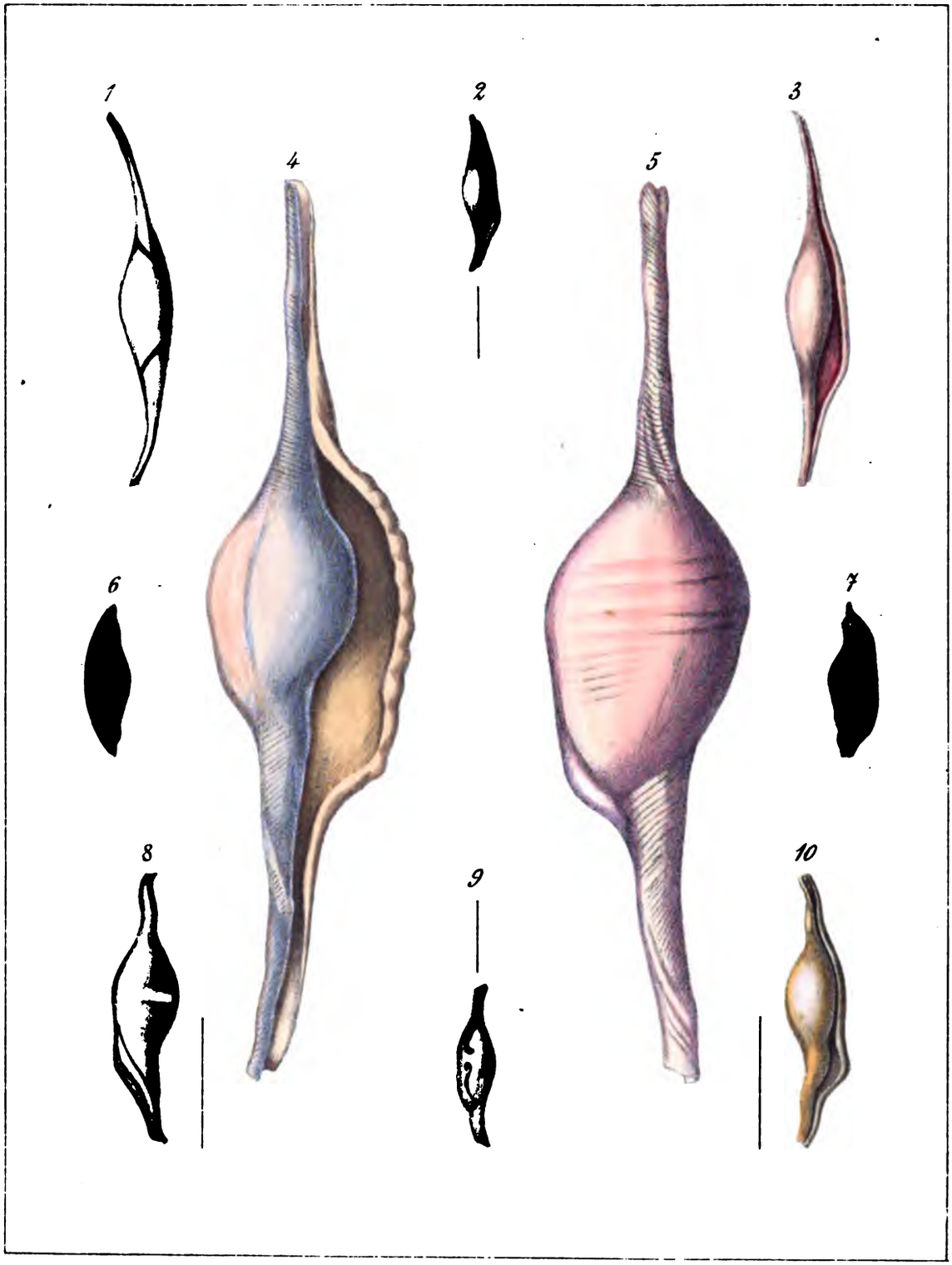

1
2
3
4
6
7
5
8
9
10
11
12

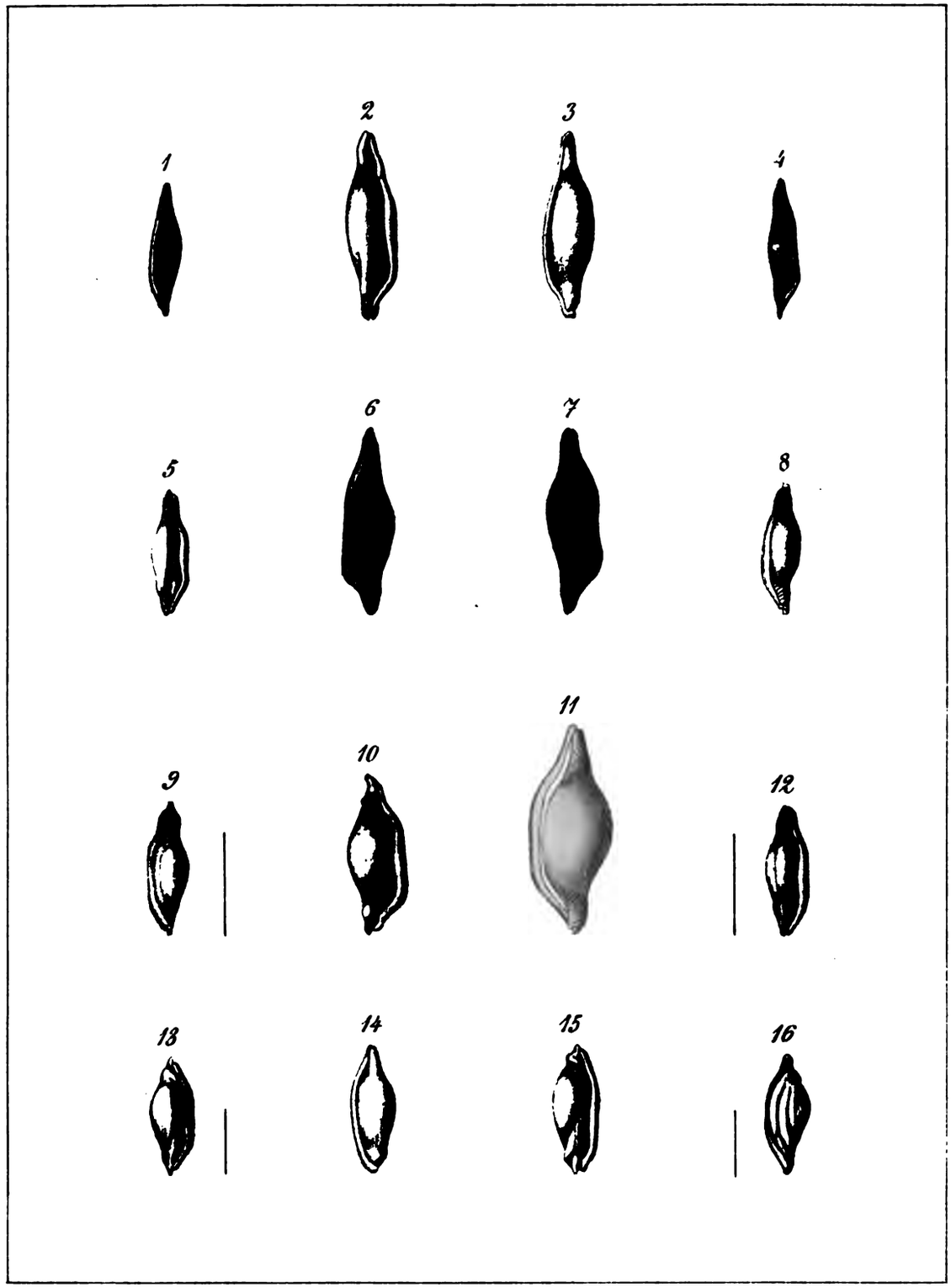

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

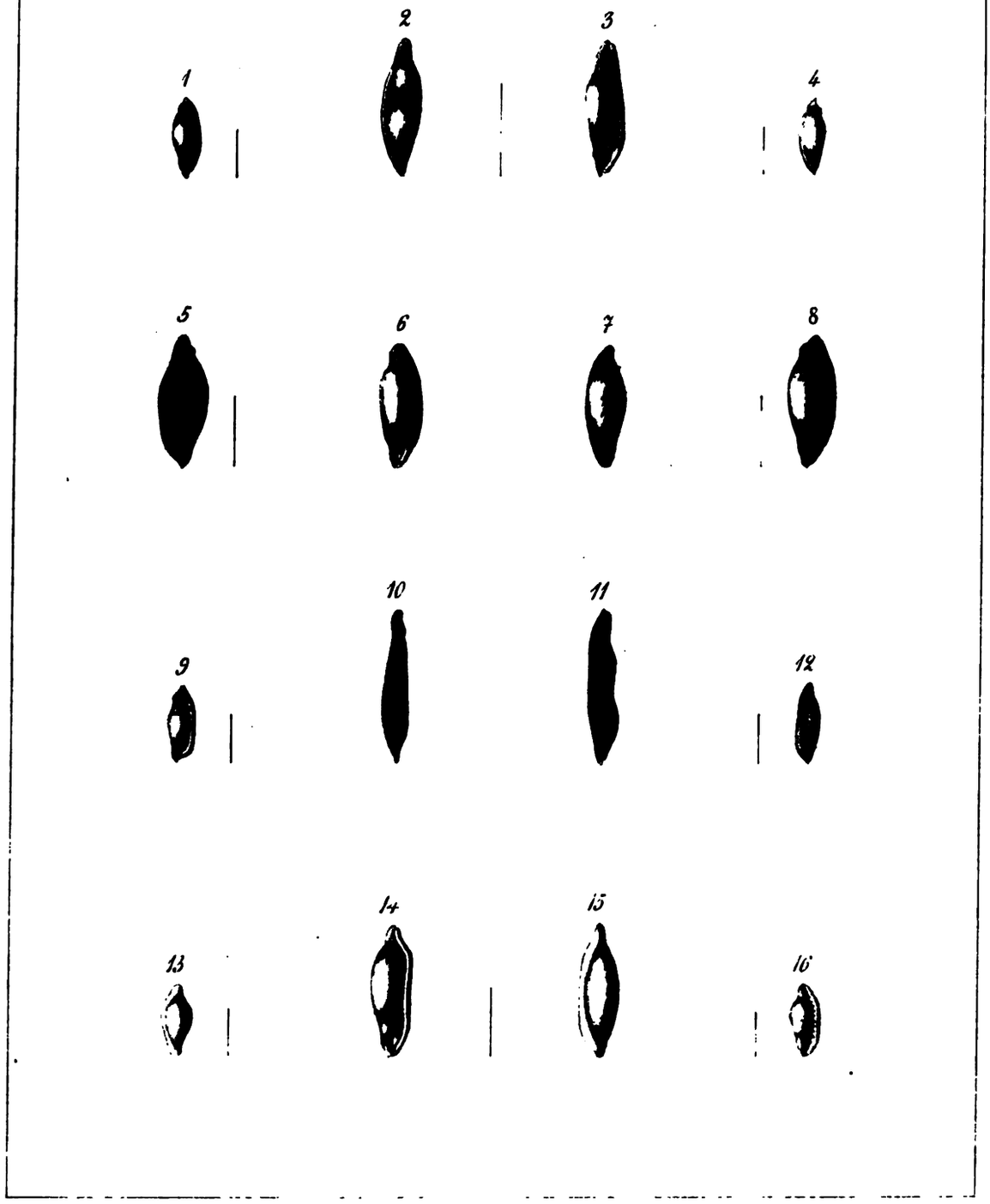

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

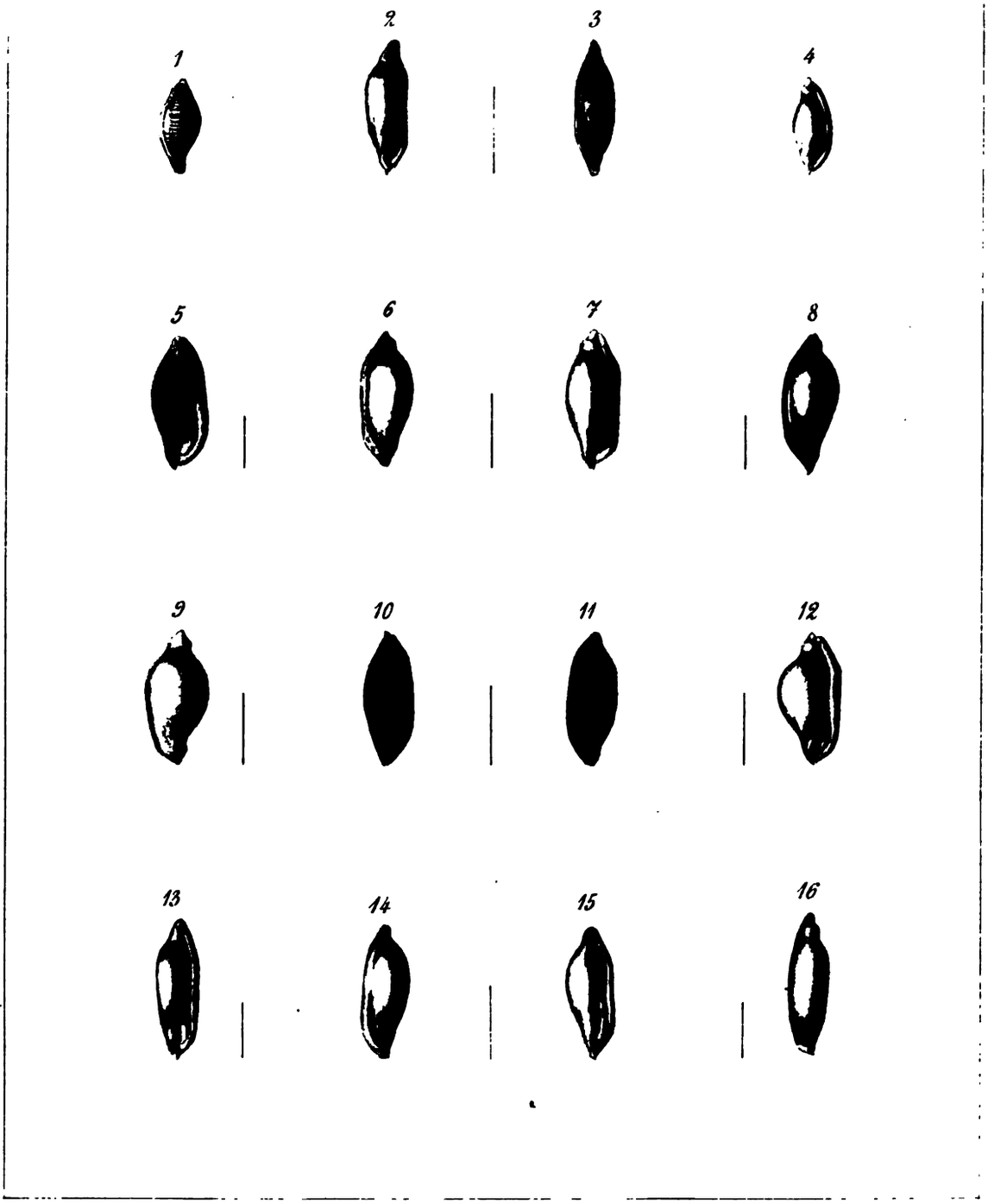

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

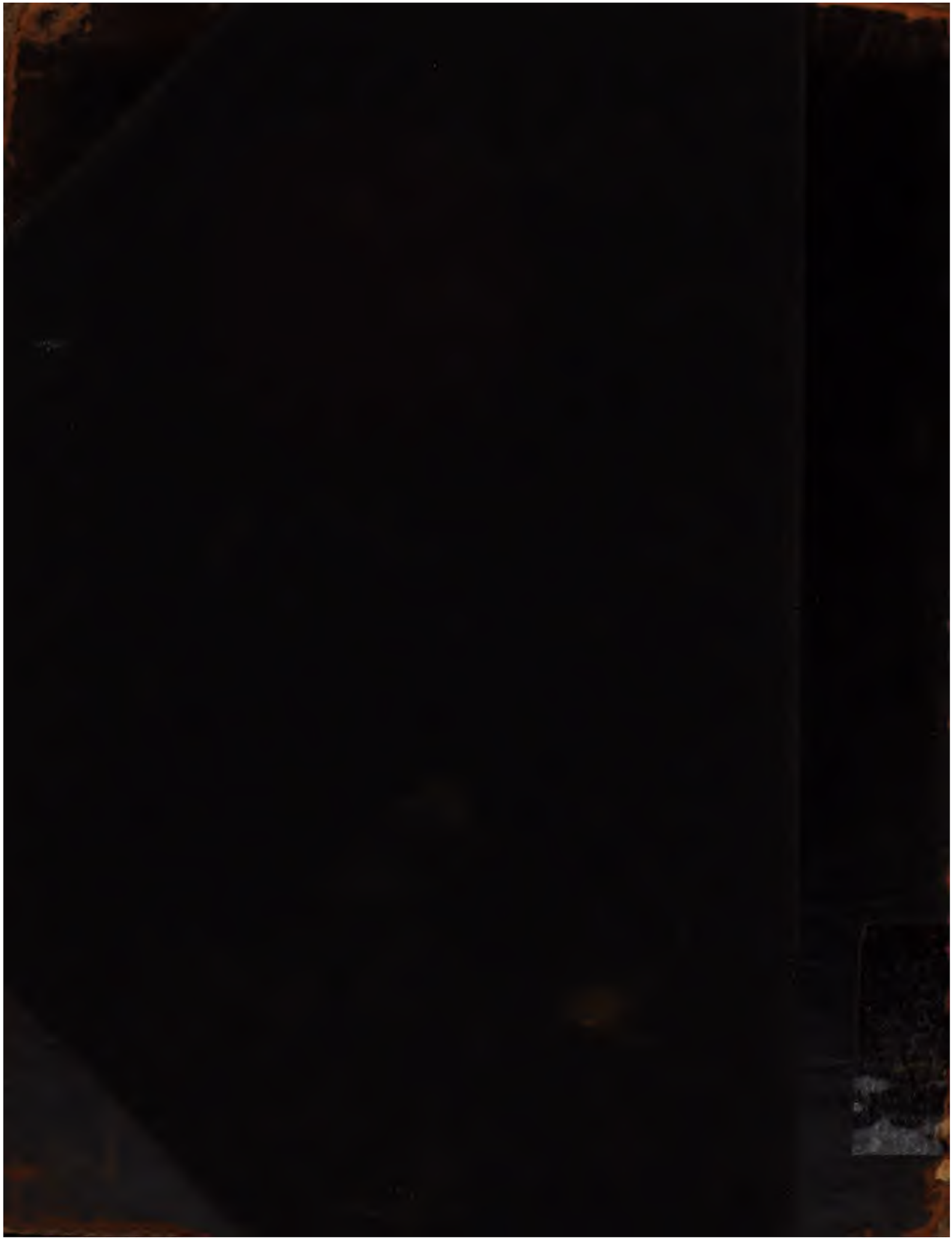

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on
or before the date last stamped below

Stanford University Libraries
3 6105 014 321 082

594.8
M386a
v.53

363690